



Laut Schuchhard / Merian:

II. Böhmen

Lfd. Nr. 14. A - 1650 -

Register 8 Blätter

Kupferverzeichnis 1 Blatt } ^{nach} S. 192

3 Karten, 34 Kupfer mit 35 Ansichten
auf 41 Registernummern.

Vollständig.

Erste (und letzte) Ausgabe.
✓

VIII. Franken

Lfd. Nr. 40. A - 1648 -

Register und Kupferverzeichnis 5 Blätter (von 1660?)
(anschließend an Hauptteil mit eingearbeitetem Anhang, S. 78)

1 Karte, 42 Kupfer mit 47 Ansichten, dazu:

1 " "Mainberg" aus dem ^{späteren} Anhang,

Insgesamt: 43 Kupfer mit 48 Ansichten.

Vollständig. Erste Ausgabe.

WENDEN!

VIII. Franken

zu der 1648 erschienenen Topographia Franconiae
Lfd. Nr. 44. A — Anhang — M.D.C.L.VI —

Register 4 Blätter

Das in diesem Anhang erschienene Kupfer (Ansicht
von Mainberg) befindet sich 2 Bl. hinter S. 34 der
Topographia Franconiae und muss zwischen S. 33 und
S. 34 dieses Anhangs eingehängt werden.

Vollständig. ✓

IX. Hessen

Lfd. Nr. 45. A. — (1646) —

Register 4 Seiten } nach S. 91

Kupferverzeichnis 1 Seite

3 Karten, 59 Kupfer mit 121 Ansichten, dazu

1 Kupfer: "Frausensee in Hessen" a. d. Anhang

Insgesamt 60 Kupfer mit 122 Ansichten.

Vollständig. Erste Ausgabe. ✓

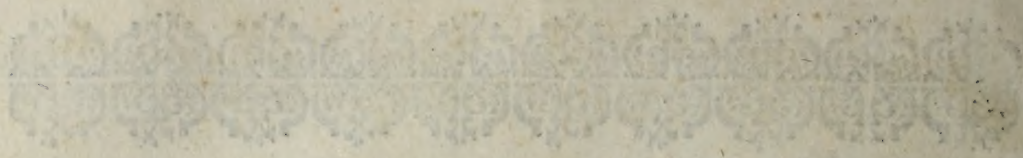
IX. Hessen

Lfd. Nr. 46. A — Anhang 3. d. Anno 1646 ^{Topographia Hassiae} ausgegangen
M.D.C.LV

Register 3 Blätter.

Das in diesem Anhang erschienene Kupfer: "Frausensee in Hessen"
befindet sich 2 Bl. auf S. 82 der "Topographia Hassiae".

Vollständig. ✓

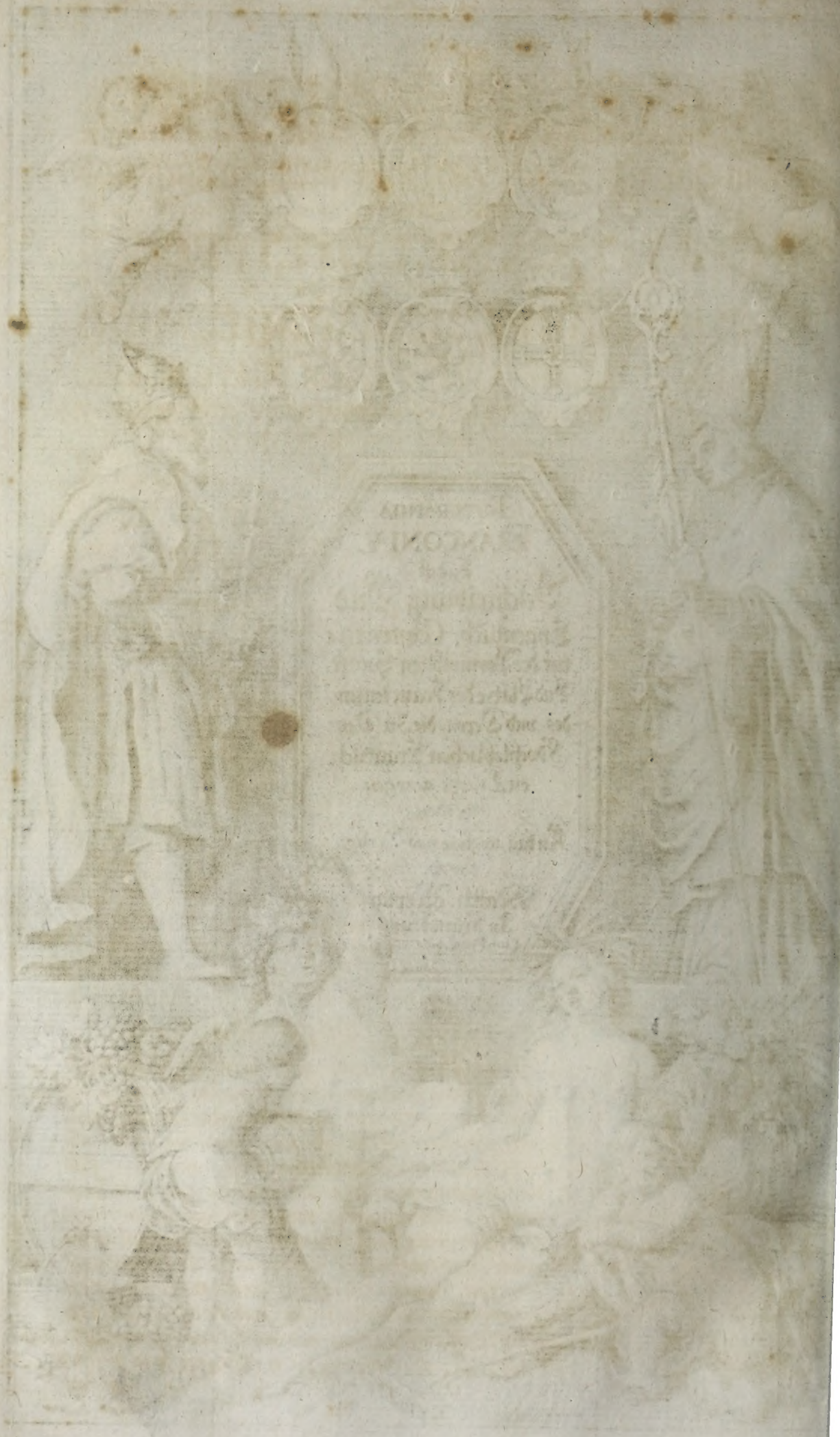


Verzeichnis der Bücher und Handschriften
des Klosters St. Gallen

Zu St. Gallen		Zu St. Gallen	
Charter des Klosters	44	Charter des Klosters	1
Handwritten	45	Handwritten	2
Charter des Klosters	46	Charter des Klosters	3
Handwritten	47	Charter des Klosters	4
Charter des Klosters	48	Charter des Klosters	5
Handwritten	49	Charter des Klosters	6
Charter des Klosters	50	Charter des Klosters	7
Handwritten	51	Charter des Klosters	8
Charter des Klosters	52	Charter des Klosters	9
Handwritten	53	Charter des Klosters	10
Charter des Klosters	54	Charter des Klosters	11
Handwritten	55	Charter des Klosters	12
Charter des Klosters	56	Charter des Klosters	13
Handwritten	57	Charter des Klosters	14
Charter des Klosters	58	Charter des Klosters	15
Handwritten	59	Charter des Klosters	16
Charter des Klosters	60	Charter des Klosters	17
Handwritten	61	Charter des Klosters	18
Charter des Klosters	62	Charter des Klosters	19
Handwritten	63	Charter des Klosters	20
Charter des Klosters	64	Charter des Klosters	21
Handwritten	65	Charter des Klosters	22
Charter des Klosters	66	Charter des Klosters	23
Handwritten	67	Charter des Klosters	24
Charter des Klosters	68	Charter des Klosters	25
Handwritten	69	Charter des Klosters	26
Charter des Klosters	70	Charter des Klosters	27
Handwritten	71	Charter des Klosters	28
Charter des Klosters	72	Charter des Klosters	29
Handwritten	73	Charter des Klosters	30
Charter des Klosters	74	Charter des Klosters	31
Handwritten	75	Charter des Klosters	32
Charter des Klosters	76	Charter des Klosters	33
Handwritten	77	Charter des Klosters	34
Charter des Klosters	78	Charter des Klosters	35
Handwritten	79	Charter des Klosters	36
Charter des Klosters	80	Charter des Klosters	37
Handwritten	81	Charter des Klosters	38
Charter des Klosters	82	Charter des Klosters	39
Handwritten	83	Charter des Klosters	40
Charter des Klosters	84	Charter des Klosters	41
Handwritten	85	Charter des Klosters	42
Charter des Klosters	86	Charter des Klosters	43
Handwritten	87	Charter des Klosters	44
Charter des Klosters	88	Charter des Klosters	45
Handwritten	89	Charter des Klosters	46
Charter des Klosters	90	Charter des Klosters	47
Handwritten	91	Charter des Klosters	48
Charter des Klosters	92	Charter des Klosters	49
Handwritten	93	Charter des Klosters	50
Charter des Klosters	94	Charter des Klosters	51
Handwritten	95	Charter des Klosters	52
Charter des Klosters	96	Charter des Klosters	53
Handwritten	97	Charter des Klosters	54
Charter des Klosters	98	Charter des Klosters	55
Handwritten	99	Charter des Klosters	56
Charter des Klosters	100	Charter des Klosters	57
Handwritten	101	Charter des Klosters	58
Charter des Klosters	102	Charter des Klosters	59
Handwritten	103	Charter des Klosters	60
Charter des Klosters	104	Charter des Klosters	61
Handwritten	105	Charter des Klosters	62
Charter des Klosters	106	Charter des Klosters	63
Handwritten	107	Charter des Klosters	64
Charter des Klosters	108	Charter des Klosters	65
Handwritten	109	Charter des Klosters	66
Charter des Klosters	110	Charter des Klosters	67
Handwritten	111	Charter des Klosters	68
Charter des Klosters	112	Charter des Klosters	69
Handwritten	113	Charter des Klosters	70
Charter des Klosters	114	Charter des Klosters	71
Handwritten	115	Charter des Klosters	72
Charter des Klosters	116	Charter des Klosters	73
Handwritten	117	Charter des Klosters	74
Charter des Klosters	118	Charter des Klosters	75
Handwritten	119	Charter des Klosters	76
Charter des Klosters	120	Charter des Klosters	77
Handwritten	121	Charter des Klosters	78
Charter des Klosters	122	Charter des Klosters	79
Handwritten	123	Charter des Klosters	80
Charter des Klosters	124	Charter des Klosters	81
Handwritten	125	Charter des Klosters	82
Charter des Klosters	126	Charter des Klosters	83
Handwritten	127	Charter des Klosters	84
Charter des Klosters	128	Charter des Klosters	85
Handwritten	129	Charter des Klosters	86
Charter des Klosters	130	Charter des Klosters	87
Handwritten	131	Charter des Klosters	88
Charter des Klosters	132	Charter des Klosters	89
Handwritten	133	Charter des Klosters	90
Charter des Klosters	134	Charter des Klosters	91
Handwritten	135	Charter des Klosters	92
Charter des Klosters	136	Charter des Klosters	93
Handwritten	137	Charter des Klosters	94
Charter des Klosters	138	Charter des Klosters	95
Handwritten	139	Charter des Klosters	96
Charter des Klosters	140	Charter des Klosters	97
Handwritten	141	Charter des Klosters	98
Charter des Klosters	142	Charter des Klosters	99
Handwritten	143	Charter des Klosters	100



TOPOGRAPHIA
FRANCONIAE.
Das ist,
Beschreibung, Und
Eigentliche Contrafac-
tur der Vornehmsten Städte,
Und Plätze des Franckenlan-
des, und Deren, die zu Dens
Hochloblichen Fränkisch-
en Traiße gezogen
werden.
An tag gegeben und Verlegt
Durch
Matth: Merian
In Franckfurt
Cum Privilegio Caes.





Dem Durchleuchtigen / vnd Hochwürdigsten Fürsten/
vnd Herrn /

Herrn JOANNI PHILIPPO,
Ertzbischoffen zu Mayntz / vnd
Bischoffen zu Würzburg / des H. Röm. Reichs Churfür-
sten / vnd Ertz-Canklern durch Germanien / auch Herkogen zu
Franken / zc. Meinem gnädigsten Fürsten vnd Herrn.



Durchleuchtiger vnd Hochwürdigster Churfürst / Gnädigster Herr /



Swar das höchstgepreiste Teutschlandt / noch
zu des Taciti Zeiten / vbel gebawt / vnd mit Stätten nicht
gezieret / vnd es dannhero eine vergebene Arbeit ist / von
den eingebildeten Stätten disseit Rheins / so etwann noch
vor Christi / vnser Erlösers / vnd Seeligmachers / Ge-
burt / wie etliche vorgeben / oder auch etlich hundert Jahr
hernach / sollen gebawt worden seyn / Wort zu machen;
weilen bey bewehrten Scribenten nichts davon zu finden.
Zwar / was die Stätte / nseit Rheins / als Straßburg/
Speyer / Wormbs / Maynz / Cölln / vñ andre / anbelangt /
so seyn solche zeitlich auffkommen / vñ von de Teutschen be-
wohnt worden; wiewol / als solche die Wandalen / Hunnen / vnd andere Barbarische Völ-
cker / verwüstet / sie eine Zeitlang vngewohnt verblieben; vnd da man sich wider in dieselbe
begeben /

DEDICATIO.

begeben/so haben deren theils/auff ein Neues/ die Normannen/vnnd Vngar / verderbet. Also seyn auch jenseit der Thonaw/in Rhætia, Vindelicia, Norico, vñ Pannonia, Städte/vnd darunder Augspurg/gewesen: die man aber/ vor Zeiten/nicht zum Teutschland gerechnet hat: wiewol solche hernach die Teutschen/ als sie vber die Thonaw geruckt / eingenommen haben: die sie auch noch der Zeit besitzen. Vnd obwoln König Chilpericus in Franckreich/zu den Herzogen/vnd Grafen/geschickt/ daß sie die Mawren der Städte machen lassen sollten: so gieng es doch damit nicht fort: dieweil die Teutschen / sonderlich in Germania Magna, zwischen dem Rhein/vnd der Thonaw/ lieber auff dem Lande / als in den Stätten eingeschlossener/wohnen wolten. Daher man auch von keinen gemauerten Stätten in Groß-Teutschland/etlich hundert Jahr nach Christi Geburt/liest: ausser vñ der vesten Statt Schiedingen/an der Unstrut/in Thüringen/vmbs Jahr 524. davon aber heutiges Tags nichts mehr vbrig ist. Vnd obwoln theils vermeinen/ daß Würzburg/allbereit zu des H. Kiliani Zeiten/eine Statt gewesen: so ist doch vngewiß/ ob solcher loblicher/vnd alter Ort/damaln schon/Mawern/Thor/Thürne/vnd Gräben/ gehabt habe. So seyn in der Landsart von dem Rhein/bis an die Weser/ so man mit einem Namen/ vor alters/ das Friesland genant/ ausser Dordrecht/ sonst keine Stätte in den glaubwürdigen Schriffen/noch zu des Caroli Martelli; wie auch keine in Sachsen/ zu des Caroli M. Zeiten/auffgezeichneter zu findē: wiewol man Bardowick für eine gar alte Statt helt/ aber nicht beweiset / daß sie damaln mit einer Mawer vmbgeben gewesen. Die Wenden zwar/als sie die Landes Gelegenheit zwischen der Saal/Weixel/ vnd der Ost-See/ bis an Holstein/etlich hundert Jahr nach Christi Geburt/eingenommen/haben Stätte/vnnd Castell/erbawet/die sie zu des besagten Kaysers Carls des Grossen Zeiten besessen: davon aber jetzt eine geringe Gedächtnuß vbrig ist. Vmbs Jahr Christi 910. bey Regierung Kaysers Ludovici III. haben auch die Teutschen / wegen der stätigen Vberfäll der gedachten Wenden/ wie auch der Vngar/ angefangen/die beste Flecken mit Mawr/Thürnen/vnd Gräben/ zu vmbgeben: welches sie hernach / als das Kays. erthumb an die Teutschen völlig kommen/sonderlich fortgesetzt. Vnd hat Kays. Heinrich der Erste befohlen/ daß alle Hochzeiten/ vnd dergleichen Zusammenkunfften/wie auch die Märckt/so: thün in den Stätten gehalten werden: vnnd daß allwegen Neune auff dem Lande/ so den Acker gebawet/einen tapffern Helden/vnd Kriegsmann/in einer Statt/ ernehren sollten. Vnd daher/ vermeinen theils/daß die Geschlechter in vielen Stätten kommē/ welche in Sachsen/vnd selbigen Orten/gemeinlich von den vmbliegenden Dörffern seyn genant worden. Es seyn aber gemelte Stätte nicht also zierlich erbawet/vnd wol besetzt gewesen/wie hernach beschehen/ als hierzu die Krieg/vnnd zu theils auch der Hussiten auß Böhheim vielfaltige Einfäll/vrsach geben hatten: die folgendts in kurzem also zugenommen/ daß man sich hier vber nicht genugsamb hat verwundern können: darzu dann die hin- vnd wider auffgerichtete Schulen/die Gewerb- vnd Rauffmanschaften/vnd allerley Handwercke / vnd Künsten/ neben dem guten Lager/viel geholffen. Vnd hat theils derselben nichts anders gemangelt/ als/daß sie den Anfang/vnd Fortgang/neben den sonderbaren Geschichten/ so sich bey deselben zugetragen/ nicht fleißig beschreiben lassen / vnd etwas darauff gewendet haben: daher dann auch man von vielen eben wenig gewisses finden kan. Zwar hat Sebastianus Munsterus, als der gleichsamb den Anfang zu der Stätte Beschreibungen gemacht / von Potentaten/ Fürsten/ Herrn/ vnd Stätten/ hierzu etwas Hülf bekommen: aber es hat ihm/ bey vielen/ an mehrerm Bericht ermangelt: Deswegen sich folgendts andere/ als Nicolaus Reusnerus, Abraham Sauer/ Matth. Dresslerus, Adrianus Romanus, P. Bertius, Georgius Braun/ vnd andere/ darüber gemacht: deren aller Arbeit hoch zu preisen/ weilen sie hiedurch Anleytung geben / den Sachen mehrers nach zu forschen: wiewol theils auch bey ihnen desideriren/ daß/ auß so viel hundert Stätten in Teutschland/ sie nur die bekantiste beschrieben: auch etliche vnder ihnen keine Ordnung gehalten: sondern die Stätte in Teutschland/ Franckreich/ Italien/ Hispanien/ Engelland/ vnder einander geworffen/ in gleichem etliche Ort etlichmal/ in vnderschiedlichen theilē / wie besagter Georg Braun/ vnd Frank Hogenberg/ gethan/ eingebracht haben: welche zwar/ zum theil / auß

obder

DEDICATIO.

obberstandener Ursach/ daß sie nicht mehrern Bericht/ vnd Beschreibung haben könn-
 nen; zum theil auch daher zu entschuldigen/ dieweil sie ihnen nicht fürgenommen/ eines je-
 den Königreichs Stätte absonderlich zu beschreiben; sondern in einem Buch die fürnemb-
 ste auß vnderchiedlichen Ländern zusammen zu setzen; sonders zweiffels darumb/ weilen
 theils Leser also beschaffen/ daß sie nicht/ wie die Wandersleuthe/ bey der vorgenommes-
 nen Strassen/ zuverbleiben/ sondern / auß einem Land in das andere/ einen Sprung zu-
 thun begehren. Dieweil aber mit dieser Entschuldigung viel nicht zu frieden/ sondern
 begert/ daß die Teutschen Stätte besonders/ vnd zwar in vnderchiedlichen Theilen/ nach
 den fürnembsten Landschaften/ vnd auch viel mehrere/ als in den oberwehnten/ vnnnd an-
 dern Büchern/ einkommen/ möchten beschrieben werden; zumal/ weilen septhero/ sonder-
 lich bey diesem leydigen Krieg/ das liebe Teutschland viel ein andere Gestalt bekommen/
 viel Stätt jämmerlich verwüstet/ ihrer Mawren/ vnd Wehren/ beraubt/ vnnnd theils gar
 in die Aschen gelegt: Hergegen auch viel andere/ diese Zeit vber/ schöner gebawt/ vnd beses-
 stiget worden seyn: Als hab ich / damit ihrem begehren ein genügen beschehe; mir / wiewol
 nicht ohne grosse Mühe/ vnnnd Vnkosten/ angelegen seyn lassen/ auff daß nicht allein diese
 letztere/ so noch in ihrem ziemblichen Wesen da stehen; sondern auch die verwüste/ vnnnd zer-
 fallene/ wegen der jetzt lebenden/ vnnnd auch der zukünftigen / vmb der Nachricht willen/
 was es namblich für eine Beschaffenheit/ vor ihrer Verherung/ damit gehabt/ vnnnd noch
 der Zeit habe/ vnd zwar in besserer Ordnung/ den Ländern nach/ auch in grösserer Anzahl/
 möchten beschrieben/ vnd/ zu den Stätten/ auch andere vornehme Ort/ Clöster/ Schlöß-
 ser/ Märckt/ &c. als viel man deren erfahren können/ gethan; vnd/ zu solcher Beschreibung/
 wegen mehrern Nutzens/ vnd Belustigung/ auch die Abbildungen vieler Plätze/ deren Ab-
 risse man erlangen mögen/ gebracht werden. Welches Werck auch / durch Verley-
 hung Göttlicher Gnaden/ nunmehr so weit kommen/ daß jetzt der Neundte Theil/ der von
 dem hochlöblichen Fränckischen Crayse / vnnnd dem weiterühmbten Franckenland/
 handelt/ in den offenen Druck gegeben wird: guter Hoffnung gelebende/ daß die noch restir-
 rende fünff Theil bessere/ vñ friedlichere Zeiten bekommen werden / als man biß daher ge-
 habt; da das Vatterland den Außländern zum Raub gemacht/ seines Golds/ Silbers/
 vnd anderer herrlichen Sachen/ vnd sonderlich / neben der Verwüst/ vnnnd Verödung des
 Landes/ seiner Mannschafft/ vnnnd dapperer Kriegsleuthe/ vnnnd so viel hundert tausende
 Menschen/ so durchs Schwerdt/ Hunger/ vnd Kummer / vnnnd in andere Weg/ darauff
 gangen/ vnd zugleich damit ihrer Posterität/ beraubt worden: vñ was das meiste ist/ viel viel
 tausent Seelen/ bey der durch den Krieg auffgehebtter Disciplin / allerhand gehäufften
 Sünden/ vnnnd Lastern/ Verzweiffung / vnnnd dergleichen/ dem Teuffel zugefahren seyn;
 dafür der allgütige Gott die Vberbliebene gnädig bewahren wolle.

Wann aber/ Gnädigster Churfürst/ vnnnd Herz/ es ein alte Gewonheit / den Bü-
 chern mächtige Patronos, vnd Beschützer/ zunehmen; So hat zusehenderist / zu diesem
 Neundten Theil/ Ew. Churfürstl. Eminenz zu erwöhlen/ vnnnd dieselbe deswegen gehor-
 sambst zu ersuchen/ mir in vnderthänigkeit hiemit gebüren wollen. Dann Ew. Churfürstl.
 Eminenz nicht allein ein hoher Stand dieses hochgedachten Craysses / vnnnd Herzog in
 Francken; von dero hochlöbl. Vorfahren / den Herren Bischöffen zu Würzburg/ vnnnd
 vieler derselben Stätten/ in diesem Buch gehandelt wird; sondern es seyn Ew. Churfürstl.
 Eminenz auch ein grosser Liebhaber/ vnd Beförderer guter Künsten/ vnd haben dero gnä-
 digsten Willen/ gegen meiner wenigen Person/ meinem Sohn Matthæo Merian/ vn-
 langst zu erkennen gegeben / vnnnd mir / zu diesem Buch/ beförderlich zu seyn / gnädigst
 sich anbotten; daß daher solche Gnad mir Vnwürdigen erzeigt/ ich höchstens zu preisen/
 vnd Ew. Churfürstl. Eminenz deswegen vnderthänigst zu dancken/ vnnnd dieselbe gehor-
 sambst zu bitten habe: daß Sie diesen Theil der Typographia Germaniae von mir/ auff-
 vnnnd anzunehmen / gnädigst geruhen wollen. GOTT des Friedens gebe / daß / wie
 man sich vber Ew. Churfürstl. Eminenz / als eines hochgerühmbten Friedfertigen Für-
 stens/ Wahl/ zu dem hochlöbl. Erzbistumb Maynz / das verwichene 1647. Jahr / zum
 höchsten neben gebührender/ vnd jetzt von mir vnderthänigst widerholter Glückwünschung/

DEDICATIO.

erfrewet hat/ also auch durch Ew. Churfürstl. Eminenz/ als des Herren Decani Electoralis Collegij, vnd Archicancellarij S. Rom. Imperij, zu thun/ der so lang erulirende Friede/ so die End-Ursach/ darumb man Krieg führet/ vnnnd denselben deßwegen gegen **GOTT** zu entschuldigen vermeint) mit aller frommen Herren Wunsch/ vnnnd vieler tausendt nothleidenden Christen höchstem verlangen/ herwider gebracht/ vnd das in zügen ligende Teutschland/ vor dem gänßlichen Vndergang/ bewahrt/ vnnnd erhalten werden möge. Thue/ im vbrigen / Ew. Churfürstl. Eminenz dem allgewaltigen Schutz Gottes/ zu langwärtiger/ vnnnd glückseliger Regierung/ auch allem gesegneten Fürstlichen Volstand; Ew. Churfürstl. Eminenz aber/ zu Churfürstlichen Gnaden/ vnd Huld/ mich/ vnnnd die meinige/ demütigst/ vnd gehorsamst befehlen. Datum Franckfurt am Mayn/ den 20. Martij Anno 1648.

Ew. Churfürstl. Eminenz

vnderthänigsten

Matthæus Merian Senior.

TOPO:

[illegible]





TOPOGRAPHIA FRANCONIÆ,

Oder

Beschreibung des Franckenlands/zt.



S hat der Edel
Best vnd Hochgelehrte
Herr Georg Christoff
Walther/ beeder Rech-
ten Doctor/ auch der
Herren Graven von
Castell/ vnd des Heil.
Röm. Reichs Statt
Kottenburg an d. Lau-
ber/ Rath/ vnd Advocat/zt. vns/ den 18. Christmo-
nats / Anno 1643. nachfolgende Beschreibung
des Franckenlands/ großgünstig vberschickt / wel-
che desto höher zu achten / weiln keine gedruckte
Chronica von diesem grossen vnd ansehnlichen Län-
de/ so viel vns wissend/ verhanden ist; vnd wir da-
hero/ ein geraume Zeit vber / viel Mühe haben
müssen; bis wir/ von vnderchiedlichen Orten/ Be-
richt/ Beschreib/ vnd Abbildungen der Derter/ ha-
ben erlangen mögen: Warzu dann auch jetzt wol-
Ehrn gedachter Herr D. Walther/ zt. in viel Weg
beförderlich gewesen ist. Es lautet aber seine Lads-
Beschreibung also: Es ist im gangen Teutschland
kein Provinz/ oder Landsart / den allein das Land
zu Francken/ welches Edel vnd Frey genant wird;
Dahero die Freye Francken bey den Chronologis
vielmals allegirt werden; Philip. Cluverius lib. 3.
Germ. antiq. c. 20. Rittershus. ad Salviat. p. 289.
Hinc Ulricus Huttenus, Eq. auratus Francicus,
in orat. secunda in Ulric. Würtemberg. ait: o-
mnium Francum nobilem esse. Es ist aber dis das
Franckenland/ welches gegen Vffgang den Nort-
gau vnd Bayern/ gegen Nidergang die Vnder-
Pfalz/ gegen Mittag das Schwabenland/ vnd ge-
gen Mitternacht Thüringen angränzend hat/ vnd
ist selbige Provinz eine von des H. Röm. Reichs
zehn Cränsen. Solches hat einen herrlichen
Fluß/ den Mayn/ der zwen Ursprung/ vnd Nah-

men/ den Weissen/ vnd Rothen Mayn genant/
Vnde dicitur Mœnus Pater, & Maritus. Dieser
Mayn fließt durch sehr viel Krümme/ vnter Bam-
berg/ auff Hassfurt / Schweinfurt / Rüggingen/
Würzburg/ Wertheim/ Fränckfurt am Mayn/
bis er nächst oberhalb Mayns in Rhein fället. Nach
dem Hauptfluß Mayn/ ist die Saal/ qui fluuius
dicitur Mater & Uxor: Nam Mœnus & Sala in
monte Pinifero coniunguntur: Pater dicitur,
quia rubrum & album Mœnum generat: quem-
admodum Sala octo liberos habet fluuios mino-
res, mox sequentes. Hernach hat dis Land / nach
diesen beeden/ noch acht geringere Flüß / als die
Tauber/ die entspringet vnfern ein Mehl Wegs
von der Statt Kottenburg/ im Dorff Mettringen/
vnd fließt auff Ereglingen/ Röttingen/ Weickers-
heim/ Mergentheim/ Bischoffsheim / bey Wer-
heim in den Mayn / nach dem sein Fluß 9. Meil
Wegs durchgangen. Die Synn lauffet im Syn-
grund/ vom Taberfeld/ bey Gemündten in Mayn.
Rednis laufft vom Stein vff Fürth/ Jörchheim/
vnd bey Bamberg in Mayn. Der vierte Fluß heist
die Aisch/ entspringt nicht weit von Dachstetten/
laufft bey der Statt Windsheim/ Neustatt/ Höch-
statt/ bey Hirschaid in die Rednis. Der fünfte
Fluß heisset Jisch/ der laufft von Lauterburg/ bey d.
Neustatt/ bey Coburg/ auff Kemmern/ nicht gar
weit von Bamberg/ in Mayn. Der sechste wird
genant Baunach/ laufft durch die Rörenheimische
Güter/ auch nit weit von Bamberg in Mayn. Der
Sibende Fluß wird Stray genant / laufft bey
Mellerstatt / auff Obern Stray/ vnd zur Newen-
statt in die Saal. Der achte Fluß wird genant
Werer/ laufft von Maitungen gegen Schmal-
talden in Hessen hinein. Nebst diesen acht Flüß-
en mag man auch die ignobiliore zehlen/ als die nur
auff wenig Mehl in diesem Fränckischen Craiß
durchlauffen/ als da ist die Pegnitz/ so bey Schna-
belwald/

belwald/ Pegnitz/ Aurach/ Herrspruck/ Lauff/ vnd
 Nürnberg/ laufft/ vnd zu Fürth in die Rednitz kom-
 met: die Jagst/ so ausser diesem Crayß entspringet/
 bey Cransbheim/ Kirchberg/ Langenberg/ Deub-
 bach/ Jagstperg/ Krautheim/ Closter Schöndthal/
 fürüber fließt: Wie auch d' Neckar in den Teusch-
 herrischen Gütern/ zu Horneck/ Gundelsheim/ vff
 Mosbach/ in die Pfalz gehet: Auch der Kocher/
 auß Schwaben/ in der Graffschafft Hohenlohe/ zu
 Künigslau/ Ingelfingen/ vnd anderen Orten/ vff
 Kochendorff fließt: Die Zenn machet den Zenn-
 grund/ vnd kommet von Obern Zenn/ so Secken-
 dorffisch/ vff Langenzenn/ Wilmersdorff/ Farn-
 bach/ zu Fürth in die Rednitz: Wie Aurach/ bey
 Embstkirchen/ vff Herkog Aurach/ zu Pruck: die
 Schwabach bey Erlang: die Piber zu Jirldorff/
 alle auch in die Rednitz kommen: die Gollach ent-
 springet in der Markung zu Bilsenheim/ nicht weit
 vom Schloß Franckenberg/ vnd läuft auff Gol-
 hofen/ Golostheim/ vnd Aubzu; hernach nit weit
 von Ereglingen/ bey Biber Ern/ in die Tauber:
 der Ehegrund gibt den Fluß die Ehe/ darin sind die
 Seckendorffischen Güter/ Engenheim/ Bistatt/
 Langenfeld/ lauffet alsdann in die Aisch: Pustach
 fließt bey Bodenstein/ vnd Hofmanstein/ in die
 Wisent: Schluff/ ob Schluß/ lauffet bey Schleu-
 singen/ vnd Hilperhausen/ in die Weren: wie auch
 das Wasser/ die Nahe genant/ auch bey Schleu-
 singen hernach in die Weren kompt: die Röhn fließt
 in die Saal: Fulda/ das Wasser/ fließt im Stifte
 Fulda/ Gladungen bey der Statt Gladungen: Lau-
 ter ist bey Würstat/ vnd fließt in die Saal: Ebrach
 werden dreyerley Flüß/ die Reich/ Ebrach/ Mittel-
 Ebrach/ vnd Raub/ Ebrach/ genant/ vnd fließen al-
 le in die Rednitz bey Bamberg: Wisent fließet bey
 Hoffeld/ vff Jorchheim/ in die Rednitz. Krempen
 kompt bey Coburg in die Zisch: Radach kompt in
 die Eronach: Eronach fließt/ sampt der Roder/ zu
 Lichtenfels in Mäyn: Werneß laufft bey Wer-
 neck/ vff Aenstein/ fürther in Mäyn: Ring laufft
 am Speshart hin/ auff Hanaw/ vnd dorten in
 Mäyn: Mübling laufft in d' Graffschafft Erbach/
 von Scupffelbrun/ Michelbach/ Fürstenau/ als-
 dann in Mäyn: Kemig laufft in die Wisent: die
 Roder laufft in Mäyn/ bey Lichtenfels. Die Wäl-
 der/ vnd Först/ betreffend/ ist diese Landschaft wol
 erbawet mit Stätten/ Dörffern/ Schloßern/ vnd
 Flecken/ also/ daß an manchem Ort/ als auff dem
 Ochsenfurter Gaw/ mangel an Holz/ vnd solches
 thewer ist: vnd an statt desselben/ Scupffeln/ vnd
 Stroh/ gebrauchet wird. Es ist aber der Speshart
 ein große Wildnuß/ wie auch der Ottenwald/ in-
 gleichen/ der Steigerwald: So gränket auch der
 Thüringerwald in dem Hennenbergischen herein.
 So hats vffm Gebürg/ vnd im Nürnbergischen/
 sehr große Waldungen. Vñ Handelsstätten/ vnd
 Emporiis, sind/ Nürnberg/ Bamberg/ Würz-
 burg/ Schweinfurt/ vnd Kisingē. Vestungen sind
 vnterschiedlich in diesem Land. Das Stifft
 Bamberg hat Jorchheim/ Statt Eronach/ sampt

de Schloß Rosenberg: Würzburg hat d' Schloß
 Unser Frawenberg oberhalb Würzburg/ vnd
 Königshofen am Grabfeld: Brandenburg Culm-
 bach/ hat Bassenburg: Dnolsbach/ Wilzburg: die
 Graven von Wertheim/ vnd Erbach/ Breunberg:
 Hennenberg hat Nassfeld: die Statt Nürnberg
 hat Lichtenau: der Rotheberg gehört der Fränck-
 schen Ritterschafft: Coburg hat die Vestung Ebe-
 renburg. Verreffend Academien/ vnd Gymna-
 sien; Hat erstlich Würzburg eine Academi, da-
 selbst man Doctores, vnd Magistros, creiren
 kan/ de cuius fundacione, & dotacione, legi po-
 telt Christophorus Marianna in Encœniis tri-
 cennal, Herbipolens. So dann die Statt Nürn-
 berg/ zu Altorff/ alda man auch Doctores, Magi-
 stros, Poëtas, vnd Baccalaureos creiren kan.
 Gymnasia, seu Scholæ Illustres, sind zu Hailsprun
 in Marchionatu Brandenburgico, zu Coburg/ zu
 Nürnberg/ zu Deringen/ zu Schweinfurt.

In specie nun helt dieser Crayß in sich/ sechs
 Fürstenthumer/ vier Geistliche/ vnd zwey Weltli-
 che/ ordinariē. Die vier Geistliche sind/ das Stifft
 Bamberg/ Würzburg/ Eichstätt/ vnd das Teusch
 Meisterthumb/ so viel die Cammergüter betrefft.
 Das Stifft Bamberg führt das Directorium in
 diesem Crayß/ vnd ist selbiger Bischoff jederzeit
 aufschreibender Fürst/ welchem Stifft an jeso mit
 höchstem Lob/ vnd sonderbaren Verstand/ Reue-
 rendissimus Dn, Melchior Otto Voit à Salz-
 burg/ fürstet: Thomppobst ist Herr Hieronymus
 à Würzburg/ ein ansehnlicher/ vnd etwas alter
 Herr. Dieses Stifft/ so eines von den exemptis,
 vnd keinem Metropolitano vnderworfen/ hat im
 Bambergischen/ vnd in Kärnten (welche Herr-
 schafft der Kaysarin Kunigundæ, Kaysar Hein-
 richs II. vnd Fundatoris dieses Stiffts/ Gemah-
 els/ dos gewesen) an Emptern/ an der Zahl/ sie-
 benzig eins: die Neuen Stifter/ vnd Clöster/ so/
 ausserhalb denen im Bamberg/ darein gehörig/
 sind diese nachfolgende: Stifft S. Jacob/ Stifft
 S. Gangolphi/ Stifft Spittal/ Stifft zu Jorch-
 heim/ Münchsberg/ Stifft zu S. Stephan/ Closter
 Stein am Rhein/ Closter Arnoldstein/ Aspach/
 Michelfeld/ Bank/ Engdorff/ Messern/ Theodo-
 rus, Weissenah/ Schlüßelau/ Speinsbard/ Ki-
 zingen/ Lanckheim/ Nider-Altach/ Schüttern.
 Die Aempter sind nachfolgende: Vāberg/ Stauf-
 fenberg/ Jorchheimb/ Eich/ Furtenberg/ Lichten-
 fels/ Neun Kirchē/ Hochstätt/ Wachenrod/ Viel-
 sect/ Hofweinstein/ Teuschnick/ Bursch/ Vinstatt/
 Zeil/ Eckoltsheim/ Ludwigschorgast/ Nortalben/
 Hofstatt/ Marck Leugast/ Eichenreut/ Reichen-
 fels/ Neudeck/ Warberg/ Schönbron/ Arnstein/
 Reiffenberg/ Obernhochstätt/ Bursch Ebrach/ Ero-
 nach/ Scheslin/ Bodenstein/ Leyenfeld/ Neuen-
 hauß vnd Feldenstein/ Steinach/ Hoffeld/ Waif-
 man/ Herkog Aurach/ Weiffenfeld/ Kupffer-
 berg/ Ebermannstätt/ Wolfsberg/ Baunach/
 Marckschorgast/ Oberschnefeld/ Wallenfels/
 Walburg/ Düringstätt/ Kirchdorff/ Senfftenberg/
 Eberse

Ebersberg / Marolffstein / Nisten / Weisenack / Hartneisstein / Oberneisfeld. (al. Ober. Eilsfeld) In Kärnten / Villach / Griesen / Salinberg / St. Lenhart / Kuenberg / Veldkirch / Straßried / Terwis / St. Margareth / Windisch Bersten / Wald. Ampt im Canal / Nâbel / Pantaffel / Haag / Bleyberg.

Das Stifft Würzburg / ob es schon dem andern nachgehert / ist es doch viel reicher vnd mächtiger / vnnnd stehet demselben an jecho / mit großem Ruhm der Sorgfältigkeit vor / Eminentissimus ac Reverendissimus Dn. Iohannes Philippus à Schönborn / so vnlangst zum Erz-Bischoffen zu Maynz / desß H. Röm. Reichs Erz-Canzlern vnd Churfürsten erwöhlet worden : Thomprobst ist / Herz Hieronymus à Würzburg / Präpositus Bâbergensis, & Wurceburgensis: Thomdechant ist / Herz Vitus Gothofridus à Werdenau. Dieses Stifft hat an Neben Stifftern / vnd Elöstern / in vnd außserhalb Würzburg / nachfolgende. 1. Das Dombstifft. 2. Das Stifft Neumünster. 3. Das Stifft Haug. 4. Das Stifft S. Burcardi, alle in der Statt Würzburg / ohne die Elöster. Außserhalb Würzburg / aber im Stifft gelegene Elöster / seyn diese: Grünau / Bildthausen / Schwarzhach / Neuenstat am Mayn / Dickelhausen Earthaus / Frieffenstein / Heydensfeld / Jmbach Earthaus / Brumbach / Weckters-Wunckel / Earthaus Marck-Ostheim / Ebrach / Paradeiß Heidenisfeld / Maria Burckhausen / Ostheim Earthaus / Kisingen / Maidbrun / Elöster Oberzell / Verlachshausen / Münchsberg / Unterzell / Aura / Haussen / Heiligenthal / Holzkirchen / Theres / St. Johann zu Königshoffen / Frauenrath / Himmelpforten. An Aemptern / vnd Vogteyen / sind nachfolgende im Stifft: Vogtey Keinpar / Ampt Dettelbach / Ampt vnd Statt Carlstatt / Ampt vnd Statt Köttingen / Ampt Reichelsberg / Ampt vnnnd Statt Lauda / Ampt Schonreim / Ampt Hohenburg am Mayn / Ampt Freudenberg / Ampt Kissingen / Ampt Münnerstatt / Ampt Newstatt an der Saal / der vornembsten eins / Ampt Königshoffen / Ampt Haffsur / Ampt Elman / Ampt Ebern / Ampt Bromberg / Ampt Arnstein / Ampt Werneck / Ampt Klingenberg / Ampt vnd Statt Volckach / Ampt vnd Statt Aub / Ampt Gemünden / Ampt Rotenfels / Ampt Hartheim / Ampt Trimbarg / so das stärckste / Ampt Aschach / Ampt Bischoffsheim / Ampt Melchrichstatt / Ampt Wiltberg / Ampt Zabelstein / Ampt Seßlach / Ampt Iphoffen / Ampt Jagsperg / Vogtey Brossolksheim / Statt vnnnd Ampt Gerolshoffen / Ampt Stalberg / Vogtey Prefsdorff / Ampt Büttard / Ampt Homberg an der Wehren / Ampt Remdingen / Ampt Schweinberg / Ampt Ebenhausen / Ampt Vottenleuben / Ampt Gladungen / Ampt Auerßberg / Ampt Kottenstein / Ampt Mainberg / Ampt vnnnd Statt Schlüsselfeld / Ampt Marck Zibert / Ampt Newburg / Ampt Kisingen. Summa dieser Aempter sind 25. Warbey zugedencken / daß die Cammer-

Dörffer / der Nebenstiffter Aempter / auch die Strittige / vnnnd noch vnterschiedliche heimgefallene Lehengüter / auch noch viel andere Vogteyen / vnd Kellereyen / allhie nicht gerechnet werden.

Das Stifft Anchstatt / ist ein altes Fürstliches ansehnliches Stifft / vnnnd stehet demselben mit sonderm Lob für / Reverendissimus Dominus Marquardus, Princeps literatissimus: Thomdechant ist / Dn. Iohann. Rudolphus Liber Baro à Rechberg / in Hohen Rechberg. Vö dieses Stiffes Gütern ist darumb nicht viel in Francken zu bringen / weiln das Vnderstifft mehrertheils in Bayern / vnd Schwaben / gränget / vnnnd wol gar situiert / desßwegen sonderbare Inquisition hierüber anzustellen / die Zeit / vnnnd Occasion / gefehlet: Im Obern Stifft sind sonst nachfolgende Aempter erkundiget worden: Sandsee / vnd Bleinfeld / Warberg vnnnd Aura / Arnberg vnnnd Mackeloh / Ohrnbau / Eyburg / Nasafels / Kinding / Oberbach / Obermessing / Hebing / Berching / Greding / Herrieden / Dchingen / Berggrieff / Hirschberg / Blanckstetten / Dieting / Reichspflieg / Abensperg / Kupfferberg / Aichstatt für sich / Dainstein / Spalt / Raitenbach / Werensfels / Amberg / Gundelsheim / Danhausen.

Das vierde Geistliche Fürstenthum im Fränckischen Crayß / ist das Teutsch Meisterthumb. Es ist aber zu wissen / daß nur die Cammergüter in Francken liegen / vnd die Statt Mergentheim die Residenz ist. Dann das Corpus des Teutschmeisterthumbs bestehet in den Cammergütern / vnnnd acht Valleyen ; als da ist / die Valley Francken / Hessen / Westphalen / Sachsen / Thüringen / Lothringen / Brecht in Holland / vnnnd Mastrich in Brabant. Hiervon sind dem Corpori entzogen (jure ne, an injuriâ, Aliorum esto judicium) Brecht / vnnnd Mastrich / so in der Staaden Hand: Sachsen / Thüringen / vnd Hessen / werden von de Landsfürsten aufgezogen; bleibt noch Francken / Westphalen / vnd Lothringen. Zu den Cammergütern gehöret nun: Mergentheim Statt vnnnd Ampt / Newhaus Schloß vnnnd Ampt / Huttenheim Vogtey / Dallau Ampt / Hilspach / Henschelheim / Kyrbach / Stupferich / Baingen / Weingarten / alles Pflegereyen am Neckar / vnd dort herum ; Stocksparg Schloß vnnnd Ampt / Neckers-Blm Ampt / Weinheimb Ampt / Kirchhausen Ampt / Haus Horneck / Cron Weissenburg / Speyer / Franckfurt / Maynz / vnd diese Commenthureyen sind der Cammer einverleibt. Folgen die Commenthureyen zur Valley Francken gehörig / liegen aber darumb nicht alle in Francken: Ellingen die Land-Commenthuren in Francken / Nürnberg mit Eschenbach / Dürkelspübel vnnnd Pöschbaur / Hainbroß / Birnsperg / Blumenthal / Würzburg / Kottenburg / Blm mit Zeschingen / Kapsenburg / Dettingen / Thonauwerd / Regensburg / Winneda / Münnerstatt / Genghoffen in Bayern.

Folgen die zwey Weltliche Fürstenthumb / vnd werden

werden mit einem Nahmen das Burggraffthumb Nürnberg genandt/ vnnnd hat das Obertheil der Marggraffschafft/ so man das Gebürg auch nennet/ seyt Anno 1604. mit statlichem Lob/ Ehr/ vnd Ruhm/ bißhero besessen/ Illustrissimus Marchio Brandenburgensis, Da. Christianus, Principum Imperij Senior ferè, vnd dieses Eraynes hochansehnlicher Obrister. Aempter sind nachfolgende erkundiget worden: Culmbach Statt vnd Ampt/ Bayreuth Statt Schloß vnd Ampt/ Wohlsidel Statt Schloß vnd Ampt/ Hoff Hauptmanschaft/ Newstatt an der Aisch Hauptmanschaft/ Dachsbad Ampt/ Schangstein Ampt/ Creussen Statt vnd Ampt/ Liechtenberg Schloß vnd Ampt/ Lauenstein Schloß vnd Ampt/ Münchsberg/ Weissenstatt/ Newstättlin/ Volt. Cronach/ Berneck/ Gefress/ Arxberg/ alles Aempter/ Streitsberg Schloß Statt vnd Ampt/ Hohenneck Ampt/ Pegnitz/ Statt vnnnd Ampt/ Osterno Ampt/ Burg Ampt/ Bayrßdorff vñ Erlangen ein Ampt/ Thurnstein Ampt/ Selb Statt vnd Ampt/ Hohenberg/ Wiberstain/ Leuten/ Kirchenleimitz/ Wonses/ Wirsperg/ Ravenkum/ Stokerode/ alles Aempter.

Den Vndern theil des Burggraffthumbs Nürnberg hat an jeto in possessione Illustrissimus, Princeps, Da. Albertus, Marchio Brandenburgensis, ein Herz von schönen vnnnd erwünschten Qualiteten/ donis, vnnnd Fürstlichen Tugenden. Wird sonst allzeit das theil vnterhalb Gebürge genant. Aempter in diß Fürstenthumb gehörig/ sind nachfolgende erfahren worden: Dnolbach Statt Schloß vnd Ampt/ Eraltshheim Statt Schloß vnd Ampt/ Schwabach Statt Schloß vnd Ampt/ Burckha Schloß vnnnd Ampt/ Wassertrüding Statt Schloß vnd Ampt/ Brichsenstatt vnd Mainbernheim/ Statt vnnnd Ampt/ Schönberg/ Eimernstain/ Aempter/ Castell Schloß vnd Ampt/ Vffenheim/ Statt Schloß vnd Ampt/ Colmburg Schloß vñ Ampt/ Windsbach Schloß vnnnd Ampt/ Eadelsburg Schloß vnnnd Ampt/ Hohenstrüding Schloß vnnnd Ampt/ Feuchtwang Statt vnd Ampt/ Cornburg/ Schwandt/ Aempter/ Gunzenhausen Statt Schloß vnd Ampt/ Ereglingen Statt vnnnd Ampt/ Geyern/ Hendenheim/ Stauff/ vnd Landeck/ Aempter/ Roth Statt Schloß vnd Ampt/ Röckingen Schloß vnd Ampt/ Eriesdorff/ Langenzenn/ vnnnd Steffansberg/ Aempter.

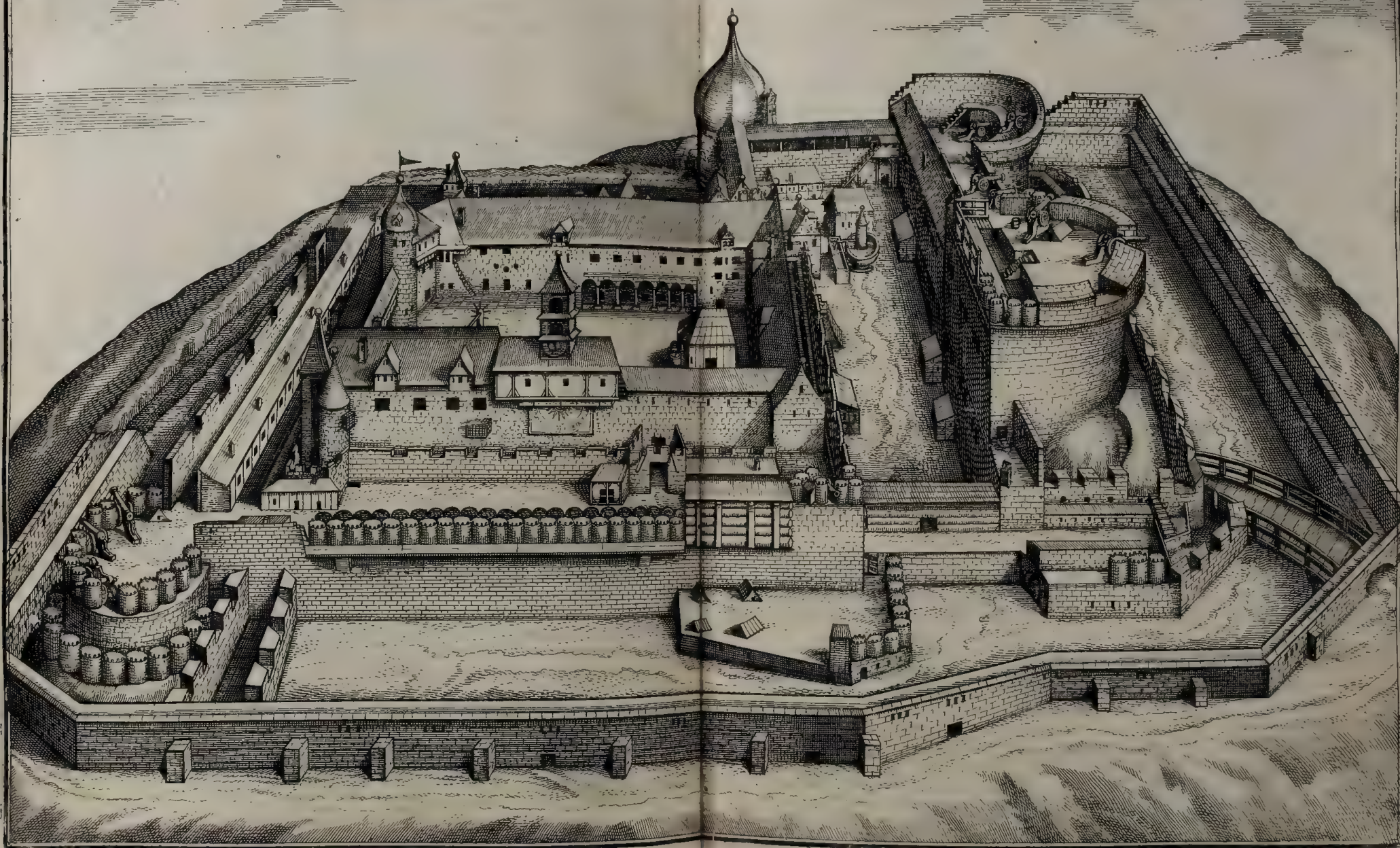
Über diese sechs Fürstenthumber befindet sich ferner die Fürstliche Graffschafft Hennenberg/ die ist aber seythhero Georg Ernst der letztere Befürstete Graff in Anno 1583. Todes vergangen/ an ihren Federn sehr gerupffet/ vnd ziemlich vertheilet. Es hat das Stifte Würzburg die Lehengüter davon: Ehur. Sachsen/ vnd die Herzogen vñ Weinmar/ haben die Graffschafft sonst vnter sich/ solcher gestalt/ daß Ehur. Sachsen sieben Theil/ Weinmar aber fünf Theil an der Aße participirt. Mairungen ist der Regierungs Ort/ alsdann Statt

Schleusingen/ Wassungen/ Suhl/ Maresfeldt/ Schwalingen: Sachsen. Coburg hat hieran das Ampt Röhmbild; vnd Hessen Darmstadt/ die Statt vnd Ampt Schmalkalden. Vnd so weit ist Hennenberg außgetheilt. Videatur Spangenberg im Hennenberg Chronico.

Nach den beschriebenen Fürstenthumen dieses Eraynes/ folgen die Graff. vnd Herrschafften/ deren sind nun acht: Hohenlohe/ Castell/ Wertheim/ Rineck/ Erbach/ Limpurg/ Schwarzenberg/ vnnnd Seinsheim.

Die Graffschafft Hohenlohe wird in zwei Linien getheilet/ in die Newensteinische/ vnnnd Waldenburgische/ jede Linien hat drey Herrschafften/ vnd regierende Graven. Zu der Newensteinischen Linien gehört die Herrschafft Weickersheim/ Neuenstein/ vnd Langenburg: Zu der Waldenburgischen gehört Pfedelbach/ Waldenburg/ vñ Schillingfürst. Die Herrschafft Weickersheim hat besessen der älteste lebende Graff/ vñ Lebens Administrator, Herz Georg Friederich Graff von Hohenlohe/ Obrister/ vnnnd Ritter/ ein Herz von 74. Jahren/ dessen heroisch Leben/ Thaten/ vnd Wolverhalten/ die Ungarische Krieg genugsam probiren. Diese Herrschafft hat drey Aempter/ Weickersheim ein Statt an der Tauber/ darein gehört Elpersheim/ Nassau/ Schöffersheim/ Ebertsbronn/ vnnnd andere Flecken. Das ander Ampt heisset Schrozberg/ darein vnderschiedene Flecken gehören. Das dritte ist das Ampt Holtenbach/ darein gehören Herbsthausen/ Adelshausen/ Hochbach/ Dürrenzimmern/ vnd noch mehr andere. Die Herrschafft Neuenstein hat das Ampt Neuenstein/ so ein Statt/ Forchtenberg/ Eungelsau/ Michelbach/ vnd andere viel Dörffer/ so darein gehörig. Die Herrschafft Langenburg hat das Ampt Langenburg/ ein Statt für sich/ das Ampt Kirchberg so auch ein Statt/ Ingelsingen auch ein Statt/ Dörtingen/ darin ein Schloß/ Leonfels ein Schloß/ vnd zu diesen Aemptern die darein gehörige Dorffschafften: Perilluktris Comes Ioachimus Albertus ab Hohenlohe rerum ibi potitur. Die Waldenburgische Linie hat Pfedelbach die Herrschafft in specie, allwo der älter Herz Graff dieser Linien Hoff helt/ Herz Ludwig Eberhart Graff von Hohenlohe/ ein löbl. Gottesfürchtiger Herz/ hat noch darbey das Stättlein vñ Ampt Sindringen am Roher/ neben noch etlichen Dorffschafften. Zu Waldenberg/ auff einem Berg Schloß/ residirt Herz Graf Philips Heinrich von Hohenlohe/ Item/ hat das Ampt Untersteinbach/ Meinard/ Heimbach/ Bogten Kupferzell. Vñ Schillingfürst residirt Herren Graf Georg Friederichs von Hohenlohe/ des Jüngern/ Seel. Gedächtnuß/ Frau Wittibin/ Dorothea Sophia/ geborne Gräffin von Solms; vnnnd hat/ neben diesem Ampt/ noch das Ampt Bartenstein/ Bogten Wildenholtz/ vnnnd Backstatt. Statt Döringen ist ein Gemeinschaft Ort/ vnd gehet die Regierung dort herum. Dieses Gräffliche Haus

Abconterseeung des Schloß Blaffenburg mit sampt seiner Befestigung.





Haus bestehet an jeko auff 24. masculis Comitibus.

Die Herren Graffen von Castell/ sind zwar einer Linien/ haben aber doch getheilte Güter. Zu Rüdenhausen residirt Herr Graff Georg Friedrich von Castell/ vnnnd hat / neben diesem Flecken/ Aichfeld/ Ober-Eusenheim/ vnnnd Wissenbron. Zu Remlingen wohnet Herr Graff Wolff Georg zu Castell/ vnnnd gehören zu Remling Ober/ vnnnd Under Allentheim/ Bullingshausen / Stainbach/ 11. Das Steinhauß vnnnd Berg-Schloß Castell hat Feurbach / Gereut / Ziegenbach / Schönaich.

Die Graffschafft Wertheim ist eine von den besten in Francken. Sie hat Statt vnnnd Ampt Wertheim an einem wolgelegenen Strom/dahero gute Commercias hiebevör gerieben worden. Ferner hats die Herrschafft Breunberg zum halben theil mit den Herren Graven von Erbach; so dann an Remlingen/ Haidensfeld/ Tieffenthal/wie auch Derdingen/ davon im Wertheimischen gedruckten Gegenbericht viel/ auch diß zu lesen / was das Stifft Würzburg von den Wertheimischen Gütern innen behalten ; als/ Ampt Schwanberg/ Freudenberg/Remling/ vnnnd dann das Ampt Lautenbach.

Wegen der Graffschafft Kineck/am Mayn/vñ Saalgrund/ gelegen/ so ein heimgefallen Lehen/ ist der Herr Erz-Bischoff vnnnd Churfürst zu Maynz/11. auch vnter diesem Erayß begriffen/vnnnd ist Lohr am Mayn die Hauptstatt dieser Graffschafft. Ferners ist Kineck/ Procelden/ 11. Es sind aber viel Güter an Würzburg/Hanaw/vnnnd die Graven von Eisenberg/kommen. Als/ Würzburg hat Schornrain/ Bischoffsheim/ Rötensfels/ Gemünd/11.

Die Graffschafft Erbach hat jeko Herr Graff Georg Albrecht von Erbach alleine / vnnnd hat selbige/ Erbach/Michelstatt/Fürstenau/die Herrschafft Breunberg zum halben theil / Obernberg/ Heubach.

Die Vhralte Herrschafft Limpurg bestehet / so viel die eine lini betrifft/ vñ einem Majorat/ vnnnd ist an jeko Major/ vel Senior, Herr Schenck Erasmus Herr zu Limpurg/des Heil. Reichs Erbschenck/ vnnnd Semper frey. Es sind aber dero Linienzwo/ Speckfelder/ vnnnd Gaildorffer lini. Die Speckfelder hat die Herrschafft Obern Sontheim/ so ausser dem Erayß nit weit von Schwäbischen Hall/vnnnd im Biberthal/ gelegen : In Francken hat sie die Herrschafft Speckfeld / sampt den zweyen Mäynsflecken / Sommer/vnnnd Winterhausen / Gollhoffen/11. Die andere lini ist zertheilt/vnnnd sind 3. Herren Gebrüdere absonderlich mit Gütern versehen: Der ältere / Herr Joachim Gottfried Herr zu Limpurg/ wohnet zu Gaildorff. Der Andere/ Herr Christian Ludwig/ Herr zu Limpurg/ ist zu Schmiedelsfeld: Vnnnd der Dritte/ Herr Johann Wilhelm Herr zu Limpurg / zu Welzen.

Die Graffschafft Schwarzenberg hat erst newlich Herr Johann Adolff / Graff von Schwarzenberg/ in possession genommen: hat zwey Aempter/ als Schwarzenberg / darunter sind folgende Derter begriffen; als Scheinsfeld ein Stättlein/ vnnnd Gaiselwind/ Wessendordff/ Jffigheim: So daß das Ampt Hohenlandspurg; welches nachgesetzte Dörffer vnter ihm hat/ als/ Bulnheim/ Weichenheim / Marck Seinsheim / Marck Bernsheim/ Dornheim. Vnnnd hat dieser Herr noch darzu in diesem 1643. Jahr kaufft/ Marckbraut/ Schnakenbach/vnnnd Bintern Laimbach.

Herr Christian von Seinsheim/ Freyherr / hat in Francken ernstlich das Schloß vnnnd Ampt Seehaus / darzu gehört Northeim / Grasselsheim/ Cottenheim/ Kraut Ostheim/ Kaltensontheim; so dann das Schloß Erlach.

Vñ diese vorgemelte folgen entlich die Reichs-Stätt/ als Nürnberg/ Rotenburg/ Windsheim/ Schweinfurt/ vnnnd Weissenburg am Nordgau. Nürnberg ist eine von den Aufschreibenden/ wie auch des Heyl. Reichs Deputirten Stätten: hat/ ohne die weitläufftige Statt/ noch vnterschiedliche Aempter vñm Land/ als Herrßbrugg / Lauffen/ Altorff/ Beldren/ Reichenack/ Engeltal Closter/ Hausack/ Bezenstein/ vnnnd Stierberg/ Schloß Hilpoldstein/ Lichtenau/ Grevenberg/ Hohenstein/ Wildensfels Schloß/ Bullenreit Closter nicht weit von Hohenstein gelegen. Die Statt Rotenburg hat auch ein Territorium, oder Landwehr/ vnnnd mag in zween Theil abgetheilet werden: Der eine Theil versus meridiem wird genant der Zwerchmagir; der ander Theil versus septentrionem wird das Gau genennet. Windsheim mag auch egliche vermischte Vnderthanen vñ dem Land hñ vñ her haben; wie auch ingleichem Schweinfurt in vier Dörffer vnter sich hat. Weissenburg hat an jeko kein Dorff mehr / nach dem die Reichs Pflag in An. 1628. abgelöset worden.

Ausser den Ständen/befinder sich des Heyligen Reichs freye Ritterschafft immediate vnter dem Reich/vnnnd in diesem Erayß in 6. Derter gethelet: Als 1. Ddenwalt / dessen erwöhlter Hauptmann an jeko ist Nobilissimus Io. Caspar à Hordau, vñ Demmeneck vnnnd Assumstat. 2. Der Ort Altmühl/ cuius Capitaneus Nobilissimus Georgius Friedericus à Crailsheim, in Rügland & Rosenberg. 3. Steigertwald / cui præest Nobiliss. Ioachimus Christophorus à Seckenordff/ in Bistatt. 4. Gerburg/ dessen Hauptmann Johann Philipp Geisder vñ Heroldsberg. 5. Baunach / cui Præfectus Johann Christoff Truckseß à Weßhausen. Et tandem 6. Köhn/ vnnnd Werren / qui locus pro tempore vacat; ubi notandum tria loca à fluyis, & tria à montibus, nomen suum derivare.

Vnnnd also ist es in Francken vmb das Ende des 1643. Jahrs/als Eingangs wolernanter Doctor/ vnnnd Practicus per Franconiam celeberrimus, Herr Georgius Christophorus Walther / 11. die bißher gesetzte Beschreibung verfertigt hat. Seite

hero seyn auß den oben benahmsten Personen/wie man berichtet/ etliche mit todt abgangen. Wie dann nichts in dieser Welt beständig ist/ so wol bey den Menschen/ als an andern Sachen. Munsterus schreibet/vnder andern/von diesem Land/also: Gar nahe mitten im Teutschland liegt das Franckenland/vnnd wird vmbfangen mit dicken Wäldern/vnd rauhen Bergen. Der Mäyn/vnd die Tauber/stießen dardurch/vnnd tragen zu beyden Orten fast guten Wein. Das Erdrich ist auch ganz fruchtbar/dann es bringt Gersten/Weizen/vnd allerley Früchten mehr dann genug. Man find im Teutschland nicht mehr/vnd auch grösser Zwißeln/vnd auch grösser Rüben/dann in Francken. Bey Bamberg wächst ein Honigsüßer Wurzel/die man gemeinlich Süßholz heist/vnd das in solcher grossen Menge/das man sie mit Wägen hinweg führt. Das Franckenland ist auch an manchem Orth wol erbawet mit hübschen Obstgärten/vnd lustigen Wiesen. Es ist erfüllt mit Leuthen/vnd allerley nützliche Thieren. Die Wasser seynd Fischreich/vnnd ist auch viel Gewilds in den Wäldern. Es mögen die Francken wol Arbeit leyden. Es muß auch jedermann arbeiten in den Weingärten/Fraw/vnd Mann/da laßt man niemand müßig gehen. Aber das auch dieses/bey dem langwürrigen Krieg/Enderung zum theil erfahren/davon können die berichten/so newlich durchs Land gereysset seyn/welche/vnder andern/sagen/das sie theils Orten weder Menschen/noch Viehe/angeroffen haben.

Von dem Ursprung der Francken seyn vnderchiedliche Meynungen. Diejenigen/so dem Waithaldo, vnnd Hunibaldo, folgen/die führen sie von den Trojanern her/vnd schreiben/das derselben vberbliebene/bey der Thonaw Einfällen in das Meer/gewohnt haben/Sicambri genannt/vnd von den Gothen daselbst angefochten/vnd geplatzt worden seyen; Daher sie ein anders Land gesucht/vnd im Jahr 433. vor Christi Geburt/sampt ihrem König Marcomiro, herauß an den Rhein/in Westphalen/Fries/vnnd Gelderland/kommen; welche Gegend nach ihnen Sicambria genant; sie aber/die Sicambri, mit der Zeit/vnd vngeschehlich 24. Jahr vor Christi Geburt/von ihrem Fürsten Franco, wegen seiner grossen Thaten/die Francken geheissen worden. In welcher Zeit sie sich mächtig außgebreytet/vber Rhein gezogen/ein grosses stuck dem Land Gallien abgezuckt/bis sie sich folgendes desselbigen ganz bemächtigt/solches/nach ihnen/Franckreich genant/vnd auch Teutschland vnder ihren Gewalt gebracht haben. Mit der Zeit/sagen sie/trug sich zu/das die Thüringer viel Gergantz/vnnd Krieg/(so erstlich wegen vngleiches Theylung eines den Römern abgenommenen Guts entstanden seyn solle) mit den Schwaben hatten/ deswegen sie die Francken von dem Rhein herauß berufften/vnd sie vmb Hülff bathen/auch ihnen einen Theil von ihrem Lande anboten/damit sie sich zwischen sie/vnd die Schwaben/setzen möch-

ten. Dieser Vorschlag gefiel der Francken König Clodomiro wol/vnd schickte er daher seinen Bruder Genebaldum, im Jahr Christi 316. mit vielem Volk/in das Maingöw/da jetzt Würzburg liegt/vnd wichen ihnen/den Francken/daselbst die Thüringer/vber den Wald; vnd setzten sich also die Francken zwischendie Thüringer/vnd Schwabengleich wie eine starke Mauer/vnd war ihr Erster Herzog besagter Genebaldus, deme Andere/bis auff den letzten Hetanum, gefolgt haben; welcher Anno 840. ohne Männliche Leibs-Erben/verstorben; wie hievon/neben andern/insonderheit Trithemius de Origine Francorum, vmbständlich zu lesen. Andere aber seyn der Meynung/das die Francken nicht einerley Volk gewesen/oder von einem Haupt herkommen seyen; sondern das die Ubii, Mattiaci, Iuhones, Sicambri, Tencteri, Usipetes, Marfi, Marfati, Tubantes, Bructeri, Chamavi, Angrivarii, Dulgibini, Chassuarii, Anfibarii, Frisii, Chauci, Cherusci, Gambriuii, vnd andere Völcker/zwischen dem Rhein/vnnd der Elb/gelegen/zusammen kommen/sich mit einander vereinigt/ein Corpus, vnnd ewigen Bund gemacht haben. Dann/dieweil sie betrachteten/das sie/durch Vneinigkeit/vnter das Römische Joch gerathen/vnd hergegen gesehen/wie die Alemanner sich ihren Herzen/den Römern/widersetzt; So haben sie/ohne zweiffel/ihnen solch Exempel für Augen gestellt/vnnd fürgenommen/wider die Römer/für ihre Freyheit/zu streiten/vnnd haben sich daher/mit einem neuen allgemeinen Namen/die Francon/oder die Francken/genannt/so in ihrer alten Sprach/so viel/als die Frey/bedeutet hat; vnd man noch Franck/für Frey/setzt; auch das Wort Francisca so viel ist/als eine Freyheit/vnnd Franciscare in die Freyheit setzen bedeutet; gleich wie auch vor Zeiten die Friesen daher diesen Nahmen bekommen; weiln sie für ihre Freyheit so daffert gekochten haben. Dann Fri/vnd Frey/eins ist. Es wird aber solcher Nahm Franck am ersten vnder dem Kaiser Valeriano gelesen. Wie sie aber in diese Gegend (so nach ihnen das Franckenland genant worden) gelangt seyen/davon ist bey der ersten Meynung hieoben Bericht geschehen; Wie wol theils darfür halten/als die Alemanner ihr alte Sitz vmb den Mäyn verlassen/vn gegen Mittag sich gewendet/das die Francken von Mitternacht herauß gezogen seyen/vnd als bald der Alemanner verlassene Aecker eingenommen haben; dadurch also diesem Lande ein Newer Nahm geschöpfft worden; wie davon weitläufftiger bey Philippo Cluverio lib. 3. antiq. German. ca. 20. vnnd Besoldo, in Thes. pract. voc. Freye Francken/zu sehen: auß dem der letzte auch voc. Würzburg/schreibet/das solches Land von theils der alten Scribenten/Orientalis Francia, Antiqua Francia, Teutonica Francia; von Adamo Bremensi aber/vnd andern/die er am Ende des 863. Blats/des ersten Drucks/anziehet/Franconia, genant werde; welcher Lateinische Nahm auch dem-





Nyckstätt.



- | | | | | | | |
|-------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|--------------------------------|------------------------|-----------------------|
| 1. S. Peters Kirch. | 4. S. Sebastian. | 7. Unser Frauen Pfarkirch. | 10. S. Walpurgi Pfarkirch. | 13. Jesuiter Kirch vnd Colleg. | 16. Gottesacker. | 19. Vieleck. |
| 2. Das Fürstl. Schloß. | 5. Fürstl. Canzley. | 8. Das Rathhaus. | 11. S. Michaeli. | 14. Weissenhause. | 17. Capuciner Closter. | 20. Allerhand Mühlen. |
| 3. Spital zum H. Geist. | 6. S. Wilibaldi Dom Kirch. | 9. Benedictiner Closter. | 12. Prediger Closter. | 15. Blaterhaus. | 18. Schieß hütten. | 21. Die Altmühl fluß. |



demselben heutigis Tags mehrertheils gegeben wird; wiewol es der Zeit umb ein gutes enger ist/ als es vor alters gewesen; wie beyhm besagten Besolden/ vnd andern/ zu finden; vnd jetzt der Neckers Franckenland / vnnnd Schwaben / scheiden thut. Von einem sondern Brauch im Franckenland ist P. M. Wehnerus, in pract. juris Observat. pag. 109. vnnnd von der obwolernanten Löbl. des Heil. Reichs Ritterschafft/ p. 447. seqq. auch von solcher Limnæus de Jure publico lib. 6. c. 3. nu. 47. & 48. vnd in gleichem daselbst von ihren Freyheiten / sonderlich aber der von dieser Fränckischen Reichs Ritterschafft erneuerten/ vnnnd confirmirten Rahts. Sagung- vnd Ordnungen/ auch dero- selben Privilegien/ Anno 1645. zu Nürnberg in 4. widergetruckter Tractat/ zu lesen. Vnd hat es auch etliche Banerben Häuser in diesem Lande.

Wir wenden vns nunmehr zu Beschreibung der Stätte der Oben Hochvnnnd Wolgedachten Hochvnnnd Wol- löblichen Stände dieses Fränckischen Erayßes: Darzu wir auch die Coburgische thun wollen; weilten solche nicht allein im Fran-

ckenlande gelegen seyn/ sondern auch vor Zeiten zur Fürstlichen Graffschafft Hennenberg (deren Stätte allhie einkommen) gehört haben; wiewol sie die Coburgischen/ sonsten der Zeit zum Ober- Sächsischen; wie in gleichem andere/ so dem Lager/ vnnnd Landsart/ nach/ Fränckisch seyn/ zu andern Erayßen/ ausser Lands/ wegen ihrer Herren: Hergegen die/ so nicht eygentlich in Francken gelegen/ als die Aichstättische/ vnd andere/ zu diesem Erayße gezogen werden. Grunnsfeld wird auch allhie eingebracht / wiewol solcher Statt Herr sonsten zum Bayrischen Erayß gehörig: Aber die Chur- Wäynzische (ausser Königshofen/ weilten selbiger Ort auch andere Herren haben solle/ vnd die Rheinckische Pläz;) Item Schmalkalden/ vnnnd andere/ so auch in Francken gelegen/ werden / wie auch die / so der Herr Bischoff zu Bamberg in Kärnten hat/ zu anderer Länder/ vnd Erayße/ darin ihre Herren seynd/ vnnnd mit denselben angelegt werden/ Beschreibung/ versparet.

Es werden aber folgende Stätte allhie beschrieben / Namlich:

Aichstätt/ Eichstätt.

Aichstadium, Aichostadium, Dryopolis, welche zwar auff Bayrischen/ oder Nord- göwischen Boden gelegen/ vnd etwann vnter die Bayrische Bischoffliche Ort gerechnet worden; aber der Zeit/ wie oben gemeld/ zum Fränckischen Erayß gezogen wird. Sie ist von alters her ein Bischoffliche Residenz/ vnnnd das Haupt des Bistums/ so von ihr den Nahmen trägt. Bey den Scribenten hat sie vnterschiedliche Nahmen; in dem sie theils vnrecht Eystätt/ oder Eystadium, gleichsam von der Form/ oder Gestalt eines Ey. Andere in gleichem vnrecht Hebstätt/ oder Heistett/ gleichsam vom Hey; Theils/ leydenlich/ Aureatū, Chrysopolin, oder Goldstätt/ zur Gedächtnuß des Vhrakten/ vnd von den Hunnen zerstörten Aureati, heißen; dessen noch heutigis Tags / zwischen Massenfels/ vnd Aichstätt/ an dem Ort/ den Bruschius Weissenkirch nennet/ Anzeigen gefunden werden sollen (Siehe aber vnden im Anhang Massenfels;) Vnd nennet man daher die Bischoffse allhie Aureatenfes. Endlich so heißen Theils die Statt Aichstadium, oder Aichstätt/ von de Aichwald/ weilten daselbst/ nach Aufrottung der Bäume/ diese Statt erbawet worden ist: welcher Meynung dann auch den Zweck am besten trifft. Dañ/ nach dem Herzog Odilo in Bayern/ vnnnd Graff Swigger zu Hirschberg / diese Landsgelegenheit dem H. Bonifacio gegeben/ vnd solche hernach von Ihm S. Willibaldus, des H. Richards/ eines Königs / oder doch des Königlichen Stammens in Engelland/ Sohn/ empfangen; So hat Er Willibald an diesem wüsten/ zerstörten/ einsamen Dre (da gleichwol etliche Christen in 8 Nachbarschafft

herumb gewohnt haben) insonderheit ein Benedictiner Closter erbawt/ da Er auch/ neben andern/ ein Elösterlich Leben geführet hat. Vnnnd seyn solgends allenthalben die Leuthe darzu gelangt/ vnnnd haben diesen Ort zu erbawen/ vnnnd zubewohnen/ angefangen/ biß die Statt/ in einem sehr lustigen Thal/ zwischen zweyen Bergen / oder vielmehr Frucht/ vnnnd Kräuter tragenden Hügeln/ an dem Gestad des Flusses Altmühl/ oder Almonii, oder Almonis, vmbß Jahr Christi 740. vnnnd etliche/ entstanden/ vnd folgends mehrers gebawt worden ist. Vnd vermeint Gretserus, in seinem Tractat von den Bischoffen zu Eichstätt/ daß erst/ nach dem S. Willibaldus hieher kommen/ die Aichbäume vmbgehauen/ der Wald liecht gemacht/ vnnnd Häuser da gebawet worden/ dieser Nahm Aichstätt auffkommen seye. Es liegt die Statt 5. Meylen von Thonauwerth/ vnnnd seyn in selbiger zu sehen. 1. Die Kirch zum H. Geist/ bey der Altmühl steinern Brucken/ so/ sampt dem Spital daselbst/ von Johann von Aich/ dem Bischoff allhie/ erbawet worden. 2. Das Spital an dem Gestad der Altmühl/ so Iohannes III. Bischoff zu Aichstätt/ vom Papst Pio II. die güldene Saul der Kirchen genannt/ von neuem auffgeführt hat. 3. S. Sebastians Kirchen/ von Herrn Bernhard Adelman von Adelmansfelden/ der Anno 1513. gestorben/ erbawt. Das Bruder- Haus/ auch von besagtem Bernhardo angerichtet/ in welchem alte Männer versehen werden/ so dem Gottesdienst/ vnnnd dem Gebett/ abzuwarten haben. 5. Die Haupt/ oder Bischoffliche Kirchen/ so gedachter Herr Willibald erbawet/ vnnnd der H. Jungfrawen Mariæ gewei-

het hat; so aber von seinen Nachfahren oft geändert/gebessert/anders erbawt/ vnd sonderlich dieser jetzige Domb vom 34. Bischoff Engelhardo/ von Grund auff/ reparirt/vnd von den folgenden Bischoffen mehrers gezieret worden ist. Bischoff Gerrochus, so dem H. Willibald nachgefolget/ hat einen gülden Altar/ den man hin vnd wider tragen können/ zumachen angefangen / vnd einen Kelch/ auß klarem/ vnd feinem Gold/zurichten lassen. Bischoff Johann Conrad hat Anno 1611. ein herrliche Monstranz/ zu Augspurg / für diese Kirch/ machen lassen / die 20. lb. Gold gewogen/ 1400. außerlesene runde Zahlperlen/ 350. Diamanten/vnd 250. Rubinen/ ohne die grosse Saphir/ Hyacinthen/ Granaten/ Amerbisten/ Topasfer/ vnd Rubinorn/ etc. gehabt/ vnd auff 60. tausend Gulden werth geschätzt worden ist. Es liegt in dieser Kirchen/ im hindern Chor / gemeldter S. Willibald begraben. 6. Unser Frauen Pfarrkirche/ in welcher der 40. Bischoff allhie/ Marquardus, ein Dombstift / vnd Probstey/ angeordnet hat/ vnd verimeynt einer/ daß es eben die Kirch seyn/ oder aber ein andere an deren statt erbawet/welche/ nach der Zerstörung der alten Statt Aureati, Attila, vnd seine Hunnen/ vbergelassen/ vnd die S. Willibaldus in dieser grossen Einöde gefunden haben solle. 7. Die Stattkirche. 8. Die Pfarrkirche/ vnd Kloster zu S. Waldburgen / darinnen Nonnen/ des Ordens S. Benedicts seyn/ so nicht auß dem Kloster gehen dürfen/ ein schlechtes Einkommen haben / vnd eine mit einem Ocal, von einer Maß Wein / jede Mahlzeit / verlich nehmen solle: wiewol in einer von dieser Statt/durch den Druck außgangenen Beschreibung (auß welcher auch hieher nicht wenig gebracht worden) stehet/ daß Bischoff Heribertus dieses Kloster verbessert/ vermehret/ vñ mit viel Gütern/ nit ohne Hülff/ vñ zuthun des Bravē Leodegars/ od Leutgars/ zu Lechsmünd/ begabet habe. Der Stifter ist gewesen 8 Bischoff Otkerus, oder Otkarius, der solches Kloster erstlich an dem höhern Theil der Statt zu erbawen angefangen/ da vorhin des H. Creukes Kirchen gestanden/welche hernach/ als besagter Bischoff Otkerus, oder Odogerus, der Heiligen Walburg / S. Willibaldi, vnd Wunibaldi, Schwestern/ so Anno 776. gestorben seyn solle/ Gebeine/ von Heidenheim (allda sie die erste Abtissin gewesen) hieher gebracht/ sampt dem Kloster/ von Jhr/ den Namen bekommen hat. Sie liegt in der Kirchen/ so finster vnd klein ist/ vnter dem Altar/ begraben/ dabey bißhero viel Wunder geschehen seyn/ vnd auß den besagten Beynern/ durch den harten Stein hindurch/ ein heylsames Del/ für viel Kranckheiten gut/ in ein silbern vndergefest Tröglein / vnd Schällein/ fließen; vnd wann solches die Nonnen außzuläre vergessen/ nicht vberlauffen/ sondern/ damit mans mit gebührenden Ceremonien abhole/ anklopfen/ vnd wann die Nonnen janken/ gar still stehen/ vñ nicht lauffen solle. Es sager gleichwol Jacobus Gretserus lib. 2. de Episcop. Eystettens. cap. 3. p.

289. es fließe solches Del nicht das ganze Jahr/ sondern allein vom 12. October/ da sie von Heidenheim hieher gebracht worden/ biß auff den 25. Novem-
 9. Das Dominicaner Kloster/ vnd Kirchen/ vnter dem Bischoff Conrado II. durch Freygebigkeit der Gräfin Sophia von Hirsperg/ vnd der beyden Brüder/ Gebhards/ vnd Gerards/ auch Braven von Hirsperg/ erbawet. 10. Die Kirch/ Collegium, vnd Schul der Jesuiten/ so auß dem Grund vom Bischoff Johann Christoff von Wesserstetten/ ihnen erbawet worden ist. 11. Das Studenten Haus/ oder Seminarium Willibaldinum, vom Bischoff Martino von Schaumburg/angerichtet/ so der Erste/ auß allen Bischöffen in ganz Teutschland/ gewesen/ welcher/ nach des Concilii zu Trient Anweisung / dieses Werck angeordnet hat. Es hat folgendes solches Seminarium, oder Stipendium, gedachter Bischoff iohannes Christophorus von Wesserstetten/ vermehret/ ein Haus darzu erbawet/ vnd das Einkommen verordnet/ daß hernach 30. Jüngling allda süßlich unterhalten haben werden können. 12. Das Fundel- oder Waisenhaus. 13. Die Elende Herberg. 14. Das Capuciner Kloster/ alda vor der Zeit des Schotten Kloster / sampt einer runden Kirchen/ gestanden/ so von dem H. Grab/ (davon noch heutiges Tags die Form/ nach der Hierosolymitanischen Weise/ gesehen wird) den Nahmen hatte. Das Kloster ist vergangen/ die Kirch aber biß auff des Bischoffs Ioannis Conradi Zeiten verblieben/ zu welchen / als solche den Fall trohete/ sie der Gestalt eingerissen worden / daß ein andere darfür sollte erbawet werden; so aber seyn Todt verhindert; daher dieses folgendes der vorgedachte Bischoff iohannes Christophorus erstattet/ vnd solchen newen Baw den Capucinern eingeben hat. Es seyn auch zu Aichstätt 2. Capellen/ als S. Michaelis, vnd S. Iohannis Baptiste. Item/ die Kirch/ oder Fremdhöffe/ od Gottesacker; Der alte Bischoffshof in 8 Statt/ in welchem die Bischöffe/ vor Erbauung des Schlosses/ gewohnt haben/ vnd sich noch dessen/ nach der Wahl/ ehe sie confirmirt werden/ gebrauchen: Item die Fürstliche Canklen/ das Rathsauß/ der Statt Thurn/ die steinerne Bruck/ bey dem Statthor/ vber die Altmül/ (in welchem Wasser viel Fisch/ vnd sonderlich viel grosse Krebs/ zu finden seyn) vom Bischoff Gundacker dem Andern erbawt/ welcher/ ohne die Altär/ an vnterschiedlichen Orten/ allein 126. Kirchen/ vnd Capellen/ geweiht hat: Item die Stattmüll/ der Schießplatz; die Insul in der Altmül; vnd dann die drey Vorstätt/ zusehen. Die Inwohner seyn freundlich/ Gottsförchrig/ nicht stolz. Ihre Nahrung suchen sie mit Handlungen/ Handwercken / vnd Ackerbaw. Theils dienen bey Hoff; Theils den Dombherren/ vnd Klöstern/ vnd gibt es viel des Geistlichen Standes allhie. Von einer halben Grund/ außser der Statt liegt das Schloß/ vnd die Bischoffliche Residenz / S. Willibaldsberg/ auß einem Felsen/ in der Höhe. Ist erstlich von Bertholdo de

45. Bischoff allhie/auff dem Geschlecht der Burg-
graffen zu Nürnberg/ erbawen worden; dessen
Nachfolger solches erweitert/ vnnnd sonderlich die
Bischoffe Martinus von Schaumberg/ Johann
Conrad von Gemmingen/ vnnnd Johann Christoff
von Westerstetten/ herzlich gezieret haben. Der
jetzt/ vnnnd auch vormalß gedachte Bischoff Johann
Conrad von Gemmingen/ der Anno 1612. im
Wintermonat gestorben/ hat acht schöne Gärten
herumb zurichten/ vnnnd in solche allerhand herrliche/
vnnnd thewre Gewächß setzen lassen; wie hievon ein
besonders Buch in Druck außgangen ist. Der
auch ob/vnnnd offgemelte Bischoff Johann Chris-
toff von Westerstetten/ hat hernach den Felsen/
durch sonderbare Kunst/ vnnnd Fleiß/ also brechen/
vnnnd zurichten lassen/ daß man allda das Schloß/
vnnnd die Straßen zu demselben/ für feindlichen
Übersällen befestigen/ vnnnd Platz für die Pferdte/
vnnnd die Soldaten/ auch zum Wein/ hat machen
können. Es hat da eine Kirche zu S. Peter ge-
nant. In den Felsen/ Steinen herumb findet man
Fisch/ Blätter/ Vögel/ Blumen/ vnnnd viel seltsame
Ding/ so die Natur darinnen setzen läßt. Es seyn
auch da vnterschiedene Fasanen/ Gärten/ darinn
ingleichem Kranich/ vnnnd andere Vögel seyn. In
dem Schloß selbst schöne gemahlte Säl/ vnnnd
Lustzimmer/ in welchen allerhand rare/ vnnnd thewre
Sachen/ schöne/ vnnnd künstliche Stück/ sonderlich
in der Kunstkammer/ vnnnd in dem Schatz/ Gewöl-
b/ vor dem jetzigen Krieg/ sollen zusehen gewest seyn;
so/ sonders zweiffels/ bey Zeiten an sichere Ort
meistentheils gebracht/ vnnnd noch vorhanden seyn
werden. Dann dieses Schloß/ sampt der Statt/
Herkzog Bernhard von Sachsen/ Weymar/ Anno
1633. im Frühling/ erobert; so aber hernach/ im
Herbst/ der damalen geweste Chur- Bährische Ober-
berster/ Herr Johann von Werth/ 11. wider einge-
nommen. Vnd obwoln Anno 1634. im Außgang
deß Jenners/ die Statt Aichstatt von den Schwe-
dischen wider gewonnen/ vnnnd/ wie man geschriebe.
60. Musquetirer/ vnnnd 40. Tragoner/ theils ni-
dergehawen/ theils gefangen/ vnnnd nach Verlas-
sung der Statt/ solche angezündet worden: So ha-
ben Sie doch das gemelte Schloß auff S. Willi-
baldsberg/ dahin 60. Erabaten auß der Statt ent-
kommen/ nicht mehr erobern köntten.

Ausserhalb der Statt/ an der Altmüll/ liegt das
Nonnen Closter Mariæstein: vnnnd wann man ein
wenig hinauffwärts zur Altmüll gehet/ so findet sich
Rebdorff/ ein Closter der regulirten Chorherren S.
Augustini, welches der 24. Bischoff zu Eichstatt
Conradus gestiftet hat. Es ist in solchem/ vor dem
jetzigen Krieg/ ein herrliche Bibliothec vö geschrie-
benen Büchern gewesen: Darauf Henricus zuge-
nant von Rebdorff/ sonders zweiffels/ seine Ehre
nicht guten theils wird gemacht haben.

Was Endlich das Eichstädtische Bistumb an-
belangt/ so ist oben allbereit von dessen Anfang/
vnnnd dem Ersten Bischoff Willibaldo (so Anno
781. gestorben) gesagt worden. Graff Gebhart

von Hirschberg/ der letzte seines Geschlechts/ so An.
1305. gestorben/ vnnnd im obgedachten Closter Reb-
dorff begraben worden ist/ hat die ganze Graff-
schaft/ sampt dem Stammbauß Hirschberg/ vnnnd
der Statt Berchingen/ diesem Stifft Aichstatt
(außer deß Landgerichts/ so er Bayern geben) ge-
schenket. So seyn auch sonst viel Güter/ vnnnd
Ort nach vnnnd nach darzu kommen; wie man dann
findet/ daß Kaysar Arnolff das reiche Closter Ha-
senried im Rieß: Gutha/ deß Herkogen Gisberti
auß Lothringen Tochter/ das Closter zu Bergen 2.
Keylen von Aichstatt/ nach dem sie solches zuvor
schön gebawt/ mit Gold/ vnnnd Silber begabt: Kaysar
Fridericus Barbarossa das Flecklein Rebdorff
an der Altmüll/ darauf oberwehntes Closter wor-
den: vnnnd sein/ deß Kaysers Diener einer/ ein Rit-
ter/ das statliche Closter zu Sälzig/ Porten/ Bern-
hardiner Ordens/ diesem Bistumb geschenkt/ vnn
einverleibet haben. Bischoff Keymbot/ oder Key-
gebot/ hat darzu kauft das Stättlein Spalt/ die
Besten/ oder Schloßer/ Werdensels/ vnnnd Aben-
berg/ mit vmbgelegener Landschaft/ vnn etliche an-
dere Schloßer wider erneuert. Bischoff Philips
erkauffte die Vestung Wartberg/ auch dß Schloß
Gredingen. Das Closter Mosbrunn/ die Schloßer
Danhausen/ Brunnck/ vnnnd Dollenstein; die
Schloßer/ vnnnd Dörffer/ Messingen/ Ambsberg/
Hoffstatt/ Revenbuch/ obgedachtes Closter Ma-
rienstein/ das Barfüßer Closter zu Mäynberg/ vö
Herkog Ludwigen in Bayern gestiftet; vnn ande-
re Ort/ vnn Güter mehr/ vnn darunder ein Hoff zu
Nürnberg/ seyn ingleichem/ mit der Zeit/ durch
Kauß/ vnn andere rechtmässige Weg/ zum Stifft
kommen; wie hievon/ vnn anderm/ obangezogener
Henricus à Rebdorff; in Atinalibus, Caspar
Bruschius de Episcopatus Germaniæ, Jacobus
Gretserus in Catalogo Historico omnium
Episcoporum Eystertensium, &c. vnnnd andere
mehr/ zu lesen. Es hat der Bischoff von Eichstatt
die Geistliche Inspection vber die Ober/ vnn Neue
Pfalz; die sich auch vor Jahren vber das Ohn-
spachische Gebiet erstreckt hat. Er ist deß Erzbis-
choflich Mäynnschen Stuhls; Wie auch der Ho-
hen Schul zu Ingolstatt/ Cansler. Was die Suc-
cession der Bischoffe allhie anbelangt/ so werden
dieselbe in dieser Ordnung gesetzt. 1. S. Willi-
balduß. 2. Gerochus. 3. Aganus, oder Agannus.
4. Adalungus, oder Adelungus. 5. Altinus, oder
Altunus, der Anno 841. Bischoff worden. 6. Ot-
kerus, oder Otkarius, so Anno 880. oder 81. ge-
storben. Vnter diesem Bischoff ist die H. Wal-
purg von Heydenheim nach Eychstatt gebracht
worden. 7. Godes Chalcus. 8. Erchanbaldus, oder
Erchanboldus, so den 19. Septemb. Anno 902.
gestorben/ vnnnd dem Triburischen Concilio, Anno
895. gehalten/ vnterscrieben hat. 9. Udalfri-
duß, oder Ulfridus. 10. Starchandus, oder Starck-
hand/ welcher auff dem Lechfeld in der Schlacht
mit den Bngarn gehalten/ deren auch S. Ulrich
bengewohnt/ geblieben ist. 11. Reginoldus 12. Me-
gengo-

gengozus, Megingaudus, oder Megingaldus. 13. Gundackarus, oder Gunzo, so Anno 1019. gestorben. Vnder diesem Bischoff ist nicht ein geringer theil Landes/ jedoch mit Belieben/ vñ Einwilligung desselben/ von dem Stifte Eychstätt genommen/ vñnd dem Newen Bistumb Bamberg geben worden. 14. Waltherus. 15. Heribertus. 16. Gozsmannus, oder Gothmannus. 17. Gebhardus, ein Graff von Kalw/ auß dem Würzenberger Land/ so hernach Papst/ vñnd Victor der Ander genandt worden/ vñnd gleichwol das Bistumb Aichstätt behalten hat. Ist gestorben Anno 1057. 18. Gundekarus II. 19. Ulricus, oder Udalricus I. 20. Eberhardus, des Marggraf Othen zu Schweinfurt/ vñnd Herzogen in Schwaben/ Sohn/ welcher Anno 1112. diese Welt gesegnet hat. 21. Udalricus II. der Anno 1125. an der Pest gestorben. 22. Gebhardus II. ein Graff von Hirsperg/ der Anno 1149. seyn Leben geendet. 23. Burckhardus. 24. Conradus, Stifter des obgedachten Closters Rebdorff/ so gestorben des Jahrs 1171. 25. Egilolphus. 26. Otho. 27. Hertvvicus, oder Herdovicus. 28. Fridericus I. so Anno 1226. gestorben. 29. Henricus I. 30. Henricus II. 31. Henricus III. 32. Fridericus II. gestorben Anno 1246. 33. Henricus IV. 34. Engelhardus. 35. Hiltbrandus. 36. Reymbotus, so gestorben Anno 1297. 37. Conradus II. der sein Leben Anno 1305. beschlossen. Vnder ihm seyn im Jahr 1299. die Juden zu Nürnberg/ Würzburg/ Rotenburg/ Winßheim/ Mirgaitheim (f. Mergentheim) Eychstätt/ vñnd zu Perching/ verbrant worden/ wie Henricus Rebdorffensis saget. Es hat gemelter Bischoff es/ in Vermehrung des Bistumbs/ an Stätten/ Schlössern/ Dörffern/ vñnd Landgütern/ seinen Vorfahren bevor gethan. Vnder welchem auch die Graffschafft Hirschberg/ wie oben gemelt/ an dieses Stifte kommen ist. 38. Iohannes. 39. Philippus von Rathsamhausen/ ein Elßässcher Edelmann/ welcher von den Patronen der Eychstättischen Kirchen/ als S. Richardo, S. Willibaldo, S. Wunibaldo, vñnd S. Walpurga, einen Commentarium geschrieben/ den Gretlerus hierfür geben. Ist gestorben Anno 1322. 40. Marquardus. 41. Gebhardus III. der letzte seines Geschlechts der Grafen von Graispach/ so An. 1374. an der Pest gestorben. 42. Fridericus III. ein geborner Landgraff von Leichtenberg/ der An. 1329. vñm Schloß Holnstein/ nahend Berchingen/ todes für worden. 43. Henricus V. stirbt im Closter Engelsthal/ Prediger Ordens/ Anno 1344. 44. Albertus I. 45. Berchtoldus, ein Burggraff von Nürnberg/ Anno 1365. gestorben; welcher den Geistlichen/ daß sie ein Testament machen möchten/ so noch der Zeit geschähe/ in seinem Bistumb zugelassen/ vñnd das Schloß/ bey der Statt Eychstätt/ auff S. Willibaldsberg von Grund auff erbawet hat. 46. Rabno, oder Rabanus. 47. Fridericus IV. ein Graff von Deteingen/ 8 viel Schlösser/ Stättlein/ vñnd Güter/ zum Stifte gebracht/ vñ

die Waldenser/ welche in Bayern/ am Nortgöw/ im Franckenland/ Oesterreich/ vñnd etlichen andern Ländern/ ihre Lehr außgebreitet/ verfolgt/ vñnd die Er bekommen verbrant hat; welche That Gretlerus am 479. Blat lobet. Er ist gestorben An. 1415. Iohannes II. ein Freyherr von Heydeck/ der in Böhmeim/ zu Aufstellung der Hussiten offte Hülff geschickt. Stirbt Anno 1429. 49. Albertus II. ein von Rechberg/ so auch wider die Böhmen ein große Anzahl Volcks gesand/ die aber den Feinden zu theil worden seyn. Ist Anno 1445. gestorben. 50. Iohannes III. von Aich/ vñnder welchem/ im Jahr 1458. Herzog Ludwig in Bayern Eychstätt belagert hat; aber/ auff getroffenen Vergleich wider abgezogen ist. Als aber solcher hernach im Jahr 1460. gebrochen worden/ so hat Herzog Ludwig Eychstätt/ vñnd die Bischöfliche Schlösser/ in seine Gewalt gebracht/ wie in d. Elwangis. Chron. deren Author Matthäus Marschall ist/ steht; vñnd dessen Ursach hinzu gesetzt wird/ weiln Herzog Ludwig/ wie Andreas Ratisponensis in seiner Chronik bezeuget/ Thonauwerth eingenommen/ vñnd dem gedachten Bischof Iohanni, biß/ wem solche Statt/ wann sie der Kaiser wider begehren solte/ zu gebe/ Gerichtlich erkant wurde/ eingeräumt; Er aber/ 8 Bischoff/ gemelte Statt Thonauwerth dem Reich wider zugestellt hatte. Vñnd dieses ist in dem Bährischen Krieg/ wider Marggraf Albrechten zu Brandenburg/ geschehen. Er der Bischoff/ ist Anno 1464. gestorben. 51. Wilhelm/ des Adlichen Geschlechts von Reichennam/ der Geistlichen Rechten Doctor; vñnder welchem die Nonnen Closter Marienstein/ von deme oben/ vñnd Marienburg/ nahend dem Stättlein Arnberg/ gebawen; vñnd Willibaldus Pirckheimer Anno 1470. zu Eychstätt geböhren worden; dessen Vatter Iohannes Pirckheimer/ beyder Rechten Doctor/ vñnd Bischöflicher Rath/ gewesen. Er der Bischoff Wilhelm/ so der Erste Sankler 8 hohen Schul Ingolstatt worden/ ist Anno 1496. gestorben. 52. Gabriel von Eyb/ stirbt Anno 1535. im 80. Jahr seines Alters/ vñ 39. des Bistumbs/ vñ hat regirt am längsten vñter allen Bischöffen. 53. Christophorus von Pappenheim/ so Anno 1539. 54. Mauricius von Hutten/ ein Franck/ so Anno 1552. 55. Eberhardus von Hirnheim/ so Anno 1560. 56. Martinus, auß dem sehr alten Adlichen Schaumburgischen Geschlecht/ so Anno 1590. 57. Casparus von Seckendorff/ so Anno 1595. gestorben; deme der 58. Bischoff/ Ioannes Conradus, auß dem alten Adlichen Geschlecht von Gemmingen/ succedirt/ der Anno 1612. diese Welt gesegnet. 59. Diesem/ Iohannes Christophorus von Wesserstetten/ so die Jesuiten gen Aichstätt gebracht/ das Fürstliche Schloß auff S. Willibaldsberg dabey bevestiget/ gar lang regieret/ vñnd Anno 1637. zum Nachfolger den. 60. vñnd jetzigen Bischoff/ Herrn Marquardum, des Geschlechts ein Schenk von Castell/ so sich Anno 1641. auff dem Reichstag zu Regenspurg in der Person befunden/ hinterlassen hat.

Uldorff.



- A. Das Schloß .
- B. Der Hortus Medicorum .
- C. Das Collegium .
- D. Das Rathhaus .

- E. Die Kirche .
- F. Das Pfarthaus .
- G. Die Stattschul .
- H. Der Herin Diaconorum wohnungen .

hat. Obgedachter Bruschiuss schreibt im 10. Capitel/ am 194. a. Blat/ von den Bischöffen zu Eichstatt ins gemein/ daß sie gar friedfertig seyn/ vñnd daß/ wegen dieser vortrefflichen Tugend / dieses Bistumb alle andere in ganz Teutschland weit vbertreffe. Dann von diesen Bischöffen zu Eichstatt lese man allein/ daß sie nie keine Waffen ergriffen/ keine Krieg geführt/ oder einiger Vnrube Brsa-

cher geweest seyen. Es schreibt aber auch obvermelter Gretserus, am 496. Blat/ daß der 47. Obernante Bischoff Friederich der Vierdie / mit etlichen Fränckischen Edelknechten/ so in das Stifft gefallen/ glücklich geschlagen / vñnd Anno 1408: einen herrlichen Sieg davon getragen habe.

Altorf.

Diese kleine Statt soll so viel als ein altes Dorff heißen/ dahin auch noch der Zeit vñnd Bawren gepfarret seyn / vñnd die Marggräffische Bützhannische (so eines vñnder vier Haupt-Aemptern im Burggraffthumb Nürnberg/ vñnd welches Schloß Bützhann/ ein halbe Meyl vngefährlich von Altorf gelegen / an die Burggraffen/ von einem Edelmann/ der Thäner genant/ kommen/ vñnd vor Zeiten ein Pfälzisch nach Altorf gehörigs Lehen geweest ist) Bnterthanen/ ihr Pfarrecht / vñnd Kirchhof/ oder Begräbnuß/ allhie haben. Es ist Altorf vor diesem/ wie allbereit angedeutet/ ein Fürstlich Ober-Pfälzisch Ampt gewesen/ darzu die beyde Dörffer/ Bnterhofen/ vñnd Schwarzenbach/ gehören. Anno 1504. in dem Bayer-Pfälzischen Krieg/ haben die von Nürnberg/ dem Pfalzgrafen/ die Stätte Altorf/ Lauffen/ vñnd Herßbrugg/ eingenommen; vñnd Anno 1521. hernach/ einen Vertrag / mit beyden Herren Brüdern/ Pfalzgraf Ludwigen Churfürsten/ vñnd Pfalzgraf Friederichen/ geschlossen; wie in einer geschriebenen Verzeichnuß / vñnd dabey auch dieses steht/ daß etliche vermaßen / weiln besagter Pfalzgraf Friederich / damals zu Nürnberg/ an Belt ganz entblößt/ er solchen Vertrag / dß der Statt Nürnberg die eingenommene Dörter zu ewigen Tagen verbleiben solten / bey seinem Herren Brüdern befördert hette. Folgens/ haben die Herren von Nürnberg Anno 1575. ein vornehme Schul/ oder Gymnasium, allhie angerichtet/ deren erste Rector Valentinus Erythraus gewesen; Darauff Anno 1578. auff Zulaß/ vñnd Befreyung Käysers Rudolphi II. ein Academia, vñnd endlich Anno 1622. auß sonderbarer Käyserlichen Enad/ Käysers Ferdinandi II. ein Vñniversität worden/ also/ daß heutigs Tags in allen Facultäten (außser der Theologia) Doctores, Licentiati, Magistri, Baccalarei, vñnd Poëte, gemacht werden; vñ ward solche Vñniversität den 29. Junij An. 1623. mit grosser Solennität allda eingeführt; wie hier von der Actus Publicationis Privilegiorum Doctoralium, &c. allhie/ An. 24. in Druck außgangen/ weitläuffig zu lesen; vñnd darinn auch die Privilegia von Höchstgedachten beyden Käysern ertheilet/ zu finden seyn. Es haben bey dieser hohen Schul/ neben andern / gelehret / Edo Hildericus

de Varel, Christianus Matthias, Georgius Röntg/ der J. Schrift Doctores: Hugo Donellus, Obertus Gyphanius, Petrus Wesembecius, Scipio Gentilis, Conradus Rittershusius, Matthias Hubnerus, Andreas Dinnerus, Egidius Agricola, Erasmus Vngepaur, Iohann-Gerhardus Frauenburgus, in der Juristen Facultät: Nicolaus Taurellus, Philippus Scherbitus, Ernestus Sonerus, Caspar. Hofman, Georgius Nafslertus, in der Medicinischen: Georgius Glacianus, Ioan. Prætorius, Michael Piccartus, Arnoldus Clapmarius, Daniel Schwenter/ Georgius Quæcnius, Michael Virdungus, Iohannes Kobius, in der Philosophischen/ &c. Facultät. Es seyn nicht allein von allen Orten deß Hoch-vñnd Rüberrn Teutschlands; sondern auch Engelländer/ Dennemärcker/ Frankosen/ Irländer/ Schotten/ Italianer/ Lieffländer/ Lotharinger/ Poln/ Reussen/ Sajoier/ Schweden/ Siebenbürger/ Vngar/ &c. studirens halber/ vñnd darunder auch viel Hohen-vñnd Mittelmäßigen Standes/ hieher kommen; weiln die Herren Professores fleißig/ vñnd fundamentaliter, dociren; es auch/ neben der Vñniversität/ ein besondere Lateinische Schul/ für die studirende Jugend/ allhie hat/ vñnd daselbst wann es ein wenig friedliche Zeiten gibt/ vñmb ein gar leydentliches zu zehren ist; vñnd man die vbrige Rotturfft von Nürnberg/ so nur 3. Meylen davon gelegen/ haben kan. Sonsten ist/ außser 8 Kirchen/ deß Collegii, deß Schlosses/ vñnd deß der Hohen Schul gehörigen Gartens/ wenig allda zu sehen. Man findet daß in dem alten Nürnbergischen Krieg/ mit Marggraff Alberto, Churfürsten zu Brandenburg/ Anno 1449. geführt/ dieser Ort/ von den Nürnbergerin/ hart belagert/ vñnd wol halb außgebrant / aber nicht erobert worden. In dem Jüngern Nürnbergischen Krieg/ mit Marggraff Albrechten von Brandenburg/ zu Zeiten Käysers Caroli V. solle Altorf von dem Marggraffen abgebrant worden seyn. Stehe vñnden Lauffen: vñnd ein mehrers bey Beschreibung der Statt Nürnberg. Anno 1632. im Hornung/ ist dieser Ort/ vom Generaln Grafen vom Tilly eingenommen/ vñnd mit Soldaten besetzt / aber wider verlassen worden.

Aub.

Es ist ein Stättlein / daran hiebevorn das Stifft Würzburg einen halben Theil / die Truchfessen von Walderheim / ein Bierthel / Communitatis, seu Ganerbinatus titulo, in-
nen gehabt. Es sind aber die Truchfessen ganz abgestorben / vnnnd durch ihr Absterben ist dieses eine Bierthel an das Stifft Würzburg / als Lehen-herren / devolvirt worden : das Rosenbergsche Bierthel so Pfälzisch Lehen / vnnnd Anno 1628. durch ein Käyserlich Decret an Würzburg ge-

bracht / ist so lang bey ihnen verblieben / biß Anno 1632. den 11. Januarij / Albert Christoff von Rosenberg / auch der letzte seines Stammens vnnnd Namens / todes verblieben / also / daß an jeso das Stättlein / sampt dem Ampt / ganz Würzburgisch ist. Liegt an der Gollach / nahend Offen-heim / vnd 3. starke Meylen von Rotenburg. Io-
hannes Bohemus, so von den Sitten der Völcker geschrieben / ist von hinnen bürtig gewesen.

Bamberg.

In dem Nahmen dieser Bischofflichen Statt seyn vnterschiedliche Meynungen. Theils führen denselben her von Herzogs Otten auß Sachsen Tochter / vnd Käysers Henrici I. Schwester / der Baba / so Graf Albrechts / o-
der Heinrichs (daß Er vngleich genant wird) Gemahlin gewesen / vnnnd sagen / daß dieser Ort nach ihr erstlich Babenberg genant worden / darauff man folgendes Bamberg gemacht habe. Theils nehmen diese Statt Pfaffenberg. Theils Papenberg / weil die Sachsen / so Käyser Carl der Gro-
ße / vmbß Jahr 796. ins Franckenlād an dē Māyn / vnd die Radniß / Redniß oder Regniß / daran diese Statt ligt / gesetzt / sie also / wegen ihrer fürnembs-
ten Pfaffen / so alhie gewesen / genāt / so viel als Pfaffenberg bedeuten thut. Andreas Goldmayer in seiner Historischen / Astronomischen / vnd Astrolo-
gischen Beschreibung vom ersten Ursprung / vnd anfänglicher Erbauung der weitberühmten an dē Regniß gelegenen Bischofflichen Residenz Statt Bamberg / deß Jahrs 1644. zu Nürnberg in 4. gedruckt / schreibt / im 1. Cap. hievon also : Käyser Carolus M. hat Theils Sachsen ins Land zu Francken / zwischen dem Māyn / vnd der Regniß /
da es dazumal noch grosse Wildnuß hatte / ge-
schickt / welche sich dann zum theil in diese Gegend niedergelassen / vnnnd an der Statt Bamberg zu bawen angefangen / vnnnd weil der Bischoff zu Würzburg diesem Volck 14. Kirchen bawen / vnd dieselbe mit Priestern versehen lassen, diese auch ihre Residenz zu Bamberg genommen / wurd von ihnen der Orth Sächsisch Papenberg / das ist / Pfaffenberg / nachmals Babenberg / vnd an jeso Bamberg genennet / wie Spangenberg p. 47. berichtet. Es geschah aber die erste Erbauung im Jahr nach Christi Geburt 804. den 26. Julij / vmb 6. Uhr 8. Min. Vormittag / vnter der Poli-Höhe 50. Grad. bißhieber Goldmayer. Es haben die alten Grafen von Babenberg / auff dem Schloß Altenburg / bey einer viertel Meyl Wegs von Bā-
berg auff einem Berg gelegen / Hoff gehalten / wel-
che Alte Burg / wie man berichtet / nunmehr fast

darndir liegen / vnd allein etliche Wächter darauff gehalten werden sollen. Gedachter Goldmayer sagt im 2. Cap. also: Die Statt verblieb folgens vnter der Weltlichen Herrschafft der Grafen von Babenberg / die im Regnißgaw / nicht weit vom Fluß Regniß / oberhalb Bamberg / auff dem Berg-Schloß / die Altenburg genant / gewohnet hatten / biß auff das Jahr 905. zu welcher Zeit diese Graffschafft dem H. Röm. Reich heimgefallen. Biß hieher abermals Goldmayer. Theils sagen / der letzte Graff habe Reinholdus, oder Reinhardus, geheissen / so Anno 1067. gestorben / dardurch dann allererst diese Graffschafft an das Reich kö-
men. Andere wollen / solcher Anfall habe sich zum Zeiten Käyser Ottens deß Andern / Theils zu Käyser Ottens deß Dritten / begeben / wel-
cher Herzog Heinrich in Bayern / nachmals Käysern / Babenberg / mit aller Zugehörde / geben habe. W. Lazius lib. 8. migr. Gent. fol. 429. wil / daß die Graffschafft Bamberg dem Reich heimgefallen seye / als Graf Albrecht von Babenberg / in deß Käyser Ludwigs deß Dritten (Al. IV.) Hände / durch List deß Bischoffs Hartonis von Māyn / gerahen / vnd geköpft worden ist. Siehe was hievon auß den Alten Scribenten / Andreas Bruunier / in dē 3. Theil seiner Bayrischen Chroni-
c / lib. 7. p. 354. seqq. weitläuffig schreibt. Vor-
gedachter Lazius wil am 419. Blat / daß auch vor-
oberranter Graff Heinrich von Bamberg / von der besagten Baba / Käyser Heinrichs deß Vog-
lers / oder deß ersten / Schwester / gezeuget habe / Reinholden / vnd Albrechten ; Reinhold seye von deß Käysers Arnolphi Sohn Cunrado, Herzo-
gen in Francken / vmbbracht worden ; Hergegen a-
ber seyn Bruder / besagter Albertus, diesen Cunra-
dum wider ab dem Brot gethan habe ; Deswegen er auch seyn Leben lassen mußte. Die meisten füh-
ren die alte Marggraffen / vnnnd Herzogen in De-
sterreich / von diesen Grafen von Bamberg her. A-
ber wider auff Bamberg zukommen / so ligt solche Statt nahend dem Māyn / vnd rinnet die Redniß / oder Regniß vnderschiedlich dardurch / darüber Brücken



- | | | | | | | | |
|---|------------------------|-------------------------|--------------------------|-----------------|--------------------------|-------------------------------|-----------------|
| A Das Domstift. | E S. Gangolfs Stiff. | K. Barfüßers Closter. | P. S. Elisabetha Spital. | V. S. Iohannes. | 1 S. Sebastian. | 9. S. Anthoni Siechenhaus. | 13. Wunderburg. |
| B Closter Michaelis oder Märchens berg. | F S. Martins Pfarrsch. | L. S. Clara Closter. | Q. S. Geron. | W. S. Matern. | 2 Fürstliche Hof. | 10. S. Magdalena Siechenhaus. | 14. Des Markte. |
| C S. Stephans Stiff. | G. Vnschawen Pfarr. | M. Closter zum H. Grab. | R. Vnschawen Capelln. | X. S. Egidij. | 3 Die Alte Hofhaltung. | 11. S. Martha Seelhaus. | |
| D. S. Jacobs Stiff. | H. Carmeliten Closter. | N. Collegium. | S. Gestudis. | Y. S. Nicolay. | 4 Die Neue Hofhaltung. | 12. Vnschawen Siechenhaus. | |
| | I P. d. d. Closter. | O. S. Catharina Spital. | T. S. Leonhard. | Z S. Magdalena. | | | |
| | | | | | 5. Die Alte Burg Schloß. | | |
| | | | | | 6. New Rathhaus. | | |
| | | | | | 7. Alt Rathhaus. | | |
| | | | | | 8. Burger hofe. | | |



Brücken von Holz gehen / so die Theil der Stadt / die Vorstädte mit begriffen / zusammen fassen: Ist ein grosser weitläufftiger Ort / gleichsam von verschiedenen Städten / meistens theils offen / oder doch von gar schlechten vntüchtigen Mawren / darumb vnterschiedliche Berge liegen. Man heist dafür / daß obgedachter Kaysers Heynrich der Ander / Herzog in Bayern / Bamberg erst zu einer Stadt gemacht / aber keine Mawren herum / sondern all 4. vnterschiedene Orten der Stadt 4. Elöster / als S. Stephani, S. Michaelis, S. Benedicti, vntd des Nütters vnd Märtyrers Georgii, gebawet habe; Darfür haltende / so lang die Geistliche vnd andere Göttselige Mensch / an gemelten Orten / ihr Ampt fleissig verrichten / daß so lang auch die Stadt / ihre Mawren / wol würde bewahret seyn. Ist sonst ein sehr lustiger Orth / dz daher dieses Sprichwort entstanden: wann Nürnberg mein were? so wolte ichs zu Bamberg verzehren. Dann die Gegend herum sehr fruchtbar / allda ziemlicher Wein / wach / Getrände / vnd Baumfrücht; sonderlich aber Zwiibel / vnd Süßholz / zu findett; welches letztere im gelben Sande häufig wächst / vntd tieffer als eines Manns in die Erde würtzelt / vber der Erden aber ziemlich hoch / fast wie der Zunge Holzer / aufschlegt. Es stehet in dem 6. Theil des G. Brautbuch Stättbuch / daß kaum all einem Ort Teutschlands mehrer Saffran / als allhie / wachse; auch nirgents so viel Melonen / vntd Pseben / auch andere dergleichen Frücht / so einen geschlachten Luft erfordern / gerathen. Vn diese / auch anderer Ursachen halber / mag es kommen seyn / daß allhie / vor Zeiten / ein berühmte Schul gewesen ist.

Es seyn daselbst zu sehen. 1. Die Dombkirchen / vntd darinn die Kaysersliche Begräbnissen höchst. dachts Henrici II. vntd seiner Gemahlin / Cunegund / als Stifter derselben / zu Ehren S. Peters. Sie hat 4. schöne Thürn mit Blei bedeckt / alles vö Quaderstücken gebawet. Bruschius de Episcopat. Germani. schreibt / daß diese Bischoffliche Hauptkirch Paps Benedictus VIII. An. 1020. gewenhet habe. Ist An. 1081. am 5. Oster Abend verbronn / vntd wider schön gebawet worden. Es ist aber gedachter Kaysers An. 1024. vntd die Kaiserin Cunegund / Pfalzgrafen Stigefridt mit am Rhein / wie ihr viel gewolt / sondern an der Mosel / vntd zu Meh / Tochter / An. 1040. gestorben. Siehe Greterum in SS. Bambergensibus. 2. S. Stephani Stiffts kirch. 3. Das Stifft S. Iacobi. 4. Das Stifft S. Gangolphi. 5. Ds Jesuiter Collegium, vñ Kirch / von Quaderstücken auffgeführt / vntd viel andere Kirchen / Elöster / vntd Spital / wie auß der Stadt Abbildung zu ersehen. Vntd liegt sonderlich vber der Stadt / auff einem Hügel / ein schönes Benedictiner Elöster / so mit Weinreben vmbwachsen; davon man hinab in die Stadt / vntd weit ins Land herum / sehen kan. Johannes Micralius schreibt im 2. Buch vom Pommerlande pag. 301. seq. daß Bogislaus der Ander / Herzog in Pommer / Wartislai I. Sohn / dem Elöster zu S. Mi-

chel in Bamberg / zu Ehren S. Ottonis, des Pommerischen Apostels / Zeit seines Lebens / Jährlichen auß jedem Kreyschmar / oder Krug (Bierschenke) in Pommeren / einen Stein Wachs / zu stets brennenden Leuchtern / vrschrieben; vntd daß ein Pommerischer Fürstlicher Hoffdiener / mit Nahmen Berlinger / auß Bamberg bürtig / mit Bewilligung der Fürsten / besagtem Elöster zu S. Michel für Bamberg / zu Ehren S. Ottonis, der allda begraben liegt / die schöne vntd grosse Kirche zu S. Jakob / zu Stettin / die Er Beringer im Jahr 1187. erbawet / vntd auch mit etlichen Dörffern / so Er bey Herzog Bogislaus verdient / verehret / auffgetragen habe / wie dann auch dessent halben allezeit Einer auß dem Convent des gemelten Elösters zum Propst dahin geschickt worden / der alle Jahr dem Elöster etwas an Fische / habe zusenden müssen. Die Fürstliche Bischoffliche Residenz zu Bamberg ist am Wasser darait ein schöner Lustgarten; wie auch an des Domb. Probstshause / vor dem jetzigen Krieg / neben allern schönen Sachen / zu sehen gewesen seyn. Das andere findet sich auch in der Abbildung der Stadt / welche nach der gemeinen Rechnung / vnter die 4. Dörffer des Reichs gezehlet wird / vntd deren Häuser ins gemein ziemlich schlecht erbawet seyn. Von den Mündaten / oder Privilegirten Orten allhie / seind die Bambergische Stadt Rechten / vntd P. Matth. Wehnertis, in pract. observat. vö Mündaten / zu sehen. Im vbrigen ist der Bischoff derselben Herr.

Es haben sich allda viel denckwürdige Sachen zügetragen / deren wir allein etliche / so in einer kleinen Bambergischen Calender Chronic zu findett / erzehlen wollen. Anno 1168. hat Keyser Friederich der Erste einen Reichs Tag allhie gehalten. Anno 1171. ist ein grosse Pestilenz allda gewesen / daran etlich tausend Menschen gestorben; vntd hat die Wasserguß die Frücht / viel Aecker / vntd Wiesen / verderbt. Anno 1185. war ein so warthe Zeit / daß im Christmonat / Jenner / vntd Hornting / die Bäume / vntd Weinstöck geblühet / die Frücht im Mahen / vntd die Trauben im Augusto zeitig worden; Hingegen aber im folgenden Jahr / vmb Pfingsten / alles erfroren ist. Anno 1208. ist Kaysers Philips / kuffs halber / nach Bamberg kommet / vntd als er ihme allda auff der Altenburg ein Ader schlagen lassen / vnversehens in seiner Schlaffkammer / vñ Pfalzgraff Otten von Wirtelsbach entleibet worden. Anno 1310. hat Bischoff Wulffling das Prediger Elöster zu Bamberg gestiftet / vntd gebawet / dessen Ordens Er gewesen. Anno 1311. haben die Fraticiscaner / so sonst Gaudentes genant werden / das Gottshaus allhie / welches zuvor die Tempelherren ingehabt / zu bewohnen angefangen; welche hernach Anno 1460. reformirt worden seyn. Anno 1341. (Al. 1338.) hat eine Jungfraw / Catharina genant / des Geschlechts ein Zöllnerin / vñ Brand / das Jungfraw Elöster zu S. Claren angeordnet.

geordnet. Anno 1362. ist ein Turnier zu Bamberg/ durch die Fränkische Ritterschafft/ gehalten worden. Bey Bischoff Lamprechts/ so Anno 1374. erwöhlt worden/ Zeiten/ ist die Pfarrkirch der Heil. Jungfrauen Mariæ zu Ehren vffm Kaulberg zu Bamberg / wie sie an jeko zu sehen/ mehrertheils durch die Burgerchafft daselbsten/ erbawet worden/ an welchem Ort zuvor eine Capeln/ auch in der H. Jungfrauen Marien Ehr/ von vnerdencklichen Jahren hero gestanden / darinn die Grafen von Babenberg ihre Begräbnuß gehabt haben sollen. An. 1393. ist ein Fenersbrunst in der Statt außkömen/ vnd seynd die Häuser zwischen der Obern/ vñ vntern Brucken alle abgebrant. An. 1430. seynd die Hussiten in das Stiff Bamberg gefallen/ haben grossen Schaden darinn gethan/ vnd dasselbe vmb zwölff tausend Gulden geschäzet. An. 1434. ist die Lang/ vnd Kesslergass/ derhalbe Marckt/ vnd das Carmeliter Closter abgebrant. Anno 1451. ist ein grosse Wasserguß zu Bamberg gewesen / hat hefftigen Schaden an Brucken/ vnd Mühlen/ gethan/ vnd den Kränich vff der Gräten hinweg geführt. Anno 1475. hat Bischoff Philippus, ein Graf von Hennenberg/ die Juden auß der Statt Bamberg vertrieben. Anno 1486. ist ein stattlicher Thurnier allhie vñ der Fränkischen Ritterschafft gehalten worden. Anno 1552. 303 Marggraff Albrecht zu Brandenburg für diese Statt/ vnd nahm sie/ wie auch dß obgedachte Schloß Altenburg/ ein/ welches Er angezündet hat. Bischoff Ernst von Wengersdorff/ so Anno 1583. Bischoff worden/ hat die Fürstliche Residenz zu Bamberg/ der Beyerswerth genant/ an der Regniß gelegen/ gebawet/ wie auch An. 1585. dß Seminarium daselbsten gestiftet. Anno 1610. ist allhie das Fürstliche Closter Mönchsberg verbrunnen / so zween Thüren mit Bley bedeckt gehabt/ vñnd seyn acht Glocken/ darunter ein Silberne / zerschmolzen/ wie Schadaus lib. 35. Sleidani Continuati part. 3. schreibt. Goldmayer berichtet hievon also : Anno 1610. den 18. 28. Aprilis/ in der Nacht/ ist vff dem Mönchsberg ein Feuer außkommen/ welches die Kirche/ sampt der zweyen Kirchthürnen/ Glocken/ vnd Orgel/ alles verbrand/ vnd zerschmelzt. Anno 1632 vnd 33. haben die Schwedischen diese Statt erobert/ nach dem die Bamberger selbst/ das letztemal / die Vorstädte zuvor guten theils abgebrandt hatten. Anno 1641. im Hornung/ ward sie von den Beyerischen/ vnd Frankosen/ eingenommen. Anno 1645. befanden sich die Schwedisch/ Königmärckische allhie.

Was das Bambergische Bistumb anbelangt/ so schreibt obgedachter Goldmayer von desselben Stiftung also : Anno 1006. verehrte die Graffschafft Bamberg Kaysen Henricus II. seiner Gemahlin Kunigund/ die dann auß der Graffschafft ein Bistumb zu machen gesonnen war. Vnd wurde Anno 1007. eine Kirch / nemlich der herliche Domstiff/ vñnd 2. Clöster / zu bawen angefangen/ vnd vom Röm. Kaysen/ vnd der Kayserin/ reichlich

begabet. Vnd dieses geschach mit Consens Pappst Benedicti VIII. Es wurden dazumal diesem Bistumb viel herliche / vñnd reiche Clöster/ vñnd viel Graffschafften unterworfen/ die alle ihre Lehe vñ ihm empfahen müssen. Es wurde gefreyet vñ allem Gewalt der Erzbischofflichen Stühle. Vnd dieses sagt Goldmayer. Mit welchem auch andere vbereinstimmen/ welche die Stiftung dieses Bistumbs/ Kaysen Heinrichen dem Andern / Herzogen in Bayern/ den man den Heyligen nennet/ vñ seiner Gemahlin/ Frauen Kunigund/ zuschreiben/ vñnd daß es ein Exempt/ vñnd befreytes Bistumb seye/ vnd daß keines in Teutschland so viel Fürst/ Grafen/ vnd Herren / zu Lehenleuten/ als dieses/ habe/ sagen; so ins gemein der H. Kunigund Seydener Faden genant wird; wie Bruchsius de Episcopat. Germaniz meldet; sich aber in dem irret/ daß Er vermeynt/ die vier Weltliche Churfürsten hetten ihre Lehen von Bamberg. Es lassen zwar diese Herren Churfürsten/ wann es vñndöhten/ bey Bamberg / ihre Aempter / durch Fränkische von Adel verrichten; aber ihre Churfürstentümer seyn nicht Bischoffliche/ sondern Reichslehen; wie hies von Marquardus Freherus in notis ad P. de Andlo p. 201. a. vñnd part. 1. Origin. Palat. c. 15. vñnd wie weit die vier Weltliche Herren Churfürst bey diesem Stiff interessiert / beyh Joachim Cluten in syll. rerum quotid. Conclus. 24. lit. k. 3. Magero de Advocatia armata cap. 5. n. 423. fol. 157. Limæo de Iure publ. lib. 3. c. 7. nu. 76. seqq. vñnd Speidelio in Notabil. lit. B. voc. Bamberg / zu lesen. Von den Aemptern/ vñnd Gütern dieses Stiffs/ so wol in Francken/ als in Kärnten; wie auch daß viel vom Stiff Aichstätt / an dieses Bambergische Bistumb kommen / ist oben im Eingang/ wie auch bey Aichstätt/ gesagt worden; vñ können davon Crusius part. 2. Annal. Suev. lib. 6. c. 9. der Autor des Discurs von den Reichsvogteyen am 123. Blat; Grefserus in dem Tractat von den Bischoffen zu Aichstätt/ vñ Brunnerus in dem 2. Theil der Bayrischen Chronik (daselbst Er p. 666. seqq. 740. gar viel von Anrichtung des Bambergischen Bistumbs schreibt) am 710. Blat/ aufgeschlagen werden. Es werden aber die Bambergische Bischöffe in folgender Ordnung gesetzt. I. Eberhardus, von welchem obernanter Goldmayer also schreibt; Eberhardus, der Sangler des Kaysen Heinrichs des Andern/ wird vñ Stifter des Bistumbs/ zum ersten Bischoff zu Bamberg verordnet Anno 1007. (Al. 1006.) so Anno 1042. den 13. Augusti/ gestorben. Anno 1009. ward das Closter Mönchsberg erbawet / vnd An. 1015. Kapoth der erste Apt da eingesetzt. An. 1012. ist das Domstiff durch den Patriarchen zu Aquilegien geweiht worden. An. 1019. hielt Kaysen Henricus II. einen grossen Reichstag zu Bāberg; da ward das Neben Stiff zu S. Stephan/ welches vñ S. Kunigund erbawet/ vñnd gestiftet worden/ durch Pappst Benedictum VIII. geweiht. Ann. 1024. starb Kaysen Henricus, ward gen Bamberg geführt/ vnd im Domb löstlich

lich begraben. Anno 1030. hat Bischoff Eberhard ein Spital/ da an jeso das Closter zu S. Theodorussen stehet/ auff seyn Costen bawen lassen. Anno 1039. ward die Kayslerin Kunigund neben dem Kaysler begraben. 2. Suiggerus, oder Swidgerus, folgendes Papst zu Rom/ Clemens II. genät. Dieser Papst ward nach seinem Tod von Rom herauß geführt/ vnnnd allhie in S. Peters Chor begraben/ welche Kirch Er zuvor hochgefreyet hatte. 3. Hardwig/ Hardovicus. 4. Adelbertus, oder Albertus. 5. Guntherus, der / neben andern Mitgehülffen/ das Neben-Stift zu Sanct Gangolff gestiftet. 6. Hermannus. Anno 1071. ist Pang/ so zuvor ein Gräffliches Schloß gewesen/ zu einem Closter verändert worden. An. 1073. ist das Stift zu S. Jacob/ vom Bischoff Herman zu bawen angefangen worden. 7. Rupertus. An. 1081. ward ein Reichstag zu Bamberg gehalten; Darauf/ wider Henricum IV. Herman Herzog von Lothringen zum Kaysler erwöhlt worden. Dazumal am OsterAbend kam ohngefähr ein Feuer auß/ vnd verbrante das Dombistt bis auff das Gemäwr herab/ welches nachmals mit Quartierstücken viel köstlicher/ als zuvor/ erbawet worden. 8. Otho, von dem offterwehnter Goldmayer also schreibet. Otto erwöhlt An. 1102. ist dem Bistüb vorgestande 37. Jahr. Er hat An. 1119. dz Closter Michelsfelden/ bey Aurbach in der Pfalz 6. Meil vott Bamberg gestiftet/ vnderbawet. Anno 1123. reysete er in Pommer/ kam An. 25. wider nach Hauß. An. 1138. ist Er gestorben/ vnd auff dem Mündsberg/ welchen Er renoviret/ vnd bewohnet/ herrlich begrab worden. Andere sagen / daß dieser Otto, so die Pommer/ zu welchen er zweymal gereist/ zum Christlichen Glauben gebracht/ vnd deswegen ihr Apostel genant worden/ An. 1139. den 30. Septembris/ Theils/ Anno 40. allererst/ im 70. Jahr seines Alters gestorben seye. Siehe/ neben Andern/ sonderlich deß Michaelii Pommerischer Historia/ auch vö ihm den Brunnerum part. 3. Annal. Boicorum, pag. 192. 277. 288. vnnnd wie die Scribenten ihn mit Bischoff Ottone dem Andern vermischen/ am 422. Blat. 9. Eggibertus, Egilbertus, Engelbrecht/ wie Er vnderchiedlich genant wird. 10. Eberhardus II. Vnder ihm ward das Spital zu S. Theodorussen/ zu einem Edlen Jungfrawen Closter verwand. 11. Hermannus. 12. Otto II. 13. Thimo. 14. Conradus. 15. Eckenbertus, oder Ebenbertus. 16. Poppo. 17. Henricus. Vnder deme An. 1248. der letzte Herzog vö Meran/ durch seinen Hoffmeister / in seinem eygenen Schloß Nießten ermorder worden/ vnd bekam das Stift viel seiner Güter. 18. Bertholdus, oder Leopold. Vnder diesem Bischoff ist das Frawenbruder-Closter/ da jeso das Collegium stehet / gebawet worden. 19. Arnoldus. 20. Leopoldus. 21. Wulfinus, oder Wülffling. An. 1314. ward durch diesen Bischof das Jungfraw Closter/ Dominicaner Ordens/ zum H. Grab genant/ erbawet. 22. Johannes. 23. Henricus II. 24. Werintho, oder Wern-

herus. 25. Leopoldus II. 26. Fridericus, ein Graf von Hohenlohe. 27. Leopoldus III. ein Freyherr von Bebenburg/ der Anno 1354. das Collegiat-Stift zu S. Martin zu Forchheim/ welches zu vor nur ein Pfarrkirch gewesen/ gestiftet. 28. Fridericus II. 29. Ludovicus, ein Marggraff von Meissen. 30. Lampertus, welcher Bischoff im Jar 1395. das Spital zu Scheßlig gestiftet/ vnnnd gebawet. 31. Albertus, ein Graf von Wertheimb. 32. Fridericus III. 33. Antonius von Notenhau/ so Anno 1441. (Munsterus sagt 40.) Bischoff worden. In diesem Jahr solte die Statt Bamberg/ wie Herz Leonhard Wurffbain / der Rechten D. in seinem Historischen Bericht / am 127. Blat/ bey dem besagten Goldmayer meldet/ erstlich seyn zur Landstatt gemacht worden. 34. Georgius von Schaumberg. An. 1465. im Januario/ haben die Würzburgische/ als dz Jahr zuvor etliche Spaltungen zwischen beyde Stiftern/ der Landgerichte/ Zölle/ Seleit/ 2c. halber/ entstanden/ etliche Bambergische Dörffer geplündert/ als Breitbrunn/ vñ Oberheyda/ auch bey 140. Vnderthanen gefangen genommen/ vnnnd theils ertödet / wie abermals Goldmayer/ auß dem Spangenberg/ berichtet. 35. Philippus, ein Graf von Hennenberg. 36. Henricus III. 37. Vitus Truchseß von Bommersfeld. 38. Georgius II. Marschalck von Ebnet. 39. Georgius III. Schenck Freyherr vö Limpurg. 40. Weigand von Redwin/ so An. 1522. erwöhlt worden. 41. Georgius IV. Fuchs von Rügheimb. 42. Vitus II. deß alten Adelichen Geschlechts von Würzburg. 43. Johannes Georgius Zobel. 44. Martinus von Eyb. 45. Ernestus von Mengersdorff. 46. Melchard von Ehünggen. 47. Johannes Philippus von Gehsattel (Al. Gehsattel) 48. Iohannes Gottfridus, deß alten Adelichen Geschlechts deren von Aschhausen/ so An. 1609. zum Bischoff allhie / vnd An. 1617. auch zum Bischof zu Würzburg erwöhlet worden/ vnd Anno 1622. gestorben/ den 19. 29. Christ-Monats/ zu Regenspurg / auff dem Chur- vnd Fürsten Convent/ vnnnd hernach zu Bamberg begraben worden ist. 49. Iohannes Georgius II. Fuchs von Dörnheimb/ der/ bey dem Schwedischen Wesen/ sich in Kärnten / vnnnd von dannen zum Spital am Pirn in Oesterreich ob der Ens/ begeben/ vnd daselbst den 19. 29. Martij An. 1633. todes verfahren/ vnnnd im Stift selbigen Orts/ in deß Fundatoris, deß 32. Bischoffs zu Bamberg/ Friderici III. von Aufseß/ so An. 1440. gestorben/ Grab gelegt worden. 50. Franciscus, deß am Rheinstrom hochrühmlichen Geschlechts vö Hasefeld/ so allbereit Bischoff zu Würzburg gewesen/ ward An. 1633. den 4. Augusti/ Newen Cal. zum Bischoff zu Bamberg erwöhlt. Starb An. 1642. den 20. 30. Julij. 51. Herz Melchior Otto, deß alten Adelichen Fränckischen Geschlechts deren Voit von Salzburg / in gedachtem Jahr den 15. 25. Augusti erwöhlt.

Barreut/ Bayreuth.

Wird von Theils Bareuth/ Pareuth/ vñ Bayreuth geschrieben. Liegt drey Meilē von Eulmbach/ vñd 3. von Bötensleith/ vñd ist ein Marggräffisch Brandeburgische nach Eulmbach/ Herren Marggraff Christian (der An. 1581. den 30. Januarij/ geboren worden/ vñd bisweilen allhie Hof hielt) gehörige Stadt/ die Fidericus, den man ins gemein vñr den Ersten Burggrafen zu Nürnberg/ auß dem Zollerischē Stammen hielt/ durch Heurath/ mit seiner ersten Gemahlin Elisabeth / des letzten Hertogs zu Meranthen Ottonis Tochter/ vñberkommen; wie Limnæus lib. 5. de Iure publ. c. 7. p. 184. num. 13. schreibt. Der Nahm solle vom aufsteigen herkommen/ vñnd so viel als einen Wald/ oder wüsten Ort/ der gesäubert/ vñd zum Bau gerichtet worden/ bedeute. Müsse also Baureut geschrieben werden. Siehe vñden Eulmbach: Item Bruschium; in Beschreibung des Bichelbergs/ p. 23. seq. Baselbst Er also schreibt: Hie ist zu merken/ daß die alten Teutschen gemeiniglich die Ort/ vñnd Flecken/ haben Reut genennet/ do etwann viel Holz/ vñnd Wald gestanden/ an dero statt/ Dörffer vñd Stättlein/ sind zu haben angefangen worden: welches am Bichelberga augenscheinlich/ den herum viel Flecken vñd Dörffer sind/ die von abgehawener Wald wegen

heutiges Tags noch also genent werdt/ als Pareut ein Statt an dem Rhayn gelegen/ etwann drey Meil vom Bichelberg/ hat den Namen von zwey Wälden/ die man allda/ ehe die Statt ist zu bauet angefangen worden/ abgehawen/ vñd abgebrannt hat. Daher haben auch den Namen Rigelreut/ Frawenreut/ Polenreut/ Winnersreut/ Hauensreut/ Pergerreut/ Sigerreut/ Lorenzreut/ vñnd andere mehr. Bishier Bruschius. An. 1621. den 23. Junij/ ist Barreut/ sampt Kirchen/ vñd Rathhause/ bis auff 18. Gebäw/ in die Asche gelegt worden. So hat auch Anno 1632. im Septembri/ der von Friedland diese Statt vñrsehens vñberfallt/ ganz außplündern/ etliche Inwohner/ vñd Burger/ nidermachen/ vñnd gefänglich hinweg führen lassen/ welches auch zu Ereuffen/ vñd Pegnitz/ geschehen. Ingleichen ist Anno 34. im Sommer/ diese Statt/ mit Stuck/ vñd Granaten zur Vñbergab bezwungen worden; wie in dem Theatro Europæo, vñd in den Relationen/ steht. Wie es ihr sonst bey diesem Krieg ergangen/ davon habet wir keine Nachricht/ ohn / daß Anno 1641. Der Schwedisch General Feldmarschall / Johann Banner/ in seinem Zug nach der Obern Pfaltz/ von Hoff/ vñd Gefes/ auch hieher kommen ist.

Berchingen/ Perchingen.

Am Fluß Sulz/ nahend Sulzburg/ vñnd Holnstein/ im Stiff Rischstätt/ ein Stättlein/ so der letzte Graf von Hirschberg Gebhardus, der Anno 1305. gestorben/ vñmbs Jahr Christi 1300. sampt der Graffschafft Hirschberg/

solchem Stiffe/ geschenkt hat. Henricus Rebdorffensis schreibt/ daß Anno 1299. die Juden allhie seyn verbrant worden. Obgedachtes Schloß Holnstein ist auch Eichenstättisch.

Bischoffsheimb.

Dr der Rhayn/ nahend Gladungen/ vñnd Ostheimb/ ander Stray/ Statt vñnd Ampt/ Würzburgisch. Berthous, oder Bertholdus, Apt zu Fulda/ welcher Anno 1271. von seinen Lehenleuten/ vñmgebracht worden/ hat diese Statt/ darinn sich Rauber auffgehalten/ nach dem Er zuvor die Statt/ vñnd Capitul zu Würzburg/ den Gewalt abzuwehren/ ermahnet hatte/ eingenommen/ vñnd sie/ die Statt/ ange-

stellt; die Rauber aber/ weil sie sich auß Verzweiflung von einem festen Ort gewöhret/ mit dem Leben frey abziehen lassen; wie Brouverus lib. 4. Antiqu. Fuldenf. pag. 311. schreibt. Anno 1643. befanden sich die Franckosen vñnd Weimarischen/ allhie.

* *



Goburg.





Botenstein / Pottenstein / Bodenstein/ Botestainum.

In Statt / Schloß / vnnnd Bambergische Pflug/am Wasser Putlach / zwischen vielen Bergen/hohen Felsen / vñ Steinkliffen/wie das Bimische Stättlein Geißlingen gelegen/vnd desß berühmten Mannis Martini Grusij, Weiland Professoris zu Tübingen/ Battenland. Anno 1526. seyn allhie mehr / als hundert Häuser / verbronnen / wie er Crusius, in seiner Schwäbischen Chronie/part. 3. fol. 599. schreibet. In dem Marggräffisch: oder Fränckischen Krieg/

hat Marggraff Albrecht von Brandenburg / dem Bischoff von Bamberg / vnder andern Orten/ auch dieses Botenstein/ im Jahr 1553. entzogen; so aber der Bischoff eben in diesem Jahr wider erobert hat. Es haben sich vor der Zeit allhie/ vnnnd an andern Orten dieses Bistums Bamberg/ Evangelische Leuth vffgehalten; die aber Bischoff Meidhart von Ehingen / so Anno 1591. erwöhlet worden / nicht mehr hat leyden wollen.

Carlstatt.

Eine Statt am Mäyn drey Meyl vnter Würzburg/vnnnd selbigem Stiffte gehörig. Wird ins gemein Carlstat genant. Hat ein

Ampt; vnnnd liegt dabey das Schloß Carlburg/so Kaysfer Carolus Calvus erbauret haben solle.

Coburg.

Es wird zwar diese Statt / sampt ihrer Pflug/vnd zugehörigen Orten / nicht zum Fränckischen/sondern zu dem Ober-Sächsischen Craiß/gezogen: Weiln aber solche Landschaft in Francken gelegen/ vor Zeiten auch darzu/vnd in die Graffschafft Henneberg gehört hat/vnd noch heutigs Tags die Inwohner Francken genant werden: So gelegen wir der gebührenden Hoffnung/es vns/dasß wir dieselbe allhie einbringen/ nicht vbel werde gedeutet werden; Zumaln hierdurch niemants sonst etwas vergeben / präjudicirt/oder concedirt wird / dessen wir vns dann auch hiemit außdrücklich bedingen. Was nun die Hauptstatt dieses Ländleins / namblich Coburg/ anbelangt; So ist vor wenig Jahrē eine Beschreibung derselben in den Druck kommen; welche wir auch in diesem Werck zu behalten für räthsamb befunden haben. Es lautet aber dieselbe also: Die Fürstliche Statt Coburg ist eine auß den ältesten/ welche in Franckenland zu finden seyn/ vnnnd dannewhero kan man nicht eigentlich wissen / von welchem / oder zu welcher Zeit / sie anfänglich seynbarwet worden/ ist auch dieses fals nichts gründliches auß den Historien zu schöpfen. Allein wird dieses/ als ein ruhmwürdiges Stück billich angezogen/dasß der vortreffliche Mathematicus, vnnnd Weltbeschreiber Claudius Ptolomæus lib.2. (cap. 11.) Geographicæ enarrationis; dieser Statt/ wiewol mit einem Griechischen Nahmen / welcher sich mit deß jetzigen Teursche/wo nicht ganz/doch gar nahe vergleichet / gedencet/vnd Melocayum, (al. Melocabus) heisset/inmassen viel gelehrte Leut darvor haltē vñ mag auch vmb die Gegē desß Mäyns

dergleichen Ort/welchem solcher Nahme gebühret/nicht gefunden werden. Es sehet auch gemelter Ptolomæus, dem Astronomischen Gebrauch nach/ratione longitudinis, die position der Statt auff 30. 31. (in einem Exemplar stehen 31. 30.) wie sie auch ratione latitudinis auff 50. 20. sich erstrecke/fast allermassen / wie man heutiges Tages zu setzen pfleget. Vñnd weil Ptolomæus gelebt hat im Jahr Christi 147. were solcher gestalt der Statt Coburg vor 1479. Jahren (namblich von der Zeit an/da diese Beschreibung verfertigt)gedacht worden. Zumaln/weil auß Beschaffenheit desß ganken Jggrundes (so vom Wasser Jg/oder Jsch/so allhie in die Cremppe kombt/den Namen.) noch heutiges Tages zu spühren/dasß wegen der schönen Gegend / an Feldern vnnnd Wiesen/wie auch lustigen Wäldern/der Ptolomæus keinen andern Ort/ als Coburg/habe verstehen können. Andere Scribenten haben verzeichnet / wie etwa vor 346. Jahren zu Coburg ein Scheffel Korn vmb 22. Pfennig/eine Henne vmb 2. Pfennig/vnd der Wein ein sehr wenigeges gegolten; Wie dann ingleichem 27. Viertel Habern vmb 1. fl. sind verkaufft worden: darauff gegen jetziger Zeit dieser Statt Wohlstandt in etwas zu vernemen. In dem Jahr 1348. (Al. 1345. & 47.) ist die Statt Coburg noch der Graffschafft Henneberg einverleibt gewesen; Wie dann auch nach der Statt Coburg eine vornehme Linien in hochgedachtem Fürst. vnd Gräfflichem Hause ist generiret worden. In demselbigen Jahr ist sie / bey Vermählung Fräwlein Catharinæ/ Herren Heinrichen Gravens zu Henneberg Tochter/zu dem Hochgebornen Fürsten/Herzog

zog Friederichen/dem Strengen oder Admorso, wie die Historici zu reden pflegen / Landgrafen in Thüringen/ Marggraffen zu Meissen/vnd Osterland / an das hochlöbliche Chur-vnd Fürstliche Hauff Sachsen kommen / vnnnd vnter desselben Schut/durch Gottes Gnade/verblieben. Man findet auß alten Brkunden / daß zu Coburg die Pflieger von Gräfflichen/vnd vornehmen Ritters-Personen/in massen auch die Vortrey von Herren Stands Personen/zu Zeiten ist bedient / die Schösserey aber/vnnnd Burgermeisterlich Ampt/von etlichen vom Adel/verwaltet worden. Neben diesem ist auß alten Brkunden zu sehen / daß Coburg eben mit denen Freyheiten begnadet gewesen/welche heutiges Tages des H.Röm.Reichs Statt Schweinfurt in Francken hat / vnnnd mit ihrem Lob erhalten. Vmb das Jahr Christi 1430. als die Hussiten auß Böhmen in das Franckenland fielen/ Eulmbach/vnd Bayreuth/ansteckten/vnnnd dem Stiffte Bamberg/ mit vnabreiblichem Gewalt/zusetzten/vnnnd aller Orten vberaus grossen Schaden verübten/solcher Gestalt/ daß d. Bischoff sich mit Geld abkauffen muste/ auch allenthalben grosse Furcht war/hat die Statt Coburg in grosser Eyl zur Gegenwehr sich gerüstet/vnd an Mawrē/Zwingern/Gräben/vnd andern Kriegszeug/der selbigen Leufften Gelegenheit nach/ viel Vnkosten aufgewendet: vnnnd vermuthlichen ist es eben dieselbige Arbeit/welches heutiges Tages noch stehet. Was aber die Hussiten/ zwar mit ihrem grossen Glück/ aber der Benachbarten Landverderbung/vor grossen Schaden gethan/ ist daher abzunehmen/ daß in Coburgischen Documenten der Hussiten Flucht gedacht wird/dieweil namlich/ wegen der Hussiten/jederman geflohe/in bewahrte Stätt vnd Schlösser/oder/in Manglung derselbigen/in die Wälder sich salviert hat/vnd wird in den Böhmisschen Historien/welche die Krieg der Hussiten beschrieben/ der Coburgischen Gegend außdrucklichen gedacht. Sonderlich ist dieses auch zu merken/ daß in den dreyen Feldzügen/welche wider die Böhmen auß Teutschland sind geschehen/ die Statt Coburg fast allemal mitrensen müssen. In welchem Jahr die Bestung sey erbawet worden/ist nicht sonderbare Andeutung vorhanden / wiewol sehr vermuthlich / es müsse vmb diese Zeit geschehen seyn/ damit die Pflieger wider den feindlichen Anfall eine sichere Zuflucht hette. Nach künftiger Zeit hat die Statt/ vmb daß sie mit Korn/vn Weinwachs/wie auch an fruchtbaren Gärten/Wiesen/Gehölz/vnd Fischwassern/durch Gottes Güte/wol versehen/glücklich zugenommen / wie auch an Thürnen/ Kirchen/ Spital/ Rath.vnnnd Rauffhäusern/sich verbessert / vnd kan man dieses theils noch ziemliche Nachrichtung haben. Es ist auch dieses nicht zu vbergehen/dß vor auffgerichtet/vnd von Kaysrl. Mayest. Carolo V.endlich gebottenen Landfriede / als alle Strassen wegen sehr grosser Rauberey/vnsicher waren/vnnnd man von hinnen biß gen Heselburg/oder Hilperhausen/

nicht ohne Gefahr/ reysen konne/die Coburgische Junge Burgerschaft sich dapffer brauchen lassen / vnnnd zu Ross die Wege besuchet / auch der Wanderenden in ihren Nöthen frewdig beygestanden. Gleich wie aber der Statt Windsheim (solte vielleicht heissen Weinsperg) zu ewigem Lob nachgeschriben wird/ daß die Weiber in der selbigen/dermal eins / durch ein weises Stratagemayhre Männer / auß vnvmgänglichem Lebensgefahr errettet: Also mag der Statt Coburg in dem nicht verschwiegen werden/daß in dem Jahr 1552. als der thewre Befentier Jesu Christi/Weyland Churfürst/vnd Herzog zu Sachsen/Johann Friederich der älter / auß der Frembde/in welcher Er/wegen des Evangelij/vnnnd Ewigen Warheit/in das sünffte Jahr verbleiben müssen/widerumb bey Coburg angelangt / das Ministerium , Rath/Schul/vnnnd gesambte Burgerschaft/ihren Landesfürsten / mit sonderbarem Triumph empfangen/bey welchem/neben den Knaben / die Jungfrauen/mit zurnet außgelassenen / vnd stiegenden Haaren/ auch auffgesetzten Kautenkränlein/sich befunden / vnnnd das Te Deum Laudamus, mit gang erhabener Stimm/ gesungen/ in Anwesen einer vnzahlbaren menge Volcks/welches von alten benachbarten Orten sich hinzu getrungen. In wehrendem Einzug hat der thewre Fürst der Thränen (in massen auch von allem Volck geschehen/vnnnd bey so hellem Himmel/ die Augen der Menschen nicht nur trübe / sondern ganz naß worden) sich nicht enthalten können ; sondern zu Herren Nicolao von Ampsdorff/ vor Zeiten Bischoffen zu Naumburg/der mit auff dem Wagen gesessen/vngefehr mit diesen Worten gesprochen: Wer bin ich sterblicher vnd sündlicher Mensch/ daß mir solche Ehr widerfahren soll? Darauff der fromme Bischoff fast auff diese Weiß geantwortet : Seine Churfürstliche Gnaden solten zu frieden seyn/ dieses were nur der Anfang / wenn sie gelangen würden zu der stätte der Ewigkeit / müsse es viel besser werden. Diesem löblichen Exempel d. Statt Coburg/haben andere/als Salsfeld/vn Weymar/nachgefolget/2c. Auff der Bestung Coburg hat der selige Mann Gottes Lutherus sich offit/vnnnd viel/auff Verordnung seiner Obrigkeit / finden lassen/vnd sonderlich bey wehrenden Reichstagen/damit man in der Nähe seines Raths gebrauchen möchte : vnnnd auff derselbigen ist der Geistreiche Hymnus (ein feste Burg ist vnser Gdt) von ihm gestellet worden/ 2c. Im Jahr 1530.hat der thewre Mann Gottes/bey angestelltem Reichstag zu Augspurg/ zu welcher Zeit das Evangelium in grosser Gefahr stunde/diese Wort in seinem Eßament angeschriben : Non moriar, sed vivam, & narrabo opera Domini. Psalm. 1. Iter Impiorum peribit. Es wehret aber lang. Harre doch. Psalm. 73. Pauper & inops laudabunt nomen tuum Domine. Denn die Andern dörffen dein nicht. Auß welchen Worten der fremdige Geist in so grosser Gefahr genugsamb zu spüren. Er hat auch viel schöne

Schöne Sendschreiben / den Betrüden zu Trost /
von der Bestung Coburg abgehen lassen / vnd das
Datum darunter verzeichnet / als ob sie zu Gru-
bock gegeben weren / welches Wort Ruckwerts
muß gelesen werden. Meistentheils hat Er die
Brieffe auß der Bestung Coburg abgefertigt / de-
ro Gestalt / als ob sie ex Eremo datirt worden. E-
benermassen hat er sich zu Coburg im predigen of-
fenlich hören lassen / vnd ist auff der Bestung ge-
wesen / nicht wie auff dem Fürstlichen Schloß
Warburg in Thüringen / fast vor aller Welt ver-
borgen / 11. Die Hauptkirchen allhie / zu Sanct
Moritz genant / ist ein alt Gebäw / wie auß dem
föhrern porticu zu sehen / wiewol die acht große
Pfeiler nicht gar vor hundert Jahren / sind er-
bauet worden / vnnnd darzu angewendet ein gang
silbernes Bild S. Mauritii, welches die Nürnber-
ger vmb 1600. Floren / an sich gelöstet haben.
Dieses erscheinet daher / daß die Vorfahren auff-
gezeichnet / wie die große Glocken in dem Jahr
1437. nach der Geburt Christi / seye gegossen wor-
den : wiewol den heutigen Thurn / nach selbiger
Zeit man angefangen / were aber wol zu wünschen /
daß der ander / so dem jetzigen von unten auff /
durchauß gleichet / ebenermassen auffgeführt wor-
den / welches dem gangen Gebäw ein vornehme
Zierde / wie auch der Statt selbstien gegeben hätte.
In dem Jahr 1525. ist das Licht deß Evangelij zu
Coburg angangen / vnd der erste Prediger / so auch
Superintendens worden / von Wittenberg kom-
men / Nahmens M. Balthasar Düring / welche
künfftiger Zeit vornehme / vnnnd berühmte Män-
ner succediret. Vnd da zumal haben sich die 12.
MeßPriester / wie auch derer 7. in der Kirchen
zum H. Creuz gewesen / allgemach absentirt. In-
gleichem auch die Wallfahrt zum H. Creuz mei-
stentheils erloschen / 11.

Belangend das Fürstliche Residenz Schloß /
(in der Statt) die Ehrenburg / ist dieselbige im
Jahr 1547. erbauet / von Herzog Johann Ernste
zu Sachsen bezogen / vnd von Kaiser Carln dem
Fünfften / mit dem gedachten Namen begabt wor-
den. Die Eankley ist von Herren Johann Casi-
miz / Herzogen zu Sachsen / 11. in dem Jahr Chri-
sti 1597. erbauet / vnd publicæ Iustitiæ / wie auch
in asylum totius Patriæ eingeweiht worden / nach
dem Ihre Fürstl. Gn. in dem Jahr 1584. in die
Regierung glücklich angetreten. Vnd zu Bezeu-
gung wahrer Furcht Gottes / auch was große Zu-
neigung Ihre Fürstl. Gn. zu den freyen Studien
tragen / hat dieselbige im Jahr 1602. ein Fürstli-
ches Collegium im Frühling zu bawen anfangen
lassen / vnd auff vorgehendes Gebett / so in der Kir-
chen geschehen / den ersten Stein / mit eygenen Hän-
den gelegt / vnd sonderliche darzu gegossene Münz
mit einmachen lassen : welches Fürstliche Collegiū
folgendes Jahr vollendet / zu herrlichsten / vnd zier-
lichsten mit Bild / vnd Mahlerwerck von aussen / vñ
innen mit Auditoriis, habitaculis, vnnnd anderen
Gebäuden / sampt der Oeconomi, versehen wor-

den / wie es noch heutiges Tages vñ Durchreisen-
den beschawet wird. Dieses Collegium ist im
Jahr 1604. den 3. Julij / von Ihrer Fürstlichen
Gnaden selbstien / in beyseyn statlicher Abgesand-
ten / von Ihrer Fürstl. Gn. Herren Brudern /
Grafen / Ritterschafft / vnd Stätten / eingeweiht /
mit dem Namen Gymnasij Casimiriani gewürdi-
get / mit reichen / vnd sehr milden Einkommen be-
wiedmet / zu ewigen Zeiten bestättiget / vnnnd darzu
mit einem Convictorio verbessert worden : vnnnd
wird heutiges Tages in allen Facultäten / nemb-
lich Theologia, Iurisprudentia, Medicina, Phi-
losophia universa, gelesen / vnd disputiret ; darzu
dann die Disciplina Instrumentales, Dialecti-
ca, Rhetorica, Oratoria, Poëtica, Geographia,
vnnnd Historia, vnnnd / neben diesem / die Lingua
Cardinales, Hebræa, & Græcā, in utroque Ily-
lo, tam soluto, quā ligato, gebraucht werden :
Daß also disputando, & declamando, die studi-
rende Jugend / publice, & privatim, wie auch in
andern guten Exercitiis, geübet werden muß. Zu
welchem Ende Eylff Professores, auß Fürstlicher
Mildigkeit / besoldet / in gedachtem Gymnasio je-
ziger Zeit sich befinden. Neben diesem / hat ein Er-
bar Rath / eine sonderbare Staatschul / in welcher
Sieben Classes, durch Sieben darzu verordnete
Præceptores, informiret werden. Darbey es Ihre
Fürstl. Gn. auch nicht bewenden lassen / vnd nach
dem von langen Jahren her / die Flöße von den
Vornäldern / der Statt zu größern Nutzen kommē /
in dem das Holz leichtlich herbey gebracht werden
können : Als haben Ihr. Fürstliche Gnaden durch
ein newe Invention es so weit verfügt / daß zu
noch größern Nutzen allgemeiner Statt / das Holz
von den innern Wäldern gestößet werden kan.
Zum Beschluß dieses / ist zu gedennen / daß wie
die Statt Coburg in ihrem Bezirk mit statlichen
Wildbahnen / trefflichen Fischereyen / gesunden
Brunnen / fast überflüssig begabet : Also auch sie /
durch sonderbare Göttliche Providenz / mit heyl-
samer Luft dermassen versehen / daß keine Inse-
ction einreissen / vnd wann selbige von benachbar-
ten Orten entweder geholet / oder gebracht worden /
dannoch ihren Gift nicht weiter / als wo es ein-
mal hingelanger / vorsetzen mag / 11. Bis hieher
obangezogene Beschreibung / deren verba forma-
lia, vnd eygentliche Wort / wir behalten / vnnnd
nichts darinnen geändert / allein dieselbe etwas en-
ger zusammen gezogen haben. Vnnnd ist solche
Beschreibung zu Zeiten hochgedachtes Herzo-
gen Johann Casimirs zu Sachsen / 11. herauß-
kommen / welcher hernach Anno 1633. den 16. Ju-
lij / ohne eheliche Leibs Erben / diese Welt geseg-
net / vnd seinen Herren Brudern / Herzog Johan
Ernst zu Eisenach / zum Erben der Coburgi-
schen Pfleg verlassen hat ; der / vorweniger Zeit /
auch ohne Kinder gestorben ; vnnnd hat nach sei-
nem Tode / in der Ehehling beyder Länder / Co-
burg / vnnnd Isenach / die Altenbürgische Lini / alles /
was in Francken / vnnnd zu Coburg gehörig / (auf-
ser

ser Königsperg/ so Weymarisch) sampt Coburg/ vnnnd der Residenz in der Statt/ namblich Ehrenburg/ bekommen; das Bergschloß aber/ oder die Vestung/ ist mit Chur-Sächsischem Volck besetzt geblieben/ nach dem/ auff erfolgten Pragerischen Friedens-Schluß/ Ihrer Churfürstl. Durchl. solche restituirt worden/ als dieselbe Anno 1635. den 18. 28. Martij/ die Käyserischen/ vnder Herren Wilhelm/ Freyherzens von Lamboy Anführung/ durch Accord/ vnd zuvor auch Anno 1632. den 27. Septembris/ das Friedländische Volck die Statt Coburg einbekommen/ vnd geplündert hatten; aber damals besagte Vestung/ darauff Oberster Dubadel gelegen/ nicht erobern konnten. Anno 1640. wolte der Käyserlich General/ Gilles de Hasi, am Ende des Aprilen/ seyn Quartier allhie in der Statt haben/ welches der Commendant/ sampt dem Cansler/ vnd Råthen/ verweigerten/ ob er schon mit Schwerdt/ Feuer/ vnnnd Käyserlicher Vgnad/ trohet; wie in Tom. 4. Theatri Europæi fol. 274. stehet. Die alte Vorstätte seyn auch mit einer Ringmauer/ Wall/ vnnnd Gråben/ vmbgeben/ daß also die Statt doppelte Mawren hat. Dresserus sagt/ in Beschreibung derselben/ daß sie Anno 1291. von Graff Poppone zu Henneberg/ an Marggraff Hermann zu Brandenburg/ seiner Schwester Sohn/ durch ein Testament/ mit 22. Schloßern/ vnd Stätten kommen; aber Anno 1314. habe Graff Heinrich von Henneberg solch Land/ durch Heurath/ mit Jutta/ des Marggraff Hermanns Tochter/ wider an das Haus Henneberg gebracht; darauff dann der bald oben zum Eingang gemelte Heurath mit Landgraff Friederichen in Thüringen/ vnnnd Marggrafen zu Meissen/ vnd der Fråwlein Catharina von Henneberg/ Henrici Tochter/ vorgangen; welcher Fridericus aber/ nach der Hochzeit/ dem Vatter die Tochter wider heimgeschickt/ weil Er ihme das versprochen Heurath Gut nicht geben. Vnd obwohl der Schweher solch Schmach durch Waffen rechnen wolte/ so ist doch die Sach verglichen worden; vnnnd hat der Schweher die Statt/ vnnnd das Ländlein Coburg seinem Ayden hergeben/ welcher so dann seine Gemahlin wider zu sich genommen hat. Vnnnd meldet Cyriacus Spangenberg/ in der Hennebergischen Chronic/ lib. 5. ca. 9. fol. 197. daß damaln/ mit Coburg/ auch die Stätte Königsperg/ Sonnenberg/ Newstatt/ Rothach/ vnd Umbstatt/ an das jetzige Haus von Sachsen kommen; wiewol Er am 199. Blat/ von 8. Stätten sagt/ die Er aber/ außer des Stättleins Schalken/ nicht nennet. Johann Becherer/ in der Thüringischen Chronic/ schreibt am 378. Blat/ daß in der Coburgischen Pfleg liegen/ Königsperg/ Hilburg oder Heltburg/ Sonneberg/ Eißfeld/ Hilperhausen/ Newhausen/ Rothach/ vnd Bmerstatt/ die gedachter Marggraff Friederich/ mit seiner Gemahlin/ der von Henneberg/ bekommen: welches auch Petrus Albinus, in der Meißnischen Chronic/ tit. 15. fol. 200. meldet; aber darzu setzet/ daß

sonsten/ zu den besagten/ auch die Statt Schalkau gethan/ vnd für Newhausen/ Newstatt gesetzt werde. Sonsten liefer man/ daß Hilperhausen/ Eißfeld oder Eißfeld/ vnnnd Heltburg oder Hilberg/ erstlich durch Heurath an Burggraff Hansen zu Nürnberg/ vnnnd folgendes mit seiner Tochter/ so Theils Catharinam; ein geschriebene Thüringische Chronic aber/ so dieses auch berichtet/ Margaretham, nennen/ Anno 1377. an Landgraff Balthasar zu Thüringen gelangt/ vnnnd also auch zu Sachsen kommen seye. Obgedachter Autor, der die angezogene Beschreibung der Statt Coburg in den Druck besonders kommen lassen/ hette wol gethan/ wann er diesem Zweifel abgeholfen/ vnnnd auß den verwährlichen Schriftlichen Vrkunden/ den wahren Grund entdeckt hette. Daß es ein statliches Heurath Gut müsse geweest seyn/ erscheinet auch darauß/ weilten Churfürst Friederich der Dritte zu Sachsen/ zu dem alten Lucas Kranach/ dem berühmten Mahler/ als Er ihme seine Ahnen mahlen solte/ wie obgedachte zween Historien-Schreiber/ Albinus, vnnnd Becherer/ bezugen/ gesagt hat; Er solte ihm die Henne (verstand das Hennebergische Wappen) nur fein machen/ sie hette den Fürsten von Sachsen ein gut schön Ey gelegt.

Verzeichnuß der vornembsten Derter / welche in dem Abriß der Statt Coburg insonderheit in acht genommen.

1. Die Vestung Coburg.
2. Die Fürstliche Residenz Ehrenburg.
3. Die new Altana.
4. Die Hauptkirch zu S. Moritz.
5. Die Fürstliche Regierung vnd Cansley.
6. Das Rathhaus.
7. Der Markt.
8. Das Fürstliche Collegium.
9. Das Zeughaus.
10. Das Steinthor.
11. Das Reßschenthor.
12. Der Kilians Thurn.
13. Der Hirten Thurn.
14. Das Judenthor.
15. Das Spittalthor.
16. Die Fürstliche Stahlhütten.
17. Das Bürglessthor.
18. Der Steinweg.
19. Das Haynthor.
20. Das Heilige Creutzthor.
21. Die Rosenaw.
22. Die H. Creutzgäß.
23. Die Kirch zum H. Creutz.
24. Das Seelhaus.
25. Die Zieghlthürten.
26. Die Schleiff vnd Polliermühl.
27. Die Flöß bey Kortendorff.

28. Lauterburg.
29. Lautern.
30. Vorraths Flöße für die Fürstl. Hoffhaltüg.
31. Die Judenbrücke.
32. Das Schlachthaus.
33. Das eusser Judenthor.
34. Die Webergass.
35. Die Vorstatt vorm Judenthor.
36. Das Thor bey der Eselsbrücken.
37. Die Angermühl.
38. Zinckenwertherthor vnd Vorstatt.
39. Vorstatt vor dem Kesschenhor.

40. Der Gottes Acker.
41. Der Jasen Garten.
42. Die Fürstliche Rennbahn.
43. Das Glocken Gießhaus.
44. Das eusserste Kesschenhor.
45. Das Vorraththaus.
46. Der Seylerstand.
47. Das Schießhaus bey der Vogelstangen.
48. Die Ehebrücken.
49. Die Kirch zu S. Nicolaus.
50. Das Lazareth bey S. Nicolaus.
51. Kesschendorff.

Eranach/Eronach.

Erne Statt im Stifft Bamberg / zwischen Coburg / vnd Wildenfels / an der Radach / vnd 6. Meilen vom Fichtelberg gelegen / so deß Kunstreichen / vnd weiterühmbten Mahlers / vnd Burgermeisters zu Wittenberg / Meister Lucas / dessen hieoben im Beschluß von Coburg gedacht worden / Vatterland gewesen / wie Bruichius / in Beschreibung deß Fichtelbergs / bezeuget.

Die Eranach vnnnd Haslach fallen da in die Radach. Die Schwedischen haben die Statt Anno 1632. vnnnd 33. belagert / auch das letzte mal erobert / vnd hernach / wie man geschrieben / verbrant; aber dem festen Schloß allda / so Rosenberg heißen solle / konnten sie beydes mal nichts ab gewinnen.

* *

Culmbach.

Elegt diese Marggräffisch Bräubenburgische Statt am weissen Mäyn / nahend dem Fichtelberg / vnd kompt nicht weit davon der rosche Mäyn darzu / vnd wird förters auß beyden ein Fließ. Petrus Albinus / sagt in der Meissnischen Chronic / tit. 13. fol. 176. daß von etlichen geschrieben werde / wie vmb Culmbach der höchste Ort / vnd gleichsam das Mittel deß Teutschlands seye. Ist ein Fürstlich Marggräffische Residenz / zu Zeiten / darob dz veste berühmte Schloß Plaffenburg gelegen. Es haben die Burggrafen von Nürnberg / Johannes vnnnd Albertus / im Jahr 1336. Culmbach / sampt der Herrschafft Plaffenburg / vnnnd dem Closter Himmels Cron / von Graf Otten von Orlamund / vmb sieben tausend Pfundt Heller erkaufft / wie Limnæus lib. 5. de lure publico cap. 7. num. 21. schreibt; welcher auch num. 8. meldet / daß ein Pfundt Heller ohn gefähr vster Gulden mache: wiewol solches nicht aller Orten gleich ist. In einer geschriebenen Nürnbergschen Chronic stehet / daß ein Pfundt neuer Heller seye. 8. mal 30. vñ mache sonsten 4. Pfundt Gelds. Vmbs Jahr 1430. haben die Hussiten auß Böhmeib Culmbach / vnnnd Barreuth / angesetzt / vnnnd groffe Grausamkeit / wie die Wilden Thier / an dem gemeinen Pöbel / vnd auch fürnehmen Personen / geübt. Die Geistlichen / Mönch / vnd Nonnen / legten sie entweder auff das Feuer / oder führten sie auff das gestandene Eyß v Wasser / vnnnd Flüße / (in Francken / vnnnd Bayern) begossen sie mit kaltem Wasser / vnnnd brachten sie solcher Gestalt erbärmlich vmb / wie Boreck in d Böhmischen Chronic pag. 450. berichtet. Nach deme die Nürnberger / vnd ihre Confederirte Fürsten / An-

no 1553. Eichenfels erobert / so ist man darnach für Culmbach gezogen. Als die Einwohner daselbst vermehrt / daß sie die Statt (weil sie sehr hefftig beschossen ward) schwerlich würden erhalten können / sind sie mit dē / was ihnen lieb gewesen / auff dz gedachte Haus Plaffenburg entwichen / vnd habē die Statt hinder ihnen angezündet. Der Feind aber fiel hinein / vñ leschte das Feuer / erlöschte die noch darinn begriffen wurden / vnd plünderte die Statt. Darauff ward das Schloß Plaffenburg zum hefftigsten belagert. So sind auch mitler weile das Schloß Eichenberg / der Hof vnnnd Beyrut / oder Barreuth / eingenommen / vnd die Marcken vmb dieselben nidergerissen worden; wie in der Bräunschweigischen Chronic / am 331. Blat / stehet. Endlich ist gedachte Vestung Plaffenburg / von den Bundsgenossen wider Marggraff Albrechten zu Brandenburg / nach langer Belagerung / Anno 1554. auch erobert / vñnd geschleift; hernach aber wider gebawen worden / darinn das Archivum Brandenburgicum / od die Hauptebriefe / Schriftliche v ornehme Urkunden / vnnnd die Kaysersliche diplomata / jetzt auffbehalten werden; wie wol gedachter Herr Limnæus abermals 8. lib. 5. cap. 7. pag. 164. berichtet. Anno 1632. den 21. Septembris / hat der General von Friedland dieselb Ort / im Namen Kaysersl. Mayestät / auffgesordert; als ihme aber ein abschlägige Antwort worden / hat er in der Gegend herum viel schöner Flecken / Dörffer / Schlösser / vnd Mühlen / verderbt / vnd in den Brand gesteckt; Endlich aber / als sich die in der Besatzung mit Stücken dappfer gewehrt / abziehen müssen. Wir finden daß Anno 1615. zu Leipzig / ein Culmbachische Chronic

D ij in 4.

in 4. vnder dem Nahmen Christophori Schlep-
neri, herauß kommen / die wir aber nicht haben be-
kommen können; Sonsten wir/ sonders zweiffels/

darauf die Beschreibung dieser Statt / vnd der
Festung Bassenburg/ herten ver-
mehrten mögen.

Detelbach/ Tettelbach.

Nahend Grumbach / Selgenstatt / vnnnd
Voldach / am Mäyn / 2. Meylen von
Würzburg zu Land/vnd 4. wie man be-
richtet/ wegen des Mäyns krummen Lauff / gele-

gen. Ist ein Würzburgisch Stättlein / vnd Ampt/
hat ein Kloster/vnd grosse Wallfahr. An. 1632.
ist der König auß Schweden auch
hieber kommen.

Dollenstein.

Der Dolnstein / oder Dalnstein / Stätt-
lein/vnd Schloß/ an der Altmül / im Bi-
stumb Nischstätt / so der 49. Bischoff Al-
bertus II. der Anno 1445. gestorben / von den

Freyherren von Heydeck erkaufft hat; wie Caspar
Bruschius de Episcopat. German. cap. 10.
pag. 194. schreiber.

* *

Eißfeld.

In theils Eßfeld / vnd Ißfeld/ genant/
eine Statt / vnnnd Superintendenz / im
Coburgischen Ländlein / nahend Hilpers-
hausen / vnnnd 2. Meylen von Coburg gelegen.

Ward An. 1632. im September / von den Fried-
ländischen / in die Aschen gelegt ; nach der
Brunst aber wider zu erbarwen an-
gefangen.

Erlang.

En der Rednig 1. ein Meyl Wegs von
Bayrsdorff / 3. Meylen von Nürnberg/
vnd ein kleine Meyl vom Nürnbergischen
Dorff Tennenlohe / gelegen / ein Marggräffisch
Eulmbachisch Stättlein / vnnnd Böhmisches Lehen/

so ein eygen Halsgericht hat. Wie man berichtet/
so ist solches Stättlein abgebrand / vnnnd
noch nicht wider erbarwet
worden.

* *

Feuchtwang.

Statt/ Stiff/ vnd Bogten / nicht weit von
Schillingfürst/ Münchrot / vnd Kreiß-
heim/ vnd ein Meyl von Dünckelsbühl
gelegen/ so An. 1376. dem Burggrafen zu Nürn-
berg/ vom Reich/ vmb fünff tausend Gulden ver-
setzt worden; wie in einer geschriebenen Verzeich-
nuß sthet. Vnd daher gehört dieser Ort noch den

Herren Marggraffen von Brandenburg / auff
Dhnsbach. Siehe Limnæum de Iure publ. lib. 5.
c. 7. num. 48. Anno 1645. lagen die Chur-Bayri-
schen zweymal allhie/ darüber das Stättlein ins
verderben gerathen. Obgedachtes Münchs-
Roß ist Teuschherrisch: allda ein Bogt/
vnd Ampschreiber.

Fladungen.

Fgentlich/ von Thells Fladungen genant/
ein Würzburgisch Stättlein / vnd Ampt/
am Fluß Stray/ nahend Gerßfeld/ Elspe/
Brantenhaußen/ Brig/ vnd Auersperg/ vnnnd der
Hennebergischen Graffschafft gelegen / so eins-
mals von seinem Bischoff Gerhardo zu Würz-

burg abgefallen; aber von Ihme / neben Gerolsh-
hofen/ Hasbach / vnnnd andern Stättlein / vmb
Jahr Christi 1400. wider zum Gehorsam gebracht
worden ist; wie beyhm Bruschio de Episco-
pat. German. cap. 9. p. 171. zu
lesen.

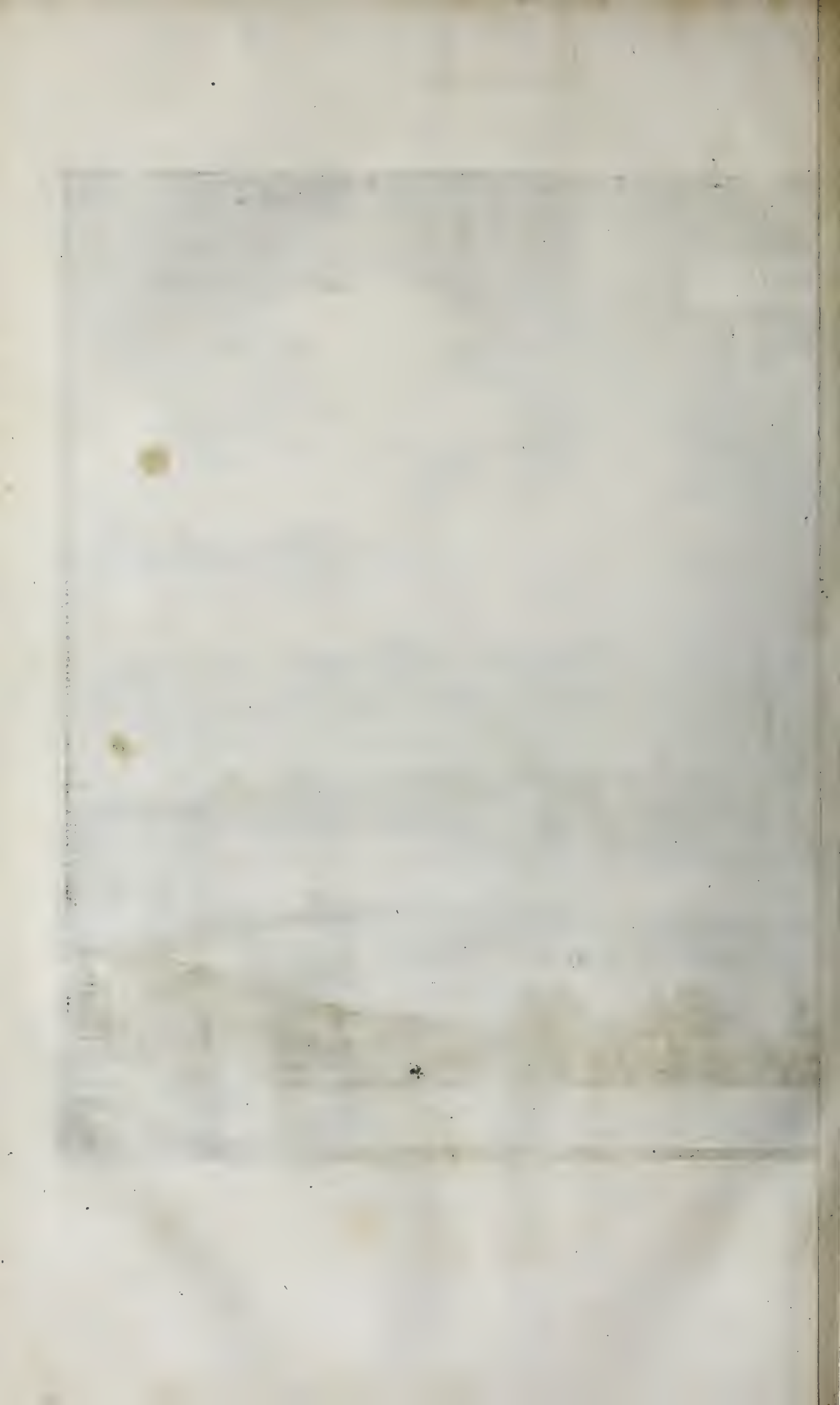




Forchheim.



- A. Das Statt Schloß. D. Alt Bamberger thor. G. Das Zeughause. K. S. Cereonis.
B. S. Martin Stift kirch. E. Nürnberger thoe. H. Regnitz fluß.
C. Inner Nürnberger thoe. F. Bamberger thoe. I. Wisent fluß so allhier in die Regnitz folt.



Forchheim/ Vorchemium.

Diese Bischoffliche Bambergische veste Statt/ so in diesem Teutschen Krieg vff-
Dreht/ vnd vngewonnen blieben/ liegt an
der Redniz/ darein da die Wisent/ vnd ein ziem-
lichs vnterhalb die Aisch kompt/ 5. oder 6. Meylen
von Nürnberg. Die Mawren sind rings herumb
von schönen Quaderstücken/ wie auch die Thor/ vñ
Pasteren/ zierlich gebawet; auch solche Vestung
mit einem stattlichen Zeughaus versehen. Anno
1354. hat Bischoff Leupold zu Bamberg/ ein
Freyherz von Bebenburg/ der Geiſtlichen Recht
Doctor/ das Collegiat Stifft zu S. Martin al-
hie/ welches zuvor nur ein Pfarrkirch gewest/ ge-
stiftet; wie auch oben bey Bamberg gesagt wor-

den ist. Munsterus schreibt/ Forchheim seye ein äl-
tere Statt/ als Bamberg: wie dann: allhie viel
Reichstäge/ vñnd Convent/ von den Bährischen
Königen gehalten worden. Der gemeine Pöfel
helt diesen Ort vor deß Pontii Pilati Vatterland;
davan beyhm Mamerano, in Rāysers Caroli V.
Rais/ am 12. Blat/ vñnd Thrasylulo Lepta, im Le-
ben Herren Georg Ludwigs von Seinsheim/ lib.
2. fol. 116. zu lesen. Vñnd solle ein Berg daselbst/
vñnd etliche Aecker herumb/ diesen Nahmen/ aber
vielleicht von einem andern/ so auch Pilatus ge-
heissen/ wie besagter Mameranus
muthmasset/ haben.

* *

Gemünd.

In dem Mäyn/ wo die Sal darein kompt/
ins gemein Gmin/ oder Gmina/ genant.
Liegt vnderhalb Carlstatt/ nahend Procel-
den/ Rhineck/ Wisenfeld/ vñnd Massenbach/ vñnd ist
ein Würzburgisch Stättlein/ vñnd vornehmer
Paß. Anno 1643. kamen/ im Jenner/ die Fran-
köfisch Weymarische in Francken/ bemächtigten
sich/ ohne Widerstand/ dieses Stättleins Ge-
münd/ nachmahls auch Loehr/ deß Closters Glam-
mersbach/ Newstatt/ Reineck/ Heudensfeld/ Ro-

tenfels/ vñnd anderer Ort mehr. Sie haben sich
von Bischoffsheim an der Strey/ durch de Sal-
grund/ biß nach Hammelburg gezogen/ allda das
Hauptquartier genommen/ Lautenbach/ Zellin-
gen/ Lautten/ vñnd andere Ort/ geplündert/ auch dz
Stättlein Königshofen an der Tauber vberstie-
gen/ vñnd Mergentheim/ Rottungen/ Ayl/ Bff-
enheim/ zc. bekommen; wie in der Franck-
furter Relation stehet.

* *

Grevenberg.

In Stättlein/ der Statt Nürnberg gehö-
rig/ auff der Seiten/ zwischen Pegnitz/ vñnd
Bayersdorff/ gelegen; so der von Fried-
land/ oder Walsstein/ als er den 12. 21. Septem-
bris Anno 32. bey Nürnberg auffgebrochen/ ein-

genommen; dessen Soldaten solchen Ort endlich
gar angezündet/ vñnd in die Aschen gelegt/
auch viel Leuth allda nidergemache
haben.

* *

Grunsfeld.

Statt/ vñnd Schloß/ bey dem Ochsenfurter
Böw/ nahend Geroltsheim/ Neunbrunn/
vñnd Beumar/ der Tafel nach/ vñnd an ei-
nem vnbeakanten Wasser gelegen. Gehört Herren
Landgrafen von Leuchtenberg/ welcher aber diesen
Ort nicht gegen dem Fränckischen/ sondern gegen
den Bährischen Eräyß/ als dahin Ihre Fürstl.

Gn. gehören/ vertretten solle: wiewol solcher Ort
vñnd Ober- Kellerey/ oder Ampt/ auff Fränck-
schen Boden lieget/ vñnd ein Bischofflich Würz-
burgisch Lehen ist. Man rechnet von hinnen fünfß
Meyl gen Rotenburg/ vñnd ein Meyl vñge-
fährlich nach Bischoffsheim an der
Tauber.

Gunkenhäusen.

Ezge ein Meyl vñ Weissenburg am Nord-
gor/ an der Altmul/ bey einem Wald/ vñnd
ist ein Marggräffisch Brandenburgisch

nach Dnolsbach gehöriges Stättlein. In einer
geschriebenen Nürnbergischen Chronic stehet/ es
seye dieses Stättlein Anno 1368. durch den
D iij Burg-

Burggraffen von Nürnberg/ vmb 22. hundert lb. Heller/ von Wilhelmen von Seckendorff erkauft worden. Welche Jahrzahl/ vnnnd Summ/ auch ein andere geschriebene Verzeichnuß hat; aber hinzu thut/ daß es newe Heller/ vnd solcher Dri König Ludwigs gewesen; wiewol Er/ steher daselbst weiters/ zuvor Herren Wilhelm von Seckendorff gehört haben solle. Dabey aber zu mercken/ daß/ wann

der Schreiber/ vnder dem König/ Kaysen Ludwigen versteht/ es falsch seye: Dann derselbe schon längst vor dem Kauff gestorben gewesen; wie daß dergleichen geschriebene Sachen oft irren / vnnnd solche mit Verstand zu lesen seyn. Wann thant von Nördlingen/ vnnnd Dettingen / vber den Hainkam/ nach Nürnberg reiset/ so kompt man/ wann man wil/ hieher.

Hassfurt.

Al Wäynn/ zwischē Bamberg/ vñ Schweinfurt/ vnd zwar drey Meylen ober Schweinfurt/ gelegen/ ein Würzburgisch Stättlein/ Schloß/ vnd Aempt/ soden 18. Julij/ Anno 1632.

von den Friedländischen eingenommen/ vnd Anno 1639. von den Schwedisch. Königsmärckischen geplündert worden.

Herrieden/ Herrenried.

Est liegt dieser Ort in Francken/ nahend Donolzbach/ oder Dinspach/ vnnnd gehört dem Bistumb Aichstätt; davon Gasparus Bruschius, de Episcop. Germ. cap. 10. p. 181. & 192. seq. also schreibt: der Achte Bischoff zu Eichstätt Erckenwaldus, auß des Kaysers Caroli M. Geschlecht/ so Anno 902. gestorben/ hat/ auß Zulassung Kaysers Arnolphi, die Benedictiner Mönch/ wegen ihres Lebens/ auß dem sehr mächtigen Kloster Hasenriet im Riez / so Ihme der Kaysen geben/ vertrieben / vnnnd ein Weltliches Stift allda angeordnet/ so mit der Zeit/ an statt Hasenried/ Herrenried ist genant worden. Bischoff Henricus V. zu Aichstätt/ der Anno 1343. gestorben/ hat diese Statt mit Mawren vmbgeben/ vnd besetzt/ vnd Bischoff Fridericus IV. so Anno 1383. erwöhlt worden/ hat das Schloß allda erbawt. Biß hieher Bruschius. Gretserus lib. 2. de Episc. Eystett. cap. 8. meldet/ daß dieser Ort/ als ihn der H. Gottlieb / oder Deocharus, zu bewohnen angefangen/ wild vñ wußt gewesen/ deme zu Lieb Kaysen Carl der Grosse ein Capellein / zu vnser Frawen genant/ erbawt/ vnnnd hernach ein stattlich Benedictiner Kloster/ dessen erster Abbt gedachter Deocharus gewesen/ darzu gethan habe. Besagte Capell seye Anno 1490. mit dem größten theil der Statt verbronnen: das Kloster aber/ wie obgesagt/ zu einem Stift worden: vnnnd habe die Statt ihren Anfang vom Kloster: Ein theil/ vnnnd zwar der fürnehmste von des H. Deochari Reliquien werde noch allhie auffbehalten; ein Theil aber sey im Jahr 1316. dem Kaysen Ludovico IV.

geben worden/ der solchen in S. Lorenzen Kirch zu Nürnberg gethan/ daselbsten er hernach in S. Gottliebs Capell auffbehalten worden. Der 53. Bischoff zu Aichstätt/ Christoff von Pappenheim/ der Anno 1539. gestorben/ hab vom Papst erhalten/ daß die Probstey zu S. Veit alhie / zur Bischofflichen Tafel solte geschlagen/ vnd hergegen dem Propst 300. Gulden zur Besoldung gegeben werden. Wehnerus, in Pract. Observat. p. 512. in pr. schreibt/ daß die Vnderthanen zu Taubertzell/ welche sonst dem Kloster Herrieden mit Erbhuldigung zugethan / dem Herren Marggraffen zu Brandenburg/ deme sie / als Schutz/ vnd Mundleuth/ verwand/ Jährlichen auff Michaelis 15. fl. Mundgelt geben müssen; welches der Casner zu Kreglingen verrechne. Anno 1632. haben die Schwedischen die Statt Herrieden/ vnnnd An. 33. den 23. Martij/ das Schloß mit Sturm erobert. Was sich sonst an diesem/ so wol auch an andern Orten in Francken / bey wehrendem Teutschen Krieg zugetragen/ davon finden wir eben wenig auffgezeichnet: wie dann in dergleichen allgemeinen Landsverwüstungen wenig Leuth gefunden werden/ die etwas auffführliches beschreiben solten. Dann/ Theils solches vor ihrem Elend nicht thun können; Theils nur auff die Flucht; Die andere aber auff ihre Tyrannen/ schänden/ brennen/ rauben/ vnd plündern/ gedencke; vnd solche Mordvnnnd Teuffliche Thaten zu beschreiben sich selbst schämen thun.

* *

Herßbruck.

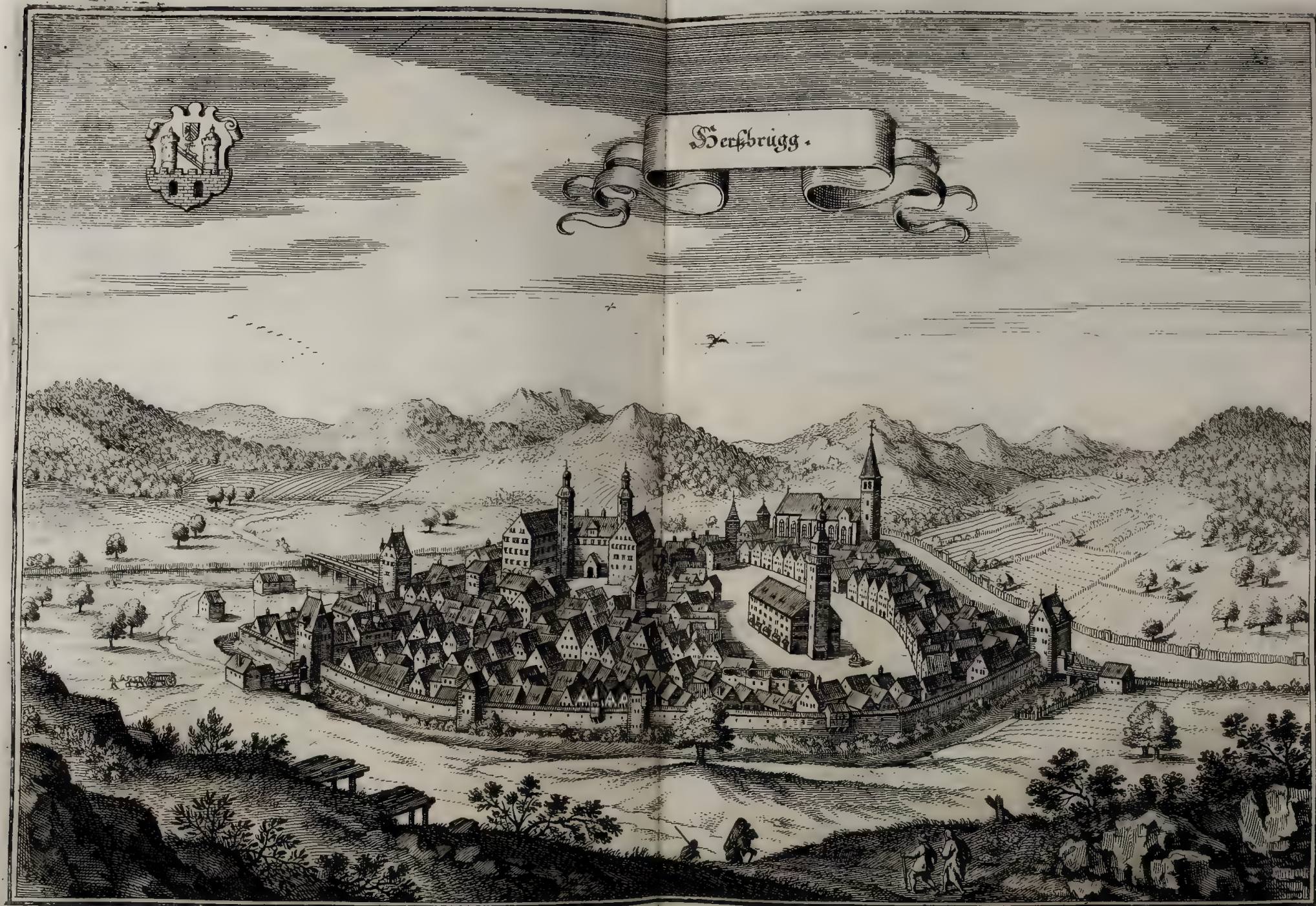
Wo Meylen von Lauffen/ vnd 3. von Sulzbach/ an der Pegnitz/ gelegen/ ein Nürnbergisch Stättlein/ von deme oben bey Lauffen etwas gesagt worden. Die Kayserschen/ vnder

dem von Friedland/ haben solches / in ihrem Abzug bey Nürnberg / im September Anno 1632. eingenommen: hat auch sonst in diesem Krieg viel auffstehen müssen. Vnd als im Jenner des





Dietrichsburg.





1641. Jahres / der Schwedisch Obrister Königs-
marck / eine Partey auff hieher schickte / hat dieselbe
eines seiner Widerpart Obristen Commissarium
erdapper / der auff desselbigen Regiment Kleyder /
vnd Stüffel / zu Nürnberg hat machen lassen / wel-
che in 25. Fässer eingeschlagen allhie zu Herßbrück
auff dem Rathhause allbereit in Verwahrung la-
gen; dem Commissario aber ein Ordinatig / vnnnd
Quittung darüber abgeschrockt worden / mit deren

die Königsmärcktschen dahin wanderten / vnd al-
les abholeren; wie in dem Tom. 4. Theatri Euro-
pæi fol. 635. a. stehet.

Es liegt zwischen hier / vnd Lauffen / auch an der
Pegnitz / Reichelschwang / so Anno 1634. von den
Schwedischen vergebens versucht worden;
wie in einer Relation einkom-
men ist.

* *

Herzogen Aurach.

In Bischofflich Bambergisch Stättlein /
Schloß / vnnnd Ampt / an der Aurach / bey
Prunbach / zwischen Zennenlohe / vnnnd

Newstatt an der Aisch / gelegen / so die Schwed-
ischen Anno 1632. im Sommer / ein-
genommen haben.

Hilperhausen / Hildburgshausen.

In Fürstlich Sächsisch. Altenburgisches
Stättlein / in der Coburgischen Pfleg / zw-
ischen Mainingen / vnd Coburg / gelegen / so
zwar beyhm Ober. Sächsischen Crantz / wie oben an
seinem Ort gemeldet worden / vertreten wird. In
einer geschriebenen Thüringischen Chronik stehet /
Ländgraff Balchasar zu Thüringen / habe mit sei-
ner Gemahlin Margarethen / Burggraff Han-
sens von Nürnberg Tochter / Anno 1377. zur Mit-
gift / Hiltberg / Hilperhausen / vnd Eißfeld / bekom-

men. Anno 1640. den 3. Hornung / Newen Cal-
haben die Bayrischen dieses Stättlein eingenom-
men / vnd die darinn gelegene Schweden sich vn-
dergestellt: wiewol die Schwedische / durch ein son-
derlich Stratagemma; sich deß Stättleins noch in
diesem Jahr wider bemächtigt haben. Vnd wird
dieser Ort / bey dem jetztgen Krieg / sonders Zweif-
fels / noch viel aufgestanden haben / so biß-
hero noch nicht in den Druck kom-
men ist.

Höchstatt.

In der Aisch / in dem Bistumb Bamberg /
Statt / Schloß / vnd Ampt / davon wir son-
sten nichts auffgezeichnet finden / als / daß
solcher Ort Anno 1632. den 30. Januarij / von
den Schwedischen mit Accord eingenommen; vnd
weil derselbe wider vmbgeretten / den letzten Fe-
bruarij Anno 1633. von den Weinmarischen

mit Sturm erobert / alles darinn / an Soldaten /
Bürgern / Bawren / vnnnd Juden / niedergemacht /
das Stättlein aufgeplündert / verbrandt /
vnd der Gewaltiger / oder Commen-
dant / auffgehengt worden
seyt.

Hoff.

Diese vier Meylen vom Fichtelberg gele-
gene Statt / wird zwar von den Scribe-
ten im Voigtland gesetzt: Weilen aber
ihr Herr / der Herr Marggraf von Brandenburg
Culmbach. Bayreuth. /c. zum Fränkischen Crantz
gehörig / so wird sie deßwegen auch mit andern Jh.
Fürstl. Gn. Stätten hieher gezogen. Hat vor Zei-
ten ohne Mittel zum Reich gehört / biß Kayser Lu-
dovicus IV. solche Statt dem Burggraffen zu
Nürnberg Friderico II. auffewig verliehen; von
dem dieselbe die Herren von Weidaw besessen / biß
Burggraff Friderich der Dierdte die Statt Hoff /
besamt dem Land zu Rognitz / Anno 1373. von
Henrico von Weidaw / gegen Erlegung 8100.

Freymburger Schock / oder 40500. Gulden / an sich
gebracht hat; wie Limnæus de Iure publico li. 5.
c. 7. nu. 59. schreibet. An. 1553. ward diese Statt
von Königs Ferdinandi I. der Bischöffe / vñ deren
von Nürnberg / Volck belagert / vnnnd erobert: Aber
gleich darauff vñ Marggraff Albrechten vñ Brä-
denburg wider gewonnen. Siehe oben Culmbach
Anno 1623. im Augusto / ergab sie sich an den O-
bristen Holcke / ward aber / vñ erlegt der Brä-
schakung / gleichwol von seinem Käyserischen
Volck meistentheils aufgeplündert. Was son-
sten in diesem Teutschen Krieg da vorgeloffen / ha-
ben wir noch zur Zeit nicht erfahren: als / daß in
deß Theatri Europæi 4. Theil / am 390. Blatt /
steht /

stehet/ wie es im Jahr 1640. allhie zugegangen/ vnd daß / vnangesehen/ die Statt einer vnbekandten Partey Gelt geben/ zum Danck/ vnnnd Abzug/ die Vorstatt/ das Hospital/ sampt seiner Kirchen/ geplündert/ die Mühle zerschuttert/ vnd die Früchte auff dem Felde/ verderbet worden seyen. Es hat

vor diesem allhie ein gute Schul gehabt/ darinn/ vnder andern/ auch die Vocal Musie mit sonderm Fleiß geübet worden ist.

* *

Homburg/ Homberg/

A In der Wehrn/ oder Wern/ so vom Ampt Werneck gegen Gemünd in den Wäyn gehet/ vnnnd also ein anders Wasser / als die Werra ist/ welches im Hennebergischen/ vnd Hessischen/ fließet. In Hessen seynd auch dreyerley Homberg/ oder Homburg; daher dieselbe bisweilen vnder sich selbst/ vnd daß mit diesem Würzburgischen/ in den Relationen/ vermischet werden:

So aber nicht seyn sollte. Also nennen Theils das Stättlein Hohenburg am Wäyn auch kurz Homburg/ so ingleichen ein Würzburgisch Ampt ist; daher bald Irthumb in den Historien entstehen können.

* *

Ilmenau.

Liegt in der Fürstlichen Graffschafft Henneberg/ zwischen Arnstatt/ vnnnd Eissfeld/ vor dem Wald/ vnd gehört also zum Fränkischen Craiß; sonsten aber/ der Herrschafft halber/ dem Chur- vnnnd Fürstlichen Hause Sachsen/ ins gesamt/ allda ein Kupfferbergwerck/ da das Erz/ vnd Wildwasser/ nicht durch Pferde/ sondern durch ein Wasserkunst/ auff die hundert Klaffer herauff gebracht wird. Vnd seyn die Schmeltzhütten auch daselbst zu sehen/ darinn vier Deffen/ in deren jedem in Tag vnnnd Nacht zween Centner Kupffers geschmolzt/ hernach aber erst in einem andern Ofen das Silber davon geschieden wird. Vnd also war es allhie/ vor dem jetzigen Teutschen Krieg beschaffen. Aber/ wie es jetzt damit bewandt/ haben wir nicht erfahren können. Als Anno 1290. Kaysers Rudolff/ mit Hülff deren zu Erfurt/ in die

66. Schlösser/ vnd Burgen/ zerstört/ vnd zerrißsen hatte/ kam er auch für Ilmenau/ vnnnd begriff darinnen 28. Räuber/ vnnnd führte sie gen Erfurt. Da saß Kaysers Rudolff selbst zu Berichter/ vnd ließ sie herauß vor die Statt führen/ vnd enthaupten; wie ein geschriebene Erfurtische Chronik meldet. Dornavius in vita Rudolphi pag. 79. hat 29. Räuber. Anno 1353. seyn durchs Wetter in dieser Statt viel Häuser abgebrannt. Anno 1431. ward die Statt durch die Landgräffisch/ Thüringische mit Sturm gewonnen. Anno 1624. ist sie/ bis auff wenig Häuser/ aufgebrannt: welches auch Anno 1640. geschehen.

Anno 1642. den 29. Septembris/ ward sie aufgeplündert.

* *

Yphosen/ Ypphosen.

Liegt in Würzburgisch Stättlein/ vnd Ampt/ zwischen Brait/ vnd Weinbernheim/ nahehend dem Wäyn/ vnd Marck. Vibrach/ gelegen/ so Bruchius, wegen der Treu gegen seinem

Bischoff Gerardo, cap. 9. p. 171. de Episcopato German. rühmen thut. Es solle viel Juden da geben.

Kirchberg.

Liegt in Stättlein/ vnd Schloß/ zwischen Kotenburg/ vnd Schwäbischen Hall/ von jedē Ort drithalb Meylen gelegen/ so erwann die Stätten Kotenburg/ Hall/ vnnnd Dünckelsbüchel gehört hat; die solchen Ort den Herren Grafen von Hohenlohe verkauft; vnnnd Kotenburg die Schul erbawet/ Dünckelsbüchel auch einen Damm in ihrer

Statt geführt/ Hall aber den Marck Yphosen/ von dem Kauffschilling/ erkaufft haben sollen; da von gleichwol nichts gewisses verzeichnet zu finden ist.

* *

Kizing.



Ritzing.





Kizing/

In Mäyn/ darüber da ein starcke steinerne Bruck gehet. Pighius, vnd Scotus, nennen diese Statt Quinctiana castra. Gaspar Bruschius, in Beschreibung deß Frauen Closters allhie/sagt/das zu Zeiten Käysers Henrici II. all da noch keine Statt/ sondern nur ein Dorff/ Namens Gottsfeld gewesen / so hernach von einem Königlichem Schaffhirten/ Kiz genant / diesen Nahmen bekommen habe. Wann deme also seyn solte/so irrete sich Dresserus, in dem Er diesen Kizing zu deß Königs Pipini Schaffer macht: es weren auch besagte Pighius, vnd Scotus, wann sie noch lebten/zu fragen / woher sie diesem Ort solchen Namen geschöpffer hetten. Ferners wird gemeldet/ daß besagtes Benedictiner Ordens Closter (dessen Nonnen jederzeit hohen Standes gewesen/ aber Anno 1544. von dem Marggraffen zu Brandenburg abgeschafft worden; jetzt aber/ weil dieser Ort wider Würzburgisch/ wol wider andere da seyn mögen/ weil der Zeit Kizingen das Closter/ vnder den Würzburgischen/ außdruckenlich stehet) Anno 745. von Adelheide, oder Adelog, besagten Pipini, in Teutschland/ vnd Frankreich/ Königs Tochter/ sampt obgedachter Brucken/ erbawet worden seye. Hergegen sagt Trithemius, in Compend. lib. 1. Annal. fast am Ende/ daß S. Bonifacius dieses Closter erbawet/ vnd solchem die H. Jungfrauen Hadelogam, auß Engelland bürtig/ so Er Teclam genennet/ fürgesetzt habe. Vnd daher mag es kommen/ daß man findet / die Jungfraw S. Tecla habe allhie Anno 749. das Evangelium geprediget. Es hat dieselustige nehrhafte Statt vor Zeiten auch dem Bistumb Würzburg meistens gehört. In einer geschriebenen Nürnbergischen Chronic/ wie auch in einer andern geschriebenen/ Verzeichnuß stehet/ als Anno 1374. zweien Bischöffe zu Würzburg/ Albrecht vñ Heßburg/ vnd Gerhard Graff von Schwarzenburg/ wider einander kriegten/ vnd der von Schwarzenburg endlich die Oberhand behielte/ vnd Bischoff bliebe/ daß diese Statt Kizingen/ dem Burggrafen von Nürnberg/ vor 16. tausend Gilden/ die

Er dem von Schwarzenburg am Sold/ da Er ihm Hulff thate/ abverdienet hatte/ versetzt worden seye. Vnd von solcher Zeit an ist sie bey solchem Burggraffthumb/ vnd dem Hauß Brandenburg/ biß auffß Jahr 1628. geblieben/ da der Bischoff von Würzburg die Ablösung am Käyserlichen Hoff erhalten/ vnd darauff das Gelt erlegt/ auch hernach die Religions änderung/ was die Geistlichkeit anbelangt/ Anno 1629. allhie fürgenommen; die Burerschafft aber/ wie man newlich berichtet hat/ gehet noch vnerwehrt herauß in das nächste Marggräffische Dorff/ zur Kirchen: vnd solle es auch noch etwas/ Strittigkeit/ wegen eines Antheils/ zwischen solchem Stiff/ vnd Dnolbach/ wie man abermals berichtet/ geben: davort wir aber keinen Grund/ oder/ wie es damit beschaffen/ andere Wissenschaft haben; als daß wir finden / daß in der Erbtheilung Churfürst Friedrichs zu Brandenburg/ zwischen seinen Söhnen/ Marggraff Johann/ vnd Albrechten / in Anno 1437. diese Wort stehen: Kizingen die Statt/ mit aller ihrer Zugehörung/ vnser theils/ vnd die 12. tausend Gilden/ die wir auff vnser Herren von Würzburg theil haben. Weren also der Gestalt nicht 16. sondern nur 12. tausend Gilden in obgedachten Versaz kommen. Was es aber für Gelt gewesen/ vnd was für eine Condition mit angehenckt worden, oder welcher Gestalt ein Theil an solcher Statt das Hauß Brandenburg absonderlich allbereit vor diesem/ vnd vielleicht langsten/ ehe die oberwehnte Summa darzu kommen/ gehabt/ das haben wir noch zur Zeit eygentlich nicht erfahren können. Siehe vnden Meinenheim. Es gehört zu Kizingen ein ganzes Ampt: vnd ist die Kizingisch Zene vor Zeiten gar berühmte gewesen/ vnd sich weit erstreckt/ vnd hat neben den Peinlichen / auch Burgerliche/ vnd eiliche Gelsachen/ gehabt. Anno 1632. befand sich der König auß Schweden allhie.

* *

Königsperg/

In Stättlein/ nahend Mainburg/ vnd 2. Meilen von Schweinfurt gelegen/ vnd vnder den Herzogen von Sachsen/ Weimar/ gehörig/ davon Friederich Hortleder li. 3. de bell. German. cap. 88. p. 737. gesehen werden kan. Ist zwar in Circulo Franconico, aber nicht de Circulo, folget seinem Herren/ vnd gehört ratione Collectæ in den Ober-Sächsischen Creyß. Her-

zog Suantibor der Dritte dieses Nahmens in Pommern/ hat Annam, eine geborne von Henneberg/ geheuratet/ vnd mit ihr dieses Stättlein/ vnd Schloß Königsperg zur Außsewr bekommen. Nach eilichen Jahren aber hat Er solchen Ort/ weil Er ihm weit abgelegen/ Landgraf Valzer in Thüringen / umb eine gewisse Summa GELTS/ erblich verkaufft; wie zwar Johannes Miercrallius

crälius im 3. Buch vom Pommerlande / am 352. Blat / schreibet. Siehe aber auch / was oben bey Coburg / gegen dem Ende / gemeldet worden ist.

Der Zeit soll dieses Stättlein mehrer theils abgebrant seyn.

* *

Königshofen /

Estung / Statt / vnd Ampt / an der Fränkischen Sal / oder Sala, im Grabfeld / so vor Zeiten zur Fürstlichen Graffschafft Henneberg gehört; aber / durch Heurath / an Würzburg / vnnnd folgendes / durch Kauff / an Würzburg / kommen / welchem Stifte dieser Ort noch gehörig ist. Der König auß Schweden hat diese Vestung / vnnnd Probianthaus / im Herbst Anno 1631. erobert; so aber die Schwedische Besatzung Anno 1635. dem Bischoff von Würzburg / im Decembri / mit beding / wider zugestellt hat.

Es ist auch ein Königshofen an der Tauber / in Francken / so mancherley Herrschafften / Chur-Mäynnz aber das meiste allda / wie berichtet worden / haben solle. Ist der Römisch-Catholischen Religion zugethan / vnnnd hat grosse Freyheiten. Es solte zwar dieser Ort anderswo in einem besondern Tractat einbracht worden seyn: Aber / auß dieser Ursach / weiln solcher / wie gemelt / mehr Herren haben solle / wird er auch allhie gesetzt: wie wol Munsterus lib. 5. cap. 343. seq. sagt / es gehöre diese Statt Chur-Mäynnz zu / liege an einem sehr lustigen / vnd guten Ort / vnnnd werde der Wein / so da wachse / weit verführet / auch Jährlich auff 8.

Matthaeus Tag ein statlicher Jahrmarcht allhie gehalten: es habe auch viel schöner Steinbrüche allda / vnd gehe ein schöne steinerne Bruck vber die Tauber; so Anno 1566. gebawet worden. Anno 1525. seyen in die 7900. Bawren darbey erschlagen worden / auch alle Bürger allhie / biß auff 15. darauff gangen. Abraham Saur / in parvo Theatro Urbium, am 325. Blat / nennet diesen Ort nur einen schönen Marktstücken / so an einem sehr lustigen / vnd guten Ort gelegen / da Korn / Wein / Holz / vnd ander Ding seye / vnd thut er einen ziemlichen Bericht davon; vnd sagt / vnder andern / dß gedachter Jahrmarcht / vom Kaysler Carolo V. seye befreyet worden; Item / daß man dergleichen Bruck im ganzen Taubergrund nicht; auch so viel schöner / vnd herrlicher Steinbrüche vß Sandstein / im ganzen Franckenland kaum finde: vnnnd seye der Bawren Niederlag auff dem Thurnberg bey Königshofen geschehen / vnd der Bürger 285.

vmbkommen; vnd habe die Pest allhie Anno

1575. so starck regiert / daß nicht vber

13. Ehen gang blieben

seyen.

* *

Kreglingen /

In der Tauber 2. Meylen von Rotenburg / ein Marggräffisch Ohnspachisch Stättlein. Hat ein Ampt / von welchem / vnd denen dahin gehörigen / sechs Mäyndörffer / so vorhin zur Herrschafft Brauneck gehört / als Sickershausen / Stefft / Obernbreit / Gnodstatt / Mertelsheim / vnd Ober-Jekelsheim / Paulus Matthias Wehnerus, in pract. Observ. lib. 5. v. Schaurm / p. 591. col. 1. also schreibet: In his pagis decimæ debentur dem Dombprobst zu Würzburg: & contra, gibt der Dombprobst dem Marggraffen Jährlich 12. Malter Schirmhabern / vnnnd 30. Pfund Bns Pfennig / 12. zu Schirmgeld / die Banderhanen darfür zu beschauen / h. e. zu schützen / vnd beschirmen. So oft auch die Hochgerichte

in berürten sechs Flecken vom Amptman zu Kreglingen besucht / vnd gehalten werden / quod quolibet anno ter fieri solet, als im Herbst / Februar / vnnnd Mayen; So mag der Amptman mit so viel Personen vnd Pferden / als ihm beliebt / vnd deren Zahl man nicht wissen mag / darzu auch mit schönen Frauen / vnd Spielleuten / 2c. des Abends ankommen / vnnnd des folgenden Tags / nach gehaltenem Hochgerichte / vmb die Zeit vnd Stund er vorriges Tags angelangt / vnnnd also nach 24. Stunden wider abziehen. Was damaln verzehret / muß der Dombprobst zu Würzburg aufrichten / quod hodieque servatur, &c.

* *

Kreusen / Crusina,

In Marggräffisch Culmbachisch Stättlein / da man schönes Hafner-Geschirz / sonderlich Trinckkrug machet / so weit verführet werden. Es wird dieses Orts auch bey den Alten gedacht / als welcher mit Martal / oder A-

martal / vnnnd Schwelnfurt / einem Fränkischen Grafen / Rahmens Heinrich / zugenant Hezel / gehört hat / der Kaysler Heinrichen dem Andern rebellirt / vnd deswegen von ihm bekriegt / die Städte Amartal / Kreusen (darinn Hezel seyn Gemahlin ver-



Safffurt.

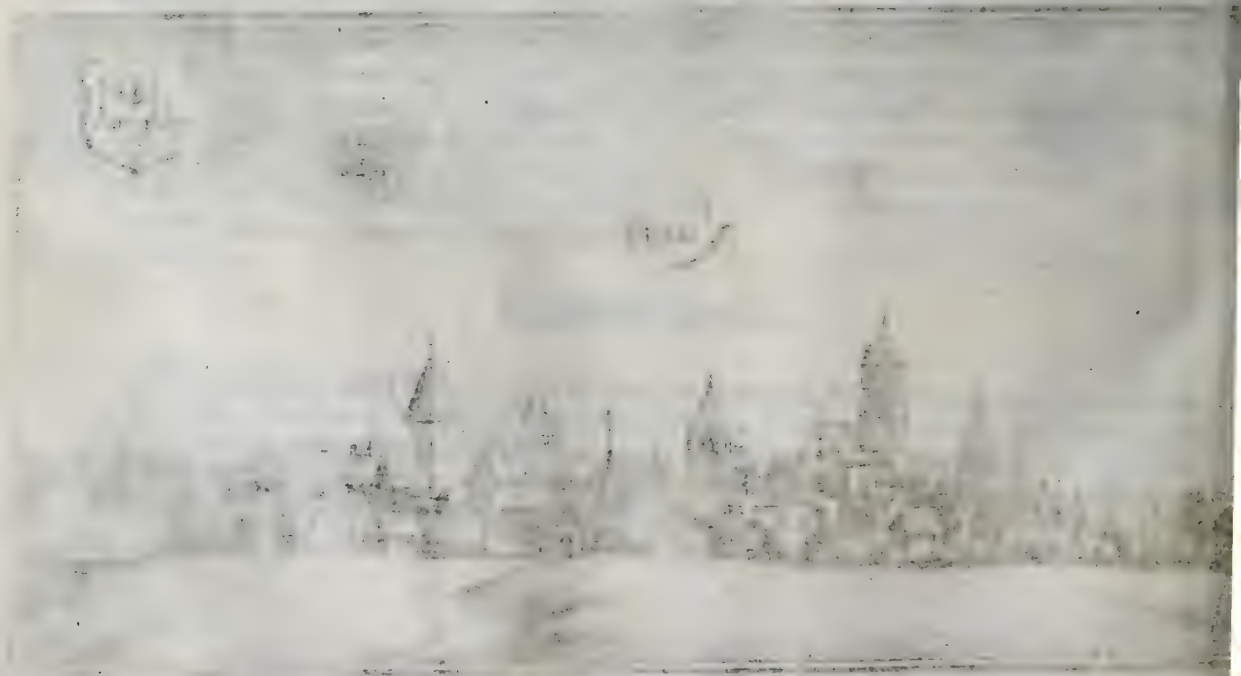
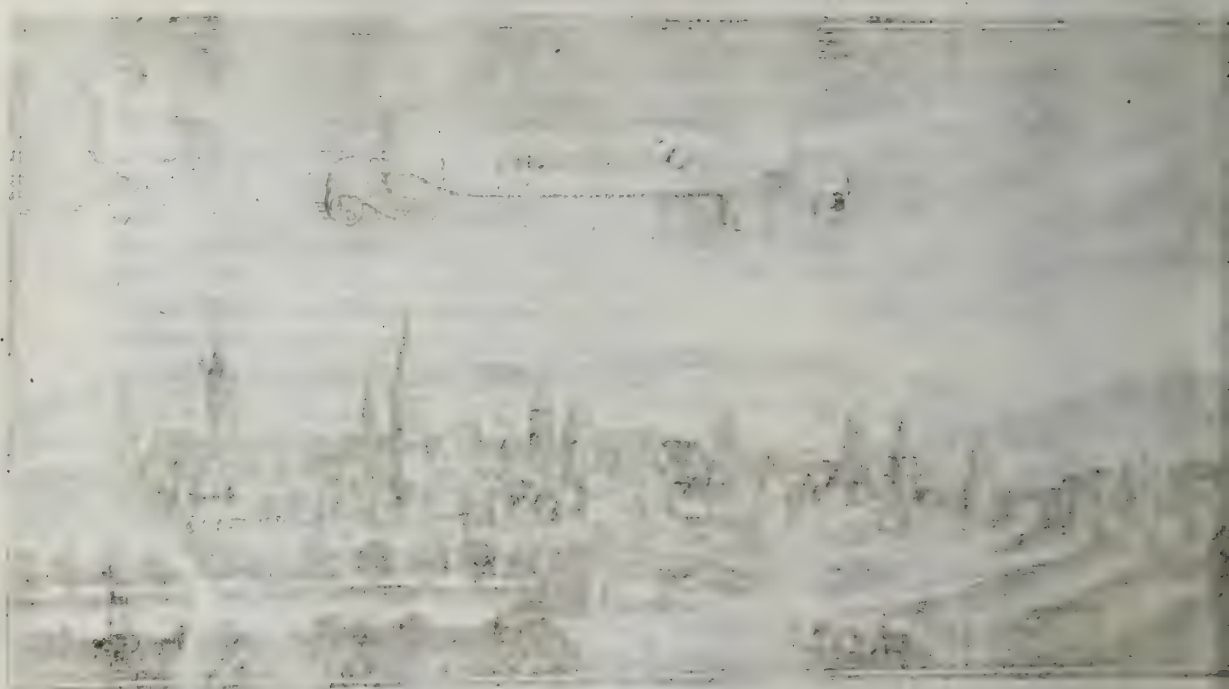


Krąglingen.



Lauf.





im Gerberg / vnnd Kinder hatte) Crana / vnnd Schweinfurt / erobert / zum theil / als Amarthal / zerstört / Crana ganz / Creusen zum theil abgebrand / vnd etwas auch an Schweinfurt / verderbt worden; davon / vnder andern / auch beyhm Brun-

nero, part. 2. Annal. Boicorum, p. 600. & seqq. zu lesen ist. Anno 1632. im September / hat das Friedländische Volck allhie sehr vbel gehauser.

Kreislßheim/

Der Craislßheim / an der Jagst. 4. Meylen von Ohnspach / viere von Schwäbischen Hall / vnd 2. von Dünckelspühl gelegen / ein Marggräffisch Brandenspurgische Statt / vnd Schloß / in die Regierung Ohnspach gehörig. Lazius lib. 8. migrat. Gent. cap. 34. sagt / es hetten die Grafen von Hohenlohe / Kreislßheim / vnd Kreglingen / den Burggrafen von Nürnberg verkauft. In einer geschriebenen Nürnbergschen Chronik; wie auch in einer andern geschriebenen

Verzeichnuß / steht / daß Anno 1390. die Burggrafen von Nürnberg / Creislßheim / vmb 36. tausend Gulden / von den Grafen von Leuchtenberg / erkaufft / welches erstlich der Grafen von Hohenlohe gewest seye. Es hat diese Statt in dem jetzigen Teutschen Krieg / sonderlich Anno 1645. sehr viel außgestanden.

* *

Lauff / Lauffen /

In Nordgöw / ein Nürnbergsches Stättlein 3. Meylen von Nürnberg gelegen / so vor Zeiten zur Obern-Pfalz gehört hat; nachmals an Kaysrer Carl den Vierdten / vñ die Cron Böhmen / sampt Hersbruck / Velden / vnd andern Orten; folgendes aber wider zur Obern-Pfalz kommen; wie von vns in Topographia Bavarix, oder der Beschreibung deß Bayrischen Cränses. Stätte/2c. in dem Eingang derselben / mit mehrerm Bericht geschehen ist. Anno 1564. in dem Bayer-Pfälzischen Krieg / hat die Statt Nürnberg / neben Hersbruck/2c. auch dieses Stättlein Lauffen eingenommen / so beyde noch Lehen von d Cron Böhmen; wie Aventinus sagt. Es steht in deß Bunting / vnnd Meybaums / Braunschweigischer Chronik / am 326. Blat / daß im Jahr 1553. Marggraff Albrecht von Brandenburg / der Bischöffe von Bamberg / vnnd Würzburg / vnnd der Statt Nürnberg / Schlesißen / vnd Böhmischen Reutern entgegen gezogen / vnd sie bey Berchingen geschlagen / vnd zertrent / vnnd am herwi-

der ziehen / denen von Nürnberg 2. Stätte / Lauffen / vnnd Altorff eingenommen / solche in Boden hinweg verbrandt / die Thor / vnnd Pforten verschlossen / vnd verriegeln habelassen / daß viel Leuthe Jung vnd Alte / jämmerlich darinnen verderben / vnd verbrennen mußten. Es ist sonsten Lauffen / vor dem jetzigen Teutschen Krieg / ein lustiger Ort gewesen / der sich darauff Anno 1632. den 15. Septembris / nach dem er sich Tag vnd Nacht gewehret / den Kaysrerischen mit Accord ergeben; aber folgendes vbel tractirt worden ist / weil der Kaysrerischen viel darvor geblieben seyn; wie Tom. 2. Theat. Europ. fol. 617. a. der ersten Edition, zu lesen. Ist zuvor / im Hornung / auch vom Generalen Tilly eingenommen worden. Den 14. Decobris hernach / haben diß Stättlein die Schwedischen wider erobert. Vnd hat dasselbe seither noch viel erlitten.

* *

Lauringen/

Statt / vnnd Ampt / Würzburgisch / so 2wo Meylen von der Vestung Königshofen / auff der seytten der Statt Hammelburg / so Fuldisch / bey Hoffheim / vnnd Massfeld / (so ein anders / als das Hennebergische) gelegen. Im Jahr 1639. zu Ankunfft deß Schwedischen Obristen Königsmarck in Francken / hatte er in dieser Statt den Newgeworbenen Aufschuß gefan-

gen genommen / vnd nunmehr mit sich hinweg geführt: dieweilen aber seine Soldaten denselben nicht wol verwahrten / ist solcher ihnen / bey schlaffender Wacht / entgangen / vnnd bey 103. Mann davon kommen.

* *

Lichtenaw/

In Nürnbergisch Stättlein/vnd Schloß/ ein Meyl Wegs von Ohnspach gelegen/ so für eine Vestung gehalten wird. Es schreibet Sleidanus lib. 24. p. 710. daß Marggraff Albrecht von Brandenburg Anno 1552. ds Schloß/ vnnnd benliegendes Stättlein/ geplündert/ angezündet/ auff den Grund geschleift/ vnd dem Boden gleich gemacht/ den Burgern Gelt geben/ vnd daß sie sich in sein/ vnd seines Vettern/ Marggraff Georg Friederichen/ Gebiet/begeben solten/ durch einen And aufferlegt habe. In einer geschriebenen

Verzeichnuß stehet / es seye nur das Schloß geplündert/ geschleift/ verbrant/ den Burgern aber eine Brandschakung aufferlegt/ vnd die zum And gezwungen worden. Man hat hernach diesen Ort/ als er wider Nürnbergisch ward/ wol gebawt/ vnd bevestigt; so gleichwol Anno 1632. als der König auß Schweden dieser Orten sich auffgehalten/ durch die Kaysersche/ mit Accord erobert worden.

* *

Lichtenfels/

In Bambergische Statt/ Schloß/ vnnnd Ampt/ an dem Mäyn/ darein die Roder vnd Eronach/ kommen/ bey Lanckheim/ zwischen Kunstatt/ vnd Staffelsstein/ ein guten Weg oberhalb Bamberg gelegen. Anno 1553. den 7. Novembris / ist Herzog Heinrich von Braunschweig/ zu dem Herzen von Plawen/ vnnnd denen von Nürnberg/ ins Lager für Lichtenfels kommē/ da Marggraff Albrecht neun Fähnlein Knechte in der Besatzung gehabt; dieselben haben sich / als man dem Stättlein mit dem Geschütz so hart zu-

setzte / ergeben müssen; wie in der obgedachten Braunschweigischen Chronic fol. 331. stehet. Siehe oben Culmbach. Weil danu dieser Ort selbiges mal Marggraffisch / jetzt aber Bambergisch ist/ so ist zuvermuthen/ daß ihn Marggraff Albrecht zuvor müsse eingenommen haben; oder daß er dem Stift Bamberg/ für die auffgewandte Kriegs Vntosten/ hernach verblieben.

Lohr/ Lor/ Lohra,

Als Wasser Lor / so nahend dabey in den Mäyn fällt/ vnder Procelden/ nahend Partenstein/ bey dem Wald Speshart/ gelegen/ so für die vornehmste Statt der Graffschafft Rheineck/ oder Keineck/ gehalten wird; wie dann von dieser Statt Theils die besagte Graffschafft/ auch die Graffschafft Lohr nennen; als Serarius de Rebus Mogunt. lib. 5. p. 97. berichtet/ vnd saget/ daß Anno 1574. der Erzbischoff zu Mäyn/ Herz Daniel Brendel von Homburg/ gegen dem Ende des Augusti / dieser Statt possession eingenommen habe; nach dem selbige Grafen abgestorben/ vnnnd das Lehen dem Erbstift heimbegefallen war. Vnd meldet Er Serarius weiter/ daß solche Graffschafft solchs Anno 1603. vom Erzbischoff Johann Adam von Mäyn zu reformiren angefangen/ vnnnd den 24. Augusti allhie zu Lohr/ auff seinem/ des Churfürsten/ Befehl/ die Mess/ vnnnd 2. Predigten gehalten worden; da vorhin die Leuth der Augspurgischen Confession zugethangewest seyen. Anderswo finden wir/ daß nach absterben/ des letzten Graff Philippen von Keineck vnd Lohr (Lohr/) solche Graffschafft dem Churfürsten zu Mäyn/ den Grafen zu Erpach / Hanaw Nürnberg/ vnd denen von Eisenburg angefallen seye.

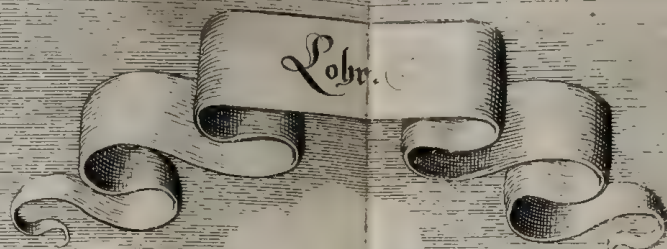
Als aber diese vier Parteyen strittig gewesen/ habe Kaysers Ferdinandus I. dem Fräncischen Erzhf besohlen / daß Er den Reichs-Monatlichen Anschlag dieser Graffschafft / nemlich 2. zu Ross/ vnd 10. zu Fuß/ vnter ihnen auftheilen solte; darauff auch dem Churfürsten zu Mäyn zween zu Ross/ vnnnd fünff zu Fuß; dem Grafen zu Erpach zween zu Fuß; den Grafen von Hanaw/ vnd Eisenburg/ drey zu Fuß/ zuertheilt worden; damit auch die Ersten beyde wol zu frieden; Hanaw aber/ vnd Eisenburg/ strittig gewesen/ vnd habe Hanaw fürgeben/ hette nichts/ als das bloße Stammhaus; daher es mit der Bezahlung des Anschlags angestanden seye. Wie es nun seither abgeloffen seyn mag/ haben wir keinen gründlichen Bericht erlangen können; ausser / daß wir wissen/ daß der Herr Churfürst zu Mäyn die Graffschafft Keineck/ 2c. gegen dem Fräncischen Erzhf vertritt; daher wir auch solche in diesem Tractat setzen wollen. Siehe aber oben den Eingang/ vnnnd dann vnden Keineck. Anno 1632. befand sich der König auß Schweden allhie zu Lohr.

(:o:)

EIGENTLICHER ABRIS DER VOSTUNG LICHTENAV SAMPT DEM MARCK VND GELEGENHEIT.











Margentheim.



Meinbernheim/

Des gemein Meynbernen / zwischen Tpho-
fen/ vnnnd Kising/ vnnnd zwar nur ein halbe
Meyl von Kisingen/ beyhm Mäyn gelegen/
ein kleines Stättlein/ so mit Brichsenstatt / 8 Zeit
ein eygenes Marggräffisch Ohnspachisch Ampt
macher : vorhin aber / da Kisingen noch gang
Marggräffisch gewesen/ in selbiges Ampt gehört
hat. Bruschius sagt cap. 9. de Episcopat. German.
p. 170. b. daß dieses Stättlein Mainbern / o.
der Mainbernheim/ Otto Wolffskel/ der 49. Bi-

schoff/ so Anno 1345. gestorben/sampt etnem theil
von besagter Statt Kisingen/zum Stifte Würz-
burg erkaufft habe. Welcher gestalt aber solches
Stättlein Marggräffisch worden / das sagt Er
nicht: wird aber noch jetzt außdruckenlich vnder die
Marggräffische Onolsbachische Ort/ vnnnd
Aempter gesetzt. Siehe oben den Ein-
gang / vnd Beschreibung Ki-
kingen.

Meiningen/

Statt vnnnd Schloß / an der Werra / in der
Fürstlichen Graffschafft Henneberg / all-
da der Zeit die Chur-vñ Fürstliche Säch-
sische Regierung deß Landes Henneberg / als wel-
chem Hause diese Statt in gesampt gehörig ist.
Dresserus, in Beschreibung der Statt Schleu-
singen/ meldet/ daß diese Statt vñ Stifte Würz-
burg Anno 1542. zu Henneberg seye erkaufft wor-
den. Vnd findet sich/ daß hergegen das Schloß
Mainburg an Würzburg kommen. Besagter
Dresserus vermeynt/ daß der Nam von de Mäyn/
als dem Hauptfluß in Francken/ herrühre / vnnnd
sagt am 436. vnnnd folgenden Blat seines Stätt-
buchs/ daß es da ein Closter / so Fürst Berthold vñ
Henneberg / an den dieser Ort / durch rechtmäßi-
gen Contract kommen/insonderheit vermehret ha-
be. Es hat allhie ein Superintendent. Anno 1222.
hat Graf Poppo von Henneberg diese Statt/da
sie noch Würzburgisch gewesen/ im Zorn feindt-
lich vberfallen/ingenommen/ angesteckt/vnd mei-

stentheils aufgebrant. Anno 1640. den 28. Ja-
nuarij/ mußten die allhie gelegene Schwedische sich
an die Bayrische ergeben. Was sonst die Statt
in diesem Teutschen Krieg erlitten/ davon/ wie vñ
vielen andern / finden wir wenig auffgezeichnet.
Vielleicht möchte künfftig/wann GOTT den lie-
ben Frieden bescheren wird/ ein jedes Land seine
Trangsalen absonderlich beschreiben lassen / dar-
auß dann ein vollständiges Werck/ vnd Vollkom-
mene deß so lang gewehreten Kriegs Historia kön-
te verfertigt werden; so wir biß dahero Stückweis
gehabt haben. Was Anno 1641. vñ dem Kay-
serlichen Generaln Gilles de Has ; auch Anno
1642. als die Erfurtische Besatzung diese Statt
ingenommen/vnd sonst in selbigen beyden Ja-
ren/allhie vorgangen/das findet man gleich-
wol in Tom. 4. Theatri Europæi
fol. 274. 879. 883. vnnnd

632.

(:o:)

Melrichstatt/Mellerstatt/

In Fluß Stray / zwischen Gladungen / Ost-
heim/Rombild/vñ Hilperhausen/ im Stifte
Würzburg gelegen/ Statt vnd Ampt/so we-
gen der Schlacht / zwischen Kayser Henrico IV.
vnd Hertzog Rudolffen auß Schwaben gehalten/
befand ist/wie beyhm Frehero part. 1. Origin. Pa-
latin. c. 9. vnd Brunnero part. 3. Annal. Boico-
rum p. 86. seq. zu lesen. Ist vor Zeiten Methe-
rstadt genant worden/allda der berühmte Teut-
sche Poet Paulus Melissus auff diese Welt kom-
men ist. Anno 1639. den 25. Augusti/ kam der
Schwedisch Obrist/ der von Königsmarck/ hie an.
Anno 1640. haben sich tausende Bayern/ die in
der Flucht hieher gelangt seyn/ biß auff das eusser-
ste gewehret; aber gleichwol solche Statt die Ban-

ner: Schwedischen mit Gewalt erobert/ als Carve
im 2. Theil seines Keyßbüchleins cap. 50. p. 212.
schreibet. In dem vierdten Theil deß Theatri Eu-
ropæi steht fol. 391. daß der General Banner
selbst sich Mellerstatts bemächtigt/ darinn Frän-
ckisches Landvolck lage / welches darüber ziem-
lich eingebüßt. Als auch der Ort wider verlassen
werden mußte/wurde Er von den Schwedischen in
brand geseckt/ vnd gang eingekschert. Vnd am
folgenden 392. Blat/ daß in selbtgem 1640. Jar/
im Junio/bey Mellerstatt/ein Schwedisches Sol-
daten Weib genesen/ vnnnd 7. Kinder/ als 4. Knab-
lein/ vnd 3. Mägdlein/ zur Welt gebohren/
auß denen ein Mägdlein nach der
Zauff gestorben seye.

Mergetheim/

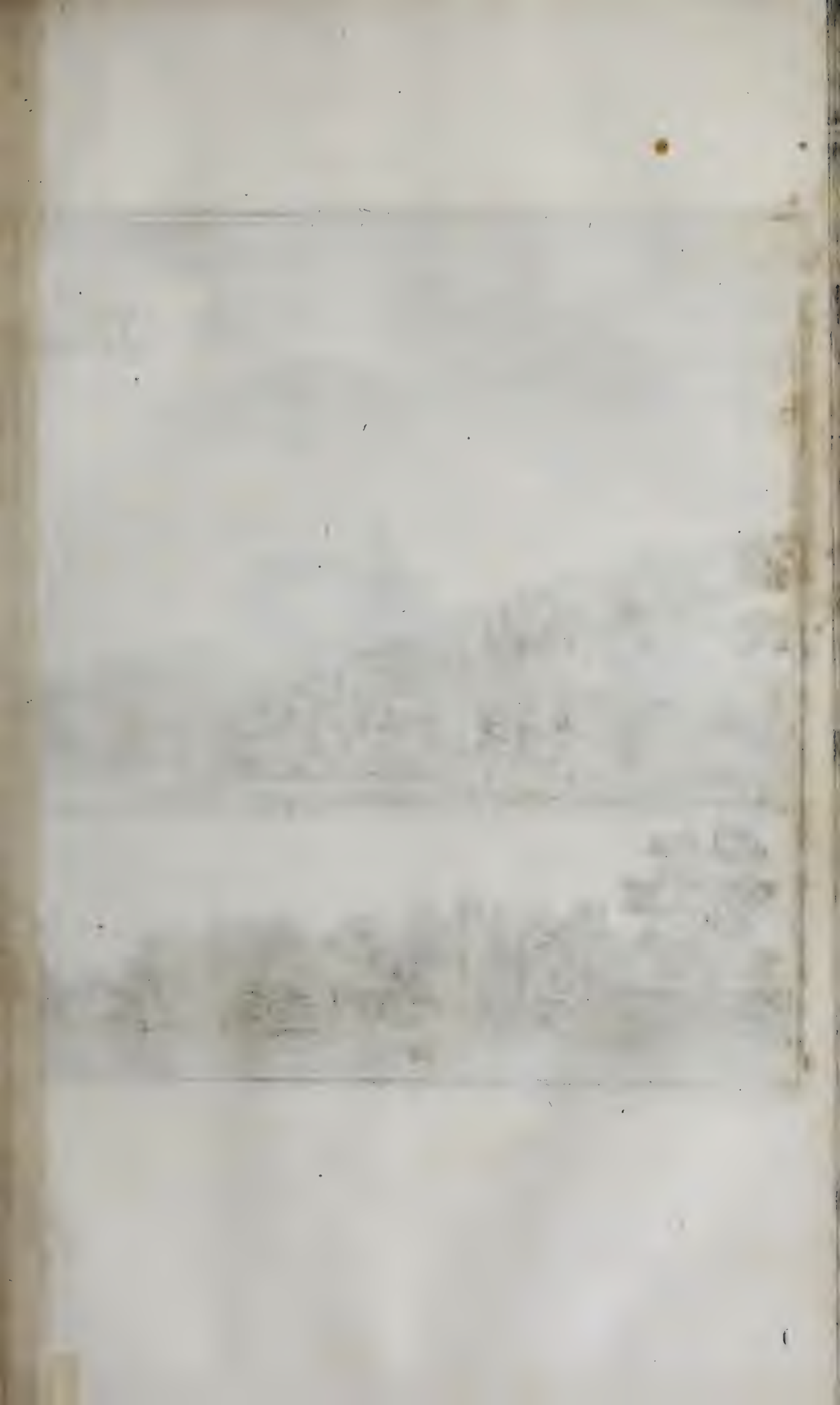
Das gemein Mergethe/ vnnnd Mergenthal/ oder Marienthal/ von Theils auch Marixheim/ vnd vom Dressero Mergethum genannt. Liegt an der Tauber/ vnd ob der Statt/ auff dem Rißberg/ das Schloß zum Nnewenhaus/ zwischenden Königshöfen/ vnd Weickersheim. Ist des Herren Meisters des Teutsche Ordens in Teutsch- vnd Welschenlanden Residenz; deren Teutschen Meister/ so allhie zu Mergentheim/ wiewol nicht alle/ gemeiniglich Hoff gehalten/ vnnnd vor diesem auff dē Hochmeister in Preussen/ als solches Hochmeisterthum noch in seinem Stande gewesen/ ihr absehen gehabt haben/ Verzeichnuß/ von Bottone, Grafen zu Hohenlohe/ an/ 8 Anno 1253. gestorben/ biß auff Erz- Herzog Maximilian von Oesterreich/ so Anno 1618. Todts fürworden/ Bernhard Herzog/ in der Elsasser Chronic/ lib. 10. cap. 4. setzt. Ihrer Hochfürstl. Durchleucht. 2c. hat succedirt Erzherzog Carl zu Oesterreich/ 2c. vnnnd dero Anno 1624. Herr Johann Caspar von Stadion/ so Anno 1641. im Wintermonat/ diese Welt gesegnet/ vnd allhie im Capuciner Kloster/ den 25.

Februarij An. 42. in Begentwart eillicher Herren Land-Commendatorn/ vñ vieler anderer des Ritters-Ordens/ zur Erden bestattet worden ist. Seint Einkommen/ so er von der Groß-Meisterschafft gehabt/ solle sich auff 200. tausend Gulden erstreckt haben. Siehe Tom. 4. Theatri Europæi fol. 119. b. An seiner Statt/ seyn Ihr Hochfürstl. Durchleucht/ Erzherzog Leopold Wilhelm zu Oesterreich/ 2c. erwöhlet worden/ vnnnd haben die Possession in gedachtem 42. Jahr eingenommen. Gegen dem Ende des 1631. Jahrs/ ward besagte Statt Mergentheim von dem Schwedischen Feldmarschallen/ Herren Gustavo Horn/ 2c. mit Accord; vnd zu Anfang des 1643. Jahrs/ von den Frankosen/ vnnnd Weymarischen/ erobert; die sich auch Anno 1645. allhie befunden haben: bey welchen vnderschiedlichen Eroberungen/ wie leicht zu erachten/ dieser Ort viel außgestanden haben wird; vnnnd doch allezeit wider an seinen Herren kommen ist.

Michelstadt/ Michlenstat.

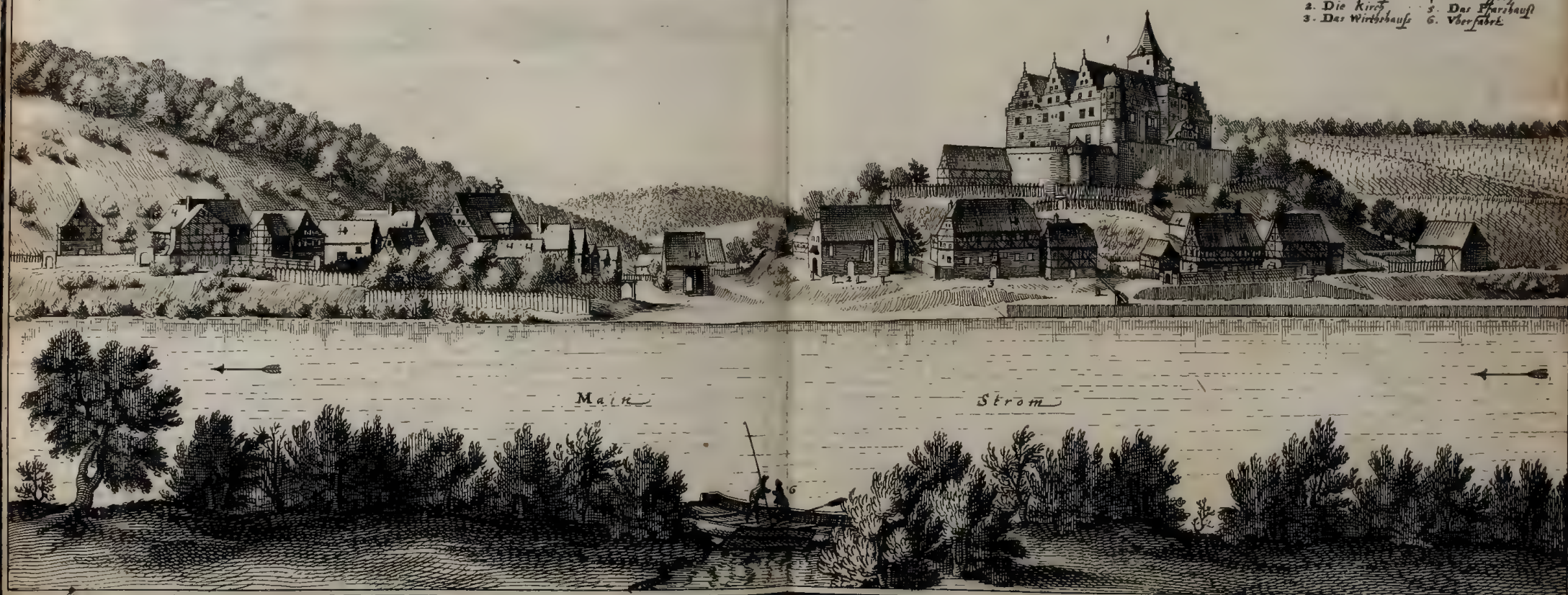
Am Odenwald/ an dem Wasser Mubling/ vnnnd in der Graffschafft Erpach gelegen/ welche Herren Grafen/ wie oben im Eingang gesagt worden/ ein Stand des Fräncischen Crayfes seyn. Bey den Alten wird das Gōw herum Plumigowe/ vnnnd der besagte Fluß Mimilinus, Michelstatt aber Michlunstat genennet/ wie beyhm Frehero part. 2. Originum cap. 6. zu lesen, der auch am 23. Blat sagt/ daß die Herren Grafen von Erpach/ ihre Graffschafft Erpach (so mit der Pfalz am Rhein/ der Graffschafft Hohenlohe/ der Graffschafft Wertheim/ vnd vber dem Mäyn mit der Graffschafft Hanaw/ benachbart ist) vñ Schur- Pfalz/ mit der würde des Erbschencken Ampris/ zu Lehen tragen; So ein anderer/ in seinem geschriebenen Bericht/ allein von eillichen Gütern/ so in solcher Graffschafft gelegen/ außleget/ vnnnd erkläret. Dann sonst es eine Graffschafft des Heil. Röm. Reichs ist. Man wil/ daß sie/ die Herren Grafen/ von Eginhardo, des Kaysers Caroli M. Canklern/ vnnnd seiner/ des Kaysers/ Tochter Imma/ so ihn/ den Eginharden/ lieb gewonnen/ herkömen; vnnnd daß entweder Er/ der Kaysers Carl/ selbst/ oder seyn Sohn/ Kaysers Ludwig der Erste/ diese Landsgelegenheit/ von der wir/ zu Eingang der Vnder- Pfälzischen Statt- Beschreibung gehandelt/ ihm Eginhardo geben habe. Vnd schreibt Johan. Angel. à Werdenhagen de Rebusp. Hanseat. part. 1. c. 4. fol. 37. b. auß der Lorchischen/ od

Laurishelmischen Chronic/ daß gedachter Kaysers Ludwig dem Einhardo (oder Egenhardo) gegeben habe/ die Landgüter Michlenstadt/ mit 14. des Königs geeigneten Knechten/ ihren Weibern/ vnnnd 13. Kindern. Siehe von dem gedachten Oden- oder Orenwald/ auch Munsterum lib. 5. cap. 307. vnd G. Schönborners/ lib. 1. polit. c. 6. In welchem hochwolgedachte Herren Grafen schöne Güter/ vñ vñter andern Orten/ die beyde Schloßer Erpach/ vnd Fürstenau/ so beyde vest/ auch die dabey gelegene Marek flecken/ gleichen Namens/ mit Wällen vmbgeben seyn. Zu Erpach hat im Jahr 1640. H. Graf Ludwig Hoff gehalten/ der Anno 43. wie berichtet wird/ ohne Kinder/ gestorben. Zu Fürstenau hatte seyn Herr Bruder/ Herr Graf Georg Albrecht seyn Hoffstatt/ vnd damaln allbereit drey Junge Herren: der auch dieser Zeit der einigereigende Herr dieser Graffschafft/ vnd Anno 44. der Herren Grafen von Hanaw Vormund/ vnnnd Statthalter zu Hanaw gewesen/ vnd/ vielleicht noch ist. Seiner Gräffl. Gn. Gemahlin ist eine Gräfin von Hohenlohe/ Schillingsfürst. Zwischen obgedachten beyden Orten/ Erpach/ vnd Fürstenau/ so bey vngeschr einer halben Meyl von einander/ liegt oberwehntes Stättlein Michelstadt/ in der Mitte/ allda die Herren Grafen von Erpach/ in der schönen Kirchen/ darinn die Augspurgische Confession getrieben wird/ ihre Begräbnuß haben.

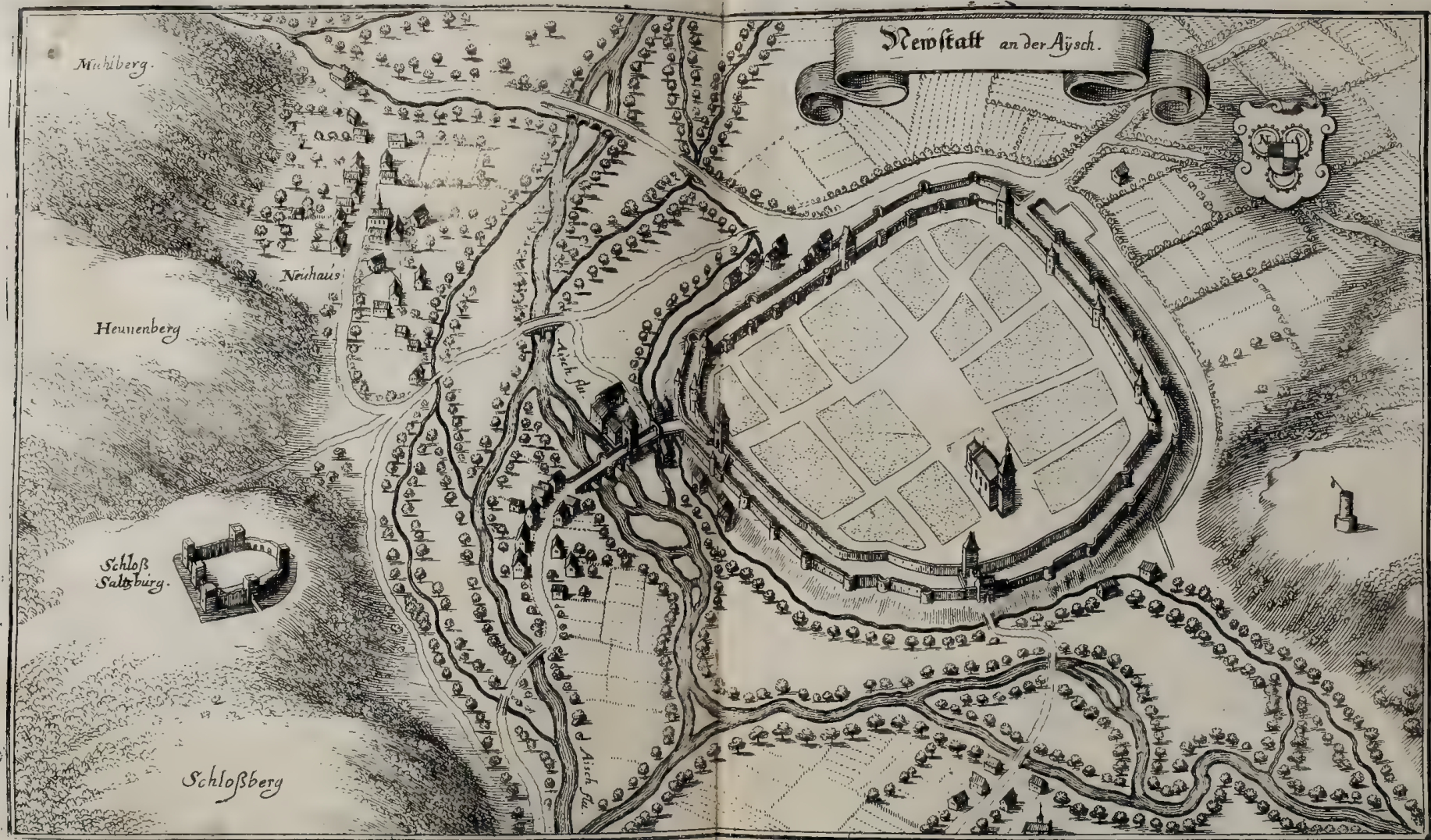


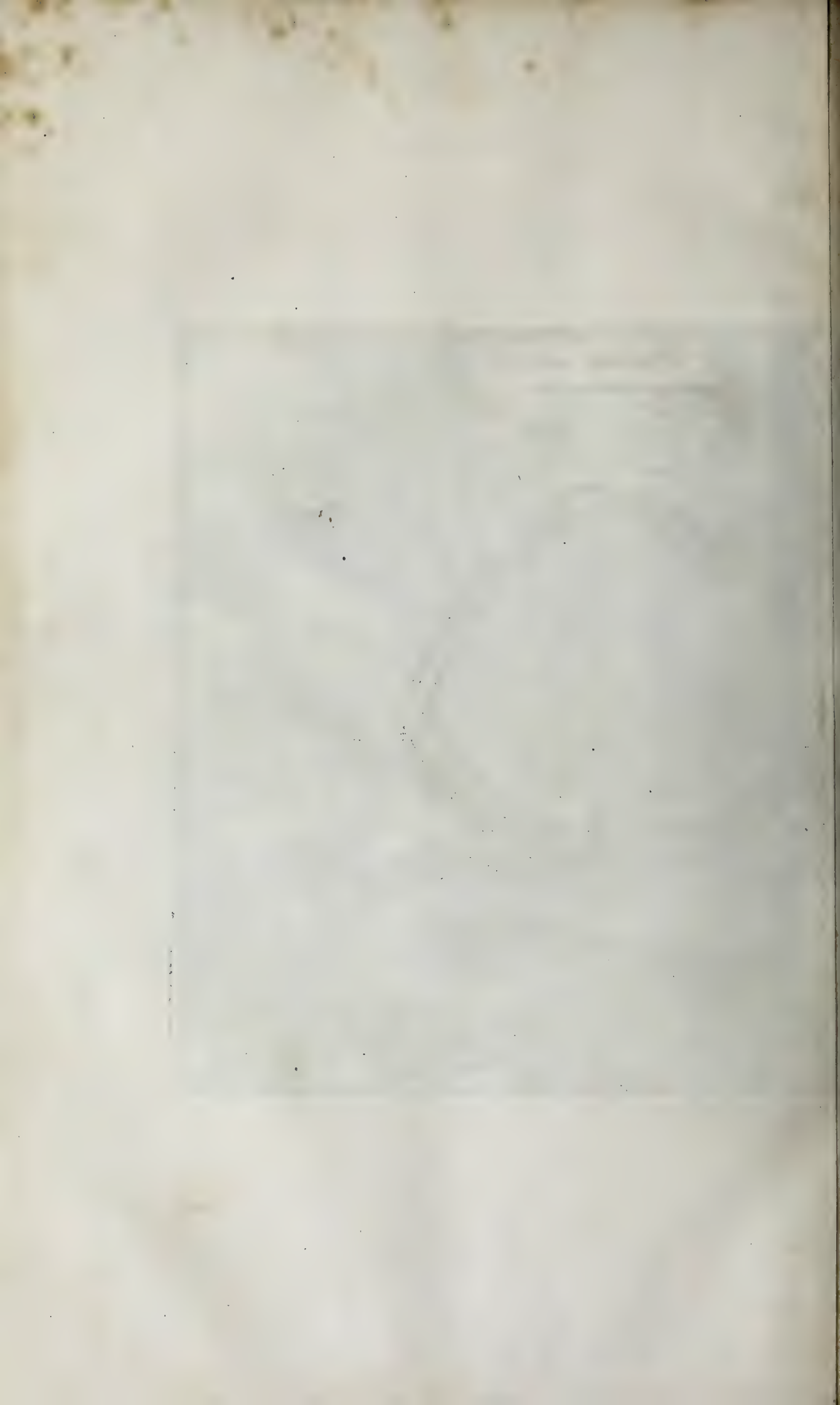
Meinberg.

1. Das Schloß
2. Die Kirch
3. Das Wirthshaus
4. Die Vogley
5. Das Pfarrhaus
6. Vberfuhr









Mornsheim/

En theils Mornsheim genant / zwischen Ronheim / vnnnd Pappenheim / auff der seitten / am Hanenkam gelegen / vnd ins Stifft Aichstatt gehörig / so Conradus II. Bischoff zu Aichstatt / der Anno 1305. gestorben / Anno 1300. auß einem Dorff zur Statt gemacht /

mit Mawren / vnd Gräben / vmbgeben ; vnnnd Bischoff Marquart hernach ein Schloß dahin gebawet hat ; wie beyhm Bruschio de Episcopat. Germaniæ cap. 10. p. 190. 2. zu lesen.

Neustatt/

Essen Rahmens erliche in Franckenland seyn / als / 1. Neustatt an d Sala / nahend Königshofen / vnd Mellerstatt / eine Würzburgische Statt. Munsterus schreibet / daß zu Ober Salza / an der Sala / Carolus Magnus, der Råyser / gar einen herlichen Palast erbawet / allda Er offte der außländischen Könige Botschafften verhöret ; vnnnd daß / nach ihm / deß Lufts halber / so an diesem Ort ist / die drey Råyser / Ludovicus Pius, Arnulfus, vnnnd Otto I. Täge allda gehalten. Zu letzt seye der Pallast gar zerfallen / darvon man noch etliche Stück sehe / vnd seye diß Ober. Salza zu einer Statt erwachsen / die man jegund Newenstatt nenne. Von dem obgedachten Wasser Sala sollen die Francken Salici seyn genant worden / von dessen Ursprung / beyhm Dorff Sala / nicht fern von Königshofen im Grauenland / vnd wie solches bey Smünd in den Måyn kompt / gedachter Munsterus auch zu lesen ist ; wiewol Er die acht zufließende / oder darein kommende Wasser / anders / als Theils thun / nennet.

2. Neustatt an der Krempe / oder vorm Wald / oder der Heyde / nicht sonders fern von Cronnach / vnd 2. Meylen von Coburg / ein Stätt-

lein / welches ins gemein Neustättlein genant wird / vnd in die Coburgische Pfleg gehörig ist ; all da vor diesem die Rauffleute / in deß Burgermeisters Weissen Wirthshause / das hānseln zu vben gepflegt haben ; wie Limæus li. 8. de Iure publ. cap. 6. num. 13. schreibet. Anno 1632. im Herbst / haben dieses Stättlein / sampt andern Orten / die Friedländische eingeäschert.

3. Neustatt / oder Neustättlein / nahend Schnabelweid / Raufulm / Eichenbach / Preissat / vnd Grafenwerd / gelegen / vnnnd Marggrāffisch Eulmbachisch ist / hat ein Ampt.

4. Neustatt an der Aisch / auch Marggrāffisch Eulmbachisch / oder Bayrntisch / ein feines Stättlein / vnd Ampt. Als Pfalzgraf Fridericus Victoriosus, Churfürst / Herzog Ludwigen in Bayern / wider Marggraff Albrechten von Brandenburg / beystunde / gewann Er Churfürst auch dieses Stättlein. An. 1553. im Marggrāffischen Krieg / ist dieses Neustatt außgebrant worden. Man kompt hieber / wann man von Würzburg nach Nürnberg reysset.

Nürnberg.

E liege die weitberühmbte deß Heil. Röm. Reichs Statt Nürnberg im Franckischen Creyß / an der Pegnitz / so bey Fürth in die Regnitz oder Rednitz / vnnnd diese förders in den Måyn fällt / auff einem sandigten gar harten Boden / da weder Weinwachs / noch Schiffarth ist / die auch nicht eben / sondern auff etlichen Berglein erbawet / deren Hand jedoch durch alle Land gehet. Woher aber ihr Name kommet vnnnd wer sie erbawet / davon seynd vnterschiedliche Meynungen. Theils halten sie vor deß Ptolomæi Segodunum : Theils vermeinen / daß sie vor Zeiten Rahungsberg ; Andere / daß sie Merckelsberg geheiß-

sen ; Theils nennens Nur. ein. berg ; Andere wollt Drusum Neronem, Råysers Tiberij Brudern zu ihrem Vhrheber machen / dahero der Rahme Nero. berg vnnnd Nero. werck entsprungen seye : Theils sagen / besagter Råyser Tiberius Nero habe den Thurn auff der Besten allhier / zwölf Jahr vor Christi Geburt / zur Zeit seines Stieffvatters / Råysers Augusti, als Er Tiberius damals noch nicht Råyser / wider den König in Thüringen gezogen / erbawet / vnnnd als besagter König sich ihm ergeben / bemelten Thurn / sampt dero Gegend herum / die Anwohnern selbiger Gegend / eine Statt dahin zu bawen eingegeben ; Andere aber verwerf-

sen die

fen diese Meynung vnnnd sagen/ welche vermeinen daß Drusus oder Tiberius gar in diese Landsart kommen/vnnnd in selbiger die Noricos vberwunden/vnd die Besten oder das Schloß allda erbawet habe/die verstehen sich nicht recht auff die alte Beschreibung des Landes/vnd seyen der Historien nit genugsam erfahren. Dann es haben vor Zeiten diese Gegend die Schwäbische Hermunduri bewohnet/deren Nachbarn die Norici, oder wie Althamerus apud Capitolinum in vita M. Antonij will / die Varistæ, in der Obern Pfalz gewesen: Die Norici aber haben zur Gränze den Inn vnd die Donaw gehabt / vnnnd sich hineinwärts gegen Italia oder Welschland erstreckt. Aber nachmals / vnd zwar lang nach Christi Geburt / als die Hunni das Noricum, nemlichen einen Theil Nesterreich/ Steyer/ Kärnten / das Salzburgische Bistumb vnnnd angränzende Länder verwüsteren/ haben sich Theils Norici, wegen mehrer Sicherheit in dieser Gegend / allda sich auch theils der Bojen oder Böhern vorhero niedergelassen hatten / begeben/vnd wegen Bequemlichkeit der zweyen Wasser Pegnitz vñ Rednitz oder Regnitz/ ihre Hämmer vnnnd Schmitten (auff welche Kunst sie sich sonderlichen verstanden) daherumb auffgerichtet/vnd ferner zu ihrer Sicherheit auff den Berg / auff welchem noch heutiges Tags das Schloß steht/ Anfangs ein schlechtes Castell auffgeführt / dahin folgendes ein Flecken / vnnnd also fortan eine Statt erbawet worden/ welches Castell/ so in den alten Brieffen Caltrum Noricum genennet wird/vnter dem Fränckischen Gebiet gewesen / vñ allbereit zu denen Zeiten Kaysers Carols des grossen gestanden ist.

In der Constitutione Friderici Imperatoris de incendiarijs & pacis violatoribus, steht ; In Castro nostro Norimberg. Anno 1187. wie selbige Constitutio in Corpore Iuris, neben andern zu End zu finden.

Dahero ist man auch wegen der Zeit des ersten Anfangs/wann Nürnberg erbawet worden/vngleichere Meynung / in deme etliche wollen / es seye zur Zeit nicht Neronis, sondern Artizl geschehen/vmb welche Zeit auch die Statt Venedig erbawet worden / vnnnd also sagen sie / habe Nürnberg den Nahmen von den Noricis, als derselben Metropolis, nicht von den Neronibus, die weder hieher noch in Thüringen jemals kommen seyn sollen. Der rechten Aufschlag lassen wir dismahl dahin gestellt seyn/vñ halten es mit denen/welche Nürnberg von Nordgaw/ quasi Nordenberg od Nörnberg deriviren/vnd kan dannoch der Thurn vff der Besten von Tiberio Nerone den Nahmen haben/wie obgedacht: davon ein mehrers zu anderer Zeit.

Als folgendes Herzog Albrecht in Francken/vnd Graf zu Bamberg/bekandter massen / vmb seyn Leben kommen/ ist solcher Orth / welcher vorhero zu den Zeiten Caroli Magni schon den Christliche

Glauben gehabt/von Kaysers Ludwig dem Dritten/ Kaysers Arnolffs Sohn/dem Reich vnterwürffig gemacht worden. Diweilen es aber vmb selbtige Gegend sehr vnicher worden / haben die Teutsche Kaysers eine Besatzung ins Schloß gelegt/vnd den Inwohnern gewisse Gesez fürgeschrieben: Insonderheit Kaysers Conrad der Erste / vmb das Jahr Christi 912. welcher die Statt alten verständigen Männern / ehrliches Herkommens / zu regieren / vnd die Wäld von der Rauberey sauber zu halten / befohlen: welche zu solchem Ende etliche Söldner angenommen vnnnd unterhalten / so täglich die Wäld vnd Strassen durchstreiffen / vnd wann sie schädliche Leuth antreffen / dieselbe in die Statt führen solten; Inmassen bey der Statt Nürnberg noch heutiges Tages gebräuchlich / deren auch solch alt herbringen/ mitler Zeit von denen Röm. Kaysern confirmirt/vnd in vim Commissionis perpetuæ Lebens weiß auffgetragen worden.

Vmb berührter Brsachen willē / daß die Statt Nürnberg der Rauberey mächtig gewehret/haben sich zu erwehnter Zeit auch viel Adelige daffers Geschlecht dahin gethan / durch welche die Statt hernacher jederzeit in guter Policy vnd Ordnung erhalten worden.

Vnter Kaysers Ottone I. oder Magno, soll Anno 938. zu Nürnberg die Erste Reichsversammlung seyn gehalten worden. Vnter welchem Ottone I. wie auch beyden folgenden Ottone II. vnd Ottone III. die Statt Nürnberg so weit zugenommen/ daß etliche Grafen vnd Edle/vnd vnter denselben sonderlichen die Grafen von Nassaw / sich daselbst niedergelassen / vnnnd gewohnet haben. Kaysers Heinrich der II. hat sonderlich gern zu Nürnberg sich aufgehalten / vnnnd viel wichtige Reichs. Sachen daselbst entscheiden lassen. Dergleichen wird vom Kaysers Heinrich dem III. An. 1050. gelesen.

Nachmals als die beyde Kaysers Heinrich der Vierdre vnd Fünfte / Vatter vnnnd Sohn wider einander kriegeten / vnnnd es Nürnberg mit dem Vatter hielte / hat sie der Sohn/vmb das Jahr 1106. belagert/vnd nach 31. Sturm/so Er davor verlohren/ endlichen vber das Wasser herein an dem Ort/ so man wegen der grossen Gegenwehr/ die da geschehen / noch heutiges Tages im Obern vnd Vntern Beehr/nabe bey dem Dendelmarck/ nennet/erobert/vnd wie theils wollen/ alles / Jung vnnnd Alt in der Statt erstochen / auch die Kinder in der Wiegen schlaffen vnnnd verbrennen lassen. Es wurde Nürnberg hernach Rudenberg genent/ vnd lag also 33. oder 34. Jahr öde / vnnnd obwohlt theils meinen/ es seye damals auch das Schloß erobert worden/so findet es sich doch auß den Jahrbüchern/ daß solches eine Jungfraw blieben/vnnnd von einem daffern Mann / Namens Gottfried/ erhalten worden.

Vnter Kaysers Lothario hat sich dieser Orth wider herfür gethan / vnd sonderlichen bey Regierung



Vortraffer Geometrischer
Grundriß der Stadt Nürnberg
sampt den Vorstätten vnd
Außenwerthen
Anno 1648.



NORENBERGA.

Nürnberg



- | | | | |
|--------------------|-------------------------|---------------------|----------------------|
| 1 S. Sebald | 13 S. Clara Closter. | 25 Das Schloß. | 37 Thurgartner thor. |
| 2 Rathhaus. | 14 S. Margretha Cl. | 26 Kornhaus. | 38 Fleisch Brück |
| 3 Prediger Clost. | 15 Zeughaus. | 27 Lüg ins landt. | 39 Kornmarkt |
| 4 Unser Frawen. | 16 Weyße thurn. | 28 Ochsenfelder. | 40 Markstall |
| 5 Augustiner Cl. | 17 Teuffel haus. | 29 New markt. | 41 Hadermühl. |
| 6 S. Egidij. | 18 Roß markt. | 30 New thor. | 42 Haderwisen. |
| 7 Spital. | 19 Fischbach. | 31 Haller thorlein. | 43 Mullen. |
| 8 Barfüßer Cl. | 20 Der Markt. | 32 Spital thor. | 44 Steinb. |
| 9 S. Catharina Cl. | 21 Innee Lauffen thurn. | 33 Frawen thor. | 45 Völkchen |
| 10 S. Laurentij. | 22 Schieß graben. | 34 Werter thorlein. | |
| 11 S. Jacobi. | 23 Schütz thurn. | 35 Lauffer thor. | |
| 12 Casthus Cl. | 24 Die Schütz. | 36 Die Pegnitz. | |

NORENBERGA.

Nürnberg.



1. Galgenhoff.
2. Gassenhoff.
3. Spittelthor.
4. Verthausen.

5. S. Jacob.
6. Frauen thor.
7. S. Clarn.
8. Weisthurn.

9. S. Martha.
10. Neu Kornhaus.
11. S. Lorenzen.
12. Zum parfücern.

13. S. Augustin.
14. S. Catharina.
15. Neuw thor.
16. Zum Heyl. Geist.

17. Unser Frauen.
18. Schuldthurn.
19. S. Sebald.
20. Rathhaus.

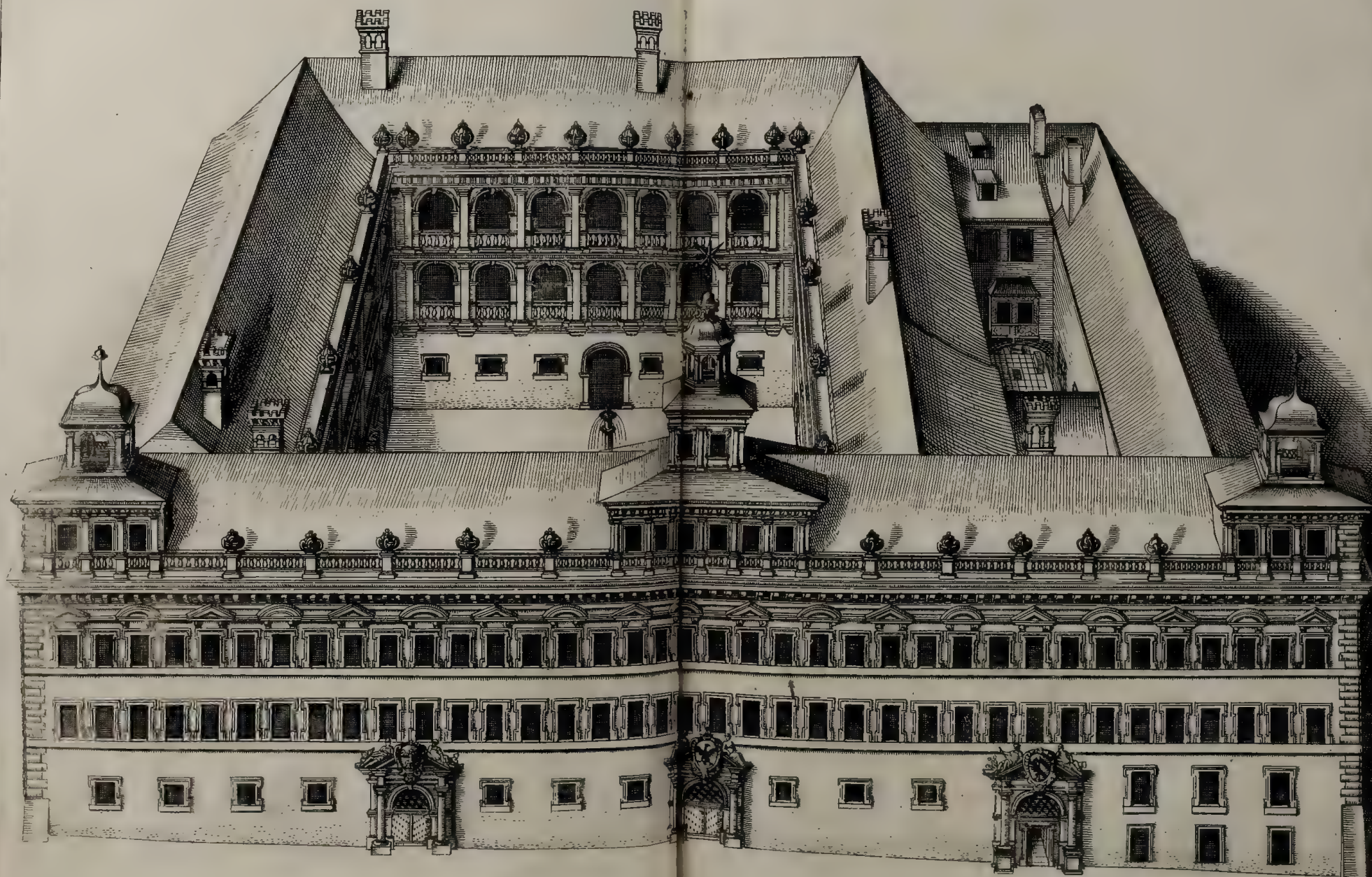
21. Thiergertner thor.
22. Zum Predigern.
23. Das Schloß.
24. Alt Burch.

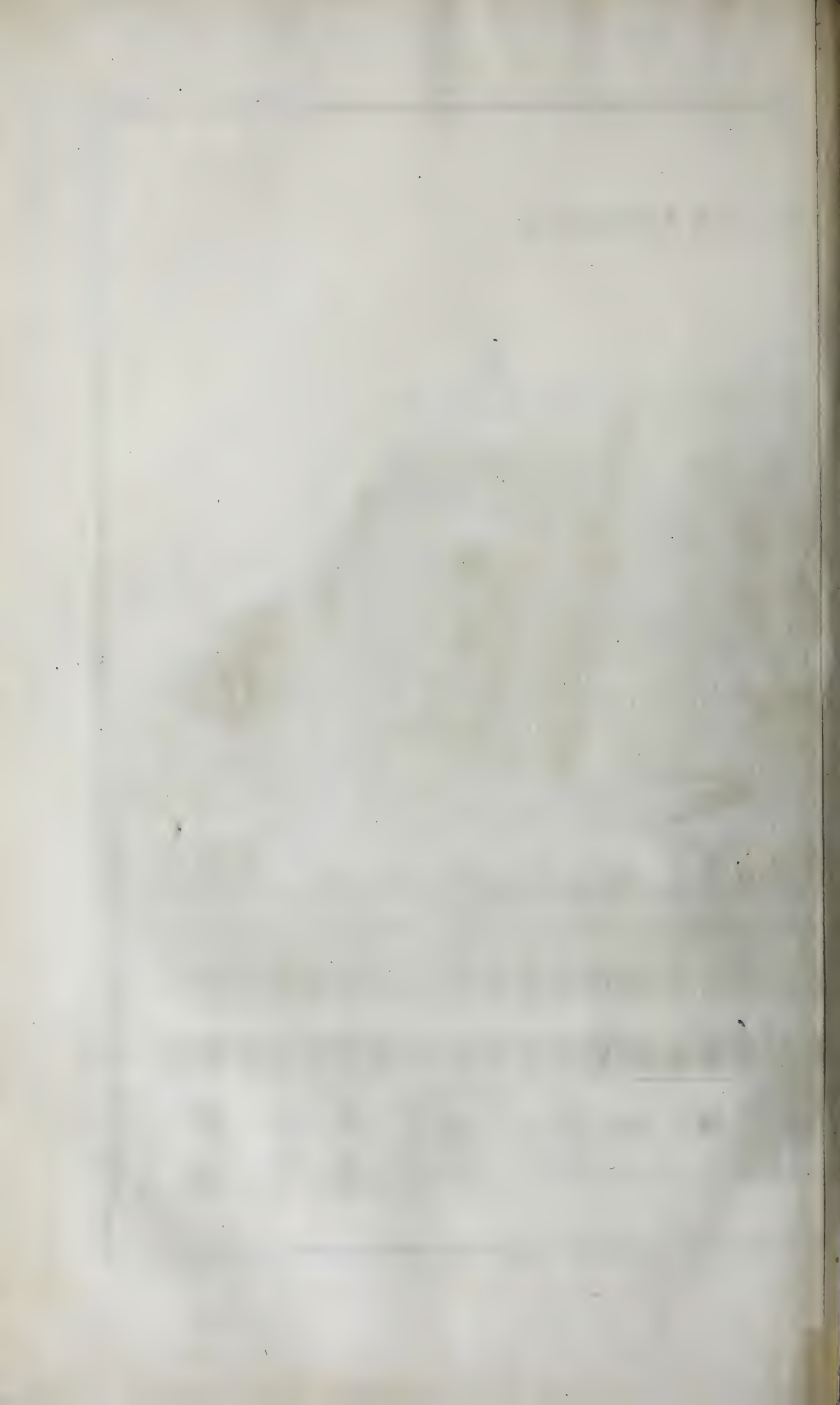
25. Kornhaus.
26. Lüg inns lande.
27. S. Egidij.
28. Inner laufferthurn.

29. Frosch thurn.
30. Wehrder thurleer.
31. Lauffer thor.
32. Frauen thor.

33. Die Pegnitz fließ.
34. Neue Hornwerckh.
35. Wiche stelle.

Eigentlicher Abriß des Rathhaus zu Nurmberg.





PROSPECT der Fleischbrücken
zu Nürnberg.

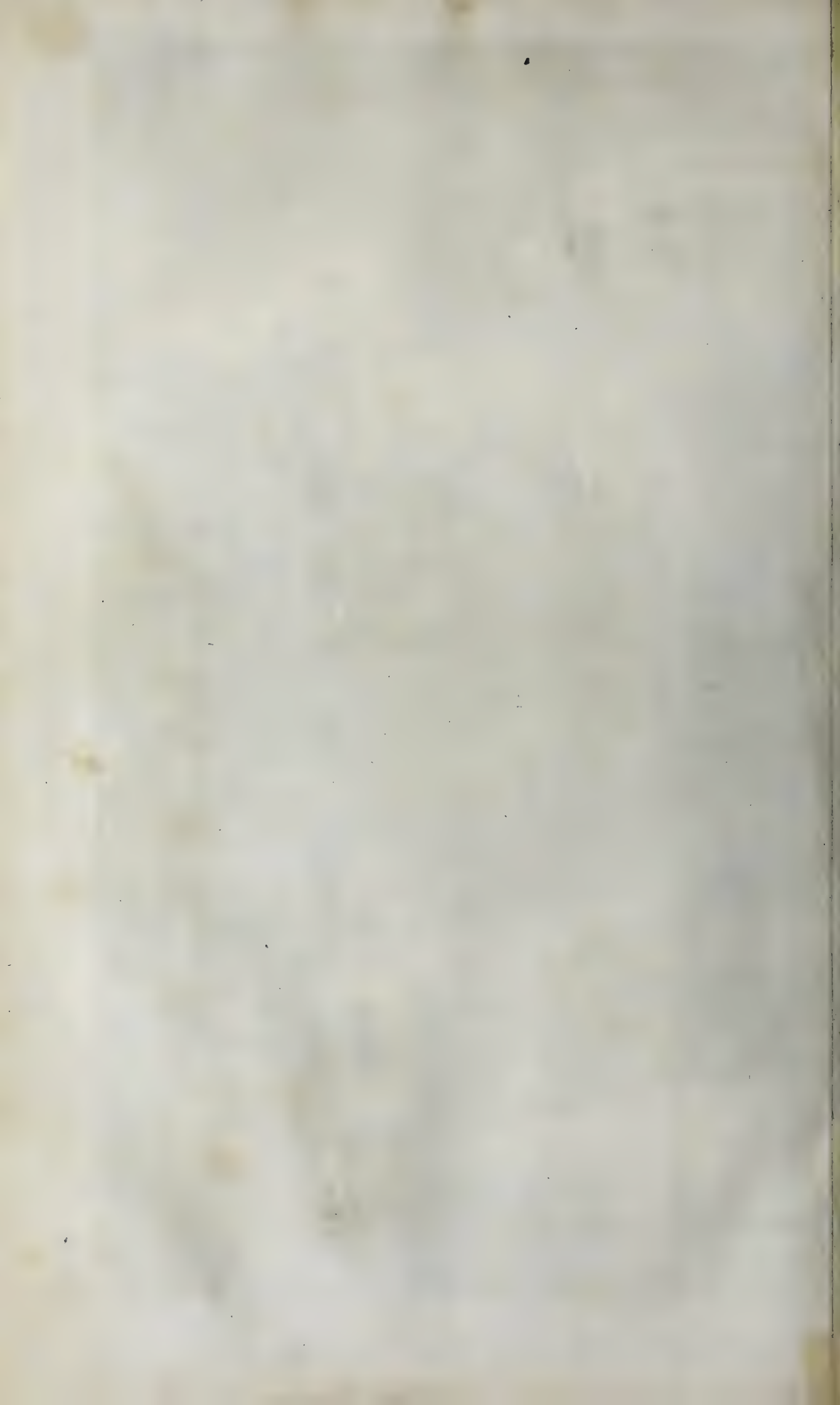


1. Die Fleisch Brück.
2. Tuch und Fleisch haus.
3. Das Schlacht haus.

4. Der Lantinger behausung.
5. Barfüßer Brücke.
6. Spital zum H. Geist.

7. Die Spital Brücke.
8. Gänge in den Eysengand.
9. der Männer Schultthurn.

10. der Weiber Schutthurn.
11. S. Catharina Closter.
12. Barfüßer Closter, Iek die Findel genandt.
13. Der Viatis Behausung.



nung Kaysers Conrads des Dritten/sich statlich erholer vmb das Jahr Christi 1140. welcher auch 10. Jahr hernach / als Er auß dem Heiligen Land wider ins Reich kommen / mit seiner Gemahlin gern daselbsten gewohnt.

Zu den Zeiten Kaysers Carol des Vierteren vmb das Jahr Christi 1350. ist Nürnberg gewaltig erweitert/mit neuen Mauren vmbgeben/ vnnnd solgends/wie jetzt zu sehen / mit doppelten starcken Mawern/weiten vnnnd tieffen Gräben/mächtigen Thürnen/statlichen Brustwehren/Pasteyen vnnnd dergleichen besetzt worden. Dero Thürnen sollen groß vnnnd klein 365. vnnnd zwar 183. grosse von Quatersteinen seyn/vnnnd stehen auff solchen grossen runden vnnnd starcken Thürnen die Stück zur Sicherheit. Sie hat 6. grosse starcke vnnnd wolverwahrte Thor / als das Laufferthor / Thiergartnerthor / Newerthor / Schloßthor / Frawenthor / Spitalerthor/vnnnd wo Pforten/als das Hallerthürlein vnnnd Böhrtterthürlein.

Es werden in dieser Statt 528. Gassen vnnnd Gäßlein/vier Schlagfloeken /vnnnd 4.kleine Bühren/cylff steinerne Brücken/vnnnd Steg/ von grossen Werckstücken gehawen / 7. Hülzerne Brücken vnnnd Steg/12. Berg/ziehen Markt oder Plätz / da man allerhand feyl hat/auff die 116. oder 118. Schöpffbrunnen/12. Rohr. Cästen (auffer was für Wasser in der Burger Häusern ist) vnnnd 13. gemeine oder offene Bäder/ darunter ein gesund Bad ist/gezehlet.

Das obgedachte Wasser die Pegnitz / so durch die Statt rinnet/reibet 68. Mühl. Räder/ ohne was sie bey den Schleiff. Pallier. Seeg. Rothschmied. Papier. Drexel. Mühlen / den Drotziehern/allerley Hämern / in. vnnnd auffer der Statt vor einen Nutzen schafft/vnnnd darbey auch Insulen/lustige Bläichen/spazier. vnnnd ehrliche Spielplätz machet. Es soll diese des Nordgawes Haupt. Statt im Vmbgräß 8000. Schritt haben / so man auff 2. kleine Teutsche Meylen rechnen thut. Sie ist nit gangrund/sondern/wie man will/mit fleiß Eckicht erhawet worden/das sie desto schwerer zugewinnen. Sie hat zwo Vorstätt/Wehrd/oder Markt Wehre/vnnnd Gostenhoff. Der Markt Wehrd hat ein absonderlich wolbesetztes Gericht/der Statt vnterworffen; Das Dorff/ jetzt Markt Gostenhoff (welches vor Zeiten/ ehe die Statt erweitert worden/ein ziemlich Feldwegs davon gelegen gewesen/aber nach beschehener Erweiterung gleich daran auffer den Gräben/als eine Vorstat/ ligen thut) ist auch ein absonderliches Ampt/deme zween/ als ein Ober. vnnnd Unterpfleger/von der Statt auß vorgefetzt/ vnnnd ist solcher Markt flecken absonderlich verpachtet.

Es ist eine grosse meng Volck zu Nürnberg/wiewohl in dessen vor dem jetzigen Krieg vnnnd de Sterben/so in den newlichstten Jahren/als Ann. 1632. vnnnd 1643. allda grassirt hat/ ein mehrers gewesen. Vnnnd ist die Statt vnter zweyen Pfarren / S. Se-

bald vnnnd S. Laurengen/begriffen / vnnnd in acht Viertel/wie Dresserus sagt/vn vnter 132. Hauptleuth abgetheilet. Man schreibe/das entweder Kaysers Friederich der Vierdie/oder Kaysers Ferdinand der Erste/oder sie alle beyde (dann ein Ding wol von mehrern geschehen kan) einen Rathsherren/vnnnd wie gedachter Dresserus will / Herrn Antonium Tucher/solte gefragt haben / welcher gestalt Sie eine so grosse meng Volcks regieren können? darauff der Rathsherr geantwortet habe: **Mit guten Worten/ vnnnd schweren Straffen.**

Es ist des Volcks ein grosser theil künstlicher Arbeiter in allerley Sachen/vnnnd hat sich fast jederman allda/als die Handthierungen noch starck zu Friedens Zeiten gangen seynd/ wol ernehren können/vnnnd läst man die Leuth nicht müßig gehen/ist auch gute Vorsehung/ das kein grosses zusammen lauffen/aufgenommen in den Kirchen/ bey Begräbnissen/ vnnnd zu gewisser Zeit erlaubten Kurzweilen/geschehe/oder auch grosse Panqueten vnnnd Gastereyen/auffer den Hochzeit Mahlzeiten/angestellt werden.

Die Kauffleuth/ welche seyt des 1300. Jahrs da sie erstlichen in frembde Länder zu handeln angefangen / haben daselbsten zu Friedens Zeiten vor diesem sehr zugenommen / vnnnd ist derselben Bancho nach dem Benedischen gerichtet.

Die Nürnbergische Wahren werden nit allein durch ganz Europam, sondern gar in beyde Indien geführt.

Es wird auch dem gemeinen Volck / so von Natur eines frölichen Gemüts/allerley Grewden. spiel vnnnd Kurzweil/zugehörenden Zeiten/nicht verwehret/ wie dann auch auffer der Statt ein schöner lustiger Spielplatz/die Haller. Wiesen genant/darauff lustige Bäume vnnnd Brunnen stehen; Allein muß solches kurzweilen mit Maß beschehen.

Diese Statt/ob sie wol nicht mitten in Teutschland vnnnd Europa/wie etliche geschriben/gelegen/so hat sie doch ein bequemes Lager. Es seynd daselbsten/neben den Handwerckern vnnnd gemeinem Volck/Jtem denen Kauffleuthen/zuforderist viel alte Adeliche Geschlechter / so in der Nürnbergischen Chronic vnnnd in des Johann Siebmachers Newen Wappenbuch erzehlet werden; darunder 28. alte Rathsfähige seynd / die man zum vnterscheid der andern Erbaren Vnrathsfähigen Geschlecht also nennen thut.

Von aller Nürnbergischen Geschlechter Wapen/haben Herr Carol Riegel Seel. Kayserslicher Rath vnnnd Ritter/1c. vnnnd nach Ihme Weyland der berühmte Professor der Vniuersität Altorff Michael Piccartus, sehr schöne vnnnd fluge Disticha geschriben/welche An. 1642. in tract. Theodori Hoepingi, de Jure Insignium, in fine gedruckt/vnnnd in der Ordnung nach dem Alphabet

gesetzt worden. Es ist auch diese Statt mit herrlichen Freyheiten versehen / sonderlich soll ein jeder Röm. Kaysers seinen ersten Reichstag darinnen halten.

Daselbst ist auch von Kaysers Carolo IV. Anno 1356. die güldene Bull gemacht worden / in einem Hauss auff dem Pönersberg / so noch heutiges Tags zum güldenen Schild genennet wird.

Die Statt hat auch des Heil. Röm. Reichs Klenodien in Verwahrung / so sie zur Kayserslichen Erönung zu schicken pflegt / als da seynd / die Königl. Cron / Kaysers Caroli Magni Dalmatischer Rock / Choral Kappen / der Mantel oder Kaysersliche Wappen-Rock / vnnnd anders so darzu gehöret: Item den Reichs-Apfel / so bey der Kaysersl. Erönung Chur-Pfalz oder Bayern / 2c. des Kaysers Caroli Magni Schwerdt / so Chur-Sachsen / 2c. vnd den güldenen Scepter / so Chur-Brandenburg zu tragen pflegt: Darbey hat sie auch die weiterühmbte Reliquien oder Heilthumb / nemlich ein Stück vom Creutz Christi; das Eisen vom Speer / damit des Herren Seiten geöffnet worden / vnnnd andere / 2c. die aber / ausser gar hohen Standts-Personen nicht leichtlich gewiesen werden / vnnnd sonder zweiffel diejenigen seynd / deren Henricus à Rebdorff in seinen Annalibus am 85. Blat gedendet / vnd die sampt dem Kayserslichen oberwehnten Schmuck vnnnd Klenodien Anno 1424 von Carlstein auß Böhmen durch Kaysers Sigismundum nach Plintenburg in Ungarn / vnd hernacher auß Ungarn gen Nürnberg / wie Andreas Ratifponensis in Chron. Bavariz am 100. Blat meldet / eingebracht / vnd selbige zu verwahren / der Statt auff ewig anvertrauet worden.

Ferner ist wolermelte Statt Nürnberg auch privilegiert / daß der Burger Testament / wann sie von zweyen Genandten des Größern Raths gesiegelt / gültig zu achten / nicht weniger / als wann sonst an anderer Orten / die Testament vor einem Kaysersl. Notario / vnd sieben Zeugen auffgerichtet werden.

So hat auch die Statt vom Kaysers Carolo IV. erhalten / daß niemand befugt / in einer Meyl Wegs gerings vmb die Statt / einzige Statt / Markt / oder Bestung auffzurichten oder zu bauen.

Derselben sonderbare Zollfreyheiten in Handels-Sachen an vielen vnterschiedlichen Orten seynd Reichsfündig.

Es werden auch die Nürnbergischen Markt- vnd Zollfreyhungen / in der Statt Jährlich an 7. vnterschiedlichen Orten publicirt; Als bey dem Rathhauß / auff dem Fischmarkt / auff dem Lorenker Plaz / am Kornmarkt / auff dem Weinmarkt / am Milchmarkt / vnnnd auff dem Heymarkt.

So dann hat die Statt in denen Sachen / so sie oder ihr gemeinsames Stattwesen besonders an-

gehen / das Privilegium Prima Instantie / vermög dessen sie zusörderst vor ihren Anstrag oder besreyheten Richtern / nemlichen den Burgermeistern vnd Rärhen beyder Kayserslichen Freyen-Reichs-Stätt / Windsheim vnd Weissenburg am Nordgaw / zu besprechen.

In ihrem Wappen führet diese löbliche Statt einen halben schwarzen Adler im Gelben Feld / vnd drey rothe vnd weisse Feld oder Balcken / so das rechte alte Nürnberg er Wappen / welches die Statt vor ihrer Zerlöhrung gebraucht hat. Weilen aber damaln / wie oben gemelt / das Schloß nie gewonnen worden / auch die Statt von dem alten Kaysers Henrico IV. nicht abweichen wollen; So ist die Statt einer Jungfraw würdig geachtet / vnd ihr das Wappen mit dem Jungfrawen-Kopff / sampt einer Cron vnd gangen Adlers Leib gegeben worden / so zu gemeiner Statt Insignel gebrauchet wird.

Es hat diese Statt auch ein ziemlich Land / vnd darunter die Stättlein Herspruck / Lauff / Auroff / (da eine berühmte hohe Schut ist) Welden / Hohenstein / Hilpoltstein (gegen dem Gebürgwerts gelegen) Haussack / Liechtenaw / Grefenberg vnnnd andere Ort mehr / sampt aller Hohen vnd Nidern Jurisdiction / vnnnd anderen Zugehörungen vnnnd Rechten: Dahero dann die Statt Nürnberg auch einen so starcken Reichs-Anschlag / zum Römerzug / nemlichen Monatlich Einack 40. zu Pferd vnnnd 250. zu Fuß / oder an Geld 1480. fl. hat: Da hingegen jezund / solch ihr Land vnnnd Gebiet sehr verwüestet ist. Auß solchen Stättlein / oder Aemptern / vnd Land-Pflegen / so diese Statt hat / seynd theils eygen / theils Königl. Böhmisches Lehen. Sonsten seynd in den Gegenden allenthalben vmb Nürnberg / gemeiniglich vnterschiedlicher Herrschafften Leuth vnnnd Güter durcheinander vermengt / in deme eine Herrschafft in der andern Fraiß- oder Malefizischen Obrikeit Leuth vnd Güter hat / auch von Alters herkommen vnnnd jederzeit also gehalten worden / daß eine jede Herrschafft auff Ihr vnd der Ihrigen Leuten / wie auch derselben Gütern / alle Niederer Gerichtbarkeit / Frevel / Straff / Gebott vnd Herrlichkeit hat / vngewindert ob dieselbe in eines vnnnd andern Fraißlichen Obrikeit wohnen vnd gelegen seynd; wie von solcher Beschaffenheit des Lands zu Francken am Nordgaw ins gemein / vnnnd dann auch in specie von der Statt Nürnberg / daß der Rath auff ihren vnnnd ihrer Bürger Vnterthanen / Steuer / Keyß / Folg / Gebott vnd Verbott / vnd andere obgedachte Jurisdictionalia hergebracht / ob gleich gedachte Vnterthanen in anderer Herrschafften Fraiß- oder Malefizischen hohen Obrikeit seßhaft / vnter andern auch der höchstlöbl. Kaysers Carolus V. in einem Nürnbergischen Privilegio Anno 1545. mit mehrern bezeuget / so bey den Privilegiis der Reichs Ständ Anno 1602. gedruckt zu finden.

Das Regiment zu Nürnberg betreffend/seynd im Racht 42. Personen/ deren 8. von der Gemein deß kleinern Rachts/ die vbrigen 34. auß den 28. Erbaren Alten/ vnd Rachts fähigen Adeltichen Geschlechtern/ deß Innern Rachts genennt werden: Auß diesen Patricijs werden 13. Burgermeister vnd 13. Schöffen/ vnnnd die vbrigen Alte Genante genent. Alle vier Wochen regieren 2. neue Burgermeister/ ein Alter vnnnd Junger/ damit alle in einem Jahr zur Regierung kommen/ vnnnd werden also diese 26. so deß beständigen Regiments seynd/ in alte vnd junge Burgermeister abgetheilet/ vnnnd haben die Schöffen auch mit der gefangenen Verhör vmbzugehen.

Die acht auß den Handwerckern kommen nit alle Tag in den Racht / sondern nur in gewissen Sachen vnd zu gewissen Zeiten.

Ferner seynd auch 4. in 500. Genandten deß Größern Rachts/ welche nur in wichtigen vnd gemeiner Statt Wolsfahr betreffenden Sachen/ wann es vonnöhten/ auff das Racht auß erfordert werden.

Die vornehmsten Aempter im Regiment seynd/ erstlichen dz Losung Aempt/ der beyden Herren Losunger/ so die zween ältesten im Racht seynd/ vnd das Erarium administriren.

Neben diesen beyden ist noch ein dritter Herr/ vnnnd werden zusammen die drey obriste Hauptleut genennt; hiernächst seynd noch vier Herren/ welche sampt den gedachten dreyn/ die sieben alten Herren/ oder die Herren deß ältern vnd Geheimen Rachts genennt werden/ zu welchen bißweilen auch der Achre gezogen wird.

In dem obbesagten Innern Racht / können nit mehr/ als zween eines Geschlechtes sitzen: vnd werden alle Jahr zu Desterlichen Zeiten/ die Rachts herren auff ein neues erwöhlet/ vnnnd verpflichtet/ ob schon die Burgerschaft nur alle 7. Jahr den Gehorsamb zu schwen pflegt.

Neben obgedachten vornehmen Aemptern im Regiment/ seynd auch zu den Kirchen vnd Schulen/ 4. Herren verordnet/ welche zugleich auch das Allmosen/ vnd das obriste Vormund. Aempt verwalten.

Ferner seynd die Herren Landpflegere/ deren 4. oder fünff/ so vber die Nürnbergischen Stättlein/ Schlösser vnd Dörffer gesetzt.

Deßgleichen seynd auch 4. oder 5. Kriegs Herren/ so vber die Soldaten vnd den Marßall verordnet: vnnnd dann die Waldherren/ Bawherren vnd Bawmeister.

Was die Gerichte zu Nürnberg belangt/ werden selbige von Wehnero am 217. Blat pract. observ. erzehlet / insonderheit aber ist von den wolbestellten Gerichten der Statt Nürnberg vnnnd derselben damahligen Assessorn zu lesen H. D. Cunradus Rittershusius, Weiland vortreflicher Professor Iuris zu Altorff / in seinen zweyen Orationibus de Iudiciis, Anno 1602. gedruckt.

Heutiges Tages ist erstlichen das Statt Gericht / so mit vier Doctoribus sampt 12. Schöffen vnnnd einem Richter/ zweyen Bericht. Schreibern vnd vier Substituten bestellet ist.

Fürs Ander/ das Vnter. Gericht/ an welchem 2. Doctores vnd 6. Schöffen sitzen/ sampt einem Bericht Schreiber/ von denen die geringere Sachen/ biß in 100. fl. Iudicialiter erkennen vnd geurtheilt werden.

Für das dritte das Bawern Gericht; Für das vierdte das Baw. Gericht; Für das fünffte/ das Straff oder fünffter Gericht / da die Injurien/ Schlägerey vnd andere dergleiche Sachen mündlichen angebracht/ erörtert vnd abgestrafft werden. Für das sechste/ das Rüg Gericht (ob Rüg Aempt) wegen der Handwercks Handel vnd Rügen; vnd dann / Fürs siebende/ das Forst- vnd Zeidel. Gericht/ die Forststuben/ Zeidel Güter/ Walddrecht/ vnnnd derselben Pfandungen betreffend. Von welchen allen man an einen Racht appelliren mag/ wann man sich mit dem Vrtheil beschwert zu seyn befindet: Zu welchem Ende ein besonders Appellation Gericht verordnet / an welchem sechs Herren deß Innern Rachts vnnnd zween Doctores sitzen/ welche die Sachen bey gangem Racht referiren/ vnd die Appellation Vrtheil daselbst publiziren lassen.

In Wald Sachen/ Bawfachen/ Kauffmansachen/ Injurten Sachen: Item wann in anderen Sachen die anfängliche Elag. Summa nit 600. fl. erreicht/ kan an kein höhers Ort/ als an de Racht appellirt werden/ vermög der Statt Reichskundigen Privilegien.

Es hat auch die Statt Nürnberg ins gemein gute Gesez vnd Ordnungen/ deren theils/ sonderlichen in Vormundsachen/ von Benedig geholet worden: vnd vber solchen ihren Gesezen vnd Ordnungen pflegen sie steiff vnnnd vest zu halten/ vnnnd nach demselben ohne Ansehung der Person/ zu verfahren/ wie dessen denckwürdige Exempel in der Nürnbergischen Chronica zu finden.

Vortschafftes weiß pflegen die Herren von Nürnberg allewegen dapffere/ auffrichtige / der Rechten vnd Weltfachen erfahrene Leuth/ vnd die ihnen ihrer Statt gemeinen Nutzen auffß höchste angelegen seyn lassen / in hochwichtigen Sachen zuverschicken: durch welches Mittel diese Respublica vnd vornehme Reichs Statt oft auß grosser Gefahr/ durch Gottes Gnad/ ist erretet/ vnnnd viel gutes verrichtet worden: vnnnd hat Weiland der Weise Landgraff Wilhelm in Hessen/ 2c. auß eines einigen Nürnbergischen Besandten wolverrichter Vortschafft / von den vbrigen Rachtsherren seyn Vrtheil gefallen vnnnd gesagt / daß er die Statt Nürnberg nicht von geringer Glückseligkeit/ vnd daß sie immer fort wehren / vnd beständig seyn werde/ als die Statt Benedig/ schätze / wie Herr D. Scipio Gentilis, Weiland vornehmer Professor Iuris zu Altorff / in laud. funeb. Hieron.

ron. Baumgarten. Anno 1603. getruckt / bezeugt.

Berührte Benedische Respub. hat bereit vor vielen Jahren gute Correspondenz mit der Statt Nürnberg gepflogen/ vnd selbige vor andern estimirt, wie auß dem Schreiben Ducis & Senatus Venetorum, ad Rempub. Norimbergensem An. 1509. (so Cardinalis Tuschus selbent Tractat. de Iure Statuum in Imperio Romano, parte tertia, Membro 25. in fine, pag. 28. & seq. beygetruckt) zu sehen / in welchem neben andern diese Wort zu finden: Cum vestro Casare (Maximiliano) Pacem perpetuam nobis esse cupimus, cuius si possumus, esse volumus cultores observandissimi. Verum obstant obrectatores, quibus vos obviam ire par est, dum nostra simul & vestra res agitur, quando mutua nostra commercia vicissim semper usui sunt. Nostra potissimum in vobis spes est, & in Deo Opt. Max. Vos igitur auctore Deo, in vobis, qui semper antiquâ benevolentia nobis coniuncti fuistis, nostrâ, quâso, causam agite apud Casarem, ut vestra operâ illo conciliato, nobiscum vos rebus nostris omnibus uti possitis, atque conservata dignitas & Civitas nostra, non magis nobis, quàm vobis semper usui sit.

Ferner seynd in Nürnberg viel schöne vnd vornehme Sachen zusehen/ vnd zwar von Kirchen; 1. Sanct Sebalds/ als die älteste in dieser Statt/ so anfangs zu S. Peter geheissen vñ erbawet worden/ nach dem diese Statt den Christlichen Glauben angenommen/ vmb das Jahr Christ 740. die den Nahmen bekommen/ als S. Sebald/ vornehmen vñd Königlichem Stammens auß Denemark/ dahin kommen vñd gepredigt hat / der auch allda begraben liegt: Andere aber wollen/ S. Sebald sey anfangs nur ein Bauer gewesen/ der den Wald gesäet/ oder die Leuth säen lernen/ vñd dabey ein heilig Leben geführt/ ic. Die Glocken in obgedachter S. Sebalds Kirchen/ (welche sieben Eingänge hat) wiegt 156. Centner/ ist Anno 1392. gegossen worden. Des befagten S. Sebalds Grab ist künstlich erbawet / darzu 157. Centner vñd 29. lb. Messing kommen seyn sollen.

Die andere Pfarz vñd Haupt. Kirchen ist zu S. Laurenzen erbawet / als man die Statt nach ihrer Zerstörung erweitert hat/ vñ vber das Wasser gefahren ist: Hiese vor Zeiten zum Heil. Grab: In dem Chor dieser Kirchen/ ist ein künstlich vñd zierlich Werck von zartem Stein Anno 1496. gemacht: der Werckmeister / Adam Krafft genant/ hat sich sampt zweyen Gesellen dabey Conterfaiet/ wie sie darunter von Stein kniend noch heutiges Tags zusehen. Anno 1500. ward der Thurn an solcher Kirchen verguldet/ wie in einer geschriebenen Chronik stehet. Es pflegen in diesen beyden Kirchen/ wie auch in andern/ die Herren Patricij oder Adelige Geschlechter insonderheit ihre Wappen auffzuhengken. Es werden auch da Täfeln ge-

wiesen/ so an statt der Grabschriften seynd/ in welche ein jedes Geschlecht seine Verstorbene ordentlich einschreibet/ also daß theils Tafeln gefunden werden/ die schon vor 500. Jahren seynd angefastigen vñd continuirt worden; Gedachte Kirchen haben groffe Höhe/ vñd weite Fenster/ schöne Säulen/ Schwebbögen/ Glocken/ Orgeln/ vñd dergleichen. Ferner ist die Kirch Beata Virginis Mariæ Deiparæ, vulgö vnserer Frawen Kirch genant/ Anno 1355. gebawet/ an dem schönen grossen Platz auff dem Markte/ da zu vorn der Juden Synagog gestanden/ gegen dem Herrn Mark vber/ auff welchem Herren Markt die Kauffleuth täglich zusammen kommen.

Ferner die Kirch zu S. Egidii/ zum H. Geist/ im Newen Spital/ zu S. Jacob/ vñd andere: In welchen Kirchen vnterschiedlich alle Tag / das ganze Jahr durch/ theils zu Frühe/ theils zu Mittag/ theils zu Vesperzeit/ öffentlich gepredigt/ vñd Wochenslich 30. Predigten/ dreymahl Veststunden/ vñd die Sontag in sieben Kirchen Kinder. Lehr/ durch Gottes Gnad / gehalten wird/ außser denen in den Vorstätten vñd auß dem Land. In gedachten Kirchen seynd viel Fürstl. Gräffliche/ Adelige vñd andere Monumenta vñd Epitaphia zusehen/ davon ein grosser Theil Anno 1622. getruckt worden.

An einer Kirchen/ das Prediger Closter genant/ ist eines Edlen Hochweisen Nahms herrliche Bibliothec, mit vielen vortreflichen alten vñd neuen geschriebenen vñd getruckten Büchern geziert/ wie auch mit sehr grossen vñd schönen Erden vñd Himmels Kugeln oder Globis, vñd andern Sachen/ welche Bibliothec noch stehet vermehret wird/ vñd für ein sonderbar Kleinod dieser Statt zuhalten ist. Wolermelte Statt Nürnberg hat jederzeit die gelehrte Leuth vñd gute Künsten in Ehren gehalten / gegen dieselbe sich freygebig erzeigt vñd sie befördert; Der Orth ist zwar Bergicht/ aber doch bequem vñd weitauffrig; vñd seynd folgende Wort allda zu lesen:

D. O. M. S.

Illustris Curâ studioque favente Senatus,

Heic habitant Musa, Pallas, Hygeja, Themis:

EA Dea lux veri & Reverentia Nominis: Hospes

Pasce volens licitis mentem oculosque modis:

*Ast ungues cohibe: Rhamnusia non procul, & quæ
Supremum claudit mortis imago locum.*

Dis Orts kürze halber/ nur eines vñd des andern Testimonij, wie hoch vñd werth die freyen Kunst vñd gelehrten Leuth zu Nürnberg: als vorgemeldt/ gehalten worden/ vñd was für sonderbaren Ruhm die Statt dardurch erlangt / zugeudenken/ so schreibet der hoch- vñd weitberühmte Erasmus von Rotterdam/ an den vortreflichen Poeten Eobanum Hessum, Professore des Gymnasij Agidiani zu Nürnberg / Anno 1531. vnter andern diese Wort: Ego isti Civitati (Noribergæ)

ut in-

ut inter Germanicas præcipue celebritatis, semper optimè volui, nec ulla data est occasio, cur secus essem animatus, &c. Quod Magistratus sat amplis stipendiis conduxit, qui istic optimas literas profiterentur, nemo non fatetur laude dignum, &c.

Desgleichen lobt Lutherus die Statt Nürnberg wegen derselben wolbestellten Schulen / vor allen andern Frey-vnd Reichs-Stätten / in der Vorred/ vber die Predige/ daß man die Kinder zur Schul halten solt/ an Lazarum Spengler Syndicum zu Nürnberg Anno 1530. geschrieben/vnd begegnet/ daß wolermelte Statt Nürnberg des wegen in ganz Teutschland leuchte/wie eine Sonne vnter Mond vnd Sternen/Tom. 5. lencn. fol. 171. & sequent. Philippus Melanchton gedechet gleicher gestalt dieser Statt zum offtern / mit sonderbarem Ruhm/vnd nennet sie lumen, oculum, decus & ornamentum præcipuum Germaniæ, in epist. 15. 16. & 43. ad Vitum Theodoricum. Ja Anno 1538. schreibt er ad eundem epist. 31. diese Wort: Ego Remp. Vestram antefero omnibus Civitatibus, non modo Germanicis, sed etiam externis. Vñ widerumb in epist. 716. an Joachimum Camerarium Anno 1547. als er Nürnberg mit der berühmten Statt Athen in Griechenland darrumb verglichen/ weilten sie nach derselben Exempel vertriebene gelehrte Leuth auffnehme vnd ihnen guts thue/ schreibt er also: Nunc nō solum nobis hospitium offert Noriberga, sed ut audio Scholasticos etiam paup̄es multos, qui ex utraque Academia illuc venerunt, alit: Deus reddat gratiam Noribergæ pro hoc pio officio.

Ein lebendiges Zeugnuß solches herrlichen sonderbaren Lobbs der Statt/ ist/ daß ein löbl. Magistrat nicht allein (der vielfaltigen Teuschē Schulen dismals zugeschwigen) unterschiedliche wolbestellte lateinische Schulen in der Statt/ als bey S. Laurentzen/ zum Heil. Geist/ vnd bey S. Jacob/ sondern auch Anno 1526. ein sonderbares Gymnasium zu S. Egidii auffgerichtet / welches Phil. Melanchton. mit einer schönen Oration, so in seinen declamat. tom. 1. pag. 435. zu finden/ in gemeltem 1528. Jahr gleichsam eingeweiht hat/ welches sie hernacher Anno 1575. vmb mehrer Bequemlichkeit willen / auff das Land ihres Gebiets nacher Altorff/ 3. Meyl von der Statt/ als sie vorher Anno 1571. ein herrliches Collegium dahin zu bawen angefangen / vñnd dasselbe Anno 1574. vollendet/ dergestalt transferirt, daß folgendes Anno 1578. ermeltes Gymnasium von Kays̄er Rudolpho II. Christlöblichsten angedenkens / zu einer Academia vñnd hohen Schul erhebt / vñnd mit Privilegiis publicis, creandi Magistros vñnd Baccalaureos statlich gezieret: Sodann ferner von Kays̄er Ferdinando II. höchstlöbl. Gedächtnuß Anno 1621. auch Doctores zu creiren allerwidrigst privilegirt vñnd begabet worden.

Von welcher löbl. Vniversität Altorff/ dersel-

ben Fundatoribus, Scholarchis, Procancellariis, Rectoribus, Professoribus vñnd Studiosis, Inheimischen vñ Frembden/ ein mehrers in offnem Truck/ zu finden/ Erslich in der Introductione Scholæ Altorfianæ, so Anno 1576. getruet/ darnach in Beschreibung des Ersten Actus promotionis Magistrorum Anno 1581. Desgleichen in den Emblematibus Altorfinis, von Anno 1577. bis vff Anno 1616. vñnd dann in Actu publicationis Privilegiorum Doctoralium, welcher Anno 1623. gehalten vñnd Anno 1624. mit allen Umständen getruet worden.

Ein mehrers von gedächter Vniversität Altorff/ sonderlichen die Promotiones Doctorum vñnd Magistrorum betreffend/ ist zu findē in den Orationibus, so meistens getruet/ der 4. Herren Procancellariorum, deren vom Anfang bis jetzt in 68. Jahren an der Anzahl vier gewesen/ nemlich Herr D. Philipp Cammermeister / Herr D. Georg Kehm/ Herr D. Johann Christoff Delhaffen / vñnd Herr D. Georg Richter/ der solches Ampt antoch verwaltet / alle vier eines Edlen Hochweisen Raths der Statt Nürnberg Consulenten. Bey wolermelter Nürnbergschen Vniversität seynd/ neben den lectionibus publicis, vor diesen auch vier Classen im Collegio gewesen/ darinn die Jugend in artibus humanioribus statlich informirt/ vñnd alle Jahr/ am Festtag Petri vñnd Pauli / nach außgestandenen examinibus, von einer Clafs zur andern/ vñnd endlich ex Classe prima ad publicas lectiones, in actu solenni, in beyseyn der Herren Scholarchen vñnd des Herren Procancellarij, von dem Rectore Magnifico, welcher zuvorn ein schöne Oration gehalten/ ansehnlich promovirt/ vñnd einem jeden bey der Promotion/ nach unterschied der Classen unterschiedliche silberne Præmia, darauff schöne Emblemata mit der Jahrzahl gemacht/ verehrt/ vñnd dann besagte Emblemata, durch vier kurze Orationes von 4. promotis Discipulis memoriter erkläret worden.

Nach dem aber das leyndige Kriegeswesen / im Röm. Reich entstanden/ vñnd auch vmb Nürnberg/ sonderlichen Anno 1632. sehr vber Hand genommen/ hat ein Edler Hochweiser Rath/ der lieben Jugend Nutzen im Studiren desto bequemer zu befördern/ Anno 1633. obbermelte 4. Classen von Altorff/ in die Statt Nürnberg transfertirt/ vñnd das obgedachte Gymnasium Egidianū nicht allein so weit widerumb vffrichten / sondern auch hernacher Anno 1642. mit Lectionibus publicis vermehren/ vñnd sonderlich den berühmten Professoreim Herrn Johann Michel Dillhern/ vñ Jena/ dahin ordentlich vociren lassen / welcher nte allein in Theologia vñnd Philosophia, wie auch in Hebraischer Sprach Wochenlich 6. Stundt lie-set/ sondern auch die Inspectionem vber die Schulen in Nürnberg hat / benebenst auch zu gewissen Zeiten/ als ein ordentlicher Prediger/ vff der Cam-

gel sein Ampt dergestalt verrichtet/ daß er derentwegen bey dem Racht vnd Burger schafft in sonderbarem Respect ist: Deme hernach Anno 1645. M. Daniel Wülffer/ welcher vorher etliche Jahr seyn Herr Dülherrens Auditor zu Jena gewesen / von einem Edlen Hochweisen Racht ist adjungirt worden/ vnnnd nun seinem gewesenen Præceptor im profitiren vnnnd predigen rühmblichen nachfolget.

By diesem Paß were zusorderist auch viel zuzagen/ wie nicht allein die Patricij, neben der Zugend auch auff die Studia vnnnd Peregrinationes dergestalt sich begeben/ daß sie hernacher dem Regiment desto löbl. vorstehen/ sondern auch von den fürtrefflichen gelehrten vnd berühmten Leuten/ welche die Stadt Nürnberg/ vber 200. Jahr hero/ nach vnnnd nach/ in allen Facultäten zu Diensten gehabt/ vnnnd auch vff gegenwertige Zeit zum theil noch hat; bey denen auch andere vornehme Stände des Reichs sich offtmahls Rachts erholer/ vnnnd derselben Dienst von Haus auß gebraucher/ wienoch: Ja/ wie auch die Regiments Personen selbst offtmahls/ als Käys. Chur. vnnnd Fürstliche Rächte/ rühmblichen sich gebrauchen lassen/ wann nicht durch Special-Anzeig diese vnser Beschreibung diß Orts gar zu weitläufftig seyn würde. Darumb wollen wir es anjeko bey deme allein bewenden lassen/ was der hochberühmte Iurist, Udalricus Zasius, Weyland Käys. Racht vnd Professor zu Freyburg in Brißgaw/ Anno 1527. in einem Sendbrieff / ad Doct. quendam Noricum geschrieben/nemblichen/ in Urbe Noriberga peritissimorum Virorum, vel exuberantem, nedum honorificam esse copiam. Vnderst vor 37. Jahren/nemblichen Anno 1609. hat Doct. Valentinus Fortiterus J.C. Celebris, in Epistola Dedicatoria Historiæ Iuris, an einen Edlen Hochw. Rath der Stadt Nürnberg geschrieben/ vñ öffentlich trucken lassen/ nullam esse Remp. in Germania (sola Spira, Cameræ Imperij designata excepta) quæ plures Doctissimos Clarissimosque Iure-Consultos foveat, &c. Vnd so viel von dem Regiment Kirchen vnd Schulen/ &c. v. Stadt Nürnberg kurglichen.

Anlangend die Weltliche Gebäu/ so daselbst zu sehen / ist zusorderst das Schloß/ oder die Käys. Besten/ auff welcher vor Zeiten der Käyserl. Land- Vogt / Castellan/ oder Reichs- Amptmann vnnnd Pfleger/ gewohnt hat/ vnnnd nach dieser Zeit einer von den Herren Losungern darauff zu wohnen pflegt/ &c. Es haben die Römische Käyser alles dasjenige/ was solcher Besten vnd derselben Käyserl. Land- Vogten vor Jahren zu regieren gebühret vnd zuständig gewesen / hernacher der Stadt auff Ewig zugestellet/ daß die Stadt damit dem Reich vnd Römischen Käysern gewertig seyn solle. Dergleichen Käyserl. Besten keine mehr im ganzen Röm. Reich vorhanden/ vnnnd hat deren Reichs Territorium sich hinein biß gen Eger er-

streckt. Anno 1350. am S. Georgen Tag hat König Carolus IV. vff der Reichs- Versammlung zu Nürnberg/ dieselbe Stadt auch versehen vnnnd befreyet/ daß die Wäld vnd der Forst/ die beyder seyt der Pegnitz gelegen/ sampt denen Furräuten vnd allen Zugehörungen bey der Stadt Nürnberg ewiglich vnd vngehendert bleiben sollen.

Neben der obgedachten Käyserl. Besten haben vor Jahren auch die Burggraffen eine Burg allda gehabt/ vnnnd davon den Namen Burggraffen bekommen / welche Burg aber sie der Stadt verkaufft/ neben etlichen Dörffern vnd Mühlen/ mit allen vnd jeden ihren Ehren/ Freyheiten/ Privilegien/ Renten/ Zinsen/ Gewonheiten/ Rechten vnd Zugehörungen/ auff ewig vnnnd vnnwiderrufflich/ vor sich vnd ihre eheliche Gemahl/ ihre junge Herrschaft/ Erben vnnnd Nachkommen/ &c. So geschehen im Jahr Christi 1427. An der gedachten Burgstatt/ ist hernach ein Kornhaus vnd Casten/ vnnnd dabey ein Bollwerk zum Schutz der Stadt erbawet worden. Die obgedachte Käyserl. Besten liegt schön vnd hoch/ in welcher ein Röm. Käyser/ wann er nach Nürnberg gelangt/ einzukehren pflegt/ dessen Zimmer sonsten verschlossen bleiben: Allda auch eine Käyserl. Capell / vnd herabwärts der Stadt zu/ ein sehr tieffer Brunn in dem Felsen ist/ dessen Wasser man nicht siehet/ vnnnd gleichwoln die Räder daran so künstlichen gemacht seynd / daß man solches gar leichtlichen herauff bringen kan. Im Jahr 1538. haben die Herren von Nürnberg diese Besten renoviren/ erweitern vnd mehrers bevestigen/ vnnnd mit starken Bollwerken versehen lassen. Vnnnd stehen vmb den Berg herumb 4. Thürn / deren zween gegen der Stadt/ 2. aber gegen Morgen vnnnd Mitternacht gerichtet seynd/ davon der grössere Zug- ins- Land genennet wird/ vnnnd zu den Zeiten Käysers Sigismundi in einem Monat erbawet worden seyn solle.

Gegen dieser Besten an dem Berg herauff hat es beyderseits / wie auch sonsten/ viel schöne Häuser/ vnd in theils derselben stattliche vnnnd der Natur vnd Kunst halber/ seltsame Sachen.

Es gibet auch vmb diese Stadt herumb/ in den Benachbarten Hügeln vnd Ebenen/ eine sonderliche Art von Steinen/ so zum Bau gebraucht werden/ welche/ ehe sie außgegraben / vnnnd noch in der Erden/ weich seynd vnd leichtlichen außgehawen: wann sie aber eine Zeitlang an der Sonnen vnnnd Wind liegen/ außgetrockt vnd gehärtet werden/ so hart/ als sonsten ein Marmel seyn mag.

Fürs Andere ist vnter den gedachten Weltlichen Gebäwen zu sehen/ das Rachthaus/ so fornen gegen S. Sebalds Kirchen vber liegt / von Quaterstücken herrlich gebawet / darinnen viel schöne Sachen/ vnnnd von künstlichen Meistern/ sonderlichen von Albrecht Dürern / Weyland Burgern allda/ so Anno 1528. gestorben/ gemahlte fürtreffliche Stücke/ Brustbilder/ &c. auch ansehnliche Zimmer/ Teppich/ Tisch vnd dergleichen zu sehen.

Fürs

Fürs Dritte/das Zeughaus. 4. Die Bürger oder Trinckstuben. 5. Die Kornhäuser/darinnen man sonderlich vor diesem viel altes Getränd gefunden; vñnd schreibt man/das Carolus V. Anno 1541. auß einem/so vber die 150. Jahr alt gewesen Brod habe backen lassen. 6. Das newe Theatrum auff der Schütt (so eine Insel) in welchem etlich tausend Personen den Spielen vñnd Festschulen im trucknen gang sùglichen zusehen können/so aber wegen jeziger Kriegslàufften selten geschicht. 7. Die Fleischbrücken/welche darumb berühmt ist/weiln sie von einem einigen sehr flachen Schwiebogen vber de Pegnis Fluß geführt worden/ist 97. vñ ein halb Nürnberger Statt Schuh/von einem Sas zum andern/im Gewölb weit/im Gespreng deß Bogens aber mehr nicht/ dann 13. Schuh hoch vñd 50. Schuh breit / vñnd oben im Gewölb 4. Schuh dick. Ward Anno 1597. zubawē angefangen/als vorhero Anno 1595. im Monat Februar. die vorige Brücken/von Ergießung der Pegnis eingerissen worden. Den 14. Novemb. ermelten Jahrs seynd auff einer seiten/ vñnd Anno 1598. den 4. Maij auff der andern seiten die ersten Stein gelegt/vñd folgend das ganze Gebäw inner vier Jahren/mit grossem Kosten/Mühe vñnd Arbeit/sonderlich das Fundament betreffend/verfertigt worden/vñd wird deß flachen Bogens halber dergleichen schwerlich anderer Orthen zusehen seyn. Der Erfinder vñnd Werckmeister dieser Brücken / war der berühmte Peter Carl von Nürnberg bürgerlich/welcher auch den Saal zu Heydelberg/im dickn Thurn am Schloß/von hundert Schuh weit/ohne Mittel Säulen/ erbawet. Zur Linken Hand der gedachten Fleischbrücken/steht das wolerbawte Tuch-vñnd Fleischhaus/dabey ob einem Portal/d jenig von Stein gehawene Dohs/welcher den Fremdden für ein Wahrzeichen gewiesen wir/darunter mit güldenenn Buchstaben diese Verß geschrieben:

Omnia habent ortus, suaq; incrementa; sed ecce!

Quem cernis nunquam Bos fuit hic Vitulus.

Gleich darunter ist der Eingang in das Fleischhaus. Fürs achte/der schöne Brunn auff dem Herren Markt/so mit Gold/Bildern/ auch schönem Schnitzwerck/vñnd Gittern herlich gezieret ist; hat fast eine Pyramidal Form/vñnd rinnet das Wasser auß 16. vergùlten Köhrlein/ist Anno 1361. gebawet vñd Anno 1467. gemahlet vñd verguldt/vñd Anno 1541. erneuert worden.

Fürs neunnde/die 7. Apoteken/ nemlich in dem newē Spital/hinter S. Sebald/zum Krebsstock/in der Winbergassen/am Newmarkt/ vñnter den Hüttern vñd bey S. Lorenzen. Fürs 10. viel schöne Gärten/in- vñd außserhalb der Statt.

Zum Beschluß/solten wir auch etwas von den denckwürdigen Sachen/so sich in dieser Statt zu Kriegs- vñd Friedenszeiten begeben/sagen. Weiln aber dieselbe in grosser Meng seynd/ auch viel statliche Zusammenkunfftē/ Hochzeitē/ Hand-

lungen/ Fränck. Cränkstagen/ Churfürsten Tag/ Reichstag/allda angestellt vñnd gehalten worden/vñnd daher die Beschreibung zu weitläufftig vñd vnser Vorhaben/vñs der kùrze/in Beschreibung der so viel hundert Teutschen Stätten/zubeheissen nicht würde erreicht werden: Als wollen wir den günstigen Leser auff das jenige/ was deßwegen anderweit in offenen Truck vñnterschiedlich vorhanden/dienstlichen gewiesen haben. Insonderheit aber wird der berühmten Statt Nürnberg gedacht/vñd ist darvon wol zu lesen Francisc. Irenic. Exeg. German. l. 3. cap. 105. Item Conrad. Celtes, welcher auff dem Reichstag zu Nürnberg Anno 1487. von Kaysen Maximiliano I. mit der Poeten Cron begabt / vñnd der erste Poeta Laureatus in Teutschland gewesen/ in libello de origine, situ, moribus & institutis Norimbergæ: Vñd Eoban. Hess. in Urb. Norib. illust. Carm. Heroico: welche drey Auctores in den Operibus Wilib. Pirckheimeri, Senatoris Reip. Noriberg. Celeberrimi (welcher Anno 1531. gestorben) gedruckt zu finden. Ferner Scipio Gentilis in Orat. jam supra allegata, de vita & obitu Hier. Baumgartneri Anno 1603. gedruckt. Item Nic. Reuf. de Urb. Imper. Mart. Crus. part. 2. Annal. Suev. lib. 10. c. 4. & 1.9. c. 3. & lib. 12. c. 6. & part. 3. l. 11. c. 16. vñd viel andere.

Wiewoln etliche in vielen Sachen nicht zutreffen/vñnd wie es immer einer von dem andern offt außgeschrieben/also hat auch immer einer mit dem andern offt geirret / wie mit der Zeit absonderlichen zu Nürnberg selbst möchte in Truck kommen.

Was schließlich wohlermelte Statt Nürnberg erst vor wenig Jahren/nemlichen An. 1632. außgestanden/da drey starke Kriegsheer / biß in den vierdten Monat vor der Statt gelegen/vñnd wie hefftig endlich an S. Bartholomæi Tag/den 24. Augusti das Friedländische Läger in jrem starken Vortheil/auff dem Altenberg/von der Königlichenn Schwedischen Armee angefallen worden/dz ist Reichskündig/vñnd in den Franckfurtischen Relationibus, wie auch in Matth. Merians Chronica vom Schwedischen Krtz pag. 539. & seqq. & pag. 615. zu finden. Dabey lassen wir es diß Orts vñd für dißmal bewenden/vñnd beschließen mit den Worten Wolfgangi Heideri, Weyland hochberühmten Professoris zu Jena/ auß seiner XV. Orat. vol. 2. welche er Anno 1588. von den alten vñnd neuen Teutschen/in welchen Stücken sie einander vbertreffen/gehalten/wie folgt:

Noriberga Civitas formâ Reipub. legum æquitate, Civium virtute, opificum præstantiâ, horum omnium gloria, cæteras Germaniæ Urbes longissimo post se intervallo relinquit, &c.

Diese Beschreibung ist vñs von vertrauter Hand vberschickt worden/welche wir dem günstigen Leser auch dergestalt hiemit dienstlich communiciren wollen.

Dahsen

Ochsenfurth/

Al Wäyn/ zwischen Riking/ vnnnd Würzburg/ dem Wasser nach/ drey kleine Meyß von Würzburg/ vnd 2. von Offenheim/ gelegen/ ein Bischofflich Würzburgische Statt/ vnd Aempt/ allda sich An. 1632. der König auß Schweden befunden hat.

Es ligen da herum beruffene Ort am Wäyn/ als/ Hardingsfeld/ oberhalb Würzburg/ vnd gegen

uber Eifelstadt/ oder Eybelsstadt/ ein Würzburgisch Stättlein/ da guter Wein wächst. Darüber ligen Sommerhausen/ vnnnd gegen uber Winterhausen/ zween schöne vmbmauerte Märck/ wie Stättlein/ den Herren von Lymburg gehörrig; vnd gegen Drenfurt ober ligen Sulzfeld.

Onoltzbach/ Ohnspach/ Anspach/
Onoldina,

Ein Marggräffisch Brandenburgische Residenz Statt/ vnd Schloß/ bey dem Walde/ vnd 5. Meylen von Nürnberg gelegen/ so sampt Kornbach/ Anno 1331. die Burggraffen zu Nürnberg/ Johannes, vnnnd Albertus, von einem Grafen von Dettingen/ vmb 23. tausend Pfunde Heller erkaufft haben; darzu hernach andere benachbarte Ort/ als der Graf von Dornberg Anno 1387. ohne Kinder gestorben/ kommen; wie Limæus de Jure publ. lib. 5. cap. 7. num. 93. schreibt/ als deme die Fürstl. Brandenburgische Sachen in diesem Lande wol bekant seyn. Franciscus Irenicus (so den Namen dieser Statt vom Wäßerlein Onoltzbach/ so bey ihr vorüber lauffe/ herführet) lib. 11. Ex G. vnd Wolffg. Lazius lib. 7. migrat. Gent. fol. 314. sagen/ daß diese Statt vorhin vnter der Grafen von Dornberg/ Leonsparg/ vnd Eungau/ Herrschafft gehört habe/ von denen sie durch Kauff an die Burggraffthum Nürnberg kommen seye. In einer Nürnbergischen geschriebenen Chronik/ vnd sonst in einer vns zukommenen Verzeichnuß/ stehen 10033. Pfunde Heller/ vnnnd darbey das Jahr 1336. Item die Wort; seye deren von Dettingen gewesen/ &c. Besagter Irenicus meldet/ S. Humbertus hab allhie die Kirch erbawet/ seye auch allda gestorben. Sonst ist ein Benedictiner Closter zu S. Gumberto allie angeordnet/ hernach aber solches in ein Weltlich Stiffte verwandelt worden/ von deme Braschius cap. 9. de Episcopat. Germ. p. 158. zu lesen. Von diesem S. Gumprechts Stiffte/ dessen Foundation vnd Aufnehmen/ schreibt D. Veit Erasmius Hofmann/ wie solches im Jahr 1612. zu Onoltzbach in Truck bracht worden/ also: Dis vralte S. Gumprechts Stiffte/ in der Fürstlichen Hauptstatt zu Onoltzbach/ soll Anfangs nur/ ein Capelle gewesen seyn/ so man zu dem dreyen Höfen/ wie dieselbe noch in den Vorstätten vorhanden/ geheissen: Hernach aber neben andern Stiffteen in dieser Lands Art/ als Feuchtwang/ Heriden/ Wülzburg/ Solnhofen/ von Carolo Magno cir-

ca annum Christi 800. herkommen seyn/ als derselb in dieser Landsart sich auffgehalten/ die Altmühl Schiffreich machen/ vnnnd in die Ebonaw führen wollen/ wie die Gräben bey Kälheim noch vorhanden. In einer alten Membrana aber/ so mir vor diesem zu handen kommen ist/ befinde ich/ daß die prima fundatio S. Gumperto, des Königlichlichen Stammens in Frankreich/ zugeschrieben/ vnd er/ S. Gumpertus, Antistes & Confessor, pontificali autoritate mirificatus, genennet wird/ dessen in seinem Responsorio also gedacht wird: Beatissimus Christi Confessor Gumpertus, in acceptata talentorum dispositione sollicitus, in eroganda tritici mensura benevolus, in Domini sui gaudio, supra multa constitui meruit, quoniā in paucis fidelis fuit, &c. In welchem Jahr er aber gestorben/ ist keine Nachricht vorhanden/ außer daß man in einem alten Stifftebuch findet/ wie er den 11. Martij verschieden/ stehet aber kein Jahr dabey/ vnd als Anno 1165. den 3. Novembris die Kirch vnd S. Gumprechts Altar vom Bischoff Herold von Würzburg im ersten Jahr seines Bisthums geweyhet/ seynd seine Reliquia in einem steinern Sarcf gelegt/ hernach aber bey dem Ersten Decano Gottiboldo Anno Christi 1195. 15. Julij erhabt vnnnd canonisirt worden/ wie der steinerne Sarcf/ im Chor auff dem hohen Altar/ als man im Jahr 1610. das ganze Stiffte in vnd aussen renovirt/ noch vorhanden gewesen/ vñ die Reliquia, neben zweyen alten Briefflein/ darinn gefunden worden. Weiter: Auff diesem Stiffte sind auch allezeit neunzehn Canonicat vñ Präbenden gewesen/ darunter der Herr Decant/ Scholasticus, Cantor & Custos, wie auff allen Stiffteen herkommen/ ihr besondere Ends. Pflicht gehabt. So haben auch folgende Geistliche/ dem Decant vnd Capitel gehorsamb zu seyn/ schweren müssen/ als der Pfarrer zu Onoltzbach/ Sachsen/ Peters Aurach/ Zettelsau/ Wehenzell/ Forst/ Schalchhausen/ Neuntirchen/ Wernspach: Item der Caplan zu Brogwinden vnnnd Immeldorff.

Die

Onoltzbach.



A. Das Schloß. C. Zum Heilig Crucz. E. Cantley. G. Muenberger thor. I. Vorstatte. L. Fürstlich Lusthause
 B. Des New baw. D. Stifft Kirch. F. Pfarrkuch. H. Pulfet thür. L. Mat stall. vnd Gasten.



Die Pfarren/ Inzingen/ Lohr/ Haussen/ Weidelbach/ Wickelshoffen/ haben zu der Probsten gehöret. Ferner: die stattliche Stifftung der Rittersbruderschaft der Jungfrawē Marien zu Schwann/ in S. Georgen Capellen bey dem Stifte allhier/ dergleichen bald keine zu finden/ dann 11. Fürsten/ 10. Grafen/ 4. Herren/ 69. Ritter/ 114. vom Adel/ 1. Priester/ 13. Fürstin/ 1. Gräfin/ 4. Freylin/ vñnd 105. Adelige Weibs-Personen/ von Anno 1472. biß 1534. da bald hernach die Reformation vorgangen/ darzu gestiftet haben) hat ihren Anfang genommen vnder Herrn Marggraff Friederichen von Brandenburg/ Churfürsten/ den man sonst Marchionem dentibus ferreis genant/ so Anno 1471. am Tag S. Scholasticae; 10. Febr. verstorben. Den Altar in der Capellen/ so noch vorhanden/ hat Marggraff Albrecht/ Churfürst/ soth-

sten Achilles Germanicus genant / deß vorigen Bruder/ machen lassen. Bissher ermeldter D. Hofmann. Es werden in dem Geistlichen / zu D. nolsbach gerechnet/ das Dechanat Leutershausen/ Langenzen/ Beyerndorff/ Bffenheim/ Dechanat vñnd Pfarz zu Wilsburg/ oder Weinmersheim. Es wird allhie das Land: vñd Hoffgericht gehalten. Anno 1549. seyn allda am Tag Simonis Judae; zwischen 10. 11. vñnd 12. Vñren/ 3. Sonnen/ sampt etlichen Regenbogen/ wie wir auffgezeichnet finden/ gesehen worden / so fast biß auff ein Vñr gestanden. Wie es Anno 1634. im Sommer/ mit der Plünderung allhie hergangen/ davon siehe die Franckfurtische Relation/ am 89. Blat.

Deringen/ Oeringa,

Der den Nahmen von dem Fluß Ora, gleich wie auch die Landschaft herum davon O-rigovia, oder das Orogow/ geheissen wird; wie Crusius part. 2. Annal. Suev. fol. 195. schreibt. Ist ein Gräfflich Hohenlohsche Statt/ Schloß/ vñnd gemeines Amt/ an den Gränzen deß Francken: vñd Württembergersland; wie auch andere der Herren Grafen von Hohenlohe Deringer/ gelegen. Das Stifte hat von Kaysers Conradi II. Mutter/ der Adelheid/ seinen Anfang Anno 1037. bekommen; als die hernach Graf Herman von Hohenlohe geheiratet hat/ vñnd allhie begraben ligt. Das Diploma foundationis, ac dotationis, hat Magerus de Advocatia armata, cap. 5. n. 392. fol. 150. vñd ist von solchem Stifte/ allda die Grafen von Hohenlohe ihre Begräbnuß haben/ besagter Crusius d. part. 2. lib. 6. c. 8. & part. 3. lib. 1. c. 12. & lib. 5. c. 1. & lib. 9. c. 12. zu lesen; der auch

an obgedachtem 195. Blat sagt/ dß solche Stifftskirchen/ vor alters/ ausser deß Stättleins Deringen/ so man jetzt die Alte Statt nennet/ gelegen gewesen. Hernach haben viel/ auch vornehme Leuth/ bey solchem Stifte/ Häuser erbawet/ vñnd endlich dieselbe mit einer Mauer umgeben/ daß es ein besondere Statt worden/ vñd seye der Rath/ vñd Gericht/ auß alt Deringen gemichen/ vñnd habe sich in diese neue Statt begeben; daher sie auch ihre Geschlechter bekommen habe. Von hochwolgeden Herren Grafen von Hohenlohe (die sich mit vielen vornehmen Häusern in Teutschland befreundet / auch auß ihnen viel Bischöffe worden seyn) Ursprung/ze. Siehe ihn/ den Crusium, part. 2. lib. 6. cap. 8. vñd Lazium lib. 8. Migrat. Gent. cap. 34.

Reineck/ Rineck/

In Schloß/ vñd Stättlein/ nahend Ham-melburg/ Procelden/ vñnd Gmünd an der Sal/ gelegen; davon oben bey Lohr bericht geschewen. Den 21. Augusti Anno 1643. ist vñs/ von einem beglaubten Ort / folgende Beschreibung zukommen: Rhynneck/ Rhyneck / oder Rheineck/ ist ein fein Stättlein/ oder/ will man sagen/ ein fein verschlossen Marcksteden (oppidum) fast/ wie Windecken im Hanawischen/ mit einer Ringmauer umgeben/ vñnd mit einem Vorstättlein versehen. Hat auff dem Berg ein fein

Schloß/ Chur-Männkz zugehörig. Ist sonsthails Hanawisch/ theils Männkisch. Vñß dem Schloß wohnt ein Männkischer Keller/ vñd im Stättlein ein Hanawischer Amptmann. Hat guten Weinwachs/ Feldbau/ vñnd Viehezucht / auch Waldung/ Wischwachs/ vñd ein Wasser dran; die Sitt genant. Liegt ein halbe Meyl vom Männ / fünff Meyl von Würzburg/ vñd 9. Meyl von Hanaw/ gränzt ans Würzburgische/ Chur-Männkische/ vñd Francken. Bisß hieher gedachter Bericht.

Romhilden/

Rezt nabend Hilperhausen / vnd ein Meyl von der Würzburgischen Vestung Rö-nigshofen / hat ein Stifftskirchen / vnd ein Schloß / darauff erwann ein Gräfflich Hennebergische Hoffhaltung gewesen; wie auch auff dem nit weit von hier gelegenen Hauß Hartenberg. Es schreibet Cyriacus Spangenberg in seiner Hennebergischen Chronik / lib. 4. c. 26. Berthold der 19. Graff vnd Fürst zu Henneberg / auff Romhild / der Anno 1549. ohne Kinder gestorben / die Herrschafft Romhild / seiner Gemahlin Brüdern / Graf Hans Georgen zu Mansfeld / vnd dessen Brüdern / bey seinem Leben verkauft / welche hernach dieselbe (vnd also auch diese Statt) mit den Herzogen zu Sachsen / für das Closter Dödersleben / bey der Sachsenburg / vertauscht / vnnnd etlich Belt zugenommen haben. Ist folgens zur Coburgischen Pfleg gezogen / vnnnd der Zeit Fürst-

lich Altenburgisch; wird aber im Fränckischen Craß / oder gegen denselben vertreten. Was dieser Ort in dem jetzigen Krieg außgestanden / davort findet sich wenig auff gezeichnet. Anno 1641. hatte der Schwedisch Oberste Reinhold von Rosen allhie seyn Hauptquartier. Anno 1642. haben die Erfurter / vmb den 10. Martij / dieses Stättlein / darinn damals Wahlisches Volck gelegen / vberfallen / Viehe / vnnnd Pferde / zum theil abgenommen.

Nabend Römhild liegt das Dorff Tractstadt / allda es ein Banerben Gericht hat / von deme Wehnerus in pract. Observat. p. 198. zu lesen. Es solle solches alle Quatember / von wegen aller Banerben / gehalten werden.

* *

Rot/

In Marggräffisch Ohnspachisch Stättlein / Schloß / vnnnd Ampt / 4. oder 5. Meyl von Nürnberg / gegen Weissenburg werts / am Wässerlein Rot / so daselbsten in die Rednig kompt / nabend Hilpoltstein / gelegen. Ist ziemlich vest; wiewol das Stättlein schlecht gebawt / vnnnd nur eine Kirch / aber zwey Vorstättlein / bey denen Thoren hat. Das Schloß ist viereckicht /

vnnnd liegt auff der seitten / da man nach Weissenburg will / darinn ein schöner Saal / vnd seine Gemach / 2. Gaden hoch seyn. Diesen Ort machet insonderheit die Freyung / so da ist / berühmt.

In diesem Krieg hat er auch leyden / vnd herhalten müssen.

* *

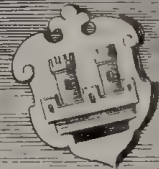
Kotenburg / an der Lauber /

In vornehme Reichs. Statt / so vorhin eigene Grafen / vnnnd Herzogen / gehabt hat. Von den Alten zwar / die von den Sicambriß / vnd dem ersten Herzog in Francken Genebaldo, vnd des ersten Christlichen Herzogen Goseberti II. daselbst Brüdern / Cuniberto, ob Gumprecht / dem ersten Grafen zu Kotenburg / bis auff Wernerum, (so entweder besagten Gumprechtens Br Enckel / oder auß Kaysers Carls des Grossen Geschlecht erbohrte; doch aber mit Bluts-Freundschaft den vorigen Grafen zugethan gewesen / vnd der dem letzten Sicambriß Grafen Ratulpho succedir / vnd vnsrs Jahr 897. Herzog in Francken worden / auch die ihm angefallene Graffschafft Kotenburg bekommen haben solle) hergeführt werden / hat man keinen gründlichen Beweis / darauff man sich sicher zuverlassen hette; Gleich wie auch noch vngewiß ist / ob Pharamundus, Marcomiri des Andern Sohn / das Schloß /

oder die Burg / Anno Christi 418. oder 19. zu Kotenburg / wider die Schwaben / erbawet / darzu Anno 515. auch die Statt / oder derselben Erweiterung / kommen seyn solte / wie dann gleiches bedenkten auch mit Dünckelsbüchel / so wider die Francken / von den Schwaben; vnnnd Schweinsfurt / von den Francken wider die Thüringer / wie man für-gibt / erbawet worden seyn sollen / vor fällt. In gleichem / vnd nicht weniger gezeuffelt wird / ob eben vor Zeiten die Kotenburger Iovem, vnd Dianam, vnd nicht vielmehr andere der Heydnischen Teutschen Abgötter angebetet; ehe sie auff des H. Chilianii Predigten / zu obgedachtes Goseberti II. Zeiten / den Christlichen Glauben angenommen haben sollen. Folgens wird Kaysers Arnolphi Sohn Conradus, ein Herzog in Francken / Hefsen / vnd der Wetteraw / Kaysers Conradi des ersten Batter / gesetzt; vnnnd von dessen andern Kindern gesagt / daß sie wegen viel ihres Geschlechts / vnd



Rothenburg in der Tauber.



A. S. Wolfgang.
B. Klingen thor.
C. Frauen Closter.
D. Pfankirch.
E. Die Alte Burg.
G. Munch Closter.
H. Galgen thor.
I. Rathhaus.
K. Roder thor.
L. Hengerkirch.
M. Faul thurn.
N. Weijß thurn.

O. Zelle thor.
P. B. mühle.
Q. St. ul kirch.
R. St. ul.
S. St. ul thor.
T. Tauber fuß.



Vnd daß das Herzogthumb/wegen der vbermäßi-
gen Schanckungen/ in Abgang gerathē/ nur Gra-
fen zu Rotenburg sich zu schreiben angefangen;
auß denen im Jahr Christt 1098. Einhardus/ der
letzte Graf zu Rotenburg/ zum Bischoff zu Würz-
burg erwöhlet worden/ vnd gestorben Anno 1114.
vnnnd. seye also hiemit das männlich Fränckische
Gebüt der Herzogen zu Francken abgangen/vnd
das Land Kaysers Heinrichen dē Vierdten heim-
gefallen; vnnnd habe seyn Sohn/ Kaysers Heinrich
der Fünffte/die Graffschafft Rotenburg/mit dem
Herzogthumb Francken/seiner Schwester Sohn/
Conrado III. Herzogen zu Schwaben/geschenckt/
deme es aber Kaysers Lotharius genommen/vnnnd
dem Bischoff zu Würzburg Erlango, geben; wie-
wol/nach seyn des Kaysers Todt/ gedächter Con-
radus der Dritte/es wider bekommen/vnd auff sei-
nen Sohn Friederichen gebracht; den hernach seyn
Vetter/Kaysers Friederich der Erste/auch ein Her-
zog in Schwaben/ weilen besagter Herzog Frie-
derich in Schwaben/vnd Francken/der reiche Ro-
tenburger genant/ keine männliche Leibs-Erben
hinderlassen/ Anno 1168. geerbt/ der folgendes das
Herzogthumb dem Bischoff zu Würzburg vber-
geben/welcher ihme auch ein bloß Schwerdt/zum
Zeichen vñ widerzugestellten Herzogthumbs zu
Francken das erste mal/vortragen lassen;vnd von
solcher Zeit an/ sich die Bischöffe des Herzog-
thumbs zu Francken allererst recht angemast; vnd
folgendes Bischoff Gottfried von Limpurg sich am
ersten Bischöffen zu Würzburg/vnd Herzogen zu
Francken/geschrieben; die Graffschafft Roten-
burg aber vorerwelter Kaysers Fridericus Barba-
rossa, auß sondern Gnaden/ vnd tragender Affe-
ction zu dem Fürsten-Stättlein Rotenburg/ we-
gen seiner geliebten Herren Vettern/ zu dem Rö-
mischen Reich/ mit sondern Begnadungen/ gege-
ben/vnd verehret/vnnnd ewig dabey zu bleiben ver-
ordnet: daß also Franckenland seine Weltliche
Herzogen/von Genebaldo an/auß dem Fräncki-
schen/790.vnnnd auß dem Schwäbischen Gebüt
72.Jahr lang/ gehabt habe. Siehe vnden Würz-
burg. Es führten die alten Grafen zu Rotenburg/
in ihrem Wappen/oben vffm Schild/ ein weiße
Tauben/ mit außgespannten Flügeln/ zwischen
zweyen Büffelhörnern/ vnten/in einem blawen
Schild/ein vergülten Löwenkopff/ mit zweyen gel-
ben Sporn zwerts auß dem Mund gehend; die
Helmdecken war gelb/vnd roth/welches Wappen
das Stifft Comberg/ weiln es die Grafen von
Rotenburg gestiftet/ noch heut zu Tag führet.
Man hat sie auch die Herrn von der Dauben/oder
Columba,das ist/von dem Wasser/ so hernacher
von den Inwohnern die Tauber genant worden/
geheissen. Die Statt Rotenburg aber hat je/vnnnd
allwegen/ein rothe Burg/mit zwey rothe Thürn-
lein/oder Zinnen/in einem weissen Schild/ zum
Wappen gehabt/dessen sie sich noch heutiges Tags
in ihrem Secret Insigel gebrauchet. Als nun/

wie vorgemelt/ Rotenburg dem Reich vbergeben
worden/haben die Römische Kaysers/ vnd König/
damit die Statt desto besser in Gehorsamb behal-
ten/ vnnnd von den Benachbarten/ als ein newer
Reichs-Stand/ desto minder belehdtig/ vnnnd be-
trant werden möchte/auff die alte Fürstl. Burg/
vnnnd Schloß/ ihres gefallens/Burggraffen/ als
Kaysersliche Anwäld/vnd Präsidenten/gesetzt/vnd
verordnet/in massen dann Reginaldus,gedächter
Kaysers Friederichs mit dem rothen Bart Sohn/
der erste Burggraff gewesen;welchem seyn Bru-
der Conradus,auch besagten Kaysers Sohn/ge-
folgt/ d im Wald/Luffart genant/vmbkommen/vñ
keine Leibs Erben verlassen. Der dritte Burggraf
war Walther/ein Graf von Limpurg/ dessen Ge-
mahlinein Herzogin zu Teck gewesen. Der 4.war
Herman von Hornburg/Ritter/ein Stifter des
Barfüßer Closters/ lebte vmbß Jahr 1280.vnnnd
wurde des H. Röm. Reichs Schultheiß genant.
Der 5. war Leupolt von Weltingen/des H. Röm.
Reichs Putigal genant. Der 6. vnd letzte/ so viel
man Nachrichtung hat/ ist gewesen Otto, ein
Graf von Flügellaw.Vnd hat also diß Burggraf-
thumb bey 150. Jahren gewehret/ biß es Anno
1352. der Statt vbergeben/vnnnd von Römischen
Kaysern/vnnnd Königen/ LandRichter dahin ver-
ordnet worden seyn. Diese Präsidenten/vnnnd des
Reichs-Anwäld/haben/ zu vnderschiedlichen Zei-
ten ihre besondere Namen gehabt/ als/ 1. wurden
sie Burggrafen genant; darnach Reichs-Schul-
theissen/Reichs Putigal/Reichs-oder Land-Rich-
ter/Reichspfünder/Reichs-Amptmänner. Vnd
waren alle dapffere/vnd Rittermäßige Personen/
so zum wenigsten Adelsstands/ vnnnd dem H.Reich
ohne Mittel vnderworffen/ vnd lehenbar waren;
darunder gewesen die Edle Herren von Endse/die
Grafen von Hohenlohe/ die Herren zu Bräun-
eck/die Schencken von Limpurg/ die Landgrafen
zu Leuchtenberg; die Ruchenmeister zu Seideneck/
vnd Nortenberg/2c. Als aber im Jahr 1356. an
S. Lucas Tag/vmb Besperzeit/ die alte Burg/
durch ein grosses Erdbidem/sehr zerschüttert ward/
hat die Statt bey Kaysers Carlen dem Vierdten/
so viel erhalten/daß ihr solche alte Burg abubre-
chen erlaubt worden. Da dann zugleich/ mit der
Burg/auch des Burggraffthumbs Nahmen vff-
gehoben worden; das Officium vnd Ampt aber
nicht. Dann diejenigen/ so vor Zeiten Burggraf-
fen genant worden/ jetzt des Reichs-Richter ge-
heissen/vnd haben gleichmäßigen Gewalt/ als zu
vor die Burggraffen gehabt. Anno 1407. hat Kö-
nig Wenzl den wüsten Thurn in der Besten/
vor der Statt Rotenburg/ der Statt vbergeben.
Anno 1425. hat Kaysers Sigmund der Statt/vñ
ihren Nachkommen ermelten Thurn/ sampt den
Mawren daran/vbergeben/denselben Thurn/vnd
Mawren abzuheben/niderzubrechen/vnd gänglich
dann zu raumen/welches beschehen/vnnnd alleitt
der Thurn stehend blieben. Im Jahr 1274. hat
Kaysers

Käyser Rudolph der Erste die Burger von Rotenburg in sein vnd des Reichs ewigen Schutz vnd Schirm genommen / vnd sie sonderlich begnadet / daß ein jeder / der zu einem Burger zu klagen hat / solche Klage vor ihrem Statt Richter thun / dessen Ausspruch gelehrt vnd für keinen frembden Richter ziehen: Item / daß das Landgericht zu Rotenburg nach alter vnd bewehrter Gewonheit / wie es bißhero gehalten / auch hinfüro gehalten werden soll. Itz / da jemand / durch ermeltes Landgerichts Acht / die Statt Rotenburg verbotten wurde / soll dieselbe Acht dem Käyserl. oder Königl. Hoff verkündet / in die memorialia eingeschrieben / vnd durch Käys. vnd Königl. Gnade nicht wider darauf gelassen werden / er werde dann zuvor / eben an dem Orth / da er geächtet worden / der Acht entlediget. Item; daß alle Burger vnd Inwohner der Statt Rotenburg / vnd ein jeglicher insonderheit / die Stewer vnd Berhe geben / in massen man den vorigen Käysern vnd Königen / geben hat / das ist / daß sie nicht weiters darüber sollen beschweret werden. Item es soll kein Frembder keinen Inheimischen / oder Burger / vmb was Sachen das sey / zu einem Duello, oder Kampff / auffordern. Item / sollen alle Kauff vnd Handelsleuth vnd sonst alle vnd jeder / so die drey gefreyte Jahr Märckte besuchen / im zu vnd abreisen / ein Meyl Wegs vnder der Statt des Reichs Schutz / Schirm / vnd starck Geleyt / haben. Itz / sollen der Statt Weg / Straßen / vnd Waid / nach alter Gewonheit / ohne mangel Eintrag vnd Hindernuß / gebraucht werden.

Es hat aber die Statt Rotenburg den Namen nicht von den rothen Ziegeln / oder Schiltten: dann sonst andere Stätt auch also müssen genennet werden; sondern von den dreyen Burgen / die der Enden / als eine die Engelsburg jenseit der Tauber auff dem Berg: die ander auff dem Berg hinter dem Spital / der Essigfrug genant: vnd die Mittelste vor der Statt / die rohte Burg genant / gestanden. Vnd weil diß Castell / oder Burg / mit der Statt umbfangen / hat daher auch die Statt den Nahmen (vnd ohne zweiffel / auch obgedachtes Wappen) bekommen vnd behalten; Also / daß sie neben Lüzelsburg / Magdenburg / vnd Altenburg / vnter die vier Burgen des Röm. Reichs gezehlet worden. Diese Statt ist sonst sehr lustig / hat ein gesunden vnd temperirten Luft / vnd liegt vff einer sehten gegen Nidergang / da die Burg gestanden / sehr hoch auff einem Berg / darunder im Thal das Wasser / die Tauber genant / gegen Mitternacht fließt / vnd zu Wertheim in den Main kompt. Auff der andern seiten / gegen Auffgang / hat es ein schön ebenes Sawfeld / vnd ist / von den Gnaden Gottes / der Boden vmb die Statt ganz fruchtbar / der Wein / Getrayd / Obs / vnd dergleichen / reichlich gibt; daß man selten der Statt Getrayde zuführen dörfen; sondern sie noch andern hat mittheilen können. Es ist diese Statt erstlich

gar eng gewesen / als vom Burg Thor an / biß an S. Johans Thor / (so nun weg gebrochen ist;) von dannen den alten Stattgraben hinauff / biß zum Büttelhaus: fütters biß zum Weissen Thurn / von dannen biß zum Thurn hinterm Teutschen Haus / so abgehoben. Vnd dann fütters biß wider zum Burg Thor / doch das Frauen Closter mit eingeschlossen. Im Jahr 1204. haben Burgermeister vnd Rath alhie / zu sonderlicher Zierd / vnd Wolfahrt der Statt / die Mawren besser hinauff geruckt; Nemblich von Johans Thor an / biß an den Siben Thurn / von dannen biß an das Röder Thor / ferners biß an das Salgenthor vnd von dannen biß an das Klingenthor; vnd Anno 1408. die Statt von Siebersthurn / biß ans Cobozeller vnd Spital Thor / erweitert. Vnd seynd in der Ringmawer folgende Thurn begriffen / als 1. der eusser / vnd innere Burghurn / am Thor. Todtengräbers Thurn / Closter Thurn / Straß Thurn an der Ecken. 2. Klingenthurn am Thor. S. Wolffgangs Kirch / vnd die neue Pastey Anno 1592. erbawet. Klingen oder Fürbringers Thurnlein. Darneben Pulverthurn. Der Henckersthurn. Kummereckthurn. 3. Salgenthorn am Thor. Thomasthorn. Weibershorn. 4. Rödersthurn am Thor. Hochenmersthurn. Saul Thurn. Schwebelthurn / Ruckesser genant. Groß vnd Klein Stern. 5. Spital Thurn an dem Thor. Die Pastey allda Anno 1547. erbawet. Der Wisbader vnd der Hunds Thurn. Ruck Thurn. Fisch vnd Kahlenthorn. 6. Cobozellerthurn oberhalb dem Thor. Weiß Thurnleins. Heinslesthurn. Taubenthurnlein / im Johans Hoff. Reß Cammer in der Hell. Der Thurn bey des Fürbringers Scheuren im Eck. Demnach auch die Statt / ihrer Höhe halber / sonderlich in düren Jahren / mangel an Wasser gehabt / als haben die liebe Alten auch diesen Mangel ergänzt vnd den Herterich / oder S. Georgen Brunn / Anno 1446. in die Statt führen lassen / welcher im folgenden Jahr in einen hölzern Kasten gelaget worden; aber Anno 1491. in einen steinern erstmals gangen; vnd Anno 1608. der jetzige Kasten von harten Steinen dahin gesetzt worden. Helt 1286. Eymer Nürnberger Eyck / thut 107. Fuder 2. Eymer. An Rotenburger Eyck aber 1071. vnd zwey drittheil Eymer / thut 89. Fuder / 5. Eymer 21. vnd ein drittheil Maß. Ist acht Schuh hoch / vnd 13. Schuh tieff. Den Kasten hat Michel Schenibberger Steinmetz; die Saul aber / vnd dß Bild / Christoff Körner / gehawen. Im Jahr 1599. als man noch mangel an Wasser hatte / vnd empfand / hat man / den Klingentbrunnen in die Statt führen lassen / vnd dem Teutschen Orden die Böden / Mühlen / zu einem Brunnenhauß / abgekauft. Der steigt nun 1400. Schuh hoch / vom Thal den Berg hinauff / biß auff den Klingen Thurn / vnd fällt in einen Kupffern Kasten / von dannen theilt er sich in zween Hauptbrunnen. Der erste

erste stehet auff der Capellen/ der ander auff dem
 Viehemarckt. Sonsten seynd in der Statt/als
 auffm Blönslein (dessen Kasten/ sampt dem Vo-
 gen/ vnd Trog/ Anno 1607. gemacht worden.) I-
 tem in der Klinggassen/ bey dem Schwarzen Adler/
 vnd bey dem Klingen Thor; Item an der Johan-
 niter Kirchen/ auch springende Bronnen/ vnd 29.
 gemeine Schöpfbrunnen/ ohne was die Burger
 in ihren Häusern haben / deren ein grosse Anzahl
 ist. Im Jahr 1373. hat E. E. Rath/ vnd etliche
 alte erbare Geschlechter/ auch andere Gottsför-
 tige Leuth/ S. Jacobs Pfarrkirchen angefangen
 zu bauen. Sie hat 12. Säulen / so den ganzen
 schweren Baw tragen; darneben zween hohe Kirch-
 Thürn/ so 90. Ehlen hoch/ oben durchsichtig/ vnd
 mit Gängen gezieret seyn. So ist der Obere Chor
 24. Ehlen hoch. Im Jahr 1453. hat man an dem
 hintern Chor/ jetzt die Vorkirchen genant/ den er-
 sten Stein gelegt/ vnd ist man mit solchem Gebäw
 Anno 1471. fertig worden. Auff dem Milch-
 Marckt stehet eine Capellen / im Jahr Christi
 1464. vom Herren Peter Ereglingern / dem äl-
 tern/ Burgern zu Rotenburg/ zu ehren der Heil.
 Jungfrauen Maria gestiftet. Ist zuvor die alte
 Judenschul der Enden gestanden/ vnd das Seel-
 Haus/ oder die elende Herberg/ der Juden Tank-
 Haus gewesen/ welches Seelhaus mit 2. Stüben/
 Kuchen/ vnd andern nöthigkeittigen Dingen/ dar-
 in arme Leuth/ die dessen begehren / auff ein par
 Nächte/ beherberget werden/ versehen / vnd wird
 denselben Salt/ Holz/ vnd Liecht/ mitgetheilt/ die
 Bett/ vnd Bettladen/ sollen die Pfleger zu S. Ja-
 cob erhalten. S. Wolfgangs Kirchen vor dem
 Klingen Thor hat grossen Ablass; vnd stehet ob der
 Kirchenthür: Römischer Ablass auff dem Christ-
 tag/ Ostertag/ Pfingstag/ Dienstag nach Bartho-
 lomæi/ S. Wolfgang / Aller Heiligen / vnser
 Frauen Conceptionis, Annunciationis, jegli-
 ches Fest 1240. Tag. Auff dem Tag der Kirch-
 weyh 2480. Tag/ durch das ganze Jahr/ alle Tag
 40. Tag. Am Dienstag Bartholomæi kommen
 Jährlich die Schäfer vff 3. Meyl Wegs im Vmb-
 Crayß zu Rotenburg zusammen/ gehen in 8 Pro-
 cession in diese Kirchen/ zur Predigt/ von dannen
 in ihr Wirtshaus zum güldenen Lamb / als ihr
 sonderbare Herberg/ machen sich lustig/ vnd frö-
 lich/ tanzen darnach auff dē Marckt etlich Stund/
 vnd darff kein Handwerksbursch / ohne Erlaub-
 nuß/ mit ihnen tanzen/ sonst würd er in den ob-
 gedachten Röhrkasten/ den Herterich/ geworffen.
 Es haben die Juden/ wie obangedeutet/ auch allhie
 ihre Synagogen/ Kirchen/ Kirchhof/ vnd Tank-
 Haus gehabt / davon der Kirchhof/ in der Statt/
 vnd die Judengassen noch den Namen hat/ vnd
 behelt; vnd werden 4. Grabchriften im neuen
 Kornhaus eingemauert gelesen. Daben zu mer-
 cken/ daß der Teutschen Juden Jahr-Rechnung
 vom Anfang der Welt / biß vff das 1619. Jahr/
 macht 5379. Jahr. Als sie die Juden Anno 1397.

wegen vorgehabter Verrätheeren / wie man ihnen
 zugemessen / auß Rotenburg / am Charfrenstag/
 verjagt/ vnd verbrent worden/ hat man darauff dē
 Kirchhof zu der Burger Begräbnuß gebraucht/
 die Capellen eingenommen/ vnd zur reinen Maria
 genant. Dieser Kirchhof/ vnd Capellen/ seyn An-
 no 1520. als die Juden abermals / auff beschehe-
 ne Auffkündigung / außziehen müssen/ gewehet;
 die Capellen aber hernach in der Bawrischen Auf-
 ruhr zu Grund nidergerissen/ vnd verwüster wor-
 den. Den Kirchhof/ oder Gottes-Acker/ hat man
 vor das Röderthor hinauf transferirt/ vmbmau-
 ret/ vnd ein Kirchlein darin gebawet / zu dem
 Leichpredigten/ welcher/ sampt dem Kirchlein/ den
 16. Julij Anno 1562. ist eingeweyhet worden.

Im Jahr 1274. hat Rāyser Rudolph der Erste
 der Statt Rotenburg die Freyheit gegeben/ drey
 Jahrmärckt zu halten; als Dienstags nach O-
 stern/ vnd nach Pfingsten; Item auff S. Jacobs-
 Tag/ vnd sollen alle vnd jede/ so selbige besuchen/
 zu/ vnd von denselben/ auff ein Meyl Wegs/ ein
 Rāyserl. vnd dē H. Reichs starckes Gelehd ha-
 ben. Anno 1282. den 6. Junij/ hat höchstgemelter
 Rāyser Rudolphus, dē Jahrmärckt/ so die Kirch-
 weyh genennt wird/ vnd vor Zeiten bey den Fran-
 ciskanern gehalten worden/ 14. Tag nach Pfingsten/
 acht Tag lang zu halten / gefreyet / also/ daß alle
 Handelsleuth/ so den Marckt besuchen / für sich/
 ihre Haab/ vnd Güter/ ein frey/ starck/ sicher Ge-
 lehd haben/ vnd gleich anderer Frey. vnd Reichs-
 Stätt Messen / privilegiert seyn sollen. An. 1331.
 vnd 1340. hat Rāyser Ludwig die Andreas Mess/
 vnd Niclas Marckt/ zu halten vergont/ also daß sie
 den Abend anfangen/ acht Tag wehren/ auch mit
 allen Rechten/ vnd Gnaden/ als andere ihre Jahr-
 märckt/ befreyet seyn sollen. Anno 1370. hat Rāy-
 ser Carl der Vierdte der Statt vergont / den St.
 Lorenzen Marckt/ der vor dieser Zeit zu Gebfattel/
 in der langen Gassen / als man von S. Lethart
 dahin reitet/ bey dem Igelspach gehalten worden/ in
 der Statt zu haben/ als dardurch viel Vbel verhu-
 tet wurde/ auch solches dem Reich/ vnd der Statt
 nutzlicher/ vnd friedlicher were; weil sonderlich
 einmahl/ wegen eines/ an einem Burger/ ergan-
 genen Mords/ ein Auflauff entstanden war. An-
 no 1406. hat Rāyser Ruperrus den Bartholo-
 mæi Marckt/ daß er/ biß auff Egidij Tag wehren
 soll/ wie andere Messen / vnd Jahrmärckt/ be-
 freyet.

Das Regiment betreffende / obwoln allbereit in
 Anno 1230. diese Statt ihre Burgermeister ge-
 habt/ so hatten sie doch auff die von dem Reich vor-
 gefegte Land-Richter zu sehen / biß vom Rāyser
 Carolo IV. solch Landgericht/ mit aller Zugehör/
 der Statt vbergeben worden/ vnd sie also völligen
 Gewalt/ in Geiße/ vnd Weltlichen/ in Burger- vnd
 Peinlichen Sachen/ gleich andern Reichs-Städ-
 ten/ erlangt/ vnd biß dahero exercirt. Vnd bestehet
 der innere Rath von 16. Personen / so auß dem

eussern Rath erkieset/ vnd vnder denselben fünf zu innern Burgermeistern erwöhlet werden / deren zweien solch Ampt/einer von Walpurgis bis Leonhardi/ der ander von dar an / bis wider Walpurgis/ verwalten; deren jedem ein eussere Burgermeister / auß dem eussern Rath/ zugesellet wird. Es werden auch auß dem innern Rath zweien Stewrer/ ein Bawmeister/ vnnnd ein Richter erwöhlet / denen auß dem eussern Rath auch einer zugegeben wird; vnd sind die jenige Personen/ in Handlung ihrer engenen/ oder ihrer Freund Sachen/ vmb ihres interesse willen/ bey dem Rath auszuretten schuldig. Der Sachwalter selbst/ er sey Kläger/ oder Antworter/ der Anherz/ der Vatter/ der Sohn/ das Enckle/ der Bruder/ Vatters Bruder / von eines Vatters Schwester wegen; Bruders/ vnd Schwester Sohn/ der Schwester/ von Leuth wegen / die seyn Sohn/ oder Tochter/ haben. Von eines solchen Schwehers/ Bruders/ oder Schwester wegen/ der Enden/ oder Tochtermann. Schwager/ der eines Vatters / oder eines Mutter Schwester hat. Schwager/ der eines Schwester hat. Von eines Schwagers wegen/ der eines Weibs Schwester hat. Endlich ein Pfleger / oder Vormund. So von jemand wegen nichts fürgelegt/ gehandelt/ oder gefragt wird / es sey in Rechtsprüchen/ Aemptern/ oder andern/ so sollen alle desselben Zunahmens/ die desselben Geschlechtes sind/ austreten/ vnnnd nichts darinn handeln. Sollen auch in beyde Rath nicht gewöhlet werden/ Vatter vnnnd Sohn/ nicht zweien Brüder. Sonsten mögen wol darein gewöhlet werden/ zweien die nechsten Schwäger/ vnnnd zweien Geschwistritzige Kind/ aber nicht mehr / derselben Sipp. Auß gedachtem innern Rath werden 2. Pflegere vber den Spital/ vnnnd beyde Clöster; Item die Landvögk im Voi / (Göw/ Gau) vnnnd Zwerchmair; (vber die der Statt gehörige Flecken/ Dörffer/ &c.) sampt den Kriegs- vnd Wildbannsherrn; Item Vormundts Verhörer/ vnnnd Meelwag Herren/ genommen. Den Stettern/ vnnnd Schiedern/ werden etliche auß dem eussern Rath/ vnd der Burgerschaft zugeordnet. Vnd bestehet solcher eusser Rath in 40. Erbaren/ redlichen/ vnnnd vnverleumbten Personen/ darauß ein inner Rath ergänket wird. Nach diesen beyden Rächten sind 40. erbare Personen/ die nennet man Hauptleuth/ vnnnd Benante/ darumb/ weil sie neben dem eussern Rath/ bey Nachtzeiten/ je zweien/ vnd zweien/ die Statthor/ vnnnd Rawren/ auch die Wachten/ besuchen/ vmbgehen/ vnd erforschen; vnd wird mit diesen Personen der eussere Rath ergänket. Vnd weil der Statt Thor sechs seyn/ so ist daher die Statt auch in sechs Wachten aufgetheilet/ vnd hat so viel Wachtbeter/ vnd Thorwarter. Desgleichen hat ein jedes Handwerk seine geschworne Meister; denen ein innerer Rathsherr zugegeben/ die Meisterstück zu besichtigen/ vnd ihren Zunfttagen beizuwohnen. So seyn auch son-

dere Personen verordnet/ zum Fleisch beschawen/ vnd Bierschäzen; Item Gewicht/ Maß/ Ehlen/ Würk/ gesalzen Fisch/ Del/ Vnschlitz/ Gold/ vnd Silber/ Zinn/ Kalck/ vnnnd Meel/ auch allerhand Viehe/ zu besichtigen. Was obangeregtes Landgerichte betrifft/ so diese Statt/ von vnerdenklichen Jahren eygen/ besonders/ vnd dem Würzburgischen Landgericht/ mit nichten vnterworffen gehabt/ so ist solches vnter dem freyen Himmel/ auff der alten Burg (wie dann noch Anzeigungen/ vnder alte Richterstuhl/ heutiges Tags/ vorhanden) öffentlich gehalten worden; wie dann auch die Herzogen zu Francken allhie/ als in ihrer Altisten/ vnd Hauptstatt/ Hof gehalten/ vnnnd Herzog Conrad der Dritte einen Thurnir allda angestellet hat. Vn solches Landgericht solle sich erstrecken haben / so weit das Bistumb Würzburg gehet/ vnd als weit die vier Wälder / der Thüringer / Böhemisch/ Schwarzwald/ vnnnd die Schörmiz / oder Ddenwald/ begriffen seyn/ vnd müste der Land-Richter solches mit gulden Sporen besizen.

Was zu Rotenburg denckwürdig zusehen/ beschehen; vñ erhellet das vbrige auß der Statt Abbildung. Allein ist die große Glückseligkeit/ vnd der Vberfluß/ deren Nicolaus Reufnerus, in der fleissigen Beschreibung dieser Statt/gedenckt/ bey diesen betrübten Kriegszeiten langst nicht mehr vorhanden; sondern es hat Rotenburg viel Widerwärtigkeiten/ vnnnd grosse Trangsalen/ in vorigen Jahren/ aufstehen müssen/ wie berichtet worden ist. Der mangel aber an gutem Trinckwasser/ davon auch er/ Reufnerus, Meldung thut/ ist allbereit/ wie oben gesagt/ ersetzt worden: wiewol mā sagt/ wann es dürre heisse Jahr gebe/ daß man allda mehr nach Wasser/ als Wein/ zu schreyen habe. Es hat allhie ein schönes Rathhaus/ vnnnd ist der Rath der Augspurgischen Confession/ wie auch die ganze Statt/ vnnnd ihre Unterthanen außershalb derselben (deren vor diesem Krieg viel gewesen) zugehan/ also/ daß obwoln im Johanniter Hof eine Kirche/ doch in derselben/ wie auch in dem Teutschen Haus / so beyde nur ihre Verwalter haben/ kein öffentlich Exercitium ist. Der Statt Monatlicher Einfacher Reichs-Anschlag zum Römer-oder Türkenzug/ ist 10. zu Ross/ 65. zu Fuß / oder 380. Gulden. Es seyn oft Zusammenkunffte allhie angestellt worden; auch anders mehr vorgegangen/ davon wir aber/ außershalb obigen/ keinen Bericht empfangen; finden auch sonst der Zeit wenig davon/ als daß diese Statt Anno 1406. vnnnd 7. vom Burggrafen zu Nürnberg vergebens belagert worden seyn solle: Item/ daß Anno 1631. nach der Leipziger Schlacht/ erstlich die Schweden diese Statt eingenommen / hernach im Octobri/ der General Graff von Tilly/ nebenst dem Herzogen von Lothringen/ Generaln von Pappenheim/ vnd andern Generals. Personen/ mit vieler Volck belagert/ beschossen/ vnd endlich/ als sich dieselbe vff

Gnad ergeben / vnd ein Fußfall gethan / vnnnd ihr ein ziemlich starcke Summa Geldes auffgelegt worden / occupirt; gleichwol die Häuser / ausser denen / so auff dem Markt gestanden / die Soldaten geplündert; hernach Anno 32. auß Forcht / verlassen; vnd darauff abermahls die Schwedischen sich deren bemächtigt haben; aber solche Anno 34. nach der Nördlinger Schlacht / wider von den Kayserlichen mit Accord erobert worden; da dann abermahls ein ziemlich stuck Geld springen / vnnnd die Statt jederweilen Keyserliche Guarnison halten / auch Winterquartier geben müssen / vnd ist es sonderlich Anno 44. hart da gestanden. Anno 1645.

haben die Frankosen Rotenburg auffgefordert / beschossen / vnd / nach schlechtem Widerstand / (weil nur 200. Chur-Bayrische / vom Creutzischen Tragoner Regiment / darinn gelegen) auff Gnad vnd Bggnad erobert / die Tragoner vndergestellt / vnd ihren Obristlieutenant in Arrest genommen / vnd die Statt mit Französischen Völkern besetzt. Als folgendes das Französische Kriegsheer wider vber Rhein gangen / so haben die Bayrischen diese Statt / mit Accord / wider bekommen.

* *

Schleusingen/

Satt / vnnnd Schloß / in der Graffschafft Henneberg / an zweyen Wasserlein / deren das eine die Schloß / das ander die Nahegenant wird / gelegen. Ist ein Kayserlich Lehen; aber dem Chur- vnnnd Fürstlichen Hauß Sachsen ins gesambt gehörig. Hat eine Commenda; oder Comptur / Johanniter Ordens. Das Geistliche Consistorium / vnnnd die gute Schul allda / hat der letzte Fürst Graf vñ Henneberg / Georg Ernst / Anno 1577. eröffnet. Vnd haben vorhin die Fürsten von Henneberg allhie Hof gehalten; ist auch besagter letzte Fürst / so Anno 1583. den 22. Decembris gestorben / allhie begraben / das Fürstliche Wappen / vnd Pittschafft / zerschlagen / vnnnd ins Grab geworffen worden. Vnd hat höchstgedachtes Chur- vnnnd Fürstliches Hauß Sachsen diese Fürstliche Graffschafft (so Salt / Silber / vnnnd Goldbergwerck / vnd etliche Decanos, als allhie zu Schleusingen / Themar an der Schloß / Rundorff (daselbst auch ein Johanniter Comptur) Northeim / Waringen / Ober-Massfeld / vñ Hantungen / hat; vnd dahin auch Mainungen / Bratingen / Sulla / das veste Schloß Massfeld / vnnnd viel andere Ort mehr / gehörig seyn /) wegen eines sonderbaren Pacts / welchen die Herzogen von Sachsen / Johann Friederich der Ander / Johann Wilhelm / vnd Johann Friederich der Dritte / mit den Fürsten Wilhelmo VII. (so erst zur Zeit deß Interims zur Augspurgischen Confession sich bekant) vnnnd seinen Schönen / Georgio Ernesto, vnd Poppone, zu Henneberg / Anno 1554. im Herbstmonat / wegen der Succession im Coburgischen Lande / vnnnd Fürstlichen Graffschafft Henneberg / auffgerichtet / bekommen / ausser etlicher Stuck / als das Schloß Moinburg / 2c. so Würzburg / als Lehenherr; vnnnd was der Landgraff in

Hessen / als Schmalkalden / 2c. davon gebracht haben; wie in der Hennebergischen Chronick Eyrtael Spangenberg / vnnnd beyhm Limnazo de Iure publico lib. 4. c. 8. nu. 174. zu lesen. Stehe auch oben den Eingang dieses Tractats. Obgedachte Statt Schleusingen hat in dem Krieg / zwischen Bertoldo von Henneberg / vnnnd Graf Walthern von Barby / Anno 1304. viel außstehen müssen; Ist auch Anno 1353. ganz außgebronnen / wie Dresserus schreibet. Der von Friedland hat diesen Ort Anno 1632. im Herbst erobert. Was sonst Schleusingen (allda es vor diesem ein gute Buchdruckerey gehabt hat) in diesem Krieg außstehen müssen; davon finde wir wenig auffgezeichnet. Siehe gleichwol / was sich allhie Anno 1647. zugetragen / in dem 4. Theil deß Theatri Europaei, fol. 643. a.

Ein Meyl Wegs vnter Schleusing / neben dem Einfluß der Schloß in die Werra / hat Anno 1131. Gundebaldus Graf zu Henneberg / in dem Dorff Weiser / das vornehme Pramonstratenser Closter Bessern angefangen / so Bischoff Otto zu Bamberg vermehret / vnnnd angeordnet / vnd Abbt Heinrich zu Fulda / den Grund / darauff es gebawet worden / aber tausch weise / darzu geben: Graff Wilhelm der Fünffte diß Namens hat es mit einer herrlichen Gesellschaft von Adelichen Rittern ansehnlich gemacht / vnnnd der H. Jungfrauen Maria / vnnnd andern Heiligen / insonderheit aber S. Christophoro, im Jahr 1480. geeyget / so Papst Sixtus IV. bestätiget hat; wie Chr. Brouerus lib. 3. antiq. Fuldenf. cap. 12.

schreibet. Es liegen in gedachtem Closter viel Grafen von Henneberg.

* *

Schwabach/

Es eines auß den vier Haupt-Remptern
des Burggraffthums Nürnberg/ vnd sol-
leder Nahm von den Schwäbischen Her-
munduris herkommen. Das Stättlein ist vor de
jetzigen Krieg sein erbarvt / vnnnd wol bewohnt ge-
wesen; weils solches auff der Reichsstrassen / vnd
nur zwö Meylen von Nürnberg / an dem Wasser
gleiches Nahmens gelegen: Ist aber sendhero vbel
verderbt worden. Es haben / vor alters / diesen
Ort / die Herren von Grundlach vom Reich innen
gehabt; hernach ist er an die Grafen von Nassau
kommen / vnd denselben von den Römischen Käy-
fern / Pfandschillingsweise verpfandt worden; von
welchen ihn die Burggraffen von Nürnberg / auß
Käyserlicher Zulassung / Anno 1364. an sich gelöst/
vnnnd zu einem ewigen Reichslehen vom Kayser

Carolo IV. erlangt; wie in der Revision Sach/
zwischen Brandenburg/ vnnnd Nürnberg/ ain 78.
Blat / von Nürnberg/ gesetzt worden. Vnd daher
gehört dieses Stättlein / vnnnd Ampt Schwabach/
noch dem Hause Brandenburg/ vnnnd der Zeit in
die Regierung Ohnspach. Das Lösegelt vmb
Schwabach/ Camerstein/ vnd Kornberg / solte 19.
tausend Pfundt gewest seyn; wie wir an einem
Ort finden; wiewol ein Nürnbergische Chronick/
für Schwabach/ vnd Camerstein/ allein 15400.
Pfundt Heller setzt; auch so viel ein andere Ver-
zeichnuß hat. Anno 1632. den 22. Martij/
kam der König auß Schweden auch
hieber.

* *
*

Schwarkach/

In Stättlein/ vnd Ampt/ am Mäyn/ zwis-
schen Rizing/ vnd Volckach/ gelegen / so in
dem Krieg der Grafen von Castell / mit
demselben/ vnd den Abbtē des statlichen Elosfers
Münster Schwarkach (so bey einer viertheil Meyl
Wegs vom Stättlein gelegen) Anno 1282. auß-
gebronnen ist. P. M. Wehnerus in pract. Obser-
vat. schreibt p. 661. col. 1. also: Zu Northeim/ da
das Gottshaus / vnnnd Eloster Schwarkach die
Vogtheiligkeit/ vnd die Statt Schwarkach/ hoc
est, der B. zu W. vnnnd G. zu E. die Zent hat/ ist
man den Vbelthäter vor dreien Tagen nicht zu
lieffern schuldig. Sed si delinquens intra d. tres
dies, vel etiam in via dum ducitur zur Zent / noch

bis zum kleinen Brücklein / zwischen Gerolshau-
sen/ vnnnd Sommerach/ cum aduersario sich ver-
gliche/ were er ea propter der Zent entfallen/ vnnnd
ibidem vnstraffbar. So er aber vber das Brück-
lein/ so ist er Zentfellig. Bis hieher Wehnerus.
Es ist das gedachte Eloster / zum Zeiten Käyfers
Ludovici Pij, vom Grafen Reginando von Ro-
tenburg gestiftet worden; wie Bruschius de Epi-
scopatibus Germaniæ meldet. Vnd wird
solches / sampt dem Stättlein / ins
Stift Würzburg ge-
zogen.

* *
*

Schweinfurt.

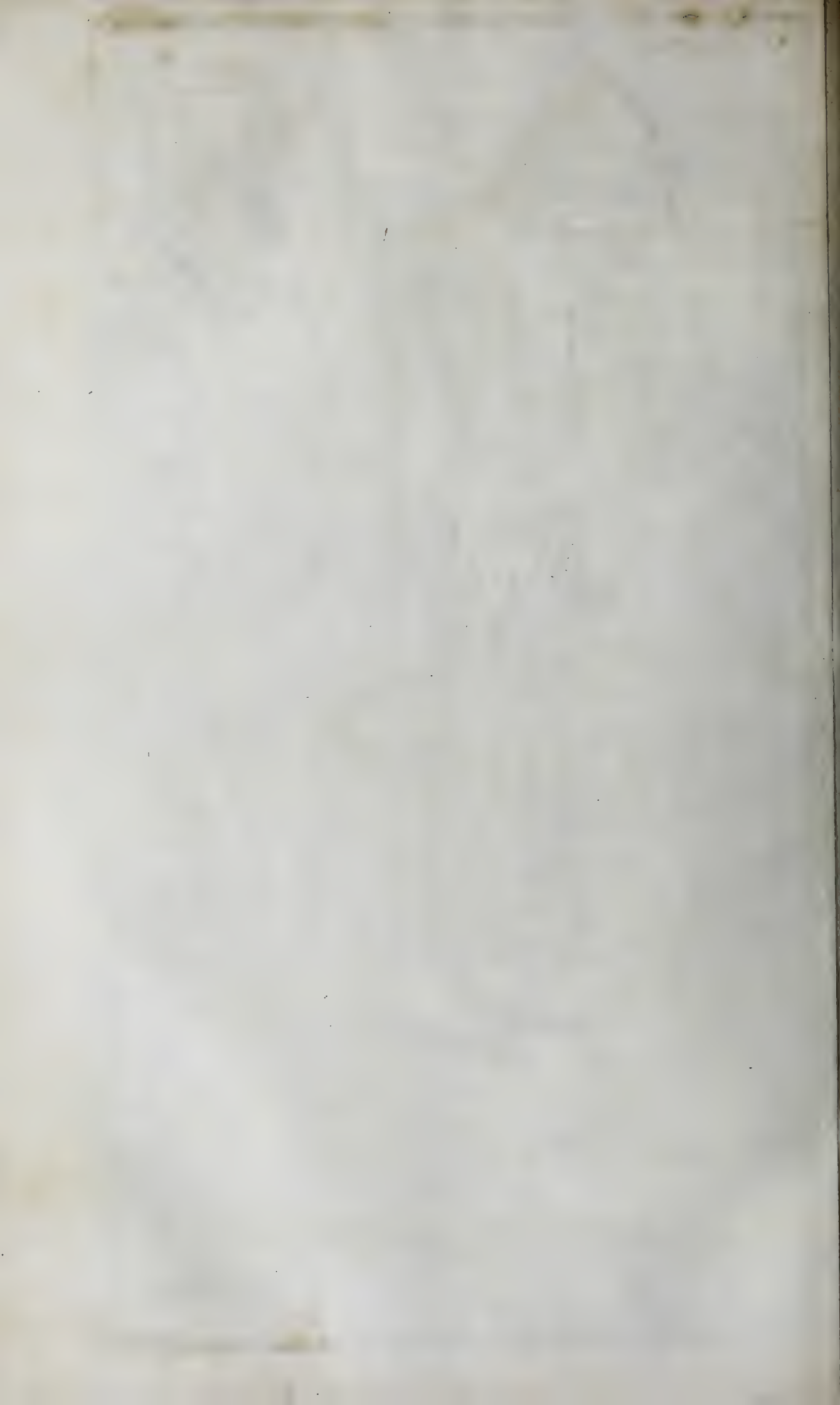
Es H. Reichs. Statt Schweinfurt am
Mäyn/ ist nach Munsteri Zeugnuß fast
amittē im Franckenland vñ wegen Wein-
wachs/ guten Ackerbauwes / Wiesen / Waldungen
vnd Gehölz / an einem fruchtbaren Boden gelegē.
Nach den Nahmen von der Schwaben Durchzug/
vnd heißet so viel als Schwabensfurth/ Traiectus
Suevorum, den Cornelius Tacitus bezeuget / wie
zu Zeiten Käyfers Tiberij, die Schwaben auß
Sachsen vnnnd von der Elb in Rætiam, das ist/
ins Rieß gezogen. Dannenhero zugleich das Al-
ter dieser Statt vermercket werden mag: Sinte-
mal wo sie so alt ist / als jetzt bedeuter ihr Nahme/
vnd nemlich / wie wol gläublich/ sie zu bauen schon

angefangen worden ist/ als an dem Ort der Furt
von den Schwaben genommen / so ergibt sich/
daß diese Statt vber die 1600. Jahr alt seyn müß-
se. Wiewol Andreas Solmeyer beweisen will/ daß
sie noch vmb 257. Jahr älter/ vnnnd nemlich 217.
Jahr vor Christi Geburt von denen durch die
Schweden auß Pommern in das Stift Münster
vnd fúrters am Mäyn getriebene Schwaben zu-
erbauen angefangen worden seye.

Daß aber diese Statt heutiges Tages nit mehr
an dem Ort stehe/ dahin sie jetztberührter Massen
erstmal / nemlich von Kiliansberg am Mäyn-
strom besser hinauffwärts zum Bach vnter dem
Petersberg/ die Peter Stirn genant/ erbawet ge-
wesen



- | | |
|------------------------------------|-------------------------|
| 1. S. Iohans Kirch. | 15. Fischer thor. |
| 2. Unser Frauen Kirch. | 16. Gymnasium. |
| 3. Spital zum H. Geist | 17. der Bürger hoff. |
| 4. S. Kilians Kirch. | 18. das Brevi haus. |
| 5. das Rathhaus. | 19. Läden. Schuh markt. |
| 6. das Zeughaus. | 20. Roß markt. |
| 7. das Seelhaus vnd
Gottsacker. | 21. der Steinweg. |
| 8. Fleisch vnd Brot bänke | |
| 9. die Mayn Muhl. | |
| 10. Spital Muhl. | |
| 11. Spital thor. | |
| 12. Ober thor. | |
| 13. Muhl thor. | |
| 14. Brucken thor. | |





Schneinfurt.



1. S. Iohans Kirch.
2. Das Rathhaus.
3. H. B. Ruffers thuen.

4. Die Mayn Muhl.
5. Heilig Geist Kirch.
6. Spital thor.

7. Fischer Pfort.
8. H. D. Bauschen thurn.
9. Die Rothe Kappen.

10. Bruchisch Hof.
11. V. der Frauen Kirch.
12. Das Zeughaufe.

13. Der Mayn thuen.
14. Das Becken thor.
15. Das Schuhen hauf.

16. Die Ziegel hütten.
17. Der Mayn fließ.
18. Der Zwingen.

19. Herman R.
20. Schneinfurt.

S. Iohans Kirche
In Schweinfurt.



wesen: Sondern einen Büschenschuß davon den
 Mäyn herab auff einer andern vnd neuen Hof-
 statt stehe/ ist gewiß/ wie auch dieses kundbar/ daß
 man den vorigen zum theil gepflasterten Ort noch
 heutiges Tages die alte Stadt heisse/ wiewol auf-
 ser vnterschiedlicher allda noch befindlicher Veste-
 gien sonst keine Häuser oder andere Gebäw
 mehr daselbst vorhanden/ sondern alles voll Wein-
 berg gepflanzet ist.

Beydes die Zeit vnd Ursach dieser Verände-
 rungen mag man von dem alten Hennebergischen
 Chronisten vnd Sänglern M. Sebastian Glassern
 vernehmen. Der Statt Schweinfurth (schrei-
 bet derselbe) gieng es im Jahr 1253. (andere vnd
 fast die mehrere sehen/ 1254.) elend gar genug/
 darumb sie auch nach selbiger Zeit Schweinfurth
 im Elend genennet worden/ denn sie durch Krieg
 zwischen Henneberg vnd Würzburg erobert vnd
 zu Grund verderbet wurde. Zu vnd nach Käu-
 sers Caroli Magni Zeiten/ da Teutschland meh-
 rers angefangen gebawet vnd bewohnt zu werden/
 vnd solchem nach Fürstenthumb/ Land/ Leuth vnd
 Städte von Römischen Käysern/ den Fürsten vnd
 Herren zu Lehen oder sonst gegeben worden/ ist
 sie den Grafen von Henneberg gewesen/ biß auff
 Graf Heinrich den Fünfften diß Namens/ nach
 welches vnd seiner Fraw Mutter Heilz absterben
 Anno 1017. (derer zum Leib geding von ihrem
 Gemahl Graf Bertholden die Statt vorhero ge-
 macht worden) hat sie Käyser Heinrich II. einem
 Herrn Namens Otten/ den man darnach gleich-
 falls Marggrafen von Schweinfurth genant/
 darumb vbergeben/ weil wider ihn leichlich Graf
 Heinrich Krieg geführet/ auß sützgeben/ daß seine
 trewe Dienste nicht weren erkandt worden. Käu-
 ser Heinrich der III. hat hernach gemelden Marg-
 grafen Otto von Schweinfurth/ auch zum Her-
 zogen zu Schwaben gemacht/ bey dessen Erben die
 Statt geblieben ist biß vffs Jahr 1112. allda nach
 absterben Eberhart des 20. Bischoffs zu Aych-
 statt/ der noch ein Marggraff zu Schweinfurth
 gewesen/ sie dem Reich heimgefallen/ vnd wurde
 gleichwol de succedirenden Bischoff darfür Gre-
 tingen in der Obern Pfalz eingethan vnd zuge-
 eynget/ von welcher Zeithero biß vff heutigen Tag
 Schweinfurth niemand als vnmittelbar de Reich
 allein zugethan verblieben/ auch sonst neben der
 Reichs Immediat mit andern ansehnlichen
 Immunitäten/ Regalien vnd Freyhheiten begabet
 vnd wol vorsehen ist/ dann ob sie woln/ als auß
 warhaffttem Bericht D. Synapij Munsterus ver-
 meldet/ eine lange vnd grosse Beschwerung von
 Käysern vnd Königen vmb das Jahr Christi 1305.
 vnd nach gehends in deme gehabt/ daß sie hoch ver-
 setet worden vnd Pfandweiss in frembder Hand
 eben lang geschwebet/ ist sie doch allweg bey dem
 Reich blieben/ vnd durch ihre trewe selbst Wieder-
 lösung Anno 1386. nicht allein auß den Versa-
 rungen wider loß kommen/ sondern hat daher zu

andern so alten als neuen vielen Freyhheiten/ wie
 obgemeld/ auch dieses sondere Käyserl. vnd Kö-
 nigl. Privilegium erlangt/ daß die Statt von
 dem H. Reich in Ewigkeit nicht mehr versetet/ v-
 bergeben/ verwechselt/ auch von eines Röm. Käu-
 sers/ Königs vnd des Reichs wegen vmb Schul-
 den oder andern Sachen willen nicht Pfandbar
 noch von jemand angegriffen werden/ wie auch
 darbenebens insonderheit diese Freyhheit vnd
 Macht haben solle/ so oft es deroselben vnnöhten
 zu seyn bedüncken thut/ einen Voigt oder gefren-
 ten Richter/ auß ihrem Rath oder dero Bürger-
 schafft zu erwählen/ solchen auch ihrer Notdurfft
 vnd Gelegenheit nach wider zu verlauben vnd zu
 entsetzen.

Wegen frembder Kriege hat beydes die alte vñ
 neue Statt jezumeilen mehr vnschuldig erlitten/
 weder hier in Kürze mag gedacht/ noch der Schä-
 den so bald wider ersetzt werden. Abelinus vnd
 Lungwitzius in ihren durch den Druck aufge-
 lassenen Historischen Wercken/ berichten in dem
 zu viel/ daß die Statt den 2. Octobris Anno 1631.
 da sie von Gustavo Adolpho de König in Schwe-
 den eingenommen worden/ demselben auch solle
 haben huldigen müssen.

Durchs Jahr lang werden allda 6. Niederlag
 vnd so viel Jahr-Märckt wechselweis gehalten/
 darunter sonderlich der vff S. Elisabeth Tag/ als
 eine Meß/ vermög Käysers Sigismundi de dato
 Costanz an S. Valentini Tag Anno Christi 1415.
 ertheilten Privilegij/ auff 17. Tag lang zu halten
 geseyet ist/ welche zu Friedenszeiten wegen Be-
 quemlichkeit des Wassers vnd Lands/ auß Hessen/
 Thüringen/ Sachsen/ Boiland vnd Henne-
 berg/ wie auch vnterschiedlichen vnd fast den meh-
 rern Benachbarten/ auch andern vornehmen
 Fränckischen vnd Schwäbischen Städten/ vor
 diesem starck besüchet/ vnd so woln daher/ als
 durch der Inwohner Handlung/ Wein vnd A-
 kerbaw/ davon sie sich denn meinst nehren/ die
 Statt stemblich wider erbawet worden/ vingeacht
 sie erst Anno 1554. den 13. Junij im Krieg zwis-
 chen Marggraff Albrecht/ dem Jüngern von
 Brandenburg/ vnd den Fränckischen Bund Stä-
 ten/ bevorab den Bischoffen zu Bamberg/ Würz-
 burg vnd der Statt Nürnberg/ wiewoln vermög
 deren auff deme in nechst darauff gefolgt 1555.
 Jahr zu Augspurg gehaltenen grossen Reichstag
 von damahliger Römischer Käyserl. Mayest. Ca-
 rolo dem V. wie auch andern zuvorhero bey wech-
 render Belagerung allgerädigst ertheilten in
 offenem Druck stehender Zeugnissen/ ganz vñ
 schuldiger weis zu Grund verbrand gewesen/ In-
 sonderheit ist neben der Brücken vber den Mäyn/
 die Schul/ das Zeughaus/ wie auch Anno 1570.
 das Rathhaus sterlich/ dann die Mühl mit 15.
 Gängen dergestalt wol erbawet/ daß dergleichen
 am Mäynstrom nicht viel zu sehen. Vnd wenn
 einen Ort billich mehrers die Leuthe/ als die Ge-
 baw

bawzieren / so mögen Conradus Celtes, der erste Deutsche Poet / Johannes Cuspinianus dreyer Råyser Historicus vnd Bibliothecarius, Henricus Sallmuth Professor vnd Superintendens zu Leipzig / dann Andreas Grundlerus vnd Johannes Synapius beyde der Arzney Doctores, Chur. vnd Fürstliche Professores vnd Archiatri, dieser Statt wol zum Lob dienen / sintemahl anderer zugeschwigen / diese vortreffliche Männer / als Schweinfurth / dieser Stattfinder vnd zwar Grundlerus des in vnd außser Teutschland ihrer Kunst vnd erudition halb sehr berühmten Weibs / Olympiaz Fulviaz Morataz Ehemann gewesen / mit der er auch so lang zu Schweinfurth gewohnet / biß in obgemelden Marggråffischen Krieg vnd leidigen Brand verderben sie beyde von dannen gen Heydelberg vertrieben worden / allda sie in Griechisch. vnd Lateinischer Sprach / so wohl in als er publicè vnd privatim profitiret, vnd zwar hat man eben auß dieser Olympiaz Schrifften / Epistolen vnd Carminibus anders mehrers von 8 Statt Schweinfurth zuvernehmen / vnnöthig auch vnnützlich / alles anhero zu bringen / allein stehet noch zu derselben sonderbahren vnd höhern Lob zu gedencken / daß zu Schweinfurth eigentlich der allererste Religion. Frieden zwischen dem Råyser vnd den Protestirenden Stånden / welche dazumal 7. Fürsten vnd 24. Stått waren / mitteltzt Albrechten Erzbischoffen vnd Churfürsten zu Maynz / vñ Ludwig Pfalz. Graffens am Rhein Churfürsten / vff den Anno 1532. im Aprill daselbst gehaltenen Convent getroffen / verglichen / vnd so balden darauff den 25. Augusti vom Råyser durch öffentliche Mandat zu Nürnberg beståttigt worden / wie beym Sleidano, Hortled. vnd Tom. 5. Isleb. Luth. zusehen. 2c.

Dieser Bericht ist vns von vertrawter Hand communicirt worden.

Siehe von deme / so gesagt / außser obangezogenen Scribenten / Cyriacum Spangenberg lib. 2. c. 34. der Hennebergischen / vñnd cap. 390. der Mansfeldischen Chronik / die Braunschweigische Chronik Buntingi, vnd Meibomii fol. 331. seqq. Crusium lib. 11. part. 3. Annal. Suev. ca. 28. Thra-sybulum Leptam, im Leben Herien G. I. von Seinsheim lib. 2. fol. 134. Dresserum in seinem Ståttbuch / Abraham Sauern in Theatro parvo Urbium (der des in Anno 1296. allhie gehaltenen Thurnirs / so der 16. in der Ordnung solle gewesen seyn / auch gedencket) p. 197. seqq. vnd den Autorem von den Reichs. Vogtweyen / so viel obgedachte gefreyte Richter anbelangt / am 138. Blat. Limnæum de Iure publ. lib. 7. cap. 47. num. 3. 4. 5. & Wehnerum in Observat. pract. Christoph. Brouuerus lib. 4. Antiqu. Fuldeni. p. 361. schreibt / daß des besagten Marggraf Albrechts Schaß / in obvermeltem Einfall / mit auffgangen / vñ auch die Kirchen. Güter außgetragen / vnd von den Soldaten schåndlich geplündert worden seyen. Anno 1631. den 1. Octobris / bekam diese Statt der König auß Schweden in seinen Gewalt. Vnd hat sie hernach noch viel in diesem Teutschen Krieg außgestanden. Vnd ist folgendts die meiste Zeit / ein Råyserliche Besatzung / weilten der Ort niemlich fest vnd verwahrt / allhie gelegen: den 13. April. 1647. als der Råyserliche General Wachtmeister Herr Graff von Ladron das Commando darinnen gehabt / ist solche Statt von den Schwedischen innerhalb wenig Tagen erobert worden. Theatri Europæi 5. Theil am 1336.

Blat.

* *

Spalt / Spalten /

Zwischen Weissenburg / vnd Dnolsbach / ein Ståttlein / vnd Ampt / dem Stifft Aichstått gehörig / davon Bruschiuss de Episcopat. German. cap. 10. p. 189. b. & p. 193. b. zu lesen. In einer geschriebenen Verzeichnuß stehet / daß Anno 1290. der Burggraff von Nürnberg die Kirche zu Spalt gebawet / vñnd / sampt den Chor. Herren Teutschen Ordens gestiftet / vnd ihnen die

Bestung Winsperg / mit dero Zugehörungen geben / vñnd seiner Söhn drey in den Teutschen Orden gethan habe. Ob es nun dieses / oder ein anders Spalt / gewesen ; davon haben wir keinen gewissen Bericht erfahren können.

* *

Gula / Gulla / Guhl /

Der Statt Gull / am: oder allernächst vor dem Thüringer Wald / in der Graffschafft Henneberg / gelegen / so von theils vnrecht Saulg genant wird. Ist ein Ståttlein / da viel Eisen. Erz / besonders auff dem Dellberg / vnd Domberg / vnd auff dem Neck / wie einer sagt / zu finden

Ist jetzt verbrannt. Es seynd vor diesem viel tausend Rußqueren / vnd anders Büchsenwerck / da gemacht worden: deswegen dann dieser Ort berühmt

ist.

* *

Walden





Velden/

In Nürnbergisches Stättlein / nahend Auerbach / vnnnd Vilseck/ bey der Obern- Pfalz/ dahin auch dieser Orth vor Zeiten gehöret hat. Ist Anno 1627. den 19. Maij/ von beyden Herren Marggraffen von Brandenburg/ Hans Georgen/ vnnnd Hansen/ Gebrüder/ so wol deren/ als dem Sachsen Lawenburgischen Volck/ zu Roß/ vnnnd Fuß/ mit Ernst angefallen worden/ mußten aber/ ohne Verrichtung/ mit Verlust vieler Soldaten/ widerumb abziehen; weil E. E.

Hochweisen Raths der Statt Nürnberg Pfleger allda/ nebens der Bürgerschaft/ sich daffter weh- rete. Es seyn allhie/ die Kirchen/ das Rathhau- se/ Pfleghaus/ Pfarrhaus/ das Richter Thor/ Mühlthor/ vnd Wasserthor/ neben etlichen Thür- nen/ von einem Wandersmann in acht zunehme. Anno 1632. hat Velden der damals gewe- ste Kaysersche General Wachmet- ster/ Herr Gallas/ einge- nommen.

Offenheim/

Die theils Offenheim/ vnd dem gemeinen Volck Vffm genant/ ligt 2. Meylen von Rittingen / zwischen Ochsenfurt / vnnnd Wimbheim/ an der Gollach / ein Stättlein/ vnnnd Schloß/ so Graf Berlach von Hohenlohe Anno 1368. den Burggraffen von Nürnberg verkauft hat; wie in einer Nürnbergischen Chronik stehet; wiewol ein andere Verzeichnuß das 1318. Jahr sezet/ vnd berichtet/ daß solcher Kauf omb 24. tau- sent Ungarische Gulden geschehen seye. Ein an- dere geschriebene Verzeichnuß hat/ als Churfürst Friederich Pfalzgraf/ der Sieghaffte / Herzog Ludwigen in Bayern/ wider Marggraf Albrech- ten von Brandenburg/ beygestanden/ daß er das

Schloß Minfeld/ vnnnd die Statt Offen/ oder Of- fenheim in Francken; Item Camerstein/ Hohen- thau/ Zettlersau / Wimbach/ vnnnd andere Orth mehr; vnd sein Bisdom zu Amberg/ Newstatt am Enlmenn/ die Statt Weissenstatt/ Widemberg/ vnd andere Stättlein/ vnnnd Schlößer/ gewonnen; vnd die/ wie auch ein hundert Dörffer/ vnd Wey- ler/ von Grund auß/ verbrannt habe. Der Zeit gehört dieser Ort vnder die Marggraffische Ohn- spachische Regierung. Anno 1632. im Julio/ ward dieses Stättlein von den Schwedischen erobert; vnnnd wird/ sonders zweiffels/ seithero noch mehrs aufgestanden ha- ben.

Vilseck/

Dieses an der Bils/ vnd in der Lande Ge- legenheit/ so man die Obere Pfalz nen- net/ sich befindend Stättlein/ vñ Schloß/ gehört dem Stifft Bamberg / an welches es vor- etlich hundert Jahren solle kommen seyn. Liegt zwischen Herßbruck/ vnd Weiden/ vnd nicht son- ders weit von Auerbach / vnnnd Sulzbach/ so im Jenner deß 1634. Jahrs/ die Schwedische/ durch auffhawen der Pforten/ erobert; obwol ein Jen- derich/ mit 40. Ambergischen Musquetirern/ sich wehren wollen. Ist folgendes wider gewonnen/ vnd hernach im Januario Anno 1641. von den B- nirten zu Grund ruinirt; aber bald darauff im Martio/ Statt vnd Schloß/ wider von den Bay- rischen eingenommen worden. In dem 4. To- mo Theatri Europæi stehet/ fol. 634. seq. daß zu Vilseck/ bey dritthalb Meylen von Eschenbach/ in 150. Bayrische Musquetirer gelegen/ die nach der Bannerischen vernommenem Einfall / das

Stättlein verlassen/ vnnnd sich nach Hambach/ ein Meyl abwärts der Bils/ davon gelegen/ retirirt die aber Königsmark/ so nach Vilseck kommen/ verkündschafft/ vnd den 3. 13. Januarius vberfal- len/ die sich herauf ins Feld begeben mußten/ vnnnd darüber das Stättlein Hambach in Brand ge- rathen/ vnd der Bayrischen viel erlegt/ vnd war die meisten zu Roß/ vnd Fuß gefangen/ vnd beyde Herren Obriste Truckmüller/ vnnnd Kolb/ die sich auch daselbst befanden/ biß an die Statt Amberg; 2. Meilen von Hambach gelegen/ verfolget wor- den. General Banner ist den 4. 14. Januarius auch nach Vilseck kommen/ welcher Ort so vbel zuerichtet war/ daß er sein Quartier im Schloß- lein Altenweyler nehmen mußte. In gleichem ward auch besagtes Hambach zu eineth rui- nirten Ort gemacht. Es gibe da her- umb Eisenhämmer.

Volfach/

Al M Mäyn/ zwischen Kisingen/vñ Schweinfurth/ gelegen/ ein Würzburgisch Stättlein/vnd Ampt. Thrasylbulus Lepta schreibt in dem Leben Herrn G. L. von Seinsheim/ im 1. Buch/ am 36. vnd folgenden Blat/ daß gegen vber/ im Flecken **Sstheim/** Herz Erkinger vñ Seinsheim/ ein Eartthaus erbawet/ vñnd solchen Flecken Anno 1414. darzu geben habe. Was den besagten Fluß **Mäyn** anbelangt/ so der fürnehmste in diesem Lande/ so ist oben im Eingang etwas von ihme gesagt worden. Vñnd wird solcher von Theils Mogonus, Moganus; vñnd andern aber/ vñnd zwar besser/ Mœnus Lateinisch/ vñnd Griechisch **Miros** genant/ welches Wort/ der Zahl nach/ 365. namlich so viel Tage/ als im Jahr seyn/machet. Daher Philippus Melanchton geschrieben hat:

Disce præcipue solis motumq; viaq;

Vos, quibus est Patrium Francica terra soluta;

Namq; dies totus quot traxerit ambitus anni.

Id Fluvij vestri vox bene nota sonat.

Es ist vor Zeiten der Francken/vñnd Alemanner/ Gränze gewesen/ in welchem man Perlen finden solle. Munsterus, in der Tafel des Franckenlands/ sagt/ der Mäyn habe zween Ursprung an der Gegend des Fichtelbergs: der eine heiße vñ weiße Mäyn/ rinne von Oesfess auff Stein: der ander vñ rothe/ so bey Perneck/ am Anstoß des Böhmerlands/ entspringe: der weiß/ vñnd rothe Mäyn kommen zusammen zwischen Stein/ vñnd Rötting: fließe demnach der ganze Mäyn/ durch viel Krümmen/ vñnter Bamberg/ auff Haßfurt/ Schweinfurth/ Kising/ Würzburg/ Gemünd/ Wiltzburg/ Franckfurt/ vñnd gegen Mäyn vber/ in den Rheyn.

* *

Waldenburg/

Waldenburg/ Stättlein/ vñnd Schloß/ nahend Deringen/ vñ 3. Stund von Schwäbischen Hall/ vñnd darzwischen das Elosther Gnadenhal/ gelegen/ welches Waldenburg/ so der Zeit Herren Graf Philip Heinrichs von Hohenlohe Residenz/ wegen der trawrigen Fastnacht in An. 1570. bebandt; davon beyhm Crusio part. 3. Annal. Suev. lib. 12. cap. 16. zu se-

sen ist. Es liegen beyde/ Schloß/ vñnd Stättlein/ beyssammen auff dem Berg/ so sehr fest/ vñnd wann man oben das Wasser haben könnte/ sie für gleichsam vñnberwindlich gehalten wurden. Im Schloß hat es eine Cistern: sonstn holet/ vñnd trägt man das Wasser von vñnden hinauff.

* *

Wassertrudingen/

Wassertrudingen/ oder Truhendingen/ Druckeding/ im Rieß/ an dem Wasser Wernitz/ vñnd 4. Meilen von Dnolzbach gelegen/ so/ vor Zeiten/ den Grafen von hohen Truchdingen/ so ihre Herrschafft an der Wernitz gehabt/ gehört hat; nach deren absterben das mehrertheil davon an die Burggraffen zu Nürnberg/ vñnd das vñbrige an das Elosther Lanckheim kommen/ da sie auch ihr Begräbnuß gehabt; wie Cyriacus Spangenberg in der Hennenbergischen Chronik lib. 3. cap. 5. schreibt. Graf Ernst von hohen Truchedingen/ hat Anno 958. das reiche Benedictiner Elosther **Anhusen/** nicht weit von dieser Statt gelegen/ gestiftet/ als Bruschiu de Episcopat, Germania, vñnd Cru-

sius part. 1. Annal. lib. 4. fol. 128. berichtet. Hat hernach vñnter die Marggräffisch Brandenburgische Regierung zu Ohnspach gehört; deren auch besagte Statt zuständig ist/ als welche Fridricus IV. Burggraff zu Nürnberg/ Anno 1361. (al. 1370.) von den Grafen von Hohenlohe/ vñmb 33. tausend Pfunde Heller erkauft hat; wie bey dem Limxol lib. 5. de Jure publ. cap. 7. num. 12. stehet. Ein geschriebene Verzeichnuß sehet ein weil 1300. Pfunde Heller/ ein weil 33. tausend Pfunde/ zu 120. Nürnberger 1. Th. vñnd auch das 1361.

Jahr.

* *

Beissen

Waldenburg.



A. das Grafl. Schloß. C. Der eißer thurn. F. Steinhof. H. Rebismühle. I. Hobücher See. K. Kupferzeller Dorf.
 B. die Kirch. E. Kirchhof. G. Weinberg. und das Dorf Hobüch. L. Spiger waldlein. M. Kelter.



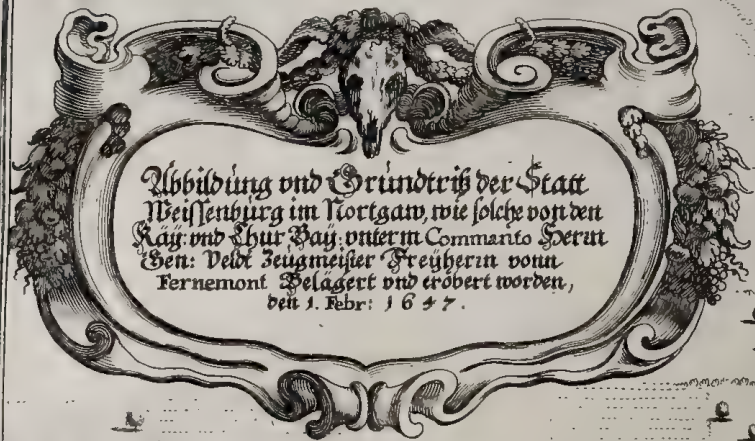


Abbildung und Grundriß der Stadt
Weissenburg im Nortgau, wie solche von den
Kay und Chur Bay, unterm Commando Herut
Gen: Veldt Zeugmeister Freyherrn von
Fernemont, Belagert und erobert worden,
den 1. Febr: 1647.



- | | |
|--|---|
| A. Blinger thor und Ravelin. | Y. Die Loh mühl mit einer redütte |
| B. Wilsburger thor und vorwerk. | 3. Das Blockhaus im graben. |
| C. Unser lieben Frauen thor Block,
haus under der Brucken unde
mina littora D. | 2. Andere Batterien Kay: und Chur
Bay: von welchen die flanken
der Stadt genommen worden. |
| E. Der thurm wo die Schwedische
mit leytern eingestiegen über dem | 2. Eiforne thurlein wo durch man
im winter so es geföhren als
fallen kann. |
| F. 8. Andrea oder Starkirch. | 3. Ausgang der Schwedischen: in
ihre uerderbte wercke |
| G. Der Springende See. | 4. Zwei wasser graben
Blinger thor. |
| H. Der Freidhoff. | 5. Zwei zwinger umb die Stadt. |
| I. Der Schröcker. | 6. Ein wasser graben umb die dorf |
| K. Der Scheibeler. | 7. Der fünff eckigte thurm. |
| L. Der Gündesthurm wo das hoch
stück von 12 spannen lang ist | 8. Elische dämm durch den gra-
ben so das wasser aufhalten. |
| M. Kay: Redütten. | 9. Steinerne Brucken vnterm
weg nachher Blingen. |
| N. Kay: Approchen. | 10. Die wasser nach dem gebürg. |
| O. Kay: Batterien. | 11. Das heylfoll so die Schweden
angekündet. |
| P. Kay: Brescha. | 12. Die Schiesmauer |
| Q. Chur Bay: Redütten. | 13. Commandirte völkern so
hatten sturmen sollen |
| R. Chur Bay: Approchen. | |
| S. Chur Bay: Batterien. | |
| T. Chur Bay: Brescha. | |
| V. Vorwachen der Kayserlichen
und Chur Bay: | |
| W. Der Schwedischen abschnitt | |
| X. Von altes verfallenes ravelin. | |

Hanns Güilielm Reutter von Blöfde. Ing: fecit.



Weissenburg am Nordgöw.

Diese Reichs Statt/ so vor Zeiten ein weil
 der Burggraffen zu Nürnberg Pfand-
 schilling gewesen; aber Anno 1360. von
 ihnen/ der Versagung halber/ wider loß gesprochen
 worden/ liegt 5. Meil von Thonauwerth/ vnd an
 der Altmühl. Rñser Carl der Grosse hat Anno
 793. von dem Fluß Regnitz/ oder Rednitz/ in die-
 sen Fluß Altmühl/ oder Altimonium (so zu Kel-
 heim in Bayern in die Thonau fällt) zu graben
 anfahren lassen/ damit man auß dem Rhein in den
 Mäyn/ auß diesem in die Rednitz/ von solcher in
 die Altmühl/ vnnnd auff derselben in die Thonau
 schiffen könnte; daran er aber durch stätige Regen/
 vnnnd feuchte der Erden/ verhindert worden/ wie
 auß den Historie bekant ist. Es hat allhie zu Weis-
 senburg ein Reichs Pfleg/ welche mit der Reichs-
 Pfleg zu Thonau/ oder Schwäbischen Werdt/ et-
 wann zugleich mit einander beyde von Römischen
 Rñsern verfest/ hernechst aber wider von einan-
 der gesondert worden seynd. Vnd hat es benant-
 lich mit der Reichs Pfleg zu Weissenburg ein sol-
 che Gelegenheit (wie der Verfasser deß Discurs/ ob
 die alte Reichs Vogteyen dieser Zeit bey den
 Reichs-Stätten wider angerichtet werden sollen/
 am 31. Blat meldet) daß vier Dörffer ohn fer vñ
 der Statt/ jedoch auß der selben Marckung ge-
 legen/ welche man die Königl. Dörffer nent/ mit
 aller Obrigkeit/ hohen/ vnnnd nidern Gerichten/
 Vmbgelt/ 11. auch mit Gülden von Haber/ 11. (in
 andern Flecken/ so den Benachbarten zuständig
 seynd/ gefallen) dareingehören: Erscheinet be-
 neben auß denen darüber besagenden documen-
 tis so viel/ daß solche Reichs Pfleg/ oder dero Ver-
 walter/ auch etwas Gerechtigkeiten in der Statt
 gehabt/ vnd daselbst gewohnt haben müssen: was
 aber solche Lura gewesen/ ist nunmehr etwas vn-
 lauter/ vnd zweiffentlich: In dem ein Interims-
 Vertrag (zwischen den Stätten Weissenburg/ vñ
 Schwäbischen Wörd:) durch die von Augspurg/
 vnd Nürnberg/ Anno 1537. wegen Sonderung
 beyder Pflegen/ erhandelt) mit sich bringt/ daß der
 Statt Weissenburg Richter-Ampt/ oder dessen
 Besetzung/ in die Pfleg daselbst gehörig seye: Ent-
 gegen beweisen Burgermeister vñ Rath der Statt
 Weissenburg/ mit vernünftigen Gründen/ vnnnd
 etlichen Documentis, daß solch Richter-Ampt
 nicht der Reichs-Pfleg/ sondern gemeiner Statt/
 zustehet/ vnnnd daß bevorab der Blutbann in der
 Statt/ vnnnd dero Marckung/ ihnen jederzeit gebü-
 ret: der Reichs-Pfleg aber selbigen in den vier
 Königl. Dörffern gehabt: Dahero noch heut
 zu Tag/ vñ signa meri Imperii, deren eines der
 Reichs-Pfleg/ das ander der Statt diene/ vor Au-
 gen stehen/ 11. Deme seye nun aber/ wie ihm wölle/

so ist diese der Statt Weissenburg Reichs-Pfleg/
 welche sie in die 96. Jahr Pfandweiss ingehabt/
 Anno 1629. (al. 1628. Stehe oben den Eingang
 dieses Tractats) abgelöst/ vnd Herren Bischoffs
 zu Eichstätt Fürstl. Gn. Administrations weiss
 eingehändigt/ zwischen dero/ vnnnd der Statt/ fol-
 gends ein Provisional Vergleich/ deß Richter-
 Ampts halber/ auffgerichtet wordē. Darab gleich-
 wol so viel zu verspüren/ daß die Reichs-Pfleg/
 ohn/ oder mit dem Richter-Ampt/ nicht so viel be-
 fugsame habe/ als anderer Stätt Reichs-Vögt
 sonst vor Jahren gehabt. Vnd geben sonderlich
 der alten Reichs-Pfleg Revers/ so sie der Statt
 jünger geben müssen/ so viel zu erkennen/ daß/
 wann sie zu einem Burger zu sprechen gehabt/ sie
 deswegen in der Statt/ nach derselben Geseß/
 Recht/ vnnnd Gewonheit/ das Recht suchen; auch
 mit Abtritt: oder Continuirung solchen Pfleg-
 Ampts/ sich nacher der Burger Willen/ vnd heis-
 sen/ verhalten müssen. Vnd so viel sagt hie von der
 angezogene Autor. Der monatliche Einfache An-
 schlag zum Römerzug/ ist dieser Statt 3. zu Roß
 16. zu Fuß/ oder hundert Gulden. Hat aber in
 diesem Teutschen Krieg/ von beyden kriegenden
 Partheyen/ sonderlich Anno 1632. den 28. Matz/
 nicht wenig von den Bayrischen außgestanden;
 wie hievon im 2. Theil deß Theatri Europæi, am
 567. Blat/ der andern Edition/ vnd darunder die-
 ses zu lesen/ daß damalen auch die drey Thor ver-
 brent worden seyen. In jetztgedachten Theatri 5.
 Theil an 1278. Blat wird vermeldet/ daß diese
 Statt 7. als solche mit einem Regimente Schwe-
 discher Soldaten vnder dem Obristen Lieutenant
 Adam Weyern besetzt gewesen/ von den Rñseri-
 schen vnnnd Ehur-Bayrischen den 23. Januarij
 1647. erobert/ vnnnd ihro Zeitwehrender Beläge-
 rung mit Einwerffung vieler Granaten/ Feuer-
 ballen/ vnnnd glüender Kugeln/ an Häusern vnnnd
 Strädeln grosser Schaden zugefüget worden.

Zu nechst ob dieser Statt liegt die Vestung
Wülzburg/ auff einem hohen Felsigen Berg/
 da vor Zeiten Rñser Carolus M. eben an dē Ort/
 wo seyn Vatter/ König Pipinus, so sich hierumb
 mit der Jagt erlustigte/ S. Nicolai Capell/ gebawet/
 das Benedictiner Kloster Wilsburg/ bey Regie-
 rung deß andern Bischoffs zu Eichstätt/ Gerochi,
 gestiftet hat/ wie G. Bruschius de Episcop. Germ.
 c. 10. p. 181. schreibt. Marggraff Georg Friede-
 rich von Brandenburg/ hat hernach diese jetzige Ve-
 stung mit 5. Pasteyen zu erbawen angefangen/ so
 allhie ihre Casamaten/ vnd fürgelegte Flügel/ vnd
 auff den 3. Pasteyen gegen der Straß/ wo man
 hinauff fährt/ auch seine Cavalliers gehabt/ alles

von hartem spitzen Stein / so auß dem Zwingel / oder Graben / mit grosser Mühe / vnd Arbeit / außgebrochen / vnd die Wehren / vnnnd andere innere Gebäw also rauher damit auffgebarret worden; darumb Anfangs etliches Gebäw nicht gern bestand haben wolte / man sich auch besorgt hat / daß im Fall der Noth ein Büchsenmeister alda nicht gern sich gebrauchen lassen möchte / weilien die Wehren / vnd Schußlöcher alle nur von neuen spitzen Steinen gemacht / vnnnd darzwischen mit allerley kleinem Gebröck außgefüllt / daß dann von einem rechten starcken Schuß inwendig den Soldaten vielmehr von gemelten Steinen Schaden zugefügt würde / als von dem Schuß / oder Kugel selbst. Es ist dieses Wülzburg dem General

Grafen von Tilly / von der Regierung zu Ohlspach (dahin / durch Bunkenhausen 5. Meyl gerechnet werden /) vmb Ende des 1631. Jahrs / verbergeben worden / der 300. Soldaten darein gelegt. Vnd ist solche Vestung dem Herren Margrafen Anno 1642. noch nicht restituirt gewesen / wie man damaln im Julio berichtet hat. Anno 1634. den 11. Octobris / hat das Feuer darinn grossen Schaden gerhan / vnnnd sollen die inwendige Gebäw noch nicht reparirt worden seyn / sondern nur das Gemäwr da stehen. Hat einen einzigen Brunnen / so selbiges mahl auch in der Brunst verschüttet worden seyn solle.

Weissenstatt / Weistatt.

Dieses Stättlein beschreibet Bruschius p. 18. handelt auch davon p. 10. solle ins gemein Weistatt genant werden. Es sagt aber gemelter Bruschius angedachten Orten der Beschreibung des Bichtelbergs / also: Weissenstatt / nur ein Meyl Wegs vom Bichtelberg gelegen / ist Doctor Johann Schoffels / eines gelehrten Juristens zu Leipzig Heymat. Ist ein kleines Stättlein / daran die Eger gehet / vnnnd liget dieses Stättlein an der lincken seytten des Fluß / ist mit vngezähliger Reinnig edler guter Fisch weit beruffen. Die Eger hat alda ein ziemlichen tieffen / doch so gar engen Graben / daß ein steine Brucken / nur eines einig Schwebbogens darüber geschloffen / denselben zusammen helt. Ober dem Stätt-

lein Weistatt / so erwann des Abts von Waldsassen / jetzt Brandenburgisch / ligt ein alt Schloß / ein wenig von der Eger / Waldstein genant / erwann der Edelkuth von Sparneck / jetzt auch Brandenburgisch. Vnter gemeltem Stättlein nimbt die Eger in sich den Puckenbach. Vnd dieses auß dem Bruschio. Ein geschriebene vns zukommene Verzeichnuß sagt / daß die Burggraffen zu Nürnberg Anno 1348. Weissenstatt / vnd Rudolffstein / vmb 22. hundert Pfundt Heller erkaufft / welche zuvor dem Closter Waldsassen zugehört heten. Es ist Weissenstatt jetzt ein Marggräffisch Culmbachisch Ampt.

Wertheim /

Der Tauber / so alda in den Wäynn fällt. Ist ein Statt vnnnd Schloß / den Herren Grafen von Löwenstein / Herren zu Wertheim / Rochenfort / Scharffeneck / vnd Breyberg; vnd vor diesem den Grafen von Stolberg / gehörig; so Graff Ludwig von Löwenstein / mit einer Gräffin von Stolberg / die ein Erbin zu dieser Graffschafft gewesen / erheuratet hat. Die alte Grafen von Wertheim seyn / mit Graf Michaeln dem lezten / in dem vorigen seculo abgestorben / vnnnd ist die Herrschafft an Graf Ludwigen von Stolberg / vnd Königstein / vnd / nach dessen Tode / an seine Tochter / Männer / die Grafen zu Wanderschied / vnd besagten Grafen von Löwenstein / so die Frau Annam gehabt / kommen; von dessen Erbs: vnd Stammens Pact / in continuatione Itinerarij Germaniæ fol. 484. auch von andern dieser Herren Grafen von Löwenstein / zu Wertheim / Herrschafften / vnnnd Sachen / ihren Berechtigkeiten / vnd dergleichen / vnnnd was sich erwann

allhie zu Wertheim begeben; Item von ihr der Herren Grafen Herkommen / in dem Itinerario selbst / fol. 320. vnd dann von ihrem Antheil an der Vestung Breyberg / vnten im Anhang / weitläuffig zu lesen; vnd darzu zu thun / was der Autor von den Reichs. Vogteyen / am 105. Blat / auß Magero de Advocatia armata; dieser aber auß dem Wertheimischen Vegēbercht contra Würzburg / schreibet; daß namlich wolgedachte Herren Grafen zu Wertheim sagen / daß sie in dem Closter Brumbach / als Schutzherrn / wann die Abteyle dig stehet / das Recht der Schlüssel haben / mit dieser beßlichen Berechtigtkeit / daß wann ein Abbt der Ends mit Tode abgehiet / ein Graf von Wertheimb selbst / oder durch die seinige / das Closter / die Schlüssel / vnd auch was dem Abt zuständig gewesen / in seine Verwahrung genommen / vnd so lägt biß durch die Conventualen ein anderer Abbt einmühtiglich erwöhlt worden / behalten hab. Es ist die Statt Wertheim (davon die Graffschafft / welche



Vestung Wülzburg?

Wie solche Anno 1649. gestunder.

Weissenburg.

Erlangen

A. 2 Große Bastions mit erden gefült. B. Dritte große Bastion darauff ein Cuallier. C. 2 kleine Bastion auff dem einen ein erden brüstwehr, die andee mit ofnen Calamaten. D. abgebrante zimmer. E. Tieffer brunne. F. Cistern. G. Beaw hause. H. Commandanten hause. I. Altes Kirch thurn. K. 2. Stehende wasser oder pfützen. L. Teich, worin regen gesamlet wiet. M. Soldaten wohnungen vnder dem gewölben. N. Porten thuen. O. gange auff die Bastions.







welche gegen Orient an das Bistumb Würzburg/ gegen Mittag an die Graffschafft Hohenlohe/ vnd die Pfalz/ gegen Abend an den Odenwald/ vnd gegen Mitternacht an den Speßart stoßet/ (siehe oben den Eingang) den Rahmen führer) ein wolgelegener guter Ort/ da sich die Unterthanen vor diesem wol genehrt; so aber ihre Herren (die ins gesambt allhie/wan sie wolle/wonen können/ als den mit einander die Güter vermög obgedachten pacti gentilitii, gehören/ von ihnen zu gleichen theilen besessen/ vnd genossen werden) mit der Leibeigenschaft vorhin zugethan gewesen; von der aber die Burger zu Wertheim/durch die Anwesende Herren Grafen/ (davon einer sich der Zeit im Herzogthumb Würtemberg auffhelt/ vnd sich vnlangsten in die ander Zeit mit Herren Johann Friederich Freyherrns von Tuffenbach/ 11. Frau Tochter begeben/ vnd noch der Augspurgischen Confession zugethan ist) Anno 1632. ganz befreyet worden seyn; wie zwar Abelinus, in Historischer Chronicken Continuation/ oder part. 2. Theatri Europæi fol. 534. b. schreibt: wir aber/ weisen einer der Herren Grafen/ Johann Dieterich der älter/ da-

malen abwesend gewesen/ ob solcher folgendes auch darein consentirt/ vnd ob es seines Theils bey gedachter Befreyung verblieben/ kein andere Wissenschaft sendhero erlangt haben. Sonsten aber solle die Statt noch der Augspurgischen Confession zugethan seyn; obwol besagter Herr Graf Johann Dieterich/ so nachgehender Zeit das Directorium allhie solle geführt haben/ vnd erst Anno 1644. den 6. Martij gestorben/ sich zur Römisch-Catholischen Religion begeben/ dessen hinterlassene Herren Söhne/ Herr Ferdinand Carl/ vnd Herr Johann Dieterich v. Jüncker/ sich Grafen zu Löwenstein/ Wertheim/ Rochefort, vnd Montagu, Oberherren zu Chassepierte, Herren zu Scharpfeneck/ Breuberg/ Herbemont, vnd Neuf-Chateau, schreiben. Ob ihres Herren Vattern Bruder/ Herr Wolfgang Ernst Graf zu Löwenstein/ 11. so auch todt/ Erben hinterlassen/ ist vns vnbeuust; aber hochwolgedachter Herr Graf im Würtenbergerland/ hat der selben/ wie berichtet wird/ Erliche.

Winßheim / Windsheim.

Diese Reichs Statt liegt an der Aisch/ nachhend Offenheim/ auff einem guten Boden/ da herum es auch einen stattlichen Weinwachs hat/ von deme Theils deß Rahmens Ursprung herführen. Wer sie erbawet/ vnd zum Reich gebracht/ haben wir nicht erfahren können. Anno 1412. ward sie vom Kaiser Sigismund/ de Burggraff Friederichen von Nürnberg versezt/ dem haben die Burger allhie Jährlich 400. Gulden für die Steuer geben/ vnd sich darnach selbst lösen müssen/ damit sie beym Reich geblieben seyn. Haben seine Privilegia, die Limnaus de Iure publ. lib. 7. c. 55. sehet. Vnd werden allhie allein die Schmachsachen/ so vnder Burgermeister vnd Rath allda/ auch ihren Burgern/ vnd zugehörig/ sich zutragen/ vor ihrem allda wesenden Reichs- vnd Obervogt/ summarie, præclusâ appellationis viâ, erörtert; Aber nichts destoweniger Er/ Rath/ zu einem Mit-Richter/ auß Kaisers Caroli V. Anno 1556. erteiltem Privilegio zugetassen; wie auß Wehnero, der Autor deß Discurs von den Reichsvogtheien/ am 138. Blat/ schreibt. Besagter Reichs-Vogt wird von Theils auch der Ober-Richter genant/ dessen Ampt beständig ist. Im eussern Rath seyn. 12. vnd im Innern auch so viel/ vnd darunder 5. Burgermeister. Ihr/ der Statt/ monatlich Einfacher Reichs-Anschlag ist 4. zu Ross/ vnd 30. zu Fuß/ oder 168. fl. wiewol besagter Wehnerus nur 148. fl. sehet. Vnd ist der Rath/ vnd die Burgerschaft/ der Evangelisch-Lutheri-

schen Religion zugethan; allda auch kein Teutsch-Haus/ aber wol ein reformirtes Kloster/ darinn gleichwol keine Kirch mehr seyn solle. Sonsten ist da ein feine Pfarrkirch/ auch im Spital eine Kirch/ vnd eine Capellen; ein feiner Gottes-Acker/ aber keine Kirch darauß; Item ein feine Schul/ darauß etwann gelehrte Leuth kommen seyn. Es ist diese Statt etwas vest/ welcher auch vgar nahend dabey gelegene Berg keinen Schaden thun solle. Anno 1428. im Hussitenkrieg/ ist die Statt erweitert/ vnd der eussere Graben/ vnd Ringmawer/ gebawet worden/ wie bey dem Sauer/ in seinem Stättbüchlein zu lesen. Liegt sonst gar eben/ daher es da einen stattlichen Feldbau. Man hat vor dem jetzigen Teutschen Krieg auff die 800. Burger allhie gezehlet/ der Zeit sollen deren noch ein wenig mehr/ als die Helffte/ da seyn. Dann auch diese Statt in diesem Krieg viel außgestanden/ wiewol sie keinen sonderbaren Ernst erwartet hat; in massen dann sie sich Anno 1631. im späten Herbst/ gegen die Kaiserliche/ vnd Bayrische/ vnd Anno 1632. im Septembri/ gegen die Schwedischen/ bey Zeiten bequembt/ auch sich nachmals/ so viel möglich in die Läuuffte geschicket hat. In gedachtem 32. Jar ist der König auß Schweden selbst mit grosser Macht allhie angelangt; bey welchem damals deß Gian Becquerey, grossen Cam deß Kaiserthums Chrimnitz/ Großfürsten der Circassen/ vnd Procoper/ Tartarn/ Vortschafft/ Amdienst gehabt hat.

Won-

Wunsidel.

Wunsidel ist ein Maraggräffisch Brandenburgische nach Eulmbach/ oder Bayreut/ gehörige/ vnd nahend dem Fichtelberg gelegene Statt/ Weyland Doctoris Matthiaz Anomazi, gewesen Rectoris der Adelichen Landschafft Schul zu Lins/ seel. Vatterland. Gaspar Bruschius nennet Wunsidel/ vnnnd schreibet/ vom Fichtelberg/ von diesem Ort pag. 49. seqq. also: Wunsidel ist ein Stättlein an der Keylau/ einem fast Fischeichen Fluß 3. Meyl vom Fichtelberg/ 3. Meyl von Eger/ vnd 3. vom Hoff gelegen. Man nennet es die Statt mit den Marbelsteinen Mauern/ vnd Thürnen; darumb daß die Stein/ so all da gebrochen werden/ dem Marbel nicht fast vnenlich seyn/ so sie gepolirt werden. Das Schloß zu Wunsidel (ehe das Stättlein zu bawen angefangen worden) stunde den Edelleuten von Bogspurg/ oder/ wie etliche wollen/ von Bogtsberg/ zu. Diweil aber diß nicht gute Haußhalter waren/ oder das sonst hingsieng/ wie es war hergangen/ (denn auch diß ein Raubschloß vor Zeiten gewesen ist) mußten sie das Schloß (welcher ihr einiger Sitz war) Armuth halben verlauffen. Es kauffte aber vmb 70. alte Böhemische Schock Burggraf Friederich zu Nürnberg/ von Eberharzen/ Henrichen/ vnnnd Ludwigen/ Gebrüdern von Boetsperg/ als man zehlt Anno Domini 1321. Die Boetsperger seyn hernach so arm worden/ daß sie sich haben ihrer Reuterey/ vnnnd/ wie man sagt/ auß dem Stegreiff nehmen müssen. Daher ist dz Ländlein vmb Wunsidel in der Beckler Art genant worden. Das Stättlein Wunsidel ist von Zimbergwercks wegen (so sich dazumal reichlich da erzeiget/ aber doch bald widerumb siele) von Burggraf Friederichen zu bawen angefangen worden im Jahr nach Christi Geburt 1328. Privilegia, vnd Freyheit/ gab Rñser Ludwig der Beyer darzu. Dieses Stättlein ist Anno Domini 1462. von den Hussern (die sich schier halb Teutschland dazumahl vnderstunden zu pochen) hefftig belägert worden/ gleich an S. Georgen Tag. Aber die Burger wehreten sich vnder ihrem Hauptmann Jost Schirnlinger genant/ einem statlichen Edelmann/ so manlich vnd tapfer/ daß die Hussern mit Schanden vor dem Stättlein (welches dennoch mit ziemlichen Mawren/ vnnnd Graben/ bewart ist) mußten abziehen. Eben in diesem Jahr ist das schön Kirchlein auff S. Catharinen Berg/ (dabey es grosse Stein/ wie ziemliche Hütten/ die rund wie ein Apfel sind/ darauff ein so gutes Wasser fließt/ daß sich etliche Krancken/ wie einer schreibt/ gesund daran trincken) so gegen dem Stättlein ober ligt/ in S. Catharinen Ehr gebawet worden; als welche die Burger in obgedachter Belägerung

vmb Hülff angeruffen/ vnd geglaubt/ daß sie schnell auch gehelfen hette. In diesem Kirchlein ist auff dem hohen Altar die Historia der H. Jungfrauen Catharinen auffß schönist/ vnd künstlichst gemahlet/ dieser Tafeln hab ich mich nie genug sehen können/ so schöne/ liebliche/ holdseelige/ vnd lebendige Bild hat sie: wird zu Wunsidel von einem Ersamen Rath noch bewahret. Das Stättlein hat nichts von sonderlichem Gebäw/ denn ein herrlich vnd reich Spital/ welches gestiftet/ vnd gebawet ist/ An. Domini 1467. von einem der Statt Burger/ Sigmund Wann genant. Dieser hatt ein Weib/ Barbara genant/ war ein Benedictgerin/ der Alchimey hoch erfahren/ kunt das Silber/ vnd Gold vom Zinn scheiden; vberkam damit vngehlliche grosse Reichthumb. Als er das Spital gestiftet/ ist er ein Burger zu Eger gewest/ daher er/ seyntemal er kein Kind hette/ die Herren von Eger zu Schutzherrn vbern Spital machte/ gab denen ein grosse Summa Gelds/ davon geben die von Eger alle Jahr ins Spital gen Wunsidel 400. vnd 10. Solzgülden/ zu Vnterhaltung zwölf ehrlicher armer alten/ vnnnd vnvermöglchen Männer/ vnnnd dreyer Priester. Vey gemeltem Spital ist ein fast schönes Kirchlein/ hat gemelter Wann auch gebawet/ darinn hangt noch heutiges Tags ein Tafelstein/ darauff beyde des Stiffters/ vnnnd Stiffterin/ Abconterfeyung gesehen/ zc. werden/ zc. Vnd dieses auß dem gedachten Bruschio. Siehe aber auch von obgedachtem Verkauf Limnzum de Iure publico lib. 5. cap. 7. num. 121. Anno 1632. ward Wunsidel/ sampt Hochberg/ von den Bayerischen/ im Sommer/ außgeplündert; hernach im Herbst Monat/ sampt Rübzig/ von dem Friedländisch/ vnd Gallassischem Volck/ in den Brand gesteckt. Anno 1640. hat der Oberste Rosen viel Proviand Fuhren/ vnd darbey zwey tausent Erathaten/ bey Wunsidel angetroffen/ sie in die Enge getrieben/ vnd gar viel davon nidergemacht.

Was obgedacht Fichtelberg anbelangt/ vnd welches vberanß hohes Gebürg von den Fichtenbäumen/ so hin vnd wider darauff wachsen/ dem Rahmen; So haben denselben Munsterus, in seiner Weltbeschreibung lib. 5. cap. 463. Matthæus Quade in Teutscher Nation Herrlichkeit/ cap. 62. pag. 109. Georgius Loylius in pervig. Mercur. seu, de Peregrinat. Observat. 176. vnd insonderheit obgedachter Bruschius, in einem eygenen Büchlein davon Anno 1542. gemacht/ vnd E. E. Rath der Statt Eger dedicirt/ beschrieben; auß welchem letzten/ weilen solcher Tractat nicht in jedermans Händen/ wie nachfolgendes/ Extracto-weise/ wie das obere/ hieher haben bringen wollen. Es sagt aber Brusch/ vnder andern/ also: Der Fichtel

Vichtelberg liege in der alten Mariscen Land/oder im Norckau/welches Land zwischen der Thonaw/ Elb/ vnnnd Mähñ/ gelegen / vnnnd an Bamberg/ Nürnberg/ Coburg/ grängen thut/ vnd jetzt in das Voithland/ die Ober-Pfalz/ das Eger Ländlein/ dñ Gebürg/ vnd in der Peckler Art/ 12. getheilet wird. Es stoßet dieser Berg gegen Aufgang der Sonnen an Böhmen/ gegen Nidergang an Francken/ gegen Mittag an die Ober-Pfalz/ vnnnd Bayern/ gegen Mitternacht an Voithland/ vnd Thüringen. Strecket etliche Stück/ als Hörner/ oder Aest/ auch biß an den Böhmer Wald hinan. Daher er auch von etlichen nicht vnrecht ein Marckstein / oder Grenit Teutschlandes gegen Böhmen ist genennet worden. Kein Römischer / oder alter Scribent/ gedenckt dieses Bergs / dieweil die Römer mit ihren Kriegs-Waffen in dieses Land nicht können seyn. Conradus Celtes; vnnnd ich mit ihme/ halten darfür/ daß er sey ein theil deß Schwarzwalds. Vmb Weissenstatt ist die Gegend am höchsten/ darumb auch da gesunde Art gangß Teutschlandes ist. Es hat aber offigenanter Berg so viel Stück/ Hörner/ Seytē/ vnd gleichsam Glieder/ die sich in mancherley Land auftheilen / daß man diß kaum kan/oder mag erzehlen/vnter denen sind doch diese Nachfolgende die fürnehmste: Die Loßburg/ ob Luchsburg/einer vnyberwindlichē/wunderbarlichen/vñ erschrocklichē Höhe/bey Wonsidel. 2. Die Cosslein/darauff ein Flüßlein/ auch die Cosslein genant/entspringet/welches bey Rebiß/dem Egrischen Markt / sich in diese Trebnitz ergießt. 3. Der Schwarzbberg / mit mancherley Metall fast berühmte/nahet bey Kemmat einem Ober-Pfältschen Stättlein. 4. Der Olberg. 5. Die Flöz. 6. Der Berg zum Rotensfurt. 7. Der Seiersberg/ vmb welchen die warm vnd kalt Steinach fließen. 8. Sanct Conradsberg/ bey Wonsidel. 9. Die hohe Meeß/der Rümenberg/der Schifferstein / der Plattenberg / die Farenleuten / der Ruffhart/ der Schneberg / oder Schloßberg/ welcher so hoch ist/ daß man auch vber das ganze Jahr Schnee drobē findet. Bey obgenannten Bergen liegt auch die Heynd ein Berg / darauff die Eser entspringt. 10. Der Mittel Berg / nahent bey Kemmat gelegen. Dagegen stoßen der Lügelmähñ / die Kaltebuch / der Zweiffelstein/der Einsidel/der Petelstein/ vnd viel andere große Rucken/vnd Glieder mehr. Diese Berg seynd alle mit Holz auffß dickeß bewachsen. Die Leuth hierumb seyn fromb / getrew/ freundlich/ aber doch fast grob/bäwrisch / hart vnd starck Volck/ das Hiß vnd Frost/ ja alle Mühe / vñ Arbeit wol leyden/ vndertragen mag. Oben auff dem Vichtelberg ist (wie man sagt) ein Fischreicher/ vnnnd vnglaublicher tieffer See/ zu dem man auch/ sonderlich aber im Sommer / von sumppßwegen nicht kommen kan. Dieser See ist ein Grenitz zwischen der Obern Pfalz / vnnnd dem Marg-

gräffischen Land / zwischen welcher Fürsten Anno 1535. der Grenitz halben ein Vergleich getroffen worden. Mit Gold/ Silber/ Eisen/ vnd in Summa allerley d besten Metallen/ mit Schwefel/ vnd Quecksilber / auch Perlen/ ist dieser vnser Berg/vñ gangß herumliegende Gegend/ vnd Landschaft/ allen andern Ländern / vnnnd Gegenden/ Teutschē Landes weit fürzuziehen/ welches auch den weit vñ vns gelegenen Bölckern/ als Wahlen / Benedictgern/ Spantern/ vnserer Land Kundschaffter/ gäñ wißlich/ vnd kundig ist : die sich etwanh auch vernehmen lassen/ daß man am/ vnd vmb den Vichtelberg/ oft ein Kuhwerff mit einem Stein / der besser seye dann die Ruhe: Es hat dieses Gebürg auch so viel schöner Brunnen/ Quellbächlein/ helle/ lautere/ vnnnd Fischreiche/ ja auch Goldfindige Flüß/ daß sie auch von den Einwohnern nicht indogen/oder können gezehlet werden. Die fürnehmsten aber / vnd berühmtesten seyn diese vier / die Eger/ der Mähñ/ die Rab/ vnd die Saal. Diese/ als Hauptleuth der andern vielfältigen / die auch die andern in sich trincken / entspringen durch wunderbarliche Gottes/ vnnnd der Natur Schickung/ zum theil auß dem See/ von dem ich auch droben gesagt/ der in der Höhe deß Vichtelbergs ist/ zum theil aber auß deß genanten Gebürgs Armen / Aesten/ oder Gliedern. Vndnach dem sie gemach die Eger herab steigen/ vnd fallen/ kommen sie für viel schöne Stätt/ Stättlein/ Märck/ Schloßer/ Elöster/ vnd Dörffer / durch schöne fruchtbare Felder/ vnnnd Thal/ lauffen endlich gegen den vier Winckeln der Welt/ mit vngezählten Flüßen/ zuuorgemehret/ ja auch gar Schiffreich gemacht. Die Eger laufft gegen Aufgang der Sonnen ins Land zu Böhmen. Der Mähñ laufft gegen Nidergang/ durchs Land zu Francken/ 12. Die Rab fließet gegen Mittag/ durch die Ober-Pfalz in das Land zu Bayern : Felt oberhalb Regensburg bey einem Closter/ Prifennung genant/ in die Thonaw. Die Saal wandert gegen Mitternacht/ durchs Voithland/ Thüringen/ vnnnd Sachsen/ ergießt sich bey Gottes Gnad/ einem mächtigen Closter / drey Meyl von Magdenburg gelegen / in die Elb/ 12. Diß hieher Bruschius. Andere thun darzu/ daß die obgedachte Hörner/ die/ so herum wohnen/ Wurzel deß Vichtelbergs nennen. Vnd solche Wurzel seyn auch alle Berge bey Culmbach/ vnd derjenige darauff die Vestung Blaffenburg stehe. Vnden am Vichtelberg / zu Reichenbach / in einem Dorff/ sehe die Gränz zwischen dem Marggraffthumb/ vnnnd der Obern Pfalz/ allda der Marckstein mitten in eines Webers Haus stehe / dessen Stube auff Thur-Pfalz Grund/ die Kammer aber auff deß Marggraffen von Brandenburg / zu Culmbach/ Boden/ so ferren anders der jetzige Teursche Krieg solches Haus vbrig gelassen hat.

Wirzburg/ Würzburg/ Herbipolis.

Wie Alten haben diese an dem Mäyn schön gelegene/ vnnnd berühmte Statt/ Wirzburg/ Beda Wirceburg, Sigebertus Wirtzburgum, vnd Wirtzburgum, der Iud Benjamin Wirzburg/ Trithemius Pæpölin, vnnnd Marcopolin, die meysten Herbipolin genant. Theils vermeinen/ sie seye deß Ptolomæi Artaunum. Die den Rahmen mit einem W/ vnd Würzburg/ schreiben/ die wollen solchen von dem Kraut/ oder Gewürz; oder aber von dē Most/ dessen viel auff dem Schloßberg / vnnnd anderen Bergen herumb/ wächst/ vnnnd auch von etlichen Würz geheissen wird/ herführen; deren Meynung aber deßwegen von theils verworffen wird; weilten da kein Gewürz/ noch Wein/ vor Zeiten gewachsen / sondern diese Gelegenheit in dicker Wald/ vnnnd Forst/ gewesen ist. Vnder den Wendischen Völkern werden auch die Bilzi/ oder Lutici, gelesen/ von welchen Helmoldus, in seiner Chronica 1. Buch/ am 2. Capit. vnd 6. Blat/ schreibt/ daß sie solchen Rahmen von ihrer Dapfferkeit / als wann man sagen wolte/ das seynd Leuth/ führen. Weil dann dieselbe Nation der Francken stätige Feind gewesen/ so vermeinen theils / daß Wirzburg erstlich von ihnen Bilzburg möcht seyn genant worden; wiewol solches nur eine Muthmaßung. Andere wollen/ es werde die Statt ihren Rahmen vielleicht von deß Schlosses entweder erstem / oder doch desselben vornehmen Herren einem/ welcher Wiricus, oder Wircus, oder Wircus geheissen / bekommen haben; dergleichen vorzeiten nicht vngewohnt gewesen; auch viel Schloßer/ vnnnd Stätt/ nach den Menschen genant worden seyn. Vnnnd findet man bey den Alten gebräuchlicher/ vnd öfter/ Wirceburgum, Wirzburg/ als Würzburg geschrieben. Vnd ist Burg für sich ein Teutsches Wort. Der erste Teutsche gekrönte Poet/ Conradus Celtes, nennet sie Erebinolin von Erebo, einem Abgott/ von welchem man doch sonst nichts/ daß ihn die Alten Teutschen da verehret haben solten/ finden thut. Der gemeine halb Griechisch/ vnd Lateinische Nahm/ Herbipolis wird meysten theils deßwegen behalten / damit man nicht eine Newerung zu suchen verdacht werde; wiewol er bey etlichen nur eine Verwirrung machet/ welche vermeinen Wirceburgum, vnnnd Herbipolis, seyen zweyerley; als wie wir finden/ daß Champerius, sonst ein gelehrter Mann / lib. 2. de Mirabilibus Mundi, zwen Bisthümer in Teutschland/ nemlich Wirceburgensem, vnnnd Herbipogenensem; dem Erzbischoff von Mäynn vnterworffen/ gesetzt hat. Wie dann auch einer leichtlich auß den Rahmen

Strassburg/ vnnnd Argentina, daß es zwo Stättel weren/ verführt werden könnte. Dann solche nicht einerley Bedeutung haben. Vnd so viel von dem Rahmen/ der/ wann man sich dessen/ wie deß obigen/ mißbrauchen wolte/ auch Herbopolis, Herbazopolis, Wircopolis, Wiricopolis, geben werden könnte. Was nun den Erbauer anbelangt/ so hat man hievon auch nichts gewisses / als daß man darfür helt / das Schloß seyelangst vor der Statt gestanden / dieweil in dem Leben S. Burchardi solches alt Wirceburg/ die Statt aber new Wirceburg genant wird. Andreas Goldmayer in Historischer/ Astronomischer vnd Astrologischer Beschreibung der Statt Würzburg/ saget cap. 1. p. 1. also: Würzburg erbawt in dem Jahr der Welt 3782. im 3. Jahr vor Christi Geburt / im 42. Jahr der Regierung Kaisers Augusti / im 26. Jahr der Regierung Franci, deß 17. Fränkischen Königs/ den 27. Hornung/ vmb 11. Uhr 33. Minuten vor Mittag/ vnter der Höhe deß Poli 49. Grad 45. Minuten. Vnd dieses sagt Goldmayer. Trithemius, vnd Irenicus, vermessen/ es seye die Statt von dem ersten Herzogen im Mäyngöw / dem Genebaldo, im Jahr Christi 326. erbawet worden. Beda, so lange Zeit erst hernach gelebt/ nennet pagum, vnder welchem Wort er aber/ sonderz zweiffels/ ein Göw/ Gebiet/ oder Graffschafft/ verstehen wird/ wie bey den alten Scribenten nicht vngewohnt ist: die auch das New heissen/ so newlich verbessert/ vermehret/ vnd ergößert worden. Wie dann diese Statt/ nach deme das Bistumb allhie angerichtet/ vnd folgender Zeit/ erst also zugenommen hat. Obgedachte Goldmayer setzet die erste Herzogen allhie in dieser Ordnung 1. Genebalduß, gestorben Anno Christi 356. 2. Dagobertus. 3. Clodius. 4. Marcomirus. 5. Pharamundus, hernach zum König in Frankreich erwöhl. 6. Marcomirus II. deß besagten Pharamundi Bruder. 7. Priamus. 8. Genebalduß II. 9. Süne/ welcher Sundheim am Mäynn erstlich erbawet haben solle. 10. Ludovicus, Königs Clodii in Frankreich Sohn / als Vormund deß folgenden 11. Herzogs in Ost Francken/ deß Luitemyers deß obgedachten Herzogs Süne Sohn. 12. Hugwald/ der erste Christliche Herzog in Francken. 13. Helenus, oder Helmreich. 14. Gottfried. 15. Genebalduß III. 16. Luitemyer / so Anno 638. ohne Kinder gestorben. 17. Aripertus, deß vorigen Bruders/ Herzog Ludwigen/ Sohn. 18. Ludwig III. deß vorigen/ so ohne Leibs- Erben gestorben / Bruders Sohn/ so mehr Heidnisch/ als Christlich / gewesen. 19. Cosbertus I. 20. Cosbertus II. Anno



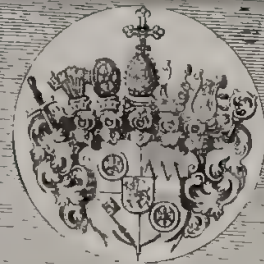


1. der Schloß. 2. S. Buchst. St. 3. Teufelsk. 4. S. Jacob Cl.
 5. Hof Spital. 6. der Dom. 7. neuen Münster. 8. Ritter Cappeln.
 9. Gärten und Gärten. 10. Gärten. 11. Bleichen pf. 12. S. Maria Cl. 13. S. Iohann. 14. Augustiner Cl.
 15. S. Catharina. 16. Luth. Spital. 17. Brediger Cl. 18. Jesuiten.
 19. S. Stephan Cl. 20. S. Peter. 21. zu Renven. 22. Bessf. Spital.
 23. Bürger Spital. und thos. 24. Rennweg. 25. Capu. Cl. 26. Cathaus. 27. Stift Haug. 28. vnd Pfarz.
 29. S. Afra Cl. 30. Die thien vnd St. 31. Bleicher thos. 32. S. Michael. 33. Lazaret. 34. Zeller thos.



Das Fürstliche Residentz Schloß sampt der
 Meinen Mayn brücken zu Würzburg

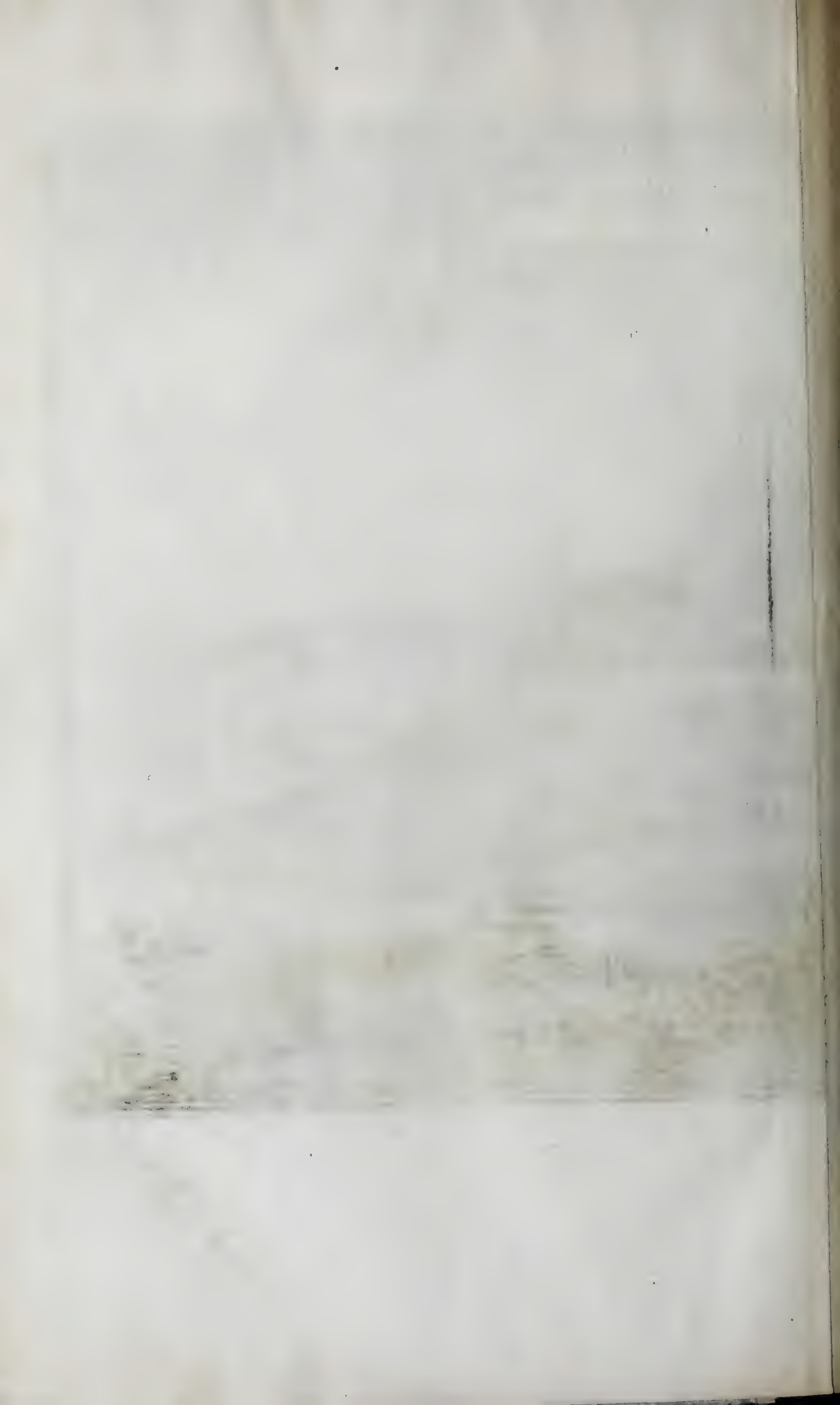
- A. Das Fürstl. Schloß, Vnser
 Frawenberg.
- B. Die Neue Fortification.
- C. Die Maynbrücke.
- D. Die Neue Muhl mit 8 gänge
 von Ihr Churf. gnaden er-
 bauet Anno 1644.
- E. Hospital
- F. Der Mayn fluß.





Die Aender Seiten des Fürstlichen Residentz Schloßes
zu Würzburg gegen Niedergang





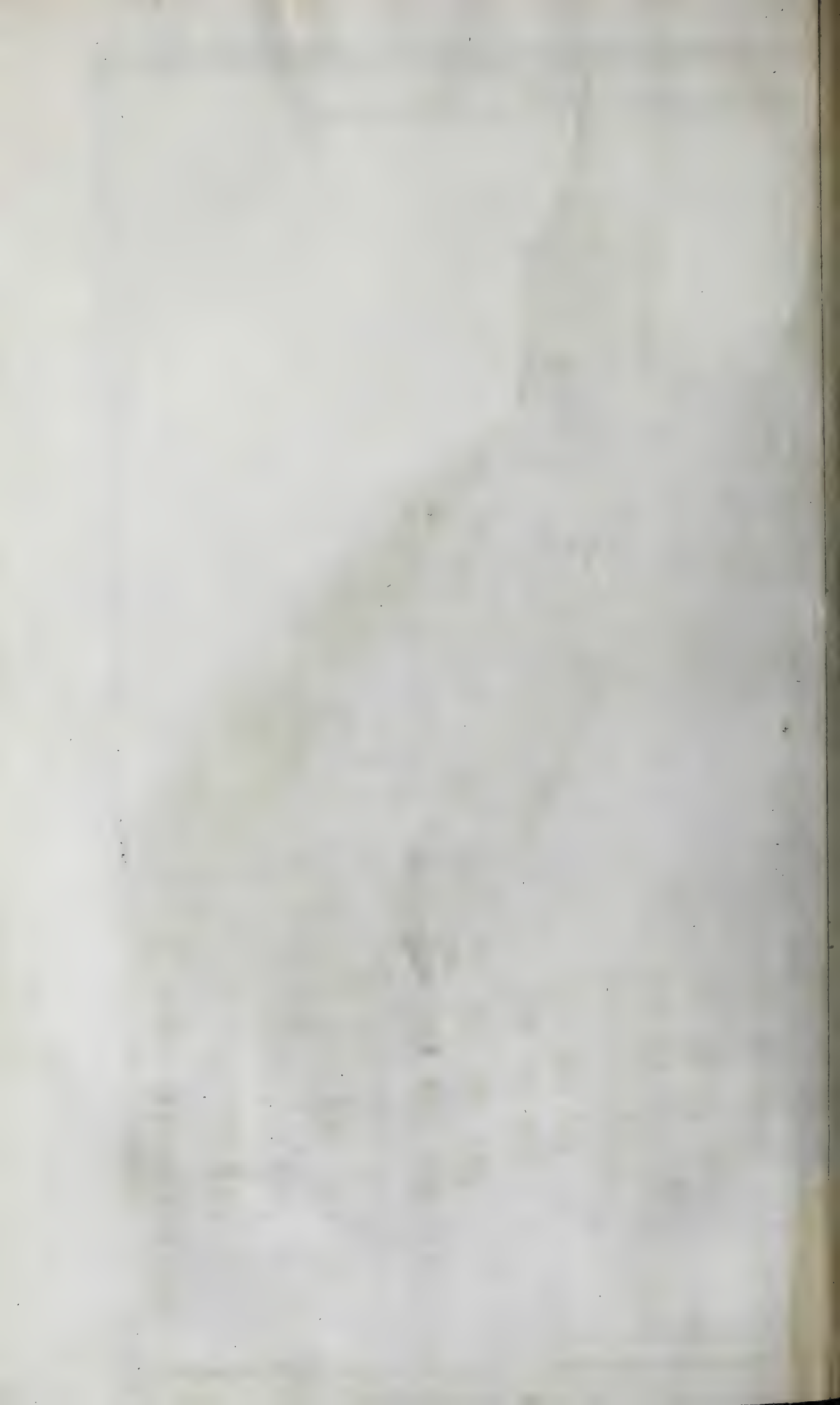
100 3000

27

[Faint, illegible handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.]

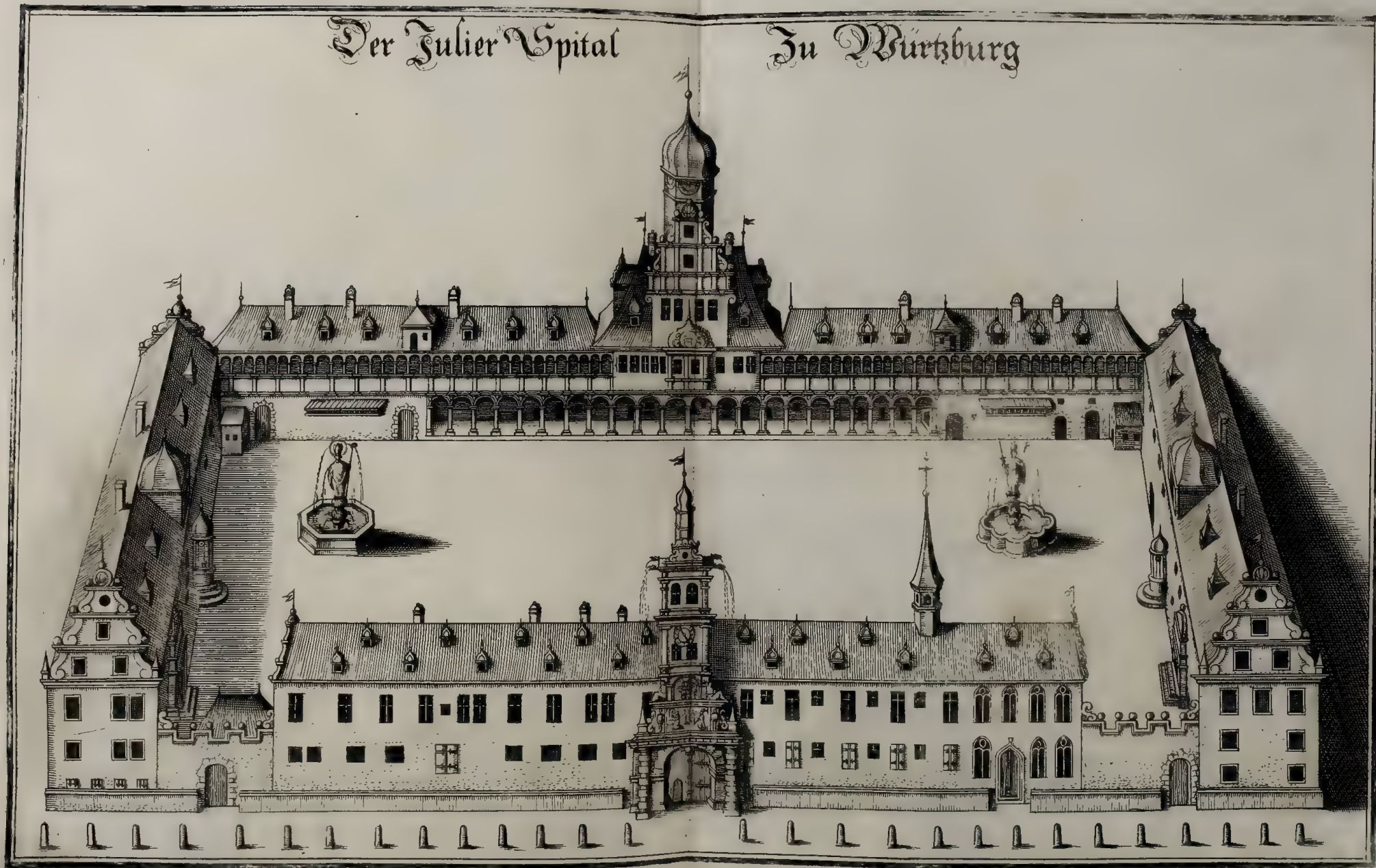
Das Collegium der Hochenschuel zu Würzburg





Der Julier Spital

Zu Würzburg





721. gestorben; (welchen theils erst zum ersten
 Christlichen Herzog machen) 21. Otho, oder He-
 thanus, so Anno 740. ohne Mannliche Leibs-
 Erben gestorben/ vnnnd also der letzte Herzog dieses
 Stammens gewesen / hinterlassende ein einige
 Tochter/ Immen genant. 22. Pipinus, so nach ab-
 sterben besagten Hethani, auff Caroli Martelli,
 Groß-Hoffmeistern in Franckreich/ seines Vat-
 tern/Beförderung/durch König Theodoricum,
 mit dem Herzogthum Ost-Francken belehnet wor-
 den / so der Fräwlen Immen die Burg Würz-
 burg gelassen / er aber gemeinlich zu Franckfurt
 am Mäyn Hoff gehalten. 23. Burckardus, Bi-
 schoff allhie/deme besagter Pipinus nunmehr Kö-
 nig in Franckreich/ auch das Herzogthumb Fran-
 cken Anno 752. vbergeben; wiewol auch andere
 Fürsten/ Grafen/ Marggrafen / zu Rotenburg/
 Kochberg/ sekund Samberg/ Bamberg/ Schwein-
 furt/ Wormbs/ Limpurg/te. gewesen/vnnnd für sich
 blieben seyn. Vnd dieses schreibt abermals Gold-
 mayer. Wir kommen nun wider auff die Statt
 Würzburg/welche in der Ebne liegt/ mit frucht-
 baren Hügeln/ schönen Gärten/ lustigen Awen/
 vnd stattlichem Weinwachs vmbgeben ist. Man
 helt ins gemein dreyerley Weinwachs am Rhein/
 vnd dem Mäyn (vber welchen allhie ein steinerne
 Bruck gehet/) für die beste/ namblich Bacharach
 am Rhein/ Klingenberg am Mäyn/ vnd Würz-
 burg am Stein: welches ein sonderbarer Ort ist/
 allda bester Wein vmb Würzburg wachsen thut:
 wiewol es in den Büchern nahend Wormbs/ Je-
 rem vmb Mäyn/ vnnnd andern Orten am Rhein-
 strom / vnnnd an der Tauber/ im Franckenland/
 auch herrliche Wein gibt. Es seyn viel Brünne
 in dieser Statt/welche vor dem jetzigen Teutschen
 Krieg gar Volkreich gewesen; dieweil auch der
 Luft allda gar gut seyn solle; vñ die Hoffhaltung/
 so wol auch die hohe Schul/ den Inwohnern ihre
 Nahrung vermehren thut. Sonsten/obwol sie die
 Statt mit Gräben/Mauern/Thürnen/vnd Boll-
 werken/wol verwahret ist; So kan sie doch/der
 Verge halber/vor grossen Gewalt/ in die hartz sich
 nicht halten. Der Bischoff ist ihr Herr in Geist/
 vnd Weltlichem. Es hat gleichwol auch die Statt
 ihren Magistrat:vnd werden diese vnderschiedliche
 Gerichte allhie gezeilet/ als/ das Canzley-Gericht/
 Hoff-vnd Rittermann Lehengericht/ das Landge-
 richt des Herzogthumbs zu Francken; das Bru-
 ckengericht/ Stattgericht/ Kellergericht v Thum-
 herren im Bruderhof zu Würzburg/te. vnd gibt es
 ansehnliche BURGERS: vnd andere Häuser allda/
 deswegen auch allhie etliche Reichstäge/ von den
 Käysern Friderico I. & II. vnnnd Othone IV.
 seyn gehalten worden. Von Kirchen seyn in-
 sonderheit zusehen/ 1. Der Domb/ oder die Bi-
 schoffliche Kirche / darinn die Bischöffe ihre Be-
 gräbnus haben; wiewol das Eingeweid in der
 Schloßkirchen; vnd das Herz in dem Closter E-
 borach/ Eberach/ oder Eborau/ (so Anno 1126.

zu bawen angefangen worden) in einer hiezst
 verordneten Capellen begraben wird. Man
 schenkt solches Herz ein in einen bleynen Sack/
 legt es auff einen Wagen/thut einen alten getrewen
 Diener darzu/vnnnd läst mit vier Pferden dahin
 führen. Der Wagen/vnnnd Pferde/ bleiben im
 Closter; Hergegen wird der besagte Diener/ in
 demselben/ seyn lebenslang/ wie ein Convent Br-
 der/ gehalten. Neben gedachtem Domb/ ist das
 Neue-Münster / oder Neben-Stift/ so einen
 Probst hat/vnnnd daselbst vor Zeiten / wie man/ a-
 ber vngewis/ vorgibt/ der Tempel Dianæ solle ge-
 standen seyn. 2. Sanct Burckards Stift vber
 dem Wasser. 3. S. Jacobs Closter/ allda Iohan-
 nes Trithemius erst in seinem alter / da er das
 Closter Sponheim verlassen/ Abt worden ist. 4.
 Das Carmeliten Closter. 5. S. Marx Closter.
 6. Augustiner Closter. 7. Prediger Closter. 8. Der
 Jesuiten Kirch/vnnnd Collegium, allda/ vor dem
 jetzigen Krieg/ ein ansehnliche Bibliothek war.
 Sie seyn / zu Zeiten Bischoff Friederichs von
 Wirtemberg hieher kommen/wie in des Herren von
 Seinsheimb Lebens Beschreibung li. 5. fol. 306.
 davon ein mehrers zu lesen. 9. Das Deutsche
 Haus. 10. Die Carthaus. 11. Warffisser Closter.
 12. Capuciner Closter. 13. Das Burger Sp-
 ital/ (welches groß / vnnnd schier einem kleinen
 Städtlein zu vergleichen/) vnnnd viel andere Clo-
 ster/Kirchen/Spital/ vnnnd Gottshäuser mehr:
 wie dann oben im Eingang auch des Stifts
 Haug allhie gedacht worden ist. Bey der hohen
 Schul/oder Universität allda/ist auch ein eygene
 mit grosser Kunst gebawte Kirchen/von welcher in
 des Adr. Romani Stättbuch/oder Parvo Thea-
 tro Urbium, zu lesen. Es ist diese hohe Schul erst-
 lich Anno 1403. wie Theils wollen/ eingeführet
 worden; wiewol andere solche viel älter machen;
 vnd Nicolaus Serarius lib. 5. Rer. Mogunt. p.
 868. schreibt/daß der Churfürst/vnd Erzbischoff
 zu Mäyn Johannes, ein Graff von Nassaw/ die-
 selbe Anno 1398. wegen der Burger zu Würz-
 burg vielfaltigen Vnruben/von hinnen auff Er-
 furt transferirt; aber Bischoff Iulius zu Würz-
 burg/ in dem vorigen seculo (Anno 1589.) wi-
 der allhie eingeführt habe; deren ersten Anfang
 Caspar Bruchius, in der Chronologia Mona-
 steriorum, lächerlich von S. Gallen/vnnnd Rem-
 pten herführe; Er wolle dann/ sagt er Serarius, des
 Wort Academiæ, vnd selbiger Orth/ sehr miß-
 brauchen. Es meldet Daniel Eremita, in einer
 Epistel/ die er von seiner Teutschen Kense Anno
 1609. geschrieben/ daß gedachter Bischoff Iulius
 150. Kirchen/ in seinem Gebiet/ erbawet/ vnnnd
 sein Stipendiaten Haus/ oder Seminarium, mit
 solchen stattlichen Einkommen versehen habe/ daß
 hundert Studenten der H. Schrift/ vnd 25. vom
 Adel/ so allhie studirens halber/ sich befinden/ ge-
 nugsame Vnderhaltung haben. Ausserhalb der
 Statt/ liegt das ansehnliche/ vnnnd veste Bischof-
 liche

liche Schloß/ auff dem Berg/ (der von des Herzogs Hetani, der Heiligen Jungfrauen Marien zu ehren erbawten Kirchen allda/ der Frawenberg genant wird/ vnnnd der weit von andern Bergen/ die ihme gar nicht schädlich seyn können/ abgesondert ist) vnnnd auff einem sehr hohen Felsen/ so mit starcken Rundeln/ Schanzen/ Lauff/ vnnnd andern Gräben/ ober die massen künstlich vnd wol versehen/ vnnnd auff's herrlichste gebawt. Inwendig ist es mit den stattlichsten Zimmern/ Sälen / vnnnd dergleichen/ prächtig gezieret. Hat einen ansehnlichen Marstall/ gewaltiges Zeughaus/ vnnnd einen grossen tieffen Keller/ mit vieler Arbeit/ vnnnd Mühe/ in den Berg gemacht / in welchem sehr grosse/ vnnnd weite Weinfässer/ so mit eysernen Nässen/ von 300. vnd mehr Pfunden/ in den vorigen Zeiten/ vmbgeben gewesen/ vnnnd vielleicht noch/ auß welchen man den Frembden die beste / vnnnd ältste Wein/ vor diesem/ zu kosten geben hat. Es haben sich zu Würzburg viel Sachen zugetragen/ von denen Munsterus in Cosmographia; Brunnerus part. 3. Annal. Boicorum pag. 132. 134. & 611. vnd andere / zu lesen seyn. Zwischen den Bischöffen/ vnnnd der Burgerschaft allda/ hat es oft Zwitracht geben/ so auch/ zu sampt den Bawren/ d; Schloß vnterschiedlichmal gestürmet; aber allwegen vergebens haben abziehen müssen. Anno 1628. vor/ vnnnd hernach / hat man allhie/ wider die Zauberer/ Vnholden/ vnnnd Hexen/ scharpff procedirt/ deren sehr viel/ vnnnd darunder auch Knaben/ von 11. 10. 9. vnnnd 8. Jahren/ verbrennt worden seyn. Anno 1629. den 17. 27. Julij/ ist ein grosses Ungewitter allhie gewesen/ vnnnd hat das Wasser sehr grossen Schaden gethan. Anno 1631. hat der König auß Schweden/ nach dem er den 5. Octobris die Statt einbekommen / auch hierauff den 8. d; Alten Calenders / das gedachte Schloß mit Sturm erobert/ darinn er einen grossen Schatz/ neben vielem Proviandt/ Munition / in die dreysig Stuck Geschütz/ stattlichen Pferden/ vnnnd an Wein/ auff viel Jahr lang / einen Vorrath gefunden haben solle. Es seyn in solchem Sturm in die 1500. Soldaten/ sampt dem Aufschuß / vnnnd etlich vnnnd 20. Mönch/ in der Furi / wie im 2. Theil des Theatri Europæi fol. 433. zu lesen/ nidergemacht worden. Den 8. 18. Januarij Anno 1635. haben dieses Schloß die Bischöflichen/ mit Accord wider erobert. Die Statt hat gleichwol hernach auch noch Anstöß erlichmal gehabt; wiewol keine rechte Belagerung/ nach dem ihr Herr sie in vorigen Jahren wider bekommen / da vorgenommen worden ist.

Was das **Bistum** allhie anbelangt/ da von oben allbereit etwas Meldung geschehen/ so ist bekandt/ daß die Schotten zwar ein Volck / aber zweyerley Schottland ist: das Alte vnnnd eygentliche/ so Irland genant wird; vnnnd das Newere/ oder das Wittnächtsche Britannien. Auß beyden seyn viel

Lehrer des Worts Gottes zu vns kommen/ welche man ins gemein Schotten geheissen hat. Vnder denen dann auch S. Kilianus gewesen / der von Adelichen Eltern in Irland erzeugt worden / vnnnd sich nach Teutschland begeben; vnnnd nach dem er in das Franckenland gelangt/ vnnnd sich/ in der Statt Wirzburg/ mit dem Priester Colomanno, vnnnd dem Leviten/ oder Diacono, Totnano (wie sie in den Alten geschriebenen Büchern stehen; wiewol sie theils anders nennen/ vnnnd daß ihr mehr gewest seyen/ sagen) auffzuhalten/ ihme vorgenommen/ den Herzog Gosbertum (der auch Gothbertus, vnnnd Gozbertus, des ältern Hetani Sohn/ vnnnd Ruodis Enickel/ genant wird) in der Christlichen Lehr vnderrichtet/ vnnnd auch darauff gerauffet hat. Desagten Herzogs Gosberti (so gleichsamb des Königs Theodorici, oder Dietrichs in Franckreich Statthalter allhie gewesen) Gemahlin Geila, oder Gisila, oder Geilana, so vorhin sein / des Herzogs / verstorbenen Bruders/ Eheweib gewesen/ hat/ als ein Heidin/ dahin getrachtet/ wie sie S. Kilianum, vnnnd seine Gefellen/ möchte vmbbringen lassen/ weil er/ S. Kilian/ dem Herzog/ die Ehescheidung gerathen; hat auch nit geruhet/ biß sie/ in abwesenheit des Herzogen/ solches zu weg gerichtet. Als Gosbertus auß dem Krieg wider heim gelangt / ist die Sach wunderbarlich an den Tag kommen / in dem beydes die Geila, vnnnd die zween Henckersbuben elendiglich vmbkommen; aber vor ihrem Tode den Todschlag bekandt haben: Darauff auch Gosbertus, von seinen Knechten/ vmbgebracht/ vnnnd sein Sohn Hetanus, welcher ihme hat succedirt / vnnnd das Christenthumb außbreiten helfen/ von dem Volck im Land verjagt/ vnnnd auß seinem Fürstenthumb verstorben worden seyn solle. Siehe/ was besser oben von diesem Herzoge auß dem Goldmayer gesagt worden: dann/ was die Historien der alten Zeiten anbetrifft/ solche selten bey allen Scribenten gleiches Inhalts zu finden seyn. Es ist aber zu merken / daß S. Kilianus zweymal hieher gelangt ist/ vnnnd zwar das andermahl Anno 687. als er von Rom zu ruck zoge. Das Jahr seiner Marter wird in den Wirzburgischen Jahrbüchern / Item in seiner Grabsschrift / vnnnd in der Histori von S. Burkart/ das 689. gesetzt; vnnnd ist noch vor dem jetzigen Krieg ein Evangelii Buch im Domb allhie vorhanden gewesen / dessen sich die Heilige Märtyrer sollen gebraucht haben. Bey die 52. Jahr nach solcher Marter/ nämlich Anno 741. ist das Bistum allhie angerichtet / vnnnd gedachter Burkhardus zum ersten Bischoff/ von dem H. Bonifacio, hieher verordnet worden; dessen Leben Egwaldus beschrieben hat. Dieser hat den H. Kilian/ vnnnd seine Gefellen/ an den Ort / da ihr Begräbnuß noch allhie zu Wirzburg gewiesen wird / zusammen legen lassen: denen zu ehren vmb's Jahr 1513. Doctor Engelhard Junck / des Newen Münsters Dechant allda/ folgende Verß (so theils dem H. Burk-

H. Burckharden selber zuschreiben ; gemacht hat:

*Hi sunt, Heribolis, qui te docuere, Magistri;
Qua verum coleres religione Deum.
Impia quos tandem iussit Geilana necari;
Celavitque sub hunc corpora casa locum.
Ne turpi, sine laude, situ de fossa jacerent
Corpora, Burckhardus sub monumenta locat.*

Welche Vers nicht / wie Bruschius, vnnnd andere / wollen / in der Grufft / vnd bey ihrem der Märtyrer Grab / sondern vor dem Eingang des Capitel-Driss stehen / welcher zwar an der Kirchen des gedachten Newen Münsters ; aber in dem Obern Theil des Bawes / auff der Mittnächtschen Seiten der besagten Grufft ist. Gemelter Burckardus solle 50. Jahr allhie Bischoff gewesen seyn / wie er dann erst Anno 791. gestorben. Ihme soll des obgedachten letzten Fränckischen Herzogen allhie / des Hettani, Tochter / Immina, ein H. Jungfraw / das Wirzburgische Schloß / mit den Gütern / vnd allem Einkommen / geben haben / wie in seinem Leben stehet. Sebastianus Munsterus ziehet Laurentium Friessen / einen gebornen Francken / an / der also schreibe : Do Carolus Magnus dem Bistumb vbergeben hat das Herzogthumb zu Francken / soltu bey dem Herzogthumb verston / die Statt Wirzburg / vnnnd andere Stätt / vnnnd die ganze Herrschafft / so Hetanus , der letzte Herzog / hat in seiner Besizung gehabt. Dann es seynd auch zu derselbigen Zeit in diesem Franckenland gewesen / viel Herzogen / Grafen / vnd Herren / zu Rotenburg an der Tauber / zu Bamberg / Schweinfurt / Limburg / 12. von denen entsprungen sind / die Friederichen / Eberharden / Ottones, Popones, Conraden / Heinrichen / vnd viel andere Fürsten / wie die Historien anzeigen. Aber es ward keiner Herzog genannt / dann der / so zu Wormbs / vnd Limburg / sein Wohnung hett. Jedoch hett der Bischoff allen Gewalt / vnd Iurisdiction zu vrtheilen vber die liegende Güter / vber Brand / Lehen / Leuth / vnd Blut / durch das Franckenland / deshalben man auch dem Bischoff fürträgt ein Schwerdt / damit anzuzeigen / daß er nit allein einen Geistlichen / sondern auch Weltlichen Gewalt hat / wie dann ein Verslein darvon vor Zeiten gemacht also lautend:

Heribolis sola iudicat ense & stola.

Wiß hieher Munsterus. Bruschius in seinem Tractat von den Bistumen in Teutschland / meldet / daß solches Verslein in des Bischoffs Weltlichem Insigel stehe ; vnnnd daß der Bischoff / wann er den Gottesdienst bey dem Altar verrichte / allezeit ein blosses Schwerdt neben sich ligen habe / damit sein völliger Gewalt vber Todt / vnnnd Leben / im Herzogthumb Francken / angedeutet werde. Christoph. Befoldus schreibt de Ordine Equestri libero, am 11. Blat / daß an den Bischoff zu Wirzburg die vollständige Berechtigtheit / des Fränckischen Herzogthumbs niemals / sonder nur

der Nahm / vnnnd Titul / als wie an die Erzhertzogen von Oesterreich der Titul Herzoge in Schwaben / kommen seye. Er sagt auch / daß die Marggraffen von Brandenburg die Bischöffe allhie nicht Herzoge in Francken nennen / 12. Der Autor des Discurs von den Reichs-Vogteyen meldet / daß die Geistliche die Wildbannis / vnd Forstgerechtigkeiten nicht gehabt / welche das Bistumb Wirzburg auff dem Staigerwald erst An. 1025. von Kaysen Heinrich dem Andern erlangt habe. Deswegen aber wir vns in keinen Streit einlassen ; sondern allein anderer Meinungen hievon haben erzehlen wollen ; als wie auch oben bey Rotenburg an der Tauber beschehen ; daselbst etlicher Herzogen / so nach besagtem Hetano sich Herzogen in Francken geschrieben / gedacht worden ist. Heutiges Tags haben die meisten Bischöffe in Teutschland / neben dem Geistlichen / auch den Weltlichen Gewalt. Wir wollen zum Beschluß / wegen des hieobstehenden / noch allein dieses thun ; Das obgedachte Bruschius p. 162. sagt / daß Bischoff Ehrlongus , ein Graf vort Ealto / so Anno 1122. gestorben / am ersten ein Schwerdt in dem Wappen geführt / vnnnd ihm ein Schwerdt fürtragen lassen : Item / daß der 56. Bischoff / Godfried von Limpurg / so Anno 1455. gestorben / sich am ersten einen Herzogen in Francken geschrieben habe. In der Braunschweigischen Chronik stehet am 126. Blat / also : Im Anfang des 1128. Jahrs hat Kaysen Luther die Weihnachten zu Wirzburg gefeyret / Graff Emerich von Leiningen daselbst zum Bischoff bestättiget / Herzog Conrad von Schwaben / seinem Feinde / das Land Francken genommen / vnnnd es wider an das Stifft Wirzburg gegeben / dem es vorhin Kaysen Heinrich der Fünffte entwendet / vñ seiner Schwester Sohn / Herzogen Conrad zu Schwaben / geschenkt hatte. Siehe abermals oben Rotenburg. Ferners / so meldet Cyriacus Spangenberg / in der Hennebergischen Chronik / lib. 1. c. 4. fol. 39. es habe obgedachter König Pipinus diesem Stifft den Grafen von Henneberg zum Marschalck / den Grafen von Rhynel zum Truchseß / den zu Cassel zum Schencken / vnd den von Wertheim zum Camerer erblich zugeordnet. Thrasylbulus Lepta meldet in 8 Lebens-Beschreibung Herren Georg Ludwigen von Seinsheim / am 112. daß ein Einigung zwischen den zweyen Stiftern Bamberg / vnnnd Wirzburg / einander in Feindes Gefahr bezustehen / seye. Sonsten findet sich auch dieses / daß im Stifft Wirzburg die Inländische desselben Glaubiger / in der Bezahlung / den Außländischen vorgehen.

Was nun entlichen die Succession der Bischöffe allhie anbelangt / so wird solche also gesetzt. 1. Obgedachter Burckhardus. 2. Mähngit. 3. Wernhilff. 4. Luitrich. 5. Heilward. 6. Wolffgär. 7. Humprecht / oder Humwerth. 8. Boitwals / vnder welchem Anno 852. den 5. Junij / ein

erschreckliches Wetter allhie gewesen/ dardurch der Thumb zu S. Salvador entzündet worden/ vnd mit allem Ornat/ Büchern/ Glocken / biß auff den Grund abgebronnen seyn. 9. Arndt. 10. Rudolf. 11. Dietho/ oder Dietrich. 12. Burkardus II. 13. Poppo I. vnder welchem Käyser Otto einen Reichstag allhie gehalten. 14. Poppo II. ein Burggraff zu Würzburg/ des vorigen Wetter. 15. Hugo. 16. Bernhard ein Graf von Rotenburg an der Tauber. 17. Heinrich auch ein Graf von Rotenburg / welcher zu Dhnspach ein herrlich Benedicter Closter gebawet/ das heut ein Stifft ist. 18. Mäynhard auch ein Graff von Rotenburg. 19. Bruno Anno 1033. erwöhlet/ mit deme sich Anno 1045. den 20. Maij/ der bekante Fall zu Besenboig / gegen Ips in Desterreich vber/ begeben/ daselbst er auch den 27. Maij gestorben. 20. Adelbert/ oder Adelbero. 21. Mäynhard. 22. Emmenhard/ od Aynhard/ ein Graf von Rotenburg. 23. Rupertus. 24. Erlang/ ein Graf von Kalb Anno 1105. erwöhlet / der Anno 1122. den 25. Decembris gestorben. Von dem ist oben auch gesagt worden. 25. Rücker / ein Graff von Beringen. 26. Hegel/ ein Graff von Leiningen. 27. Emerich auch ein Graff von Leiningen. 28. Siegfried/ so Anno 1153. an der Pest gestorben. 29. Gebhard ein Graff von Hennenberg/ vnder dessen Regierung Pfalzgraff Hermann das Closter Wildenhausen gestiftet. 30. Heinrich Graff von Berge. 31. Herold/ vnder welchem Anno 1165. vnd 66. zween Reichstage allhie seyn gehalten worden. 32. Reinhard Anno 1172. erwöhlet/ Anno 1182. zu Rom gestorben. 33. Gottfried/ so Anno 1190. zu Antiochia an der Pest gestorben. 34. Heinrich von Babenberg. 35. Gottfried der Ander/ ein Graff von Hohenlohe. 36. Conrad / der Anno 1203. den 3. Decembris/ von zween Rittersn / vor der Kirchen zu Wirzburg ermordet worden. 37. Heinrich vom Käse. 38. Otto. 39. Dieterich von Hohenburg/ Anno 1223. erwöhlet/ Anno 25. gestorben: vnder dessen Regierung/ Mäynk / vnnnd Wirzburg/ wider einander gekriegt / einander eine Schlacht zwischen Mattstatt / vnnnd Heidenfeld geliefert/ da beyderseits viel Volcks auff dem Platz geblieben. 40. Herman / so Anno 1250. gestorben/ vnnnd viel mit der Statt Wirzburg zu kriegen hatte. 41. Hising / oder Irung / Herz von Reinstein. 42. Conrad / ein Graff von Trimberg. 43. Berchtold von Sternenberg / der Anno 1287. gestorben. Zu seiner Zeit/ im Jahr 1285. entstande ein grosse Auffruhr zu Wirzburg / zwischen der Statt / vnnnd den Geistlichen daselbst; also/ daß der Käyser Rudolf/ mit allen Fürsten/ genug zu thun bekommen / solche Vnrube wider zu stillen. 44. Mangolt / ein Truchseß von Neuenburg. 45. Andreas ein Freyherr von Gundelsingen. 46. Gottfried der Dritte / ein

Graff von Hohenlohe. 47. Wolfram von Grumbach / Anno 1333. den 6. Julij gestorben. 48. Herman II. ein Freyherr von Lichtenberg auß dem Elsaß. 49. Otto von Wolffsele. 50. Albertus, ein Graf von Hohenberg/ so hernach Bischoff zu Freising worden. 51. Albertus, ein Graff von Hohenlohe/ starb Anno 1372. 52. Gerhard/ ein Graf von Schwarzenburg / Käyser Sünthers leiblicher Bruder. Im Jahr 1384. erhub sich eine Auffruhr zu Wirzburg wider den Bischoff/ welche in der Zahl die 17. vnnnd größte gewesen. 53. Iohannes von Egloffstein. 54. Johann von Bruno/ Anno 1412. erwöhlet/ wider welchen sich die Statt Wirzburg auch auffgelehnet/ dieselbe belagerte er im Jahr 1435. mochte sie aber nicht erobern: Jedoch schlug er die Burger bey Zell. 55. Sigmund Herzog auß Sachsen/ Anno 1441. erwöhlet. 56. Gottfried von Limpurg/ Semperfrey/ ward Anno 44. Bischoff / als der vorige solches auffgab. Ist Anno 1455. gestorben. 57. Johann von Grumbach/ Anno 1466. gestorben. 58. Rudolf/ der letzte Scherenberger / so 29. Jahr wol regirt / vnnnd den Titel des andern Stiffters erläget hat. 59. Lorenz des Geschlechts von Vibra/ Anno 1495. erwöhlet/ Anno 1519. gestorben. 60. Conrad von Thüngen/ starb Anno 1540. 61. Conrad von Vibra/ starb Anno 44. 62. Melchior Zobel/ so mit Marggraff Albrechten einen schweren Krieg geführt/ vnnnd endlich / als er auß der Statt Wirzburg/ vmb den Mittag / hinauff in sein Residenz Schloß/ sich begeben wolte/ Anno 59. vmbgebracht worden ist; wie hin vnnnd wider in den Büchern hievon zu lesen; sonderlich aber thut Thraßylulus Lepta, in der Lebens-Beschreibung Herren Georg Ludwigen von Seinsheim/ lib. 2. fol. 152. seqq. wie es mit dieses Bischoffs/ auff des von Grumbach Anstiftung/ erfolgten Todre zugegangen/ weitläuffig / vnnnd vmbständlich erzehlen. 63. Friederich von Wirsberg/ Anno 1573. gestorben. Bey dessen Regierung/ im Jahr 1563. den 2. Octobris / die Statt Wirzburg von dem von Grumbach vberfallen/ vnd geplündert worden. 64. Julius Echter von Mespelbrunn; der die jenigen/ so sich vom Papstumb abgesondert hatten/ im Jahr 1586. mit Gewalt auß seinem Stifft vertrieben. Seiner wird oben in Beschreibung der Statt Wirzburg / bey der hohen Schul allda/ gedacht. Er hat den herrlichen Spital/ so nach ihm genennet wird/ Anno 1580. gestiftet/ vnd erbawet. Stundt dem Bistum vor/ 44. Jahr/ vnd starb An. 1617. den 3. Septembris/ A. Cal. 65. Johann Gottfried von Aschhausen. so auch Bischoff zu Bamberg gewesen/ vnd Anno 1622. den 19. 29. Christmonats / zu Regensburg gestorben ist. 66. Philippus Adolphus von Ehrenberg. 67. Franciscus van Haasfeld/ Anno 1631. den 16. 26. Julij erwöhlet / ward hernach auch Bischoff zu Bamberg / vnd starb zu Würq.

Wirzburg Anno 1642. den 30. Julij/ vnd ward
dasselbst begraben. 68. Johann Philippus von
Schönborn / eines vornehmen Geschlechts am
Rheinstrom; so dieser Zeit regieret: vnd benebenst
den 9. 19. Novembris 1647. zum Erzbischoffen zu
Maynz/ deß H. Röm. Reichs Erz Cangelern durch
Germanien/ vnnnd Churfürsten erwöhlet worden.
Siehe von dem / was bishero von Wirzburg ge-
sagt worden/ außser den oben allbereit benambssten
Scribenten/ auch Iacobum Schopperum; in
Teutschlands Beschreibung/ fol. 754. S. Kiliani,
Franconia Apostoli gesta, von Nicolao Seratio

Anno 1598. allhie in 4. zum Druck verfertigt/ Li-
tinaum de Jure publ. lib. 6. c. 3. nu. 45. Crusium
part. 3. lib. 7. Annal. c. 4. I. I. Speideli Notabilia lit.
W. voc. Wirzburg/ P. Matth. Wehnerum, in
pract. Observ. voc. Gericht (der auch vom Gna-
den Jahr Anno 1183. allhie angerichtet/ p. 238.
zu lesen;) Dresserum, von den Bischöffen / vnnnd
Stätten in Teutschland/ part. 4. & 5. Itag.
Histor. vnnnd den 1. vnd 2. Theil deß
Itinerarii Germaniz.

Anhang.

Es seyn vber die allbereit beschriebene / auch vber die im Eingang dieses
Wercks außgesetzte ChurMännische/ als Bischoffsheim/ Miltenberg/
Krauta/ Klingenberg/it. Item die Fuldische; so / respectivè zum Bn-
dern/ vnd Obern Rheinischen Gräiß gezogen werden; wie auch Smal-
kalden/ so jetzt Hessisch ganz/ vnd dahin versparet wird; noch viel Stätt-
lein in de Franckenland; deren wir diejenige/ davon man Wissenschaft/
aber keine sonderbare Beschreibung senthero bekommen / zum Beschluß
hieber setzen/ vnd denselben etliche bekante Märckt / Flecken/ Klöster/
Schlösser/it. beyfügen wollen; als

Abstatt/ ein Stättlein/ bey andert-
halb Stunden von Löwenstein gele-
gen/ vnd selbigen Grafen gehörig.
Adelshheim/ oder Alexheim/
bey Rosenberg/ davon / in Beschreibung der Bn-
dern Pfalz gesagt worden ist. Siehe auch hievon
den Newen Atlanten.

Altenberg/ ein Meyl von Nürnberg / so
die Burggrafen/ Anno 1306. vmb 1402. Pfundt
Heller erkauft haben sollen; wie in einer geschrie-
benen Verzeichnuß steht. Ist jetzt Marggrä-
fisch Ohnspachisch/ vnnnd etwann ein Veste gewe-
sen/ jetzt noch ein Bürgstall/ darinn sich An. 1632.
die Käyserlichen/ wider den König in Schweden/
gewaltig verschankt haben; wie oben bey Nürn-
berg gesagt worden. Es soll solches Bürgstall
ein zugehöriges Ampt/ vnnnd Pfarr / oder gar ein
Dechaney haben: daran aber vns gewisser Be-
richt ermangelt.

Arnstein/ an der Weß / ein Würzburg-
gisch Ampt. Im Bambergischen ist ein Schloß/
vnd Ampt/ so auch Arnstein genennet wird. An

dieser Vetter einem ist der König auß Schweden
Anno 1632. gewesen.

Arzberg ein Marggräffisch Eulmbach-
scher Markt/ an der Rosta / oder Reslau / na-
hend Mitterteich/ vnd Waldsassen/ gelegen. Bru-
schius, in Beschreibung deß Sichelbergs/ nennet
diesen Ort ein weil Arzberg/ ein weil Arzburg / vñ
sagt/ daß darumb ein sehr veste / vnnnd mit einer
hohen starcken Mawren bewarte Kirch heütiges
Tags noch befunden/ vnnnd gesehen werde. Es
empfahe auch allda die Reslau zween schöne
Bäch/ die Feustriß/ vnd Littersbach. Die Feust-
riß kömme von Thiersheim/ einem Marggräff-
schen Markt herab. An einem andern Ort schreibet
er/ es liege Arzburg 2. Meylen von Eger/ 2. von
Bunsidel/ vnd 2. von der Weysenstatt. Anno
1504. haben die Burger allhie sich auß der besag-
ten Kirch/ vnd ab dem Kirchhof / wider die Böh-
men/ so Pfalzgraf Rupprecht zu Hülf kommen/
vnnnd diesen Ort mit einem grossen Heer belagert/
tapffer gewehrt/ daß die Böhmen mit Scha-
den abziehen mußten.

Quer/

Auer an der Sala/ oberhalb Hamelburg/
ein Würzburgisch Dorff/ins Ampt Bottenlaub/
oder Bottenleuben/gehörig.

Auersberg/ bey Gladungen/ ein Würz-
burgisch Ampt. Es solle auch ein Auersperg im
Hennebergischen liegen.

Bayersdorff/ ein Meyl von Forchheim/
vnd 4. von Nürnberg/gelegen. Ist eines auß den
vier Haupt-Aemptern des Burggraffthums
Nürnberg/ als da seyn/ das Schloß Burgthau/
Schwabach/ das Schloß Eadolsburg/ vnd Ba-
yersdorff. Es hat Kayser Carolus IV. in Anno
1355. den Burggrafen die sondere Freyheit geben/
daß sie auß Bayersdorff eine Statt bawen/ auch
daselbst ein Halßgericht auffrichte möchten; Nach
dem solchē Ort vorhero/ die Burggrafen/ von dem
Closter Herzogen Aurach mehrertheils/ erkaufft
hatten: wiewol in einer geschriebenen Verzeichnuß
steht/ daß Anno 1391. Bayersdorff vmb 1350.
(Al. 3300.) Gilden/ von denen von Auerbach
erkaufft worden seye. Es wird aber dieser Ort der
Zeit für ein befreytes Dorff/ oder einen Markt-
flecken ins gemein/ gehalten/ so Marggräfflich
Eulmbachisch. Das Schloß allhie ist ein Bam-
bergisch Lehen.

Bechhofen/ ein Marggräfflich Ohnspa-
chischer Marktfleck/ bey Königshofen am Sand.

Berengriese/ ein Bischofflich Nischstätt-
isch Stättlein/ nahend Hirschberg/ an der Al-
mül.

Bernhausen/ ein Würzburgisch Ampt.

Pibra/ Vibriach/ ins gemein Viber/ ein
Würzburgischer Markt sieben Viertheil Meyl
Wegs von Newstatt an der Aisch gelegen. Es ist
auch ein Pibra bey Mellerstatt.

Brait/ oder **Markt-Brait**/ am
Mäyn/ nahend Drensfurt/ Sulzfeld/ vnd Jpho-
fen/ ein beschlossener Marktflecken/ an jeko zum
halben theil Herren Wolff Christoffen von Se-
ckendorff/ so es mit Brthel/ vnd Recht gewonnen;
vnd zum andern halben theil Herren Christian vō
Seinsheim/ Freyherrn/ gehörig/ dessen letzten
theil zwar seyt 1634. biß daher/ von Würzburg
sequeltrirt, vnd/ Schulden halber/ ins Julier
Spital/ in Possession genommen worden. Wird
Markt Bratt/ oder Untern Brait/ zum vnter-
schied **Obern Brait**/ so Brandenburgisch/
vnd andern Adels-Personen/ als ein Ganerben
Fleck/ gehörig ist/aenant.

Breitbrunn/ nahend Bamberg/ ein
Würzburgisch in das Ampt Eltmann gehöriges
Schloß.

Breitungen/ oder Burg Breitungen/ im

Hennebergischen/ allda Poppo XVIII. der letzte
Fürst/ ohn einen/ von Henneberg/ Hof gehalten
hat. Es seyn auch mehr Breitungen/ deren eines
keinen Zunahmen hat; Ein anders aber Herren
Breitungen (so eine Vogtey ins Ampt Schmal-
kalden gehörig;) eines Frauen Breitungen; eines
Closter Breitungen (so aber vielleicht vnder den
vorgehenden einem begriffen allbereit seyn mag)
genant werden/ vnd/ sonders Zweiffels/ vor Zei-
ten alle Hennebergisch gewesen seyn. Oberstgedach-
tes Burgbreitungen ist jetzt Chur-vnd Fürstlich
Sächsisch.

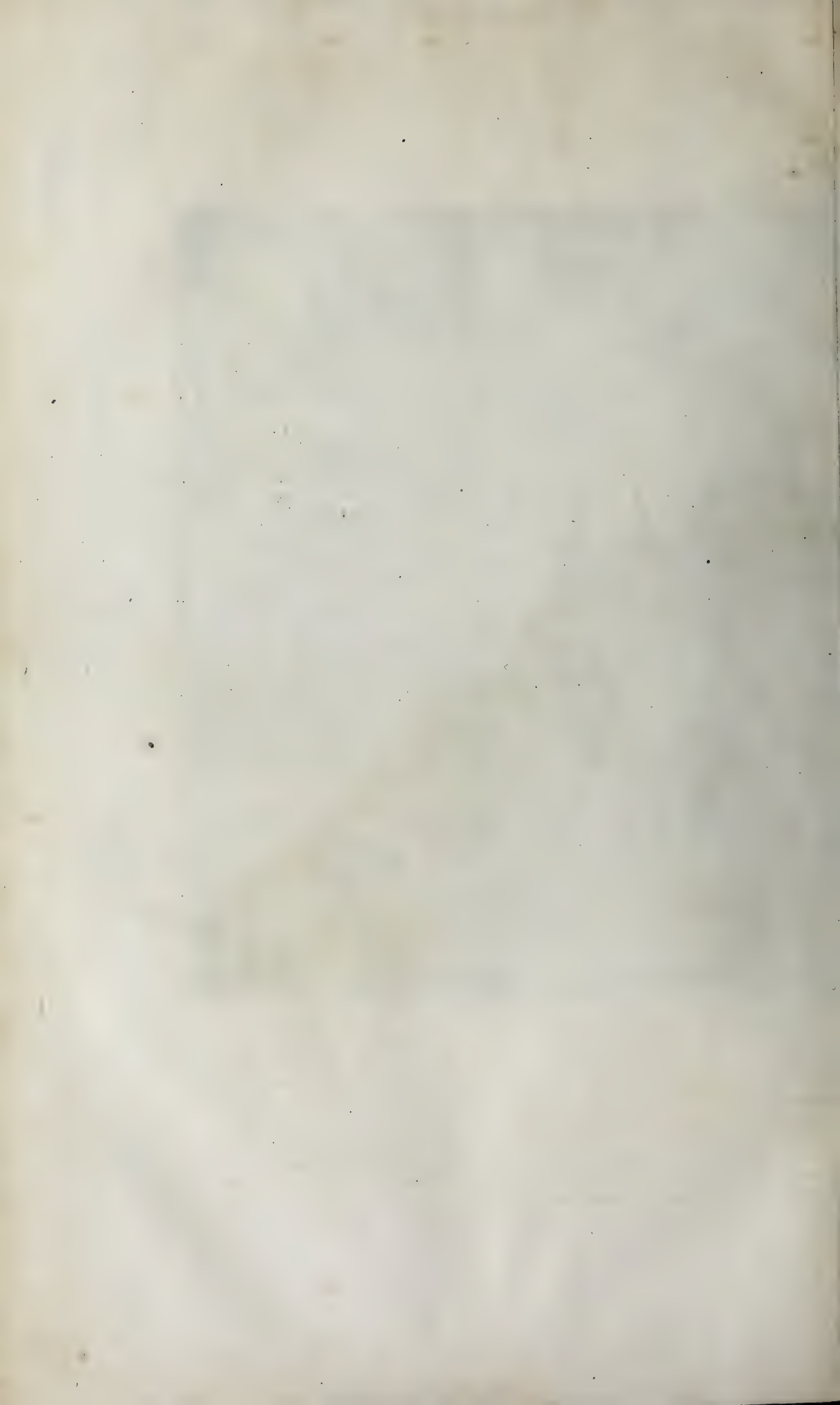
Breuberg/ ein schöne/ hohe Bestung/ o-
der bestes Berg Schloß/ so die Herren Grafen vō
Erpach/ vnd die Herren Grafen von Löwenstein/
zu Wertheim in Francken/ mit einander/ als ein
Gemeinschaftlich/ oder Ganerbhauß/ innen; vnd
hat jedes Gräffliche Hauß/ auff der Bestung/ einē
Amptmann. Vnd steht in der Gegen Informa-
tion/ vnd Bericht/ wider Herren Graf Georg Al-
brechten von Erpach/ wegen Occupation der biß
dahin mit den Grafen zu Löwenstein Wertheim
gemein ingehabten Bestung/ vnd Herrschafft
Breuberg/ den 19. 29. Martij/ im Jahr 1644.
auch Widermach/ vnd Aufschaffung der Kayserli-
chen Guarnison (darüber der Catholische/ vnd
dieses Jahrs den 6. Martij gestorbener Graf Jo-
hann Dieterich der älter von Löwenstein/ das O-
ber-Comitendo hatte) vnd Besetzung der selben/
vnter eines Hanawischen Lieutenants Befehl/
daß/ so balden einer von den Gan-Erben/ oder
Herren zu Breuberg/ abstirbt/ dessen verlassene
Erbin/ bey den andern Mit-Erben/ in Krafft der
auffgerichteten Vertrag/ oder Burgfriedens/ die
Deffnung suchen/ den Burgfrieden geloben/ vnd
sich die gemeine Underthanen zur Huldigung an-
weisen lassen/ &c. Siehe ein mehrers von diesem
Ort/ vnd wie es mit obgedachter Occupation des-
selben zugegangen/ hochwolgedachten Herren Gra-
fens zu Erpach Prodromum Manifesti, vnd was
auß solchem der Franckfurter Herbst-Relation/ p.
7. seqq. einkommen ist; Item die Frühlings Re-
lation in Anno 45. p. 111. seqq. vnd daselbst das
Kayserlich Mandatum, so Herr Ferdinand Carl/
Graffe von Löwenstein/ Rochefort/ &c. wider hoch-
wolgedachten Herren Grafen von Erpach/ die
Restitution des Hauses Breuberg betreffende/ er-
langt hat. Vnder der Bestung liegt der Fleck
Newstättlein/ auch darzu gehörig/ vnd der
Augsburgischen Confession ist. Auff der Bestung
selber hat der obgedachte Catholische Graf zweien
Capuciner gehalten/ wie man in Anno 1640. vns
berichtet hat.

Brichsenstatt/ ins gemein Bristatt/
2. Meylen von Rüggingen/ ein Marggräfflich Ohn-
spachisch Stättlein/ nahend Volckach/ vnd Zei-
telbach; auch Ober-vnd Nider Lanckheim/ ge-
legen.



Das Hohe Haus Breuberg.





Brumbach/ ein Bernhardiner Kloster/ bey Reichelsheim/ an der Tauber/ vnnnd in Taubertal/ nicht fern von Wertheim/ darüber die Grafen von Löwenstein/zu Wertheim/ die Schug/ vnd Castenvogten haben/ davon der Leonsteinische Gegenbericht/ cap. 3. fol. 37. cum seqq. weitläufig handelt.

Es ist auch ein Brumbach nähend Newstatt an der Aisch/ davon wir aber nichts berichten können.

Buchenbach/ ein Fleck/ allda/ wie auch im Flecken Berkhofen/ die Jagst/ Anno 1627. grossen Schaden gethan/ wie in den Relationen damals einkommen ist/ vnnnd die Ort also genant worden seyn.

Burg Bernheim/ ein Meyl von Winkheim/ ein Merggräffisch- Eulmbachischer Markt.

Burg Ebrach/ von theils Burckebach genant/ ein Markt/ vnd Bambergisch Ampt.

Burghaslach/ bey Geisselwind/ vnnnd Ober-Schwarzsach im Wald/ so Gräfflich Castellisch Lehen/ vnd vörhlt dem Geschlecht deren von Westenberg gehört hat.

Burg Vinstatt/ oder **Burck Vinstatt/** ein Bambergisch Ampt/ vnd Stättlein/ so Anno 1640. von den Bährischen/ bis auff das Schloß/ vnd die Kirchen/ hinweg gebrant worden/ wie in dem Tom. 4. Theatri Europæi fol. 390. a. steht/ daselbst es zwar nur ein Dorff/ vnnnd Burck Vinstatt genant wird.

Burstatt am Mäyn/ so aber ChurMäynisch/ zum Ampt Miltenberg/ vnnnd nicht zum Craiß gehörig/ aber noch in Francken gelegen ist.

Bütthart/ ein Würzburgischer Markt/ vnd Ampt/ 2. Meylen von Mergentheim.

Cadelsburg/ oder **Cadolsburg/** ein Merggräffisch Ohnspachisch Schloß/ Haupt- Ampt/ vnd Dorff.

Gammerstein/ an der Schwabach/ vnnnd nähend dem Stättlein Schwabach gelegen/ Merggräffisch Ohnspachisch/ vor Zeiten Nassawisch.

Ghomberg/ nähend Schwäbischen Hall/ vor Zeiten ein Abtey/ jetzt ein Weltlich Collegium/ so der Bischoff von Würzburg den 15. Septemb. Anno 1587. per sententiam, sine onere eximiri hat/ nach dem solch Stiffte allbereit zu vor den Bischoffen zu Würzburg/ in Geist. vnd Weltlichem vnderworfen war/ auch Kayser Fridericus Anno 1485. dieses vornehme Adliche Collegium, in sonderbaren ewigen/ vnnnd erblichen Schug dem

Bistumb vbergeben hatte: wiewol allwegen der Altstift Schenck/ Herz zu Limpurg/ Aßter Schirmherr desselben ist/ vnnnd solch Advocatiam von Würzburg zu Lehen trägt/ wie ein mehrers hievon beyh Martino Magero von Schönberg/ cap. 8. Advocat. armat. num. 342. fol. 319. cap. 9. num. 1039. fol. 434. & cap. 14. num. 128. fol. 622. zu lesen.

Dachsbach/ ein Merggräffischer nähder Eulmbach gehöriger/ aber jetzt verbrantter Ort/ sampt einem Ampt/ so Anno 1279. vmb 500. Mark Silbers/ vnnnd ein tausend Pfund Heller/ von den Grafen zu Dettingen/ durch die Burggraffen zu Nürnberg/ erkaufft worden seyn solle.

Distelhausen/ Fleck/ vnd Würzburgisch Ampt/ an der Tauber/ zwischen Lauden/ vnnnd Bischoffsheim/ allda ein herrlicher Wein wächst/ der diesen Ort daher beruffen macht.

Düringstatt/ ein Bambergischer Markt/ vnd Ampt.

Ebelsfeld/ nähend Staffelstein/ Bambergisch.

Eberach/ Eborach/ auch von theils Eboran genant/ ein Stättlein im Steigerwald/ vier Meilen von Schweinfurt/ vnnnd im Stiffte Würzburg. Ausserhalb desselben ligt das herrliche Eistercienser Kloster/ gleiches Namens/ von deme Bruchsius de Monasteriis Germaniæ, vnnnd Besoldus, in Thesauris pract. lit. K. voc. Kastenvogt/ zu sehen. Vnd hieher wird eines Bischoffs von Würzburg Derg/ wie oben bey selbiger Statt Beschreibung gesagt worden/ geführt. Es ligen auch in solchem Kloster viel Grafen von Castell.

Ebermannstatt/ nähend Forchheim/ ein Bambergisch Ampt. Vmb das Jahr 1625. hat/ zwischen Ebermannstatt/ vnnnd Gaisfeldorff/ ein Berg mit schrecklichem krachen/ vnnnd geprassel/ sich vort einander gethan. Ehe derselbe gerissen/ hat man darob ein vngewöhnlich Feuer gesehen/ wie in der Frühlings-Relation d. Anno 25. in f. pag. 99. steht.

Ebern/ an der Paunach/ nähend Paunach/ oberhalb Bamberg/ ein Würzburgisches Stättlein/ ins Ampt Raverleek gehörig. In der Würzburgischen Aempter Verzeichnuß wird Ebern selbst ein Ampt genennet.

Eckoltsheim/ Markt/ vnd Ampt/ Bambergisch.

Ellingen/ nähend Weissenburg am Nordgow/ vnd Pleinsfeld/ gelegen/ desß Herren Land Eömenthurs der Balley Francken Ordinari Residens/ oder Schloß/ vnd Markt/ so vor diesem schon gewesen/ aber Anno 1632. zum guten theil jämmerlich eingeäschert worden ist.

Eltman/ am Mäyn / gegen Ebelbach vber / vnnnd nicht weit von Bamberg gelegen / ein Wirzburgisches Stättlein/vnd Ampt.

Ergersen/ ein Dorff an der Aisch / nicht weit vom Ampt Bffenheim / so Marggräffisch Dhnspachisch.

Erlbach/ oder Marck Erlbach / an der Redniz/zwischen Winkhaim / vnnnd Langenzem/ gelegen / ein Marggräffisch Dhnspachischer Marckt.

Eschenbach/ Stättlein vnd Schloß/dem Teutsch-Meistertum gehörig / vnnnd zwischen Dünckelsbühl / vnnnd Nürnberg / nämlich vier Meyl von Dünckelsbühl/vnnnd 5. von Nürnberg gelegen.

Euerbach/ der Edelleuth von Steinaw.

Euerhaim am Mäyn/bey Haffsurt / ein Wirzburgisch Ampt.

Eüssenhausen/ein Wirzburgisch Dorff von 54. Mannschafften/ ins Ampt Melrichstatt gehörig.

Enbach nahend der Redniz / vnd den Dren Stein/Reichelsdorff / Pillnreut / vnnnd nicht sonders weit von Nürnberg/ so erstlich gen Aichstatt gehört/nachmals an die Waldstromer/vnnnd leßlichen an die Statt Nürnberg kommen ist; wie in einer geschriebenen Verzeichnuß / vnd daselbst auch dieses stehet/ daß die Kirch allhie Anno 1344. durch ein altes Geschlecht/die Motter genant / gestiftet worden seye.

Feucht/ ein Marckt / der Statt Nürnberg gehörig / so gleichsamb das Haupt aller Zeidler/ vnd Zeidelgüter/ des gangen Nürnbergischen territorii ; daselbst auch Jährlich das Käyserlich Vorst/ oder Waldgericht/ vber ihrer / der Zeidler/ Recht; vnnnd andere Burgerliche Sachen/ sechs mal pßeger gehalten zu werden. Liegt bey Kornburg/ Altentann/ Birnthan/ Altenfurth/ vnd Reitenbach/ neben dem Wasser Schwarbach.

Sirnßberg / Schloß / vnnnd Dorff/ nicht weit von Kottenburg/ Obernzenn/vnnnd Dachstert gelegen / vnnnd zum Teutschen Meistertum gehörig.

Frackenbergh/ denen von Hutten zuständig.

Fürth/ vorhin ein schöner Nürnbergischer Marcktfleck/ an der Redniz / oder Regniz/ vnnnd ein kleine Meyl von Nürnberg gelegen. Anno 1634. im Herbst/ ist dieser Ort / von den Erabazern/ biß auff die Kirch/ vnd etlich gar wenig Häuser/ abgebrant worden. Die Pegniz kompt von

Nürnberg hieher/ vnnnd fällt da in die besagte Pegniz. Der Zoll allhie solle nach Onolzbach / oder Dhnspach/ gehören.

Gaildorff/ ein Stättlein / vnnnd schönes Schloß/den Herren von Lymburg gehörig / drey Stund von Schwäbischen Hall/ oder ein starcke Meyl gegen Schwäbischen Gmünd werts/ vnnnd auff Schwäbischem Boden gelegen ; daher auch dieser Ort allbereit vnder den Schwäbische Stätten eingebracht worden ist; wiewol er/ seines Herren halber / zum Fränckischen Craißgezogen wird. Welches wir dann allhie zu erinnern gehabt haben.

Gefres/ oder Gfres / ein Marggräffisch Eulmbachischer Marcktfleck/ am weiffen Mäyn/ zwischen Hoff / vnnnd Bayreuth / nahend Wyrsparg/ Presselt/ Treges / Friedmansdorff/ Leuten/vnnnd Weiffatt/ gelegen. Zwischen diesem Marckt/vnnnd dem Dorff Bischoffsgrün / so auch Marggräffisch / entspringt / bey Heydels/ einem Dorff/ auß einem Berg/ die Heid genant/ so ein stuck des Fichtelbergs ist/die Eger.

Geltersheim/ nahend Schweinfurt/all da sich Anno 1632. der König auß Schweden befunden. Ist Wirzburgisch.

Gerolzhofen/ bey Haldelsfeld / vnnnd Zabelstein / nahend Volckach / ein Wirzburgisch Stättlein/vnd Ampt.

Gich/ ein Bambergisch Schloß/vnd Ampt/ nahend Bamberg gelegen.

Goldcronach/ ein Marggräffisch Eulmbachisch Ampt. Gaspar Bruschiuss, in Beschreibung des Fichtelbergs/ sagt / daß zwischen des Fichtelbergs Haupt / vnnnd Weidenberg/ einem Stättlein der Edelleut von Königsberg / gegen Goldcronach/ ein Märcklein/ Marggraffen Albrechts von Brandenburg / ein fast grosses/ vnnnd weites Feld seye / welches man die Königsheid nenne/ darumb/ daß er wann alda ein König eine Schlacht soll gethan haben. Welches auch bezeugen die Bebein/ Hirnschaln/ alte rostige Wehren/ Schild/ Helm/ vnnnd andere Kriegerüstung/ so heutiges Tages / (er redet aber vom Jahr 1542.) noch von dem Bawersvolck hin vnnnd wider auff diesem Feld außgegraben / vnd gefunden werden.

Gosmanstein/ bey Kottenstein/ an der Putlach/ ein Bambergisch Schloß/vnd Ampt.

Gramschach/ ein Wirzburgisch Stättlein.

Greding/ ein Marckt/ bey Lautershofen/ im Eichstädtischen.

Grum





Ulm.



Neckee Wlm.



Rötingen.





Grumbach/ Schloß / vnnd Markt am Mäyn/ bey Selgenstatt/ vnd Zettelbach.

Grundlach/ von theils Grinelach genant/ bey der Rednik / nahend Herelsberg/ Meunhof/ vnd Sach/ gelegen/ so die Burggraffen zu Nürnberg/ Anno 1326. sampt Pruck (bey Tennenlohe/ vnd Herzogen Aurach/ gelegen/) vnd Hohenstatt/ auch einem Fischwasser/ von Herren Godfrieden von Brauneck / vmb 7100. Pfunde Heller erkaufft haben; wie in einer geschriebenen Verzeichnuss steht.

Gundelsheim/ am Neckar / zwö Meylen vnter Hailbronn/ auff Schwäbischen Boden/ vnd im Erachgöw/ gelegen: weil es aber Teurschmeisterisch / so wird solcher Ort / den Theils ein Stättlein / Theils einen Markt nennen/ zu dem Fränckischen Erach referirt. Hat in der Höhe das Schloß **Horneck/** darauf ein Haus Commenthut residirt.

Hailbrunn/ Hailsbrom/ ob Heilsbrunn/ ein Cistercienser Kloster/ fast auff halbem Weg zwischen Nürnberg/ vnd Ohnspach gelegen/ vnd Herren Marggraf Albrechten zu Brandenburg/ nach besagtem Ohnspach/ gehörig/ der allhie einen Richter hest. Jacobus Greterus lib. 2. de Episcop. Eystett. cap. 10. schreibet/ daß der Heiligen Jungfrauen Stilla (welche in dem Jungfräwe Kloster Mariaburg/ Alchstetter Bistums/ nahend der Statt Abenberg (wie er es allhie; aber 518. Blat/ Arnberg/ ein Stättlein/ nennet) in der Nürnbergischen/ Weissenburgischen/ vnnd Ohnspachischen Nachbarschaft gelegen/ ruhet / vnd die des Grafen Babonis von Abensperg in Bayern Enckels Tochter solle gewest seyn) Bruder/ Conrad/ vnnd Rapoto / Grafen von Abenberg auffm Nordgow/ mit S. Otten / Bischöffen zu Bamberg/ dieses Kloster Heilsbrunn/ im Jahr 1132. gestiftet habe. Es liege besagte S. Stilla / oder die Heilige Stille/ in der Kirchen zu gedachtem Mariaburg/ so sie erbawet; aber das Kloster sey erst Anno 1382. von Bischof Wilhelmen zu Eichstatt hinzu gethan/ vnnd Jungfrauen auß dem Kloster Marienstein bey Eichstatt dahin beruffen worden. Es steht in der Salmanschwailischen Erinnerung/ bey der dritten Hauptfrag/ am 48. Blat/ daß in dem Kloster Heilsbronn/ vor Zeiten/ die Layen Brüder/ Bertling genant/ sich für Scharpffrichter haben gebrauchen lassen; diweil der Cistercienser Orden/ auß einer alten/ vnd approbirten Gewonheit / diese Freyheit gehabt/ daß solcher auff seinen Gütern/ durch seine Diener / den Blutbann hat exerciren mögen. Siehe die Documenta rediviva Monaster. in Ducat. Wirtemberg. pag. 292. Es ist solch Kloster vor Zeiten ein Städt des Reichs/ vnd auff 2. zu Ross/ vnd 10. zu Fuß/ angelegt gewesen. Marggraf Georg Friederich von Brandenburg / der Anno 1603. gestorben/

hat Anno 1582. dieses Kloster zu einem Jhrstlichen Brandenburgischen Gymnasio gemacht / vnd für ein hundert Knaben den Vnderhalt darzu verschaffet. Siehe Crusium part. 2. Annal. Suevic. lib. 9. cap. 14. Es haben die Herren Marggrafen auch zum theil ihre Begräbnissen allhie; sonderlich die geweste Burggraffen zu Nürnberg.

Halburg/ ist ein eingezogen Würzburgisch Lehen / den Böllnern von Halburg zugehörig/ à Francisco Episcopo ist es Wernern Schencken von Stauffenberg verliehen; qui est Consiliarius, & Præfectus Würzburgensis in Rixingen; wie der vns zukommene Bericht redet.

Halstatt/ Markt/ vnnd Ampt/ Bambergisch.

Häntungen/ eine Statt im Hennebergischen/ so ein Decanat hat.

Hardtheim/ nicht weit von Amorbach/ ein Würzburgisch Ampt / so dem Geschlecht deren von Hartheim gehört hat. Anno 1641. hat dieses Ampt der Probst zu Münster im Grönsfeld (Al. Trönsfeld) verwaltet.

Hartneidstein/ Schloß / vnnd Pfleg/ Bambergisch.

Helbig / Markt/ vnnd Ampt/ Würzburgisch.

Helmerik/ zwischen Selbig/ vnnd Steinbach/ nahend Hof/ Culmbachisch.

Heltburg/ an der Rercke/ ein Ampt/ nicht weit von Königshofen. Pertinet nunc ex divisione ad Ernestum Saxoniz Ducem. Anno 1632. ward Heltburg/ Newstättlein/ vnnd Etsfeld/ vordem Friedländischen in die Aschen gelegt.

Herbsthausen/ ein Dorff / ein kleine Mehl Wegs von Mergetheim/ auff der Höhe gelegen; daby Anno 1645. den 5. Maij/ Newert Cal. die Frankosen/ vnnd Weymarischen / vnder dem Vicomte de Toureine, von den Chur. Bayrischen geschlagen/ vnd etliche vornehme hohe Officier/ gefangen worden.

Heubach/ ein Schloß/ vnnd Flecken / so theils zur Graffschaft Erpach/ ein Franckfurtische Relation aber zur Wertheimischen Graffschaft rechnet/ in dem sie saget / daß Anno 1626. den 14. Maij/ die Kayserschen Schloß vnd Flecken Heubach in der Graffschaft Wertheim eingenommen haben. Den Landtraweln nach liegen groß/ vnd klein Heibach/ am Mäyn/ gegen einander vber/ vnd nahend Miltenberg / fast in gleicher wette von Erpach/ vnd Wertheim. Mögen wol Ganerben Dertter/ wie Breuberg/ seyn/ so beyden Häusern gehörig.

Heydingsfeldt am Mäyn / alias Heyfeldt/

feldt/ein Kloster/dabey entweder ein Stättlein/oder der Markt/so Wirzburgisch.

Hiltruff/ Statt/oder Markt/ Wirzburgisch.

Hirshaid/ zwischen Bamberg/vn Jorckheim/an der Rednig.

Hohenecck/ ein ruinirtes Schloß bey Windsheim/sampt einem Ampt/ dessen Hauptstet Appenheim heisset. Ist Culmbachisch.

Hohenwerghheim/ so Bruschius zu seiner Zeit ein herrlich/ vnd fast weitläufftig Marggräfflich Brandenburgisches/vnnd am Nordgöw gelegenes Schloß nennet.

Holfeld/ ein Stättlein/ vnnd Ampt/ im Bambergischen/ an dem Fluß Wisend.

Holtzkirchen/ ein Kloster zwischen Remlingen/ vnnd Wertheim/ an einem vnbekanten Wasser/dessen Klosters Vogtey die Herren Grafen von Wertheim haben.

Jagstberg/ an der Jagst/nicht weit von Eungelsan/ Statt/ Schloß/ vnnd Wirzburgisch Ampt. Es solle auch ein Schloß/vnnd Dorff dieses Namens bey Leutershausen ligen/ vnd Edelmännisch seyn.

Jagsthausen gehört dem Geschlecht von Berlichingen.

Jgerssen/ oder Jgersheim/ein Markt im Taubertal/ vnder Weickersheim.

Jngelsingen/ am Roher/ zwischē Jagsthausen/vnd Deringen/ein Stättlein/den Grafen von Hohenlohe/nach Langenberg/ gehörig. Es ligen in der Nähe herum Rohersteinfeld/ Sinderingen/Braunsbach/vnd andere Ort mehr.

Jüchsen/ wie dieser Ort in einer Franckfurtischen Relation genant/ vnnd für einen reichen Hennebergischen Flecken gesetzt wird/ so An. 1621. fast ganz abgebronnen.

Kirchlautern/ Stättlein/ vnnd Ampt/ Wirzburgisch.

Kissingen/ Stättlein/ vnd Ampt/ Wirzburgisch.

Klein Amberg/ ein Aichstättisch Stättlein.

Kundorff/ im Hennebergischen/ allda ein Decanat/vnd Johanniter Komptur.

Künfels Ab/ ins gemein Künfels Am genant/ ein gar schöner Markt/ ein Meyl von Deringen/ vnnd vngefahr 2. oder 3. Meylen von Schwäbischen Hall/ am Roher/ gelegen/ so der Augspurgischen Confession zugethan ist/ vnnd sechs Herrschafften hat; darunder Chur-Mäyns/

die Grafen von Hohenlohe/ vnd die von Rochell/ sterten seyn/ so das meyste allda haben sollen.

Kupfsenberg/ an der Altmüll/ Eichstättisch.

Kupferberg/ Statt/ Schloß/ vnd Vainbergisch Ampt/ nahend Geseß/ vnnd Wyrspurg/ gelegen.

Landeck/ Marggräffisch Onoltzbachisch. In einer geschriebenen Verzeichnuß stehet/ daß solches Anno 1327. vom Burggraffen zu Nürnberg/ von einem von Gundelfingen/ vmb zwey tausend Pfundt Heller gelöst worden. Solches seye erstlich des Reichs gewesen/ vnnd wann das Reich Landeck wider haben wöll/ soll es selbiges vmb drey tausend Pfundt widerumb an sich lösen. Wird aber/ sonders zweiffels/ hernach ein andere Gestalt damit bekommen haben; wann es anderst wahr ist/ was gemeldte Verzeichnuß saget.

Langenberg/ Statt/ Schloß/ vnnd der Gräfflichen Hohenlohschen Residenzen eine/ davon oben im Eingang.

Langensfeld/ Schloß/vnd Flecken/an dem Wasser Et/ein Meyl Wegs von Newstatt an der Aisch/ auff der Landstrassen von Kitzingen nach Nürnberg gelegen/ vnnd denen von Seckendorff gehörig.

Langen Zenn/ an dem Fluß Zenn/ drey Meylen von Nürnberg/ nahend Adelsdorff/ Radelzburg/ Jarenpach/ vnd Kostal/ gelegen/ Marggräffisch Ohnspachisch. Es hat dieses Stättlein ein vornehmes Stiff/ vnnd ein vberauffstättliche Bibliothek gehabt; welches alles Anno 1632. bey der Nürnbergischen Belagerung/ zu schanden gangen.

Lauda/ oder Lauden/ an der Taubert/ zwischen Bischoffsheim/ vnd Königshofen/ setzen Theils/ vnd vnder denen auch Munterus, für ein Vnder Pfälzische Statt/vnd saget dieser/ daß Anno 1398. die Grafen von Hohenlohe/ Herkog Ruprecht Pfalzgrafen/ diese Statt/ Schloß/ vnnd Ampt/ vmb zehen tausend Gulden verkaufft haben. In einer Verzeichnuß stehet/ seye auch ein mahl Rheineckisch gewesen. Der Zeit wird solcher Ort vnder die Wirzburgische gesetzt; haben auch wir vnterschiedlichen Bericht bekommen/ daß er Wirzburgisch seye. Wie vnd welcher gestalt er aber an dieses Stiff gelangt/ haben wir noch nicht erfahren können.

Laudenbach bey Klingenberg/ ist ein Ampt/ so Löwenstein/ ratione Wertheim/ anspricht.

Es ist auch ein Laudenbach bey Michelstatt.

Lauen



Langenberg.





Lauenstein/ ein Culmbachische new erkauffte Herrschafft.

Lautenbach/ ein Markt/ vñnd Schloß/ der Zeit Herren Generaln / vñnd Gräfen von Nassfeld/nc. gehörig. Außerhalb stehet eine Capellen/ dahin grosse Wallfahrts/ an deren statt mit der Zeit/ wie man berichtet/ ein Kloster kommen/ vñnd dieses Lautenbach am Mäyn/ bey Carlstatt/ Karbach/ vñnd Himmelstatt/ ligen soll.

Lauterbach/ bey Forchheim/ ein Bambergischer Fleck/ so in das Ampt Forchheim gehörig.

Leugast/ oder Markt Leugast/ ein Bambergischer Markt/ vñnd Ampt.

Leuten/ ein schöner Markt / vor dem jetzigen Krieg / vñnd Marggräffisch Culmbachisch Ampt / liegt an der Eger/ darüber allda ein steinerne Bruck / mit dreyen Schwibbogen/ wie Bruschius vom Dichtelberg/ p. 18. berichtet/ gehet.

Leutershausen am Wald / bey dem Brunsprung der Altmüll / nicht weit von Onolzbach/ vñnd zuo starke Meylen von Rotenburg gelegen/ so ein Marggräffisch Ohnspachisch Stättlein ist. Theils nennens Lautershausen. Vñnd stehet in einer geschriebenen Verzeichnuß / daß die Burggraffen von Nürnberg / Lautershausen/ vñnd Callenberg (in einer Taffel/ vñnd zwar/ wie einer berichtet / recht / stehet Colmberg/) Anno 1319. vmb sechs tausendt zwey hundert Pfunde Heller erkaufft/ so zuvor der Grafen von Truchendingen gewesen.

Leysenfels/ Schloß/ vñnd Ampt/ Bambergisch.

Liechtenberg/ Schloß / vñnd Culmbachisch Ampt. In den Landtaffeln finden sich zwey Liechtenberg/ an den Grängen des Voigtländers/ eines bey Selbig/ vñnd das ander bey Giesel/ Lobenstein/ vñnd Salbing. Vñnd soll eines darunder/ wie man vor diesem berichtet hat / dem Lithauischen Herzoge von Radgivil (sonders zweiffels/ wegen seiner Gemahlin) zugehöret haben. Nach Culmbach rechnet man auch Luderstatt.

Lönsfeld/ ein Wirzburgischer Markt am Mäyn / zwischen dem Kloster Driffelstein (so auff einem Berglein / gegen vber / jenseit des Wassers/) vñnd Kemlingen/ gelegen.

Ludwig Schorgast/ Markt/ vñnd Ampt Bambergisch.

Marckelsheim / im Taubertal/ vñnd

gefehrt ein Meyl oberhalb Mergethelm / Teutschmeisterisch/ ins Ampt Neuhauff gehörig.

Markt Schorgast/ Markt / vñnd Ampt/ Bambergisch.

Marolffstein/ Schloß / vñnd Ampt/ Bambergisch.

Nassfeld / nähend Mainungen/ vñnd nicht sonders weit von Naresfeld (so theils eine Statt/ die ein Dechanat habe/ nennen/ wir aber hievon nichts gewisses berichten können/) in der Fürstlichen Graffschafft Henneberg gelegen / vñnd dem Chur- vñnd Fürstlichen Hause Sachsen ins gesambt gehörig/ ein festes wolbewahrtes Haus/ so sich in diesem Teutschen Krieg wol bekandt gemacht hat; dabey ein Markt- stecken ligen solle. Was bey dieser Bestung in den Jahren 1639. 40. 41. vñnd 42. vorgangen/ davon kan der vierdte Theil desß Theatri Europæi fol. 107. 272. seqq. 631. seq. 882. vñnd anderswo/ gelesen werden.

Es ist auch ein anders Nassfeld/ bey Lauringen/ Ebern/ vñnd Königsperg.

Neynberg / ein Wirzburgisch Ampt/ nechst an Schweinfurt.

Nehneck / Bambergisch Schloß/ vñnd Ampt.

Ninnerstat/ Statt/ Schloß/ vñnd Ampt/ Wirzburgisch.

Es wird auch ein Ort Nühestatt genant/ vñnd daß er Wirzburgisch seye/ gesagt.

Nönsberg/ oder Münchberg/ ein Culmbachisches Stättlein/ zuo Meylen vom Hof/ zwischen Geseß/ vñnd Hof/ gelegen.

Nassensels/ ein schöner Markt/ fleck/ drey Stund von Ingolstatt gelegen/ vñnd dem Bischof zu Aichstatt/ so ein Stand desß Fränckischen Craisses/ gehörig. Auentinus, vñnd Gretserus; halten ihn für der Alten Aureatum; die auch von den Antiquitäten allhie zu lesen seyn. Vñnd wil man den Thurn allda im Schloß / auff einem Felsen/ müten in der Schutter erbawet/ für ein Römisch Werck halten. Sollen auch die Wawren daselbst noch bißweilen alte Münden/ Heidnische Waffen/ vñnd zerbrochene Spieß/ finden. Besiße besagten Gretserum de Episcop. Eystett. p. 155. seqq.

Neckers Blm anderthalb (al. i.) Stund/ vñnderhalb Heilbronn/ am Necker/ entweder ein Stättlein/ oder ein schöner Markt/ fleck/ Teutschmeisterisch/ vñnd also in den Fränckischen Cräns gehörig/ obwoln solcher Ort noch auff de Schwäbischen Boden liegt.

Neudeck / Schloß / vnnnd Ampt / Bamber-
gisch.

Neuhauff / ein Berg-Schloß / allernechst
an Mergerheim / Teusch-Meisterisch.

Es ist auch ein Neuenhauff im Bambergi-
schen. So soll ingleichem ein Neuenhausen im
Eulmbachischen / vnnnd eines im Coburgischen
seyn.

Neuenburg / ins Wirzburgische Ampt
Markt Vibert gehörig.

Neuenstatt / am Mäyn / ein Kloster / vnd/
wie einer berichtet / auch ein Ampt / im Bistumb
Wirzburg. Wird vielleicht daß Neustatt seyn/
so eine Landrafel im Speshart / zwischen Roden-
bach / Rotenfels / vnnnd Eßelbach / am Mäyn/
setzet.

Neuenstein / Statt / vnnnd Schloß / ein
Stundt von Deringen / Herren Graffen Crafftis
von Hohenlohe hinterlassenen Erben Resi-
denz.

Neunkirch / Markt / vnnnd Ampt / Bam-
bergisch.

Northalben / Markt / vnd Ampt / Bam-
bergisch. Wird auch / ohne h. Nort-Alben ge-
schrieben.

Northeim / im Hennebergischen / allda ein
Decanat.

Ein anders am Mäyn / bey Kisingen.

Ober-Scheinfeld / auch ein Bamber-
gischer Markt / vnd Ampt.

Schenbruck / ein Nürnbergischer
Markt / zum Schloß Schwarzenbruck gehörig/
welches Schloß vor diesem herrlich / vnnnd schön ge-
wesen; aber Anno 1552. von Marggraff Albrech-
ten zu Brandenburg / der Statt Nürnberg zu
leyd / abgebrant worden ist. Liegt nahend Al-
torff.

Ostheim / an der Stray / bey Gladungen
gelegen / ein Stättlein / so entweder Wirzburg: o-
der Hennebergisch. Anno 1641. lagen die Schwe-
dischen allhie / vnnnd zwangen die Ostheimer / das
veste obgedachte Hauß Maßfeld zu proviantie-
ren.

Es ist auch ein Ostheim in der Wetteraw / zwi-
schen Windeck / vnd Rosßdorff.

Perneck / nahend Himmels-Eron / Eulm-
bachisch

Pfardorff / ein Wirzburgisch Vogten.

Pfedelbach / Schloß / vnnnd Flecken / ein
vierthel Stund von Deringen / vnd 4. Stund von

Hailbronn gelegen; Herren Graf Ludwig Eber-
harden von Hohenlohe Residenz.

Pleinsfeld / an der Rednig / nahend Spalt /
Bischofflich Reichstettisch / so theils ein Stättlein/
theils einen Marktflecken/nennen.

Profolzheim / ein Würzburgisch Stätt-
lein / vnd Ampt.

Radelstorff / oder Rittelsdorff / 2. Meylen
von Bamberg.

Raigelsperg / oder Reigelsperg / vñ theils
Reichelsperg genant / liegt zwischen Riet / so ein
nahmhafter Fleck / vnnnd Rab / so vor diesem bey
der Graff-vnnnd Herren-Bancel sich befunden /
vnnnd Monatlich 28. fl. geben / so jetzt Wirzburg
vertritt.

Raufulm / bey Schnabelwaid / Eschen-
bach / vnd Neustättlein / ein Eulmbach-Marggräf-
fisches Stättlein. In des Bruschii Zeiten / vmb
Jahr 1542. war Hauptmann auff dem Raufen-
kulm Bilibald von Wirßberg / ein gelehrter / vnnnd
der Rechten erfahrner Edelmann.

Reiffenberg / Schloß / vnd Ampt / Bam-
bergisch.

Remlingen / ein Marktfleck / bey Pir-
ckenfeld / sampt 2. Schlössern / vnd eines Herren
Grafen von Castell Residenz 2. Meylen vñ Wirz-
burg gelegen. Es sein diese Grafen / so der Aug-
spurgischen Confession zugehan / alten Herkom-
mens / die das Kloster Vogelsburg am Mäyn ge-
stiftet / vnd erbawet haben. Ihrer liegen viel im
Kloster Eborach / theils auch im Kloster Schwar-
ach am Mäyn / begraben. Sie seyn eines an-
dern Geschlechts / als die Grafen von Castell in
der Obern Pfalz / so nunmehr abgestorben / vnnnd
von denen D. Wiguleus Hund / im Bayerischen
Stammenbuch / part. 1. fol. 144. zu lesen / gewest
seyn. Das eine Schloß allhie zu Remlingen ist/
durch Feuer / vbel zugerichtet worden. Was fol-
gents Anno 1632. den 11. Julij / ihnen / den He-
ren Grafen / von dem Friedländischen Volck / vor
Schaden geschehen / das ist part. 2. Theatri Euro-
pæi fol. 544. zu lesen.

Es ist auch ein anders **Remling** / oder
Remlingen / an der Roen / in diesem Lande / so ein
Wirzburgisch Stättlein / vnd Ampt.

Retleß / ein Wirzburgisch Stättlein / vnd
Ampt.

Reußenberg / ein Wirzburgischer
Markt.

Rheau / ein herrlich groß Marggräffisch
Eulmbachisch Dorff / dessen Bruschius gedenket/
vnd daß es 2. Meylen vom Fichtelberg lige / sagen
ihut. So vielleicht anderer Rhebau seyn wird.

Nieder



Rotenber

Denen Wolgebornen Vol. Edl.
gebornen Heilighen Herrn Burggraf.
sen, Cammerler und Erbornen, auch ge.
meinen Herrn Sauerben der Festung und
Herrschaft Rotenberg: Meinen Ido Herrn,
Dietrich off.
M. Marian.







Schillingsfürst.



Sonnenberg.



Riedt/ ein Wehl von Ohrenbau / nahend
Herrn den/vnd 4. Wehl von Schwabach gelegen/
ein Bischofflich Albstettischer/ aber/ wie man be-
richtet/ der Zeit abgebrannter Markt. Besagt
Ohrenbau/ von theils Arnbau genant/ist auch
Albstättisch / vnnnd wird vnder dieses Bistums
Stättlein/vnd Kempfer/gezehlet.

Rimpar/ oder Reimpar/ Markt /
vnd Wirzburgische Vogtey.

Ringelsberg/ ein Wirzburgisch Ampt.

Rirschenhausen/ Stättlein/vnd Wirz-
burgisch Ampt.

Rostall/ bey Eadelsburg / Krottenbach/
vnnnd Buch Schwabach/wann man von Nürn-
berg gen Otolsbach/vnnnd Hailsbronn reisset / ein
wenig auff der Seiten gelegen/ ein Dorff/vnd das
selbst ein herrliche Kirch/oder Tempel/ in welchem
die monumenta Herzog Ernsts auß Bayern/
vnd seiner Gemahlin / der H. Erbelgard/ Pfalz-
gräffin bey Rhein/vnd der H. Cunigund Schwe-
sters/ als der Stifterin / wie wir lesen/ zu sehen
vnnnd vnder solcher Pfarrkirch noch ein andere/vn-
der der Erden / so in gleichem wol zu besichtigen
seyn solle.

Rotach/ an der Rota/ ein Stättlein/vnd
besonders Ampt/nach Coburg gehörig/ so der Zeit
Fürstlich Sächsisch Altenburgisch ist.

Rotenbauer/ nächst an Würzburg/ der
Edlen von Wolffsfehl Sitz.

Rotenberg/ ein Wirzburgisches Stätt-
lein.

Rotenberg/ ein wehrhaft Berghauff/
in der Herrschafft gleiches Nahmens / nahend
Nürnberg gelegen/ hat seine Fürstl. Regalien/ ist
von ertlichen BrAdelichen Geschlechtern Anno
1478. von Weyland Herren Otto Pfalzgraffen
bey Rhein/ Herzogen in Bayern/ erkaufft / von
voltermeltem H. Käuffern bey damals nach vn-
verfaßten Reichs Landfrieden zu einem vnter ih-
nen Gemeinsschafftlichen Gan-Erben Hauff mit
besonderm Burgfriedens Articulin auffgerichtet/
darbey absonderlich disponirt worden/ daß solches
Hauff vnd Herrschafft durch einen auß ihrem Mit-
tel erwöhlten Burggraffen auch Bammeister vnd
Erkornen/ registret vnnnd verwahrt werden solle/
vber solches Hauff hat die Cron Böhmen die D-
ber: das Hauff Chur-Pfals aber die Äfter Lehen-
vnnnd Schuch-Herrschafft / re. Besiehe Wehne-
rum, in pract. Observat. voc. Ganerben/ cap.
2.p.197.

Rotenfels am Mäyn/beym Wald Spes-
harts/zwischen Eor/vnnnd Wertheim/ nahend Neu-

statt / gelegen / so Wirzburgisch / wie Bruchsius
cap. 9. de Episcopat. German. p. 170. schret-
bet. Anno 1631. nach der Leipziger Schlacht/ hat
diesen Ort der König in Schweden eingenom-
men/ hat ein Ampt.

Röting / oder Röttingen/ ein Würz-
burgisch Ampt/ vnnnd Stättlein an der Tauber/
bey Waldmanshofen/ Weickersheim/ vnd Wibe-
ra/ am Bernheimer Wald/gelegen.

Salsburg/ an der Sala / ein Schloß/
vnd Ganerben Hauff / den Votten von Sals-
burg gehörig/ davon P. M. Wehnerus, in pract.
Observat. voc. Ganerben/ cap. 2. pag. 198. a. als
so schreibet: Aliud exemplum est in arce Salisbur-
go; Salsburg ad Salain, in Frāconia Orienta-
li, vbi etiam Imperatoris Conradi, qui cognō-
men Salici inde adeptus est, regia olim, & Lex
Salica primū lata est à Waremūdo, eiusque
Consiliariis quatuor, qui in ipsa lege nomi-
natur Vilogast, Arögast, Salegast, Vindogast.
Hæcque arx hodiè est etiam domus Ganerbicæ,
similiter suum habens Burggravium, & sua re-
galia.

Es ist auch ein anders Salsburg in diesem Lā-
de/ Statt/vnd Ampt / dem Stifte Würzburg zu-
ständig.

Salsforst/ Markt/ vnd Schloß/ Wirz-
burgisch. Munsterus schreibet/ auß Eginhardo,
daß Carolus M. durch den Mäyn/vnd die Saal/
auff das Jagd/zu dem Salsforst/vnd zu andern
Wälden/geschiffet seye.

Schalkau / oder Schalcken / ein
Stättlein / in der Coburgischen Pfleg / oder
Ländlein / so jetzt Fürstlich Sächsisch Altenbur-
gisch ist.

Scheßlik/ zwo Wehlen von Bamberg /
vnnnd selbigem Stifte gehörig/ nahend Ebelsfeld/
Krolfstein/ Kaltenhauff/ Stain/ Krogelsadel/
vnnnd Waterdorff/ gelegen/ ein Stättlein/ Ampt/
vnnnd Schloß/ so seinen besondern Nahmen hat.
Anno 1395. hat Bischoff Lamprecht zu Bam-
berg/ das Spital allhie gestiftet/ vnnnd gebawet;
wie in der kleinen Bambergischen Calender Chro-
nic/ stehet.

Schillingsfürst / ein ansehnliches
Berg.Schloß/ vnd Gräfflich Hohenlohsche Re-
sidenz/ darunder/ im Flecken Franckna/ der Fluß
entspringt / so von dem nechsten Dorff Wernich/
dahin er laufft/ den Nahmen Wernich bekombe.
Es liegt Schillingsfürst nahend Feuchtwang/
bey einem Wald/vnd gehört Herren Georg Frie-
derichen/ deß Jüngern / Grafen von Hohenlohe
hinderlassenen Herren Söhnen.

Schir-

Schirting/ ein Markt 2. Meylen von Wonsidel gelegen/halb Marggräffisch/vnnd halb Egrisch/an der Kestau/ober welcher Wasser da ein steinerne Bruck gehet/wie Bruschiu; vom Fichtelberg/berichtet.

Schmachtenberg / Stättlein / vnnd Ampt / so in einer Verzeichnuß vnter die Wirzburgische; in einer andern aber vnter die Bambergische/sampt Schwachtenberg/gesetzt wird. Haben sonst hievon keinen Bericht.

Schneckenwerdt / Stättlein / vnnd Ampt/Wirzburgisch/wie abermals in einer Verzeichnuß stehet.

Schönbach / Stättlein / vnnd Ampt/Wirzburgisch.

Schönbrunn/ Schloß/vnd Ampt/Bambergisch.

Schönrain/ Stättlein / vnnd Ampt/Wirzburgisch.

Schorges / zwischen Statt Steinach/vnd Kupfferberg/Bambergisch.

Schwanberg/ Stättlein / vnnd Ampt/Wirzburgisch; davon obgedächter Wehnerus, an erwehntem 198. Blat/also schreibet: Ol in etiam Schwanberg in Franconia am Stetgerwald/prope Iphoven/ & Ritzingen/suit Ganerbinatus, Chron. Herbipol. f. 3. quam arcem Episcopus Herbipolensis nuper à Nobilibus de Wenckheim, emtionis titulo, sibi soli propriam fecit.

Schwarzenberg/ Schloß/vnd Stättlein/der Herren Grafen von Schwarzenberg in Francken/nahend Schwarzach/Schlüsselfeld (so ein Wirzburgisch Stättlein / vnnd Ampt/) vnnd Scheinfeld/ gelegen. Von dem Ursprung hochwolgedachter Herren Grafen/ vom Herren Ertinger von Seinsheim (welchen Kaysers Sigismundus Anno 1417. zum Freyherrn zu Schwarzenberg gemacht hat) ist Thraßybulus Lepta, in historica expositione de Georgio Ludovico à Seinsheim, sonderlich lib. 5. zu lesen. Anno 1566. seynd sie vom Kaysers Maximiliano II. zu Grafen zu Schwarzenberg / vnnd Herren auff Hohenlandspurg / gemacht worden. Besagter Lepta schreibet d. lib. 5. fol. 372. daß sie/ die Grafen von Schwarzenberg/ mit ihren Vetteren / denen von Seinsheim/ Anno 1588. einen Pact/ oder Vereinigung/ der gestalt auffgerichtet haben/ daß fort hin die von Schwarzenberg den Namen der Herren von Seinsheim/ neben dem ihren/ führen/ die Lehen/ ausser beyder Geschlecht nicht vereuffern/ vñ daß ein Geschlecht/ dem andern/ auff den erfolgten Abgang des einen/succediren solle.

Schweiningen/ nahend Stetten/Sonnenhaußen/vnd der Altmüll/ bey dem Hanentam ge-

legen/ein schön vest Schloß/vnnd Flecken/ vörhilt dem Königlich Dänischen General/ Johann Philips Suchsen/c. (der in der Schlacht / bey dem Schloß Luder/ oder Luther/ im Augusto/ An. 1626. mit dem Kayserslichen Generaln / Grafen von Tilly/ gehalten/ blieb ist) jetzt Herren Marggrafen von Brandenburg/ zu Dnolbach/ gehörig / als durch die Herren Vormünder / von dem / wegen Ritzingen/heimtgegebenen Gelt/wie berichtet wird/ zur Marggraffschaft erkauft.

Selb/ Statt / vnnd Ampt/Marggräffisch Eulmbachisch. Bruschiu, in Beschreibung des Fichtelbergs/nennet Selb im Jahr 1542. noch einen nahmhafften Markt/dardurch die Selb stiesse/im Selberwald gelegen.

Senftenberg / Schloß / vnnd Ampt/Bambergisch.

Seslach / oder **Seslich /** Stättlein / vnnd Ampt/Wirzburgisch.

Sindringen/ Stättlein / vnd Ampt / bey Deringen/am Kocher / vnd im Kochenthal/ gelegen. Gehört Herren Graf Ludwig Eberhard von Hohenlohe/ zu Pfedelbach hofhaltend. Hat vor diesem ein Stifft darinn gehabt. Es stehet in der Herbst Relation des Jahrs 1645. am 14. Blat/ daß in besagtem Ampt Sindringen der Kocherfluß 4. Stund lang gang still / auch im Anfang dessen das Wasser fast einer Ehen hoch gleich an sich gestanden / theils Orten gang außgetructet/ daß man trockenen Fußes durchgehen / auch die Mühlen deswegen nicht lauffen können; hernach aber sene dieser Fluß auß der Erden widerumb zu gequellen/vnd außgefüllet worden.

Spelenhofen/ oder Cella S. Solæ, an der Altmüll/ein Closter/Marggräffisch Ohnspachisch/ davon Brouerus lib. 2. cap. 13. Antiqu. Fuldens. zu lesen; welcher die ganze Gegend/wo dieses Closter gelegen/ das Schwalefeld/Sualefeldiam, vnd Sualevelonum, nennet / daselbst Wunnebalduß, vnd seine Schwester Walpurgis, sich auffgehalten. Siehe auch / was Gretserus lib. 2. de Episcop. Eysterten. cap. 4. von dem Abt S. Solæ, vnd diesem Closter/ schreibet; derner/ daß es die Lutheratier haben sollen/ nicht gefallen thut. Auß den oberwehnten Scribenten ist zu ersehen / daß solches Closter / durch Freygebigkeit Kaysers Caroli M. vnd auß Bitt Solæ, des Hess. Bonifacii Jüngers/ gestifftet worden/ vnd vmbß Jahr 1487. vnder die Bischöflich Aichstättische Geistliche Inspection/ oder Sprengel/gerathen; da es zu vor selbne Probst auß Fulda / als welchem Stifft es vorhin/ in Geistlichem / vnderworffen war/ empfangen hatte.

Sonnenberg/ ein Stättlein/ in der Coburgischen Pfalz / davon oben bey Coburg gesagt worden.



Schwarzenberg.







Speckfeld/ ein Lymburgisch Berg-Schloß/ vnd Residenz/am Staigerwald. Hat darunder einen grossen Flecken/ Markt Ainersheim / von theils Engersheim/ genant/ da die Post vñ Wirzburg/ auff Nürnberg/ nit weit fürüber gehen muß. Ihr / der Herren Semperfrenen von Lymburg rechttes Stammhauß **Lymburg/** ein vierthel Stund von Schwäbischen Hall/ vñ einem Berg gelegen/ ist nunmehr ein Steinhauße / wiewol noch da ein Baurhof auff dē Berg. Der Markt- fleck darund gehört besagter Reichs Statt Hall/ vnd heist Vnder Lymburg: wird jetzt für ein Hallische Vorstatt gerechnet; hat aber ihren eigenen Pfarrer. Am Statt Thor zu besagtem Hall/ durch man nach Vnder Limburg gehet/ stehet im Stein diese alte Schrift gehawen: Gemeiner Ruz ließ mich vor Zeiten vermauren/ der selb mich jekund ließ wider öffnen/ vnd erbauen. Dann es zwischen hochwolgedachten Herren/ vnd vñ Statt/ vor Zeiten viel Strittigkeiten geben hat.

Staffelstein/ an der Kadach/ nahend E. belsfeld/ Stublāg/ Lanckheim/ Liechtenfels/ Runstatt/ Reckendorff/ Rittelndorff/ vñnd Paunach. Ist ein Bambergisches Stättlein.

Steinach / nahend Bruckenan/ Bischoffsheim/ Newstatt/ vñnd der Graffschafft Henneberg gelegen/ Statt/ vñnd Ampt/ Bambergisch.

Statt Steinach/ Culmbachisch/ Marggräf- fisch.

Stauff/ Schloß/ vñnd Ampt/ Ohnspach- isch; vor Zeiten deren von Seckendorff; wiewol in einer Verzeichnuß stehet / Burggraff Johannes von Nürnberg hab solchen Ort Anno 1353. vom Kaiser Carolo IV. vmb 1600. Pfundt Heller er- kauft.

Stauffenberg/ Schloß / vñnd Ampt/ Bambergisch.

Stetten/ so zweyerley / Ober- vñnd Unter. Ober-Stetten ist ein Markt/ der Statt Rothenburg; vñnd Nider-Stetten/ ein Stättlein / vñnd Schloß/ Halderberg genant / dem Herren Generaln/ vñnd Grafen von Hatzfeld gehörig; so vorhin Rosenbergisch gewesen/ vñnd 2. Meylen von Rothenburg gelegen ist. Es ist Ihr Gräfflichen Excell. auch der Fleck/ vñ schön Schloß/ **Waldmans-**

hofen/ bey Röttingen/ zuständig / so ingleichem Rosenbergisch gewesen. Dann dieses vornehme Adelige Geschlecht/ so viel Güter in Francken gehabt/ im Jahr 1632. mit Albrecht Christophen/ dem letzten von Rosenberg/ ganz abgestorben; vñnd seyn die Wirzburgische Lehen hochwolgedachtem Herren Grafen von Hatzfeld/ wie berichtet wird/ verehret worden: der auch die Rosenbergische Güter gegen der Vndern Pfalz gelegen / als das Stammhauß Rosenberg / den Marktstücken

Schupf/ oder Schüpf/ bey Boxberg (davon der Schüpfergrund / bey Mergentheim/ Königshofen/ vñnd Landen/ oder die Rosenbergische Dörffer daselbst herum/ den Namen / vñnd ein anders/ als das Hohenlohische Schüpf ist) wie geschrieben worden/ bekommen: die vbrige Rosenbergische Güter aber / so nicht Lehen/ sondern eygenthumblich gewesen/ der Herr Bischoff zu Wirzburg/ vñ ein starcke Summa Gelds / Anno 1640. von den Rosenbergischen Erben/ erkauft haben solle.

Streitberg/ ein vestes Schloß / Statt/ vñnd Ampt/ drey Meylen von Culmbach gelegen/ Marggräffisch Culmbachisch.

Sulzdorff/ Markt/ vñnd Ampt/ Wirzburgisch.

Teischnik/ Statt/ Schloß/ vñnd Ampt/ Bambergisch.

Themar/ an der Schloß / ein Hennebergisch; jetzt Chur- vñnd Fürstlich Sächsischer Flecken/ wie wir finden/ ein Decanat ist.

Thierstein/ Schloß/ vñnd Ampt/ Culmbachisch/ wie man berichtet. Gaspar Bruschius in Beschreibung deß Fiechtelbergs/ hat ein Thiersheim/ davon er am 52. Blat. im Jahr 1542. also schreibt: Thiersheim ein Markt Marggraffen Albrechts von Brandenburg/ an dem Littersbach/ ein halbe Meyl von Arzberg / auff halben Weg zwischen Eger/ vñnd Bunsidel/ gelegen. In diesem Markt wird jährlich ein vñnzehliche Mannig der Kugeln/ damit die Kinder spielen/ Item der grossen Kugeln/ so man auß den Büchsen scheußet/ auß einem zähen / vñnd feisten Erdreich (welches die Einwohner deß Flecken Schmerstein nennen/ vñnd es vmb den Flecken allenthalben herum außgraben) von allen Einwohnern alten vñnd jungen Leuthen gemacht/ die werden darnach vom Jever geherttet/ vñnd mit viel Wägen gen Nürnberg/ vñnd widerumb von dannen/ durch ganzes Teutsch- vñnd Belschland geführt. Es haben auch gemelten Fleckens Einwohner/ neben dem Ackerbau/ kein andere Handthierung/ der sie sich erhalten/ oder ernehren.

Trimberg/ ein sehr grosses Wirzburgisches Ampt.

Vmbstatt/ ein Coburgisch: jetzt Fürstlich Sächsisch Altenburgisches Stättlein.

Wachenrodt/ Markt / Schloß / vñnd Ampt/ Bambergisch.

Waßman/ oder Weisman/ Statt vñnd Ampt/ dem Bistum Bamberg gehörig. In der kleinen Bambergischen Calender Chronik stehet/ daß Anno 1248. der letzte Herkog von Meran/ Otto, durch seinen Hoffmeister/ in seinem eygnen Schloß **Niesten** (so noch ein Bambergisch/ Schloß/

Schloß/vnd Ampt) ermordet worden / welcher Herzog/in erneltem Jahr/vor seiner Entleibung/ den mehrertheil seiner Güter / vnnnd das besagte Schloß Miesten (oder Risten/) Ober Waismäyn gelegen/ dem Stifft Bamberg / durch ein Testament verschafft habe.

Walbuch/ Markt/ vnd Ampt/Wirzburgisch.

Wallenfels/ Markt/vnnnd Ampt/Bambergisch.

Waltershausen/ an der Tauber / bey Wertheim.

Warberg/ nächst bey Leutershauffen gelegen/Aichstädtisch.

Es ist auch ein Bambergisch Ampt dieses Namens.

Wasingen/ oder Wasungen/ an der Werra/ ein Weyl von Meinungen / zur Graffschafft Henneberg gehörig/Stättlein/vnd Schloß/ allda ein Decanus ist.

Weickersheim/ Statt/vnnnd Schloß/ an der Tauber / so Herren Graf Georg Friederichen von Hohenlohe seel. gehörig gewesen; aber in diesem Krieg dem Teutschen Meisterthumb assignirt worden; bey deme solcher Ort noch der Zeit seyn solle. Hochwolgedachter Herr Graff soll ein einige Fräwlein/oder Tochter/hinderlassen haben.

Weissenegg/ Schloß/ Pfleg/ vnd Landgericht/Bambergisch.

Weissenfeld/ ein klein Stättlein des Bischoffs von Bamberg/an der Weisent / oder Wisent/beym Wald Krogelstadel gelegen / Iohannis Nauler, gewesten Bischoffs zu Wien / eines gelehrten Manns/Vatterland/wie Bruschius vom Fiechtelberg schreibt. Theils nennens Weissenfeld/vnd sagen/ hab ein Schloß/vnd Ampt / vnnnd seye ein anders / als Weschefeldt / so auch Bambergisch.

Wendelstein/ an der Rednitz/ein Markt/ davon die drey viertheil/ sampt aller Herrlichkeit/ Vogteyen/Verichten/Verichtsfällen/ vnd andern Rechten/ dem Spital zu Nürnberg gehörig seyn.

Werffling/ allda sich Anno 1632. der Rönig auß Schweden befunden/ wie in einer Relation stehet. Haben sonst keinen Bericht von diesem Orth.

Wernitz/ ein Rotenburgisch Dorff. Es stehet in einer geschriebenen Verzeichnuß / daß die

Burggrafen zu Nürnberg ein Wernitz/ von denen von Drlamund/ vmb 40. Mark Silbers erkaufft haben. Selbiger Orth aber/wie wir berichtet werden/ heißet nicht Wernitz/ sondern Zwer-nitz.

Widern/ Schloß/vnd Dorff/ an der Jagst ein Ganerben Fleck.

Wildbach/ Stättlein/vnd Ampt/Wirzburgisch/wie in einer Wirzburgischen Verzeichnuß stehet.

Wildberg/ Markt/vnd Ampt Wirzburgisch.

Wildenfels/ nahend Cronach/ der Edlen von Wildenfels Sitz. Es hat auch die Statt Nürnberg ein Schloß dieses Namens.

Winsbach/ oder Windspach/ ein Marggräffisch Ohnspachisch Ampt/vnd Schloß (einer sagt auch von einem Stättlein dabey/ so aber vngewiß ist) davon/ in einer geschriebenen Verzeichnuß/also stehet: Anno 1292. hat Burggraff Friederich von Nürnberg Winsbach erkaufft/ von den Herren von Heideck / so erstlich der Grafen von Dettingen gewesen/welche selbiges den Herren vñ Dornberg verkaufft haben/ deren einer hernach solches einem Herren vñ Heideck / mit seiner Tochter/zum Brautschatz/geben hat.

Wipfeldt / ein Wirzburgischer Markt am Mäyn.

Witstatt/ bey Rosenberg/ein Dorff.

Zabelstein/ Statt/vnd Ampt / Wirzburgisch.

Zeil/ Statt/vnd Ampt/ Bambergisch.

Zühlbach / vorhin Hennebergisch/ jets Sächsisch/ wird aber nicht gemeldet / was es seye.

Vnd so viel auch hievon. Es werden zwar mehrer Orth hin vnd wider in den Schrifften gefunden; weilen wir aber solche nicht erfragen / noch in den Landtaffeln finden können; auch oft in den Namen zweiffel fürfält (wie dann/ in Francken/ der gemeine Mann dieselbe vbel außspricht / vnnnd für Vffenheim/ Vffmi; für Gemünd/ Mina / 11. fager: Als seyn dieselbe allhie mit Willen außgelassen worden. Diejenige/so des Landes erfahren/ werden / ohne Maßgebung / solche hiebey zufügen; auch so in denen vorgehenden in etwas / sonderlich ihrer Herren halber/wider verhoffen/ geirret worden seyn solte / dasselbe zu verbessern/ vnd zu ändern/ wissen.

Namen Register

Der Landtschafften/ Gäu/ Thäler/ Stätt/ Stättlein/ Flecken/ Dörffer/ Glöster/ Schlösser/ Wasser/ Berg/ Wälder/ u. so in diesem Tractat von dem Franckenland/ vnd dem hochtöblichsten Fränckischen Craisse/ u. zu finden.

A.

A 6	74.
Abenberg/Abensperg	5.11.71.
Abstatt	67.
Adelsdorff	72.
Adelshausen.	6.
Adelsheim	67.
Aichfeld	7.
Aichstatt. 5. 9. 12. des Bistums Aempter/ u.	5.
Ein mehrers davon/ sampt der Ordnung der	
Bischöffe. 11. Reichs- Pfleg.	5.
Aisch/ fl.	3. 25.
Allenstein	7.
Altenburg	14.
Altebera bey Nürnberg	67.
Alten Weyher	55.
Altenann	70.
Altenfurt	70.
Altmüll/ fl.	9. 57. 73.
Altorf	4. 13. 31. 41.
Alerheim. S. Adelsheim.	
Amartat	30.
Amberg im Eichstättischen/ so auch Ambsberg von	
Theils genant wird	5. 11. 71.
Amorbach	71.
Anhusen	56.
Anspach S. in D.	
Arnau. S. Ohrnbau.	
Arnberg	5. 12. 71.
Arnstein 4. 67. Ein anders	5. 67.
Arnoldstein	4.
Arolffstein	75.
Artanum	61.
Arzberg	6. 67. 77.
Aschach	5.
Aspach	4.
Assumstatt	7.
Aub	4. 5. 14.
Auer	68.
Auersperg	5. 24. 68.
Aura im Wirzburg. 5. im Eichstätt.	5.
Aurach/ fl.	4.
Aurbach	4. 17.
Aureatum	9. 73.
Apl	25.

B.

B aldersheim	14.
Bamberg 4. 7. 14. des Bistums allda Stiff-	
ter/ Glöster/ Aempter 4. Ein mehrers von sol-	
chem Bistumb/ vnd der Bischofflichen succes-	
sion	12. 16. 20.
Bang	4. 17.
Bartenstein	6.
Baunach/ fl. 3. 69. Drth	4. 69. 77.
Bayreuth	18. 20. 23.
Bayrßdorff	6. 45. 68.
Bechhofen	68.
Beckler art	60.
Berchingen	5. 11. 12. 18. 31.
Berengrieff/ Berggrieff	5. 68.
Berneck 6. S. Perneck.	
Bernhausen	68.
Bergen El.	11.
Bernheimer Wald	75.
Berghofen	69.
Bettenhofen	13.
Beumar	25.
Bekenstein	7.
Biber Ern	4.
Biberstein	6.
Biberthal	7.
Bibra/ Bibr/ Vibrach/ Bibera	68. 75.
Bildhausen. Bildenhausen.	5. 66.
Birnthan	70.
Bischoffsgrün	70.
Bischoffsheim	5. 7. 18. 25. 67.
Blancstetten	5.
Blassenburg	23.
Bleiberg	5.
Bleinsfeld	5.
Blumenthal	5.
Bodenstein/ Botenstein	4. 19.
Bottenleuben	5. 68.
Borberg	77.
Bratt/ Bnder vnd Ober.	28. 68.
Brattingen/ oder Burgbrattingen 5. 1. 68. Ande-	
re Brattingen	68.
Braunec	30.
Braunsbach	72.
Breisbrunn	17. 68.
	Brä

Namen Register.

Breißberg	7.68.	Dellberg	54.
Brichsenstatt/Briftatt	6.33.68.	Demmeneck.	7.
Brig	24.	Derdingen	7.
Bromberg	5.	Dettelbach	5.24.
Brossolsheim	5.	Deuzbach	4.
Bruckenau	77.	Dieting	5.
Brumbach	5.58.69.	Dickelhausen	5.
Brunec	11.	Distelhausen	69.
Buchenbach	69.	Dolnstein/Dollenstein	5.11.24.
Buch-Schwabach	75.	Donnberg	54.
Bullenreit	7.	Dornberg	44.
Bullingshausen	7.	Dornheim	7.
Bulnheim	7.	Döttingen	6.
Burg	6.	Driffelstein	73.
Burck Bernheim	69.	Drubeding S. Wassertendingen.	
Burck Ebrach	4.69.	Dünckelsbühl	5.28.
Burck Haslach	69.	Dürrenzimmern	6.
Burckebach	69.	Düringstatt	4.69.
Burck:oder Burghann	6.13.		
Burck:oder Burg Unstatt	4.69.	E.	
Burstatt.	69.	E belsbach	70.
Bünthardt	5.69.	E belsfeld	69.75.
		Ebenhausen	5.
		Ebermanstatt	4.69.
C.		Ebern	5.69.73.
C adelsburg/ Cadelsburg/ Cadolsburg	6.68.	Ebersberg	5.
69.		Ebertsbronn	6.
Callenberg	73.	Eborach/Eborau/Ebrach/Closter	5.63.69.
Camberg	63.65.	Ebrach/dreierley Fluß.	4.
Cammerstein	6.52.55.69.	Eckolsheim	4.69.
Carlsburg	19.	Eger/fl.	61.70.
Carlstatt/Carstat	5.19.	Ehe/fl.	4.72.
Castell/Grasschafft	7.74.	Ehegrund	4.
Schloß	7.	Eichenreut	4.
Castel im Ohnspachischen	6.	Eichstatt S. in A.	
S. Catharinen Berg	60.	Eiselftat S. Eybelftat.	
Closter Schöntal	4.	Eisfeld	22.24.27.
Closter Dberzell	5.	Ellingen	5.69.
Coburg	19.	Elpertheim	6.
Coburgische Pfleg/oder Ländlein	21.	Elpe	24.
Colmberg	6.73.	Eltmann	5.68.70.
Comberg/Chomberg	47.69.	Embstirchen	4.
Cornburg	6.	Engelthal	7.12.
Coffein/fl.	61.	Engersheim	77.
Cottenheim	7.	Engsdorff	4.
Crattshheim S. Creylshheim]		Egersen	70.
Crana	28.	Erlach	7.
Crana S. Cronach		Erlang/Erlangen	4.6.24.
Creglingen	6.31.	Erlbach	70.
Creussen	6.30.	Erpach/Grasschafft	7.34. Schloß
Cremppe/fl. 19. S. in R.		Esefeld/Epfeld/S. Eißfeld.	34.
Creylshheim	6.31.	Esselbach	74.
Cronach/fl. 4. 11. 32. Ort	4.23.	Eschenbach	5.35.55. 70. Ein anders
Culmbach	20.13.61.	Euerbach	70.
Cünckelsau S. in R.		Euerhaim	70.
		Eussenhausen	70.
D.		Eybach	70.
D achsbach	6.69.	Eyburg	5.
Dachstetten	3.70.		
Dallau	5.	F.	
Dalnstein S. Dolnstein.		F ach	71.
Danhausen	5.11.	F arnbach	4.72.
Dauber S. Tauber.			Felden

Namen Register.

2 111

Zendel.

Namen Register.

Henschelheim	5.	Jpphofen	5.28.68.
Henneberg/Bürstliche Graffschafft	6.51.	Jppshheim	72.
Herbsthausen	6.71.	Jpfeld/S. Eissfeld.	
Herßbruck	26.31.	Jsch/oder Jh/ fl.	3.19.
Herbipolis S. Wirzburg.		Jaggrund	19.
Herelsberg/Herodtsberg	7.71.	Jachsen	72.
Herzieden/Herzenried	5.11.26.	Jrhofen	76.
Herzog Aurach	4.27.		
Heubach	7.71.	K Altenhauf	75.
Heyda	17.	Kalten. Gontheim	7.
Hesfeld	71.	Kapfenburg	5.
Hildberg/S. Heldburg.		Karbach	73.
Hilperhausen	20.21.27.	Kemmern	3.
Hilspach	5.	Kemmet	61.
Hilpoldstein	7.38.	Keinig/fl.	4.
Hiltruff	72.	Kiliansberg	52.
Himmelseron	23.74.	Kinding	5.
Himmelpforten	5.	Kins/fl.	4.
Himmelstat	72.	Kirchberg	4.6.28.
Hirschberg	5.11.12.68.	Kirchdorff	4.
Hirschheid/Hirßheid	3.72.	Kirchhausen	5.
Höchstatt	3.27.	Kirchen Zeimig	6.
Hochstett	4.	Kirchlautern	72.
Hoff	23.27.	Kissingen	5.72.
Hoffstett.	11.	Kisberg	34.
Hoffheim	31.	Kisingen	4.5.29.
Hochberg/Hohenberg / Hohenburg am Mäyn	5.	Kisingisch Zent	29.
28. Ein anders	6.60.	Klein Amberg	72.
Hohenecf	6.72.	Klingenberg	5.63.67.
Hohenlohsche Graffschafft	6.	Kochberg	63.
Hochbach	6.	Kochendorff	4.
Hohen-Landsperg	7.76.	Kocher/fl.	76.
Hohenstein	7.38.	Kochensteinfeld	72.
Hohentrüding	6.	Königsheid	70.
Hohenwerghheim	72.	Königsperg im Coburgischen	21.28.73.
Hohenstatt	71.	Königshofen am Grabfeld/5.29.35. an der Lau-	
Hohenthann	35.	ber 9.25.29. am Sand	68.
Hollenbach	6.	Kornbach	44.
Holfeld	72.	Kornberg/Kornburg	52.70.
Holstatt	4.	Krautta	67.
Holnstein	12.18.	Krautheim	4.
Holskirchen	5.72.	Kraut-Ostheim	7.
Homburg/Homberg an der Wehren	5.	Krählßheim S. in E.	
Homburg am Mäyn	28.	Kreglingen	30.
Horneck	4.5.71.	Krempel/fl.	4.19.
Huttenheim	5.	Kreusen S. in E.	
		Krogelstadel	75.78.
		Krottenbach	75.
		Kuenberg	5.
		Kundorff	51.72.
		Künfels. Ab/Künfelsau	4.6.72.
		Kunstatt	32.77.
		Kupferberg / im Bamberg.	4.72.
		Kupfenberg/im Eichstädtischen	5.72.
		Kupfferzell	6.
		Kyrenbach	5.
		L ainbach	7.
		Landecf	6.72.
		Landsparg/oder Hohen-Landsperg	7.76.
		Langen	

Namen Register.

Langenberg/Langenburg	4.6.72.	Marck Erlbach	69.
Langenfeld	4.72.	Marck Hernshelm	7.
Langenzenn	4.6.70.72.	Marck Leugast	4.73.
Langheim	4.32.56.68.77.	Marck Ostheim	5.
Land/Lauden	5.69.72.	Marck Schorgast	4.73.
Laudenbach/72. Ein anders	73.	Marck Seinhelm	7.
Lautershausen	71.	Marolffstein	5.73.
Lauenstein	6.73.	Martal	30.
Lauff/Lauffen	31.	Massenbach	25.
Lauringen	31.73.	Massfeld 51.73.74. Ein anders	31.73.
Lauten	25.	Mattstatt	66.
Lauter/st.	4.	Meinard	6.
Lauterbach	7.25.73.	Meiningen	6.33.
Lautershofen	70.	Mellerstatt/Melrichstatt	5.33.
Lauterburg	3.	Meran	17.
Lechsgmünd	10.	Mergentheim/Mergenthal	5.12.25.34.
Leinhart	5.	Mertelsheim	30.
Leonsfels	6.	Messingen	11.
Leugast	73.	Michelbach	6.
Leuten	6.70.73.	Michelfeld	4.17.
Leutershausen	72.73.	Michelfatt	34.
Leysenfels	4.73.	Mimilingus st. S. Mubling	
Lichtenau	32.	Miltenberg	67.
Lichtenberg/verschiedliche	6.23.73.	Minsfeld	55.
Lichtenfels	4.23.32.77.	Mirgachheim	12.
Limurgische Herrschaften 7. Stammenhauf	77.	Mitterteich	67.
63.65.77. Wnder Limburg	77.	Mornshelm	35.
Littersbach	67.77.	Mosbach	4.
Lobenstein	73.	Mosbrunn	11.
Lop/st.	32.	Mubling/st.	4.34.
Lohr	7.25.32.	Mühsestert	73.
Lönsfeld	73.	Münchsberg/Mönchberg / im Bamberg. 4. im	
Lorenkreut	18.	Eulmbach. 6.73. Kloster	5.
Löwenstein/Grafen 58. Ort	67.	Münchrot	24.
Luderstatt	73.	Münster/Minnerstatt.	5.73.
Ludwig Schorgast	4.73.	Münster im Grönsfeld	71.
Luffart/Wald	47.	Münster Schwarzbach	52.
		Murstatt	4.
M.		M.	
Maidbrunn	5.	Ab/st.	61.
Mayn/Fluß	3.23.56.61.	Mahe/st.	4.51.
Mainberg/Mainburg/Maynberg 5. 1. 28. 33. 51.		Matiscen Land	60.
Mainbernheim	6.28.33.	Massau/im Hohenlohschen	6.
Maindörffer	30.	Massenfels	5.73.
Maineck/Reyneck	73.	Neckers. Wm	5.73.
Matingöw	62.	Neßern	4.
Mainungen/Mainingen S. Meiningen.		Neuburg/im Würzburg	5.74.
Mäynk	5.	Neudeck	4.74.
Mackeloh	5.	Neuenhauf	74.
Malburg	4.	Neuhauf/Teutschmeisterisch	5.34.
Marcksfeld	6.73.	Neuhausen/im Coburgischen	22.
S. Margret	5.	Wanderschiedliche Neuhauf	4.
Mariazburg	12.71.	Neuenstater El. am Mäyn 5.74. Neustatt an der	
Maria Burckhausen	5.	Salz. 5. 25. 35. an der Aisch 35. Neustattlein	
Mariaftein	11.71.	im Eulmbach. 6. 35. 74. im Coburg. 22. 35. im	
Marckelshelm	73.	Erpachischen/69. am Eulmann	55.
Marck Ainersheim	77.	Neuenstein	6.74.
Marck Vibert/oder Vibach	5.18.	Neunbrunn	25.
Marck Vrait	7.68.	Neunhof	71.
			Neune

Namen Register.

Rigels-

Namen Register.

Rigelsreut	18.	Schöffersheim	6.
Ringelsberg	75.	Schönaich	7.
Ritter Dren Francken	7.	Schönbach	76.
Rittelsdorff	74.76.	Schönberg	6.
Ritschenhausen	75.	Schönbron/Schönbrunn	4.76.
Röckingen	6.	Schönrain	5.7.76.
Rodenbach	74.	Schöndal/El.	4.
Roen/fl.	4.	Schorgast. S. Ludwig Schorgast.	
Rognitz	28.	Schorges	76.
Romhilden/Römhilde	6.46.	Schörnitz	50.
Rosdorff	74.	Schottland	64.
Rosla/fl. S. Restau.		Schroßberg	6.
Rosenberg/ Schl. 4. 67. 77. Rosenbergsche Gü-		Schupff.	77.
ter/ vnd Geschlecht 14.77. Ein anders Rosen-		Schüpfergrund	77.
berg	7.23.	Schutter/fl.	73.
Rostall	72.75	Schütterin/El.	4.
Rotenhanische Güter	3.	Schwabach/fl.	4.52. Statt 6.52.
Roteberg	4.75.	Schwachenberg	76.
Rotenberg	75.	Schwalefeld	76.
Rot/oder Rota, fl.	46.75.	Schwalingen	6.
Statt	6.46.	Schwanberg	7.76.
Röttingen	5.25.75.	Schwand	6.
Rotenfels	5.7.25.74.75.	Schwargach/El. vnd St.	5.52.76.
Rotenstein	5.70.	Schwargach/fl.	70.
Rorath	22.75.	Schwarzenbach	13.
Rotenburg ander Tauber	5.7.12.28.46.	Schwarzenberg/Gräffschafft/vnd Ort	7.76.
Rottenbaum	75.	Schwarzenbruck	74.
Rübnitz	60.	Schweinberg	5.
Rüdenhausen	7.	Schweinsfurt	4.7.28.52.
Rudolffstein	58.	Schweiningen	76.
Rügland	7.	Seckendorffsche Güter	4.
		Segodunum	35.
Sachsenburg	46.	Seinßhelm/Herischafft	7.
Sala/Saal/fl. 3. 35. 75. Ein anderer	61.	Selb	6.76. fl. 76.
Sala/Dorff	35.	Selberwald	76.
Salbing	73.	Selbitz	71.73.
Salgrund	7.	Selgenstatt	24.71.
Salmberg	5.	Seligporten	11.
Salka	35.	Senfftenberg	4.76.
Salzburg in Francken zweyerley	73.	Seßlach	5.76.
Salsforst	75.	Sigersreut	18.
Sandsee	5.	Sickershausen	30.
Saulz	54.	Sindringen	6.72.76.
Schalkau/Schalcken	27.75.	Synn/fl.	3.
Schangstein	6.	Synngrund	3.
Scheinfelde	7.76.	Solenhofen	76.
Scheßlig	4.17.75.	Sommerach	52.
Schillingsfürst	6.75.	Sommerhausen	7.44.
Schirting	76.	Sonnenberg	21.76.
Schleuß/oder Schluiß/fl.	4.51.	Sontheim	7.
Schlüsselau	4.	Kalten Sontheims	7.
Schlüßelfeld	5.76.	Spale	5.11.54.
Schleusingen	4.51.	Speckfeld	7.77.
Schmachtenberg	76.	Speinshart	4.
Schmalkalden	6.51.67.	Speßart	4.75.
Schmidelfeld	7.	Speyer	5.
Schnabelwald/Schnabelweid	3.35.74.	Spittal/Stift	4.
Schnakenbach	7.	Staffelsheim	32.77.
Schneckenwerd	76.	Statt	

Namen Register.

Stalgerwald	4.76.77.	Veldkirch	5.
Stalberg	5.	Vessern	51.
Stauff	6.77.	Vissenheim	6.25.45.55.
Stauffenberg	4.77.	Villach	4.
Steffe	30.	Vils/Fl.	55.
Stein	3.4.56.70.75.	Vilseck/Vilsegg	4.55.
Statt Steinach im Castell	7.76.77.	Virnsperg	5.
Steinach fl. vnd Ort/	4.61.77.	Vlm	5.
Steinbach/ im Hohenlohischen G. im Culmbach	71.	Vissenheim	4.
G. Steffan/ein Stiffe	4.	Vistart	4.7.
Steffansberg	6.	Vmbstatt/oder Vmerstatt /im Coburgischen	22.
Stetten	76.77.		77.
Stierberg	7.	Vnterbraut	68.
Stockerode	6.	Vntern Laimbach	7.
Stocksparg	5.	Vntern Steinbach	6.
Strasfried	5.	Vnterzell/El.	5.
Streitberg	6.77.	Vogelsburg/El.	74.
Stran/Fl. vnd Orth	3.18.33.	Votekach	5.24.56.
Stublang	77.		W.
Stupfelbrunn.	4.	Wachenrodt	4.77.
Stupfferich.	5.	Wasfmann/Weifmann	4.77.
Sugenheim	4.	Wald Ampt im Canal	4.
Suhl/Sula/Sul	6.51.54.	Walbuch	78.
Sulz/Fl.	18.	Waldenburg	6.56.
Sulzburg	18.	Waldmanshofen	75.77.
Sulzdorff	77.	Wallenfels	4.78.
Sulzfeld	68.	Waldstein	58.
Sundheim am Mäyn	62.	Waltershausen	78.
		Warberg 4.78. Ein anders	5.78.
		Warberg	11.
Aberfelde	3.	Wasingen/Wasungen/Wassungen	6.78.
Zauber/Fl.	3.47.	Wassertrüdingen	6.56.
Zauberzell	26.	Waserdorff	75.
Zeischnitz/Zeuschnitz	4.77.	Wartingen	51.
Zennenlohe	24.27.	Wechterswinkel/El.	5.
Zerols	5.	Weichenheim	7.
Zettelbach G. in D.		Weidenberg	70.
Zettlerfau	55.	Weickerfheim	6.78.
Zeuschlands Mittel/ vnd dessen höchster Ort	23.	Weingarten	5.
gesundester Ort	61.	Weinheimb	5.
Zeuschmeisterthumb/vnd desselben Güter/vnnd		Weimersheim	45.
Walleyen	5.	Weischenfeld/Weissenfeld	4.78.
Zhemar	51.77.	Weissenahel	4.
Theodorus El.	4.	Weissenburg am Nordgörs	7.57.
Theres/El.	5.	Eron Weissenburg	5.
Thieffenthal	7.	Weiffeneck	4.78.
Thiersheym.	67.77.	Weiffentirch	9.
Thierstein/Thurstein	6.77.	Weiffenstatt/Weiffatt	6.55.58.70.
Thonauwerd	5.12.	Welken	7.
Tractstadt	46.	Wendelstein	78.
Trebzig	61.	Werffling	78.
Treuges	70.	Werd	33.37.
Treiffenstein/Earthaus	5.	Werden/Fl.	3.
Triesdorff	6.	Werra/Fl.	28.
Trimbberg	5.77.	Werensfels/Werdensfels	5.11.
Trönfeld	71.	Werneck	4.5.28.
		Wernes/Fl.	4.
		Werh/Fl.	67.
		Wernin/Fl.	56.78.
			Wernitz
Wingen	5.		
Weldem/Weldem	31.55.		

Namen Register.

Wernitz/ Dorff	75.78.	Wisenbronn	7.
Wertheim/ St. 7.58. Graffschafft vnnnd Grafen		Wisenfeld	25.
7.58.		Wisenst. fl.	4.25.72.
Weschefeld	78.	Wisser/ fl.	4.
Weser	51.	Wistatt	78.
Wesserndorff	7.	Wolffsberg	4.
Wettringen	3.	Wonsch	6.
Weshausen	7.	Wonsidel	59.61.
Widenberg	55.	Würzburg 4.5.12. 62. seqq. die hohe Schul all	
Widern	78.	da 4. des Stiffts Clöster/ Bogtzen / Alem.	
Wiensperg	54.	pter/zt. 5. seqq. Herzoge allhie 62. seq. Wt.	
Wilbbach	78.	stumb/ vnd der Bischöffe Succession allhie 64.	
Wilsberg/im Würzburgischen	5.78.	seqq. woher es komme / das sich die Bischöffe	
Wilsdenholz	6.	zu Würzburg Herzogen in Francken Schrei-	
Wilmersdorff	4.	ben	63.65.
S. Willibaldsberg	10.11.		3.
Wilsdenfels	7.22.78.	Abelstein/im Würzburgischen	5.70.78.
Wilsburg/Wülzburg	45.57.	Zeil	4.78.
Windisch Gersten	5.	Zell	66.
Winneda	5.	Zellingen	25.
Winsbach/Windspach	6.78.	Zennst. vnd Ort 4.72. Zenngrund	4.
Windsheim/Winsheim	7.12.20.59.	Zeschtingen	5.
Winnereute	18.	Ziegenbach	7.
Winterhausen	7.	Zihlbach	78.
Wipfeld	78.	Zirldorff	4.
Wirffsparg	6.70.72.	Zwernia	78.





Bericht an den Buchbinder/ wohin er die beygelegte Kupffer- Tafeln einheften soll.

✓ 1. Franckenland	ad pag. 3.	26. Veste	55
✓ 2. Altschütt	9	27. Waldenburg	}
✓ 3. Altorff	13	28. Weissenburg	
✓ 4. Bamberg	14	29. Vestung Wilsburg	57
✓ 5. Coburg	19	30. Wertheim	}
✓ 6. Schloß Bassenburg	23	31. Windsheim	
✓ 7. Forchheim	25	32. 33. Würzburg	62
✓ 8. Hersbruck	27		
✓ 9. Rizingen	29	34. Das Fürstliche Schloß daselbst samt der Brücken	}
✓ 10. { Haßfurt Kranlingen Lauff }	31	35. Die Aenderseiten des Fürstl. Schlosses	
✓ 11. Liechtenau	32	36. Das Collegium	65
✓ 12. Lohr	33	37. Der Julius Sptal	
✓ 13. Mergentheim	34	38. Schloß Breunberg	68
✓ 14. Newstatt an der Aysch	35	39. Geroldshofen	70
✓ 15. Nürnberg in Grund		40. Langenberg	72
✓ 16. Item sampt den Vorstätten und Aussenwerken	37	{ Elman Necker-Blm Kättingen }	}
✓ 17. 18. Item in Prospect	41.	42. Vestung Rothenberg	
✓ 19. Das Rathhaus daselbst	43		75
✓ 20. Item die Fleischbrücken			
✓ 21. Dnolsbach	44	{ Schillingsfürst Sonnenberg Schloß Schwarzenberg Schloß Schwaningen }	}
✓ 22. Rothenburg an der Tauber	47		
✓ 23. Schweinfurt in Grund			
✓ 24. Item in Prospect	53		
✓ 25. S. Johannis Kirch daselbst			77

Anhang

Zu desß Martin Zeillers im Jahr 1648.
ersilich getruckter

TOPOGRAPHIA FRANCONIÆ.

Oder

Beschreibung der fürnehmsten
Stätte vnd Plätze desß Franckenlands/ vnd deren/
so zu dem Hochlöblichen Fränckischen Granse ge-
rechnet werden/

Dergestalt vom gedachten Authorn verfertiget / daß der
vorige Text corrigirt, vnnnd was sich seithero/ selbiger Orthen/ sonder-
liches zugetragen/ vnd ferner erfragt/ berichtet / vnd bekommen worden/ alhie hinzuge-
than wird: auff daß der Käuffer den vorigen Druck gleichwol behalten/ vnd
gebrauchen/ vnd nur disen Anhang erkauffen/ vnd darzu legen
kan: darinnen Er gar vil Orth finden wird/ die in dem
gedachten Text nicht stehen.

Frankfurt am Mayn/
Bey Matthæi Merlani Seel. Erben.

M. DC. LVI.

RECEIVED

of the State of New York

TOP OF THE

RECEIVED

of the State of New York

RECEIVED



Eingang.



He ich zu der Derter Beschreibung schreite/
wil ich zu deme / was im Eingang unser vorhin/
namlich des Jahrs 1648. getruckten Topogra-
phia Franconia, von den Francken/vnd dem Fran-
ckenland; auch den Hoch: vnd Wollöblichen Stän-
den des Fränkischen Craiſes / einkommen / alhie
noch etwas weiters melden. Vnd Erstlich zwar/auf
zweyen Scribenten/ die insonderheit von den Frän-
ckischen sachen Bücher außgehen lassen / als dem
Joann. Ilac, Pontano, in Originibus Francicis,
vnd Joanne Rivio, de rebus Francicis; deren den
ersten Ich selbiges mahl nicht haben können; der

ander aber noch nicht gedruckt gewesen ist.

Es schreibet aber Pontanus, vnter vielen andern/ daß/ vor Zeiten die Teutsche
in Ingevones, Isteuones, vnnnd Hermiones; folgend in die Sachsen/ Alemanner/
vnd Francken/ seyen abgetheilet worden. Die Francken seyen entweder entstanden/ o-
der mehrers berümt worden/ vnder dem Keyser Galieno; vnnnd zwar an dem Orth/ an
welchem/ vom Cæsare, die Sicambri, vom Plinio die Visteui, vnd/ vom Tacito, die
Teutsche eigentlich also genannt/ seyn gesetzt worden/ vnnnd woselbst die Bructeri,
Chamavi, Angrivarij, Tencteri, Ulsipij, Frisij, vnd fast auch die übrige Teutsche
Völcker/ zwischen dem Rhein/ dem hohen Meer/ vnd der Elb/ gesessen seyn; vnnnd von
Mitternacht die Sachsen/ von der andern seiten aber die Alemanner zu Nachbarn ge-
habt haben; vnd ihrer Könige Sitz zu Dunsburg gewesen seye; welche Francken/ vnd ihr
Land/ von den Poeten Sicambri, vnd Sicambria genant worden; weiln die Francken
anfangs nicht allein bey Cöln über/ wo Duns gelegen/ vnd weiters/ in Westphalen/ vnd
deren Orten/ wo vor alters die Sicambri gewohnt/ sondern auch in Over Ißel/ Zutphē/
Friesland/ vnd selbiger Gegend herum/ ihren Sitz gehabt haben. Procopius Cæsa-
riensis lib. 1. belli Gothici meldet/ daß umb den Außgang des Rheins/ ehe Er sich in
das hohe Meer ergießet/ eine Landschaft seye/ so voller pfützen/ welches die Teutschen/
so seiner Zeit in Gallia sich befinden/ vnnnd Francken genant werden/ anfangs bewohnt
haben. B. Hieronymus, so lang vor dem Procopio gelebt/ sagt/ in vita Hilarionis,
daß Francia, vor Zeiten Germania genant/ zwischen den Sachsen/ vnd Alemannern/
gelegen. In einem vor etlich hundert Jahren/ in Holländischer Sprach/ gemachten
Chronico metrico, werden Sie Rheyn Francken/ oder Rhenenſes Franci genant.
Wieder zeit haben sich diese Teutsche Völcker/ nunmehr Francken genant/ weit auß-
gebräitet/ vnd alle Völcker/ so zwischen dem Rhein/ vnd der Maas oder Mosa, waren;
wie auch die Maguntinos, Argentoratensēs, Vangiones, Nemetes, vnter ihren ge-
walt gebracht/ vnd dem jetzigen Franckenland/ so vorhin die Alemanner bewohnt/ den
newen nahmen/ so es noch hat/ gegeben; daß dahero Melanchthon, Peucerus, vnnnd

vil andere sich geirret/welche dieses Franckenland für den ersten Sitz der Francken gehalten haben: wie Er Pontanus solches erweist, vnd wider Pirckheimerum schreibt/das die Francken nicht auß dem jetzigen Franckenland Galliam überfallen; sondern nach dem Sie albereit einen guten theil von Gallia eingenommen/ endlich diesem Lande/den nahmen Franconia, oder Franckenlands/gegeben hetten: da noch zu des Juliani Cæs. Zeiten/ an disen Orthen/ so man folgendes nach Ihnen/ den Francken/genant/ die Alemanner gessen seyn. Vnd daher sich die irren/welche die Francos Salios an die Sala/ so in den Mayn fällt/ Theils/ als Paulus Æmilius, vnd Lazijs, an die Sal in Thüß ringen setzen: die doch an der Isala zum theil/ vnd in der Gegend/wo Salland/ vnd der Fleck Sallick/ an der Isel ist/ gewohnt haben. Vnd schreibt Er sonderlich wider den Hunibaldum, der den Trithemium, vnd vil andere gelehrte Leuth verführet/das sie den Francken einen andern Sitz/ als sie anfangs gehabt/gegeben; auch so gar dieselbe von den Trojanern/hergeführt haben. Ich wil aber seine des Pontani, wort selbst setzen/weilen noch heutigs tags theils Gelehrten der besagte Hunibaldus angenehm ist: die lib. 2. cap. 5. pag. 117. also kanten: Hunibaldus, cum sit Author, contentientibus ferè eruditibus omnibus, fabulosus, & barbarus, levia etiam ingenia reperisse haud mirum est, quibus mendaciorum faciem præluxerit. Quapropter Trithemius, Abbas Spanhemienis, ut studium conatusque ejusdem in majus tolleretur. 18. illius historiarum libros, in epitomen contractos, coarctavit, haud veritus, illum solidum Francorum historiographum appellare, nimirum, juxta proverbium, Cretensis Cretensis palpum obtrudens, ut faceret illum ludit Junius. Wolfg. etiam Lazium eadem ista operi de migrationibus Gentium, ut certa, atque indubitata intexere voluisse, mirari haud satis potui: item, Abbatem Uspersensem, Aimonium, Gaguinum, Æn. Sylvium, & quod mirandum maxime Paulum Æmilium, eloquentiæ aliàs, atque historiæ laude inclytum, qui Francos à Trojanis deduxerunt, Duce Francione, qui destructâ Trojâ, ad palud. Mæotid. venerint, & ibi Sicambriam extruxerint, inde in Ungariam descenderrint, & porro tempore Valentiniiani II. in Germaniam. pag. 125. Becanus à Mæotide quoque palude arcessendos Francos censet, sed eos fuisse ait, quos Herodotus liberos Scythas dixit, & ad Oceanum, & Rhenum inferiorem coluisse, cum primum Romanis innotuerint. Vnd im 3. Buch/ da er dem besagten Hunibaldo seine irrtum in dem Geschlecht Register der Fränkischen Könige begangen weiset/ vnd das Er kein alter Scribent seye: auch Trithemius, Irenicus, Lazijs, Beroaldus, Rosiniacus, vnd Bodinus selbst wollen / das Er im Jahr Christi 500. gelebt/ vnd bis dahin seine Historien deducirt habe/ erweist/ sagt Er/ am 211. blat/ also: patet, genealogiæ Regum Francorum conditorem fuisse hominem non tantum omnihistoriæ, sed locorum etiam, præsertim Rheni occidui omninò imperitum; & apparet, authorem hujusce Catalogi fuisse bucconem aliquem ingenij bardi, blerini, atque ævi planè novitij. Vnd heist Er am 212. blat darfür / das der erste/ so solche sachen erdichtet/ ohne zweifel ein Dost Fränk gewesen seye. Vnd schreibt Er vorhero also: Vult Agyrta Franciæ Orientalis in Thuringia Ducatum, per Genebaldum Ducem, Clodomiri R. 34. fratrem, Anno Christi 320. esse constitutum; cum tamen tunc totum illum tractum Alemanni adhuc tenuerint, & Suevi, nec nota etiamnum existeret Thoringorum appellatio; & Franci longè versus Rhenum Occiduum, inferiorem, sederent. Vnd ziehet Er anderswo den Ausonium Burdigalensem an/ welcher zu Zeiten der Keyser Theodosii, vnnnd Gratiani gelebt/ welcher Franciam underhalb der Rosell setzt. Was den nahmen anbelangt/ so wil Pontanus es auch mit denen nicht halten/das die eingangs erwente Völcker des wegen Francken/ als freye Leuth/ weren genant worden: dann Sie ihre eigene Sitz gehabt/ vnnnd nie vnder der Römer Joch gewesen/ das sie solches von sich hetten werffen dörrffen/

dörffen/ vnd daher die freyen genant worden: sondern/ wie die Sachsen/ vnd Alemanner/ nicht von der Freyheit: also auch die Francken nicht deswegen also zunennen. Zwar folgendes/ zu dem nahmen Franck/ daß wort frey kommen/ daß man gesagt/ freye Francken: gleich wie freye Friesen. Dañ also schreibe Er d. lib. 3. cap. 1. Franci videntur ab hausta genere, quod Francescam nominarunt, id est, bipennem, nomen traxisse, sicut Saxones à Saxa. Tacitus vocat frameas, add. verò ad hoc, vocabulum etiam frey/ id est, freye Francken. Nam vocabulum Franck nudè usurpatum libertatem non denotat, sed teli genus &c. Vnd solcher nahm/ sagt Er lib. 4. cap. 2. hab erstlich im Jahr Christi 253. der Welt bekant zu werden angefangen. Sihe/ was Er in solchem/ wie auch im vorhergehenden dritten Buch/ von den Rechten der Sicambren vnd Francken Königen/ auß bewehrten Autoribus, schreibet/ die vor/ vnnnd nach dem Warmund/ oder Pharamundo, gelebt haben: so hieher zu bringen/ zu lang seyn würde: adeò, ut stultum, planeque rerum Germaniæ veteris ignari fuerit, ex ultima, ac remotissima Troja imaginarios, falsosque Germaniæ, Sicambriæque Reges velle conquirere, cùm domi tam locuples suppetat verorum copia; wie Er d. lib. 3. p. 222. redet: auch im 6. Buch von der alten Francken Sprach/ im 24. Capitel/ handelt/ vnd sagt/ daß sie Teutsch gewesen/ vnnnd mit der Sächsischen eine verwandlung gehabt habe: daselbst auch ein mehrers von der alten Gallier/ vnd der jetzigen Fransösischen Sprach/ vnd vil andere denckwürdige Sachen mehr/ zu lesen: vnnnd daher die Herzen Francken/ vor andern/ Ihnen billich dieses An. 1616. zu Harderwick/ im Niderland/ in 4. gedrucktes Buch/ sollen wol bekant machen: sonderlich weil es ihnen an einer durchgehenden guten Chronick ermangelt: welches dann/ ohne zweifel/ theils thun/ vnd ich daher auß solchem Authore alhie ein mehrers nicht setze/ sondern bloß dises mit anhencke: daß Goropius Becanus lib. 1. Francicorum, da Er von dem nahmen/ vnd vrsprung der Francken handelt/ wil/ daß man Vrancus schreiben solle.

Der Ander/ auß denen oberwenten Scribenten/ namlich Joannes Rivius, Augustiner Ordens/ so sein Buch von den Fränkischen Sachen/ erst im Jahr 1651. zu Brüssel herfür gegeben/ meldet/ daß etliche vermeinen/ der nahm Franck seye daher kommen/ weil die Francken/ durch den Keyser Valentinianum, zehen Jahr lang/ der Anlagen seyn befreyet worden: Andere/ daß Er von der Freyheit herkomme/ weil Sie sich entweder des Römischen Jochs/ vnd Beherrschung/ entschüttet/ oder dieselbe von sich abgetrieben haben/ vnd sagt ferner/ daß Sie etliche von den Trojanern/ vnd dem Antenore, herführen; wie es dan heisse:

----- dat cuncta vetustas

Principium Phrygiæ:

Vnd sich theils belustigen/ wan Sie hören/ daß ihre Geschlecht seinen anfang/ nicht nur von färtrefflichen Helden: sondern gar von den Göttern/ habe; welche aber gemelter Rivius eitele Leuth/ oder Vanos, nennet/ vnd schreibet: als vil Teutsche Völcker/ so zwischen dem Rhein/ der Isel/ Embs/ Weser/ vnnnd der Elb/ biß an die See/ oder das Meer/ gewohnt/ wo jezund das Herzogtumb Berg/ Over Isel/ Ost: vnd West: Frießland/ Nider Sachsen/ Hessen/ vnd andere benachbarte Länder/ ligen/ der Römer Beherrschung feind/ vnd überdrüssig worden/ daß Sie sich zusammen gethan/ vnd dieselbe einmütig/ durch Waffen/ von Ihnen abgetrieben hetten: vnd weren deswegen die Bruæteri, Chamavi, Ansivarij, Chatti, Tincteri, Frisij, Salij, Angrivarij, als mit welchem nahmen Sie vorhin benamset/ forthin die Francken/ daß ist/ freye Leuth/ geheißen worden: vnnnd daher ihrer die alten Römische Geschicht Schreiber/ mit disem nahmen/ nicht: sondern erst lang hernach/ der Francken/ Trebellius, vnnnd Vopiscus, gedenccken. Es seye der Warheit nicht ähnlich/ sagt Er weiter/ daß der eigentliche der Francken Sitz/ diser des Teutschlands theil gewesen/ so jekt das Franckenland genant werde/ wie vil darfür gehalten: weilen alles Land disseit Rheins/ vnd gegen Neuß über/

(wo Westphalen vnd benachbarte Länder / ligen) auch in der Peutingerischen Tafel/ die zu des Ammiani Marcellini Zeiten/ wie man wolle/ gemacht seyn solle / Francia, oder der Francken Lande/ genant werde. Er seye zwar nicht in abred/ daß auß den obernanten Völkern etliche sich an den Mayn gesetzt/ vnd selbiger Gegend den nahmen Franciz, oder Franconia, gegeben haben. Die Regierung betreffende/ helt Er Rivius darfür/ daß dise wider die Römer verbundene Völker / nicht nur einen König / oder Fürsten/ gehabt/ so über alle geherrscht hette: sondern vermeint/ d; sie von vnderchiedlichen Herzogen anfänglich weren regiert worden: wiewol Sie/ zu beschützung ihrer Freyheit/ vntereinander verbunden gewesen. Der Erste/ so der Francken König genant werde/ sey der Faramundus / ohngefehr vmbß Jahr Christi 420. gewesen. Ob Er nun vnter den andern der mächtigste/ oder über alle/ so gläublicher/ geherrscht habe: daß seye vngewiß. Daß aber wisse man/ daß bey seinem Geschlecht / oder Nachkommen/ der Königliche Nam gebliben: welche der Francken Königreich nicht nur jenseit Rheins/ vnd der Maas: sondern weit durch Galliam fortgepflantet haben. Vnd zwar hettten die Francken albereit/ vor dem gemelten König Faramond / nicht allein im Teutschland: sondern auch zwischen der Schelde/ vnd der Maas/ in dem Niderlande/ gewohnet: wie auß dem obernanten Marcellino erscheine: so der Francken gedencke/ vñ die Trans-Rhenanos Ansivarios, die Cis-Rhenanos Salios, nenne: vñ Agathias, ein Griechischer Scribent/ thue außtrucklich bekennen/ daß die Francken / von den Teutschen/ entsprungen seyen. Auff gemelten Faramundum hat sein Sohn Clodius, zugenant Capillatus, der ander Fränckische König diß: vnd jenseit Rheins/ gefolgt: welcher im Jahr 436. Tornick/ vnd hernach Camerach/ bekommen/ vnd sein Reich/ innerhalb des Rheins/ vnd der Schelde/ biß an die Somme / erweitert hat. Theils schreiben/ daß er über diese Gränze kommen seye. Ihme hat Meroveus succedirt, nach welchem die folgende König/ die Merovingi seyn genant worden: der entweder ein Vetter/ oder ein Schwager/ vnd nicht ein Sohn/ des vorigen Königs Clodij gewesen. Ein altes Concilien, vnd Capitul Buch/ sagt er/ wolle/ daß diser Meroveus eines andern Merovei Sohn war/ vnd daß solcher/ nach dem er der Francken Reich in Gallien vermehret/ dem Römischen Herzogen Etio, wider den Attilam, so daß Römische Reich außzurollten sich vnderstanden/ hülff gethan habe &c. Weiter vermeint diser besagte Rivius daß die Salij von dem Fluß Salia. der von dem See Lindrio entspringet/ vnd underhalb der Statt Metz sich mit der Mosel vermischet/ den nahmen gehabt / vnd daß bey diesen Salijs das berühmte Salische Gefas/ fast zu anfang des Königs Faramundi Regierung/ seye gemacht worden: vnd daß die Teutschen Ort/ deren Sigebertus zum Jahr. 422. gedencke/ die Dörffer Selheim/ Boderßheim/ vñ Winderhoven / in Campania Brabantica gewesen. Im übrigen handelt er mehrertheils von Frankreich: wiewol er auch andere feine sachen mit einbringt.

Aber! von disen beyden Scribenten näher zu vnserm vorhaben zugelangt/ so seyn der Zeit des Hochlöbl. Fränckischen Craißes Aufschreibende Fürsten / der Herr Bischoff zu Bamberg/ vnd Herr Christian Marggraff zu Brandenburg/ Culmbach &c. Vñd sißet jethochgedachter Herr Marggraff / Burggraff zu Nürnberg/ auff der Weltlichen Banck oben an/ vnd/ nach ihme/ der Herr Marggraff Albrecht zu Dnolzbach. Vnd wird/ bey den Craißtügen/ von dem Herrn Bischoff zu Bamberg/ erstlich der Bischoff zu Würzburg. 2. der Marggraff von Brandenburg/ Culmbach. 3. der Bischoff von Eichstätt. 4. der Marggraff von Rhnsbach. 5. der Teutsche Meister. 6. die Herzogen zu Sachsen wegen der Stük/ so ihnen in der Gefürsten Graffschafft Henneberg gehören. 7. der Land Graff in Hessen/ auch wegen Henneberg. 8. Coburg/ oder Römheld/ des gleichen wegen Henneberg. 9. der Graff von Hohenlohe/ zu Neuenstein. 10. der Graff von Hohenlohe zu Waldenburg. 11. der Graff zu Castell. 12. der Graff von Wertheim. 13. der Graff von Reineck/ jeth Chur-Maynz. 14. der Graff von

von Erbach. 15. der Herz von Limpurg/ zu Speckfeld. 16. der Herz von Limpurg zu Gaildorff. 17. der Graff von Schwarzenberg. 18. der Frey Herz von Seinsheim. 19. die Statt Nürnberg. 20. Rotenburg. 21. Windsheim. 22. Schweinfurt. 23. Weissenburg/ befragt vnd thut zu letzt Hochgedachter Herz Bischoff von Bamberg/ so das Directorium führet/ sein Votum, vnd Meinung auch darzu: wie Herz Limnæus, in Addit. ad lib. 9. de J. publ. p. 429. erinnert. Im Reichs Abschied de Anno 1654. stehet/ bey den Fränkischen Graven/ vnnnd Herrn/ auch Herz Johann Heinrich Nothafft/ Graff/ vnd Herz von Wernberg/ &c. Reichs Hoff Rath.

Die Herren Marggraffen von Brandenburg zu Culmbach/ vnnnd Dnolzbach/ werden gemeinlich/ wegen des Burggraffthumbs Nürnberg/ zusammen gesetzt. Es gibe aber jeder theil den halben Reichs Anschlag/ namblich Monatlich einfach Einer 17. zu Ross/ vnd 78. zu Fuß/ oder an Geld. 516. fl. vnnnd zu vnterhaltung des Keyserlichen Cammergerichts/ Jährlich ins gesambt/ ordinariè 250. fl. cum augmento aber wie ich gelesen. 416. fl. 42. fr. 3. heller/ den Thaler zu 69. fr. gerait. Herz D. Wurffbain in seinen Relationibus, berichtet/ daß Anno 1195. Sie die Herrschafft Zollern Anno 1249. an dem Meranischen Herzogthumb/ Bareut/ Cadolsburg/ Langenzenn/ Creussen/ Birnsberg/ Münchberg/ Steinach/ vnnnd andere in dem Voigtlande gelegene Aempter/ dann/ An. 1273. das Burggraffthumb zu Nürnberg/ vnd An. 1373. Blausenburg/ Berneck/ &c. bekommen hetten.

Wegen der Gefürsten Graffschafft Henneberg/ haben sich/ wie ich gefunden/ die Herren Inhaber derselben/ Anno 1594. verglichen/ daß/ wegen Schleusingen/ sollten geben/ das Stifft Würzburg 1. zu Ross/ vnd 1. zu Fuß/ die Chur/ vnd Fürsten zu Sachsen 7. 20. der Landgraff zu Hessen/ Cassel 1. 3. vnnnd wegen Henneberg Romhild/ oder der Romhilder Lini/ Würzburg 1. zu Ross/ vnd 2. zu Fuß/ Chur/ vnd Fürsten zu Sachsen/ Dresden/ Weimar &c. 2. 8. Sachsen Coburg/ (jetzt Altenburg) 3. zu Pferde 10. zu Fuß. Welches dann den alten Hennebergischen Anschlag der 15. zu Pferd/ vnd 44. zu Fuß/ machet. Vnd gibe solches Land/ zum vnterhalt des Cammergerichts/ ins gesambt jährlich ordinariè 120. fl. nach dem erhöchten Anschlag aber 200. fl.

Der samptlichen Herren Graffen von Hohenlohe Monatlich einfacher Reichs Anschlag ist 8. zu Ross/ vnd 40. zu Fuß/ oder 256. fl. vnd zur Cammer Jährlich/ ordinariè 66. fl. vnd cum augmento 100. fl.

Anno 1590. auff dem Craißtag zu Nürenberg/ ist Herrn Georg Ludwigen von Seinsheim Session im Craiß Rath bewilligt worden. Anno 1645. hat man/ auß dem Seinsheimischen Anschlag/ den Flecken Marckbrail/ ab/ vnnnd dem Herrn Graffen von Schwarzenberg zugeschriben: Aber/ in der des Jahrs 50. wegen der Schwedischen Militiæ Satisfaction Gelter/ zu Nürenberg/ gemachten Repartition, wird noch der alte Anschlag/ namblich für Schwarzenberg 1. zu Ross 3. zu Fuß/ oder 24. fl. vnd für Seinsheim 1. zu Ross vnd 4. zu Fuß oder 28. fl. gesetzt vnd mag villeicht Schwarzenberg/ wegen Marckbreit/ seinen Antheil beygeschossen haben. Anno 1653. vnd 54. auff dem Reichstag zu Regenspurg/ hat sich Herz Friderich Ludwig/ Frey Herz von Seinsheim/ befunden.

Von der übrigen Herren Ständen Gebür zum Reich/ vnd dem Cammergerichte/ wird vnden/ an gehörigen Orten/ bericht geschehen.

Von der löblichen Reichs Ritterschafft in Francken/ wird/ in vnserem vorhin getruckten Text/ oder in der Topographia Franconia (welchen nahmen zwar Crantzius Saxon. lib. 1. cap. 1. Ihme nicht gefallen läßt) oder Francia Orientalis, gesagt. Auff dem Anno 1651. den 25. Junij, zu Wergentheim angestellten Correspondentz-Tag der Ritterschafft/ in den 3. Craissen/ Francken/ Schwaben/ vnd am Rheinstrom/ sein/ für Francken/ erschienen. 1. wegen des Orths Rönn/ vnd Werra/ Herz Johann Volprecht von Schlick/ genant Gork/ Director, vnd Hauptmann. 2. Orths Odernwald/

wald/Johann Erhard Wolffskeel/vnd Johann Friderich von Erlichshausen. 3. Geshürg/Dieterich von Streitberg. 4. wegen Steigerwald/Herz Director Bevollmächtiget. 5. Altmüll/Johann Christoph von Eyb/Hauptmann dieses Orths/vnd. 6. wegen Baunach/Herz Wolff von Eransheim/vnd Dieterich von Streitberg/Bevollmächtigter.

Was die Cron Böhme für Lehenleute in Francken habe/vnd welche Güter das selbst von selbiger Cron zu Lehen gehen/das erzehlet Wolgedachter Herz Limnæus, d. tom. 4. p. 360. wird auch davon/im Eingang des Anhangs zu meiner Topographia Bohemix, bericht gethan.

Es finden sich in diesem Franckenland Leuthe/welche nicht allein wegen ihrer Person/sondern auch der Güter halber/keinen Herrn haben:vnd Ihnen einen Schutz Herren/auch auß den Privatis, nehmen/wen Sie wollen. Idem Limnæus d. t. 4. in addit. ad lib. 1. pag. 66.

Auff diesen kurzen Eingang/ folgen nun die vornembste/ vnnnd bekantiste Orthe/ nach dem A/ B/ C/ als:

Abstatt/

In Gräfflich Löwensteinisch Stättlein/ bey anderthalb Stunden von Löwenstein gelegen.

Aichstatt.

Siehe von diser des Bistumbs gleichen namens Hauptstatt/ vnnnd dem Bistumb selbst/ obberürten vnsern vorhin gedruckten Text/ pag. 9. seqq. darzu noch folgendes zu thun. Es schreibet Matthæus Raderus fol. 3. Bavarix sanctæ, in dem Leben der Heyligen Walpurg/ am 48. vnd 54. Blat/ also: De principe parte corporis S. Walpurgæ, quæ Eichstadij remansit, oleum fluit. Calend. Maiis Antistes, cum omni sacro Comitatu, à summa æde ad Parochiam, ubi Walpurga colitur, quotannis, summâ religionis supplicem procedit, ibique rem divinam summâ cæremoniâ facit, & liquorem, qui de virginis artubus guttarim stillat, gustandum sacro Patrum Ordini propinat. Sacrum Walpurg. Oleum tantæ munditiæ, & meracitatis existit, ut sine omni corruptione, & foeda maculationis fœculêtia, per 200. annos servatum consimilis puritatis inveniat, cum illo, quod hodierno die de stillicidio ejusdem sacre emanationis susceptum est, ut loquitur Philippus Antistes Eichst. in ejus vita. Vnd dieses berichtet Raderus, von S. Walpurg

zu Eichstatt: der auch daselbst sagt/ das die Jesuiten alhie / S. Johann des Taufers/ vnd Evangelisten Kirch innen haben: in welcher ein Knäblein/ namens Michael/ so die Juden Anno 1540. in der Newen Pfalz/ im Dorff Tittingen/ sollen vmbgebracht haben/ ruhe. Anno 1633. den 3. Maij/ eroberte Herzog Bernhart von Sachsen das Bischoffliche Residentz Schloß S. Willibaldsberg/ auff einem Felsen/ vnnnd bey einer Stund auß der Statt/ gelegen/ mit Accord. Es hat aber/ noch in diesem Jahr/ des Obristen Sperreuters Obrister Leutenant zu Fuß/ Anthoni Elias von Rascha/ so auff gemeltem Berg Schloß commendirte/ dem General von Werth/ so zuvor die Statt eingenommen/ solches liederlich vbergeben: deswegen Er auch hernach geköpft worden. Es ward zwar/ im folgenden 34. Jahr/ die Statt/ durch den Obristen Hassert wider erobert. aber das Schloß nicht.

Unter den Clöstern des Bistumbs Eichstatt/ ist auch das zu Rebdorff/ ander Altmüll/ dessen in vnserm Text gedacht wird/ vnnnd von deme Crusius in Annal. Suev. folgendes berichtet: Monast. Rebdorff/ Canon. Regular. S. Augustini egreg. ad Almonum fl. supra Aichstadium, post arcem Episcopalem, in valle amœniss. situm, fundari cœptum est. Anno 1156. ab Augusta Beatrice, Barbarossæ Imp. Uxore, quæ pagum Rebdorffensem Episcop. ad hujus Cœnobii con-

constructionem, donavit. So ligt auch in diesem Stifte das Closter Stilla/ vnnnd darinn die Heylige Stilla, von welcher der obgedachte Raderus, vol. 2. Bav. sanct. also schreibt: B. Stilla, Virgo Schirensis familiar Comitum ex Babone, aut Comitum fortasse à Stilla, in Austria, sub annum circiter 1140. mortua, jacet in Monasterio sui nominis, in Episc. Eyftad. Vid. Gretserus, in sanctis Eyftett. Von den Herren Bischöffen zu Eichstätt sihe auch vnsern angezogenen Text: vnter denen der 18. in der Ordnung Gundecarus II. gewesen/ so Anno 1075. gestorben/ vnd dessen Leben gemelter Raderus, vol. 2. Bavar. Sanctæ beschriben hat. Der 60. vnd noch der Zeit regierende/ ist Herz Marquardus, auß dem sehr alten/ vnd vornehm Adeltichen Geschlecht der Herren Schenckē von Castell. Es ist dieses Stiffis Monatlicher einfacher ReichsAnschlag 20 zu Ross vnd 132. zu Fuß/ oder 768. fl. vnnnd / zu vnterhaltung des Cammergerichts zu Speyer/ jährlich/ordinarie 120. vnd cum augmento 200. Guldē.

Altenberg/

¶ In Burgstall von einer gewissen Bestung/ ein Meil wegs von Nürnberg gelegen/ vnd nach Ohnspach gehörig/ so sich Anno 1632. wol bekant gemacht hat. Sihe den Text/ fol. 67.

Altenstein/

¶ In Dorff/ ein Meil wegs vom Würzburgischē Stättlein Ebern gelegen: alda es eine Keyserliche Freyheit vor Mißthätige Personen hat.

Altorf/

¶ In Stättlein/ Schloß/ vnd berühmte Hohe Schul: davon im Text/ p. 13. aber in solchem die absonderliche Statt Schul außzulassen/ weilē selbige nicht mehr als hie; sondern/ als man das Gymnasium zu Nürnberg auffgerichtet/ dahin transferrirt worden ist. Es hat dieses Altorf etwan zu der Nürnbergischē Reichs Vogten gehört/ ist hernach umbs Jahr 1291. vnd folgender/ Nassauisch gewesen/ biß auffs Jahr 1357. vnd ferner; aber An. 1361. war dieses Ambt

albereit Burggräffisch Nürnbergisch: kam aber Anno 1376. durch Heurath/ an Swantiborn/ Herzogen zu Pommeren/ Stettin/ welcher/ mit seiner Gemahlin/ Anna/ Burggräffin zu Nürnberg/ dieses Ambt/ Anno 1393. Pfalzgraffen Ruperto, hernach Keysern/ vmb zwölff tausent Vngarischer Guldē verkaufft. Vnd ist hernach Altorf bey den Pfalzgraffen/ biß auffs Jahr 1504. verbliben/ daes/ in dem Pfalz/ Bayerischen Krieg/ an die Statt Nürnberg kommen/ der auch diser Orth frey eigenthumlich gehörig ist. Es sollen bey der obgemelten Hohen Schul alhie/ vom Jahr 1623. biß auff 48. fast auff die 80. Doctores, vnnnd Licentiaten der Rechten seyn gemacht worden. Es haben sich noch newlich vnter den Herren Professoren, bey derselben befunden/ Herz D. Georgius König/ D. Wilhelmus Ludewell/ D. Nicolaus Rittershusius (Anno 1597. gebohren) D. Joan. Cobius, D. Georgius Nöslerus, D. Ludovicus Jungermann/ M. Johann. Weinmann/ vnd M. Abdias Treu/ &c. Auß denen vnlängsten Herz D. König/ vnd Herz D. Jungermann/ mit todt abgangen seyn. So ist D. Christophorus Althöfer/ der noch An. 43. vnnnd 44. Professor Theologiae alhie/ hernach General Superintendentens im Brandenburgischen Culmbachischen Theil: vnd M. Joan. Fabricius, auch gewester Professor alda / Prediger zu S. Marien in Nürnberg/ worden. Herz D. L. Wurffbain / der Statt Nürnberg Consiliarius &c. hat einen schönen/ vnd nützlichen Tractat von solcher Universität/ vnd diesem Orth geschriben/ nicht wissend/ ob Er gedruckt worden seyn mag.

Alt-Sittenbach/

¶ In Fleck/ im Nürnbergischen Gebiet: alda im Jahr 1643. von eines armen Tagelöhners Weib/ zwey Mägdlein todt gebohren worden: deren Körper an der einen seiten zusammen gewachsen/ jedoch also/ daß ein jedes seine Gliedmassen/ nach aller proportion, wie auch ein kohlschwarzes haar auff dem Haupte/ vnd ein Hasenschart an den obern Leffzen: so dann auch

innwendig ihre gehörige Glider/ vnd Gedärm/ besonders gehabt / auſſer welchen nur ein einiges Herz/ in beyden Cörpern/ befunden worden. Siehe den fünfften Theil deſ Theatri Europæi, fol. 212. a.

Arnſtein/

¶ In Würzburgiſch Stättlein 3. Meylen von Schweinfurt / an dem Waſſer Wehrn gelegen; davon/ vnd dem Fränckiſchen Gebürg/ die Röhn genant/ ein Ort der Fränckiſchen Ritterschafft/ Röhn/ vnd Wehrn / geheiffen wird. Es gehört zu Arnſtein ein Ambt.

Im Bambergiſchen iſt auch ein Arnſtein/ ſo ein Schloß/ vnd Ambt.

Arzberg/ Arzbürg/

¶ In Marggräffſch: Culmbachiſcher Markt; von deme im Text fol. 67. b. Anno 1633. ſeyn die Schwediſchen/ den Keyſeriſchen/ alhie eingefallen.

Aub/ Auh.

¶ In Stättlein/ vnnnd Ambt/ im Stifte Würzburg/ ander Gollach / deſ Johannis Bohemi Vatterland; davon im Text fol. 14.

Auer/ Aura/

¶ In Würzburgiſch Dorff / ander Salla/ ins Ambt Dottenleuben gehörig. Es iſt alda vorhin ein Cloſter geweſen/ ſo aber/ wie nun berichtet/ eingangen.

Auersberg/

¶ In Biſchofflich Würzburgiſcher Ort/ vnd Ambt/ bey Fladungen gelegen.

Bachfeld/

¶ In Dorff/ bey welchem die Iſch/ oder Ithelis, entſpringt/ vnnnd den Iſchgrund/ von Coburg/ biß faſt nach Bamberg machet. Sie fließt von Bachfeldt auff Schaumberg/ Schalecken/ Weißenbrunn &c.

Bamberg.

¶ Siehe von diſer Biſchofflichen Haupteſtatt/ vnnnd dem Biſtumb Bamberg

ſelbſten / vnſern Text/ pag. 14. ſeqq. Es wird diſe Statt von Theils für das mittel deſ Teutſchlandts gehalten. Wann ein Keyſer nirgents ſich könnte auffhalten / ſo were der Herz Biſchoff von Bamberg verbunden/ die gemelte Statt de Keyſer zu überlaſſen; ſich aber ſelbſten nacher Villach in Kärnten zu begeben; ſchreibet Herz Limnæus, tom. 4. de J. public. in addit. ad lib. 1. pag. 38. Der Keyſerin Kunigund/ von der im Text/ Abſterben/ ſehen theils in das 1039. theils in das 1040. Jahr. Anno 1633. den 30. Januarij / Alt. Calend. beſtändigten ſich die Schwediſchen / vnder ihrem General Major/ Wilhelm Raſchke/ genant Lohauſen/ diſes Orths/ ohn einigen widerſtand/ lieſſen Jeſuiten/ vnnnd andere Ordens Perſonen/ daſelbſten verbleiben; die hergegen ſich / an Endesſtatt/ reverſiret/ der Cron Schweden/ vnd dem Evangelischen Weſen/ nichts zu wider zu tentiren; weder per directum, oder indirectum; idque exceptis omnibus æquocationibus, tam Jeſuitarum, quam S. Franciſci; excepto etiam Canone, de non ſervanda hæreticis fide; wie Bogiſlaff Philip von Kemnitz/ lib. 1. part. 2. vom Königlich Schwediſchen im Teutſchland geführten Krieg/ fol. 38. b. berichtet. Von dem Cloſter Mönchsberg / oder S. Michaelis, auſſerhalb der Statt/ ſchreibet Gabr. Bucelin. in Germ. ſacra, part. 2. p. 62. alſo. Mons Monachorum ampliffim. amœniſſimumque extra muros Bambergeniſes Ordinis S. P. Benedicti Monasterium, in honorem S. Michaelis conſecratum, unà cùm ipſo Episcopatu eodem tempore, à S. S. Henrico, & Kunegunde, Imp. fundatum, poſtquam ille mirâ S. Michaelis apparitione recreatus, ac dein Caſini, ab apparente Divo Benedicto, à calculi deſperatiſſimo morbo prodigioſe curatus eſſet, quod poſtea S. Otho Episcopus mirè coluit, & munificè locupletavit. Beym nechſte Reichstag zu Regensburg/ in den Jahren 1653. vnnnd 54. iſt erſtlich durch Gefandten Herz Biſchoff Melchior Ott/ Stifter der neuen Hohenſchul alhie zu Bamberg/ von deme im Text: her
nach

nach/ auff dessen Ableiben/ Thumb Dechant/ Senior, vnd Capitul: folgens der Newe/ vnd jetzige/ den 12. Februarij/ besagten 53. Jahrs / erwöhlter Bischoff/ Herz. Philippus Valentinus Voit von Rheineck/ vorhin gewester Thumb Probst alhie/ Thumb Cancellarius zu Würzburg/ vnd der Nebenstifter zu S. Stephan/ vnd S. Gangolph/ Probst/ erscheinen. Wie weit die Vier Weltliche alte Herren Churfürsten / bey dem Stifte Bamberg interessirt seyn: davon ist etwas anzaig in berürtem vnsern Text / p. 16. b. geschehen. Obwol ernanter Herz Limnæus schreibet d. tom. 4. de J. publ. pag. 357. seq. vnter andern/ also: Electores seculares Officia, quæ Imperatori debent, ab eodē feudali titulo recipiunt: Consimilia autem, quæ Episcopo Bambergensi per Subofficiales certos exhibent, ab eodem Episcopo feudali jure tenere videntur. Apud Gewoldum &c. reperio, Palatinum Electorem feudā, quæ Officio Dapiferatus connexa, ab Episcopo Bambergensi hæc tenere; Castrum Hohenstein, advocatiam bonorum & hominum oppidi Hersbrugg/ Bilsack/ Aurbach/ Belden/ &c. Anno 1623. 19. Octobr. Legatus Elect. Saxoniz, Bambergæ, ab Episcopo investituram officij Mareischalli suscepit (durch einen Handschlag) & observavi, ab Episcopo Bamberg. Electorem Saxoniz tunc investitum fuisse de Officio Archimareischalli des Keyserlichen Stiffts Bamberg/ auch mit Wittenberg Schloß vnd Statt/ Mühlberg Schloß vnd Statt/ Treliß dem Schloß/ vnnnd mit den Dörffern Berstat/ vnnnd Allendorff/ Weißick/ vnd Galgast (ad Capitulat. Caroli V. dicit, dem Schloß Tüben / vnnnd deren Dörffern/ Berstatt/ Allendorff/ Weißick/ vnnnd Galgast/ p. 123.) mit allen solchen Ober Marschall Ambt Zu: vnnnd Angehörungen. Quod invictissimum argumentum pro dicta opinione venditarem, nisi scirem, hætenus creditum, Wittenbergam ad Saxonem, tanquam Electorem pertinere. Hætenus Ille. Es ist dises Bistumbs Reichs Anschlag

vorhin gewesen Monatlich 30. zu Roß 182. zu Fuß/ oder an Geld 1088. fl. vnd/ zu vnterhaltung des Cammergerichts/ ordinariē Jährlich/ 212½. fl. nach dem erhöchten Anschlag aber/ 354. Gulden 10. fr. 7. Heller/ den Thaler zu 69. fr. gerait. Aber in der Nürnbergischen Repartition, wegen der Schwedischen Satisfaction-Gelder/ seyn für 133½. Monat 91047. vnd also für eine Monatliche Reichsgebür nur 682. fl. gesetzt worden; so villiche wegen dises Stiffts Güter in Kärnten geschehen / so daselbst auch angelegt werden/ vñ sich des wegen dasselbe An. 1641. auff dem Reichs Tag zu Regenspurg/ beschweret hat. Siehe d. Dn. Limnæum tom. 4. de J. publ. p. 467. seq.

Bantz/ Bantum,

Ein schönes Closter / Benedictiner Ordens/ zwischen Bamberg/ vnd Coburg/ aber auff der seiten gelegen; vondannen man auff's Dorff Simau/ (so war im Coburgischen sein Lager hat/ aber den beyden Adelichen Geschlechtern König/ vnd Brandenburgstein/ gehörig ist) 1. vnd ferners / vondar/ auff Coburg / auch eine Meil wegs hat. Von disem Closter schreibet P. Gabr. Bucelin. in Germania Sacra, also: Bantum, vulgò Bantz/ Castrum olim Baranum de Bantz. 9. robustis, turribus firmatum, postea in Cænobium Ord. D. Benedict. conversum, & S. Dionysij honori consecratum. Fundatricē hab. Alberadem Comitissam de Bantz, Hermannij Marchionis Vochburg. Viduam, postquam is in hastiludio lanceā trāsfolius, occubuerat. Restituit idem Monasterium S. Ottho, Bamberg. Episcopus, &c.

Barreut/ Bayreuth/

Die Statt Herrn Marggraff Christian von Brandenburg/ nach Culmbach gehörig; welcher Anno 1581. den 30. Januarij / gebohren worden/ vnnnd mit der Gemahlin/ Frawen Maria / Herrn Marggraff Albrecht Friderichs zu Brandenburg/ Herzogen in Preußen/ Fr. Tochter / die des Jahrs 49. den 11. Hornung/

B ij gestor

gestorben/ folgende Fürstliche Kinder noch vor kurzer Zeit / im Leben gehabt hat. 1. Frawen Annam Mariam, Herzhogin von Croma/ vnd Fürstin zu Eggenberg/ An. 1609. den 20. Decembr. 2. Fr. Magdalenam Sibyllam, Herrn Johann Georgen Herzhogen zu Sachsen / vnnnd Chur-Prinkens/ Gemahlin / Anno 1612. den 28. Octobr. 3. Herrn Erdmann. Augustum Anno 1615. den 29. Octobr. vnd. 4. Herrn Georgium Albertum, An. 1619. den 10. Merzen/ geböhren. Auß welchen Herzen Brüdern der ältere Anno 41. den 28. Novembr. mit Fräwlein Sophien/ Herrn Marggraffen Joachim Ernst zu Brandenburg/ Ohnspach/ Fr. Tochter/ Ehelich Beylager gehalten / vnnnd Anno 44. den 27. Julij/ Herrn Christian Ernst bekommen hat ; Sie aber/ die Fraw Marggräffin / ist Anno 46. den 23. Novembris / gestorben. Anno 1634. den 18. Augusti/ plünderte der Bayerische General Wahl die Statt Bayreut auß/ besetzte Sie/ vnnnd forderte zehen tausent Reichsthaler Ranzon. Er hat auch das Schloß/ oder die Fürstliche Residenz alda/ vnd/ in derselben / die bißher verborgen gewesene Gewölber ganz außgeraumet/ vnnnd dermassen hauff gehalten/ daß fast kein einiges Gemälde an den Decken/ vnd Wänden/ vil weniger andere Mobilien, darin übrig gebliben; wie zwar Kemnitzius, im 2. Buch des 2. theils / vom Schwedischen Krieg/ fol. 525. seq. berichtet. Siehe vnsern gedruckten Text/ p. 18. vnd unten Hilspolstein: vnd von des Herrn Marggraffen Reichs Anschlag/ oben den Eingang.

Baunach/

In Marktstreck / ein Meil von Bamberg gelegen / alda die Wasser Baunach/ vnnnd Ize/ in den Mäyn fallen: von welchem Wasser Baunach/ Einer vnter den sechs Örthen der Fränkischen Ritter schafft/ der Orth Baunach genennet wird. Einer hat von selbigem Fluß also berichtet: Baunach/ Paunachius, entspringt in dem Wald/ der Hahberg genant / nicht weit von Bundorff/ den Truchsess von Beckhausen zuständig; fließt dann auff Ebern/

vnnnd nahe bey dem Flecken Baunach in den Mäyn.

Bayersdorff/

In Marggräffisch Culmbach: oder Bayreutischer Marktstreck / vnnnd Schloß; davon in vnserm Text/ pag. 68. Keyser Carl der Vierte hat im Jahr 1355. dem Burggraffen zu Nürnberg/ Johanni, vnd Alberto, zu Rom/ die sondere Freyheit geben/d; Sie auß dem Dorff Bayersdorff eine Statt bauen möchten. Dahero auch theils disen Orth ein Stättlein nennen/ so aber/ wie gemelt/ nur ein Marktstreck / vnnnd eines auß den Vier Haupt-Ämtern des Burggraffthumbs Nürnberg/ ein Meil von Forchheim gelegen/ ist; alda/ ein geraume zeithero / der Keyser Junfft Ober Richter/ der Amtmann das selbst gewesen. Dann Keyser Rudolff der Ander/ Anno 1582. den Herrn Marggrafen das Privilegium vber Schutz / vnnnd Handhabung der Keyser Junfft gegeben/ so/ von denselben / hieher / auff Bayersdorff/ gelegt worden. Es hat solches Handwerck auch einen Schuldheissen/ der/ neben obbesagte Amtmann/ die Citationes auff die Junfft tag sigelt. Die Meister nennen sich Meister des Verordneten Schöpfenstuels eines Ers. Kupfferschmidt Handwerks. Ob nun wol Einer dasselbe bechlich / vnnnd wol/ gelehret / müssen Sie doch auff die Junfft tag/ nach Handwerks gebrauch/ sich einkauffen; sonst werden Sie vor Störer geachtet / vnnnd dörfen kein new Kupffergeschirz verkauffen. Mit dieser Junfft æmuliren die Zobel von Gieselstat/ als Äffter Lehenleut der Pfalzgraffen bey Rhein; welche dergleichen Schirms Beerechtigkeit / in einer gewissen Terminet/ vnd Circelmaß/ von dem H. Reich zu Lehen empfangen; als fallen / des Bezirks halben/ irrungen vor. Siehe Herrn Limnæum in tomo 4. de Jur. public. pagin. 848.

Bechhofen/

In Marggräffisch Ohnspachischer Marktstreck / bey Königshofen am Sand gelegen.

Bechhins

Berchingen/

In Stättlein im Stiffte Eichstät/ von welchem/ vnd dem auch Eichstädtischen Schloß Holnstein/ im Text/ p. 18.

Berngrieße/

In ein Eichstädtisch Stättlein an der Altmüll/ nahend Hirschberg gelegen. Bey disem Drth ruinirte Anno 1633. der Obrist-Leutenant/ Hans Bachmeister/ den 15. Junij/ fünff Regimenter Erabaten/ vnd Polaken; in 1500. Pferd starck; erlegte davon 250. vnnnd bekam 50. gefangen.

Bernhausen/

In Fürstlich Bischöfftlich Würzburgischer Drth/ vnd Ambt.

Bibra/

Ibrach/ ins gemein Biber genant/ ein Würzburgischer Markt. Es ist auch ein Vibra/ bey Mellerstadt.

Bildenreut/ Pillnreut/

In Nonnen Closter/ im Nürnbergger Wald/ so/ auß erlaubnuß Keyfers Ludovici IV. Anno 1340. zu erbawen angefangen worden; wie Crusius in Annalib. Suev. part. 3. cap. 12. pag. 239. berichtet. Ist S. Augustini Ordens/ da herum es grosse See hat.

Birckensfeld/

In vornehmens Adliches Nonnen-Closter/ Eisterzer Ordens/ under der Aufficht des Abbt zu Ebrach/ so vmbß Jahr 1276. an dem Fluß Aest/ oberhalb Neustatt/ in Francken/ von Graff Friderichen zu Zollern/ dem ersten Burggraffen zu Nürnberg/ auß disem Geschlecht/ vnd seiner Gemahlin Helena/ gestiftet worden; wie abermals gemelter Crusius schreibt. Die von Seckendorff haben hernach vil darzu gegeben.

Bischoffsheim.

In Würzburgische Statt/ vnd Ambt/ an der Stray/ vor der Rohn/ vnnnd

nahend Gladungen/ gelegen; davon im Text/ p. 18.

Es ist auch ein Bischoffsheim/ ander Tauber/ welches Keyser Friderich der An- der Anno 1237. dem Erzbistumb Meynß vbergeben. Serarius de rebus Mogunt. l. 5. p. 836. ex Trithemio.

**Botenstein/ Pottenstein/
Bodenstein/**

In Statt/ Schloß/ vnd Bambergische Pfleg/ am Wasser Putlach/ des Historici, vnd Græcæ Linguae Professoris, Martini Crusij, Vatterland; von welchem Ort im Text/ p. 19.

Brait/

In beschlossener Marktflecken/ zum vnterscheid Obern Brait (so ein Fürstlich Brandenburgischer/ vnnnd Adlicher Gauerben-Fleck) Marktbrait genant; von deme im Text/ fol. 68. ligt am Mayn/ vnd ist vorhin/ zum halben theil Seckendorffisch/ vnd zum halben theil Seinsheimisch gewesen; welcher Seinsheimische theil aber jetzt Gräfflich Schwarzenbergisch; wie oben/ auß dem Eingang dises Anhangs/ zu erschen.

Brauneck/

In Schloß/ vnd Herrschafft; davon beyhm Herrn Limnæo in tom. 4. de J. publ. pag. 775. Ich disen Bericht gefund den: Michael des Heyl. Römisch. Reichs Burggraff zu Meideburg/ Graffe zu Hardeck/ vnd Brauneck/ hat Anno 1448. de dato Wien/ verkaufft Marggraff Albrechten zu Brandenburg &c. die Herrschafft zu Brauneck/ mit den Geschlossen Brauneck/ Ereglingen/ vnnnd Erlach/ mit sampt den Dörffern Obernbrail/ Gnotstatt/ Stefft/ Sickershausen/ Kalten Sundheim/ Mehrtsheim/ Ober Ikelsheim/ vnd Ehenheim/ &c. wie Er solches von seiner Fraw Mutter ererbt; item/ die Zehende zu Ereglingen/ vmb 24. tausent Gulden Rheinische Landeswehrung.

Breitbrunn/

In Bischöfftlich Würzburgisch/ in das Ambt Eltmann gehöriges Schloß.

Breitlingen/

Ingenant Burg Breitlingen/ ein Schl.
vnd vor Jahren/ Gräfflich Henneber-
gische Hoffhaltungs Plaz: davon: wie auch
andern Breitlingen in diser Landsart/ vnser
Text fol. 68. item, die Beschreibung
Schleusingen/ daselbst/ p. 51. vnd vnden/
in disem Anhang/ zu sehen.

Breuberg/

In schönes hohes vnnnd vestes Schloß/
vnd Ganerbhauß/ der Herren Graffen
zu Löwenstein / zu Wertheim/ vnnnd der
Graffen zu Erbach: davon im Text/ p. 68.
vnd daselbst auch von dem vnder der Be-
setzung gelegnen/ vnd darzu gehörigen Fle-
cke Newstättlein. In dem A. 1648. auffge-
richte General Reichs Frieden Schluß/ ist
versehen/ daß das Hauß Erbach/ insonder-
heit Herren Graff Georg Albrechten Er-
ben/ in das Schloß Breuberg / vnnnd alle
dessen mit Herrn Graffen von Löwenstein
gemein habende Rechte/ restituirt werden
sollen.

Brixenstat/ Brixenstat/
Brixstatt/

In Marggräffisch Ohnspachisch
Stättlein/ von deme im Text/ p. 68. b.
Ist vor disem Brixsendorff genannt wor-
den: alda eine Keyserliche Freyung / aber
nicht für die/ so einen wissent: vnnnd fürse-
lich erwürgen; auch nicht für öffentliche
Schuldner/ sonder allein für gewalt/ noth-
wehr/ vnd dergleichen stuck. Vnnnd gehet
solche Freyung/ so weit die Statt vmbfan-
gen/ vnd die Marck vergränket ist. Siehe
Herren Limnæum tom. 4. de J. publ.
p. 775. Anno 1632. im Augustmonat ward
Brixenstat / von den Keyserischen auß
Forchheim eingenommen/ vnd weilten sich
die Bürger/ vnd Eingeflehnete/ gewehrt/
daß der Keyserischen über hundert darvor
gebliben / als wurden auch deren auff die
70. nidergemacht/ vnd das Stättlein ge-
plündert.

Brumbach/

In Bernhardiner Closter/ im Tauber-

Thal/ nicht fern von Wertheim; davon
im Text p. 69. a. Vnd daselbst auch von
einem andern Brumbach / nahende Neu-
stat an der Aisch: item / den Flecken Bus-
chenbach / vnnnd Berkhofen / an der
Jagst.

Burg Bernheim/

In Marggräffisch Eulmbachischer
Markt/ ein Meil von Winkheim ge-
legen/ von welchem Herz Limnæus Fürst-
lich: Marggräffisch: Ohnspachischer Ge-
heimer: vnnnd Cammer Rath/ in tomo 4.
de Jure publico Imperij Romano- Ger-
manici, pag. 813. schreibet / das Burg-
Bernheim/ oder Burckbern/ so/ vor Zei-
ten / der Obertheit des Herzogtumbs
Franken/ jeko der Schlüssel des Burg-
grastumbs Nürnberg/ Bürgischen Lan-
des/ geheissen werde/ sehr alte Privilegia,
vom Keyser Carolo Magno, des Jahrs
806. Lothario, An. 1128. Henrico VI.
Anno 1198. Ludovico IV. Anno 1320.
Carolo IV. Anno 1347. habe: welcher leh-
te dises Orths Markt/ Rathhauß / vnnnd
Wildbad (so Er/ der Keyser/ selbst/ zu
Nürnberg/ zu abwehr seines Wagensgrim-
mens/ abholend kräftiglich genossen) be-
freyet hat. In einem vor kurzer Zeit/ mir
zugeschickten Bericht / stehet von disem
Ort also: Burck Bernheim hat anfänglich
nicht also geheissen/ sondern Schönberg/
welchen nahmen der Orth von M. Aure-
lio Antonio, Imp. Rom. so Jhn Anno
Christi 181. erbawt/ bekommen. Nach dem
aber Burcardus, der erste Bischoff zu
Würzburg/ auff dem Berg/ neben dem
Markt/ ein schöne Burck gebawt/ hat Er
des Markt Flecken nahmen verändert/ vnd
nicht mehr Schönberg/ sondern Schöns-
burck geheissen. Als aber Anno 804. sol-
che Burck/ vnd Markt/ von den Graffen
von Rottenburg/ verderbt worden / hat
hernacher Anno 992. Bischoff Bernhard
zu Würzburg/ ein Graff von Rotenburg/
an stat der verderbten Burck/ oder Schloß-
ses/ zwo schöne Wallkirchen / eine mit 3.
Thürnen zu S. Gangolff (so fürters auch
verwüestet) die ander zu S. Kunigund/ er-
bawet; welche Anno 1555. nach dem
Marga-

Marggräffischen Krieg/ weil vil muthwilliges Gefindlein in solcher sich auffgehalten/ abgebrochen worden: daherodieser Orth/ nach besagtem Bischoff Bernharden/ Burck Bernheim genant worden/ auch solchen nahmen/ biß auff den heutigen Tag/ behalten. Es hat eine stund von gedachtem Flecken ein feines Wildbad/ welches in dem nicht weit davon gelegenen Wald/ der Burck Bernheimer Wald genent/ entspringt/ zu vielen Kranckheiten dienstlich; welches D. Tobias Knoblochius, Medicus zu Onolzbach/ beschriben. An dem Orth des Wildbads/ ist allein das Badhaus/ vnnnd ein Wirtshaus/ gebawet. Die Lebensnotturfft für die Patienten wird von den vmbliegenden Orten/ sonderlich von Burck Bernheim/ dahin gebracht. Biß hieher der gedachte Bericht.

Burg Ebrach/

On Theils Burckebach genant/ ein Markt/ vnd Bambergisch Ambt: davon/ item von Burg Haslach/ im Text/ fol. 69. a.

Burg Vnstat/

Der Burck Vnstat/ ein Bambergisch Stättlein/ vnd Ambt/ davon: wie des gleichen von Burstat/ vnd Bütthart/ (so Würzburgisch) Eadelsburg (so Marggräffisch Ohnspachisches Schloß) vnnnd Cammerstein/ auch am besagten blat/ vnsers vorhin gedruckten Textes/ zu lesen.

Castel/

Auff dem Berge/ ein/ wie man sagt/ in dem Bawren Krieg zerstörtes Schloß; sonsten aber der Herren Graffen von Castell Stamm Hause/ vnnnd darunder das Dorff gleiches nahmens/ von welchem dem Haus Brandenburg ein guter theil/ der ander aber den Hochwolgedachten Herren Graffen von Castell/ so Stände des Reichs/ zustehet. Es hat in solchem Dorff ein gut Wildbad/ dessen Tugenden kurz vom D. Johan. Posthio beschriben werden: wie in der Cista Medica Hornungij, ep. 190. pag. 367. zu sehen. So hat es

auch alhie/ wie Herz Limnæus tom. 4. de J. publ. pag. 815. berichtet/ einen Baurnhoff/ so der Kelterhoff genennet wird/ darinnen eine Freyung ist/ dergestalt/ ob sich begibt/ daß Einer einen erwürget/ oder andere böse Stück verübet/ es seye auff was Herrschafft Gütter es wölle/ vnnnd in disen Hoff kommet/ so hat Er allwegen 3. Tag Freyung/ vnnnd/ nach endung solcher 3. Tag/ mag Er 3. schritt auß dem Hoff thun/ vnd wider hinder sich gehen/ alsdann hat Er abermal 3. Tag Freyung/ vnd also fortan. Es ist der Herren Graffen von Castell Monatlich einfacher ReichsAnschlag 1. zu Ross/ vnnnd 4. zu Fuß/ oder an Gelt 28. fl. vnd zum Cammergericht jährlich ordinariè 7. fl. cum augmento aber 11. fl. 42. kr. 5. heller/ wie ich gefunden/ den Thaler zu 69. kr. gerechnet.

Carlstat/ Carstat/

In Bischofflich Würzburgische Stat/ vnd Ambt/ am Mayn/ davon/ vnd dem dabey gelegenen Schloß Carlbürg/ im Text/ fol. 19. Es seyn etliche berühmte Leuth auß diser Statt bürtig gewesen/ als/ D. Andreas Carolsstadius, sonst Bodenstein genant; D. Johannes Draconites; D. Michael Beutherus, vnd andere mehr.

Chomberg/ Chomburg/

In vornehmes Stifte/ nahende Schwäbischen Hall gelegen/ vnd dem Bistumb Würzburg der Zeit vnderworfen/ davon im Text/ fol. 69. a. b. Herz Carolus Stengelius schreibet part. 2. rerum Augustan. Vindel. cap. 22. pag. 116. folgendes von disem Orth: Ab Episcopo Augustano 22. Luitholdo, qui obiit Anno 996. Richardus Comes à Rotensburg ad Tubarum, per permutationem, nactus est montem quendam Halæ Suevicæ vicinum, quem hodiè Cambergensem vocant (liquidem extincto morte genere Nobiliū, qui hoc Chomburgum tenebant, arx, & oppidum Episcopatuui Augustano, ut Feudi Domino, cesserat;) in cuius vertice construxit magnificum Castrum, quod de mon-

montis nomine Camburgum quoque (.al. Comburgum, vel Chomburgum) nuncupavit. Filius autem ejus Burcardus, patre mortuo, ex arce Camburgensi, assentientibus fratribus, Monasterium Benedictinum fecit, quod nunc est Collegium Canonorum secularium. Bis hieher diser. Es ist vnder der Chomburgischen Visitation/das Closterlein/ vnnnd Kirch/ Nußbaum/ auß dem Schloß Nußbaum/ bey dem Fluß Jagst erbawet/ so eine Probstey ist.

Coburg.

Sie von diser vornehmen Statt/ vnnnd darzu gehörigen Pfleg / oder Landtschafft/ im Franckenland gelegen/ (wiewol Sie zum Fränckischen Craiße nicht/ sondern zum Ober-Sächsischen gerechnet werden/ vnnnd Herkog Fridrich Wilhelm zu Sachsen/ Altenburg/ gehörig/ außser Königsperg/ vnd Heldburg/ so Weymarischer Lini / zuständig seyn/) was in vnserem Text/ pag. 19. & seqq. einkommen ist. Dabey aber zu mercken/ daß/ was auß einer gedruckten Beschreibung / in denselben gebracht worden / wie namblich das Wasser Is/ oder Isch/ alhie/ zu Coburg in die Crempesalle: Einer/ in seinem verschienen Jahrs eingeschickten Bericht/ verneinet/ vnd also schreibet: Die Isch kombt hier nicht in die Krempe/ sondern die Krempe in die Isch/ vnd heisset die Isch/ biß Sie über dem Wasser Paunach in den Mayn fleußt: darinn dann die gemeine Landtassen wider falsch/ welche mahlen/ als wan die Isch zuvor in die Paunach fließte: dann/ mit derselben / in den Mayn: da doch jedes absonderlich in den Mayn fleußt. Anno 1594. den 2. Octobr. ist alhie/ zu Coburg/ ein grausam Feuer außkommen/ so grossen schaden gethan hat: wie Wange/ in der Thüringischen Chronick/ p. 209. b. berichtet. Anno 1635. den 18. Merken/ gieng entlich die Vestung alhie/ an die Keyserischen/ über / nach dem Ihr der General Lamboy biß dahin so starck zugesetzt hatte.

Eronach/ Gronach/

Eine Statt im Stifft Bamberg / 6. Meylen von Bayreut/ vnnnd 2. kleine meilen von Neustat an der Heide / sambe einem vesten Schloß/ auff dem Rosenberge/ wie Einer sagt/ gelegen: davon im Text/ pag. 23. Georg Engelsäß/ im Weymarischen Feldzug/ schreibet/ daß im Jahr 1633. als Herkog Bernhard von Sachsen im Jener/ Eronach einbekommen/ die Statt darüber in die Flamm gerathen seye. Aber/ der gedachten Vestung konte man nicht bekommen. Hergegen sagt Kemnitz/ im 2. Theil vom Schwedischen Krieg/ daß sein Herr Bruder/ Herkog Wilhelm zu Sachsen/ den 5. Junij/ einen heimlichen Versuch auff Eronach gethan: vnnnd daß hernach Anno 34. den 8. Merken/ Hochgemelter Herkog Bernhard disen Ort bezlagert habe, aber wegen des Einfals der Keyserischen / in die Marggraffschafft Culmbach/ den 16. diß/ wider abgezogen/ darüber daß die Vorstat/ den 9. ejusdem, abgebrant worden sey.

Culmbach/

Eine Statt/ Herrn Marggraff Christian von Brandenburg (von deme oben bey Bayreut) gehörig. Siehe von Ihr/ vnd dem berühmten darob gelegenen vesten Schloß Blauenburg/ vnseren Text/ p. 23. seq. Ligt am Weissen Mayn / der Anno 1643. fünff Stunden lang/ sich fast verlohren hat: wie in dem 5. Theil des Theatri Europæi, fol. 52. b. stehet. Anno 1634. nahm der Keyserlich General von Lamboy/ die Statt Culmbach mit gewalt ein/ vnnnd plünderte Sie auß: aber der gemelten Vestung Blauenburg kunt Er nichts angehoben / vnnnd verließ auch die Statt wider. Gleichwol hat Er/ das folgende 35. Jahr / Hochgedachten Herren Marggraffen gezwungen / daß Er seinen Obristen Muffel/ nebenst der Guarnison auff Blauenburg / in des Keyser/ des Reichs/ vnd seine Pflichte/ zugleich zunehmen/ wie man berichtet / gewilligt haben solle. Es gehört hieher auch der Orth/ vnd

vnd das Ambt/ Dachobach/ davon im Text/ fol. 69. b.

Dettelbach/ Zettelbach/

In Stättlein am Mayn / so/ sambt seinem Ambt/ dem Stifte Würzburg gehörig; davon im Text/ pag. 24. ligt zu Land 2. zu Wasser aber 4. Meylen von Würzburg; dahin grosse Wallfahrt zur H. Marien geschiet. Vnd hat der Abt von Spanheim 2. Bücher/ von den Wunderwercken/ so sich alhie/ vnd 3. andere/ die zu Hailbrunn/ Würburger Bistumbs/ geschehen seyn sollen/ geschriben. In einem newlich mir zukommen Bericht/ steht hie von also: Diese Wallfarth zu vnser Lieben Frauen zu Dettelbach/ im Sand/ (ist ein von Holz geschnitten Mariabildlein/ in gemein ein Vesperbild genant/ hat sich angefangen An. Christi 1505. die Miracula, so alda geschehen seyn sollen / seyn erstlich (sonders zweifels/ nach Trithemio) von Euchario Sarg / Lateinisch beschriben/ hernach/ Anno 1613. kürzer zu Bamberg Teutsch gedruckt worden.

Distelhausen/

In Würzburgischer Fleck/ vnd Ambt/ an der Tauber; davon im Text/ fol. 69. b. vnd daselbst auch von den Bambergischen Orthen/ Düringstat/ vnd Ebelsfeld.

Dollenstein/ Dolnstein/

Vn Theils Dalnstein genannt / ein Stättlein / vnd Schloß/ an der Altmüll/ dem Bistumb Nischstatt gehörig; davon im Text/ p. 24.

Ebenhausen/

In Würzburgisch Ambt/ darinn das Dorff Pfersdorff gelegen / alda die Beren/ oder Bern/ auff einer Wiesen/ so des Spitals zu Schweinfurt Lehen ist/ entspringt. Sie laufft auff OberWern/ NiderWern/ Werneck/ Arnstein/ &c. vnd bey Wernfeld/ oberhalb Gelmünden/ in den Mayn.

Ebrach/ Eborach/ Eborau/

In Herlich Cistercienser Closter / mit einer sehr schönen Kirchen/ auch andern statlichen Gebäwen / (so Theils für ein Stättlein ansehen/ auch mit solchem nahmen in vnsern Text kommen ist /) an dem Wasserlein KleinEbrach / im Steigerwald/ vnd Stifte Würzburg/ gelegen/ davon in vnserm Text/ d. pag. 69. b. Herr Limnæus, in addit. ad lib. 4. d. J. publ. pag. 575. schreibet also: von dem Closter Eborach wird gerümbt/ daß es / vor alters/ an den Jährlichen Einkommen/ ein Eyweniger / dann ein benachbartes Bistumb einkommens gehabt habe. Wurffbain / im unvergreifflichen Historischen Bericht/ part. 4. p. 107. Sonsten soll in disem Closter/ noch bey Mannsgedencken/ ein Convents Bruder / Eberhard genant/ die Vbelthäter peinlich examinirt haben/ vnd dessen hierzu gebrauchte Instrumenta, sampt einem Richtschwerdt/ zur Gedächtnuß / auffgehalten werden. Jener Franciscaner Mönch/ als Anno 1562. die Teutschen Reuter/ vñ Knecht/ in Franckreich gezogen/ vnd im marchiren S. Cire, Icy, vnd Chateau Vilain, aufgeplündert/ hat alda seine Wit: vñ Convents Brüder gehenckt/ auch hernach bey der Armée dises Handwerck fortgetriben/ vnd jederzeit/ in seiner Mönchs-Kutten / verziert. Le Sieur d'Aubigné, en l'histoire univers. part. 1. liv. 3. chap. 12. Bis hieher Limnæus, P. Gabr. Bucel, in German. sacra schreibet / vnter anderm / also von disem Closter: Eboracum 4. à Schweinfordia miliaribus distitum, fundatum est à Bernone, & Richovino ab Eboraw, ex auge eorundem olim latrociniiis infami Eberaw, in domum Dei conversum Anno Christi 1119. quod postea Conradus III. Imp. ejusque conjux lectissima Gertrudis Augusta plurimum auxerunt, atque exornarunt. Sepulti in eodem sunt modò dicta Imperatrix & Fridericus Sueviæ Dux, ejus filius, pluresque alij illustres, maxime Comites de Castello, insignes loci Dotatores, &c.

E Eber

Ebermannstatt/

En Bambergisch Dorff/ vnnnd Ambt/ nahend Forchheim gelegen; davon im Text pag. 69. b. vnder daselbstigen angezeigten Geschichte/ wird in dem neuen Meterano, oder des Em. Meterani Historien Continuatore, lib. 42. fol. 383. also gelesen: Anno 1625. den 22. Hornung/ ist im Bistumb Bamberg/ zwischen den beyden Dörffern/ Ebersmansstat/ vnd Gaisfeldorff / ein schrecklicher Erbidem entstanden/ dardurch der Berg Treudenleyden/ zwischen 10. vnd 11. Vhr/ Vormittag/ einen gewaltigen Krach gethan/ vnnnd sich von einander gerissen/ also / daß alle die daselbst herum gewohnt/ über die massen erschrocken; Darnach ist gedachter Berg herunder gefallen/ vnd seyn wol 20. Morgen Landts / die nahe dabey gelegen/ empor gehalten/ vnd mit Bäumen / vnnnd andern/ so darauff stund/ anderstwo versetzt worden/ der gestalt/ daß die Landstrasz/ welche zuvor/ neben dem Berg hergieng/ jetztund an dem Dorff Gaisfeldorff gelegt ist. Anno 1633. im Hornung / haben sich Schwedische zu Ebermannstat einfloßet/ die mit den Johann Werthischen (welche vorher / den 23. Febr. den Schwedischen zu Breitsfeld eingefallen) alda in die Haaz gerathen seyn.

Ebern/

In Würzburgisches Stättlein/ oberhalb Bamberg; davon im Text/ pag. 69. b. ligt an der Paunach.

Eißfeld/ Ißfeld/

Diese Statt ist in besagtem vnserm vordring gedruckten Text/ pag. 24. auch einkommen/ weiln ich vermeint gehabt/ daß solche in die Coburgische Pfleg gehörig were. Ligt aber am Thüringer Wald/ vnd ist ein Gränz Orth/ zwischen Thüringen/ vnnnd Francken/ in die Fürstliche Sächsische Regierung zu Gotha der Zeit gehörig: Daher die Beschreibung diser Statt/ in der Topographia Saxoniae superioris zu suchen ist.

Etwan ein halbe meil über Eißfeld/ am Thüringer Wald/ entspringt die Werra/ oder Werra (dafür Theils die Weren/ aber vnrecht/ setzen: Siehe oben Ebenhausen/) vnnnd fleußt auff Hilperhausen/ Themer / (so in der Landtafel falsch Ghemer geschriben wird/) Mainungen/ &c. ferner ins Hessische/ vnd conjungirt sich/ bey Münden/ mit der Fulda/ vnnnd heißet alsdann die Weser: wiewol Spangenberg/ in der Hennebergischen Chronick / lib. 2. cap. 8. auß einem alten Confirmations-Brieff beweiset/ daß die Werra/ des Orts/ da sie entspringt/ biß dahin/ da die Schleuß drein kombt/ die Weser geheissen / vnnnd villeicht darnach/ weil beyde Fläß mit einander vermischet/ vnnnd verwirret werden/ die Werra genant worden: wie verschienen 1654. Jahr ein guter Freund erinnert hat. Siehe ein mehrers von diesem Fluß/ in vnserer Topographia Hassia.

In der Anno 1649. zu Nürnberg übergebenen Verzeichnuß der noch nicht restituirten Orth/ stehet/ daß die Statt Eitelstadt dem DomCapitul zu Würzburg gehöre: davon ich aber sonst nichts finde: gleichwol alhie/ in der Ordnung des a/b/c/ des nahmens gedencken wollen.

Ellingen/

En Markt/ Schloß/ vnd des Herren LandCommethurs der Balley Francken Ordinari Sitz/ so nahend Weissenburg am Nordgöw gelegen; davon im Text/ fol. 69. b. vnnnd daselbst auch vom Bambergischen Markt Eckoltsheim: Item / vom Würzburgischen Stättlein Eltman/ vnnnd dem Marggräffisch Ohnspachischen Dorff Ergerfen / fol. 70. a. vnd dem Marggräffisch Culmbachischen Stättlein Erlang/ fol. 24.

Erlbach/

Der Markt Erlbach/ an der Rednitz/ ein Marggräffisch Ohnspachischer Markt: davon im Text/ fol. 70. a. Herr D. Wurffbain schreibt/ daß Keyser Rudolphus der Erste/ An. 1282. dem Burggraffen zu Nürnberg/ Friderico, die damals dem Reich ohne mittel zugestandene Flecken/

Flecken/ Bruck/ Erlbach/ vnnnd Lencfers-
heim / zum Pfandschilling widerfahren
lassen.

Eschenbach/

Stättlein/ vnd Schloß/ dem Teutsch-
Meistertum gehörig/ davon im Text/
d. fol. 70. a. Anno 1633. den 23. Martij/
haben disen Orth die Weymarischen mit
accord eingenommen. Von Euerbach/
Euerhaim/ Eussenhausen/ Eybach/ vnnnd
Feucht (darunter die zween letztere Orth
der Statt Nürnberg gehörig) sihe auch
das besagte blat des Textes.

Feuchtwang/

Statt/ Stifft/ vnnnd Bogten/ ein meil
von Dünkelsbühel gelegen/ vnd zu der
Marggrävischen Regierung zu Ohnspach
gehörig. Sihe davon/ vnd Münchsrot/ so
ein Teutsch Herrische Bogten / vnsern
Text/ pag. 24. Herz D. Wurffbain mel-
det Relat. 3. part. 6. pag. 197. man habe
so vil berichte/ daß Feuchtwang/ bis auff
Jahr 1350. zum Reich gehört/ vnnnd daß
vmb dieselbe Zeit es Carolus IV. der Key-
ser/ davon genommen/ vnnnd Friderico,
Burggraffen zu Nürnberg / vmb fünff
tausent Gulden versetzt: Item/ daß der
Keyser Rupertus, in Zeit seiner vom Jahr
Christi 1400. bis 1410. geführten Regie-
rung / von einem andern Burggraffen/
darauff noch ferner 3000. Gulden genom-
men/ vnd damit Feuchtwang/ auß einem
Reichs Flecken/ zu einem Fürstlich Burg-
gräffischen Ambt/ gemacht haben.

Fernßberg/

In Teutsch Meistertisch Schloß/ vnd
Dorff/ davon im Text fol. 70. a. vnd
daselbst auch von Franckenberg/ denen von
Hutten gehörig.

Fladungen/

Vnd verderbt Fladungen/ ein Würz-
burgisch Stättlein/ vnd Ambt: davon
im Text/ pag. 24. dabey aber zumercken/
daß solches Stättlein nicht am Fluß
Stray/ wie daselbst/ auß anderer Berichte/
stehet/ gelegen: sintemal derselbe erst bey

Mellerstat entspringet/ vnnnd nicht weit o-
berhalb Neustat in die Sall fället. In ei-
nem newlich empfangenen Bericht wird
also gesagt: Fladungen ligt an dem Wä-
serlein Fladung/ so hernach bald Fladung/
bald Stray genant wird/ bis es bey Stray
den nahmen recht bekombt. Es entspringt
aber hunder Ober Fladungen / auff einem
Berg/ der Stellberg genant.

Flammersbach/

In grosses weiltläufftiges / vnnnd / den
Häusern nach / zerzettelttes Dorff/ im
Speßhart: dessen Inwohner/ vor der Zeit/
meistentheils Fuhrleuth waren: vnnnd vil
leicht jcho noch: wie Herz Petrus Francus
berichtet.

Forchheim/ Vorchemium,

In Bischofflich Bambergische veste
Statt/ von der im Text/ pag. 25. Wei-
ten mir aber seithero ein andere Beschrei-
bung/ die zwar albereit im Jahr 1632. ge-
druckt worden/ zukommen: So wird dies
selbe hiemit auch in disen Anhang gebracht/
so also leutet: Forchheim ein Statt/ zwis-
schen Bamberg/ vnd fünff meil von Nürn-
berg/ im Franckland gelegen / hat in long.
28. grad. 18. minuten: in latit. 48. grad.
46. minuten: ist ein sehr alte Statt/ vnnnd
vernuthlich dahero älter / als Bamberg/
wegen/ weiln Kayser Carl der Grosse/ et-
lich mahl Oftern daselbst gehalten/ welches
Er/ wan Bamberg gewesen/ oder in bessern
ansehen gestanden/ daselbst verrichtet het-
te / zumalen / weiln auch etliche Reichs
Versamlung alda gehalten wordē. Vide
Cosmogr. Johann Rauens/ Sebastian
Münster/ vnd Irenicum lib. 11. Solcher
Orth hat/ vor Zeiten / so wol als Bams-
berg/ zu dem Norgau/ vnd alt Bayrn ge-
hört/ Aventin. lib. 4. Keyser Lotharius,
als Er Anno 871. nach Christi Geburt/ zu
Forchheim ein Reichstag gehalten/ hat das
selbst auch sein Testament gemacht/ wie Er
dann 36. Jahr der Francken König gewes-
sen. Ist/ wie obgemelt/ ein sehr alte Statt/
ligt an der Regnitz/ darinn statliche Fisch/
sonderlich Forellen/ dannher die Statt
Forchheim ihren nahmen bekommen/ auch
E ij das

das Wappen noch auff den heutigen Tag mit zweyen Forchen führet. Ist auff Nürnberg zu mit festen Pasteyen/Mawren/vnd Wassergräben / versehen / ligt zwischen zweyen Bergen/derē der ein der Burgger/der ander der Reuter Berg/genennet wird. Zur lincken Hand/von Nürnberg auß/hat Sie das Wasser die Regnitz/so Ihn zu seiner Nahrung sehr dienlich/ dann Sie von dar allerhand Victualien/wie auch andere Waar/ den Mayn/ mit ringen vnkosten hinab/ vnd wider herauff bringen können. Zur rechten hat es ein Wässerlein/die Wisent genant / welches von Ebermanstatt herab rinnet/vnd in einem Canäl/durch die Stattmaur/ so ihnen sehr erspriesslich/daß es nicht allein allerhandt Mühlen in der Statt treibet/ sondern auch/ bey Kriegs läufften/ (wie dergleichen an jeho geschehen) der Graben vmbher / darmit angefüllt kan werde/fleusset. Ist sonst an Herbst Früchten ein herzlich fruchtbars Orth/ der Forchheimer Grund genant/ von dero vberfluß auch andere Ort darmit versehen werden/ gehört fürnemlich diß Zeit in das Stifft Bamberg/vnnd wird gemeinglich von einem von Adel/ den man den Schultheissen nennet/regirt/ vnnd administrirt. Biß hieher die gedachte Beschreibung. Dabey zu mercken/ daß die obernante Regnitz auch Rednitz/Radiantia, Regnesius, vnnd Tramaircus bey dem Godefrido genant werde/vnnd in dieselbe/ bey Hirschhaid/die Aisch komme/oder Ayßlus, so zwischen Birgel/ vnd Windsheim/ entspringet: Item/daß von disem Ort Sabellicus, enneade 10. lib. 8. fol. 1016. tom. 2. Oper. also schreibe: Est Forche in Noricis locus præcipue panis candore insignis, distatq; id oppidum non procul à Norimberga. Hujus Terræ Accolæ Pilatum cognomento Pontium popularem suum memorant. An. 1634. kombt Herzog Bernhard/ von Neumarkt/den 2. Junij/ auff obernantes Feucht. den 3. auff Rückersdorff/ nechst bey Lauff/ (in dem tom. 6. Theat. Europæ. stehet/ lige. 1½. meilen von Nürnberg/ gegen der Pfalz) vnd den Zehenden bey Forchheim/ da Er oberwentes Wasser / die Wisent/ abge-

graben/ vnnd 2. vnterschiedliche Bruggen über die Regnitz schlagen lassen: so aber wenig geholffen/weilen allerley ver hinderungen vorgefallen/ daß Er den 19. Junij wider davor auffbrochen ist. Es hielte gleichwol der Schwedisch Feld Marschall Craß diese Statt blocquirt, wie dann die drey Adelige rings herumb gelegne Häuser/ Gottenheim/ Halberndorff/ vnnd Cunreut/ in gleichem d; Bambergische Stättlein Herzog Aurach/ alle mit guten Mawren/vnd Wassergräben/vmbfangen seyn. Als Er/ Craß/ wegen Anzug der Keyserischen &c. auff Nördlingen / vor selbiger Schlacht / von dannen abgefordert worden / seyn die Forchheimer außgefallen/ vnd etliche Dörffer gar / etliche zum theil/ in die Asche gelegt / vnnd Eltmann am Mayn besetzt. Besagter Craß ist den Tag vor der gemelten Schlacht / mit denen in Francken gelegnen Völkern / bey der Haupt Armée ankommen; nach dem Er von seiner Kranckheit / daran Er in Schweinfurth gelegen / vnnd seine Leuth vor Forchheim gelassen / wider gesunde worden. Er ward aber in diser Schlacht gefangen/vnd hernach Anno 35. zu Wien/ mit dem Schwerd gericht.

Fürth/

In Nürnbergischer Markt: Fleck an der Rednitz: davon im Text/ pag. 70. Herr D. Leonhardt Wurffbain/ der Statt Nürnberg Consiliarius &c. schreibe An. 1651. den 8. Merken/ an mich/ daß Etlicher meinung nach/ Keyser Carl der Grosse/ vngefehrlich vmbß Jahr Christi 790. in 800. Nürnberg zur Statt angelegt haben soll/ wie Er auß dem Land zu Schwaben/ durch daß Nordgaw/ auff Böheim gezogen/ vnd dieselbe Provinz mit gewalt angriffen: vnnd ein meil wegs von Nürnberg/ gegen auffgang der Sonnen/ bey einem Orth/ genant Furt / oder Oberfart/ in form seines damals gebrauchten Zeltes/ eine sonderbare noch auff den heutigen Tag stehende Capellam auffgerichtet haben soll.

Gaildorff/

In Stättlein/ vnnnd schönes Schloß/ den Herren von Limpurg gehörig/ da von im Text/ fol. 70. b. vnd von der Gaildorffischen Lini ReichsAnschlag/ vnden/ im Wort Speckfeld. Es ist alda/ in der StattKirchen/ über der Canzel/ der Zustand der Christlichen Kirchen gemahlet zu sehen. Ist angethan mit einem schlechten zerrissenen Kleid: ihr Herz ist offen/ vnnnd entblößt/ das Angesicht gibt Stralen von sich/ Sie hat Flügel/ mit den Füßen tritt Sie auff dreyerley/ als/ auff eine Kugel/ auff einen MenschenKopff/ vnnnd auff den Teuffel: Sie lehnet sich auff ein Creuz: In einer Hand hat Sie ein Buch/ darinnen stehet/ das Wort Gottes bleibt in ewigkeit: in der andern Hand ein Rauchfaß: vnd dann/ so weinet Sie/ daß ihr die Thränen vber die Backen ablauffen. Anno 1641. den 10. 20. Januarij/ ist ein Jud/ namens Moses Jacob/ zu Lemberg/ in Polen/ auß dem Stamm Levi gebohren/ alhie getauft worden: dabey sich damahln folgende Lymburgische Kirchendiener befunden/ als/ Herr M. Georgius Albrecht/ Superintendens: Christophorus Seufferlin/ Pfarrer zu Sultzbach/ vnnnd HoffPrediger zu Schmidelfeld: M. Johan. Georgius Blesing/ Pfarrer zu Bichberg: Albrecht Roschmann/ Pfarrer zu Eschbach: Carl Roschmann/ Pfarrer zu Eutendorff: M. Johann Kartner/ Pfarrer zu Oberrod: M. Ambrosius Gennicher/ Pfarrer zu Gröningen: M. Johan. Jac. Gunkelin/ Pfarrer zu Welzheim: M. Johan Mair/ Diaconus zu Gaildorff.

Gefreß/ Gfreß/

In Marggräffisch Culmbachischer MarktFleck/ am Weissen Meyn: da von im Text/ fol. 70. b. vnd daselbst auch von den Dörffern Bischoffsgrün/ vnnnd Heydels: desgleichen vom Ursprung der Eger. Keyser Sigismundus hat den Inwohnern/ vnd Leuten/ der Märkte/ Neustat/ Steinbach/ zu Gefreß/ zu Stauff/ vnd zu Eysolden/ vnd in dem Ambt zu Litz-

benaw/ die besondere gnad gethan/ daß Sie in jeglichen der ehegenanten Märkten/ Stöcke/ vnd Galgen/ haben/ vnd über böse übelthätige Leuth richten/ vnd vrtheilen sollen/ vnd mögen/ als recht ist.

Geltersheim/

In Würzburgisches Dorff/ ins Amte Werneck gehörig/ vnnnd nur ein halbe meil von der Statt Schweinfurt gelegen: darfür Hulsius 2. meilen setzet/ dessen andere Raiße von Bamberg/ auff Würzburg/ wie Sie in dem Fido Achate. pag. 376. stehet/ ganz vnrichtig/ sonderlich von Schweinfurt auß/ auff Geltersheim/ vnd Carlstat. Vnd müste Einer wol 2. mal vor Würzburg gleichsam vorüber ziehen/ vnd zum dritten mal erst da einkehren: wie Herz Petrus Francus erinnert. Gorop. Becanus, Francicorum lib. 3. fol. 66. wil/ es habe Geltersheim von den Gelterern den nahmen/ vnnnd Francus seinen Francken/ vnd Soldaten/ so Er auß Gelterland mit herauß geführt/ ein stück Lands außgetheilet/ welche dann dises Geltersheim/ von dem nahmen des Volcks/ erbawet. Anno 1645. hatte Königsmarck das Nachtquartir alhie. bey dessen Aufbruch/ den 11. Julij/ das Dorff in Brandt gerathen/ daß 127. Gebäw/ an Häusern/ vnnnd Scheuren/ abgebronnen: wie auß Schweinfurt berichtet worden.

Geminünd/

Ins gemein Gmin/ Gmina/ gleichsamb Geminüda. ein Würzburgisch Stättlein/ vnd Paß/ am Mann/ wo die Saal/ vnnnd die Sinn (so erstlich in die Saalkombt) darein fällt: davon in vnserm Text/ pag. 25.

Gerolzhofen/

Ich ein Würzburgisch Stättlein/ vnd Ambt/ nahend Volkach gelegen: davon im Text fol. 70. b. vnd daselbst auch vom Bambergischen Schloß/ vnnnd Ambt/ Sich.

Gleussen/

Das erste Dorff/ im Coburgischen/ von Nürnberg auß/ vnnnd zwischen demselben/ vnd Kaltenbrunn (so ein kleines denen von Rotenhan zuständiges Dörflein/ zwischen Lahm / vnnnd Gleussen gelegen) mitten in der Strassen / ein Fähnlein zu sehn/ welches die Gränkscheidung/ zwischē Sachsen-Coburg/ vnnnd Würzburg/ anzeigt/ bey welchem allezeit das Nürnbergsche Gelait/auff Leipziger Weß reisend/ vom Coburgischen Gelaitsmann/ angenommen wird. Es hat in disem Dorff Gleussen ein schönes Wirts Haus/ vnnnd ist noch des Jahrs 1654. obehrngedachter Herr Petrus Francus, Schleusingensis, alda Pfarrer gewesen/der ein guter Historicus ist/vnd mich/ etlicher Reisen halber/ so in meinem Fido Achate stehen/ solche zu verbessern/ freundlich erinnert hat; des sen wegen Ihme ich dienstlich danck zu sagen/ vnd denselben/ publico nomine, zu ersuchen habe / eine rechte Chronick/ so allein von Fränkischen sache handelt/ sambt einer vollständigen Derter-Beschreibung des Franckenlands/ heraus zu geben; weilē diser Hochlöblich. Craiß daran sonderlich mangel hat/vnd auch hierumb Herr Hans Heinrich Hagelgans/ weyland Professor zu Coburg/ seeligen angedenckens / vor disem/ von mir / schriftlich ersucht worden ist.

Golderonach/

In Marggräffisch Culmbachischer Markt-Fleck / vnnnd Ambt; davon im Text/ fol. 70. b. der Rothe Mayn/ von der farb des Wassers also genannt/ entspringt bey disem Ort/ vnd flusst Barreut vorbei. Der Weisse Mayn/ od Main/ entspringt über Gfres; aber beyde auffm Fiechtelberg/ kommen hernach beyde vnder Culmbach zusammen.

Gosmanstein/

In Bambergisch Schloß / davon im Text/ d. fol. 70. b. vnnnd daselbst auch vom Würzburgischen Stättlein Gram-

schag/ vnnnd dem Eichstädtischen Markt Greding.

Gottszell/

Der Cella Dei, ein ansehnlich Mönchs-Closter/ Præmonstratenser Ordens/ an Mayn/ vnnnd in der Würzburgischen Dioeces, von dises Ordens Brheber/ dem H. Norberto, selbst gestiftet/ vnnnd vom Bischoff Embricone Anno 1128. vermehret. Gegen disem obern Gottszell/ ligt das Kloster Nider Gottszell über/ so für Nonnen besagten Ordens anfangs erbawet worden/ an statt deren hernach Mönch kommen seyn. P. G. Bucel.

Grevenberg/

In Stättlein der Statt Nürnberg gehörig / welches die Fridländisch: oder Wallensteinische Soldaten / nach dem Sie es zuvor außgeplündert/ Anno 1632. in die Aschen gelegt haben. Siehe den Text/ pag. 25.

Grünau/

Ine Earthaus / wie ich gefunden/ im Franckenlande / dabey Löwenstein/ Wertheim/interessirt seyn solle/ habe aber keinen gewissen Bericht davon; gleichwol dises Orths/ des nahmens halber/ gedencken wollen. S. Wertheim.

Grundlach/ Grintlach/

In Marggräffischer Fleck. 1½. meilen von Nürnberg/ gegen Forchheim werts gelegen: wie in einer Relation steht. Siehe vnsern Text/ fol. 71. b. vnnnd daselbst auch Schloß / vnnnd Markt Grumbach/ so/ sonders zweifels / dem vornehmen Adelschen Geschlecht dises nahmens zuständig seyn werden.

Grunsfeld/

Eatt/ vnd Schloß/ sambt einer Ober-Kellerey/ oder Ambt/ bey dem Ochsenfurter Göw/ im Franckenland gelegen/ so vorhin den Herrn Landgraffen von Leuchtenberg; aber als ein Lehen vom Stifte Würzburg/ zuständig gewesen. Siehe vnsern

fern Text/ fol. 25. Weme nun diser Ort/ weilen An. 1646. die Hochgedachte Herren Landgraffen/ mit Herren Maximilian Adamen/ ganz abgestorben/ gehörig? ob solchen der Herr Bischoff/ als Lehen Herr/ zum Stifft gezogen/ oder wider verlihen/ oder was es für eine Beschaffenheit damit hat? daran ermangelt mir Bericht.

Gundelsheim/

Am Neckar/ entweder ein Teutsch Meissterisches Stättlein / oder Markt/ sambt einem in der höhe gelegnen Schloß/ Horneck genant: davon im Text/ fol. 71. An. 1647. hat die Chur Bayerische Garnison in Heydelberg besagtes Schloß Horneck einkommen.

Gunkenhäusen/

Siehe von disem Marggräffisch Ohnspachischen/ an der Altmüll/ vnd eine Meil wegs von Weissenburg am Nordgöw gelegnen Stättlein/ den Text/ pag. 25. seqq. Herr D. Wurffbain meldet/ in seinen Relationibus, es habe Keyser Carl der Vierte/ den Orth Flecken Wald/ vnd Gunkenhäusen/ von dem Reich genommen/ vnd Friderico, Burggraffen zu Nürnberg/ überlassen/ vnd das die von Erailßheim/ Fuchsen/ vnd Lendersheim/ ihre/ von des Reichs wegen/ dabey gehabte Antheil/ vnd andere Gerechtigkeit/ denen Burggraffen zu Nürnberg/ abgetretten/ vnd übergeben. So hab Er Carolus andere in dem Land zu Francken gelegene Flecken/ als/ Herbrechtsdorff/ Wendelstein/ Walckendorff/ oder Wukeldorff/ als gewesene Reichs Dörffer / von dem Reich genommen/ vnd zum theil denen Burggraffen zu Nürnberg/ zum theil aber etlichen PrivatPersohnen versect. Herr Limnæus berichtet tom. 4. de Jur. publ. p. 816. Daß Herr Wilhelm von Seckendorff Anno 1368. einen theil an Gunkenhäusen dem Burggraffen verkaufft/ vnd habe Burggraff Friderich Anno 1401. den Gunkenhäusern das Privilegium gegeben/ das Sie ihren Jahrmarkt fforters ewiglich an dem andern Pfingstag anfa-

hen/ vnd acht Tag nacheinander halten mögen.

Hailbronn / Hailbrunn/ Heilsbrunn/

In/ vor Jahren / fürnehmes Cistercienser Closter/ seht ein Fürstliche Land Schul 2. meilen von Onolsbach gelegen/ vnd dahin gehörig. Siehe vnsern Text/ fol. 71. a. vnd Crusium part. 2. Anal. Suev. lib. 9. cap. 14. vnd l. paraleip. p. 49. seq.

Halburg / Halstat / Hantungen/ Hartheim/ Harneidstein/

Alles Orth im Franckenland: davon am besagten 71. blat vnser Textes zu lesen; aber / bey Hantungen / das Wort Stättlein/ ins Wort Dorff/ zu ändern; dann es nur ein Hennebergisch Dorff ist.

Haßfurt/

In Würzburgisch Stättlein/ Schloß/ vnd Ambt/ am Mayn/ davon im Text/ pag. 26. Anno 1641. kam diser Ort an die Weymarische.

Heidenfeld/

In Dorff/ ein meil wegs von Schweinfurt gelegen/ alda ein Closter Canonicorum Regularium S. Augustini, gleich dem zu Triffenstein; davon etwas bey m Bruschio de Monaster. Germanix, fol. 15. zu lesen. Anno 1610. hat / im Aprilen/ Herr Marggraff Joachim Ernst von Brandenburg/ der Union General / sein quartir alda gehabt.

Es ist auch ein Dorff dises nahmens am Mayn / in der Graffschafft Wertsheim.

Heidenheim/

In Francken / vnd Marggräfflich Brandenburgischen Fürstentum Ohnspach/ gelegen / vnd also ein anders Heidenheim/ oder Heydenheim / als daß im Herzogthumb Württemberg. Der Heyl. Wunibaldus, so Anno 760. gestorben/ ist
mit

mit seinem Vatter Richardo, vnnnd jüngern Bruder Wilibaldo, auß Britanien/ übers Meer/ in Frankreich/ vnnnd ferner nach Italien/ geraist/ daselbst Ihme der Vatter zu Luca gestorben; Er aber ist zu Rom ein Benedictiner Mönch/ vnd folgendes/ von besagtem seinem Brudern/ S. Wilibaldo, dem Bischoff zu Aichstadt/ ins Teuschland beruffen worden/ da Er dann / zu gedachtem Heidenheim / im Schwanenfeld/ (von Theils Sualefeld genannt) ein Kloster/ für Mans: vnnnd seine Schwester/ die H. Walpurg/ so Anno 776. gestorben / für Weibspersonen gestiftet. Dann diese Jungfraw Walpurg/ ist/ nach ihrer Mutter Wunnæ, oder VVunnoheydæ, todt/ vnd diser ihrer Mutter Brudern/ dem H. Bonifacio, vnd obgedachten ihren beyden Brüdern nach Teuschlandt erfordert worden/ dahin Sie auch/ mit Cunigilde, Bergite, Chunitrude, Tecla, vnd Lioba, gelangt alhie/ zu Heidenheim / verschiden/ ihr Leichnam aber/ von hinnen/ auff Aichstad/ noch von ihrem Brudern/ dem H. VVilibaldo, gebracht worden ist. Siehe vnsern Anhang zur Topographia Sueviæ, im Wort Heydenheim.

Heidingesfeld/ Heßfeld/

¶ In Stättlein am Main/ vnd ein kleine halbe meil ober Würzburg gelegen. Ist/ vor disem/ ein Dorff gewesen/ den Grafen von Rotenburg an der Tauber zuständig/ die es auch dem Stifte Fulda zu Lehen gemacht / hat hernach vnder verschiedene Herren gehabt/ biß es endlich an das Stifte Würzburg kommen; wie ein vnlangsten vberschickter Bericht lautet/ auß welchem die in vnserm Text/ fol. 71. b. seq. stehende Wort zu corrigiren. Sonsten schreibet von dem Kloster Heidingesfelde/ P. Gabr. Bucelin. also: Illustre Virginum Ordinis D. Benedicti cænobium fund. An. Christ. 1070. ab Alberade Vochburgensi Marchionissa, Hermannii Marchionis vidua, nata comitissa de Banth, & hujus nominis cænobii in Franconia conditricem, situm in sinistra Moeni ripa, supra Herbipolim &c.

Heiligenthal/

¶ In Kloster bey Schwanfeld/ auff halbem Weg/ zwischen Würzburg/ vnnnd Schweinfurt / dessen Einkunfften aber/ Bischoff Julius auß Päpstlicher Zugebung / zur Stiftung seines Spitals zu Würzburg / das Julier Spital genant/ gezogen; wie auß dem Franckenland neulich berichtet worden.

Helbig/

¶ In Würzburgischer Marckt / vnnnd Ampt/ dessen; wie auch des Marggrävisch: Culmbachischen Orths Helmeritz; in vnserm Text fol. 71. b. gedacht wird.

Heilburg/

¶ In der Kercke/ ein Stättlein/ vnd Ampt/ davon auch daselbst. Ligt im Coburgischen Ländlein; gehört aber Ihrn Fürstl. Gn. Herren Ernst/ Herkogen zu Sachsen/ auff Gotha; vnd ist das Schloß auff dem Berg alda zusehen.

Herbsthausen/

¶ Von welchem Dorff/ vnd der Schlachte dabey Anno 1645. den 5. May/ N. E. gehalten/ am besagten 71. Blat auch Bericht geschehen. Georgius Engelsfuß/ im Weymarischen Feldzug/ schreibet/ daß die Bayrischen sich Feuchtwangen vñ Creilßheim bemächtigt; den 4. May/ Newen Cal. seyen sie biß an das Dorff Herbsthausen gezogen; darauff das Treffen angangen/ darinn auff die 3000. von den Franzosen geblieben. 1464. vnd darunter der de la Motte, vnd Schmidberg/ gefangen worden; Touraine aber entkommen.

Herrenried/ Herrieden/

¶ Ine Statt/ Schloß/ vnd Probstey/ zum Bistumb Aichstat gehörig; davon im Text, p. 26. Raderus vol. 3. Bavarix Sanctæ, p. 62. im Leben des H. Deochari, oder Gottliebs/ so der erste Abbt des vorhin alhie gewesten Benedictiner Klosters/ vnd der vmbß Jahr 800. gestorben/ sagt / daß ein Theil von seinen Reliquien auff Eichstatt kommen seye; ein Theil werde heutigs Tags

Tage zu Mönchen in der Hoff Capel auff behalten/so Er/ von Nürnberg dahin gelangt zu seyn / vermeinet. Anno 1633. den 23. Martij/ nahm Herzog Bernhard zu Sachsen/ Beymar/ Statt/ vnd Schloß/ Herrieden/ mit gewalt ein / vnd wurde alles/so man im Gewehr angetroffen/nider gehawen.

Heroltsberg/

En Marktstücken/ vnd dabey / sonders zweifels / auch ein Schloß/ 2. meilen/ wie Crusius berichtet (andere haben 3.) von Nürnberg gelegen. D. Wurffbain schreibt/ relat. 3. part. 6. pag. 198. daß der Marktstuck Heroltsberg hiebervorn der Reichs Bogtey Nürnberg angehört/ vnnnd dem Reich verrechnet worden / biß solch Ambt an die Burggraffen zu Nürnberg/ folgent/ im Jahr 1380. auff die zwischenden Anna / Alberti Burggraffens zu Nürnberg Tochter/ mit Suantibor/ Herzogen in Pommern/ getroffene Heurath/ an denselben Herzen/ vnd/ von Ihme/ vom Jahr 1391. an Cunrad / vnnnd Heinrich/ (al. Martin/ vnnnd Cunrad) die Geuder/ damahlige Burger zu Nürnberg / des Raths/ mit vorwissen/ vnd einwilligung des damaligen Römischen Keyfers Wenceslai, kommen. Vnd hat sich noch newlich Herr Johann Philipp Geuder &c. davon geschriben.

Herßbruck/

En der Statt Nürnberg zugehöriges Stättlein/ davon im text/ pag. 26. seq. vnnnd daselbst auch von Reichelschwang. Es soll die Probstei zu Herßbruck allbereit Anno 950. bekant gewesen seyn. Ann. 1635. den 28. Februarij / wurde dieses Stättlein/ so belagert gewesen/ mit großem der Keyserischen verlust / von den Nürnbergern entsetzt.

Herzogen Aurach/

Esligen 3. Orth an dem Wasser Aurach/ vnnnd haben davon den nahmen/ als/

1. Dieses Bischofflich Bambergisch

Stättlein/ Schloß/ vnnnd Ambt/ Herzogen Aurach/ davon im text/ p. 27.

2. Münch Aurach / Monachorum Aurachium, ein Mönchs Closter/ Benedictiner Ordens / aber nunmehr eingangen/ vnd dem Hauß Brandenburg gehörig. S. Brusch. de Monast. Germ. f. 39.

3. Frauen Aurach / Dominarum Aurachium, ein Nonnen Closter/ davon gedachter Bruschius, f. 38.

Heubach/

E Schloß/ vnnnd Flecken/ davon im Text/ fol. 71. b. vnnnd auch in desselben Eingang/ vnter den Gräfflich Erpachischen Güttern; wiewol/ daß auch Wertheim etwas daran haben solle / Theils sagen wollen. Im gemelten Text/ fol. 72. a. wird auch des Würzburgischen Orths Hiltruff gedacht.

Hilperhausen/ Hildburgshausen/

En Fürstlich Sächsisch Altenburgisches Stättlein / in der Coburgischen Pfleg/ vnd also auff Fränkischen Boden/ gelegen ; wiewol dasselben nicht gegen dem Fränkischen Craiße; sondern gegen dem Ober Sächsischen/ vertreten wird. Siehe vnsern text/ p. 27. Einer berichtet/ ligen an der Weitz/ vnd nicht an der Schleuß / so bey Schleusingen hinlaufft.

Hilpoltstein/

En Schloß / der Statt Nürnberg gehörig/ dabey ein Fleck ligen solle : wie dann auch Kemnitzius, im 2. theil vom Schwedischen Krieg/ am 158. Blat/ also schreibt: Der General Wahl/ als Ihme der Anschlag Anno 1633. auff Neumarkt gefäht/ hat den Marktstücken Hilpoltstein/ der Statt Nürnberg zuständig/ biß auff etwas wenig/ in die Asche gelegt. Ruckte hernach / mit zuziehung der Bambergischen Bunderthanen / zu Weischenfeld/ Bodenstein/ vnd Holsfeld/ biß gar auff eine viertel meile an Blausenburg/ woselbst Er mit plündern / vnnnd brennen/ grossen schaden that/ machte sich im ruckweg an die Statt Beircut/ vnd ließ Sie an 3. Orten anlauffen : Als Er aber Widerstand vermercket/

mercket / die alte Statt nicht weit davon anzünden: durch welchen Brand 43. Häuser/ vnd Stadel/ nebenst einer Mühle/ im Rauch auffgangen. Bis daher diser. Ist also besagtes Hilpoltstein ein ander Drth/ als Hilpoltstein in der Obern Pfalz/ der Fürstlich Neuburgischen Lini/ gehörig.

Himmelcron/

In vornehmes Cisterker Closter/ in dem Voigtlandischen Gebürg/ am Weißen Mann/ zwischen Gfres/ vnd Culmbach/ in der Bambergischen Diöces gelegen/ vnd Anno 1280. vom Graffen Othone von Orlemund / gestiftet; darzue aber auch vornehme Leuth beyder Geschlechts/ vil geben haben. Die nahmen der Abbtissinnen hat Bruschiuss. Es haben in solchem Closter/ außer der Stifter/ die von Wirsperg/ Pfaffenberg/ vnd Rinsperg/ ihr Begräbnuß. P. Gabriel Bucelin. der auch von dem Jungfrauen Closter Himmelporten/ Cistercienser Ordens/ etwas vnderhalb Würzburg gelegen/ zu lesen.

Höchstatt/

Under Alsch/ ein Bischofflich Bambergische Statt/ Schloß/ vnd Ambt/ davon im text/ pag. 27. Ist vorhin ein schlechter Ort gewesen/ aber/ im nächsten Teutschen Krieg (in welchem Er/ bis auff's Schloß/ Anno 1633. abgebrant) zimlich befestigt worden. Kemnitzius sagt/ von gemeltem 33. Jahr/ also: den letzten Februarij ward/ von den Schwedischen/ vnder Herzog Bernharden/ Höchstädt/ das Stättlein/ mit Sturm erobert/ alles/ was Männlich/ vnd erwachsen/ an Soldaten/ Burgern/ Bawrn/ vnd Juden/ niedermacht/ vnd das Stättlein rein außgeplündert. Vnd weil ein Feuer vnversehens außkommen/ mit dem ansehnlichen Vorrath an Getraide/ abgebrant.

Hoff/

In zwar im Voigtland gelegene; aber Herrn Marggraff Christian von Brandenburg/ auff Culmbach gehörige Statt/ vnd gutes Schloß; davon im text/ pag. 27. Einer hat newlich von disem Drth also be-

richtet: Hoff/ sonst auch Hoff Regniß/ vnd Curia Variscorum, genant/ ligt an der Thüringischen Saal. Hoff heist Sie von einem einzelichen Hoff/ so/ vor alters/ nicht weit von Regnißbach gelegen/ vnd Regniß Hoff genant worden. Der zusatz Regniß/ Curia Regnitiana, kombt von gedachtem Regnißbach her / welcher ob/ vnd vnderhalb der Statt/ vnd in die Saal fleußt. Curia ist Sie vom Bischoff/ vnd Dom Herren/ zu Bamberg geheissen worden/ quod Incolis res divina fuerit curæ. Bis hieher diser. D. Wurffsbain sagt/ daß Keyser Ludovicus Bavarus, Anno 1323. dem Burggraffen zu Nürnberg/ Friderico II. vmb den vntereinander verglichenen Pfandschilling / die Statt am Hoff versetzt zu haben/ von allerhand Stands Personen/ geschriben worden seye. Anno 1633. mit anfang des Augusti/ plünderte Feldts Marschall Holck dise Statt / mit nidermachung viler Inwohner/ ganz auß. Anno 1647. haben sich die Keyserischen alhie im Schloß erstlich gewehrt/ aber entlich/ den 17. 27. Junij / auff Discretion den Schwedischen/ ergeben.

Hoheneck/

In Culmbachisches ruinirtes Schloß/ dessen Ambts Hauptfleck Jppßheim heisset: davon/ vnd dem Marggraffischen Schloß am Nordgöw/ Hohenwergeheim/ im text/ fol. d. 72. a.

Hohentrüdingen/

In Marggraffisch Ohnspachisch Schl. vnd Ambt/ so erstlich/ von der Pfalz/ Burggraff Friederichen zu Nürnberg/ Pfandsweise/ hernach Anno 1530. (dem Hause Brandeburg) eigentumblich überlassen worden.

Holfeld/

In Bambergisches Stättlein / vnd Ambt/ davon im text/ fol. 72. a. vnd das selbst auch vom Closter Holzkirchen/ zwischen Kemlingen/ vnd Wertheim.

Homburg/ Homburg/

Under Wern/ ein Würzburgisch Stättlein/

lein / vnnnd Ambt davon; wie auch dem
Würzburgischen Stättlein/vnnnd Ambt/
Hohenburg am Mayn / deßgleichen im
berürten text/ fol. 28.

Jagstberg/

¶ In Würzburgisch Stättlein/Schloß/
vnd Ambt/ an der Jagst: davon/ vnnnd
einem andern Jagstberg: item Jagsthau-
sen/ Jgerssen/ oder Jgersheim/ dem Gräff-
lich Hohenlohschen Stättlein Ingelsin-
gen/ am Roher: vnd Jüchsen/ am 72. blat/
deß vilgedachten textes/ zu lesen.

Ilmenau/

¶ In Thür: vnnnd Fürstlich Sächsische
Statt/ zu der Gefürsten Graffschafft
Henneberg/ vnd also damit zum Fränck-
schen Craiße gehörig/ wiewol Sie albereit
in Thüringen/ vnd 2. meilen von Arnstat
gelegen. Siehe pag. 28. den Text/ vnnnd
daselbst auch von dem Würzburgischen
Stättlein/ vnd Ambt/ Jphofen.

Kirchberg/

¶ In Stättlein/ vnd Schloß/ zwischen
Kotenburg/ vnd Schwäbischen Hall/
gelegen/ vnnnd denen Herrn Graffen von
Hohenlohe gehörig/ davon im Text/ am
besagten 28. blat; vnd am 72. a. von dem
Würzburgischen Stättlein/ vnd Ambt/
Kirchlauren.

Kisingen/

¶ In Stättlein an der Saal 7. meilen
von Würzburg 2. von Hammelburg/
2. von Neustatt an der Saal/ vnnnd 3. von
Schweinfurt gelegen. Ist/ vor disem/ den
Graffen von Henneberg zuständig gewe-
sen/ wie Sie dann auff dem Schloß dabey/
Bodeleben genant (so/ im Bauren Krieg
Anno 1525. zerstört worden) Hoff gehal-
ten. Hernach ist es an daß Bistum Würz-
burg kommen/ dem es/ sambt dem Ambt/
noch gehörig. Bey dem Stättlein vnder-
halb/ ligt ein feiner Sauerbrunn/ der von
villen Krancken besucht wird. Ist beschri-
ben von Joh. Wittichio, vñ Gothofredo
Stecghio. Oberhalb deß Stättleins hat
es ein Salzhütten/ da Salz gesotten wird;

wie auß Schweinfurt/ vor kurzer zeit/ be-
richtet worden ist.

Kising.

¶ On diser Statt/ so jetzt in Bischöflich
Würzburgischen Händen/ vnd selb-
ger Strittigkeit mit Ohnspach/ siehe vnsern
text/ pag. 29. Herz Joannes Limnæus,
Fürstlicher Marggräffischer Geheimer:
vnd Cammerath &c. schreibet tomo 4.
de J. publ. pag. 481. hievon also: Civi-
tas Kitzingenlis olim ad varios Con-
dominos, Comites de Hohenloe, &
Brunec, pertinuit, quorum nonnullas
partes, per temporum intervalla, Epi-
scopus Wurceburg. emtionis, vel per-
mutationis titulo, sibi acquisivit, partes
verò reliquæ, postquam ad Imperium
devolutæ, feudi titulo, ab Imp. conces-
sæ fuerunt Burggrav. Noriberg. Ita 2.
tantum Condomini facti; Burggrav.
quidē pro anderthalb viertel/ od' drey ach-
theil; Episcopus verò pro reliquis parti-
bus. A quo tempore, non solum cum
Episcopo Wurceburg. in Condominio
d. Burggr. & March. Brandenburg. jura
communia exercuerunt: verum et-
iam tā in ipsa civitate, quā extra ean-
dem, multa jura specialia sibi acqui-
sverunt, & ut propria, nec ad Condo-
minium pertinentia, soli exercuerunt.
Partes quoque Episcopatus, pignoris
loco, nō una vice, sed reiteratis, tenuerunt,
& quidem anno 1443. Alberto
Marchioni Brandenburg. Episcop. par-
tes, pro 39100. aureis Rhenanis con-
cessæ fuerunt, addito perpetuo relui-
tionis pacto. Marchiones interim Ci-
vitatem non sine magnis impensis ex-
ornarunt, muniverunt, auxerunt, &c.
Siehe die Anno 1650. zu Onolzbach in fol.
in Teutscher Sprach gedruckte Manudu-
ation, da hievorstehendes gar weitläuffig
aufgeföhret wird: weilen in dem deß Jahrs
1648. auffgerichteten General Fridens
Schluß steht/ daß/ wegen Burck/ Statt/
Ambt/ vnd Kloster/ Kisingen in Francken/
die Sach innerhalb 2. Jahresfrist/ aufgez-
föhret werden soll. Ob nun dise Strittig-
keit seithero ihr endtschafft erreicht hat:

daran ermangelt mir bericht. Sonsten ist noch vorher/ des Jahrs 1647. auff Vortritt des Schwedischen Feld Marschallen/ Herren Carl Gustaff Wrangels / den Protestirenden alhie/ die Kirche auff dem Mayn eingeräumt worden. Es haben im Jahr 1498. den 9. Augusti/ die Rixinger/ vom Keyser Maximiliano I. die bestättigung ihrer von alters hergebrachten Gerechtigkeit erlangt / was von Holz/ Dillen/ Brettern/ &c. auff dem Mayn herab geflossen wird / daß solches/ wann es vor die Statt Rixingen kommet / daselbst / biß an den dritten tag/ auffgehalten/ vnd nicht fortgelassen werde &c. Anno 1634. den 9. Septemb. nahm der Herr General Piccolomini, &c. Rixingen ein/ vnd forderete Ochsenfurt/ durch einen Trompeter/ auff/ so Er auch bekam. Verannte hernach Schweinfurt.

Königsperg/

In Stättlein/ 2. meilen von Schweinfurt gelegen/ vnd sambt der Herrschafft/ dem Herzogen von Sachsen/ Weymar gehörig; daher Er auch disen Ort nicht gegen dem Fränckischen Craiße / obwoln solcher im Franckenlande gelegen/ sondern gegen dem Ober Sächsischen vertretten thut. Ist gleichwol / wegen seines Lagers/ vnd daß Er/ vor Zeiten/ zur Graffschafft Henneberg gehört hat / in vnserm Text/ pag. 29. seq. einkommen; daselbst auch das Bischöflich Aichstättisch Stättlein Klein Amberg/ fol. 72. a. stehet.

Königshofen/

In Würzburgische Vestung/ Statt vnnnd Ambt/ im Grabfeld; daher Sie auch/ zum vnderscheid anderer Ort dises nahmens/ Königshofen im Grabfeld genennet wird. Siehe vnsern Text/ pag. 30. vnd daselbst auch von der Statt Königshofen an der Tauber/ so Munsterus allein Ehur Meyns gibet: Theils aber/ daß auch andere Herren daselbst etwas haben/ vermerken. Sonsten ist bey dem berürten text zu mercken/ daß die besagte Würzburgische Vestung Königshofen nicht an der

Saal/ wie daselbst / auß anderer Bericht stehet/ gelegen. Dann solche erst vnder diser Statt entspringet: vnnnd also mehr/ als ein halbe meil davon. Anno 1634 den 25. Decembris, hat der Herr General Piccolomini, &c. Granaten/ vnnnd Feuerkugeln / in solche Vestung/ so damals die Schweden innen hatten/ werffen lassen: ist aber/ für dismal/ vnverrichter sachen/ wider abgezogen. Also hat daß folgende 35. Jahr/ der General Major Sperreutter/ damaln noch in Schwedischen Diensten/ zu ende des Augusti/ die Belagerer dises Orths hinweg geschlagen/ vnd solche Vestung Proviandirt. Entlich aber gieng dieselbe/ den 3. Decembris/ dises Jahrs/ mit Accord über. Erich Andersson war damaln Commendant darinn. Siehe/ was Chemnitzius hievon berichtet.

Kreglingen/ Greglingen/

In Marzgräffisch Obhspachisch Stättlein / an der Tauber 2. meilen von Rothenburg gelegen; davon auch im Text/ d. pag. 30. Ist vorhin Hohenlohsch gewesen/ vnd des Jahrs 1359. vom Keyser Carol IV. G. Gottfriden von Hohenlohe erlaubt worden/ daß Er möge/ vnd solle/ auß dem Dorff Kreglingen eine Statt machen: Keyser Sigismundus hat ihr auch Anno 1418. einen Wochen: vnd 2. Jahrmärckt/ einen auff S. Walpurgis/ vnnnd den andern auff S. Simonis vnd Judæ. zu halten/ geben. Was die/ in besagtem vnsern text/ ernante/ vnd in das Ambt Kreglingen gehörige 6. Mayn Dörffer / Ober Jckelsheim/ Mertesheim/ Gnodstatt / Oberbraut/ Stefft/ vnnnd Sickershausen/ anbelangt; davon der Zehend nach Würzburg gehet: hergegen die Probstey daselbst/ Jährlich/ auch die Vnkosten deswegen auffzuwenden hat: wie/ im gedachten vnsern text/ auß V Vehnero, zu lesen: So schreibt Herz Limnæus, tom. 4. de J. publ. p. 818. seq. vondiser Zeit/ also: Hodie (& aliquoties antea) benignitate Marchionis Brandenburg, hæ Albergarix, & illa convivia, ad interim suspensa sunt, cuius in vicem, quotannis, à Præpositura Herbipolensi, certum numerum cuparum

rum vini (etliche Fuder Weins) expa-
cto accipit. Wie aber Kreglingen an die
Herren Marggraffen zu Brandenburg ge-
langt seye: davon sihe oben Brauneck. An-
no 1634. seyn die Herren/ Strozzi, vnnnd
Johan de Werth/ in Francken/ vnd auff
Anspach/ oder Dnolsbach/ gangen/ denen
die Thor alda stracks geöffnet worden:
hernach plünderten Sie Feuchtwangen/
Kreglingen/ Aub/ Röttingen/ Weikers-
heim/ vnd andere vil Stättlein/ Dörffer/
vnd Flecken/ auß: nahmen alhie/ zu Kreg-
lingen/ Marggraff Hansß Georgen von
Brandenburg gefangen/ vnnnd lieffen beyde
Commissarien, Mezler/ vnd einen Bur-
germeister von Rotenburg/ nahmens Jo-
hann Pezold/ niderschieffen. Darauff seyn
Sie für Rotenburg geruckt: aber alda: wie
auch zu Wergethem / Dinkelsbühl/
nichts außgerickt / sonder wider zu ihrer
Armée gangen/ vnd allein Anspach/ vnd
Weikersheim/ vmb etwas besetzt gelassen:
die sich aber hernach von dannen auch ver-
lohren/ wie Kemnitzius, im 2. theil vom
Schwedischen Krieg/ im 2. Buch/ be-
richtet.

Kreusen/ Crufina,

In Marggräffisch Culmbachisch
Stättlein: davon im Text/ p. 30. seq.
Herz D. Wurffbain schreibt / das Key-
ser Conradus III. die damals zum Reich
gehörige Burg Creusen/ Anno 1251. da-
von genommen/ vnnnd seinem Nifflein/
oder Basen/ vnnnd deroselben Ehegemahl/
Burggraff Friderichen (zu Nürnberg)
zukommen/ vnnnd also/ auß einer Reichs-
burg / zu einem Burggraffen Ambt/ ge-
langen lassen. Anno 1632. hat alhie/ wie
auch zu Pegnitz/ das Fridländisch Volk
gar übel gehauet.

Krenßheim/ Crailsheim/

Eine Marggräffisch Ohnspachische
Stadt/ vnd Schloß/ ander Jagst/ zwo
meilen von Dinkelsbühl gelegen: davon
im Text/ pag. 31. Es schreibt von disem
Orth Herz Johannes Limæus, p. 814.
tom. 4. de Jur. publ. also: Johannes

Landgraff zu Leuchtenberg/ vnd Graff zu
Halls/ hat Anno 1399. Johann/ vnd Fri-
derichen/ Burggraffen zu Nürnberg/ vmb
26. tausent gulden/ Rheinischer Wehrung/
zukauffen geben/ die Stadt/ Vesten/ vnd
Ambt/ Crailsheim: item/ Werdeck/ das
Hauß/ vnnnd Ambt Flügellau/ Rosfeld/
Plofelden/ vnd Gerabrom/ mit allen Zu-
gehörungen/ als Er Sie gekauft hat von
denen von Hohenlohe/ Anno 1388. Dies-
weil aber die Stadt Crailsheim halben
theils/ vnd Flügellau/ mit allen ihren Rech-
ten/ vnd Zugehörungen/ Pfälzisch Lehen
war / hat Keyser Ruprecht solches dem
Burggraffen von Nürnberg eigen ge-
macht/ vnnnd geben Anno 1405. Sonsten
ist das Capitel zu Ellwangen schuldig/ das
Hallsgericht zu Crailsheim / nach aller
Notdurfft/ zu versehen &c. So vil Wol-
gedachter Herz Anno 1645. im Julio/ seyn
die ChurBayrischen Völcker alhie ge-
legen/ vnnnd/ von dannen/ auff Feuchtwang
gangen: Die Frankösische haben sich her-
gegen bey Schrotsberg/ der Graffschafft
Hohenlohe / Weikersheim zuständig/
auffgehalten.

Kundorff/

In Fürstliches Schloß / vnnnd nächst
daran ein Flecken/ im Hennebergischen;
wie Einer/ in seinem Schreiben des Jahrs
1648. berichtet hat. Sonsten liest man/
daß alda ein Decanat seye/ vnnnd daß es ein
Johanniter Hauß alhie gehabt habe; dar-
auß villeicht das gemelte Schloß ent-
sprungen.

Künselsab/ Künselsau/

In schöner Markte / am Roher / so
Sechs Herusich ist. Sihe vnsern Text/
f. 72. a. Crufius nennet disen Ort Cunt-
zellaium, vnd sagt/ daß zwischen solchem/
vnnnd Ingelsingen/ vor Zeiten/ ein kleines
Schlößlein/ Stein genannt/ gelegen ge-
west seye.

Rupfenberg/ Kupferberg/

Ander Altmüll/ ein Eichstädtisch Stätt-
lein/ alda Anno 1648. im Weinmonat/

die Keyserischen/ vnnnd Bayrischen/ gele-
gen seyn.

Es ist auch im Stifte Bamberg / na-
hend Geseß/vnd Wirsperg/ eine Statt/
Schloß/ vnnnd Ambt/ so Kupferberg ge-
nant wird.

Lahm/

Ein Dorff/ auff Würzburgischen Bo-
den gelegen / aber vmbß Jahr 1654.
Juncker Hans Jacoben von Lichtenstein
gehörig gewesen: alda/ in der Kirchen/auff
Keyserlicher Freyheit stehend/das Gemäl-
de zu sehen / in welchem die Tauffe eines
Türkischen Bassa Sohns/auß Arabien/
der zu Hatwan/in Vngarn/gefangen/vnd
deß Jahrs 1602. Domin. 2. Advent. al-
hie getaufft worden / abgebildet ist: wie
newlich ich davon bericht erlangt habe.

Landeck/

Ein Marggräffisch Ohnspachischer
Orth/vnnnd Ambt/ davon im text/ fol.
72. b. Ist den Herren von Gundelfingen
vom Reich etwan versetzt gewesen / so her-
nach Anno 1327. vom Burggraffen zu
Nürnberg an sich gelöst worden. Siehe D.
Wurffbain/ relat. 3. part. 6. pag. 198.
Herz Marggraff Georg von Brandenburg
hat Anno 1541. den 15. Novembr. dem
Gericht/ vnnnd der Gemeind/ deß Ambts
Landeck/ ein gemein Wappen geben/das
Herz Limnæus, tom. 4. pag. 824. be-
schreibet.

Langenberg/

Statt/ Schloß/ vnnnd eine Gräffliche
Hohenlohsche Residenz: davon im
Text/ fol. 72. b. vnnnd daselbst auch von
dem Seckendorffischen Schloß/ vnd Fle-
cken/ Langenfeld.

Langenzenn/

Ein Marggräffisch Ohnspachisch
Stättlein/ vnnnd Stifte / davon auch
am vorgedachten 72. blat. Es hat Marg-
graff Albrecht zu Brandenburg An. 1443.
disem Orth Stattrecht geben/ daß inwen-
dig der Mauren alle die Stattrecht seyn
sollen/ als Onoltzbach/ vnnnd andere deß

Landes Marggräffischer Städte haben.
Dn. Limnæus tom. 4. pag. 824.

Langenheim/

Ein Cistercienser Kloster / in dem Bt-
stumb Bamberg/ welches/ wie alle an-
dere Kloster dises Ordens/ in einem Thal
gebawet / gerings vmbher mit Wälden/
vnd Wildnußen/ vmbfangen: doch hat es
gegen Witttag schöne grosse Weitung/ehe
es von dem Wald beschlossen wird: welche
in lauter Büchel/ oder kleine Berg/ vnnnd
Thal/ sich zertheilet. Nach dem der H.
Robertus, Abbt in dem Kloster Molismo,
Benedictiner Ordens/ mit etlichen seinen
Geistlichen/ in ein Wildnuß/ Cistern ge-
nant/ in Burgund gelegen/ sich begeben/
in meinung / die Regul deß H. Benedicti
strenger zu halten/ ist/ nach wenig verfloß-
senen Jahren/ der Heylige Bernhardus,
ein Jüngling von 22. Jahren / mit 30.
Gespannen/ vnversehens dahin kommen/
vnnnd seyn in den Newgepflanzten Orden
getreten: von dannen S. Bernhardus, im
dritten Jahr/ nach S. Claravall, daselbst
ein neues Kloster zu stifften / verordnet
worden/ dessen erster Prælat Er gewesen.
Von dem besagten ersten Kloster Cisterci-
ensi/ vnter andern/ auch gestiftet worden/
das Kloster Morimundus, in Frankreich/
Anno 1115. von disem ist entsprungen das
Kloster Ebrach im Franckenlandt Anno
1126. vnnnd von solchem das gedachte Klo-
ster Langenheim Anno 1132. durch den H.
Bischoffen Ottonem VIII. zu Bamberg/
gebornen Graffen von Andechs/ angefan-
gen: welches die Herzogen von Meran/
auch die Graffen von Orlamund / vnnnd
Eruhendig/ insonderheit begabet haben/
vnd daher für die rechte Stifter desselben
gehalten werden. Etliche vom Adel haben
deßgleichen das Ihrige dabey gethan.

Disem Kloster ist die Kirch/ oder Capell/
zu den 14. Heyligen Nothhelffern/ als S.
Georgio, Blasio, Erasmo, Pantaleone,
Vito, Christophoro, Dionysio, Cyria-
co, Achatio, Eustachio, Aegidio, Mar-
garetha, Catharina, vnnnd Barbara, ein-
verleibt. Der Orth/ vnd Grund/ darauff
die besagte Capell stehet/ ist / vor der ers-
bawung/

bawung/ Franckenthal genannt worden: vnnnd alda vorhin ein Hoff gestanden / so Bambergisch Lehen gewesen/ vnnnd Anno 1344. an das Kloster Langheim/ weil Er/ mit Zugehörungen an den Grund selbigen Klosters gestossen/vmb 162. pfund Heller/ erkaufft/ vnd vom Stifte Bamberg Frey gemacht worden. Ein stund von solcher Capell/ gegen dem Nidergang/ ligt/ in der ebne/ die Statt Staffelsheim/ gegen Auffgang die Statt Liechtenfels / auch in der ebne/ am Mayn. Gerade über den Mayn/ auff Mitternacht zu/ ligt das schöne/ vnd berühmte Kloster Bang/ des H. Benedicti Ordens/ auff einem hohe Berg/ der theils mit Wälden / theils mit Weinbergen/ theils mit fruchtbarn Feldern/ vmbgeben ist. Der Berg/ vorhin/ wie gemelt Franckenthal/ jeso aber der 14. Heyligen Nothhelffer Berg genant/ auff welchem die besagte Capell erbawet ist/ ligt nicht zu oberst/ sondern wol unten/ dz leicht darzu zu kommen ist: vnnnd ist solche von dem gedachten Kloster Langheim/ nach erscheinungen der besagten H. Nothhelffer/ einem Schäffer beschehen/ erbawet: vnnnd als Anno 1525. das auffrührige Land Volck dieselbe außgeplündert/ vnd verbrant/ Sie/ sambt der Wohnung dabey / wider auffgerichtet worden: wie hievon in dem Franckenthalischen Lustgarten / oder Herrn Mauritii, der H. Schrifft Doctoris, vnd Abbt zu Langheim/ beschreibung der Walsfahrt/ zu den 14. Heyl. Nothhelffern/ zu Würzburg Anno 1653. in 8. gedruckt/ vnd Herren Philippo Valentino, Bischoffen zu Bamberg/ den 21. Mercken/ des besagten Jahrs/ zugeschriben / weitläuffig zu lesen.

Lauda/ Lauden/

In der Zeit Würzburg. Stat/ Schloß/ vnnnd Ambt/ an der Tauber/ zwischen Bischoffsheim/ vnnnd Königshofen/ gelegen/ davon im Text/ fol. 72. b. An. 1645. nahmen die Franckische Völcker/ Bischoffsheim/ Mergentheim/ Gronsfeld/ Lauda/ ein/ vnd lag General Major Rosa zu Rotenburg; darauff hernach die Schlacht bey Allerheim im Rieß geschach.

Am obgedachten blat/ ist auch von Laudensbach/ vnd Lauenstein/ vnd am 31. blat/ von dem Nürnbergischen Stättlein Lauffen zu lesen. Vnnnd ist besagtes Laudensbach/ de berichtet nach/ ein anders als der Markt/ vnd Schloß Lautenbach/ item Lauterbach/ davon im offtangezogenen Text fol. 73. a. anregung geschihet.

Lauringen/

In Würzburgische Statt/ vnd Ambt: davon im Text/ pag. 31. Es ist ein Waser/ im Franckenland/ so die Lauer genant wird/ daran die Dörffer / Poppenlauer/ Burcklauer/ Niderlauer/ vnd nicht weit davon Statt Lauringen/ vnnnd OberLauringen/ gelegen.

Leugast/

Der Markt Leugast: davon im Text fol. 73. a vnd daselbst auch von Leuten/ oder Marktleuten/ an der Eger/ vnd eine kleine meil von Kirchenlamitz / gelegen. Der Brücken alhie zu Leuten/ über die Eger/ haben sich die Soldaten/ bey vorgangnem Krigswesen/ offtzu ihrem vorthail gebraucht.

Leutershausen/

In Marggräffisch Ohnspachisch Stättlein/ am Wald/ beym vrsprung der Altmüll/ Altimulæ, Alemanni, oder Almoni, hinder Herrieden/ gelegen: davon im Text/ d. fol. 73. a. vnnnd daselbst auch vom Bambergischen Schloß/ vnd Amte Leutenfels. Die Franckfurtische Frulings Relation vom Jahr 49. sagt: es lige Leutershausen 2. meilen von Anspach: aber der sechste theil des Theatri Europæi hat nur 1. meil. Es ist aber dises Leutershausen Anno 1318. zum Burggrafftumb Nürnberg vmb 6200. pfund Heller / erkaufft worden. Das folgende 1319. Jahr/ hat Keyser Ludwig darüber die Burg zu Holzlenberg/ vnd den Markt zu Leutershausen/ Burggraff Friederichen zu Nürnberg/ zu rechtem ReichsLehen verlihen.

Dn. Limnæus tom. 4.

pag. 814.

Liechz

Liechtenau/

In Nürnbergisch vestes Stättlein/vnd Schloß/ ein meil wegs von Ohnspach gelegen: davon im Text / pag. 32. Anno 1632. eroberten disen Orth die Keyserischen/ mit Accord: den das folgende 33. Jahr/ den 23. Augusti / der Graff von Thurn mit harter mühe wider bekommen/ vnnnd dardurch der Statt Nürnberg den Paß geöffnet hat: wie in einem Bericht einkommen: wiewol/ in dem 2. theil vom Schwedischen Krieg/ der Chemnitzius also sagt: Liechtenau in Francken wird vnder dem Obristen Hubald attaquirt, vnnnd den 7. Augusti der Fleck / den 21. aber die Bestung erobert/ vnnnd der Statt Nürnberg wider zugestellt/ nach dem vorhero die Schwedischen ein zimliche Schlappen darvor bekommen: auch der Keyserliche Commendät Orpheus von Straßoldo, im Schloß/ die Victualien/ außsem Flecken ins Schloß/ gebracht/ denselben theils abgebrochen/ das übrige in brandt gesteckt/ vnd in die Aschen gelegt hatte.

Liechtenberg/

Schloß/ vnnnd Culmbachisch Ambt: davon/ vnd einem andern Liechtenberg/ vnd Luderstatt/ im Text/ fol. 73. a. Vnd daselbst auch von dem Würzburgischen Markt Lönsfeld/ vnd dem gegen über gelegenen Closter Driffelstein: vnd dem Bambergischen Markt Ludwig Schorgast.

Liechtenfels/

Eine Bambergische Statt / Schloß vnd Ambt/ an dem Mayn: davon im Text / pag. 32. Anno 1633. stund diese Statt/ den 27. Januarij / von Burger-schafft/ vnd Soldaten/ ledig.

Lohr/Lor/

Von Theils Lahr genannt / eine Statt in der Graffschafft Rieneck/ oder Reineck / Chur Meyns gehörig: die aber Ihre Chur Fürstl. Eminenz gegen dem Franckischen Craiße vertritt/ wie davon in vnserm vorhin gedruckten Text/ pag. 32. vnd vnden/ im Wort Reineck/ zu lesen.

Marckdorff/

In der Herbst Relation des Jars 1648. Stehet/ es hetten die Frankosen/ in ihrem Zug von Ellwangen/ nach Dettingen/ im Marggräffischen/ das Stättlein Marckdorff/ sambt Kirchen/ Rathhause / vnd in die 70. Häuser/ auch das Schloß Krefzberg/ abgebrant: welches auch der sechste romus Theatri Europæi bejahet/ vnnnd darzu sezt/ daß über hundert Persohnen/ mit allem Viehe/ elendiglich verbronnen. Sonsten finde ich nichts von disem Orth. Aber/ von Marckelsheim/ Marck Schorgast/ vnd Marolffstein / ist vnser vorhin gedruckte Text/ fol. 73. a. b. zu lesen.

Maresfeld/

In Dorff / in der Gefürsten Graffschafft Henneberg / dem Adlichen Geschlecht der Marschallen von Ostheim gehörig.

Marienstein/

In regulirt Chor Frauen Stiff/ nicht weit vom Closter Rebdorff/ so/ vmb das Jahr 1470. an der Altmüll/ der Bischoff zu Eichstatt/ Guillemus von Reichenau/ zu bawen angefangen/ so hernach/ durch Andere vermehret / vnnnd gezieret worden.

Maßfeld/

In vestes/ wolverwahrtes/ auch in der gemelten Fürstlichen Graffschafft gelegnes/ vnd dem sambtlichen Hause Sachsen gehöriges Schloß: vnnnd vorhin ein Sächsisch Zeughause: davon im Text/ fol. 73. b. Einer berichtete im Jahr 1648. es seye Maßfeld etwan eine Fürstliche Residenz gewesen/ vnd jetzt mit Wällen/ Pasteyen/ Brustwehren/ Schanzen/ Wassergräben/ Ziechbrücken/ Schankkörben/ Blochhäusern/ vnd Mauren/ dermassen befestigt/ daß/ wofern die nächst dabey liegende Berg nicht weren/ ein ganze Armée dasselbe vnverxiert lassen müste. Es hat aber dieses Maßfeld / im nächsten Krieg/ vil Anfechtungen gehabt: davon auch im gedachten text. Siehe hie und den Raimung: davon

davon eine stund das grosse Dorff Ober-
Maßfeld gelegen.

Sonsten ist auch ein anders Maßfeld/
bey Lauringen/ Ebern/ vnnnd Königsperg.
In den Zeitungen ist einkommen/ daß An-
no 1641. das Schloß Oberstätt/ bey Maß-
feld/ vom Weymarischen Obristen Wol-
mar Rosa erobert worden. Ob es nun dis-
ses/ oder voriges Maßfeld/ davon kan ich
nichts gewisses berichten.

Meinbernheim/ Meynbernen.

Es wird dises eine gute halbe meil von
Rizingen gelegenes Stättlein / vom
Bruschio, vnnnd noch auch im Jahr 1636.
vom D. Würffbain/ in relat. 3. part. 5.
pag. 107. dem Stifte Würzburg gege-
ben. Von andern hab ich gehört/ als Ri-
zingen noch Marggräffisch gewesen/ daß
Meynbernen in selbiges Ambt gehört ha-
be. In einem andern Bericht aber hab ich
gefunden/ daß solches Stättlein noch jetzt/
mit Brichseßtat/ ein eignes Marggräffisch
Dhnsbachisches Ambt mache. Siehe vn-
sern Text/ p. 33. Vnnnd daselbst auch von
dem Würzburgischen Stättlein / vnnnd
Ambt/ Mellerstat/ oder Melrichstatt.

Meiningen/ Mainungen/

In vornehmte / ander Werra/ in der
Fürstlichen Graffschafft Henneberg
gelegen/ vnnnd dem Chur/ vnd Fürstlichen
Hause Sachsen/ ins gesambt/ gehörige
Stadt/ vnd Schloß/ alda die Lands Regie-
rung ihren Sitz. Siehe vnsern Text/ d. p.
33. Es sagt Engelsfuß/ vom Weymarischen
Feldzug/ daß der General Major Rosa
Mainungen/ darinn der General Gil de
Haas gelegen / Anno 41. vergebens bela-
gerth habe. Im 5. theil des Theatri Euro-
pei stehet / daß Anno 1644. Meiningen
die Hassfeldischen Völcker beschossen het-
ten / daß davon ein gutes stuck der Stats-
mauer/ sambt einẽ Thurn/ gefallen/ gleich-
wol hetten die belagerten einen Sturm ab-
geschlagen/ doch entlich der darinn gelegne
Schwedische Major Gärtner/ (dann des
Jahrs 41. die Schwedischen auß Erfurth
Meiningen einkommen/) vmb den an-
fang des Hornungs/ accordirt hette. Vñ

am 1113. a. blat/ wird gesagt/ daß Anno
1646. die Bevestigung/ vnd Schanzen/
vor der Statt / gänglich geschlaiff wor-
den: vnnnd weilen auch / von den Keyseri-
schen / zugleich am Schloß Maßfeld die
Vorgebäude/ Pallesaden/ Schankkörbe/
vnnnd dergleichen/ abgerissen: so were hie-
durch die Graffschafft Henneberg der Bes-
atzungen gänglich befreyet worden. Hers-
gen Einer/ von hinnen Bärthig / noch im
Jahr 48. die beyde Orth / Meiningen/
vnnnd Maßf. id/ Bestungen zu seyn/ be-
richtet hat. Siehe hieoben Maßfeld: vnnnd
vnden Meynberg.

Mergetheim/

Is gemein Mergethe / vnnnd Mergens-
thal/ oder Marienthal/ von theils auch
Mariæheim genannt / eine Statt an der
Tauber/ vnd/ ob derselben/ auff dem Riß-
berg/ das Schloß zum Newen Haus ge-
nant/ davon vnser Text/ pag. 34. zu lesen.
Ist des Hochmeisters des Teutschen O-
dens in Teutsch: vnnnd Welschen Landen/
wann Er in Francken ist/ Ordinari Resi-
dens. Vnd haben auch/ vor Jahren/ die
Herren Meister / als Sie noch auff den
Hochmeister in Preußen ihr absehen ge-
habt / gemeinlich alhie Hoff gehalten: die
Bernhard Herzog lib. 10. Chron. Allat.
cap. 4. fol. 204. in folgender Ordnung
setzet. 1. Botto, ein Graff zu Hohenlohe/
so Anno 1253. gestorben. 2. Dieterich/
Graff zu Brünningen/ 3. Gebhard/ Graff
von Hirsperg. 4. Bernher/ Herz zu Bat-
tenberg/ 5. Cunrad/ Burggraff zu Nürn-
berg. 6. Cunrad/ Herz zu Feuchtwangen.
7. Gottfrid/ Graff zu Hohenlohe. 8. Zur-
rich von Stetten. 9. Johann von Nessel-
rode. 10. Gottfrid Herz von Feuchtwan-
gen. 11. Weyrich von Buisweiler. 12.
Eberhard Herz von Sulzburg. 13. Cun-
rad Herz zu Gundelfingen. 14. Wolff-
gang/ Graff zu Nellenburg/ so Anno 1333.
gestorben. 15. Philips/ Herz zu Dicken-
bach. 16. Gottfrid/ Graff von Hanau.
17. Johann von Hohn. 18. Cunrad Rude.
19. Seyfrid von Beningen. 20. Johann
von Kloss. 21. Cunrad von Egolffstein.
22. Dieterich vñ Wintershausen. 23. Eber-
hard

hard von Seinsheim. 24. Eberhard von Stetten. 25. Jost von Beningen. 26. Ulrich von Lenterßheim (villeicht Leuterßheim.) 27. Reinhart von Neyberg. 28. Endres von Grumbach. 29. Hartmann von Stockheim. 30. Johann Adelman von Adelmansfelden / so Anno 1510. gestorben. 31. Dieterich von Ele. 32. Walter von Cronberg. 33. Wolffgang Schuchbar/genant Milchlin. 34. Georg Hundt von Wendheim/ Anno 1566. gestorben. 35. Heinrich von Bobenhäusen / so Anno 1590. seine Residenz / in dem Teutschen Ordens Cammerhaus zu Weissenburg gehabt. 36. Erzherzog Maximilian zu Oesterreich. Bis hieher gehet besagt. Herzog. 37. Erzherzog Carl zu Oesterreich. 38. Herz Johann Caspar von Stadion. 39. Herz Erzherzog / Leopold Wilhelm zu Oesterreich / der jetzige Herz Hochmeister. Es ist dises Meistertumbs Monatlich einfacher Reichs Anschlag / Anno 1521. gemacht 19. zu Ros 55. zu Fuß/oder 448. gulden/vnnd/ zu vnderhaltung des Cammergerichts jährlich/ ordinariè 90. flor. vnd/ nach der erhöhung 150. Vnd also ist auch solcher Reichs Anschlag Anno 1650. wegen der Schwedischen Satisfaction-Gelter / in der Repartition zu Nürnberg einkommen: wiewol D. Wurffbain sagt/ were An. 1545. vnd 51. auff 1. zu Ros/vnd 25. zu Fuß/erhöcht worden. Joh. Theod. Sprengerus, in compendiosa omnium, & singulorum Imperii statuum delineatione, sagt/ vnter anderm / von disem Hochmeistertumb also: Corpus Magistrerij, consistit in bonis Camerae, & 8. praefecturis, vulgò Valleyen; quales sunt, die Valley von Francken / Hessen/ Westphalen/ Sachsen/ Thüringen/ Lothringen/ Brecht/vnnd Mastricht; ex quibus Corpori subtracta sunt subsequentes magnae Commendae, die von Mastrich/Brecht/ab Hollandis: Sachsen/ Thüringen/ Hessen / à principibus territorij. Ad bona Camerae pertinent subsequencia: Mergentheim / Statt/ vnd Ambt/ Neuhaus Schloß/vnd Ambt/ Hutenheim Bogten/Dallau Ambt/ Hilsbach/ Heuchelheimb/ Kyrbach/Stup-

ferich/ Baingen/ Weingarten; Pflegeren am Neckar/ ut Stockberg/Schloß vñ Ambt/ Neckers Blm Ambt/ Weinheim Ambt/ Rinhausen Ambt/ Haus Hornack/ Cron Weissenburg/ Speyr/Franckfurt am Mayn/ Meynk. Commendaturae ad baliviam Franconiae pertinentes haec sunt, quamvis non omnes in Franconia sitae: Ellingen die Land Commendathuren / Nürnberg mit Eschenbach/ Dänckelspühl / vnnd Pöschbaur / Heilbronn/ Birnsperg/ Blumenthal/ Würzburg/ Rotenburg/ Blm mit Zeschingen/ Rapsenburg/ Dettingen/ Thonauwerd/ Regensburg/ Wineda/Münsterstat/Genghoffen in Bayern. Magister eligitur Mergentheim à quibusdam Equitibus ad id deputatis, qui appellantur Rathsgedultige. Vnd so vil sagt diser. Im Jahr 34. haben die Schwedischen / nach der Nördlinger Schlacht/dises Mergentheim selber verlassen. Ann. 1645. vmb den 26. Aprilis/ befanden sich die Franzosen alhie/item/zu Rattingen/Anb/Weickersheim/Meynbernheim/Hopferstat/Haldenbergstätten/vnnd also im ganzen Schensfurter Gów/ vnd Tauber Grund.

Meynberg/ Mainberg/

In Würzburgisch Schloß/vnd Ambt/ bey Schweinfurt: davon: wie auch vom Bambergischen Schloß / vnnd Ambt/ Meyneck/ im Text/ fol. 73. b. In einem newlich überkommenen Bericht/ siehet also: An. 1542. schloß Fürst Wilhelm zu Henneberg/ zu Schweinfurt / mit Bischoff Conraden zu Würzburg/ den Kauff/ wegen Schloß/ vnnd Ambt Mainberg; welches Graff Berthold zu Henneberg/ Anno 1306. vom Graffen zu Barby erkauft. Der Bischoff gab ihm / für Mainberg/ Mainungen / vnnd ein groß stück Gelt. Ward also Mainungen Hennebergisch/ vnd Mainberg Würzburgisch.

Michelbach/

In Ort/ in der Hohenlohschen Neuensteinischen Herrschaft: alda Anno 1634. den 22. Decembris/ die Conföderirten/ in die 17. Compagnien/ von des Graffens von Wartenberg Reutern / allerdings ruiniert

ruinirt haben; wie Engelsfuß sagt. Kernitz schreibt/ im 2. theil / daß der Com-
mendant in Hanau/ Gener. Major Ram-
say, den 23. Decembris/ Anno 34. mit an-
dern/ zu nachts/ den Keyserischen/ zu
Michelbach / eingefallen seye / grossen
schaden gethan/ vnnnd gute beuten gemacht
habe.

Michelstat/ Michlenstadt.

Die von disem zwischen den Gräffli-
chen Erbachischen vesten Schloß:rn/
vnnnd Märkten/ Erbach/ oder Erpach/
vnd Fürstenau/ gelegnem Stättlein/ dar-
inn die Herzen Graffen von Erbach ihre
Begräbnuß haben: item/ der Graffschafft
Erbach/ vnd selbigen Herrn Graffen selb-
sten/ (darvon seithero Herr Graff Georg
Albrecht dises zeitliche Leben geendet; aber
etliche Herren Söhn hinterlassen hat) vn-
sern Text/ pag. 34. Ihr / der Anschlag
zum Römerzug/ ist 2. zu Roß/ 8. zu Fuß/
oder an Gelt 56. fl. vnnnd/ zu vnterhaltung
des Cammergerichts Jährlich ordinariè
10. fl. vnnnd cum augmento 16. fl. 42. fr.
4. heller. In der Nürnbergischen Repar-
tition, wegen Satisfaction der Schwedi-
schen Militiæ, stehen für 133½. monat
7476. fl. so eben das obgedacht Contin-
gent, oder Reichsgebür machen.

Münnerstat/ Münnerstat/ ins gemein Märstatt/

In Stättlein/ vnnnd Ambt/ dem Stifft
Würzburg gehörig. Hat kein Schloß/
wie in vnserm Text/ auß anderer Bericht/
f. 73. steht/ sondern ein Teutsches Haus/
in welchem ein Commenthur nach Mer-
getheim gehörig/ wohnet. Etliche sagen/
der rechte nahm seye Marienstat / oder
Mariæpolis. Es hat alda ein Wildwasser/
welches die Leuthe wider die Krähe brau-
chen. Ligt 2. meilen von Schweinfurt/ da-
hin man durch das vorhin gar vn sichere
Rannunger thal kommet.

Mönchröth/

Dorff/ vnnnd Eloster/ ein meil von Co-
burg / alda ein Sächsisch Forsthaus/
vnd ein schöner trefflich grosser See.

Mönchsberg/ Münchberg/

In Marggräffisch Culmbachisches
Stättlein/ zwischen Gefres/ vnd Hoff/
gelegen / davon im text/ fol. 73. a. vnnnd
daselbst auch/ aber am 35. blat / von dem
Nichtstättischen Stättlein Mornsheim/
oder Morsheim.

Mülhausen.

Es schreibt Herr D. Wurffbain/ re-
lat. 3. des 6. theils/ pag. 197. Keyser
Henrich der ander habe/ von dem Bistum
Würzburg/ neben andern / insonderheit
nachfolgende 3. Märcktflecken/ Lonerstat/
Wachenroth/ vnd Mülhausen / zu neh-
men/ vnnnd dem Bistum Bamberg zuzu-
wenden / jedoch allerdings vergeblich ver-
meint. Es solle aber gleichwol Wachen-
roth der Zeit Bambergisch seyn. Sonsten
finde ich von dem besagten Mülhausen
nichts.

Nassenfels/

In schöner Bischofflicher Nichtstätti-
scher Märcktfleck / von deme in vnserm
Text/ fol. 73. b. vnnnd daselbst auch von
dem Teutschmeisterisch Stättlein Neck-
ers Blm/ ein starcke halbe meil vnderhalb
Heilbronn gelegen: item / am folgenden
74. blat / vom Bambergischen Schloß
Neudeck: Item/ von Neuenburg/ dem
Eloster Neuenstat; dem Hohentlohschen
Stättlein/ vnnnd Schloß Neuenstein: vn-
derschidlichen orten/ so Neuenhaus/ oder
Neuhauß/ genant werden: vnd den Bam-
bergischen Märkten Neunkirch / vnnnd
Northalben.

Neustat.

Dieses namens seyn etliche Stätt/ vnd
Stättlein im Franckenland: als
1. Neustat an der Saal/ ein feine Würz-
burgische Statt 3. meilen von Schwein-
furt / vnnnd bey solcher das alte Schloß
Salzburg/ auff einem Berg/ gelegen/ so
noch dem Adelichen Geschlecht der Boi-
ten von Salzburg zuständig ist. Es gehöre
zu disem Neustat ein Ambt / der Abriß/
E ij oder

oder Kupferfigur / zu dem vorigen Text / ist nicht der Statt Neustat an der Aisch / sondern diser Neustat an der Saal; daher auch das fürfließende Wasser nicht die Aisch / sondern die Saal ist; wie in neuheit / ein günstiger Herz erinnert hat. A. 1640. lag der Herz Erzherzog Leopold Wilhelm / mit der Keyserischen Armée, in / vnnnd vmb Neustat an der Saal. War von Ealsfeld / alda die Keyserischen / vnnnd Schwedischen / neben einander gelegen / hieher gangen. Die Schwedischen vnderm Feldmarschallen Banner lagen auch nicht weit von diser. Die Keyserischen brachen den 5. 15. Julij von dar wider auff; vnnnd giengen beyde Arméen in Hessen.

2. Neustat / oder Neustättlein / an der Kremppe / oder vorm Wald / oder der Heyde / Sachsen Altenburg / nach Coburg / gehörig.

3. Neustat / oder Neustättlein / im Marggräffisch-Eulmbachischen / nahend Kaufulm / vnd Preshat. Vnd dann

4. Neustat an der Aisch / auch Herren Marggraff Christian zu Eulmbach / oder Bayreut / gehörig: von welchen allen vnser Text / pag. 35. zu lesen.

Northheim.

Dieses nahmens seyn im Franckenlande vnderschiedliche Ort / als /

1. Northheim / im Grabfeld / denen von Stein gehörig.

2. Northheim / von der Röhn / an der Stray / über Ostheim vor der Röhn.

3. Northheim / am Mayn / meistens ins Closter Schwarbach gehörig.

4. Northheim / beym Seehaus / in dises Amte gehörig / vorhin Frey Herrisch Seinsheimisch / jetzt Gräfflich Schwarzenbergisch.

5. Kalten Northheim / an dem Fläpfelein Felda / so in die Werz lauft / vnnnd ein meil von der Thann gelegen. Von disem letzten Orth / so ein Decanat hat / schreibt Kemnitzius , im 2. theil vom Schwedischen Krieg / lib. 2. also : In der Graffschafft Henneberg wurden / von den Piccolominischen / das Stättlein Kalten Northheim / vnnnd andere Flecken / vnnnd

Dörffer / in die Asche gelegt ; die übrige ganz aufgeplündert. So / nach der Nordlinger Schlacht / An. 1634. geschehen.

Nürnberg.

Dieser Hochberühten des Heyl. Röm. Reichs Aufschreibenden Statt weitläufftige Beschreibung / sambt ihren vornehmsten Geschichten / ist / neben andern dises Hochlöblichen Fräntzischen Craißes Orthten / von mir auch verfertigt worden: Wie villich der Auffsat noch in Frantzfurt vorhanden sein wird. Es ist aber nicht dieselbe / sondern eines Andern / von Nürnberg überschickt / vnnnd kürzere Beschreibung / in den Text der Topographiæ Franconiae gebracht worden : deren ich mich nichts anzunehmen: vnnnd daher allein in disen Anhang noch etwas einzubringen / so daselbst nicht stehet : im übrigen aber mich auff meine diser Statt Beschreibung zu beruffen habe ; die im 1. vnnnd 2. theil des Itinerarij Germaniæ zu finden. Es schreibt Herz Limnæus tom. 4. de Jur. publ. in addit. ad lib. 7. vnter anderm / folgendes / von diser wollöblichen Statt: Amplissima, & ferè Principis in Imperio Germanico Reipubl. Norimbergensis Gubernatorum prudentiam, ac constantiam, totus terrarum Orbis dilaudans admiratur. Goldastus in replica pro Imperio cap. 37. pag. 382. Norimbergam urbem non Germaniæ modò, sed etiam totius Europæ, imò Orbis terrarum ornamentum nominat. Mutius Germ. Chron. lib. 17. ap. Pistor. tom. 2. Germ. Script. pag. 138. Vid. Scotus pag. 113. n. 19. lib. 2. Comment. ad Tacit. Leges tutelares An. 1506. à Venetis, alias ab aliis accepit; unde Alii Venetam; Alij Valentinianensem in Hannonia, Alij Bruxellanam, matricem Norimbergensis nominarunt. Vide descriptionē hujus Urbis ap. Wehnerum, quæ pro Bartholomæi Pœmeri habetur: Vid. item Speidel: lit B. n. 63. pag. 157. item d. Wehnerus, verb. Gericht. Patriciorum familias Anno 1614. Altorfii publicè exhibuit Mich. Piccartus, hoc ordine: Baumgartner / Böheim /

heim/ Dörzer/ Ebener/ Führer/ Beuder/
Grund Herrn/ Broland/ Haller/ Holz/
schucher/ Hars Dörffer/ Im Hoff/ Kreß/
Köler/ Löffelholz/ Muffel/ Nügel/ Pö-
mer/ Pfinsing/ Nieder/ Stromer/ Schür-
stab/ Starcken/ Schlüsselfelder/ Tesel/
Tucher/ Volkamer/ Welfer. Et hi Pa-
tricij vocantur die Rathsfähige Ge-
schlechter: die Andern/ Erbare/ aber Un-
rathsfähige Geschlechter/ werden/ vom
Piccarto, nachfolgende genennet: Blo-
ben/ Baldinger/ Camerarii, Gugel/
Held/ Köber/ Köhler/ Dertel/ Delhaffen/
Scheurl/ Stockhamer/ Schmidmer/
Scherel/ Schlaudersbach/ Schleucher/
Sisinger/ Till/ Toppler/ Trainer/
Waldstromer. Anno 1521. ist ein Ver-
trag zwischen Pfalzgraff Ludwigen/ Chur-
Fürsten/ vnnnd Pfalzgraff Friederichen/
hernach auch Churfürsten/ wegen der/ im
Pfälzischen Krieg/ eroberten Flecken/ vnnnd
Gütter/ auffgerichtet worden/ darinn be-
dingt/ daß der Statt Nürnberg/ Lauff
(als nemblich Pfalzgraff Philipsen daran
gehabter halber theil) Altorff/ Belden/
Stierberg/ Pekenstein/ der Pfalz Ge-
rechtigkeit auff Grünsberg/ (so zwar
Nürnberg nit mehr hat/ sammt dem Schus/
vnnnd Obrigkeit/ oder Vogten/ über das
Kloster Engelthal/ gegen bezahlung einer
darfür bezahlten mercklichen Summa
Gelts (Vid. Leodius lib. 5. pag. 84. ad
annum 1522.) bleiben solt/ doch vorbehalt-
lich der Pfalz vorkauffts Gerechtigkeit/
wann der Rath deroselben Gütter/ eines/
oder mehr/ wider verkauffen solte. Solche
durch die Statt Nürnberg eingenomme-
ne Flecken/ seyn/ außserhalb Altorff/ der
Eron Böhme eigentumb/ vnnnd Bayern/
vnnnd Pfalz halben/ ein widerlösiger Pfand-
schilling gewesen. Dann Sie/ vor Jahren/
Keyser Carl dem Vierten/ als König in
Böhme/ zugehörig gewest/ welcher die-
selben den Herzogen zu Bayern/ Pfand-
schillingsweise/ mit vorbehaltener wider-
lösung/ eingethan. Solcher widerlösung
nun vorzukommen/ hat der Rath Anno
1506. die von der Pfalz/ vnnnd Bayern/
zum theil eroberte/ zum theil Contracts
weiß an sich gebrachte Schlößer/ Stätt/

vnnnd Märck/ nemlich Lauff/ Hersbruck/
Reichenack/ Hohenstein/ Stierberg/ Pe-
kenstein/ Belden/ vnnnd Heimbürg/ mit
allen ihren Regalien &c. Nutzungen/ sammt
dem Schirm der Clöster/ vnnnd Vogten/
der Probstei des Clösters Bergen/ von
Weyland König Vladislao, vnnnd allen
nachfolgenden Königen zu Böhme/ biß
auff die jetzige Keyserl. Mayest. &c. als/
(Anno 1590. quo Articulus libellus, ex
quo hæc, in Camera Imperiali oblatu)
regierenden König zu Böhme/ inclusive
zu Lehen empfangen. An. 1524. ist/ wegen
Altenthan/ gegen Altorff gelegte/ ein Ver-
trag gemacht worden/ darinn/ vnter an-
derm/ dem Rath/ ihre hohe/ vnnnd Fräisch
Obrigkeit zu Altenthan/ sammt dem Ritz-
chengesatz/ vnnnd Schus/ auch Gerichtbar-
keit/ als gegen Altorff gehörig/ vorbehal-
ten worden. In obgemeltem Vertrag de
Anno 21. hat Nürnberg/ neben andern
mehr Schlößern/ vnnnd Stätten/ sich des
auch obermelten Schloßes Heimbürg
begeben/ welches darauff Pfalz von der
Eron Böhme zu Lehen empfangen/ vnnnd
noch heutigs tags empfähet. Der Fleck
Altorff ist vor Jahren der Graffen von
Nassau gewesen/ folgetts an die Burg-
graffen zu Nürnberg/ hernach aber an ein
Herzog zu Pommern kommen/ welcher
denselben Flecken Anno 1393. Pfalzgraff
Ruprechten verkaufft hat. Rühret nicht
vom H. Reich/ noch einem andern Herrn/
zu Lehen. Biß hieher Herr Limnaus/ der
auch des öffentlichen Bancho allhie/ so
erstlich Anno 1621. den 8. Junij/ publicirt/
vnnnd auff Laurentii eröffnet worden/ Ord-
nung p. 280. seqq. setzet: vnnnd ad Capitu-
lat. Caroli V. pag. 305. berichtet/ daß die
Keyser Maximil. II. Matthias, vnnnd Fer-
dinandus III. die Statt Nürnberg ca-
virt. weil Sie ihren ersten Reichstag nicht
daselbst gehalten/ das es Ihr solte vn-
schädlich seyn. Vnnnd ad Capitulat. Ferdinan-
di I. p. 437. sagt Er also: Puto, Norim-
bergenlibus magis consuli, si quando
ornamenta illa ab ipsis requiruntur,
Electores, qui Regem Romanorum
elegerunt, & coronationem fieri cu-
piunt, sua requisitionis literis subscri-
bunt

bant nomina, vel saltem in testimonium rei actæ, ut hoc modo constare legentibus possit, an major pars electionem approbaverit. Eundem in finem Rex Romanorum Aquisgranum applicans, coronæ suscipiendæ causâ, antequam ad alia procedat, decretum electionis Magistratui ostendere solet. Weil in denen obstehenden Worten der Keyserlichen Ornamenten gedacht wird/ kan ich nicht umbgehen/ auß des Josephi Rolazers durch einen zu Nürnberg vermehrten Weltblich/ oder kleinen Cosmographia, erst dises 1655. Jahrs/ zu Augsburg in 4. gedruckt/ zu vermelden/ daß daselbst pag. 9. seq. folgendes eingebracht worden: zu Nürnberg ist vil schönes dings von vhralten Antiquitäten/ von Bildern/ vnd herrlichen Gemälden/ zu sehen: Vor allen andern ist des ersten Teutschen Römischen Keyfers / Caroli des Grossen/ Zierath/ Kleidung / Krone / Scepter/ Schwerdt/ vnnnd dergleichen/ wie Er daselbe selbst an seinem Leibe getragen/ vnd gebraucht/ als eine hinderlage des ganzen Reichs: desgleichen darbey vilerley Reliquien, vnnnd Heilighumer / vnter andern auch 4. Nägel von dem Creutz vnseres Herren Christi/ der Speer/ vnnnd vil anders mehr/ in der im Chor/ in der Kirchen zum H. Geist hangenden Truhen verwahrlich zu befinden. Von allen disen dingen in diser Statt/ als welche nur herrlich/ vnnnd lobenswerth/ vnd also immer denckwürdig seyn: als das Regalische neue Rathhaus/ welches manchem Königes Schlosse gar wol zu vergleichen/ vnnnd dennoch nur halb diser Zeit außgebawet ist/ vnd die überschönen vnzahlbarn Abbildungen / Tapezerien/ vnnnd künstliche Figurwerck/ vnter denen des künstlichen/ vnnnd Nürnbergischen sinnreichen Malers Albrecht Dürern/ nit das geringste anzuschawen ist: nemlich auff einem Stuck die Menschliche form/ größe/ vnnnd gestalt/ vnserer ersten Eltern/ Adams/ vnnnd Evæ/ welches bey 1200. Reichthalern gekostet/ biß es daher an dises orth bracht worden: darüber ein verständiger Anschawer schier verstärkt dastehet/ vnnnd fast nit weiß/ ob er stehen blei-

ben/ oder hinweg gehen soll. Darnach das Keyserliche Schloß auffm Neronisberge der Statt ligende/ in welchem zu gleicher weise/ die Abbildungen der Römischen Keyser/ so daselbst Hoff gehalten/ auff dem grossen Saal/ vnnnd andern Gemächern/ vilerley fürtreffliche sachen zu beschawen/ darauff man/ auß allen Fenstern nicht allein die Statt/ mit allen Häusern/ vnd Angehör/ im Gesichte habe kan: sondern auch des ganzen Horizontens/ vnnnd Landes Reflex/ vmb die Statt herum/ einen über auß schönen Prospect einzunehmen/ desgleichen im ganzen Reich schwerlich anzutreffen seyn wird. Ferner/ die über auß herrliche/ gar zierlich/ vnnnd ordentlich zugerichtete Bibliotheca, darinnen etlich tausent überschöne/ alte/ vnd neue Authores, auch an wunderbarlichen Rariteten, Contrafecten, der vralten/ vnnnd anderer fürtrefflichen Leuten/ ein überfluß zu befinden/ dergleichen im Teutschen Reich nit zu zeigen seyn wird &c. daß groffe/ vnnnd wol außgerüstete Zeughaus/ der Bauhoff die Peundt genannt/ sambt dem vor den Bauherren darinn grossen/ vnnnd stattlichen erbawten Wohnhaus/ darinnen zu sehen: Fürstliche/ Adelige/ vnd Bürgerliche Palläste/ vnnnd groffe mit quaderstücken erbawete Häuser/ Adelige Sitze/ vnd Meyerhöfe/ vmb die Statt herum ligende/ als ob es nur zusammē ein groffe Statt/ vnnnd mit dem allerseits herumgehendem Wald umbzäunet/ vnnnd verwahret were &c. Biß daher dises Scribenten aigne Wort. Zwar/ dise vortreffliche Statt/ als bereit vom Keyser Friderico II. clarissima Imperij Romani Germanici Civitas Anno 1212. vom Pappst Urbano VI. Castrum multum solenne Imperiale, Anno 1385. vnnnd vom Laonico Chatcondila, einem Griechischen Scribenten/ lib. 2. rerum Turcicarum, felicissima Imperii Romano-Germanici Civitas, beym Herren D. Wurffbain/ in seiner Reichs Tafel/ ist genant worden: der auch in seiner 3. Relation gar vil von diser Statt/ p. 57. seq. eingebracht hat: Der sonsten/ in einer Epistel/ sagt/ daß seines wissens/ der Statt Nürnberg an dem allerersten im Jahr Christi

Christi 916. in 20. gedacht werde/wie/ Etlicher meinung nach/ Herz Cunradus I. Römischer Keyser / das Teutschland in sonderbare Reichs Bogten vertheilt haben soll. Siehe oben Furth. Was die an diesem blat/oder oben gedachte Bibliothek anbelangt / von der Herz Saubertus S. geschriben/ vnd die im Prediger Kloster verwahret wird / haben des Jahrs 1645. Ihre Hoch Fürstlich. Durchl. Herz Erz Herzog Leopold Wilhelm von Oesterreich &c. dieselbe selbst zu besichtigen gewürdet. Ist wol ein herrlicher Schatz diser Statt. Von S. Sebalden/nach dem alhie eine vornehme Kirch dē nahmen hat/ vnd den theils auß Dennemarc: andere aber auß Engelland herführen/ schreibet Matthæus Raderus, vol. 2. Bavarix sancta, in seinem Leben also: S. Sebaldus Peregrinus flor. 740. circiter, regio factu editus, sed vera Patria, & Parentes, ignorantur. Venit in Italiam, & ex ea in Germaniam, Ratisponam, & vixit in sylva inter Norimb. & Ratisponam &c. Von seinem Grab alhie zu Nürnberg meldet Er/ vnter anderm / also: Considerant Cives Noribergenses D. Sebaldum inclitum Mausoleum, quod, ut ex rationibus M. S. Codicis Noriberg. constat, ex Orichalco singulari opere factum, septuaginta octo millibus sexcentis quadraginta quinque aureis æstimatur. Descripsit illud carmine Eobanus Hessus, in Norimb. descript. &c. Einer sagt/ daß diese nachfolgende Nürnbergische Orth ihre Pfleger von Patriciis haben/ Altorff/ Herßbruck/ Lauff/ Engelthal/ Gräfenberg/ Hilpoltstein/ Hohenstein/ Liechtenau/ Pöthenstein/ Reichenbeck/ vnd Velden. Anno 1650. bestunde Ein Wol Edler Ehrnvesther Rath auß folgenden Personen/ so gewesen. 1. Herz Christoff Fürer. 2. Ulrich Grundherr. 3. Georg Abraham Pömer. Auß denen die ersten zween/ die Losunger/ vnnnd/ mit dem dritten / die drey Obristen Haubtleute/ genant werden. 4. Johann Albrecht Halber. 5. Johann Wilhelm Kref. 6. Burkard Löffelholz. 6. Georg im Hoff. Vnd diese werden die Siben Herren Aeltere/ von

Theils auch die Geheime genant. 8. Albrecht Pömer. 9. Christoff Derzer. 10. Jodocus Christoff Kref. 11. Leonhardt Grundherr. 12. David Harsdörffer. 13. Georg Christoff Böhme. Vnnnd diese dreyzehn heist man ins gesambt die 13. alte Burgermeister: die nachfolgende aber die 13. Junge/ oder Jüngere Burgermeister; item Schöffensals. 14. Paul Harsdörffer. 15. Wilibald Schlüsselfelder. 16. Johann Sigmund Haller. 17. Georg Paul im Hoff. 18. Christoff Löffelholz. 19. Andreas Georg Baumgartner. 20. Veit Georg Holschuer. 21. Johann Jacob Starck. 22. Georg Sigmund Fährer. 23. Johann Christoff Schlüsselfelder. 24. Sebald Welfer. 25. Jobst Wilhelm Ebner. 26. Georg Christoff Volkamer. Vnd diese alle/ so den beständigen Rath machen/ seyn des Geschlechts / oder Patricij: auff welche Achte andere folgen/ die man die achte alten Genanten nennet / namblich 27. Georg Wilhelm Groland. 28. Lucas Welfer. 29. Christoff Jacob Ruffel. 30. Georg Pfünzing. 31. Tobias Tucher. 32. Christoff Tucher. 33. Fridrich Volkamer/ vnd. 34. Carl Erasm Tschel. Vnd diese achte seyn auch Patricij. Vnnnd dann seyn auch 8. von der Gemeinde/ so man die acht Handwercks Herren heisset/ als. 35. Johann Würffel/ ein Metzger. 36. Lorenz Bart/ ein Kürschner. 37. Caspar Mangolt/ ein Tuchmacher. 38. Leonhart Galling/ Bierbreyer / 39. Johann Sibenbürger/ Lederer. 40. Johann Stöckel/ Beck. 41. Franz Bischer/ Goldschmid/ vnnnd. 42. Johann Schlen/ Schneider. Es seyn aber/ wie ich berichtet worden / seithero etliche auß den obernanten Herren des Raths gestorben. Vnter den letzten Geschichten seyn auch nachgehende. Anno 1634. nach der Nördlinger Schlacht/ lag Isolan/ mit seinen Erabaten/ hinder Furt / vnnnd that/ im September/ der Statt Nürnberg nicht geringen schaden. Vnnnd damaln galt ein Brot einen halben Gulden/ vnnnd ein maß Wein einen Thaler / wie zwar der Welsche Graff Gualdus, lib. 9. histor. p. 244. der ersten edition, berichtet. Anno 1635. im Frühling/ hat sich der Bayerische General/

neral / an die Nürnbergische Stättlein / Herßbruck / Lauff / vnnnd Altorff gemacht / vnnnd Sie eingenommen : Aber / als ihre Majestatt / der König in Bngarn / vnnnd Böhheim / den 17. Junii / nach Neumarkt kam / vnd die Statt Nürnberg den Pragerischen Friden Schluß annahm : so wurden auch gedachte Stättlein restituiert. Anno 1644. hat sich ein schädliches Feuer in einem Wald bey Nürnberg entzündet / so bey acht tausent Morgen Holzes verderbet / vnd mit grosser mühe gelöscht worden. Hernach / zu anfang des Junij / hat das schreckliche Donner: vnnnd Hagelwetter / inn: vnd ausser der Statt grossen schaden gethan: hat sich auch ein Gespenst auff der Schütte / da man die Festschuelen helt / sehen lassen: wie hievon / in dem 5. theil des Theatri Europæi, fol. 416. & 429. des ersten drucks / mit mehrerm zu lesen. Anno 49. hat die Statt S. Elisabethen Kirchlein / im Teutschen Hauß / wider bekommen / vnnnd / den 20. 30. Maji / auff ein neues darinn predigen lassen: steht in der Franckfurter Herbst Relation. Was damaln / vnd im folgenden 50. Jahr / wegen exequirung des vorher im Jahr 48. publicirten General Reichs Friedens / bey denen alhie angestellten Tractaten / vorgeloffen / das findet man in offenem Druck / vnd in dem 6. theil des obernanten Theatri Europæi. In diesem 55. Jahr / des Hornungs / hat das Wasser alhie grossen schaden gethan. Es ist ihr / der Statt Nürnberg / monatlich einfacher Reichs Anschlag 40. zu Rosß. 250. zu Fuß oder an Geld 1480. fl. vnnnd / zu vnterhaltung des Cammergerichts zu Speyer / Jährlich / nach der erhöhung / wie ich gefunden / 500. fl. den Thaler zu 69. kreiser gerechnet.

Ober Eilsfeld /

Von Theils Ober Reilsfeld genant / ein Bambergisch Orth / vnd Ambt. Von dem Markt Ober Scheinfeld / vnnnd dem Markt Ochenbruck / zum Nürnbergischen Schloß Schwarzenbruck gehörig. Siehe den Text / fol. 74. a.

Schsenfurt /

In Bischofflich Bamburgische Stat / vnd Ambt: davon im Text / pag. 44 vnd daselbst auch von andern herum gelegenen Orthten / als / Haidingsfeld / dem Bamburgischen Stättlein Eifelsstadt / oder Eybelsstadt: den 2. schönen / wie Stättlein / vmbmauerten Eimpurgischen Märkten: Sommer: vnnnd Winterhausen : vnd auch von Sultsfeld.

Onoltzbach / Ohnspach / Anspach / Onoldina, Onoldinum.

Siehe von diser Marggräffisch Brandenburgischen Residenz Statt / den Text / pag. 44. seq. Von S. Gumberti Stifft alhie / schreibt Crusius in seinen Annal. Suev. also : Henricus Comes Rotenburgo-Tuberanus, Anno 995. Episcopus Herbipol. factus, & ob brevitatem staturæ Hezzelinus, vel Haintzlin, id est, parvus Henricus, dictus, fundavit Onoltzbachii magnificum S. Gumberti Cænobium Benedict. postea factum Canonicorum secularium Collegium. Es wird in diser Statt der Jahrmarkt den Sontag Reminiscere / nach der Kinders Lehr / vmb 12. Uhr / ein ganze stund lang eingeleutet / vnd dann über acht tage / den Sontag Oculi, gleicher gestalt / vnd zeit / widerumb auf geleutet: vnd welcher in solcher Zeit / so wol in der Statt / als Vörsstätten / eine Wehr entbloßet / einen andern damit zu beschädigen / oder jemandt Blutrissig schlägt / derselbe hat die lincke Hand / oder 50. fl. zusambt der Wehr / den Burgermeistern / vnd Rath / alhie / verfalsen: es were dann / daß Einer ein Notwehr thun müste: wie Herr Limnæus tom. 4. de Jur. publ. pag. 827. seq. berichtet: der auch pap. 634. seqq. was allerley Handwerker / im Ohnspachischen Lande / für Meisterstück machen müssen / vermeldet. Dieser Zeit helt alhie Hoff / Herr Herr Marggraff Albrecht von Brandenburg / so Anno 1620. den 18. Septembr. geboren worden / vnd von der ersten Frawen Gemahlin / Frawen Henrica Ludovica, Herzogin von Württemberg / Mümpelgartischer

Gartischer Lini/ (so den 24. Augusti/ alten Cal. Anno 1650. diese Welt gesegnet) noch ein Fräulein/nahmens Albertina Ludovica, Anno 46. den 23. Majen/ gebohren; vnd von der andern Frauen Gemahlin/ Herren Gravens Joachim Ernst zu Dettingen Frauen Tochter/ wenigst einen Jungen Herren/im Leben haben sollte von dessen Fürstlichen Gnaden Reichs-Anschlag/ oben im Eingang dieses Tractats/ gesagt worden ist. Anno 1631. fand de der General/ Graff von Tilly, allhie ein reiches Zeughaus/ vor sich/ auß welchem Er/ was/vnnd wie viel ihm beliebig/mitgenommen/ auch eine grosse menge Pferde vom Land da angetroffen; wie Bog. Ph. Kemnitz/ im 1. th. des Königl. Schwedischen im Teutschland geführten Kriegs/lib. 3. fol. 242. berichtet. Der Italianische Graff Bisaccioni meldet lib. 2. histor. p. 178. also: Si dilatarono i suoi (namblich des Tilly) al Marchesato di Hanspach, di dove riportarono ricca preda. Fu detto, che non perdonassero a' sepolchri, havendo levato da uno d'essi un cintiglio di Diamanti, sepolto con il cadavere dell' ultimo Marchese. Des Jahrs 34. im Sommer/ sollte diese Statt/ durch die Keyserischen/ aufgeplündert worden seyn; wie man geschrieben. Siehe aber oben Kreglingen. Vnd sagt ehegedachter Kemnitzius, im 2. Theil/ es hätte damaln der König in Bugaru/ das Fürstenthum Anspach in sequestration genommen/vnnd die Huldigung von den Unterthanen auffnehmen lassen. Daher an der Plünderung gezweifelt wird.

Dringen/ Deringen/

In Gräfflich Hohenlohsche Statt/ Schloß/vnnd gemeines Aempt/ allda die Herren Graven von Hohenlohe/in der Stifftkirchen/ ihre Begräbnuß haben: davon vnser Text/ p. 45. vnnd/ von dieser Herren Graven Reichs-Anschlag/ oben der Eingang dieses Anhangs zu lesen.

§

Ornbau/ Ohrenbau/

Von theils Ornbau genant/ ein Aichtstädtisch Stättlein/ vnd Aempt/an der Altmüll/ eine Stunde von Altenried/ vnd 6. Stund gehens von Nürnberg (wie die Franckfurter Frühlings-Relation des Jahrs 49. berichtet) gelegen. Anno 1633. nahmen die Weymarischen Ohrenbau mit List ein. Hernach ward Johann von Werth/bey diesem Ort/ zertrent/ daß der Seinen in 300. auff der Walsstat nidergehauen/ 100. gefangen (Kemnitzius sagt/ über 200.) vnnd Er selbst verwundet worden; wie Georgius Engelsfuß/ ein Franck von Kreglingen/ im Weymarischen Feldzug/ am 5. blat/ schreibt. Anno 1648. im Weinmonat/ ist allhie das Schwedische Kriegsvolk ankommen. In dem tomo 6. Theatri Europæi stehet hievon dieses: den 21. Octobris, logirte die Schwedische Armee zu Wassertrüdingen; den 23. war das Hauptquartier zu Ornbau. Die Französische Armee gieng auff Feuchtwang/ allda die beede Generaln/ Wrangel/ vnd Turenne, den 28. zusammen kommen/vnd darauff den 29. dis Octobris, zu Ornbau/ einander valedicirt; nach dem/ den 27. zuvor/ Ihnen der Friedens-Schluß zu Münster/ angezeigt worden war. Vnd seyn die Fransosen/ den 30. nach Rotenburg an der Tauber/ die Schwedischen gegen Nürnberg aufgebrochen. Den 5. 5. Novembris, raiste Wrangel von Nürnberg wider ab. Den 6. dis/ ward das Hauptquartier im Flecken Grundlach/ anderthalb meil von Nürnberg/ gegen Forchheim. Vnd haben die Schwedischen da herumb allenthalben übel gehauset; vnnd ward/ im Franckenland/ hin/vnd wider/ die Schwedische Armee; die Französische aber in Schwaben/ vnd benachbarten Craissen/einquartirt.

Ostheim/

Dieses Nahmens seyn unterschiedliche Ort im Franckenland/ als/

1. Ostheim vor der Rohn/ an der

§ Stray/

Stray/bey Gladungen/gelegen; welches Stättlein/vñ das dabey ligendes Schloß Liechtenberg / Herzog Johann Ernsten zu Sachsen/ Eysenach/ gehört hat; nach dessen Absterben es an Herzog Wilhelm zu Sachsen/Weymar/sampt dem Ampt/koñien ist. Siehe vnsern Text/p.74.

2. Ostheim am Mayn / eine Carthaus; davon im Text/ p. 56.

3. Ostheim/am Haßberg/ein groß Dorff / zwischen Hoffheim (ins gemein Hoffingen genant/ so ein Stättlein/) vñ Königsberg.

4. Kraut Ostheim/ ein Freyherrlich Seinsheimisch Dorff/ nacher Sees hauß gehörig/davon etwas im Text/ p 7. Ist jetzt Gräfflich Schwarzenbergisch. Vñ dann

5. Goll Ostheim/ an dem Wasser Gollach. Wie von diesen Orten ein guter Freund/ verwichenen Jahr/ Bericht gethan hat.

Perneck/

In Marggrävisch Culmbachischer Ort/ von dem; wie auch dem Würzburgischen Pfersdorff / dem Hohenlohschen Pfedelbach; dem Nischstättischen Pleinfeld / vñnd dem Würzburgischen Stättlein Prosolsheim / vnser vorhin getruckter Text/ fol.74.a.b. zu sehen.

Raigelsperg/ Reichelsperg/

In Ort / vñnd Herrschafft / so durch Graff Eberhards von Königstein Gemahlin / welche die letzte von Weinsperg gewesen/ vmb zwey vñnd fünffzig tausent fl. verkaufft worden. Machet/ heutigs tags/ mit Röttingen/ ein Würzburgisch Ampt/ vñnd vertritt solche Herrschafft der Herz Bischoff Monatlich einfach / gegen dem Reich/ vñnd Fräncischen Craise/ mit 28. Gùlden. Zum Cammergericht gibt diese Herrschafft Raigelsperg/nach dem erhöchsten Anschlag/wie ich gelesen/ Jährlich 11. fl.42.fr.5. heller/den Thaler zu 69.fr.geraut. Siehe vnsern Text/d.fol.74.b. vñnd daselbst auch von dem Marggrävisch Culmbachischen Stättlein Raufulm.

Reichelschwang/

In gewestes schönes Schloß / so ein Nürnbergisch Kind / Nahmens Rosenberger / der da commendirt gehabt/ Anno 1633. wegen seines gefangenen Weibs/auffgeben/ vñnd bey den Bayrischen geblieben / die solches/ sampt dem Dorff/hernach in die Aschen gelegt haben; wie Kemnitzius berichtet. Es muß aber solches Schloß wider zugerichtet worden seyn. Dann also schreibt Er Kemnitz anderswo; Isolan lag mit seinen Erabaten hinder Furt/ vñnd that der Statt Nürnberg (im Septembri Anno 34.) nicht geringen Schaden. Vñter seinem favor hat der Commendant auffm Rotenberge sich deß Schlosses Reichelschwang/darander Statt/wegen deß Passes/vñnd der Zufuhr / auß ihren Aemptern / ein merckliches gelegen/ bemächtigt. Als Isolan auffgebrochen/ machte sich Oberster Haßvert auß Nürnberg wider darvor / eroberte es auch den 12. Sept. auff Gnad/ vñnd Vngnad/ vñnd ward mit Nürnbergischem Volck wider besetzt: Er aber empfing gleich anfangs einen gefährlichen Schuß; davon Er zu Lauffen gestorben. Ist daher das/so in vnserm Text fol.27.einkommen / auß diesem Bericht zu corrigiren.

Reiffenberg/

In Bischoff: Bambergisch Schloß; davon im besagten Text/ fol.d.74.b. vñnd daselbst auch von zweyen Kemlingen/ deren eines Würzburgisch / das Ander Gräfflich Castelisch; da zugleich auch von diesen Herren Graven von Castel/ ihrem Reichs Anschlag aber oben / bey Castel/ Bericht geschihet.

Reineck/ Rineck/

In Schloß / vñnd Stättlein/davon ein ganze Graffschafft/ jetzt mehrertheils ChurMäyns gehörig/ den Nahmen hat. Siehe vnsern Text/ p.45. In einem neuulich erlangten Bericht stehet von diesem Ort also: Rineck ligt nicht an der Saal (wie im berührten Text gesagt wird) sondern an der Sinn. An. 1641. begaben sich die Gil de Halschen/so auß Schweinfurt

gezogen waren / neben des Obersten de la Folle, Völkern / für das Schloß Rineck: Er / der Obrist / wurde darvor / von seinem eygenen N. N. den 12. 22. Martii, vntwissend erschossen / den 16. vnd 26. Maji / gieng das Schloß / durch Accord / über. Bis hicher dieser Bericht. Anno 1643. im Monat Jenner / kamen die Französische / Weymarische / vnd Hessische Völker / erstlich auff Bischoffsheim / vnd Hammelsburg an der Streß / bemächtigten sich Rineck / Heydensfeld / Kottenfels / vnd anderer Orth: Lauttenbach / Zellingen / Leutten / vnd andere / plünderten sie: Königshofen an der Lauß / ward von Ihnen erstiegen: Sie lagen zu Mergentheim / Röttingen / Eyß / Bischoffsheim / Neckers Blm / vnd daherumb: wie Engelsfuß / im Weymarischen Feldzug / berichtet. Es schreibt Herz Limnaeus, tom. 4. de J. publ. p. 532. daß von dem Churfürstlichen Mainzischen Abgeordneten / auff dem Fränkischen Craißtag zu Bamberg / Anno 1646. den 31. Jan. Alten Cal. Klagweiß angebracht worden / obwoln Anno 1559. nach tödlichem Abgang der Graven von Rineck / diese Graffschafft also zergänket worden / daß dem Bisthum Würzburg das Ampf Schönrein / mit den Dörffern Hoffstett / Halsbach / Mosenbuch / vnd Erlendbrunnen: den Graven von Erbach auch das Orth Wildensee / zukommen / so hätte doch Mainz / vor den übrigen Theil / so es von dero Herzschafft Rineck erlangt / vnd innen gehabt / bis anhero die völlige Reichs: vnd Craiß-Anlagen / getragen / vnd entrichtet. Wäre also sein Suchen / Würzburg / vnd Erbach / auffzulegen / daß Sie / nach proportion ihrer innhabenden Theil / künftig die Anlagen tragen hülffen: daß also die Mainzische quota geringert / vnd sonst Refulio des Mainzischen bis anhero geschenehen Überschusses / in Entrichtung völliger Anlagen / von gedachten Würzburgischen / vnd Erbachischen Theilen erstattet werden möchte: weswegen Er dann seinem Her-

ren Principalen conditionem indebiti vorbehalten haben wolte. Vor Jahren war der Anschlag dieser Graffschafft Monatlich 2. zu Roß / vnd 10. zu Fuß: wie davon / vnd den Herren Innhabern dieser Graffschafft / auß eines des Reichs wolersfahrnen Herren Relation, in der Continuation meines Itinerarii Germaniæ, cap. 1. pag. 21. Bericht geschribet: Wiewol Herz Doct. Wurffbain nur 2. zu Roß / vnd 5. zu Fuß / oder an Geld 44. flor. vnd zur Cammer Jährlich 16. fl. (namblich ordinariè: Dann / nach dem erhöhten Anschlag es / wie ich gefunden / 26. flor. 42. kreuz. 5. Heller) setzt: weilen vielleicht seithero des 1602. Jahrs / der alte Anschlag geringert worden seyn mag: wegen / daß Hanau / vnd Isenburg / wie in gemeldter Relation de Anno d. 1602. gesagt wird / strittig gewesen / vnd es dann allbereit mit der Bezahlung des ganz alten Anschlags / angestanden seyn solle. Welches ich dann / als dieser Sachen nicht genugsam berichtet / dahin gestellt seyn lasse. In der Anno 1650. zu Nürnberg / wegen der Schwedischen Satisfaction Gelder / gemachten Repartition, seyn für Chur Mainz / wegen Rineck 5676. vnd für Erbach 1072. fl. einkommen / so zusammen / auff 1331. Monat gerechnet / 6748. fl. machte: soweder mit der gedachten Reichs-Pfenningmeisterischen / noch der Wurffbainischen Relation, übereinstimmt: es wäre dann / daß / wie in den Nahmen / also auch in den Zahlen der Schriftseher sich etwan verstoßen hätte. Würzburg wird / wegen Rineck / gar nicht gedacht.

Rezelstorff /

Herrn Jodoco Christophoro Kressen von Kressenstein / 2c. der Statt Nürnberg vornehmen Rathsverwanten / vnd Scholarchen / 2c. gehörig: dessen einer Sohn / Herr Marx Christoff Kress / zu Kressenstein / zur Ehefrawen Catharinam Bessererin von Talsingen / des vornehmen Adlichen Geschlechts der Herrn Besserer zu Blm / hat. Imbs Jahr

S ij Christi

Christi 880. hat Einer in Böhheim/ Namens Krzes gelebt/ so des Herzogen Hostivitz (oder Hostiwitz) Kriegs-Obrister gewesen/ Anno 883. das Land Gut am Egerfluß Krzestein zu bauen angefangen. Siehe Hagecium (oder wencesl. Hageck) in seiner Böhmischen Chronick. Anno 1198. haben die Kressen Keyser Heinrich den Sechsten/ von Nürnberg/ nach Thonauwerd/ mit 9. Pferden/ beglattet. Anno 1270. hat Heroldus Krzze, gelebt. Anno 1291. hat Friderich Kres/ der älter/ den alten Burgstall zu Crafftshoff/ gebawet/ vnd solchen nach seiner Voreltern Nahmen auch den Cressenstein genant/ so jeho Herz Johann Wilhelm Kres/ des ältern/ oder Geheimen Raths/ in Nürnberg/2c. wie ich gelesen; wie auch das Kresische Fidei-Commis, oder die Eckbehausung/ auffm Obstmarkt/ zu besagtem Nürnberg/ besitzt; welche des obgedachten Friderici Enikel/ auch Friderich genant/ Anno 1370. erkaufft. Vnd hat gemeldter Friderich Kres/ der älter/ von deme die Crafftshöferische Lini herstammet/ auch S. Georgen Kirch zu Crafftshoff gestiftet/ darinn seine Nachkommen ihr Erb-Begräbnus haben; welches Dorff ein meil Wegs von der Statt Nürnberg gelegen ist. Die hohe Obrigkeit/ vnd Wilddahn allda gehört dem Herren Marggraven von Brandenburg; der zehend S. Stephans Probstey zu Bamberg; vnd die Steuer E. E. Rath zu Nürnberg. Zu dem besagten Schloß Kressenstein gehören die meisten Güter zu gedachtem Crafftshoff; das übrige ist andern Burgern/ vnd dem Wald-Amt Sebaldi in Nürnberg/ vmbis Jahr 1641. wie ich gefunden/ zuständig gewesen. Sonsten gehört diesem vornehmen Geschlecht der Herren Kressen auch der Sitz Neunhoff.

Kretsch/

In Würzburgisch Stättlein/ vnnnd Amt; davon; wie auch von Reussenberg/ Rheau/ Riedt/ Rimparr/ Ringelsberg/ Ritschenhausen/ vnd

Kostall/ in vnserm vorhin getruckten Text/ fol. 75. a. zu lesen.

Romhilden/

Inne Statt/ Schloß/ vnd Stifftskirchen/ in der Befürsten Graffschafft Henneberg/ davon; item/ dem nahend gelegnen Haus Hartenberg/ vnnnd dem Banerben Dorff Tractstadt/ pag. 46. vnseres Textes zu sehen. Wer theil an Henneberg/ Romhilden habe/ vnnnd was man davon zum Reich/ vnd dem Fränkischen Craise/ Monatlich zu contribuiren, das findet sich oben im Eingang dieses Anhangs. In der Nürnbergischen Anno 1650. gemachten Repartition, stehen wegen Henneberg/ Romschild/ für 133 $\frac{1}{2}$. Monat Römerzug 20292. fl. namblich 7476. fl. wegen des Hauses Sachsen 10146. fl. (darfür 16146. getruckt worden) wegen Coburg/ vnd 2670. fl. wegen Würzburg.

Rot/

In Marggräv. Rhnsbachisch Stättlein/ Schloß/ vnnnd Amt; davon am gedachten blat des Textes. Es sagt Herz Lymnaus, tom. 4. p. 831. das Brandeburg zu Roth am See alle hohe/ vnnnd niedere Obrigkeit habe.

Von Rotach/ Rotenbauer/ vnd zweyerley Rotenberg/ siehe den gedachten Text/ fol. 75. a. Es hat das letzte Rotenberg/ oder das veste Banerbenhauß/ oder gemein-Adelich Berg-Schloß/ nahend Nürnberg/ gute Zeit/ ein Keyserisch/ vnd Chur Bayrische Besatzung/ im neuesten Krieg/ gehabt. Sonsten hat über solches Haus die Cron Böhheim die Ober/ vnnnd das Haus Pfalz die Affter-Lehen/ vnd Schutz-Herrschaft; so/sonders zweifels/ jetzt Chur Bayern/ wegen der Obern Pfalz/ haben mag.

Rotens

Rotenburg an der Tauber.

Sie/ was von dieser des Heil. Röm. Reichs Statt weitläufftig in vnserm vorhin geiruckten Text/ p. 46. seqq. einkommen: deren Reichs Anschlag Monatlich einfach ist 10. zu R. vnd 65. zu S. oder an Gelt 380. fl. vnd/zu Unterhaltung des Cammer: Gerichts/ Jährlich/ ordinariè 90. cum augmento aber 150. fl. den Thaler zu 69. kr. zu rechnen. In der Beschreibung dieser Statt/ die Herz Limnæus tom. 4. de J. publ. p. 300. seqq. setzt/ stehet/ vnter andern / daß der status Reipublicæ, auß der Aristocratia, vnd Democratia, vermischet seye; doch also/ daß die Aristocratia den Vorzug habe; gleichwol die vornehmsten/ oder der Innere Rath/ von den Bürgern des eussern Raths/ erwöhlt; vnnnd/ zu Anhörung der Statt Rechnung/ auch etliche von der Burgerschaft beruffen werden; vnnnd der eussere Rath Macht hat/ auch Ihme obliegt/ sich vmb das Leben/ Sitten/ vnd Regiment / des Innern Raths zu erkundigen/ vnd solchen zu reformiren. So wird ein Burgermeister des Eussern / einem Burgermeister des Innern Raths/ zugegeben; vnd sitzen auch sonst von der Burgerschaft etliche bey den vornehmsten Aemptern. Der Burgermeister des eussern Raths fragt erstlich den regierenden Burgermeister / vmb seine Meynung/ vnd so fort an die andern Herzen des Innern Raths; Er aber sagt seine Meynung nicht. Vber das/ so schweret der Innere/ dem Eussern/ vnd hergegen der Eussere/ dem Innern Rath/ Jährlich. Es können allhie auch Frembde/ Rathsherren/ vnnnd Burgermeister/ werden. Es wehret aber eines Burgermeisters Ampt ein halbes Jahr; vnnnd bestehet der Ordinari/ oder Innere/ vnnnd rechte Rath/ von 16. Personen; darunter 5. Burgermeister seyn; bey welchen der gröste Gewalt in der Statt ist. Im eussern Rath sitzen 40. von der Gemeind/ vnnnd andern Bürgern/ so die ganze Statt repräsentiren. In Sachen/ daran viel gelegen/ ist der Ordenli-

che / oder Innerliche Rath/ verbunden/ den Aufschuß von der Burgerschaft/ vnd diejenige/ so solche vertreten/ zusammen zu beruffen / vnnnd Sie vmb ihren Consens, oder Einwilligung/ zu ersuchen. Vnd so viel auß wolchternantem Herrn Limnæo, der auch p. 307. seqq. vnterschiedliche dieser Statt privilegia, vnd statuta, setzt; davon/ vnd der Bestellung des Raths/ auch andern Sachen; Item/ der Statt Gebieth/ vnd dergleichen/ auch in obberührtem vnserm Text/ vnnnd was Sie/ vor Jahren/ für Herren gehabt/ vnd ihren Geschichten/ zu lesen ist. Anno 1585. als ein starcke Pestilenz allhie sich erregt/ vnnnd etlich hundert Personen hinweg genommen / ist nicht ein einiger vnter allen Schuelern / deren auff die 500. damaln gewesen/ daran gestorben; wie M. Georg. Albertus, in des D. Jacob Killingers Leichpredigt meldet. Anno 1631. als im Octobri, der Herz General/ Graff von Tilly/ Rotenburg einkommen / ward der Prinz von Pfalzburg/ des Herzogen von Lothringen Feldmarschall / in die Statt gelegt. Daß aber Graff Bisaccioni lib. 2. histor. p. 178. also schreibt: Tilli andò, e prese Rottemburgo, la diede à sacco, e poi la condannò al ferro, & al fuoco &c. das ist nicht geschehen. Dann ob es wol ohne Plünderung nicht gar abgangen; so hat man doch mit Feuer/ vnd Schwerdt/ als dieser Graff schreibt/ da nicht gewüetet; wie Herr Johan Georg Styrkel / von Augspurg/ wolverdienter Burgermeister allhie zu Rotenburg/ vnd hochgelehrter Herz/ Mich/ vor Jahren/ mündlich allhie / in Blm / berichtet hat. Anno 34 haben Strozzi, vnd Joan de Werth, vor dieser Statt nichts außgerichtet. Aber/ nach der Nördlinger schlacht/ erorbete der Herz General Piccolomini, den 8. Septembris, Sie mit accord. Was dabey Kemnitzius, im 2. Theil vom Schwedischen Krieg / am 548. b. blat/ erinnert/ vnd berichtet/ mag man bey Ihme selbst lesen; vnnnd die der Sachen Wissenschaft haben / das

von vrtheils
len.

S iij

Roten-

Rotenfels/

Davon; wie auch von Rötting / oder Röttingen; zweyerley Saltzburg: Saltzforst: Schalkau/oder Schal-
fen: vnd Scheßlik; vnser offiangezogener Text/fol. 75. a. b. zu lesen. Dann ich weiter von solchen Orthen nichts gefunden / oder berichtet worden; ausser daß im besagten Bambergischen Stättlein Scheßlik / den 29. Januarii Anno 1633. die Schwedischen / vnter dem General Major Lohausen das Hauptquartier gehabt haben.

Schillingsfürst/

In ansehnliches Berg: Schloß / vnd Gräfflich Hohenlohsche Residenz/ Herren Graff Georg Friderichen / des Jüngern/ von Hohenlohe/ hinterlassenen Erben/ gehörig: davon desgleichen am obbesagten 75. vnd von dem Mark Schilling/ am folgenden 76. blat / des Textes/ zu lesen. Anno 1654. den 1. Januarii, wie ich gelesen/ waren/ von der Gräfflich Hohenlohschen Schillingsfürstlichen Lini/ im Leben / folgende Herren Graven/ Frauen/ vnd Fräulein: als 1. Herr Georg Adolph. 2. Wilhelm Heinrich. 3. Christian/ 4. Joachim Albrecht. 5. Ernst Dietrich. 6. Ludwiga Gustaff. 7. Frau Maria Juliana/ Marggrävin von Baden/vnnd Hochberg / Landgrävin zu Suseburg/ Grävin zu Sponheim/ vnnd Eberstein/ Frau zu Rötelen / Badenweiler / Lohr/ Mahlberg; geborne Grävin von Hohenlohe/ vnd Frau zu Langenburg. 8. Frau Elisabeth Dorothea/vermittelte Grävin von Erbach. 9. Ernestina Sophia/ vermählte Grävin von Solms. 10. Fräulein Philippina Sabina. 11. Charlotta Christiana, vnd 12. Fräulein Louysa: deren aller Frau Mutter/ die Hochgeborne Grävin/ vnd Frau/ Frau Dorothea Sophia/ vermittelte Grävin von Hohenlohe/ vnd Frau zu Langenburg / geborne Grävin von Solms/ Mänsenberg / Wilden-

fels/ vnd Sonnewald / damals auch noch gelebt hat.

Schleusingen/

Sehe von dieser in der Fürstlichen Graffschafft Henneberg gelegenen/ vnd dem samptlichen Chur: vnnd Fürstlichen Hause Sachsen gehörigen Statt/ vnd Schloß/ vnsern Text/ p. 51. vnd daselbst auch von der besagten Hennebergischen Graffschafft: Item/ dem weyland vornehmen Prämonstratenser Closter Bessern / ein meil vnter Schleusingen gelegen: von welchem Closter insonderheit des Spangenberg's Hennebergische Chronick zu lesen ist. Es hat Einer/ so auß diesem Lande bürdig / Anno 1648. berichtet/ daß in dieser Fürstlichen Graffschafft zehen vnderschiedliche Aempter / vnd insonderheit alda/ Schleusingen/ Sula/ Ilmenau/ Meinungen/ Themar/ Wälfungen/ kalten Northeim/ Wilsfeld/ Runderff: die Fürstliche Schlöffer/ zu Frauen: Herren: vnd alt Breitungen; das alte verwüßte Henneberger Schloß mitten im Wald; der alte hohe Landsberg; das Churfürstliche Sächsische mitten im Wald gelegene/ schöne/ vnd feste Jagthaus / die Todtenwart / Closter Bessera/ vnnd Kora/ bestrukt seyen. Es fünde sich/ sagt Erfinder/ in diesem Lande/ der Hauptfluß Werra/ auch andere Wasser/ grosse/ vnd kleine Teich: Zu Meinungen / vnd daselbst herum/ wachse viel/ aber geringer Wein: zu Ilmenau hab es statliche Bergwerck/ von Kupfer/ Eisen/ Stahel/ Zien/ vnnd Silber; vnd seye diese ganze Graffschafft/ neben der Statt Schmalkalden / mit dem auch dazu gehörigen grossen Thüringer Tannenwald; wie mit einer dicken Mauer/ gleichsam umbzäunet/ vnd eingefast. Den Reichs-Anschlag findest du oben im Eingang dieses Anhangs; vnd absonderlich von Romhilden / bey selbiger Statt. Bey den Nürnbergischen angestellter Friedens- Executions- Tractaten / il Anno 1650. in der Repartition, wege Henneberg Schleusingen/ für 133¹. Rottenau Römerzug/ gesetzt worden/ 27234. fl. daran

daran das Haus Sachsen 21894. Würzburg 2136. vnd Hessen Cassel. 3204 fl. zu bezahlen gehabt. Sonsten ist/in neulichkeit berichtet worden/ daß die Schleuß bey Schleusingen hinlauffe / vnd nicht weit vom Closter Besser in die Werz komme: Besser aber sey nicht weit von Themer: weren deswegen auch hierinn die Landcarren vnrecht. So kömte auch nit die Nahe/ so von de Dorff Hindernae auff Schleusingen laufft in die Werz / sondern in die Schleuß. Es seyn zu Schleusingen zu besichtigen / das Schloß / vnd Lusthaus daran ; item die Kirch / vnd Fürstliche Landschul. Obgedachte Statt/vnd Ampt Schmalden wird nunmehr / nach dem es Hessen Cassel zuerkand worden/ wieder zum Fränckischen Creiß gezogen: Wie dann der Landgraff zu Cassel/ auff dem Fränckischen Creißtag zu Bamberg/ Anno 1651. den 7. Febr. auch seinen Gesandten gehabt hat: Selbiger Stattbeschreibung aber findestu in der Topographia Halliæ.

Schlüsselau.

Man theils auch Schlüsselberg genannt/ ein durch die Freyherrn von Schlüsselberg gestiftes Cisterker Adelich Nonnencloster/ am Wasser Ebrach / vnd 2. Meilen von der Statt Bamberg gelegen.

Schmachtenberg.

Stättlein/vnd Ampt; davon im Text/ fol. 78. a. vnd daselbst auch von Schneckenwerdt / Schönbach/ Schönbrun/ vnnnd Schönrain. Crulius, in seiner Schwäbischen Chronick/ setzet ein Priorat in der Würzburgischen Diöces, so Er Schönrain nennet/ vnd setzet/ daß es in der Graffschafft Kei-neck gelegen seye. Er schreibt auch/ daß Wolfram von Bebenburg/ vmb 1157. das Closter Schönthäl/ Bernhardiner Ordens/ in dem Dihenwald/ an der Jagst / im Würzburgischen Gebiet/ gestiftet habe: Von dem Bambergischen Ort Schorges ; item dem Würzb.

Schloß (nicht Stättlein) vnnnd Ampt Schwanenberg / sihe gemeltes. 76. Blat des Textes.

Schwabach/

In Marggrävisch Ohnspachisches Stättlein. 2. Meilen von Nürnberg gelegen ; davon im Text p. 52. Herz Limnæus schreibet tom. 4. p. 831. seq. erstlich / auß Herrn D. Wurfbains Relationen/ es habe Schwabach/ vor Alters/ zu der Nürnbergischen Reichsvogten gehört/vnd sey/ über eine Zeit an die Herzogen von Schwaben/ folgendes im Jahr. 1126. an das Closter Ebrach/ dann Anno 1278. abermals zum Reich/ folgendes an die Graven zu Grundlach/ vnd zu andern Zeiten/ an die Graven zu Nassau/ so wol auch / von denselben / Anno 1364. mit sambt dem darbey gelegenen Ampt Cammerstein/vnd Kueburg/ mit Keyfers Caroli. IV. Vorwissen/ vnd Einwilligung/ an die Burggraven von Nürnberg kommen. Hernach aber meldet wolgedachter Herz Limnæus also : mihi constat ex lect. antiq. monumentorum, daß Anno 1299. oder 1305 von Alberto, Röm. K. vnnnd Ludovico IV. Imp. dem von Nassau/ die Burg zu Cammerstein/ vnd die Hoffmarck daselbst/ die Hoffmarck zu Schwabach/ zu Altorff / zu Herolzberg/ ic. versetzt worden, vom R. Carolo IV. (ann. 1348.) Johanni Comiti Nass. verließen seine Keyser vnnnd des Reichs Burg / den Cammerstein / mit allen den Märkten/ vnd Dörffern/ so darzu gehören/ als Schwabach/ Herolzberg/ Kornburg/ Altorff/ zu rechten Erblehen/ so mit Bewilligung der Churfürsten geschehen: Hernach Anno 1364. Graff Johann von Nassau/ Herz zu Hadamar/ seine Besten Cammerstein/ vnd seinen Markt Schwabach/ vnd Kornburg/ cum appert. Friederichen Burggraven zu Nürnberg / verkaufft habe/ vmb 15400. Pf. Heller/ den R. Carl damit belehnet/ vnd daß so wol der Kauff/ als die Belehnung/ von den Churfürsten gut geheissen worden sey. Der Abbt von Eberach soll jährlich zum neuen Jahr

Jahr/ dem Amptmann zu Schwabach/
zween Creuskäse/ einen guten Leckfuchen/
zween Sporn/ einen Schober Strohe/
vnd der Amptmännin einen Beutel ge-
ben.

Schwabach/

In einem vnlangsten überkommenen
Bericht/ siehet also: Es seyn vnder-
schiedlich Schwabach/ als/

1. Ober Schwabach/ ein Dorff
oder Flecken/ darinn ein schön Ampthaus.
Dieses ist/ vor diesem/ Lunge von Thü-
ngfeld aigen gewesen: Weiln Er aber wegen
der Nicolaushäuser Walsfahrt/ so ein Bau-
cker Anno 1476. angestiftet/ des gemei-
nen Pöfels/ so den gefangenen Baucker/
außm Schloß zu Würzburg/ wieder ledig
haben wolten/ Hauptmann gewesen (von
diesen Händeln lese Frisli Würzburgische
Chronick/ vnd Spangenberg Henneber-
gische/ lib. 2. c. 36. p. 238. seq.) mußte Er
hernach/ vnter andern Güttern/ auch O-
ber Schwabach/ zum Mannlehen ma-
chen; Dahero es nachmals dem Stifft
Würzburg heimgefallen. Bey diesem
Dorff ist ein Wildbad/ daraus entspringt
ein Bach/ oder Wässerlein/ so einen suc-
cum lapidescentem mit sich führet/ bey
Bimbach vnd Brunn/ hin/ vnnnd bey
Statt Schwabach in den Main fleußt.
Heißt auch Schwabach; ist aber ein an-
ders/ als das im Nürnbergischen Gebiet;
welches bey Feucht hinfließt/ vnd in die
Rednitz laufft.

2. Stadel Schwabach/ ein
Dorff/ ins Closter Schwabach gehörig.

3. Statt Schwabach.

4. Closter/ oder Münster
Schwabach/ so Anno Christi. 815.
von Maingutho vnnnd seiner Gemahlin
Arminia fundiret worden. Siehe die
Würzburgische Chronick. Bruschi-
us de Monaster. Germ. fol. 145. nennet Ihn
Megin-
gaudum, Ducem Ostrofranco-
rum, & Comitem Rotenburg. ad Tu-
barum: Sie aber Imam, oder Iminam,
Genebaldi, Regis Francorum, filiam.

Bis hieher dieser Bericht. Siehe von den
beyden letzten Schwabach/ als dem
Stättlein/ am Mayn; vnd der bey einer
Viertel Meil Wegs davon gelegenen
Mönchs Abbtay/ Münster Schwabach/
vnsern Text/ pag. 52. Sonsten gedend-
auch einer eines Schwabach/ so Er einen
Gräfflichen nicht weit von dem Fürstli-
chen Hennebergischen Schloß/ vnd Fle-
cken Ründorff gelegenen Sitz nennet.

Schwarzenberg/

Schloß/ vnd Stammhaus/ der Herren
Graven von Schwarzenberg in Fran-
cken; davon/ wie auch dem nahend gelege-
nen Würzburgischen Stättlein Schlüs-
selfeld/ in vnserm besagten Text/ fol. 76.
a. zu lesen. Von der Monatlichen Reichs
Gebür siehe oben den Eingang/ gegen dem
Ende. Zu Vnterhaltung des Cammer-
gerichts finde ich der Zeit 10. fl. jährlich.

Schweinfurt/

Siehe dieser des H. Röm. Reichs Statt
Beschreibung/ so von dannen selbst
nacher Franckfurt geschickt worden/ vn-
sern Text p. 52. seqq. darzu man die p. 54.
b. alda angezogene Autores thun kan.
Was aber gegen dem Ende/ wegen Margo-
graff Albrechts Schatz siehet/ das wider-
spricht ein vnlangsten aus Schweinfurt
überkommener Bericht/ vnd sagt/ daß
nicht des gedachten Marggraff Albrechts
Schatz/ sondern der Fuldische/ an neunzig
Relichen/ kostbarlich eingefassen Reli-
quien, schönen Kirchen Zierat/ vnd Klei-
dern/ so nach Schweinfurt gestlehnet wor-
den/ durch den Raub/ vnd Plünderung/
auch mit fortgangen. Sonsten wird ver-
meldet/ daß die künstliche Brück alhie/ so
zwar nicht steinern/ sondern nur höltern/
insonderheit zusehen seye; vnd daß diese
Statt mitt im Franckenland gelegen/ da-
selbst der älteste im Rath allezeit der
Reichs Vogt/ vnd weil Er Præsident im
Stattgericht/ so sey er gleichsam befreyet/
den Rath zu besuchen/ oder in denselben zu
gehen. Vor ihm seyn Burgermeister/ vnd
Rath alhie/ in der ersten Instanz zu verfla-
gē/ welcher etliche Rathsherren/ vnd Schö-
pfen/

pfen/von Nürnberg/vnnd Rotenburg/an der Tauber / zu sich nimpt; Die Bürger aber müssen vor dem Statt-Gericht zu Schweinfurt gesucht werden. Sie gibe der Zeit Monatlich zum Reich einfach 4. zu R. vnd 25. zu F. oder an Geld 148. fl. vnd/ zu Unterhaltung des Cammer-Gerichts zu Speyer/ Jährlich/ wie ich gelesen/ nach dem erhöhten Anschlag 83. fl. 21. fr. 4. heller/ den Thaler zu 69. fr. gerechnet. Was der Schwedische Historienschreiber / von der Eroberung dieser Statt/den 5. Octobris, An. 1634. durch die Keyserischen beschehen/ berichtet; das mag man bey Ihme / im 2. Theil vom Schwedischen Krieg/ fol. 581. a. selber lesen. Als folgendes im Jahr 1647. den 14. Aprilen/ Alten Cal. der Keyserische General Wachtmeister / vnd gewester Comendant allhie/ ein Graff von Ladron, den Schweden diese Statt wider auffgeben/so ist sie hernach besser verwahret/vnd befestigt worden.

Schweiningen/

In schönes/ vnd vestes vorhin Fuchsisches/ jetzt Marggrävisch Dnolzbachisches Schloss/vnd Flecken; davon im Text fol. 76. vnd daselbst auch von dem Marggrävisch Culmbachischen Stättlein Selb: item/vom Bambergischen Schloss Senftenberg; dem Würzburgischen Stättlein Seßlach; dem Hohenloebischen Stättlein Sindringen : vnnd dem Coburgischen Stättlein Sonnenberg.

Solenhofen/

Der Cella S. Solæ, ein Kloster an der Altmüll/der Zeit Marggrävisch Ohnspachisch; davon auch vielerwehnter Text/ an angezogenem 76. b. blat/ vnnd sonderlich Raderus vol. 2. Bavarix sanctæ, p. 82. seq. in dem Leben des Heiligen Solæ, eines Engelländischen Priesters/ von deme dieser im Schwabfeld / oder Schwanenfeld/gelegener Ort/ den Namen führet/ zu lesen; da Er/im Beschluß/ am 83. blat/dieses mit anhencket: Quid aeternum sit cum sacris B. Solæ Reliquiis, aut quò devenerint, postquam beati

vir cellam, seu curiam, Lutherus invasit, diripuit, & expilavit, mihi incompertum est.

Spalt/ Spalten/

In Bischofflich Reichstädtisch Stättlein/vnd Ampt; davon im Text/ p. 54. ligt zwischen Weissenburg/vnnd Dnolzbach.

Speckfeld/

In Bergschloß / vnnd Lymburgische Residenz/am Staigerwald/sampt einem darunter gelegenen grossen Flecken/ Marck Ainersheim / von theils Engersheim genant; davon im Text/p. 77. a. was in der Anno 1649. bey denen Friedens-Executions-Tractaten / zu Nürnberg/ übergebenen Verzeichnuß der noch nicht restituirten Ort/des Centgerichts halber zu Sommer: vnd Winterhausen: item/ wegen des Dorffs Westheim/ vnnd Lindelbach/ einkommen/ mag man selbst den darinn auffsuchen: weil ich vermuthet/ die Sach verglichen worden seyn werde. Es geben die samptliche Herren von Lymburg/ Semperfreyen/ monatlich einfach 116. fl. zum Reich: Zum Cammergericht aber jährlich ordinariè 32. fl. nach dem erhöhten Anschlag aber / wie ich finde 53. fl. 25. fr. 2. hel. den Thaler zu 69. fr. gerechnet. Daran gibt die Speckfeldische / oder Sumbheimische Lini 2. zu R. 7. zu Fuß/ oder 52. flor. vnd die Gaildorffische 2. zu R. 10. zu F. oder 64. fl. zu Unterhaltung des Cammergerichts gibt jede Lini den halben theil.

Staffelstein/

In Bischofflich Bambergisches Stättlein an der Kadach/ welches An. 1641. die Weymarischen besetzt haben. Vorher/ im Jahr 1633. haben die Bürger allhie/ samit den Soldaten/vom jungen Pappensheimischen Regiment/ sich dem Schwedischen General Majorn/ Wilhelm Kalkshum/ genant Lohausen/ vnd Herrn Claus Conrad Zorn von Bulach/ widersetzt: das her die Thor petardirt/ das Stättlein erobert/ vnd/ den 28. Januar. preiß gemacht worden ist.

Stai

Stainach/

In Bischöflich Bambergisches Stättlein/oder Statt:davon im Text/ fol. 76. a. vnd daselbst auch von einem andern Steinach / im Culmbachischen/ Statt:Steinach genant : Item vom Marggräfflich Ohnspachischen Schloß Stauff/ vñ dem Bambergischen Schloß Stauffenberg. Es berichtet H. D. Leonhard Wurffbain/ daß Keyser Ludwig der Vierte/ dem Burggraven zu Nürnberg/ Friderico II. zur Danckbarkeit/ daß Er sich auf der Behwisen/bey alt Dettingen/ so wol gehalten/ vnd neben dem Schwepermann/ den Sieg erhalten/ vnd Fridericum Pulchrum fangen helffen / obbesagtes Stauff geschenkt/ vnd damit/ auß einem Keyserlichen Gut/ ein Burggräfflich Ampt gemacht habe. Anno 1541. hat Marggraff Georg von Brandenburg/ dem Gericht/ vñnd Gemaind zu Stauff ein Wappen geben/ daß Herr Limæus tom. 4. de J. publ. p. 831. beschreibet.

Stetten/

In Genant Nider-Stetten / ein Stättlein/vnd Schloß/Halderberg genant/ dem Herrn Generaln/ vñnd Graven von Hatzfeld gehörig:deme auch der Fleck/vnd schönes Schloß Waldmanshofen / zuständig ist/ so vorhin Rosenbergisch gewesen:Aber Ihre Gräffliche Excell. von dem Stifte Würzburg / als heimgestorbene Lehen/wie auch das Stammhauß Rosenberg/vñ den Marktflecken Schupf/nach Abgang des letzten von Rosenberg/ Herrn Albrecht Christophs/ so Anno 1632. gestorben/bekommen haben. Siehe hievon vnsern Text. p. 77.

Es ist auch ein Markt dieses Namens/ zum Unterscheid des jetztgedachten Stetten/ Ober-Stetten genant/vnd der Statt Rotenburg gehörig.

Streitberg/

Inne Statt/vestes Schloß/vnd Ampt/ Herren Marggraff Christian von Brandenburg / auff Culmbach gehörig/ ligt 3. meilen von Culmbach.

Sula/Suhl/

In Der Statt:Sull/ein Stättlein in der Graffschafft Henneberg / allernächst vor dem Thüringer Wald/vnd eine grofse meil von Schleusingen gelegen : allda die newerbaute Kirch wol zu sehen. Das Wasserlein wird die Hasel genant / so in die Berre laufft. Siehe den Text/p. 54. wie auch vom Würzburgischen Markt Suldorff/vnd dem Ort Trimberg/ auch dem Bambergischen Stättlein Tetschmiz/das 77. b. blat.

Themar / Themer/

In Hennebergisch/ jehet Thur : vñnd Fürstlich Sächsisches Stättlein/ da es ein Decanat hat. Ligt aber nicht an der Schleuß/sondern an der Berz/darcin die Schleuß erst beym Closter Besser kommet : daher vnser Text/ d. fol. 77. b. an zweyen Orten zu corrigiren ist. Daselbst auch vom Schloß Thierstein / vnd dem Marggrävischen Markt Thiershelm/ zu lesen.

Theris/oder Tharts/

In Benedictiner Closter/ Würburger Bisshumbe/fast bey 5. meilen/den Rāyn hinab / von Bamberg gelegen. Gabr. Bucelin.

Thüngen/

Schloß / vñnd Flecken 2½. meilen von Würzburg/an der Wehren/gelegen/ vnd dem Adelichen Geschlecht von Thüngen/oder/ wie es vor Alters genennet worden / von Tugenden / gehörig / vñnd der Augspurgischen Confession zugethan: wiewol das Julier Spital zu Würzburg jeko auch den vierdten Theil daran hat. Das Schloß / oder die Burg / so außser dem Flecken ligt / ist wol zu sehen / sonderlich das Würzburgische Theil. Es hat auch ein feines Schloß im Dorff/so denen von Thüngen/ zu Donnlanden/ gehörig: wie ein neulich mir zukommen
ner Bericht mehr
det.

Tundorff/

In Burggraffthum / auff die 2. starcke meilen von Schweinfurt gelegen/ vnnnd dem Adelichen Geschlecht von Schaumberg gehörig; welches der Zeit Juncker Georg Dieterich von Schaumberg verwesen solle; wie Herz Petrus Francus, auß Gleussen/ dieses 54. Jahrs/ berichtet hat.

Velden/

In Nürnbergisch Stättlein / davon im Text/ p. 55. Anno 1634. eroberte diesen Ort der Bayrische General Wahl mit Gewalt.

Vffenheim/

Von dem gemeinen Volck Vffmi genant / ein Marggrävisch Ohnspachisch Stättlein / vnnnd Schloß / davon an vorgedachtem blat des Textes. An. 1632. im Julio / haben die Schwedischen dieses Stättlein/ vnter ihrem Obersten Torsten Stalhantische/ überfallen.

Vilsack/

In Bischöflich Bambergisch Stättlein/ vnd Schloß/ ander Vilß/ zwischen Herßbruck/ vnd Weiden/ vnnnd nicht sonders weit von Auerbach/ vnnnd Sulzbach/ gelegen; davon desgleichen am berührten 55. blat: von dem Sächsisch Altenburg: Coburgischen Stättlein Umbstatt aber/ am 77. b. blat.

Vogelsburg/

In Closter am Mayn / so die Herren Graven von Castel gestiftet / vnnnd erbauet haben.

Volkach/

In Würzburgisch Stättlein / vnnnd Ampt/ am Mayn/ davon/ vnd dem gegen über gelegenen Flecken/ vnd Carthaus Ostheim; Item/ dem Fluß Mayn/ vnser Text/ p. 56. zu sehen.

Waßman/ Weßman/

In Bambergische Statt / vnnnd Ampt/ davon im besagten Text/ d. fol. 77. b. vnnnd daselbst auch vom Schloß Nieten/ oder Nisten / vnnnd dem Bambergischen Markt/ Schloß/ vnnnd Ampt/ Wachenrodt. In dem 6. Theil des Theatri Europæi wird eines Bambergischen Schlosses/ so Anno 1648. den 1. 11. Aprilis/ die Franzosen verbrant hätten/ gedacht / so aber nicht Wachenrodt/ sonder Wallerod/ daselbst genant wird. Anno 1633. den 13. Martij/ nahm Herzog Bernhard von Sachsen obgedachte Statt / oder Stättlein/ Waßman / darob besagtes Schloß Nieten (darinn der letzte Herzog von Meran Anno 1248. ermordet worden) gelegen/ ein: vnd Anno 1641. besetzten die hinderslassene Völcker/ so nach Ihm die Weymarischen genant worden/ dasselbe.

Waldenberg/ Waldenburg/

In Stättlein/ Schloß / vnd dieser Zeit Herrn Graff Philip Heinrichs von Hohenlohe Residenz/ so beyde beyssammen auff dem Berg gelegen / vnnnd wegen der traurigen Faßnacht im Jahr 1570. sonderlich bekant worden. Siehe vnsern Text p. 56. Crusius sagt / es gehöre das ein meil Wegs von Hall gelegene Nonnen Closter Gnadenenthal / hieher nach Waldenburg.

Wallenfels/

In Bambergischer Markt; davon im Text/ fol. 78. a. vnd daselbst auch vom Würzburgischen Markt Walbuch; Item/ von Waltershausen / vnd zweyerley Warberg.

Wartenfels/

In Schloß/ vnd Dorff/ der Edlen von Waldenfels / anderthalbe meilen oberhalb Culmbach gelegen; allda Anno 1549. des Mart. Crusii Vatter Pfarrer gewesen.

Wassertrudingen/

Der Wassertruchedingen/ oder Truchendingen/ eine Marg: Onspachische Statt/ im Rieß/ vñ ander Vernitz gelegen;
G n davon/

davon / vnd demnähend sich befindenden Benedictiner Closter Anhusen / unser Text/p. 56. zulesen. Es ist diese Statt/ von dem Graven von Dettingen / vmb. 19 tausent Pfund Heller käufflich an Hohenlohe kommen; vnd hat hernach Anno 1371. solche Burggraff Friederich / von Gerlachen / vnd Gottfried von Hohenlohe erkauft; wie Herz Limnaus tomo 4. p. 83. berichtet. An. 1648. im Martio, befanden sich allhie die Fransösisch: vnd Schwedische Völcker, hernach aber den. 21. Octobris, wieder die Schwedischen.

Wehrneck.

Uⁿder Wehren / davon dieses Dorff / vnd Schloß / auch den Namen. Ist / zusambt seinem Ampt / Würzburgisch / sonst anderthalbe Meilen von Schweinfurt gelegen.

Weickersheim.

S^tatt vnd Schloß an der Tauber / so / vor diesem dem Herrn Graven Georg Friederichen von Hohenlohe gehört hat: aber / im nechsten Teutschen Krieg / dem Teutschen Meisterthumb geben worden: wiewol in dem Anno 1648. publicirten General Reichsfrieden vorsehen worden / daß die Herrschafft Weickersheim; wie auch das Closter Scheffersheim / Hohenlohe / wieder bekommen solle. Ins gemein wird gedachtes Nonnencloster Scheffersheim genant / so bey Weickersheim / vnd auch an der Tauber / gelegen; welches Käysers Conradi III. Sohn / Herzog Friederich zu Rotenburg in Francken erbauet hat: wie Crulius, in seiner Schwäbischen Cronick / berichtet. Anno 1645. Nahmen die Fransösischen / vnnnd Weimarischen Völcker / Köningen / Epp / Pfaffenheim / Kreglingen / dieses Weickersheim / Weinbernheim / vnd Kaltenberg / stetten ein / vnd belegten sie: Zu Mergetheim war das Hauptquartir. Siehe unsern Text / p. 78. a. vnd daselbst auch von dem Hennebergischen Stättlein / vnnnd Schloß Wasungen / an der Werra.

Weissenburg / am Nordgöw /

Eⁿe des Heil. Röm. Reichs: Statt / an der Altmül / vnd 7. Stund (darauf

Theils so viel Meilen machen.) von Nürnberg gelegen; von welcher vnser Text / p. 57. seq. zulesen. Der Welsche Graff Gualdus beschreibet Sie / im Jahr 1647. also Vaissemburg piazza oltre il Danubio, vicina à Vilsbourg, cinta da due recinti di mura antiche, ma forti, ajutata d' alcune fortificationi moderne &c. Was diese Statt Monatslich zum Reich zu contribuiren / daß stehet im besagten Text: zu Vnderhaltung des Cammergerichts zu Speyer / gib sie / wie ich finde / nach dem erhöchten Anschlag / Jährlich 41. Gulden 42. fr. 5. Heller / den Taler zu 69. fr. gerechnet hat ein Reichspfleger / darinn 4. Dörffer / Kaldorff / Peterbuch / Biburg / vnd Wengen / mit aller Ober vnd nider Obrigkeit / mit Stewren / vnd Umbgelt / 2c. ohn freitig gehören / in die auch etliche Habergulten / auß andern Herrschafften / geliefert werden. Solche Reichspfleger hat die Statt. 90. Jahr innen gehabt / biß diese Pfandschafft Anno. 1629. Vom Bischoff zu Eichstätt gehling abgelöst worden: Es ist aber in d. An. 1649. den 1. Junij / zu Nürnberg / bey dem angestellten Executions- Convent, vbergebenen Verzeichnus / mit einkommen / der Statt Weissenburg / die vom Herren Bischoff zu Eichstätt inhabende Reichspfleger seit Anno 29. zu restituiren, nicht allein die bloße Vogtenligkeit / wie der Herr Bischoff / gegen erlegten Pfandschillingen / zuthun gewilt; sondern auch die präterdirte Landsfürstliche Obrigkeit darüber fahren zu lassen. Was darauff erfolgt sein mag / ist mir vnwissend. Anno. 1634. hat sich diese Statt / dē 21. Decembris, wegen lang außgestandenen Hungers / den Käyserischen mit accord ergeben.

Weissenfeld.

Iⁿ kleines Bambergisch Stättlein an der Wisent / bey dem Wald Krogelstadel: davon vnd dem auch Bambergischen Schloß Weissenegg / vnser Text / fol. 78. a. zu sehen.

Weissenstat / Weistat /

Iⁿ Marggrävisch Culmbachisch Stättlein / vnnnd Ampt an der Eger: davon

davon/ vnd dem darüber gelegenen/ auch
Marrgräv: Brandenburgischen Schloß
Waldtstein/ vnser Text p. 58. zu sehen

Wendelstein/

In Marckt/ an der Rednik; davon die
drey Viertel dem Spital zu Nürn-
berg/ mit aller Herrlichkeit/ vnd Rechten/
gehörig seyn. Als Anno 1635. den 10. Ja-
nuarij, etliche Kaysersche neugeworbne
Völcker / vom Nürnbergischen Kloster
Engelthal / da sie Nachquartir gesucht/
durch der Statt Leuthe alda abgetrieben
worden / so hat sie darauff der Nürnber-
gisch Commendant zu Altorff / Major
Selle/allhie/ zu Wendelstein/ überfallen/
sie zertrent/ viel derselben nidergehaut/ vnd
vnder schidliche Gefangene bekommen.

Bernitz/

In der Statt Rotenburg gehöriges
Dorff/ davon der Bernitzfluß / der im
Flecken Franckna entspringet / vnd von
dannen hieher laufft / oder vielleicht das
Dorff von dem Fluß den Nahmen führet.
Siehe den Text/ fol. 78. vnd daselbst auch
von Werffling: Item, dem Schloß / vnd
Ganerb. Flecken Widern/ an der Jagst:
auch dem Würzburgischen Stättlein
Wildbach.

Wertheim/

Ine Statt/ vnd Schloß/ an den berüm-
ten Flüssen/ Mayn/ vnd Tauber/ die
alhie zusammen kommen/ gelegen/ vnd den
Herzen Graven von Löwenstein gehörig;
davon im Text/ p. 58. seq. Es rühren das
Stammhauß / Schloß vnd Statt der
Graffschafft Wertheim/ mit denen perti-
nentien, Herrschafften/ Ehren/ vnd Le-
henschafften/ Nukungen/ Renten/ vnd zu-
gehörigē/ von der Cron Böheim zu Lehen/
schreibet Herz Limnæus tom. 4. de I.
publ. in addit. ad lib. 3. In der An. 1649.
zu Nürnberg übergebenen Verzeich-
nus der noch nicht restituirten Ort/
ist einkommen/ das Herz Graff Friederich
Ludwig von Löwenstein (so der Augspur-
gischen Confession) begehre/ ratione des
halben Theils der Graffschafft Wert-

heim/ von dem Catholischen Graven/ Her-
ren Ferdinand Carl von Löwenstein / re-
stit. Carthaus, Grünau/ der. 3. Dörffer/
Reichersheim/ Nassig/ vnd Dörfersberg
ic. vnd d; auch sonst alles zur helfft pro in-
diviso in der Graffschafft besessen werde.
Ihr/ der Herzen Graven von Löwenstein/
Monatlich einfacher Reichs-Anschlag/
wegen dieser Graffschafft Wertheim/ in
Francken/ ist fünffte zu Ross/ vnd 25. zu
Fuß/ vnd zu Unterhaltung des Cammer-
Gerichts/ Jährlich ordinariē 48. cum
augmento aber / wie ich gefunden / 80 fl.
den Thaler zu 69. kr. gerechnet. Nach dem
des Jahrs 1648. die Keyserischen / den 7.
Januarii, Bischoffsheim an der Tauber/
mit etlichen Stücken / eröffnet/ seyn Sie
auch der besagten Statt Wertheim / aber
nicht des Schlosses/ Meister worden.

Wiessenbrunn/

In Dorff/ in das Ampt Castel gehö-
rig / welches zwar die Vbelthäter anz-
derwerts zur Straff lieffern muß / allein
hat es / auß alter Gewonheit / vnd Her-
kommen/ dieses Recht/ daß dessen Inwoh-
ner einen Dieb nicht außlieffern dürfen;
sondern ihn an einen Baum auffhengen
mögen/ vnd wann man solches verrichten
wil / müssen alle Inwohner daselbst an
den Strick greiffen; wie Herz Limnæus
tom. 4. de J. publ. p. 833. schreibet. Siehe
auch von der sonderbahren Gewonheit/
bey theils Francken/ in Auffknüpfung der
Diebe/ den Camerarium cent. 2. Hor.
succis. cap. 76. p. 348. vnd Speidel. in
Notabil. voc. Schwerdt/ p. 839. seq.

Wildberg/

In Würzburgischer Marckt / vnd
Ampt/ darinn das Dorff Saal/ bey wels-
chem / nicht weit von Königshofen / die
Fränkische Saal entspringt/ vnd endlich/
nach dem Sie folgende Wasser / wie sie
Einer nennet / namlich / Milk/ Stray/
Brent / Röhn/ Lauer/ Aschach/ Tub/
Schunder/ vnd Sinn/ zu sich genom-
men/ bey Gemünden/ in den
Mayn fleußt.

Wilsburg/

In/ auff einem hohen felsigen Berg/ ob der Statt Weissenburg/ gelegenes/ vestes/ vnd Marggrävisch Ohnspachisches Schloß; von deme in vnserm Text/ p. 58. vñ daselbst auch/ aber fol. 78 b. von zweyerley Wildenfels. Als des Jahrs 1634. nach Proviandtirung der gedachten Bestung Wilsburg im Hornung/ die Bayrischen/ wider nach Ingolstat gewolt/ hat Ihnen Landgraff Johan von Hessen auffgepaßt/ daß Sie in 600. todte auffm Platz/ 1100. Gefangene/ vnd darunter zween Obristen/ Haslang/ vñnd Schnetter/ neben andern vielen Officirern/ 2. Stücken Geschütz/ vnd 4. Standarten/ den Schwedischen hinterlassen müssen. Hernach/ den 1. Octobris/ zu Abend/ umb halb 6. Uhren/ ist eine vnversehene Brunst in dieser Bestung/ auß des Commendanten Quartier/ entstanden. dardurch der ganze innere Bau in die Aschen gelegt / die Proviandt meist verbrant/ vñnd der Pulverthurn/ mit dem Thore/ künsterlich errettet worden. Kemnitz. part. 2. de bello Suecico, lib. 2.

Winsbach/ VVinsbaccum,

In Marggrävisch Ohnspachisch Stättlein/ oder Markt/ sampt einem Schloß vnd zugehörigem Ampt; davon in vnserm Text/ fol. 78. b. Herz Limn zus sagt/ tom. 4. de J. publ. p. 833. also: VVinsbaccum castrum, & oppidū, Friderico (Burggr. Norimb.) donatione accrevisse reperio anno 1292. mense Aprili. An. 1604. 20. Maji, obtinuit à Marchione Joach. Ernesto Insignia.

Winßheim/ Windsheim/

Sehe von dieser des H. Röm. Reichs Statt an der Aisch gelegen / vnserm Text/ p. 59. vñnd daselbst auch von ihrem Monatlichen einfachen Reichs Anschlag; welcher ist an Welt 168. fl. darfür Wehnerus 148. setzt; wiewol solches Buch sehr vil Fähler hat/ vnd so getruckt ist/ daß die jeninge/ so darzu bestellt gewesen/ vnd die errata zu Ende nicht angehenckt haben/ wol eine Straff verdienet hätten. In der An. 1650.

zu Nürnberg gemachten Repartition; wegen der Schwedischen Satisfaction; Belter/ seyn dieser Statt/ für 133¹. Monath/ zugerechnet worden 22428. Gulden; welches just die oberwehnte 168. fl. für einen Monath/ bringet. Zu Unterhaltung des Keyserlichen Cammergerichts gibt diese Statt Jährlich ordinariè 80. fl. nach der Erhöhung aber/ wie ich finde 133. fl. 21. kr. 5. heller/ den Thaler zu 69. kr. gerechnet. An. 1634. nach der Nördlinger Schlacht/ hielte Sie der Obriste Freyberger ein zeitlang blocquirt. die Er doch wider verlassen. Aber hernach/ den 20. Octobr. bemächtigte sich der Freyherr von Suis derselben/ als/ wegen der Granaten/ der Rath den Commendanten zu accordiren; wie zwar Remis berichtet/ gezwungen haben solle. An. 1648. den 3. 13. Martij / übergaben die Chur Bayrischen diese Statt/ den Schwedischen / so Sie angegriffen hatten/ auff Gnad vñ Bgnad: des wegen dann/ zu Günsburg/ dem gewesten Commendanten der Kopff abgeschlagen worden; wie in tomo 6. Theatri Europ. steht.

Wonsidel/ Wunsidel/

In Marggrävisch: Brandenburgische/ nach Culmbach/ oder Bayreut/ gehörige / vñnd nahend dem Fichtelberg gelegene Statt/ von der/ vnd dem gedachten berühmten Fichtelberg / vnser Text/ p. 60. seq. zu sehen. Von den Keysern/ Ludovico IV. vñnd Carolo IV. haben die Burggraven zu Nürnberg die Macht erlangt / eine veste Statt zu Wonsiedel/ Bergel/ Kostal/ Raschendorff / Neuschem / item / zwischen die zwo Besten/ Rauhen Culm/ vñnd schlechten Culm/ zu erbauen.

Würzburg/ Wirkburg/ Her-
bipolis,

Sehe von dieser des Bisthums gleiches Namens Hauptstatt / auch dem Bisthum selbst / vñnd desselben Vorstchern / bis auff den jetzigen löblich regierenden 68. Herrn Bischoffen/ in der Ordnung/ Herrn Johann Philippen von Schönborn/ re. so auch Erzbischoff zu Maynz/ re ist/ vnsern vorhin

vorhin getruckten Text / oder die Topographiam Franconiae, p. 62. seqq. daselbst auch / p. 65. von dem Titel / Herzog in Francken / gehandelt wird ; davon D. Leonhart Wurffbain / in seiner 3. Relation, was / seithero Caroli M. Zeiten / zu / vnd von dem Reich / kommen / vnd bis auf daso dabey verblieben / p. 17. seqq. vnter anderm / also meldet : Weil Bischoff Burcartus zu Würzburg / bey dem Papst Zacharia erhalten / daß der Frankösische König Childericus Anno 750. in das Elostter S. Emerani nach Regensburg verwiesen / vnd hergegen Pipinus , Caroli M. Vatter / zum König gemacht worden ; So hat Er Pipinus An. 752. dem Bischoff zu Würzburg / das / vmb dieselbe Zeit / durch abscheiden des letzten Herzogen Hettani, oder Ottonis, der Cron Franckreich heimgefallenes Land zu Ost-Francken / zu ewigen Zeiten / auff einem damals zu Franckfurt gehaltenen Reichstag / mit sampt dem Schloß Carlsburg / vnnnd der Statt Carlstat / überlassen / vnd Ihme / als einem angehenden Fürsten in Francken / die Graven zu Henneberg zum Marschalck ; die von Reineck zum Truchseß / die von Castel zum Schencken / vnd die von Wertheim zum Cämmerer / erblich zugeordnet. Dabey es auch / bis auff die Zeiten Henrici V. Röm. Keyser / de An. Christi 1116. verblieben ist / vmb welche Zeit Er es dem damaligen Bischoff zu Würzburg / mit Nahmen Erlango, (vmb des willen Er sich für den damaligen Papst / mit Nahmen Paschale , wider Ihn hat gebrauchen lassen) genommen / vnd seiner Schwester Agnetis, mit Friderico von Hohenstauffen / vnnnd Herzogen zu Schwaben / erzeugten Sohn / mit Nahmen Cunrado, hernach Röm. Keyser / des Nahmens dem Dritten / verlichen hat. Derentwegen es auch auff desselben / ohne hinterlassung Mannlicher Leibs-Erben / Anno 1152. zu Bamberg erfolgetes Absterben / bey seines Brudern Friderici Sohn / Friderico Barbarossa, hernach Röm. Keyser / viel Mühe / vnd Arbeit / gebraucht hat / bis das Bisthum Würzburg / mit dem Land zu Francken / de Anno 1168. widerumb belehnet worden

ist. Dabey es auch / bis vngeschränkt auff das 1460. Jahr verblieben ist ; da Marggraff Albrecht von Brandenburg / Churfürst / cognomento Achilles German. auff das Anno 1459. von Pio II. Pont. erhaltenes privilegiū, sich Herzog in Francken hat schreiben wollen / daß Er endlich / auff Friderici III. Imp. Befelch / denselben Titul hat müssen fahren lassen. Bis hicher D. Wurffbain. Was aber hieby / wegen des obernanten Keyser Cunradi III. Sohn / Herzog Friderichs in Schwaben / vnd Francken / so An. 1168. ohne Mannliche Leibs-Erben gestorben ; vnd sonst auch / guter Meynung (dann jren Menschlich ist) zu erinnern wäre / das findet sich in der Beschreibung Rotenburg an der Tauber / vnser vorhin getruckten Textes der Topographiae Franconiae, fol. 47. a. vnd bey Andern. Sonst sagt Ehrngedachter H. D. Wurffbain in dem 6. Theil der erwähnten 3. Relation, am 196. Blat / daß man dem Bischoff von Würzburg / den Titul Francken / der gleichwol allzeit in dem Reichs Abschied de Anno 1654. demselben gegeben wird) strittig mache. Vnd schreibt Limnæus, in addit. ad lib. 3. de J. publ. p. 325. tom. 4. also : Non solum Marchiones Brandenburgenses ; verum etiam Moguntinus, Saxo, & Bambergensis ; Herbipolensis titulum Ducis Franconiae oppugnant. Sihe obberührten vnsern Text / oder die vorhin getruckte Beschreibung der Statt / vnnnd Bisthums Würzburg. Es hat der Herr Bischoff / wegen unterschiedlicher Güter / auch vnterschiedliche Reichs-Anschlag. Wegen des Bisthums Würzburg / gibt Er alle Monat / einfach / 45. zu Ross / vnnnd 208. zu Fuß / oder Angelt / 1372. fl. vnd zu Unterhaltung des Cämmer-Gerichts / Jährlich ordinariè 250. fl. vnd / cum augmento, 416. fl. 42 fr. 2. heller / (den Thaler zu 69. fr. gerechnet ;) wie ich solches einsmals / in einer geschriebenen Verzeichnuß aller des H. Röm. Reichs Ständen / was ein jeder zu seiner Angebür / zu der Keyf. M. Cämmer-Gericht ordinariè, & cum augmento, Jährlich geben muß / gelesen ; die Anno 1576. Doctor Johann Best / Keyserlicher Fiscal /

Fiscal/im Augusto, also zusammen getrag-
 gen haben solle. Sonsten hat H. D. Wil-
 helm Beckers/ in seiner synopli Juris Im-
 perii Romano-Germanici auch die Ge-
 bühr zum hochgedachten Cammer-Gericht/
 Anno 1567. verordnet; namlich den alten/
 vnd erhöchten Anschlag. Ferner gibt hoch-
 gedachter Herr Bischoff wegen der deß
 Jahrs 1604. von der Statt Schweinfurt/
 bekommenen zweyer fürnehmen/ vnnnd bey
 Schweinfurt gelegenen Reichs-Dörffer/
 Gochsheim/ vnd Semsfeld/ oder Senden-
 feld (so/wie D. Wurffbain/in obangezog-
 ner 3. Relation 6. Theil/p. 199. berichtet/
 vor vil hundert Jahren/bey dem H. Röm.
 Reich/ohne alle Mittel bestanden) 5. Maß
 zu Fuß/ oder 20. fl. Monatlich/ so an der
 wolgedachten Statt Anschlag abgehen.
 Werden/ ohne zweifel/ die Mäyndörffer
 seyn; deren in der Nürnbergischen Repar-
 tition de Anno 1650. gedacht wird. Item/
 wegen seines Antheils an Henneberg
 Schleusingen; vnnnd Henneberg Romhil-
 den; davon oben im Eingang dieses An-
 hangs: Item/ wegen Raigelsperg/ oder
 Reichelsperg; davon auch oben/ in selbigen
 Orts Beschreibung. Es hat auch dieses
 Stifft/ wegen der Probstei Chomberg
 vorhin geben/ 1. zu Ross/ vnd 1. zu Fuß: nach
 dem aber solches/ contra Fiscalem, in
 puncto exemptionis, obgesiget/ ist dieser
 Anschlag gefallen. Siehe/ im übrigen/
 V Vehnerum, in pract. J. Observat. p. m.
 251. Vnd so viel/ für dißmal/ von diesem
 hohen Stifft. Was das S. Jacobs Closter
 in Würzburg anbelangt/ so ist der erste
 Abbt in solchem S. Macarius, vorhin ein
 Mönch zu Regensburg/ gewesen/ der An-
 no 1153. gestorben/ vnd auß Irland; wie
 auch der vierte Abbt/ Gregorius, kommen

ist. Johannes Trithemius, der auff die
 letzte auch allda Abbt/ vnnnd begraben wor-
 den/ hat ein aigne Chronick von diesem Clo-
 ster hinterlassen. Nach dem Anno 1631.
 der König auß Schweden Statt/ vnnnd
 Schloß erobert/ hat hernach Anno 34.
 den 11. Octobris, der Obriste Hans Göt-
 die Statt überzumpelt/ vnd die Schwedi-
 sche Garnison darinn mehrertheils nider-
 gemacht. Aber/ das Schloß hat sich noch
 lang gehalten/ biß nach dem solches 14.
 Wochen blocquirt, vnnnd belagert gewes-
 sen/ auch Mangel an Holz darinn erschie-
 nen/ vnd die Pest vnter den Soldaten ein-
 gerissen/ dasselbe endlich den 6. Januarij/
 folgenden 35. Jahrs/ der junge Graff von
 Thurn/ mit Accord übergeben hat/ vnd den
 Schwedischen Aufzug den 8. diß gesche-
 hen ist.

Zabelstein/

In Würzburgisch Stättlein; davon
 im Text/ fol. 78. b. daselbst auch von
 Witstat/ Wipfeldt/ Zeil/ (so ein Bam-
 bergisch Stättlein seyn/ vnnnd zwischen
 Bamberg/ vnd Schweinfurt/ ligen solle/)
 vnd Zühlbach. In dem 6. Theil deß
 Theatri Europæi steht/ daß die Schloß-
 ser Mainburg/ vnnnd Zabelstein/ vmb
 Schweinfurt herum/ vnnnd Würzburg/
 Anno 1647. sich an die Ehre/ Bayrische
 ergeben hätten. Daselbst auch deß Fleckens
 Hoburg 4. meilen von Nürn-
 berg gelegen/ gedacht
 wird.

Nahmen

Nahmen Register

Der Verter / Fluß / 2c. so in diesem Anhang zu der vorhin getruckten Beschreibung des Frankenlands / angezo- gen werden.

A.

Abstatt. 8
 Aest / fl. 13
 Aichstatt / St. Bisthum / vnd Reichs-Anschlag. 8
 Amersheim. 49
 Aisch / fl. 20
 Allerheim. 31
 Altenberg. 9
 Altenried. 41
 Altenstein. 9
 Altenthann. 37
 Altmühl / fl. 31
 AltSittenbach. 9
 Altorff. 9. 37. 47
 Amberg / im Aichstädtischen. 28
 Anhusen. 52
 Anspach. S. Onoltzbach.
 Arnau. S. Ohrnbau.
 Arnstein. 10. 17
 Arxberg / Arxburg. 10
 Aschach / fl. 54
 Assendorff / Allendorff. 11
 Aub. 10. 29. 34. 43. 52
 Auer / Aura. 10
 Auersberg. 10
 Aurach / vnterschiedliche. 25
 Aurach / fl. 25
 Aurbach. 11
 Ayb. S. Aub.

B.

Bachfeld. 10
 Bamberg / St. Bisthum / vnnnd Reichs- Anschlag. 10. seqq.
 Bang. 11. 31

Barreut / Bayreut. 7. 11. 25
 Baunach / Ort / vnd fl. 12. 16
 Bayersdorff. 12
 Bechhofen. 12
 Berchingen. 12
 Bergel. 55
 Bergen / El. 37
 Berneck. 7
 Berngriesen. 13
 Bernhausen. 13
 Berstat. 11
 Berzhofen. 14
 Biber / Vibra / Vibrach. 13
 Biburg. 52
 Bildenreut. 13
 Bimbach. 85
 Birgel. 20
 Birkenfeld. 13
 Bischoffgrün. 20
 Bischoffsheim / zweyerley. 13. 31. 43
 Blassenburg. 7. 16. 25
 Bodeleben. 46. 27
 Bodenstein / Bottenstein. 13. 25
 Bottenleuben. 10
 Brait / zweyerley. 13
 Braitbrunn / Breisbrunn. 13
 Braitingen / Breitingen / vnterschiedliche 13. 46
 Brandenburg: Culmbach: vnnnd Ohnspas- chischer ReichsAnschlag / vñ wie theils Güter im Frankenland an selbiges Fürstliches Hause / nach vnnnd nach ge- langt seyn. 7. vnd hin / vnnnd wider / in diesem Anhang.
 Brauneck. 13
 Breitsfeld. 18

Brens /

Register.

Brent/fl. 54
 Breuberg. 14
 Brichsenstat. 14
 Bristat. 14
 Bruck. 19
 Brumbach. 14
 Brünn. 58
 Buchenbach. 14
 Bundorff. 12
 Burg Bernheim. 14
 Burg Breitingen. 14
 Burg Ebrach. 15
 Burg Haslach. 15
 Burg Nistat. 15
 Burckbern. S. Burg Bernheim.
 Burckbach. 15
 Burcklauer. 31
 Burstat. 15
 Bütthart. 15

C.

Cadelsburg/Cadolsburg. 7. 15
 Camburg. S. Chomburg.
 Cammerstein. 15
 Carlsburg. 15. 47
 Carlstatt/Carstatt. 55
 Castel/Schl. Graven. 15. 42
 Chollenberg. 31
 Chomburg/Chomburg. 15. 56
 Coburg. 16
 Cranach. S. Cronach.
 Crafftshoff. 44
 Ereglingen. S. im R.
 Ereißheim. S. im R.
 Eressenstein. 44
 Creusen. S. im R.
 Cronach/Cranach. 16
 Culmbach. 16
 Cunreut. 20

D.

Dachsbach. 17
 Dalnstein. S. Dolnstein.
 Dettelbach. 17
 Distelhausen. 17
 Dollenstein/Dalnstein. 17
 Dörlersberg. 53
 Driffelstein. S. Triffenstein.
 Düringstat. 17

E.

Ebelsfeld. 17

Ebenhäusen. 17
 Eberach/Eborach/Eborau. 17. 30. fl. 17
 Ebermanstat. 18
 Ebern. 9. 18
 Eger/fl. 53
 Ehenheim. 13
 Eifelsat. 40
 Eißfeld/Isfeld. 18
 Eitelstat. 18
 Ekoltshheim. 18
 Ellingen. 18
 Eltman. 13. 18
 Engeltthal. 37. 53
 Engersheim. 49
 Ergerfen. 18
 Erlach. 13
 Erlang. 18
 Erlbach. 18
 Erlenbrunn. 43
 Erpach/Schl. Markt/vnd Graven. 35
 Eschach. 21
 Eschenbach. 19
 Esfeld. S. Eißfeld.
 Euerbach. 19
 Euerhaim. 19
 Eussenhausen. 19
 Euttendorff. 21
 Eyb. S. Aub.
 Eybach. 19
 Eybelstadt. S. Eißelstadt.
 Eysolden. 20

F.

Felda/fl. 36
 Flammersbach. 19
 Feucht. 19
 Feuchtwang. 19. 24. 29. 41
 Fernßberg. 19
 Fichtelberg. 54
 Fladungen/Flaidingen. 19
 Fleckenwald. 22
 Flügellau. 23
 Forchheim. 19
 Frankenberg. 19
 Franken Herkunft/ Nahm/vund wann
 Sie in das Frankenlande gelangt/ vnd
 anders mehr. 3. seqq. 7. Fränkische
 Craiß-Stände. 6. seq. aufschreibende
 Fürsten/6. Wie die Umbfrage auff
 den Craiß-Tägen geschehe. 6. seq. Et-
 liche Inwohner in Franken seyn gank
 frey

Register.

frey. 8. Sonderbare Gewonheiten im
 Franckenlande. 53. Salii Franci. 6.
 Reichs Ritterschafft in Francken. 7. 10.
 12. Böhmishe Lehen. 8

Franckenthal/ in Francken. 31

Frankna. 53

Frauen Aurach. 25

Fürstenau im Erbachischen. 37

Fürth. 23

G.

Gaildorff. 21. 49

Gaiseldorff. 18

Galgast/ Gabgast. 11

Geltersheim. 21

Gemünd in Francken. 21

Gerabrom. 29

Gerolzhofen. 21

Gfres/ Gefres. 21

Gich. 21

Gleussen. 22

Gmin. S. Gemünd.

Gnadenthal. 51

Gnotstatt. 13. 28

Gochsheim. 56

Gollach/ fl. 10. 42

Goldtronach. 22

Goll Ostheim. 42

Gosmanstein. 22

Grabfeld. 28

Gramschaz. 22

Greding. 22

Grevenberg. 22

Gräfenberg. 22. 39

Grintlach/ Grundlach. 23

Gröningen. 21

Grumbach. 22

Grünau. 22. 53

Grundlach. 41

Grünsberg. 37

Grunsfeld/ Gronsfeld. 22. 31

Gundelsheim. 23

Gunsenhäusen. 23

Guttenheim. 20

H.

Haidingsfeld. 24. 41

Hailbrunn / Hailsbrunn / Hailsbronn.

17. 23

Halberndorff. 20

Halburg. 23

Haldenbergstätten. 34

Halderberg. 50

Halßbach. 43

Halstatt. 23

Hammelburg. 43

Häntungen. 23

Hartenberg. 44

Hartheim. 23

Hardneidstein. 23

Haßberg. 12. 42

Hasel/ fl. 50

Haßfurt. 23

Heidenfeld. 23. 43

Heidenheim im Ohnspachischen. 23

Heidingsfeld. S. Haidingsfeld.

Heiligenthal. 24

Heimbürg. 37

Helbig. 24

Helmeritz. 24

Heltburg/ Heldburg. 16. 24

Henneberg/ Schl. 46. Graffschafft/ vnd
 derselben Reichs Anschlag. 7. 46

Herbipolis. S. Würzburg.

Herbrechtsdorff. 23

Herbsthausen. 24

Herzenried/ Hernieden. 24

Herolsberg/ Heroldsberg. 25. 47

Hersbrugg. 11. 25

Herzogen Aurach. 20. 25

Heubach. 25

Heydels. 21

Heydenfeld. S. Haidenfeld.

Heydingsfeld. S. Haidingsfeld.

Hessfeld. 24

Hilburg. S. Heltburg.

Hildburgshausen/ Hilperhausen. 25

Hilpoltstein. 25

Hiltruff. 25

Himmels Cron. 26

Hindernähe. 47

Hirschberg im Eichstädtischen. 26

Hirschhaid. 20

Hoburg. 56

Höchstatt. 26

Hoff. 26

Hoffheim/ Hoffingen. 41

Hoffstatt. 43

Hohenburg am Mayn. 27

H ij

Hohen

Register.

Hoheneck. 26
Hohenlohischer Gravi Reichs Anschlag 7
Hohenstein. 11. 37
Hohentrudingen. 26
Hohenwerghheim. 26
Holfeld. 25. 26
Holnstein. 13
Holzkirchen. 26
Homburg/ Homburg. 27
Hopferstat. 34
Horneck. 23

J.

Jagst/ fl. 16
Jagstberg. 27
Jagsthausen. 27
Jgersheim/ Jgerssen. 27
Jfelsheim. 13. 28
Jlmenau. 27. 46
Jngelsingen. 27
Jphosen. 27
Jppsheim. 26
Jßfeld. 18
Jtsch/ Jß/ Jße/ Ithesis, fl. 10. 12. 16
Jtschgrund. 10
Jüchsen. 27

K.

Kaldorff. 52
Kaltenbergstetten. 52
Kaltenbrunn. 22
Kalten Northeim. 36
Kalten Sundheim. 13
Kasendorff. 55
Kirchberg. 27
Kirchen Lamis. 31
Kirchlautern. 27
Kislingen. 27
Kisberg. 33
Kising. 27
Klein Amberg. 28
Kocher/ fl. 29
Königsberg in Franken. 16. 28
Königshofen unterschiedliche. 13. 28. 43
Kornburg. 47
Kraut Ostheim. 42
Kreglingen. 13. 28. 52
Kreilshheim. 24. 29
Krempe/ fl. 16
Kreßberg. 32

Kressenstein. S. im E.
Kreusen. 7. 29
Krogelstadel. 52
Küeburg. 47
Kundorff. 29. 46
Künsels Ab/ Künsels Au. 29
Kupfenberg / Kupferberg / zweyerley.
29

L.

Lahm. 22. 30
Landeck. 30
Landsberg im Hennebergischen. 46
Langenberg. 30
Langensfeld. 30
Langenzenn. 7. 30
Langheim. 30. seq.
Lar/ Lahr. S. Lor.
Lauda/ Laudern. 31
Laudenbach/ Lauterbach. 31. 43
Lauenstein. 31
Lauer/ fl. 31
Lauff/ Lauffen. 31
Lauringen. 31
Lautenbach. 31
Lauterbach. 31
Lenkersheim. 19
Leugast. 31
Leuten. 51. 43
Leutershausen. 31
Leyensfels. 31
Liebenau. 21
Liechtenau. 32
Liechtenberg/ zweyerley. 32. 42.
Liechtenfels. 31. 32
Limpurgischer Reichs Anschlag. 49
Lindelbach. 49
Lonerstat. 35.
Lönsfeld. 32
Lor/ Lohr. 32
Löwensteinisch Reichs Anschlag. 53
Luderstat. 32
Ludwig Schorgast. 32

M.

Main/ Mayn/ fl. 22. 51
Mainburg. 56
Maresfeld. 32
Marienheim/ S. Mergenheim.

Markt

Register.

Mark Ainersheim. 49
 Mark Brait. 7. 13
 Markdorff. 32
 Markelsheim. 32
 Mark Erlbach. 18.
 Mark Leugast. 31
 Mark Leuten. 31
 Mark Schorgast. 32
 Marolffstein. 32
 Maßfeld/zwenherley. 32. 33
 Ober-Maßfeld. 33
 Mayndorffer/so Würzburg. 56. so Ohn-
 spachisch. 28
 Meinbernheim. 33. 34. 52
 Meinungen/Meiningen. 33. 34. 46
 Mellerstat/Melrichstat. 33
 Mergentheim/Mergenthal. 29. 31. 33. 43.
 52. des Hochmeisterthums Reichs An-
 schlag. 34. Ordnung der Teutschen
 Meister allda. 33. seq.
 Mertesheim/Mehrtsheim. 13. 28
 Meynberg. 34
 Meynbernen. S. Meinbernheim.
 Meyneck. 34
 Michelsbach. 34
 Michelsstadt/Michlenstadt. 35
 Milh/ fl. 54
 Minnerstat. 35
 Mönchsberg/Münchsberg. 7. 35
 Mönchrot/Münchrot/ in Franken. 35
 Mornßheim/Morßheim. 35
 Mossenbuch. 43
 Mühlberg. 11
 Mühlhausen in Franken. 35
 Münch Aurach. 25
 Münchrot. 19
 Münster Schwarzbach. 48
 Mürstat. 35
 Muschem. 55
 N.
 Nahe/ fl. 47
 Nassenfels. 35
 Nassig. 53
 Neckers Blm. 35. 43
 Neudeck. 35
 Neuenburg. 35
 Neuenhaus/ unterschiedliche. 33. 35
 Neuenstat/ Neustat/ Neustättlein/ unter-
 schiedliche in Franken. 21. 35. 36. unter
 Breuberg. 14

Neuenstein. 35
 Neunhoff. 44
 Neunkirch. 35
 Niederlauer. 31
 Nießen/ Nisten. 51
 Nort-Alben/Northalben. 35
 Northeim/unterschiedliche. 36
 Nothelffer Berg. 30
 Nürnberg/ St. 21. 36. seqq. Nürnbergga-
 sche Ort. 37. 38. 39. Böhmische Lehen.
 37. was allda zu sehen. 38. Regiment.
 39
 Nusbaum. 16
 O.
 Ober Eilsfeld. 40
 Ober Eilsheim. 13. 28
 Obern Brait. 13. bis. 28
 Ober Neisfeld. 40
 Ober Rod. 21
 Ober Scheinfeld. 40
 Oberstätt. 33
 Ochenbruck. 40
 Ochsenfurt. 28. 40
 Ochsenfurtergöw. 22. 34
 Onolzbach/ Ohnspach/ Onoldinum. 29
 40. seq.
 Oringen. 41
 Ornbau/ Ohrenbau. 41
 Ostheim/unterschiedliche. 42. 51
 P.
 Paunach/ fl. S. in B.
 Pegnitz/ Ort. 29
 Perneck. 42
 Peterburg. 52
 Pegenstein. 37
 Pfarzdorff. 42
 Pfeldelbach. 42
 Pfersdorff. 17
 Pillnreut. 13
 Pleinsfeld. 42
 Plofelden. 29
 Poppenlauer. 31
 Pottenstein. 13
 Pressat. 36
 Prosolsheim. 42
 Putlach. 13

Register.

K.

Kadach/fl. 50
 Radiantia. S. Regnis.
 Raigelsperg/Reichelsperg. 42
 Rannungerthal. 35
 Rattingen. 34
 Raufkalm. 36. 42. Schlechtkalm. 55
 Rebdorff. 8
 Regnis/Rednis/fl. 18
 Regnisbach. 26
 Reichelsberg. S. Raigelsperg.
 Reichelschwang. 42
 Reicheneck. 37
 Reichersheim. 53
 Reiffenberg. 42
 Reineck/St. vnd Graffschafft. 43
 Reimpar. S. Rimpär.
 Remlingen/zweyerley. 42
 Kercke/fl. 24
 Kettleß. 44
 Reussenberg. 44
 Kesselstorff. 43
 Rheau. 44
 Riedt. 44
 Rimpär. 44
 Rineck. S. Reineck.
 Ringelsberg. 44
 Ritschenhausen. 44
 Röhn/Gebürg. 10
 Romhilden. 44
 Rora. 46
 Rosenberg. 50
 Rosßfeld. 29
 Rostal. 44. 55
 Rot/zweyerley. 44
 Rotach. 44
 Rotenbaur. 44
 Rotenberg/zweyerley. 44
 Rotenburg an der Tauber. 29. 31. 41. 45
 Rotensfels. 43. 46
 Röttingen. 29. 42. 43. 46. 52
 Rüfersdorff. 20

S.

Saal/Drt. 54. Saal/fl. 4. 21. 28. 53
 Salland. 4
 Sallick. 4
 Salzburg in Francken. 35. 46
 Salzfor. fl. 46
 Schalkau/Schalken. 46
 Schaumberg. 10

Scheffersheim/Schefftersheim. 52
 Scheßlik. 46
 Schillingsfürst. 46
 Schirting. 46
 Schleuß/fl. 18. 47. 50
 Schleusingen. 46
 Schlüßelfeld. 48
 Schmachtenberg. 47
 Schmalkalden. 46
 Schmidelfeld. 21
 Schneckenwerd. 47
 Schönbach. 47
 Schönbrun. 47
 Schönrain. 43. 47
 Schöndhal. 47
 Schorges. 47
 Schrotsberg. 29
 Schunder/fl. 54
 Schupf. 50
 Schwabach. 47
 Schwanberg. 47
 Schwanenfeld/Schwanfeld/Schwalefeld. 24. 49. fl. 48
 Schwarzbach/unterschiedliche Drt. 48
 Schwarzbruk. 40
 Schwarzenberg/Schl. vnd Graven. 48.
 Reichs-Anschlag. 7. 48
 Schweinsfurt. 28. 48
 Schweiningen. 49
 Seinsheimischer Reichs-Anschlag. 7
 Selb. 49
 Sendenfeld/Sensfeld. 56
 Senftenberg. 49
 Seßlach/Seßlich. 49
 Sifershausen. 13. 28
 Simau. 11
 Sinn/fl. 21
 Sindringen. 49
 Sittenbach. 9
 Solenhofen. 49
 Sommerhausen. 40. 49
 Sonnenberg. 49
 Spalt/Spalten. 49
 Speckfeld. 49
 Speßhart. 19
 Staffelsstein. 49
 Staigerwald. 49
 Stainach/zweyerley. 50
 Statt Steinach. S. Steinach.
 Statt Sull. 50

Stauff.

Register.

Stauff. 21. 50
 Stauffenberg. 50
 Stefft. 13. 28
 Steigerwald. 17
 Steinach. 50
 Steinbach. 21
 Stellberg. 19
 Stetten/nider/ vnd ober. 50
 Stilla/ El. 9
 Stürberg/ Stierberg. 37
 Stray/ fl. 13. 19. Ort. 19
 Streiberg. 50
 Sualefeld. 24
 Sula/ Suhl. 50
 Sulzbach. 21
 Sulzdorff. 50
 Sulzfeld. 40
 Sundheim. 49

T.

Tauber/ fl. 13. 53
 Taubergrund. 34
 Teischnitz. 50
 Tettelbach. S. im D.
 Thann. 36
 Themar/ Themer. 50
 Thiersheim. 50
 Thierstein. 50
 Thüngen. 50
 Tittingen. 8
 Todentwart. 46
 Tractstadt. 44
 Trelich. 11
 Triffenstein/ Driffelstein. 23. 32
 Trimbarg. 50
 Trudenleyden. 18
 Tub/ fl. 54
 Tüben/ II
 Tundorff. 51

W.

Welden. 11. 37. 51
 Wessern. 46. 47
 Wffenheim/ Wffim. 43. 51. 52
 Wichberg. 21
 Wilseck. 11. 51
 Wilz/ fl. 51
 Wirnsberg. 7
 Wmbstatt in Francken. 51
 Vogelsburg. 51
 Volkach. 51

W.

Wachenrodt. 35. 51
 Waifman / Weifman / Waifsmayn/
 Weifman. 51
 Walbuch. 51
 Waldenberg/ Waldenburg. 51
 Waldstein. 93
 Wallenfels. 51
 Wallerod. 51
 Waldmanshofen. 50
 Waltershausen. 51
 Walzdendorff. 23
 Warberg/ zweyerley. 51
 Wartensfels. 51
 Wasser Truchendingen/ Wassertrüdin-
 gen. 41. 51
 Wasungen. 52
 Wehrn/ Wern/ fl. 10. 17
 Weikersheim. 29. 34. 52
 Weissenbrunn. 10
 Weissenburg am Nordgöw. 52
 Weissenegg/ in Francken. 52
 Weissenfeld/ Weischenfeld. 52
 Weissenstat/ Weistat. 53
 Weiffick. 11
 Welsheim. 21
 Wendelstein. 23. 53
 Wengen. 52
 Werr/ Werra/ fl. 18. 46
 Werdeck. 29
 Werffling. 53
 Wernack. 17. 21. 52
 Wernfeld. 17
 Wern/ ober/ vnd nider. 17
 Wernitz/ fl. 53. Ort. 53
 Wertheim. 53
 Weser. fl. 18
 Westheim. 49
 Westhausen. 12
 Widern. 53
 Wiessenbrunn. 53
 Wildbach. 53
 Wildberg. 53
 Wildenfels. 54
 Wildensee. 43
 Willibaldsberg. 8

Wilz

Register.

Wilzburg. 54
 Winsbach. 54
 Winßheim. 54
 Winterhausen. 40. 49
 Wipfeld. 56
 Wisent/ fl. 20. 52
 Wittenberg. 11
 Wittstatt. 56
 Wonsiedel/ Wunsidel. 54
 Wukeldorff. S. Walsendorff.

Würzburg/ St. vnnnd Bisthum. 55. seq.
 unterschiedliche desselben Reichs. An-
 schläg. 56

Wyrsparg. 30

3.

Zabelstein. 56

Zeil. 56

Zellingen. 43

Zihlbach. 56

Zollern. 7

E N D E.



SPECIAL

FOLIO

D

907

E461

1644

N.2

V.8

V.9

87-B

4446

V.21819

Bound w/

87B5903

87B5863

87-B 6115

THE GETTY CENTER
LIBRARY

